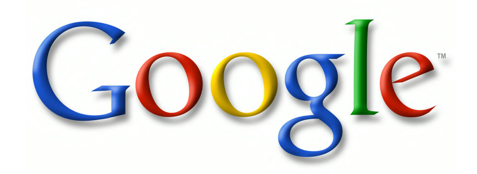
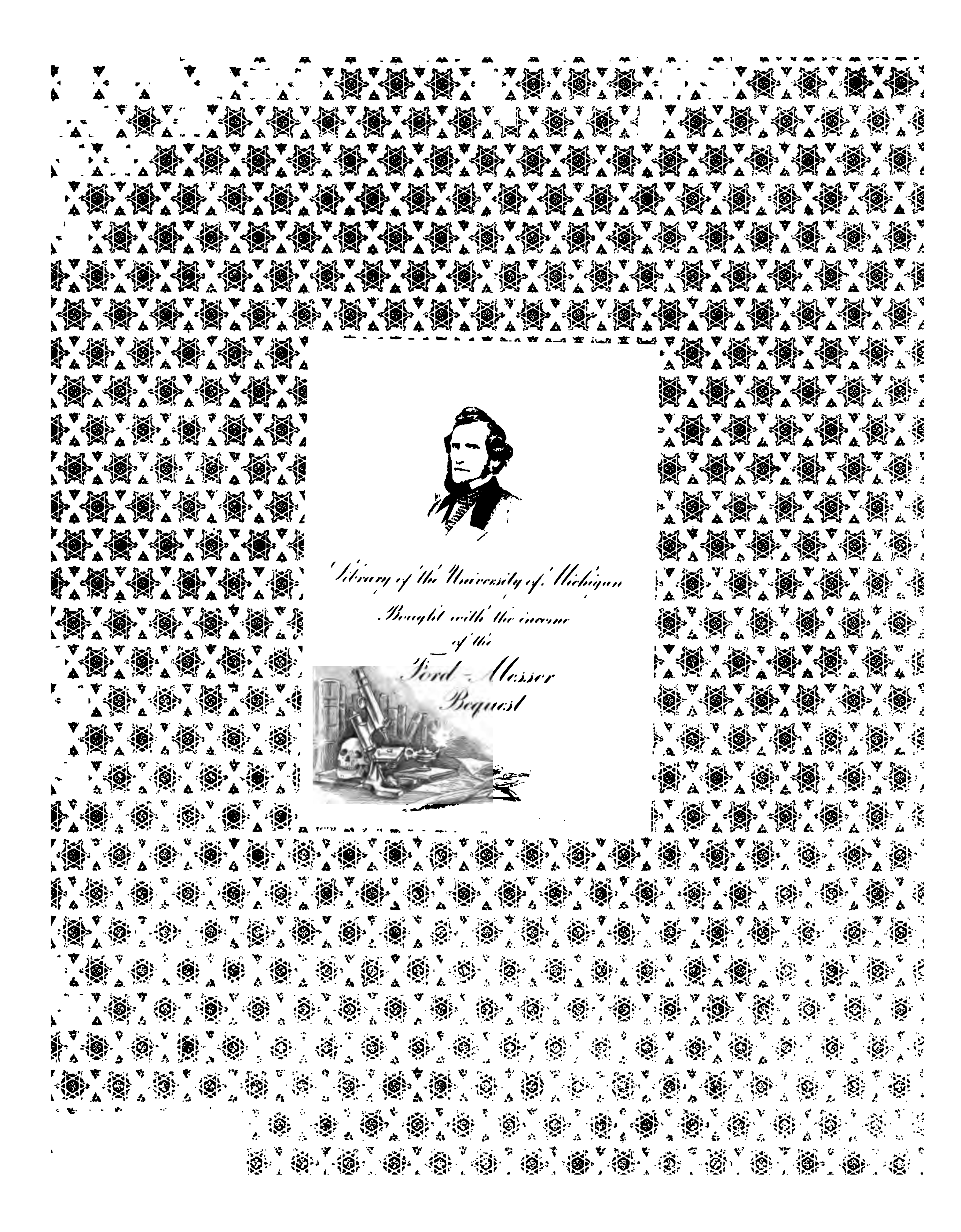
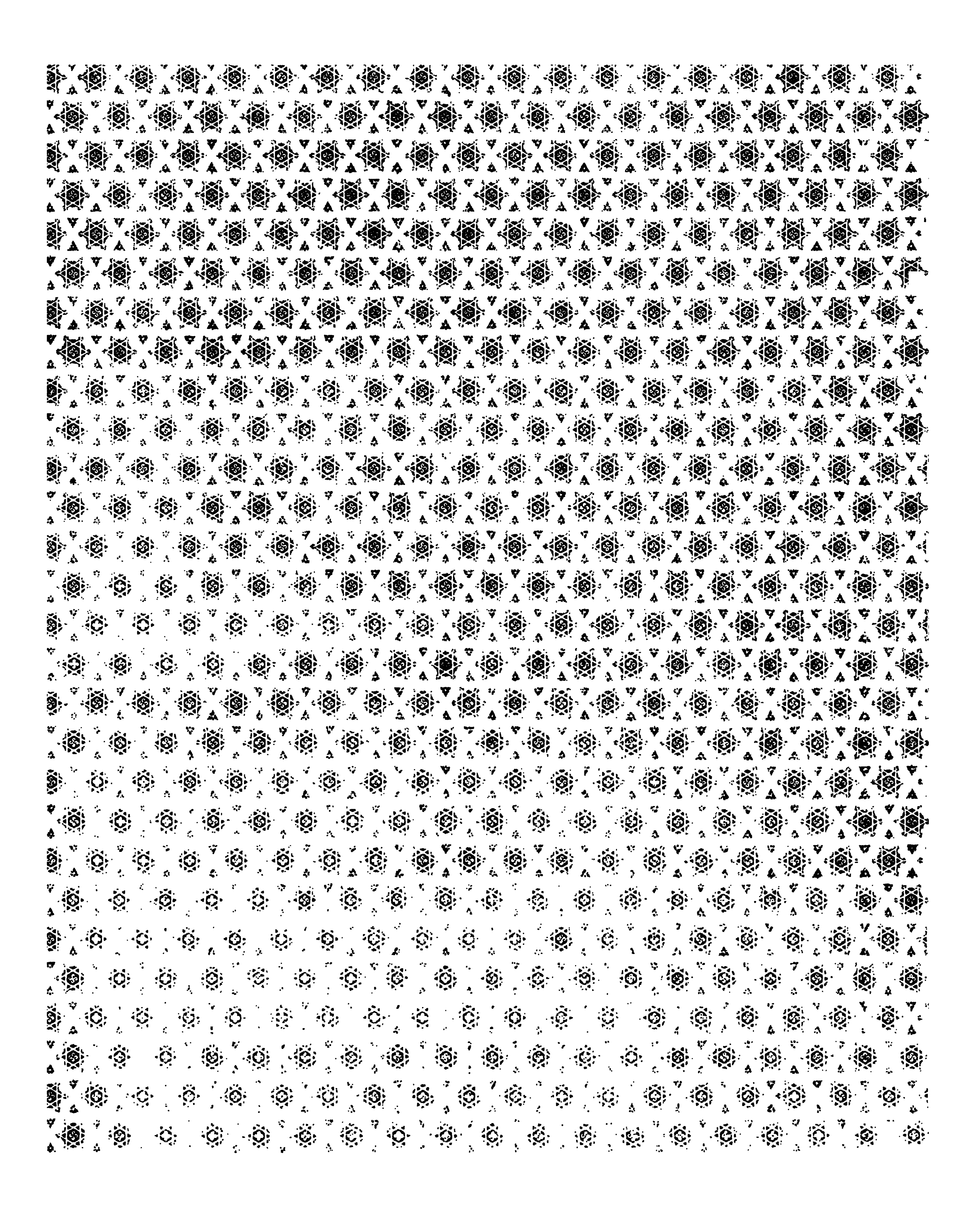








ABHANDLUNGEN

DER

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

ZU GÖTTINGEN.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND

VOM JAHRE 1882.

GÖTTINGEN,
IN DER DIETERICHSCHEN BUCHHANDLUNG.
1882.



Göttingen, Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner).

Inhalt.

Vorrede.

Das Folgende ist das Verzeichniss der im Jahre 1882 bei den Sitzungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften gehaltenen Vorträge; sie sind theils in gegenwärtigem 29. Band der „Abhandlungen", theils in den „Nachrichten" vom Jahre 1882 veröffentlicht.

Am 7. Januar. *Henneberg:* Ueber Fleisch- und Fettproduction in verschiedenem Alter und bei verschiedener Nahrung; nach Versuchen mit Schafen.

Von Koenen: Ueber deutsche Plaeodermen.

Wüstenfeld: Die Geschichte der Araber und ihre Werke. (Abh. XXIX.)

Sauppe: Ein Kapitel aus Xenophons Hellenika. (Nachr. 297.)

Pauli: Mittheilung von Prof. A. Stern über die Sitzungsprotokolle der preussischen interimistischen Landesrepräsentation 1812—1815. (Nachr. 1.)

Enneper: Beiträge zur Theorie der Flächen mit besonderer Rücksicht auf die Minimalflächen. (Nachr. 34.)

Am 4. Februar. *Klein:* Ueber die künstliche Darstellung des Basalts und der Hauptmeteoritentypen durch die Hrn. Touqué und Levy in Paris.

Wieseler: Drei Kameen mit Triumphdarstellungen.

Edler: Vervollständigung der Steinerschen elementargeometrischen Beweise für den Satz, dass der Kreis grösseren

Flächeninhalt besitzt, als jede andere ebene Figur gleichen Umfangs. (Vorgelegt von Schwarz.) (Nachr. 73.)

Am 4. März. *Klein:* Ueber Kryolith, Pachnolith und Thomsenolith. (Nachr. 121.)

Fuchs, auswärt. Mitgl.: Ueber Functionen, welche durch lineare Substitutionen unverändert bleiben. (Nachr. 81.)

Kohlrausch, auswärt. Mitgl.: Die Messung der erdmagnetischen Horizontal-Intensität mittelst bifilarer Aufhängung eines Magnets.

Wüstenfeld: Die Geschichtsschreiber der Araber und ihre Werke. (4. Abh.) (Abh. XXIX.)

de Lagarde: Mittheilungen über Giordano Bruno. (Nachr. 153.)

Derselbe: Lexikalisches. (Nachr. 164.)

Enneper: Beiträge zur Theorie der Flächen mit besonderer Rücksicht auf Minimalflächen. III. (Nachr. 89.)

Ethé: Kürzere Lieder und poetische Fragmente aus Nâçir Khusran's Dîwân. (Vorgel. von Wüstenfeld.) (Nachr. 124.)

Am 6. Mai. *von Koenen:* Ueber den geologischen Aufbau der Gegend von Göttingen. (Nachr. 309.)

Wieseler: Ueber die Biehler'sche Gemmensammlung. (Nachr. 201.) Angezeigt am 6. August 1881.

Pauli: Gervasius von Tilbury. (Nachr. 312.)

A. Stern: Nachtrag zu den Mittheilungen über die preussische Landesrepräsentation 1812—1815. (Vorgel. von Pauli.) (Nachr. 333.)

Holtz, Corresp.: Zur näheren Kenntniss der zündenden Kraft verzögerter Entladungen. (Nachr. 343.)

K. Schering: Beobachtungen im Gauss'schen magnetischen Observatorium. Vorgel. in der Sitz. am 3. Dec. 1881. (Nachr. 345.)

Am 10. Juni. *Klein:* Optische Studien am Granat. (Nachr. 457.)

Graf zu Solms-Laubach: Das Vorkommen cleistogamer Blüthen in der Familie der Pontederaceae. (Nachr. 425.)

Wieseler: Ueber einen bisher nicht bekannten Onyxcameo mit einer Replik zweier Darstellungen auf dem berühmten grossen Pariser Cameo de la Sainte Chapelle.

de Lagarde: Woher stammt das x der Mathematiker? — Xystus-Sixtus. — צרדה. (Nachr. 393. 408. 409.)

Enneper: Analytisch-geometrische Untersuchungen über Flächen mit besonderen Meridiancurven.

Gildemeister, Corresp.: Ueber arabisches Schiffswesen. (Nachr. 431.)

Holtz, Corresp.: Ueber allmälich sich entwickelnde Berührungs-Elektricität unter Mitwirkung der Luft. (Nachr. 449.)

Schwarz: Vorzeigung einiger von Dr. A. Guébhard in Paris auf elektrochemischem Wege hergestellten Zeichnungen von Curvensystemen, welche näherungsweise isothermisch sind. (Nachr. 409. 408. 398.)

Preisaufgaben der Wedekind'schen Preisstiftung für Deutsche Geschichte.

Am 1. Juli. *Bechtel:* Lituanica. (Nachr. 593.) (Vorgel. von de Lagarde.)

Am 5. August. *Wüstenfeld:* Der Tod des Husein ben 'Alí und die Rache. Historischer Roman aus dem Arabischen. 1. Abth. (Abhandl. Bd. XXX.)

H. A. Schwarz: Ueber eine Ausdehnung des Geltungsbereiches zweier Beweise, welche Herr Weierstrass für die Existenz eindeutiger analytischer Functionen mit vorgeschriebenen Null- und Unendlichkeitsstellen gegeben hat. (Nachr.)

Dedekind, auswärt. Mitgl.: Ueber die Discriminanten endlicher Körper. (Abhandl. Bd. XXIX.)

Kohlrausch, auswärt. Mitgl.: Ueber die Messung der Windungsfläche einer Drahtspule auf galvanischem Wege und über den absoluten Widerstand der Quecksilbereinheit. (Nachr. 654.)

E. Schering legt vor: Termin's Beobachtungen zu Gauss' magnetischem Observatorium am 1. August 1882. Von C. Schering.

Riecke legt eine Arbeit von H. Meyer vor: Ueber Guébhard's Darstellung äquipotentialer Curven durch Nobili'sche Ringe. (Nachr. 666.)

Hübner: Ueber Triazoverbindungen. (Nachr. 662.)

Ahlborn: Zur Neurologie der Petromyzonten. (Vorgel. von Ehlers.) (Nachr. 677.)

Am 15. Novemb. *Wüstenfeld:* Der Tod des Husein ben 'Alí und die Rache. Historischer Roman aus dem Arabischen. 2. Abthlg. (Abhandl. Bd. XXX.)

L. Königsberger, Corresp.: Eigenschaften der algebraisch-logarithmischen Integrale linearer nicht homogener Differentialgleichungen. (Nachr. 686.)

Was die Preisaufgaben betrifft, so hat die von der mathematischen Classe für dieses Jahr wiederholt aufgestellte auch diesmal keine Bewerber gefunden.

Für die nächsten drei Jahre werden von der K. Societät folgende Preisfragen gestellt:

Für den November 1883 von der historisch-philologischen Classe:

Die Aramäer haben im Laufe der Zeiten ihre Grenzen mehrfach verlegen müssen: sie sind durch Eroberer semitischer und nicht-semitischer Herkunft in nicht wenigen Gegenden um ihre Nationalität gebracht worden.

Die K. Gesellschaft der Wissenschaften wünscht eine vollständige Uebersicht über die Veränderungen, welche das aramäische Gebiet in Hinsicht auf seinen Umfang nach aussen und innen erlitten hat.

Eine Zusammenstellung der Gründe, welche in Betreff gewisser Landstriche anzunehmen zwingen oder rathen, dass dieselben von einer ursprünglich aramäischen Bevölkerung bewohnt sind, wird sich nicht ohne Rücksicht auf die vergleichende Grammatik der semitischen Sprachen und nicht ohne Eingehn auf die Ortsnamen des zu behandelnden Districts geben lassen: die K. Gesellschaft der Wissenschaften erwartet, dass diese beiden Gesichtspunkte die leitenden der Untersuchung sein werden: sie würde es für ausserordentlich nützlich erachten,

wenn eine vollständige Liste aller aramäischen Ortsnamen als Anhang zu der verlangten Abhandlung vorgelegt würde.

Für den November 1884 von der physikalischen Classe:

Die vorhandenen Angaben über die Chloride und Amide des Cyans sind zum Theil so unsicher, dass sie der Bestätigung oder der Berichtigung bedürfen. Die K. Gesellschaft der Wissenschaften verlangt daher eine auf neue genaue Versuche gegründete Erforschung dieser Verbindungen.

Für den November 1885 von der mathematischen Classe:

Die K. Gesellschaft der Wissenschaften verlangt, dass die von Eisenstein angefangene Untersuchung über den Zusammenhang der quadratischen Zerfällung der Primzahlen mit gewissen Congruenzen für die Fälle, in welchen die von Couchy und Jacobi angewandten Principien nicht mehr ausreichen (s. Crelle, Journ. f. d. Mathemathik. Bd. 37. S. 97 ff.) fortgesetzt und soweit möglich zu Ende geführt werde.

Die Concurrenzschriften müssen, mit einem Motto versehen, vor Ablauf des Semptembers des bestimmten Jahres an die K. Gesellschaft der Wissenschaften portofrei eingesandt werden, begleitet von einem versiegelten Zettel, welcher den Namen und Wohnort des Verfassers enthält und auswendig mit dem Motto der Schrift versehen ist.

Der für jede dieser Aufgaben ausgesetze Preis beträgt mindestens fünfzig Ducaten.

* * *

Die Preisaufgaben der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte für den Verwaltungszeitraum vom 14. März 1876 bis zum 14. März 1886 finden sich in den „Nachrichten“ 1882. S. 417 veröffentlicht.

Das Directorium der Königl. Gesellschaft ist am 15. October dieses Jahrs von Herrn Geh. Hofrath Wilhelm Weber auf Herrn Professor Wüstenfeld übergegangen.

Schmerzliche Verluste haben im abgelaufenen Jahre die Gesellschaft im Bestande ihrer Mitglieder betroffen. Sie trauert um zwei ihrer hiesigen ordentlichen Mitglieder, *R. Pauli* und *Fr. Wöhler*, welchen Beiden sie für die unermüdliche Betheiligung an ihren Arbeiten, dem Letzern noch besonders für die umsichtige und liebevolle Pflege tief verpflichtet ist, die er während seiner 22jährigen Geschäftsführung als beständiger Secretär ihren Interessen angedeihen liess. Die öffentliche Sitzung am Jahresschluss gab die erwünschte Gelegenheit, das Andenken der beiden Hingeschiedenen durch Reden zu ehren, die sich in diesem Bande veröffentlicht finden.

Aus den Kreisen unserer auswärtigen Mitglieder und Correspondenten schieden durch den Tod:

Theodor Schwann im 72. Jahre.
Franz von Kobell im 79. Jahre.
Theodor von Bischoff im 76. Jahre.
Joseph Liouville im 76. Jahre.
Friedrich Stumpf im 62. Jahre.
Charles Briot und
Adrien de Longperrier.

Die Königl. Gesellschaft ergänzte sich durch die Wahl zu hiesigen ordentlichen Mitgliedern der Herren

Franz Kielhorn.
Ludwig Weiland und
Johannes Reinke.

Ferner des Herrn Dr. *Friedrich Bechtel*, Redacteurs unserer gelehrten Anzeigen, zum Assessor.

Zu auswärtigen Mitgliedern wurden gewählt die seitherigen Correspondenten:

Hr. *Alb. von Kölliker* in Würzburg.
Hr. *Gerhard vom Rath* in Bonn.
Hr. *Anton Geuther* in Jena.
Hr. *Carl. Joh. Malmsten* zu Upsala.
Hr. *Georg Gabriel Stokes* zu Cambridge.
Hr. *Arthur Auwers* zu Berlin,

und zu Correspondenten

die Herren *Wolfgang Helbig* in Rom.
H. Rosenbusch in Heidelberg.
Rudolf Fittig in Strassburg.
Heinrich Schroeter in Breslau.
Ferdinand Lindemann in Freiburg.
Ludwig Boltzmann in Graz.
Ludwig Kiepert in Hannover.

J. Henle.

Verzeichniss der Mitglieder
der
Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
Januar 1883.

Ehren-Mitglieder.

Peter Merian in Basel, seit 1862.
Adolf von Warnstedt in Göttingen, seit 1867.
Johann Jacob Baeyer in Berlin, seit 1867.
Freiherr F. H. A. von Wangenheim auf Waake, seit 1868.
Graf Sergei Stroganoff in St. Petersburg, seit 1870.
Ignatz von Döllinger in München, seit 1872.
Michele Amari in Rom, seit 1872.
Joachim Barrande in Prag, seit 1873.
Giuseppe Fiorelli in Neapel, seit 1873.
Nicolai von Kokscharow in St. Petersburg, seit 1879. (Corresp. seit 1859.)
Adolf Erik Nordenskiöld in Stockholm, seit 1879. (Corresp. seit 1871.)
Principe Baldassare Boncompagni in Rom, seit 1880.

Ordentliche Mitglieder.

Physikalische Classe.

F. G. J. Henle, seit 1853. Beständiger Secretär seit 1882.
G. Meissner, seit 1861.
E. Ehlers, seit 1874.
H. Hübner, seit 1876. (Assessor seit 1871.)
W. Henneberg, seit 1877. (Assessor seit 1867.)
C. Klein, seit 1877.
H. Graf zu Solms-Laubach, seit 1879.
A. v. Könen, seit 1881.
J. Reinke, seit 1882.

Mathematische Classe.

W. E. Weber, seit 1831.
J. B. Listing, seit 1861.
M. Stern, seit 1862.
E. Schering, seit 1862. (Assessor seit 1860.)

H. A. Schwarz, seit 1875. (Corresp. seit 1869.)
E. Riecke, seit 1879. (Assessor seit 1872.)

Historisch-philologische Classe.

H. F. Wüstenfeld, seit 1856. (Assessor seit 1841.)
H. Sauppe, seit 1857.
F. Wieseler, seit 1868.
G. Hanssen, seit 1869.
P. de Lagarde, seit 1876.
H. Wagner, seit 1880.
F. Frensdorff, seit 1881.
F. Kielhorn, seit 1882.
L. Weiland, seit 1882.

Assessoren.

Physikalische Classe

E. F. G. Herbst, seit 1835.
C. Boedeker, seit 1857.
W. Krause, seit 1865.

Mathematische Classe.

E. F. W. Klinkerfues, seit 1855.
A. Enneper, seit 1865.

Historisch-philologische Classe.

A. Fick, seit 1869.
F. Bechtel, seit 1882.

Auswärtige Mitglieder.

Physikalische Classe.

Jean Baptiste Dumas in Paris, seit 1851. (Corresp. seit 1849.)
Robert Bunsen in Heidelberg, seit 1855.
Richard Owen in London, seit 1859.
August Wilh. Hofmann in Berlin, seit 1860.
H. Milne Edwards in Paris, seit 1861.
Hermann Kopp in Heidelberg, seit 1863. (Corresp. seit 1855.)
Carl Theodor von Siebold in München, seit 1864. (Corresp. seit 1850.)
Michel Eugène Chevreul in Paris, seit 1865.

Joseph Dalton Hooker zu Kew bei London, seit 1865.
Hermann Helmholtz in Berlin, seit 1868. (Corresp. seit 1856.)
Ernst Heinrich Carl von Dechen in Bonn, seit 1871.
Carl Claus in Wien, seit 1873. (Zuvor hies. ordentl. Mitgl. seit 1871.)
Eduar Frankland in London, seit 1873.
Max von Pettenkofer in München, seit 1874.
Alex. William Williamson in London, seit 1874.
James Dwight Dana in Newhaven, seit 1874.
Joh. Jap. Sm. Steenstrup in Kopenhagen, seit 1876. (Corresp. seit 1860.)
Gabriel August Daubrée in Paris, seit 1876.
A. L. Descloizeaux in Paris, seit 1877. (Corresp. seit 1868.)
Carl von Nägeli in München, seit 1877.
Aug. Kekulé in Bonn, seit 1880. (Corresp. seit 1869.)
Albert von Kölliker in Würzburg, seit 1882. (Corresp. seit 1862.)
G. vom Rath in Bonn, seit 1882. (Corresp. seit 1880.)
Anton Geuther in Jena, seit 1882. (Corresp. seit 1867.)

Mathematische Classe.

George Biddel Airy in Greenwich, seit 1851.
E. Kummer in Berlin, seit 1856. (Corresp. seit 1851.)
Franz E. Neumann in Königsberg, seit 1856.
Edward Sabine in London, seit 1862. (Corresp. seit 1823.)
Richard Dedekind in Braunschweig, seit 1862. (Corresp. seit 1859.)
Gustav Robert Kirchhoff in Berlin, seit 1862.
William Thomson in Glasgow, seit 1864. (Corresp. seit 1859.)
Carl Weierstrass in Berlin, seit 1865. (Corresp. seit 1856.)
Enrico Betti in Pisa, seit 1865.
Leopold Kronecker in Berlin, seit 1867. (Corresp. seit 1861.)
Carl Neumann in Leipzig, seit 1868. (Corresp. seit 1864.)
Francesco Brioschi in Rom, seit 1870. (Corresp. seit 1869.)
Arthur Cayley in Cambridge, seit 1871. (Corresp. seit 1864.)
Charles Hermite in Paris, seit 1874. (Corresp. seit 1861.)
Ludwig Fuchs in Heidelberg, seit 1875. (Zuvor hies. ord. Mitgl. seit 1874.)
Rudolph Jul. Emman. Clausius in Bonn, seit 1877. (Corresp. seit 1866.)
John Couch Adams in Cambridge, seit 1877. (Corresp. seit 1851.)
Friedrich Kohlrausch in Würzburg, seit 1879. (Assessor seit 1867.)
Joseph Anton Plateau in Gent, seit 1879. (Corresp. seit 1876.)
Luigi Cremona in Rom, seit 1880. (Corresp. seit 1869.)

Werner Siemens in Berlin, seit 1880.
C. J. Malmsten in Upsala, seit 1882. (Corresp. seit 1875.)
Gabriel Stokes in Cambridge, seit 1882. (Corresp. seit 1864.)
Arthur Auwers in Berlin, seit 1882. Corresp. seit 1871.)

Historisch-philologische Classe.

Leopold von Ranke in Berlin, seit 1851.
Justus Olshausen in Berlin, seit 1853.
Samuel Birch in London, seit 1864.
Theodor Mommsen in Berlin, seit 1867. (Corresp. seit 1857.)
Richard Lepsius in Berlin, seit 1867. (Corresp. seit 1860.)
Ernst Curtius in Berlin, seit 1868. (Zuvor hies. ordentl. Mitglied seit 1856.)
George Bancroft in Washington, seit 1868.
Franz Miklosich in Wien, seit 1868.
Ludolph Stephani in St. Petersburg, seit 1869.
Wilhelm von Giesebrecht in München, seit 1871. (Corresp. seit 1863.)
Carl Hegel in Erlangen, seit 1871. (Corresp. seit 1857.)
Heinrich von Sybel in Berlin, seit 1871. (Corresp. seit 1863.)
Johann Nicolaus Madvig in Kopenhagen, seit 1871.
Rudolph von Roth in Tübingen, seit 1872. (Corresp. seit 1853.)
August Dillmann in Berlin, seit 1872. (Corresp. seit 1857.)
Sir Henry Rawlinson in London, seit 1872.
Alfred Ritter von Arneth in Wien, seit 1874. (Corresp. seit 1870.)
Max Duncker in Berlin, seit 1874.
Heinrich Lebrecht Fleischer in Leipzig, seit 1875.
Georg Waitz in Berlin, seit 1876. (Zuvor hies. ord. Mitgl. seit 1849.)
August Friedrich Pott in Halle, seit 1876.
Charles Newton in London, seit 1877.
Heinrich Brugsch in Graz, seit 1878. (Zuvor hies. ord. Mitgl. seit 1869.)
Julius Waizsäcker in Berlin. (Zuvor hies. ord. Mitglied seit 1879.)
Adolf Kirchhoff in Berlin, seit 1881. (Corresp. seit 1865.)

Correspondenten.

Pkysikalische Classe.

Hermann Stannius in Rostock, seit 1850.
Wilhelm Duncker in Marburg, seit 1853.
L. Zeuschner in Warschau, seit 1857.

Johannes Hyrtl in Wien, seit 1859.
Rudolph Leuckart in Leipzig, seit 1859.
F. H. Bidder in Dorpat, seit 1860.
Carl Schmidt in Dorpat, seit 1860.
F. C. Donders in Utrecht, seit 1860.
Bernhard Studer in Bern, seit 1860.
Heinrich Limpricht in Greifswald, seit 1860. (Assessor seit 1857.)
Ernst Brücke in Wien, seit 1861.
Emil du Bois Reymond in Berlin, seit 1861.
Carl Ludwig in Leipzig, seit 1861.
Archangelo Scacchi in Neapel, seit 1861.
Quintino Sella in Rom, seit 1861.
Thomas H. Huxley in London, seit 1862.
Ferdinand Römer in Breslau, seit 1862.
Charles Upham Shepard in Amherst, V. St., seit 1862.
Alexander Ecker in Freiburg, seit 1863.
Alvaro Reynoso in Havanna, seit 1865.
Ferdinand von Müller in Melbourne, seit 1867.
Asa Gray in Cambridge, V. St., seit 1868.
Jean Charles Marignac in Genf, seit 1868.
Alex Theodor von Middendorff auf Hellenorm bei Dorpat, seit 1868.
Adolph Wurtz in Paris, seit 1868.
Robert Mallet in London, seit 1869.
Carl Friedrich Rammelsberg in Berlin, seit 1870.
Anton de Bary in Strassburg, seit 1872.
Eduard Pflüger in Bonn, seit 1872.
J. S. Stas in Brüssel, seit 1873.
Henry Enfield Roscoe in Manchester, seit 1874.
Johann Strüver in Rom, seit 1874.
Ferdinand von Hochstetter in Wien, seit 1875.
Ferdinand von Richthofen in Berlin, seit 1875.
Wyville Thomson in Edinburgh, seit 1875.
Ignacio Domeyko in Santjago de Chile, seit 1876.
Lawrence Smith in Louisville, V. St., seit 1877.
Edmond Boissier in Genf, seit 1877.
Wilhelm Waldeyer in Strassburg, seit 1877.
Ernst Heinrich Beyrich in Berlin, seit 1878.
Joseph von Lenhossek in Pest, seit 1878.

Alexander Agassiz in Cambridge, Ver. St. seit 1879.
Adolf Baeyer in München, seit 1879.
Carl von Voit in München, seit 1879.
Friedrich Beilstein in St. Petersburg, seit 1880.
Friedrich Merkel in Rostock, seit 1880.
Wilhelm His in Leipzig, seit 1880.
H. Rosenbusch in Heidelberg, seit 1882.
R. Fittig in Strassburg, seit 1882.

Mathematische Classe.

Humphrey Lloyd in Dublin, seit 1843.
Thomas Clausen in Dorpat, seit 1854.
Ludwig Seidel in München, seit 1854.
Georg Rosenhain in Königsberg, seit 1856.
Peter Riess in Berlin, seit 1856.
John Tyndall in London, seit 1859.
Julius Schmidt in Athen, seit 1862.
Wilhelm Gottlieb Hankel in Leipzig, seit 1864.
Philipp Gustav Jolly in München, seit 1864.
Carl Hermann Knoblauch in Halle, seit 1864.
James Joseph Sylvester in Baltimore, seit 1864.
Erik Edlund in Stockholm, seit 1866.
Georg Quincke in Heidelberg, seit 1866.
Benj. Apthorp Gould in Cambridge, V. St., seit 1867.
Rudolph Lipschitz in Bonn, seit 1867.
Benjamin Peirce in Cambridge, V. St., seit 1867.
Siegfried Aronhold in Berlin, seit 1869.
E. B. Christoffel in Strassburg, seit 1869.
Wilh. Theod Bernhard Höltz in Greifswald, seit 1869.
Georg Salmon in Dublin, seit 1869.
Paul Gordan in Erlangen, seit 1870.
Ludwig Schlaefli in Bern, seit 1871.
Felix Klein in Leipzig, seit 1872.
Sophus Lie in Christiania, seit 1872.
Adolph Mayer in Leipzig, seit 1872.
Carl Anton Bjerknes in Christiania, seit 1873.
J. Thomae in Jena, seit 1873.
Leo Königsberger in Wien, seit 1874.

Wilhelm Förster in Berlin, seit 1874.
Bernhard Minnigerode in Greifswald, seit 1874.
Eugenio Beltrami in Pavia, seit 1875.
August Kundt in Strassburg, seit 1875.
Heinrich Weber in Königsberg, seit 1875.
William Huggins in London, seit 1876.
Joseph Norman Lockyer in London, seit 1876.
Theodor Reye in Strassburg, seit 1877.
Pierre Ossian Bonnet in Paris, seit 1877.
Franz Carl Joseph Mertens in Krakau, seit 1878.
Felice Casorati in Pavia, seit 1877.
Gösta Mittag-Leffler in Stockholm, seit 1878.
Georg Cantor in Halle, seit 1878.
W. Hittorf in München, seit 1879.
Hugo Gyldén in Stockholm, seit 1879.
Wisse Dini in Pisa, seit 1880.
Heinr. Schröter in Breslau, seit 1882.
Ferd. Lindemann in Freiburg, seit 1882.
Ludw. Holtzmann in Gratz, seit 1882.
Ludw. Kiepert in Hannover, seit 1882.

Historisch-philologische Classe.

Adolph Friedr. Heinr. Schaumann in Hannover, seit 1853.
Joh. Gust. Droysen in Berlin, seit 1857.
Wilh. Henzen in Rom, seit 1857.
G. C. F. Lisch in Schwerin, seit 1857.
A. B. Rangabé in Berlin, seit 1857.
L. P. Gachard in Brüssel, seit 1859.
Johann Gildemeister in Bonn, seit 1859.
Carl Bötticher in Berlin, seit 1860.
Georg Curtius in Leipzig, seit 1860.
Giovanni Battista de Rossi in Rom, seit 1860.
Max Müller in Oxford, seit 1861.
Arnold Schäfer in Bonn, seit 1861.
Friedr. Ferdin. Carlson in Stockholm, seit 1863.
Ludwig Lange in Leipzig, seit 1863.
Theodor Nöldeke in Strassburg, seit 1864. (Assessor seit 1860.)
Hermann Bonitz in Berlin, seit 1865.

Jacob Burckhard in Basel, seit 1865.
Leo Meyer in Dorpat, seit 1865. (Assessor seit 1861.)
Matthias de Vries in Leiden, seit 1865.
Wilhelm Wattenbach in Berlin, seit 1865.
Jean de Witte in Paris, seit 1865.
Leopold Victor Delisle in Paris, seit 1866.
Julius Ficker in Innsbruck, seit 1866.
Ernst Dümmler in Halle, seit 1867.
Wilhelm Nassau Lees in Calcutta, seit 1868.
Theodor Sickel in Wien, seit 1868.
William Wright in Cambridge, seit 1868.
Theodor Aufrecht in Bonn, seit 1869.
Ulrich Köhler in Athen, seit 1871.
Ludwig Müller in Kopenhagen, seit 1871.
Carl Müllenhoff in Berlin, seit 1871.
E. A. Freemann zu Sommerleaze, Engl., seit 1872.
M. J. de Goeje in Leiden, seit 1872.
Giulio Minervini in Neapel, seit 1872.
William Stubbs in Oxford, seit 1872.
Xavier Heuschling in Brüssel, seit 1874.
Alexander Conze in Berlin, seit 1875.
Ferdinand Justi in Marburg, seit 1875.
Heinrich Brunn in München, seit 1876.
Stephanos Cumanudes in Athen, seit 1876.
Reginald Stuart Poole in London, seit 1876.
Julius Oppert in Paris, seit 1876.
Ludwig Hänselmann in Braunschweig, seit 1878.
Adolf Michaelis in Strassburg, seit 1879.
Eduard Winkelmann in Heidelberg, seit 1880.
Georg Hoffmann in Kiel, seit 1881.
Franz Bücheler in Bonn, seit 1881.
August Nauck in St. Petersburg, seit 1881.
Wolfg. Helbig in Rom, seit 1882.

ABHANDLUNGEN

DER

MATHEMATISCHEN CLASSE

DER

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND.

Ueber Flächen mit besonderen Meridiancurven.

Von

Alfred Enneper.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Gesellsch. der Wiss. am 1. Juni 1882.

Erste Abtheilung.

Allgemeine Untersuchungen über Flächen und Meridiancurven.

I.

Uebersicht. Literarische Bemerkungen.

In der Abhandlung »De transformatione et determinatione integralium duplicium. Commentatio tertia.« (Journal für Mathematik herausg. von Crelle. Band X. Berlin 1833) macht Jacobi auf p. 111 die Bemerkung, dass die Oberfläche eines dreiaxigen Ellipsoids sich leicht mit Hülfe zweier Winkel ausdrücken lässt, welche Winkel die Richtung der Normale in einem Puncte der Fläche auf besonders einfache Art bestimmen[1]). Diese Bestimmungsweise lässt sich auf eine beliebige Fläche übertragen und gibt dann zu einem Coordinatensystem auf der Fläche Veranlassung, welches sich bei einigen analytisch-geometrischen Untersuchungen als vortheilhaft erwiesen hat. Lässt man eine feste Gerade, welche auf einer festen Ebene und auf einer bestimmten Geraden in derselben senkrecht steht, der Einfachheit halber, respective mit

---

1) Man vergleiche hierüber auch Lebesgue: „Sur les arcs à différences rectifiables et les zones à différences planifiables". (Journal de Mathématiques. T. XI. p. 331—335. Année 1846). Diese Abhandlung enthält eine etwas einfachere, auf geometrische Betrachtungen basirte Anwendung der im Texte von Jacobi erwähnten Methode zur Berechnung der Oberfläche des dreiaxigen Ellipsoids. Eine ergänzende Note zu dem bemerkten Aufsatz bildet Lebesgue: „Théorèmes sur les ellipsoïdes associés". (Mémoires de la société des sciences physiques et naturelles de Bordeaux 1861. T. II. p. 247—252).

zwei Axen und einer Coordinatenebene eines orthogonalen Coordinatensystems zusammenfallen, so ist die Bestimmungsweise für die Richtung der Normale folgende. Im Puncte (x, y, z) einer Fläche bilde die Normale den Winkel u mit der Axe der z, durch v werde der Winkel bezeichnet, welchen die Projection der Normale auf die xy-Ebene mit der Axe der x einschliesst. Einem bestimmten Werthe von u entspricht auf der Fläche eine bestimmte Curve, für welche v allein variabel ist. Dieselbe heisse eine Curve gleicher Polhöhe der Fläche. Variirt u allein, hat also v einen bestimmten Werth, so entspricht demselben eine Curve auf der Fläche, die den Namen Meridian führen möge. Diese Terminologie, welche eine Erweiterung der entsprechenden Ausdrücke bei den Rotationsflächen enthält, hat nur den Zweck die Redeweise etwas zu vereinfachen. Es ist selbstredend, dass die Flächen ausgeschlossen sind, welche sich ohne Faltung und Zerreissung in einer Ebene ausbreiten lassen, die sogenannten developpabelen Flächen.

Die Bestimmung der beiden Winkel u und v gestattet umgekehrt die Coordinaten x, y und z als Functionen von u und v anzusehen. Diese Anschauungsweise findet eine besondere Verwerthung bei der Integration partieller Differentialgleichungen, welche Eigenschaften von zu bestimmenden Flächen ausdrücken. Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, dass die Anwendung der Variabeln u und v namentlich in den Fällen von Erfolg sein kann, in denen eine feste Gerade oder eine feste Ebene für die geometrische Definition einer Fläche von Bedeutung ist. Die Systeme der Curven gleicher Polhöhe und der Meridiane schneiden sich bekanntlich in zwei Fällen orthogonal[1]). Der erste Fall umfasst eine besondere Art von Enveloppen von Rotationsflächen. Es wird hierbei angenommen, dass ein fester Punct der Axe einer Rotationsfläche

1) Diese Bemerkung hat wahrscheinlich zuerst Hr. Minding gemacht in seiner Abhandlung „Ueber einige Grundformeln der Geodäsie". Man vergleiche hierüber: Bulletin de la classe physico-mathématique de l'Académie de St. Pétersbourg. T. VIII. Nr. 6. Spalte 88—92. St. Pétersbourg 1850. Auch abgedruckt in: Mélanges mathématiques et astronomiques de l'Académie de St. Pétersbourg. T. I. p. 49 f. und in Crelle's Journal für Mathematik. Band 44. p. 66—72. Berlin 1852.

eine plane Curve beschreibt, deren Ebene zur Axe der Fläche senkrecht ist. Der zweite Fall umfasst die Flächen, für welche in jedem Puncte die Summe der Hauptkrümmungshalbmesser verschwindet, oder kürzer ausgedrückt, die sogenannten Minimalflächen. Vielleicht hat die unerwartete Leichtigkeit, die allgemeine partielle Differentialgleichung der Minimalflächen, durch leicht integrabele Differentialgleichungen ersetzen zu können, zu einer Art Ueberschätzung des Gebrauchs der Curven gleicher Polhöhe und der Meridiancurven verleitet[1]. Wenn sich auch einige einfachere Probleme aus der allgemeinen Theorie der Flächen mittels der bemerkten Curvensysteme ausführen lassen, so sind die gefundenen Formeln, wegen Mangel an Symmetrie, zur directen geometrischen Deutung und zu weiteren Rechnungen, nicht immer in wünschenswerthem Grade geeignet. Dieser Nachtheil fällt bei solchen Untersuchungen weg, die, wie die folgenden, sich auf besondere Eigenschaften der Meridiancurven beziehen. Es handelt sich dabei darum die Flächen aufzustellen, welche durch eine besondere geometrische Eigenschaft der Meridiancurven characterisirt sind.

Während bei der analytischen Behandlung der Minimalflächen sich die Bestimmung der einzelnen Coordinaten mit Hülfe der Variabeln u

---

1) Die Ersetzung der allgemeinen partiellen Differentialgleichung der Minimalflächen durch einfache integrabele Differentialgleichungen der Coordinaten, findet sich bei Bonnet: „Note sur la théorie générale des surfaces". (Comptes Rendus, T. XXXVII. p. 529—532. Paris 1853) und Catalan: „Mémoire sur les surfaces dont les rayons de courbure en chaque point, sont égaux et de signes contraires". (Journal de l'École polytechnique. Trente-Septième Cahier. T. XXI. p. 129—168, besonders p. 152 zu vergleichen. Paris 1858). Ein Auszug dieser Abhandlung von Hn. Catalan findet sich in den Comptes Rendus. T. XLI. p. 1019—1023. Paris 1855. In der grossen Abhandlung: „Mémoire sur l'emploi d'un nouveau système de variables dans l'étude des propriétés des surfaces courbes" (Journal de Mathématiques. Deuxième série. Année 1860. T. V. p. 153—266) hat Hr. Bonnet die Variabeln u und v auf die allgemeine Untersuchung der krummen Flächen angewandt Die Variabele u ist durch eine andere y ersetzt, welche mit u durch die Gleichung

$$\frac{du}{\sin u} = dy$$

zusammenhängt.

und v besonders einfach durchführen lässt, ist es für die Behandlung anderer partieller Differentialgleichungen nützlich, ein oft angewandtes, von Legendre herrührendes Verfahren anzuwenden [1]). Es handelt sich dabei darum die Coordinaten x, y, z eines Punctes einer Fläche von der Bestimmung einer einzigen Function abhängig zu machen. Diese Function ist von zwei Variabeln abhängig, für welche in den folgenden Untersuchungen die Winkel u und v gewählt sind.

Zur besseren Uebersicht sind in II. und III. einige allgemeine Relationen aufgestellt, welche im Folgenden zur Verwendung kommen. Die Abhandlung enthält die vollständige Lösung der beiden Probleme: die Flächen analytisch und geometrisch zu definiren, deren Meridiancurven plan sind, oder ein System geodätischer Linien bilden. Durch die allgemeinen Untersuchungen über die Krümmungen einer Meridiancurve, welche in IV. enthalten sind, ergeben sich einige interessante Sätze in Beziehung auf die beiden behandelten Probleme. Dass dieselben mehrere gemeinsamen Puncte darbieten, geht aus dem Satz hervor:

---

1) Man vergleiche hierüber: Histoire de l'Académie R. des Sciences. Année MDCCLXXXVII. Paris MDCCLXXXIX. Legendre: „Mémoire sur l'intégration de quelques équations aux différences partielles" (p. 309—351). Auf p. 314—315 findet man (I) De l'équation de la moindre surface. (II) Je me propose maintenant l'équation

$$A\frac{ddz}{dx^2}+B\frac{ddz}{dxdy}+C\frac{ddz}{dy^2}=0$$

dont les coéfficiens sont des fonctions de $\frac{dz}{dx}$ et $\frac{dz}{dy}$, que j'appelle toujours p et q. Au lieu de considérer z, p, q comme des fonctions de x et y, rien n'empêche de regarder x, y, z comme des fonctions de p et q; alors $xdp+ydq$ étant une différentielle exacte que j'appelle $d\omega$, il est clair qu'on aura

$$x=\frac{d\omega}{dp},\quad y=\frac{d\omega}{dq},\quad z=px+qy-\omega.$$

Die Einführung der Winkel u und v statt p und q findet sich, unter etwas anderen Bezeichnungen, in dem Aufsatze vom Verfasser dieser Abhandlung: „Zur Theorie der Flächen und partiellen Differentialgleichungen" (Zeitschrift für Mathematik. VII. Jahrgang. p. 1—24. Leipzig 1862).

Eine geodätische Meridiancurve ist die Helix einer Cylinderfläche.
Eine weitere Untersuchung hat ergeben, dass sowohl die Flächen mit planen wie geodätischen Meridianen Enveloppen von Cylinderflächen bilden, deren Generatricen sämmtlich einer Ebene parallel sind. Als ein Analogon zu den Flächen mit einem System planer Krümmungslinien findet sich in IV. der Satz:

Die Ebene einer planen Meridiancurve bildet einen constanten Winkel mit der Ebene, welche die Normale zur Fläche enthält und einer festen Geraden parallel ist.

Für die Flächen mit geodätischen Meridiancurven findet sich in X. das Resultat:

Eine Fläche mit einem System geodätischer Meridiancurven ist eine Schale der Krümmungscentra einer Fläche mit einem System planer Krümmungslinien, deren Ebenen einer festen Geraden parallel sind.

Bei dem besonderen Interesse, welches die Minimalflächen darbieten, schien es nicht ungeeignet die allgemeinen Lösungen auf diese Flächen anzuwenden, woduch sich mehrere neue Resultate ergeben haben.

II.

Entwicklung und Zusammenstellung einiger allgemeinen Formeln.

Nach der in I. angegebenen Art möge die Lage eines Punctes einer Fläche durch die Curven gleicher Polhöhe und die Meridiancurven bestimmt sein. Diese Bestimmungsweise, obgleich nur ein besonderer Fall allgemeiner Coordinatensysteme auf Flächen, lässt für einige Formeln so bedeutende Vereinfachungen zu, dass eine directe Herleitung der betreffenden Formeln kurz angeführt werden soll. Es sind einige Bemerkungen beigefügt, deren Zweck eine Vermeidung von Wiederholungen in den folgenden Untersuchungen ist.

Es seien x, y und z die orthogonalen Coordinaten eines Punctes einer Fläche, von denen z als Function von x und y angesehen werden kann, so dass allgemein:

$$1)\qquad dz = \frac{dz}{dx}dx + \frac{dz}{dy}dy$$

ist. Die Normale in dem bemerkten Puncte bilde mit der Axe der z den Winkel u, es schliesse ferner die Projection der Normale auf die xy-Ebene mit der Axe der x den Winkel v ein. Es bestehen dann die Gleichungen:

$$\frac{\frac{dz}{dy}}{\frac{dz}{dx}} = \operatorname{tang} v, \quad \left(\frac{dz}{dx}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dy}\right)^2 = \operatorname{tang}^2 u.$$

Man ersetze diese Gleichungen durch:

$$2)\qquad \frac{dz}{dx} = \operatorname{tang} u . \cos v, \quad \frac{dz}{dy} = \operatorname{tang} u . \sin v.$$

Da die linken Seiten der Gleichungen 2) Functionen von x, y und z sind, so kann man, unter Zuziehung der Gleichung der Fläche, x, y und z als Functionen von u und v ansehn. Hierbei entspricht einem constanten u eine Curve gleicher Polhöhe, einem constanten v eine Meridiancurve.

In Folge der Gleichungen 2) lässt sich die Gleichung 1) schreiben:

$$dz = \operatorname{tang} u . \cos v\, dx + \operatorname{tang} u . \sin v\, dy.$$

Da x, y und z Functionen von u und v sind, so gibt die vorstehende Gleichung:

$$3)\qquad \begin{aligned} \frac{dz}{du} &= \operatorname{tang} u . \cos v \frac{dx}{du} + \operatorname{tang} u . \sin v \frac{dy}{du}, \\ \frac{dz}{dv} &= \operatorname{tang} u . \cos v \frac{dx}{dv} + \operatorname{tang} u . \sin v \frac{dy}{dv}. \end{aligned}$$

Mit Hülfe der Gleichungen 2) lassen sich die höheren Differentialquotienten von z nach x und y durch die successiven Differentialquotienten von x und y nach u und v darstellen. Wird jede der Gleichungen 2) nach u und v differentiirt, wobei z als Function von x und y anzusehn ist, so ergeben sich die folgenden Gleichungen:

$$\frac{d^2z}{dx^2}\frac{dx}{du}+\frac{d^2z}{dxdy}\frac{dy}{du}=\frac{\cos v}{\cos^2 u},\quad \frac{d^2z}{dxdy}\frac{dx}{du}+\frac{d^2z}{dy^2}\frac{dy}{du}=\frac{\sin v}{\cos^2 u},$$

$$\frac{d^2z}{dx^2}\frac{dx}{dv}+\frac{d^2z}{dxdy}\frac{dy}{dv}=-\operatorname{tang} u\sin v,\quad \frac{d^2z}{dxdy}\frac{dx}{dv}+\frac{d^2z}{dy^2}\frac{dy}{dv}=\operatorname{tang} u\cos v.$$

Aus den vorstehenden Gleichungen findet man leicht:

$$4)\quad \begin{cases} \left(\frac{dx}{du}\frac{dy}{dv}-\frac{dx}{dv}\frac{dy}{du}\right)\cos^2 u\,.\,\frac{d^2z}{dx^2} = \cos v\,\frac{dy}{dv}+\sin u\cos u\sin v\,\frac{dy}{du}, \\ \left(\frac{dx}{du}\frac{dy}{dv}-\frac{dx}{dv}\frac{dy}{du}\right)\cos^2 u\,.\,\frac{d^2z}{dy^2} = -\sin v\,\frac{dx}{dv}+\sin u\cos u\cos v\,\frac{dx}{du}, \\ \left(\frac{dx}{du}\frac{dy}{dv}-\frac{dx}{dv}\frac{dy}{du}\right)\cos^2 u\,.\,\frac{d^2z}{dxdy} = -\cos v\,\frac{dx}{dv}-\sin u\cos u\sin v\,\frac{dx}{du}, \\ \left(\frac{dx}{du}\frac{dy}{dv}-\frac{dx}{dv}\frac{dy}{du}\right)\cos^2 u\,.\,\frac{d^2z}{dxdy} = \sin v\,\frac{dy}{dv}-\sin u\cos u\cos v\,\frac{dy}{du}. \end{cases}$$

Der doppelte Werth von $\frac{d^2z}{dxdy}$ aus den Gleichungen 4) bedingt folgende Relation:

$$5)\quad \cos v\,\frac{dx}{dv}+\sin v\,\frac{dy}{dv}=\sin u\cos u\,.\left(-\sin v\,\frac{dx}{du}+\cos v\,\frac{dy}{du}\right).$$

Analog den Gleichungen 2) lassen sich die Gleichungen 4) nach u und v differentiiren, wodurch sich die dritten Differentialquotienten von z nach x und y durch die zweiten Differentialquotienten von x und y nach u und v darstellen lassen. Es ist selbstverständlich, wie man auf diesem Wege die höheren Differentialquotienten von z nach x und y darstellen kann. Zwischen x und y findet immer die Gleichung 5) statt. Sei der Einfachheit halber eine Fläche durch eine partielle Differentialgleichung zweiter Ordnung von z nach x und y characterisirt. Mit Hülfe der Gleichungen 2) und 4) lässt sich dann die partielle Differentialgleichung zweiter Ordnung durch eine Gleichung ersetzen, welche nur die ersten Differentialquotienten von x und y nach u und v enthält. Diese Gleichung in Verbindung mit der Gleichung 5) gibt ein System von zwei Gleichungen zur Bestimmung der Coordinaten x und y. Die dritte Coordinate z ergibt sich dann mittels der Gleichungen 3). Dieses Verfahren ist bekanntlich bei Behandlung der partiellen Differentialgleichung der Minimalflächen

mit grossem Erfolge angewandt worden. Bei andern Problemen erweist sich die successive Bestimmung der einzelnen Coordinaten weniger vortheilhaft, während es besser ist die sämmtlichen Coordinaten von der Bestimmung einer vierten Quantität abhängig zu machen. Diese vierte Quantität, welche von Legendre herrührt, soll im Folgenden in einige fundamentale Formeln eingeführt werden, wobei die unabhängigen Variabeln wesentlich verschiedene von denen bei Legendre sind.

Man setze:

$$6)\qquad S = \operatorname{tang} u \cos v \,.\, x + \operatorname{tang} u \sin v \,.\, y - z.$$

Dieser Ausdruck für S gibt nach u und v differentiirt, mit Rücksicht auf die Gleichungen 3):

$$7)\qquad \cos^2 u \frac{dS}{du} = \cos v \,.\, x + \sin v \,.\, y,$$

$$\cot u \frac{dS}{dv} = -\sin v \,.\, x + \cos v \,.\, y.$$

Aus den Gleichungen 6) und 7) folgt:

$$8)\qquad \begin{cases} x = \cos^2 u \dfrac{dS}{du} \,.\, \cos v - \cot u \dfrac{dS}{dv} \,.\, \sin v, \\ y = \cos^2 u \dfrac{dS}{du} \,.\, \sin v + \cot u \dfrac{dS}{dv} \,.\, \cos v, \\ z = \sin u \cos u \dfrac{dS}{du} - S. \end{cases}$$

Mittels der Gleichungen 2) und 8) lassen sich die höheren Differentialquotienten von z nach x und y durch die höheren Differentialquotienten von S nach u und v ausdrücken. Von grösserem Interesse ist die Entwicklung einiger Ausdrücke, welche in der Theorie krummer Flächen von Bedeutung sind. In Beziehung auf die Gleichungen 8) mögen einige Bemerkungen den folgenden Entwicklungen vorangehen.

Ist v_0 ein constanter Winkel, so geben die beiden ersten Gleichungen 8):

$$9)\quad \begin{cases} x\cos v_0 - y\sin v_0 = \cos^2 u \dfrac{dS}{du}\cos(v+v_0) - \cot u \dfrac{dS}{dv}\sin(v+v_0), \\ x\sin v_0 + y\cos v_0 = \cos^2 u \dfrac{dS}{du}\sin(v+v_0) + \cot u \dfrac{dS}{dv}\cos(v+v_0). \end{cases}$$

Für den Fall, dass die Variabele v in S in der Verbindung $v+v_0$ vorkommt, sind die rechten Seiten der Gleichungen 9) Functionen von $v+v_0$. Die Constante v_0 auf den linken Seiten der Gleichungen 9) bezieht sich nur auf eine Drehung des Coordinatensystems um die Axe der z. Ergibt sich durch Integration, dass S die Variabele v in der Verbindung $v+v_0$ enthält, wo v_0 eine Constante ist, so kann, unbeschadet der Allgemeinheit, $v_0 = 0$ gesetzt werden.

Setzt man in den Gleichungen 8):

$$10)\quad S = S_1 + x_0 . \operatorname{tang} u \cos v + y_0 . \operatorname{tang} u \sin v - z_0,$$

wo x_0, y_0 und z_0 Constanten sind, ferner S_1 eine Function von u und v bedeutet, so gehn die Gleichungen 8) in folgende über:

$$11)\quad \begin{cases} x - x_0 = \cos^2 u \dfrac{dS_1}{du} . \cos v - \cot u \dfrac{dS_1}{dv}\sin v, \\ y - y_0 = \cos^2 u \dfrac{dS_1}{du} . \sin v + \cot u \dfrac{dS_1}{dv}\cos v, \\ z - z_0 = \sin u \cos u \dfrac{dS_1}{du} - S_1. \end{cases}$$

Die Constanten x_0, y_0 und z_0 auf den linken Seiten der Gleichungen 11) beziehen sich auf eine Verlegung des Anfangspunctes der Coordinaten. Hat sich durch Integration die in 10) aufgestellte Form für S ergeben, so kann man $x_0 = 0$, $y_0 = 0$, $z_0 = 0$ nehmen.

Um die Schreibweise in den folgenden Entwicklungen etwas zu vereinfachen, setze man:

$$12)\quad d\frac{\cos^2 u \dfrac{dS}{du}}{du} = A, \quad \frac{d^2S}{dv^2} + \sin u \cos u \frac{dS}{du} = B, \quad d\frac{\cot u \dfrac{dS}{dv}}{du} = C.$$

Unter Zuziehung dieser Gleichungen findet man aus den Gleichungen 8):

$$13)\quad \begin{cases} \dfrac{dx}{du} = A\cos v - C\sin v, & \dfrac{dx}{dv} = C\sin u\cos u\cos v - B\cot u\sin v, \\ \dfrac{dy}{du} = A\sin v + C\cos v, & \dfrac{dy}{dv} = C\sin u\cos u\sin v + B\cot u\cos v, \\ \dfrac{dz}{du} = A\,\mathrm{tang}\, u. & \dfrac{dz}{dv} = C\sin^2 u. \end{cases}$$

Die vorstehenden Gleichungen geben weiter:

$$14)\quad \begin{cases} \dfrac{dy}{du}\dfrac{dz}{dv} - \dfrac{dy}{dv}\dfrac{dz}{du} = -(AB - C^2\sin^2 u)\cos v, \\ \dfrac{dz}{du}\dfrac{dx}{dv} - \dfrac{dz}{dv}\dfrac{dx}{du} = -(AB - C^2\sin^2 u)\sin v, \\ \dfrac{dx}{du}\dfrac{dy}{dv} - \dfrac{dx}{dv}\dfrac{dy}{du} = (AB - C^2\sin^2 u)\cot u. \end{cases}$$

Führt man die häufig gebrauchten Bezeichnungen:

$$15)\quad \begin{cases} E = \left(\dfrac{dx}{du}\right)^2 + \left(\dfrac{dy}{du}\right)^2 + \left(\dfrac{dz}{du}\right)^2, \quad G = \left(\dfrac{dx}{dv}\right)^2 + \left(\dfrac{dy}{dv}\right)^2 + \left(\dfrac{dz}{dv}\right)^2, \\ F = \dfrac{dx}{du}\dfrac{dx}{dv} + \dfrac{dy}{du}\dfrac{dy}{dv} + \dfrac{dz}{du}\dfrac{dz}{dv}, \end{cases}$$

ein, so lassen sich E, G und F mittels der Gleichungen 13) auf folgende Art darstellen:

$$16)\quad E = \frac{A^2}{\cos^2 u} + C^2,\quad G = C^2\sin^2 u + B^2\cot^2 u,\quad F = C(A\,\mathrm{tang}\, u + B\cot u).$$

Diese Gleichungen ergeben weiter:

$$17)\quad (EG - F^2)\sin^2 u = (AB - C^2\sin^2 u)^2.$$

Aus den Gleichungen 13) und 14) leitet man noch die folgenden ab:

$$18)\quad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{du^2} & \frac{d^2y}{du^2} & \frac{d^2z}{du^2} \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = (AB - C^2 \sin^2 u) \cdot \frac{A}{\sin u \cos u}.$$

$$19)\quad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{dv^2} & \frac{d^2y}{dv^2} & \frac{d^2z}{dv^2} \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = (AB - C^2 \sin^2 u) \cdot \frac{B \cos}{\sin u}.$$

$$20)\quad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{du\,dv} & \frac{d^2y}{du\,dv} & \frac{d^2z}{du\,dv} \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = (AB - C^2 \sin^2 u) \cdot C.$$

Bezeichnet man durch r' und r'' die beiden Hauptkrümmungshalbmesser einer Fläche im Puncte (x, y, z), so geben die Gleichungen 16)—20) zur Bestimmung von r' und r'' folgende Relationen:

$$21)\quad \begin{cases} r'r'' \sin^2 u = AB - C^2 \sin^2 u, \\ (r' + r'') \sin u = A \operatorname{tang} u + B \cot u, \\ (r' - r'')^2 \sin^2 u = (A \operatorname{tang} u - B \cot u)^2 + C^2 \sin^2 u. \end{cases}$$

Soll eine partielle Differentialgleichung zweiter Ordnung, welche die Differentialquotienten von z nach x und y enthält, in die entsprechende Gleichung für S in Beziehung auf die Variabeln u und v um-

geformt werden, so geben die Gleichungen 4) und 13) hierzu folgende Beziehungen:

$$22)\begin{cases}(AB-C^2\sin^2u)\cos^2u\dfrac{d^2z}{dx^2}=A\sin^2u\sin^2v+B\cos^2v+2C\sin^2u\sin v\cos v,\\ (AB-C^2\sin^2u)\cos^2u\dfrac{d^2z}{dy^2}=A\sin^2u\cos^2v+B\sin^2v-2C\sin^2u\sin v\cos v,\\ (AB-C^2\sin^2u)\cos^2u\dfrac{d^2z}{dxdy}=-A\sin^2u\sin v\cos v+B\sin v\cos v\\ \qquad\qquad+C\sin^2u(-\cos^2v+\sin^2v).\end{cases}$$

Die vorstehenden Beziehungen sind hier der Vollständigkeit halber angeführt, sie gestatten einige der in III. angemerkten Resultate durch die von Monge angegebene Integrationsmethode zu beweisen.

III.

Besondere Fälle der allgemeinen Formeln.

In der zweiten und dritten Abtheilung treten einige besondere Fälle der in II. aufgestellten allgemeinen Formeln auf, welche zur besseren Uebersicht in dieser Nummer vereinigt sind. Wenn auch die gefundenen Resultate nichts Neues darbieten, so erscheint ihre Anführung durch die äusserst einfachen Herleitungen nicht ungerechtfertigt.

Für $A = 0$ gibt die erste Gleichung 12) von II.:

$$d\frac{\cos^2u\dfrac{dS}{du}}{du}=0.$$

Bezeichnen V und W beliebige Functionen von v, so ist:

$$S = V\operatorname{tang}u - W.$$

Für den vorstehenden Werth von S werden die Gleichungen 8) von II.:

$$1)\qquad \begin{cases} x = V\cos v - V'\sin v + \cot u \,.\, W'\sin v, \\ y = V\sin v + V'\cos v - \cot u \,.\, W'\cos v, \\ z = W, \end{cases}$$

wo V' und W' die Derivirten von V und W nach v sind. Aus den Gleichungen 3) leitet man leicht die folgenden ab:

$$x\cos v + y\sin v = V,\quad z = W,$$

oder auch:

$$\frac{x - V\cos v}{\sin v} = \frac{y - V\sin v}{-\cos v},\quad z = W.$$

Diese Gleichungen, zwischen denen v zu eliminiren ist, sind diejenigen einer Geraden, welche der xy-Ebene parallel ist. Hieraus folgt, dass durch die Gleichung $A = 0$ die windschiefen Flächen mit einer Directrix-Ebene bestimmt sind. Die Generatricen der betreffenden Flächen sind sämmtlich zur xy-Ebene parallel.

Ist $C = 0$, so gibt die dritte Gleichung 12) von II.:

$$d\frac{\cot u \dfrac{dS}{dv}}{du} = 0.$$

Durch Integration folgt:

$$S = V\operatorname{tang} u + U,$$

wo V nur von v und U nur von u abhängt. Dem vorstehenden Werthe von S entsprechen nach den Gleichungen 8) von II. die nachstehenden Werthe von x, y und z:

$$3)\qquad \begin{cases} x = V\cos v - \dfrac{dV}{dv}\sin v + \dfrac{dU}{du}\cos^2 u\cos v, \\ y = V\sin v + \dfrac{dV}{dv}\cos v + \dfrac{dU}{du}\cos^2 u\sin v, \\ z = \dfrac{dU}{du}\sin u\cos u - U. \end{cases}$$

Setzt man;

$$4)\qquad V\cos v - \frac{dV}{dv}\sin v = \xi, \quad V\sin v + \frac{dV}{dv}\cos v = \eta,$$

so geben die beiden ersten Gleichungen 3):

$$5)\qquad (x-\xi)^2+(y-\eta)^2 = \left(\frac{dU}{du}\cos^2 u\right)^2.$$

$$6)\qquad -(x-\xi)\sin v+(y-\eta)\cos v = 0.$$

Die Elimination von u zwischen der letzten Gleichung 3) und der Gleichung 5) führt zu einem Resultate von der Form:

$$7)\qquad (x-\xi)^2+(y-\eta)^2 = F(z)^2,$$

wo $F(z)$ eine beliebige Function von z bezeichnet. Aus den Gleichungen 4) folgt:

$$\frac{d\xi}{dv} = -\left(V+\frac{d^2V}{dv^2}\right)\sin v, \quad \frac{d\eta}{dv} = \left(V+\frac{d^2V}{dv^2}\right)\cos v.$$

Mit Rücksicht auf diese Gleichungen lässt sich die Gleichung 6) wie folgt darstellen:

$$(x-\xi)\frac{d\xi}{dv}+(y-\eta)\frac{d\eta}{dv} = 0.$$

Die vorstehende Gleichung folgt auch durch Differentiation der Gleichung 7) in Beziehung auf v. Die Gleichung 7) ist diejenige einer Rotationsfläche, deren Axe einer festen Geraden, der Axe der z, parallel ist. Der Gleichung $C = 0$ entspricht also die Enveloppe einer Rotationsfläche, welche sich so bewegt, dass ein fester Punct der Rotationsaxe eine plane Curve beschreibt, deren Ebene zur Rotationsaxe senkrecht ist

Bewegt sich eine ebene Curve so, dass ein fester Punct der Curve die Helix eines Kreiscylinders durchläuft, während die Ebene der Curve beständig durch die Axe der Cylinderfläche geht, so erzeugt die Curve

bekanntlich eine Helikoidfläche. Ist die Axe der Cylinderfläche der Axe der z parallel, so lässt sich die allgemeine Gleichung der Helikoidflächen auf die Form:

$$8)\qquad z = g \operatorname{arctang} \frac{x}{y} + F(x^2+y^2)$$

bringen. Es bedeutet g eine Constante und $F(x^2+y^2)$ eine beliebige Function von x^2+y^2. Sieht man z als Function von x und y an, so folgt durch Differentiation nach x und y nebst Elimination von $F'(x^2+y^2)$ aus der Gleichung 8):

$$9)\qquad -x\frac{dz}{dy}+y\frac{dz}{dx} = g.$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 2) und 8) von II. geht die vorstehende Gleichung 9) in folgende über:

$$\frac{dS}{dv} = g.$$

Hieraus folgt:

$$10)\qquad S = gv + U,$$

wo U eine beliebige Function von u allein ist. Setzt man den Werth von S aus der Gleichung 10) in die Gleichungen 8) von II. so folgt:

$$11)\qquad \begin{cases} x = \cos^2 u \dfrac{dU}{du} \cos v - g \cot u \,.\, \sin v, \\[2ex] y = \cos^2 u \dfrac{dU}{du} \sin v + g \cot u \,.\, \cos v, \\[2ex] z = \sin u \cos u \dfrac{dU}{du} - U - gv. \end{cases}$$

Es lässt sich leicht beweisen, dass die Gleichungen 11) die Gleichung 8) reproduciren, also der in 10) gegebene Werth von S für eine Helikoidfläche characteristisch ist.

Setzt man:

$$\cos^2 u \frac{dU}{du} = g \cot u \operatorname{tang} \theta,$$

oder einfacher:

$$\sin u \cos u \frac{dU}{du} = g \operatorname{tang} \theta, \tag{12}$$

so geben die beiden ersten Gleichungen 11) durch Division:

$$\frac{x}{y} = \operatorname{tang}(\theta - v),$$

also:

$$\operatorname{arctang} \frac{x}{y} = \theta - v$$

und

$$-v = \operatorname{arctang} \frac{x}{y} - \theta.$$

Hierin der Werth von θ aus 12) substituirt gibt:

$$-v = \operatorname{arctang} \frac{x}{y} - \operatorname{arctang}\left(\frac{\sin u \cos u}{g} \frac{dU}{du}\right). \tag{13}$$

Die beiden ersten Gleichungen 11) quadrirt und addirt geben:

$$x^2 + y^2 = \left(\cos^2 u \frac{dU}{du}\right)^2 + (g \cot u)^2. \tag{14}$$

Wird der Werth von v aus der Gleichung 13) in die dritte Gleichung 11), d. h. in den Werth von z, substituirt, darauf u mittels der Gleichung 14) eliminirt, so folgt wieder die Gleichung 8).

IV.

Die Meridiancurve in Beziehung auf ihre Krümmungen.

Der Bogen der Meridiancurve werde durch s_u bezeichnet, es ist dann:

1) $$\frac{ds_u}{du} = \sqrt{E},$$

wo nach der ersten Gleichung 16) von II.:

2) $$E = \frac{A^2}{\cos^2 u} + C^2$$

ist. Für die folgenden Rechnungen ist es besser einen Winkel θ mittels der Gleichung:

3) $$C = \frac{\operatorname{tang}\theta}{\cos u} A$$

einzuführen. Die Gleichung 2) lässt sich dann durch die beiden folgenden ersetzen:

4) $$A = \cos\theta \cos u . \sqrt{E}, \quad C = \sin\theta . \sqrt{E}.$$

Im Puncte $(x, y. z)$ der Meridiancurve bilde die Tangente zu derselben die Winkel α_u β_u und γ_u mit den Coordinatenaxen, so dass also

$$\cos\alpha_u \frac{ds_u}{du} = \frac{dx}{du}, \quad \cos\beta_u \frac{ds_u}{du} = \frac{dy}{du}, \quad \cos\gamma_u \frac{ds_u}{du} = \frac{dz}{du}.$$

Man setze hierin die Werthe von $\frac{dx}{du}$, $\frac{dy}{du}$ und $\frac{dz}{du}$ aus den Gleichungen 13) von II. ein. Mit Rücksicht auf die Gleichungen 1) und 4) erhält man:

5) $$\begin{cases} \cos\alpha_u = \cos\theta \cos u \cos v - \sin\theta \sin v, \\ \cos\beta_u = \cos\theta \cos u \sin v + \sin\theta \cos v, \\ \cos\gamma_u = \cos\theta \sin u. \end{cases}$$

Die vorstehenden Gleichungen geben folgende geometrische Bedeutung des Winkels θ. Durch den Punct (x, y, z) der Fläche werde eine Parallele zur Axe der z gelegt, dieselbe bestimmt mit der Normale zur Fläche eine Ebene Π_1. Die Normale zur Fläche und die Tangente

zur Meridiancurve bestimmen im Puncte (x, y, z) eine Ebene Π_2. Es ist θ der Winkel, welchen die Ebenen Π_1 und Π_2 einschliessen.

Der Krümmungsradius der Meridiancurve im Puncte (x, y, z) werde durch ϱ_u bezeichnet, es seien λ_u, μ_u und ν_u die Winkel, welche ϱ_u mit den Coordinatenaxen bildet. Die Gleichungen 5) differentiire man nach u, bilde dann die Summe der Quadrate der erhaltenen Gleichungen. Mit Rücksicht auf die Gleichung 1) folgt:

$$\left(\frac{\sqrt{E}}{\varrho_u}\right)^2 = \cos^2\theta + \left(\frac{d\theta}{du}\right)^2. \tag{6}$$

Diese Gleichung lässt sich durch die beiden folgenden ersetzen:

$$\cos\theta = \frac{\sqrt{E}}{\varrho_u}\cos\psi, \quad \frac{d\theta}{du} = \frac{\sqrt{E}}{\varrho_u}\sin\psi. \tag{7}$$

Unter Zuziehung der vorstehenden Gleichungen leitet man durch Differentiation der Gleichungen 5) nach u die folgenden ab:

$$8)\quad \begin{cases} \cos\lambda_u = -(\cos u\sin\theta\sin\psi + \sin u\cos\psi)\cos v - \cos\theta\sin\psi\sin v, \\ \cos\mu_u = -(\cos u\sin\theta\sin\psi + \sin u\cos\psi)\sin v + \cos\theta\sin\psi\cos v, \\ \cos\nu_u = -\sin u\sin\theta\sin\psi + \cos u\cos\psi. \end{cases}$$

Nach den Gleichungen 8) ist ψ der Winkel, welchen die Normale der Fläche mit dem Krümmungsradius der Meridiancurve im Puncte (x, y, z) bildet.

Die Binormale der Meridiancurve schliesse im Puncte (x, y, z) die Winkel l_u, m_u und n_u mit den Coordinatenaxen ein. Zur Bestimmung dieser Winkel geben die Gleichungen 5) und 8) die folgenden:

$$9)\quad \begin{cases} \cos l_u = -(\cos u\sin\theta\cos\psi - \sin u\sin\psi)\cos v - \cos\theta\cos\psi\sin v, \\ \cos m_u = -(\cos u\sin\theta\cos\psi - \sin u\sin\psi)\sin v + \cos\theta\cos\psi\cos v, \\ \cos n_u = -\sin u\sin\theta\cos\psi - \cos u\sin\psi. \end{cases}$$

Die beiden Gleichungen 7) geben durch Division:



10) $$\frac{d\theta}{du} = \cos\theta \operatorname{tang}\psi.$$

Um den Torsionsradius r_u der Meridiancurve im Puncte (x, y, z) auf einfache Weise zu bestimmen, bilde man aus den beiden ersten Gleichungen 9) die folgende:

11) $$-(\cos l_u \sin v - \cos m_u \cos v) = \cos\theta \cos\psi.$$

Diese Gleichung giebt durch Differentiation nach u:

12) $$-(\cos\lambda_u \sin v - \cos\mu_u \cos v)\frac{\sqrt{E}}{r_u} = \frac{d\cos\theta\cos\psi}{du}.$$

Wegen der beiden ersten Gleichungen 8) ist:

$$-(\cos\lambda_u \sin v - \cos\mu_u \cos v) = \cos\theta \sin\psi.$$

Hierdurch wird die Gleichung 12):

13) $$\cos\theta\sin\psi\frac{\sqrt{E}}{r_u} = \frac{d\cos\theta\cos\psi}{du}.$$

Wird auf der rechten Seite die Differentiation nach u ausgeführt und der Werth von $\frac{d\theta}{du}$ aus der Gleichung 10) substituirt, so folgt:

14) $$-\frac{\sqrt{E}}{r_u} = \sin\theta + \frac{d\psi}{du}.$$

Nach der zweiten Gleichung 7) ist:

$$\sin\psi.\sqrt{E} = \varrho_u\frac{d\theta}{du}.$$

Man setze diesen Werth von $\sin\psi.\sqrt{E}$ in die Gleichung 13), ferner $\cos\theta\frac{d\theta}{du} = \frac{d\sin\theta}{du}$. Hierdurch lässt sich die Gleichung 13) auf folgende Form bringen:

15) $$\frac{\varrho_u}{r_u}\frac{d\sin\theta}{du} = \frac{d\cos\theta\cos\psi}{du}.$$

Die vorhergehenden Gleichungen geben zu einigen geometrischen Resultaten Veranlassung, auf welche sich die folgenden Untersuchungen beziehen. In der Gleichung 15) sei das Verhältniss des Krümmungsradius zum Torsionsradius für die Meridiancurve constant, also von der Variabeln u unabhängig. Die Meridiancurve ist dann die Helix einer beliebigen Cylinderfläche. Es sei:

$$16)\quad \frac{\varrho_u}{r_u} = \operatorname{tang} w,$$

wo w nur von v abhängig ist. Die Gleichung 15) nimmt dann die Form an:

$$17)\quad \operatorname{tang} w \frac{d \sin\theta}{du} = \frac{d \cos\theta \cos\psi}{du},$$

oder:

$$\sin w \frac{d \sin\theta}{du} = \cos w \frac{d \cos\theta \cos\psi}{du}.$$

Durch Integration folgt:

$$18)\quad \sin w \sin\theta + V_1 = \cos w \cos\theta \cos\psi,$$

wo V_1 eine Function von v bezeichnet. Diese Gleichung gibt:

$$19)\quad (\cos w \cos\theta \sin\psi)^2 = \cos^2 w \,.\, (1 - V_1^2) - (\sin\theta + \sin w \, V_1)^2.$$

Da $V_1 < 1$ sein muss, so setze man $V_1 = \cos v_1$. Die Gleichungen 18) und 19) geben dann die nachstehenden Relationen:

$$20)\quad \begin{cases} \cos\theta \cos w \cos\psi = \sin w \sin\theta + \cos v_1, \\ \cos\theta \cos w \sin\psi = \sqrt{(\cos w \sin v_1)^2 - (\sin\theta + \sin w \cos v_1)^2}. \end{cases}$$

Nach der Gleichung 10) ist:

$$\frac{1}{\cos\theta} \frac{d\theta}{du} = \operatorname{tang}\psi.$$

Die Substitution des Werthes von $\operatorname{tang}\psi$ aus den Gleichungen 20) gibt zur Bestimmung von θ die Differentialgleichung:

$$21)\quad \frac{1}{\cos\theta} \frac{d\theta}{du} = \frac{\sqrt{(\cos w \sin v_1)^2 - (\sin\theta + \sin w \cos v_1)^2}}{\sin w \sin\theta + \cos v_1}.$$

Zur Vereinfachung werde der Winkel φ statt θ durch die Gleichung:

22) $$\sin\theta + \sin w \cos v_1 = \cos w \sin v_1 \sin\varphi$$

eingeführt. Die Differentialgleichung 21) lässt sich dann auf folgende Form bringen:

$$\frac{\cos w(\cos w \cos v_1 + \sin w \sin v_1 \sin\varphi)}{1-(\sin w \cos v_1 - \cos w \sin v_1 \sin\varphi)^2}\frac{d\varphi}{du} = 1,$$

oder auch:

$$\frac{\cos v_1 - \sin w}{1-\sin w\cos v_1 + \cos w \sin v_1 \sin\varphi}\frac{1}{2}\frac{d\varphi}{du} + \frac{\cos v_1 + \sin w}{1+\sin w \cos v_1 - \cos w \sin v_1 \sin\varphi}\frac{1}{2}\frac{d\varphi}{du} = 1.$$

Aus dieser Gleichung findet man leicht die folgende:

$$d\,\frac{\operatorname{arctang}\dfrac{\cos w \cos\varphi}{\sin w \sin v_1 + \cos w \cos v_1 \sin\varphi}}{du} = -1.$$

Bezeichnet also v_2 eine Function von v, so gibt die Integration der vorstehenden Gleichung:

23) $$\frac{\cos w \cos\varphi}{\sin w \sin v_1 + \cos w \cos v_1 \sin\varphi} = \cot(u - v_2).$$

Die Elimination von φ zwischen den Gleichungen 22) und 23) gibt:

24) $$[\sin\theta.\{\cos^2 v_1 + \sin^2 v_1 \sin^2(u-v_2)\} + \sin w \cos v_1]^2 =$$
$$\sin^2 v_1 \sin^2(u-v_2)[\sin^2 v_1 \sin^2(u-v_2) + \cos^2 v_1 - \sin^2 w].$$

In einigen besonderen Fällen lässt sich aus der Gleichung 24) für $\operatorname{tang}\theta$ ein einfacher Ausdruck herleiten. Man findet für die Annahme $\cos v_1 = \sin w$:

25) $$\sin\theta = \frac{-\sin^2 w + \cos^2 w \sin^2(u-v_2)}{\sin^2 w + \cos^2 w \sin^2(u-v_2)}, \quad \cos\theta = \frac{\pm 2 \sin w \cos w \sin(u-v_2)}{\sin^2 w + \cos^2 w \sin^2(u-v_2)}.$$

Die erste Gleichung 20) gibt dann: $\cos\psi = \pm\sin(u-v_2)$, also $\frac{\pi}{2} - \psi = u - v_2$, oder $\frac{\pi}{2} - \psi = -(u-v_2)$.

Ist die Meridiancurve plan, also $r_u = \infty$, so ist nach der Gleichung 16) $w = 0$. Die Gleichung 24) gibt in diesem Falle für $\tang\theta$ einen einfachen Werth, der sich auch leicht direct aus der Gleichung 21) herstellen lässt. Die bemerkte Gleichung reducirt sich für $w=0$ auf:

$$\frac{1}{\cos\theta}\frac{d\theta}{du} = \frac{\sqrt{\sin^2 v_1 - \sin^2\theta}}{\cos^2 v_1},$$

oder:

$$\cot v_1 \frac{d\tang\theta}{du} = \sqrt{1-(\cot v_1 \tang\theta)^2}.$$

Durch Integration folgt hieraus:

$$\text{26)} \qquad \cot v_1 \tang\theta = \sin(u - v_2),$$

wo v_2 eine Function von v bezeichnet. Weniger einfach folgt die vorstehende Relation mittels der Gleichung 24).

Die vorhergehenden Formeln geben noch zu den folgenden Bemerkungen Veranlassung. Für eine plane Meridiancurve, also für $w = 0$, reducirt sich die erste Gleichung 20) auf:

$$\cos\theta\cos\psi = \cos v_1.$$

Die Gleichung 11) wird hierdurch:

$$-(\cos l_u \sin v - \cos m_u \cos v) = \cos v_1.$$

Diese Gleichung enthält folgendes

Theorem:

Die Ebene einer planen Meridiancurve bildet einen constanten Winkel mit der Ebene, welche die Normale zur Fläche enthält und einer festen Geraden parallel ist.

Ist die Meridiancurve eine Gerade, so hat man in der Gleichung 6) $\varrho_u = \infty$, also: $\cos\theta = 0$ und $\frac{d\theta}{du} = 0$. Die erste Gleichung 4) gibt dann $A = 0$. Nach den in III. gemachten Bemerkungen folgt hieraus das



Theorem:

Bestehn die Meridiancurven einer Fläche aus geraden Linien, so ist dieselbe eine windschiefe Fläche, deren Generatricen einer festen Ebene parallel sind.

Für eine geodätische Linie einer Fläche enthält die Krümmungsebene der Curve die Normale zur Fläche. Findet dieses für eine Meridiancurve statt, so ist in den Gleichungen 8) und 9) $\psi = 0$. Die zweite Gleichung 7) gibt dann $\frac{d\theta}{du} = 0$, es ist also θ von u unabhängig. Für $\psi = 0$ erhält man weiter aus der ersten Gleichung 7) und der Gleichung 14):

$$\cos\theta \,.\, \varrho_u = \sqrt{E}, \quad -\sin\theta \,.\, r_u = \sqrt{E}.$$

Hieraus folgt:

$$\frac{\varrho_u}{r_u} = -\operatorname{tang}\theta.$$

Diese Gleichung gibt das

Theorem:

Eine geodätische Meridiancurve ist die Helix einer Cylinderfläche.

Für $v_1 = 0$ zerfällt die zweite Gleichung 20) in

$$\cos\theta\cos w\sin\psi = 0 \text{ und } \sin\theta + \sin w = 0.$$

Es ist dann wieder θ unabhängig von u, also $\psi = 0$. Ist also eine Meridiancurve eine Helix, so ist dieselbe für $v_1 = 0$ geodätische Linie der Fläche, auf welcher sie liegt. Diese Bemerkung gilt natürlich auch für plane Meridiancurven.

Zweite Abtheilung.

Flächen mit einem System planer Meridiancurven.

V.

Aufstellung aller Flächen mit einem System planer Meridiancurven.

Sind die Meridiancurven einer Fläche plan, so besteht die Gleichung:

$$
1)\qquad \begin{vmatrix} \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{d^2x}{du^2} & \frac{d^2y}{du^2} & \frac{d^2z}{du^2} \\ \frac{d^3x}{du^3} & \frac{d^3y}{du^3} & \frac{d^3z}{du^3} \end{vmatrix} = 0.
$$

Diese Gleichung gibt bekanntlich zwischen x, y und z eine lineare Relation, deren Coefficienten von u unabhängig sind. Die Substitution der Werthe von x, y und z aus den Gleichungen 8) von II. liefert zur Bestimmung von S eine partielle Differentialgleichung erster Ordnung.

Statt die Gleichung 1) direct zu behandeln, sollen die in IV. gefundenen Resultate zur Verwendung kommen. Es treten dabei die geometrischen Bedeutungen einiger Functionen besser hervor, welche Functionen durch Integrationen eingeführt werden.

Die Gleichung 26) von IV. gibt für $\operatorname{tang}\theta$ den Werth:

$$\operatorname{tang}\theta = \operatorname{tang} v_1 . \sin(u - v_2).$$

Hierdurch nimmt die Gleichung 3) von IV. die Form an:

$$C = \operatorname{tang} v_1 \frac{\sin(u - v_2)}{\cos u} A,$$

oder:

$$C = \operatorname{tang} v_1 (\cos v_2 \operatorname{tang} u - \sin v_2) A.$$

Die Substitution der Werthe von C und A aus den Gleichungen 12) von II. in die vorstehende Gleichung gibt:

$$2)\qquad d\frac{\cot u\,\frac{dS}{dv}}{du} = \operatorname{tang} v_1\,.(\cos v_2 \operatorname{tang} u - \sin v_2)\,d\frac{\cos^2 u\,\frac{dS}{du}}{du}.$$

Es ist:

$$\operatorname{tang} u\,.\,d\frac{\cos^2 u\,\frac{dS}{du}}{du} = d\frac{\sin u \cos u\,\frac{dS}{du} - S}{du}.$$

Mit Rücksicht hierauf gibt die Gleichung 2) durch Integration:

$$3)\qquad \cot u\,\frac{dS}{dv} = \operatorname{tang} v_1 \cos v_2\left(\sin u \cos u\,\frac{dS}{du} - S\right)$$

$$- \operatorname{tang} v_1 \sin v_2 \cos^2 u\,\frac{dS}{du} + V_2,$$

wo V_2 eine beliebige Function von v bedeutet.

Die Gleichungen 8) von II. lassen sich auf folgende Formen bringen:

$$4)\qquad \begin{cases} x\cos v + y \sin v = \cos^2 u\,\dfrac{dS}{du}, \\ -x \sin v + y\cos v = \cot u\,\dfrac{dS}{dv}, \\ z = \sin u \cos u\,\dfrac{dS}{du} - S. \end{cases}$$

Aus den Gleichungen 3) und 4) erhält man durch Elimination der vorkommenden Differentialquotienten von S:

$$5)\qquad (\sin v_1 \sin v_2 \cos v - \cos v_1 \sin v)\,x + (\sin v_1 \sin v_2 \sin v + \cos v_1 \cos v)\,y$$

$$- \sin v \cos v_2\, z = V_2 \cos v_1.$$

Diese Gleichung lässt sich in ähnlicher Form direct aus der Gleichung 1) herleiten, die Substitution der Werthe von x, y und z aus den Gleichungen 4) gibt dann eine analoge Gleichung wie die Gleichung 3). Die Gleichung 5) ist diejenige der Ebene der planen Meridiancurve.

Zur Vereinfachung der Rechnung werde in die Gleichung 3) eine Function V statt V_2 durch die Relation:

$$V_1 = V' + \operatorname{tang} v_1 \sin v_2 V$$

eingeführt, wo $V' = \frac{dV}{dv}$. Hierdurch folgt:

$$\cot u \frac{dS}{dv} - \operatorname{tang} v_1 \cos v_2 \left(\sin u \cos u \frac{dS}{du} - S\right) + \operatorname{tang} v_1 \sin v_2 \cos^2 u \frac{dS}{du} =$$
$$V' + \operatorname{tang} v_1 \sin v_2 V.$$

Statt S nehme man in der vorstehenden Gleichung Σ als zu bestimmende Function, wo:

6) $$S = (\Sigma + V) \operatorname{tang} u.$$

Für Σ ergibt sich dann die Differentialgleichung:

$$\frac{d\Sigma}{dv} - \operatorname{tang} v_1 \cos v_2 \sin^2 u \frac{d\Sigma}{du} + \operatorname{tang} v_1 \sin v_2 \left(\sin u \cos u \frac{d\Sigma}{du} + \Sigma\right) = 0,$$

oder:

7) $$\frac{d\Sigma}{dv} + \operatorname{tang} v_1 \cos v_2 \frac{d\Sigma}{d \cot u} + \operatorname{tang} v_1 \sin v_2 \left(-\cot u \frac{d\Sigma}{d \cot u} + \Sigma\right) = 0.$$

In der Gleichung 7) ist $\cot u$ an Stelle von u zur unabhängigen Variabeln genommen. Zur Vereinfachung setze man:

8) $$M = \int \operatorname{tang} v_1 \sin v_2 \, dv, \quad N = \int e^M . \operatorname{tang} v_1 \cos v_2 \, dv,$$

ferner $\frac{dM}{dv} = M'$, $\frac{dN}{dv} = N'$ etc.

Es ist auch:

$$N = \int e^M \frac{dM}{dv} \cot v_2 \, dv = e^M \cot v_2 - \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv,$$
$$N' = e^M . M' \cot v_2.$$

Zwischen diesen beiden Gleichungen $e^M \cot v_2$ eliminirt gibt:

9) $$N' - NM' = M' . \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv.$$

In der Differentialgleichung 7) werde t an Stelle von $\cot u$ als unabhängige Variabele genommen, wo t durch die Gleichung:

10) $$e^M . \cot u = t + N$$

bestimmt ist. Es sei

$$\left[\frac{d\Sigma}{dv}\right]$$

der Differentialquotient von Σ in Beziehung auf die Variabele v, welche ausserhalb t vorkommt. Es ist dann:

11) $$\frac{d\Sigma}{dv} = \left[\frac{d\Sigma}{dv}\right] + \frac{d\Sigma}{dt}\frac{dt}{dv}, \quad \frac{d\Sigma}{d\cot u} = \frac{d\Sigma}{dt}\frac{dt}{d\cot u}.$$

Da nun nach der Gleichung 10):

12) $$\frac{dt}{dv} = e^M \cot u \frac{dM}{dv} - \frac{dN}{dv}, \quad \frac{dt}{d\cot u} = e^M,$$

so lassen sich die Gleichungen 11) schreiben:

13) $$\frac{d\Sigma}{dv} = \left[\frac{d\Sigma}{dv}\right] + \frac{d\Sigma}{dt} . \left(e^M \cot u \frac{dM}{dv} - \frac{dN}{dv}\right), \quad \frac{d\Sigma}{d\cot u} = \frac{d\Sigma}{dt} e^M.$$

Wegen der Gleichungen 8) lässt sich die Gleichung 7) auch wie folgt darstellen:

$$\frac{d\Sigma}{dv} + e^{-M}\frac{dN}{dv}\frac{d\Sigma}{d\cot u} + \frac{dM}{dv}\left(-\cot u \frac{d\Sigma}{d\cot u} + \Sigma\right) = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichungen 7) reducirt sich die vorstehende Gleichung auf:

$$\left[\frac{d\Sigma}{dv}\right] + \frac{dM}{dv} . \Sigma = 0.$$

Bezeichnet also T eine beliebige Function von t, so ist

$$\Sigma = T . e^{-M}.$$

Dieser Werth von Σ in die Gleichung 6) eingesetzt liefert für S den Werth:

$$S = (Te^{-M} + V)\operatorname{tang} u. \tag{14}$$

Setzt man $\frac{dT}{dt} = T'$, $\frac{d^2T}{dt^2} = T''$ etc., so folgert man aus der Gleichung 14) unter Zuziehung der Gleichung 12):

$$15)\quad \begin{cases} \cos^2 u \dfrac{dS}{du} = V + Te^{-M} - T'\cot u, \\ \sin u \cos u \dfrac{dS}{du} - S = -T', \\ \cot u \dfrac{dS}{dv} = V' - Te^{-M}M' + T'e^{-M}(e^M \cot u\, M' - N'). \end{cases}$$

In den rechten Seiten dieser Gleichungen setze man nach 10):

$$\cot u = (t+N)e^{-M}.$$

Die Gleichungen 15) gehn hierdurch über in:

$$\cos^2 u \frac{dS}{du} = V + (T - tT')e^{-M} - T'Ne^{-M},$$

$$\sin u \cos u \frac{dS}{du} - S = -T',$$

$$\cot u \frac{dS}{dv} = V' - (T - tT')e^{-M}M' + T'(M'N - N')e^{-M}.$$

Diese Gleichungen in Verbindung mit den Gleichungen 4) geben:

$$16)\quad \begin{cases} x\cos v + y\sin v = V + (T - tT')e^{-M} - T'Ne^{-M}, \\ -x\sin v + y\cos v = V' - (T - tT')e^{-M}.M' + T'(M'N - N')e^{-M}, \\ z = -T'. \end{cases}$$

Durch die vorstehenden Gleichungen sind alle Flächen analytisch definirt, für welche das System der Meridiancurven plan ist. Wird der



Werth von t aus der Gleichung 10) eingesetzt, so sind x, y und z Functionen von u und v. Es ist indessen einfacher t beizubehalten und die Coordinaten als Functionen von t und v anzusehn.

Nach der dritten Gleichung 16) ist z nur von t abhängig. Wird umgekehrt t durch z ausgedrückt, so sei $T - tT' = F(z)$. Wegen dieser Gleichung und $z = -T'$ werden die beiden ersten Gleichungen 16):

$$17)\quad \begin{aligned} x\cos v + y\sin v &= V + F(z)e^{-M} + z\,.\,Ne^{-M}, \\ -x\sin v + y\cos v &= V' - F(z)e^{-M}\,.\,M' - z(M'N - N')e^{-M}. \end{aligned}$$

Die zweite der vorstehenden Gleichungen folgt aus der ersten durch Differentiation nach v, wenn dabei x, y und z invariabel genommen werden. Die Flächen mit planen Meridiancurven, sind also Enveloppen von Flächen, welche in der allgemeinen Gleichung:

$$x\cos v + y\sin v = V + F(z)e^{-M} + zNe^{-M}$$

enthalten sind. Diese Gleichung ist diejenige einer Cylinderfläche, deren Generatricen der xy-Ebene parallel sind. Hieraus folgt

Theorem:

Die Flächen mit planen Meridiancurven sind Enveloppen von Cylinderflächen, deren Generatricen derselben Ebene parallel sind.

VI.

Bemerkungen über die Flächen mit planen Meridiancurven.

Die Gleichungen 16) von V. geben durch Elimination von $T - tT'$ und T'

$$x\,.\,(M'\cos v - \sin v) + y(M'\sin v + \cos v) - zN'e^{-M} = VM' + V',$$

oder mit e^{M} multiplicirt:

$$x\frac{de^{M}\,.\cos v}{dv} + y\frac{de^{M}\,.\sin v}{dv} - zN' = \frac{dVe^{M}}{dv},$$

was die Gleichung der Ebene der planen Meridiancurve ist. Nimmt man v allein variabel, so zeigt die Gleichung $z = -T'$, dass die Curven längs welchen t constant ist, ebenfalls plan sind. Beide Systeme von Curven (t) und (v) sind also eben. In Beziehung auf die Winkel v_1 und v_2, welche in den Werthen von M und N der Gleichungen 8) von V. vorkommen, sind die folgenden besonderen Fälle anzumerken.

Für $\cos v_1 = 0$ gibt die Gleichung 2) von V.:

$$d\frac{\cos^2 u \dfrac{dS}{du}}{du} = 0.$$

Die Fläche ist dann nach III. windschief und hat in Beziehung auf die Generatricen eine Directrixebene. Nimmt man $\sin v_1 = 0$, so gibt die Gleichung 2) von V.:

$$d\frac{\cot u \dfrac{dS}{dv}}{du} = 0.$$

Die Fläche ist nach III. die Enveloppe einer Rotationsfläche. Ein fester Punct der Rotationsaxe beschreibt eine ebene Curve, deren Ebene zur Rotationsaxe senkrecht ist. Für $\sin v_1 = 0$ geben die Gleichungen 8) von V.: $M = 0$ und $N = 0$. Die Gleichung 10) von V. reducirt sich auf $t = \cot u$, woraus folgt, dass die Curven gleicher Polhöhe ebenfalls plan sind.

Für $\sin v_2 = 0$ geben die Gleichungen 8) und 17) von V.: $M = 0$ und:

$$1) \qquad \begin{aligned} x\cos v + y\sin v &= V + F(z) + zN, \\ -x\sin v + y\cos v &= V' + zN'. \end{aligned}$$

Setzt man:

$$2) \qquad \begin{aligned} \xi &= V\cos v - V'\sin v, & \xi_1 &= N\cos v - N'\sin v, \\ \eta &= V\sin v + V'\cos v, & \eta_1 &= N\sin v + N'\cos v, \end{aligned}$$

so lassen sich die Gleichungen 1) auf folgende Formen bringen:

$$3) \qquad (x-\xi-z\xi_1)\cos v+(y-\eta-z\eta_1)\sin v = F(z),$$

$$4) \qquad -(x-\xi-z\xi_1)\sin v+(y-\eta-z\eta_1)\cos v = 0.$$

Die Summe der Quadrate der Gleichungen 3) und 4) gibt:

$$5) \qquad (x-\xi-z\xi_1)^2+(y-\eta-z\eta_1)^2 = F(z)^2.$$

Aus den Gleichungen 2) folgt:

$$\frac{d\xi}{dv}+z\frac{d\xi_1}{dv} = -[V''+V+z(N''+N)]\sin v,$$

$$\frac{d\eta}{dv}+z\frac{d\eta_1}{dv} = [V''+V+z(N''+N)]\cos v.$$

Hierdurch lässt sich die Gleichung 4) schreiben:

$$(x-\xi-z\xi_1)\left(\frac{d\xi}{dv}+z\frac{d\xi_1}{dv}\right)+(y-\eta-z\eta_1)\left(\frac{d\eta}{dv}+z\frac{d\eta_1}{dv}\right) = 0.$$

Da die vorstehende Gleichung aus der Gleichung 5) durch Differentiation nach v folgt, so entspricht dem Fall $\sin v_2 = 0$ die Enveloppe der Fläche, welche durch die Gleichung 5) bestimmt ist.

Es sei v_2 constant, ausgenommen $v_2 = 0$. Die Gleichungen 8) von V. geben:

$$N = \int e^M \frac{dM}{dv}\cot v_2\, dv = e^M \cot v_2.$$

In diesem Falle vereinfachen sich die Gleichungen 16) von V. in:

$$\begin{aligned} x\cos v+y\sin v &= V+(T-tT')e^{-M}-T'\cot v_2, \\ 6) \qquad -x\sin v+y\cos v &= V'-(T-tT')e^{-M}.M', \\ z &= -T'. \end{aligned}$$

Für $\cos v_2 = 0$ sind die Ebenen der planen Meridiancurven sämmtlich einer festen Geraden parallel.

Setzt man in die Gleichungen 12) von II.:

$$S = (Te^{-M}+V)\operatorname{tang} u, \quad e^M\cot u = t+N,$$

so ergeben sich für A, B und C folgende Werthe:

$$7)\quad \begin{cases} A\sin^2 u = T''' e^{M} \cot u, \quad C \sin^2 u = -T'''(tM' + NM' - N'), \\ B \cot u = H + T'' e^{-M}[tM' + NM' - N'], \end{cases}$$

wo zur Vereinfachung:

$$8)\quad \begin{aligned} H = {} & V + V'' + (T - t\,T') e^{-M}(1 + M'^2 - M'') \\ & + T' e^{-M}[-(1 + M'^2 - M'')N + 2M'N' - N''] \end{aligned}$$

gesetzt ist.

Für die folgenden Untersuchungen gestalten sich die Rechnungen einfacher, wenn in den Gleichungen 16) von V. die Coordinaten x, y und z als Functionen von t und v angesehn werden. Die bemerkten Gleichungen geben unter dieser Annahme nach t und v differentiirt die folgenden Gleichungen, in denen H durch die Gleichung 8) definirt ist.

$$9)\quad \begin{cases} \dfrac{dx}{dt}\cos v + \dfrac{dy}{dt}\sin v = -T'' e^{-M}.(t+N), \\ -\dfrac{dx}{dt}\sin v + \dfrac{dy}{dt}\cos v = T'' e^{-M}.[(t+N)M' - N'], \\ \dfrac{dz}{dt} = -T''. \end{cases}$$

$$10)\quad \begin{cases} \dfrac{dx}{dv}\cos v + \dfrac{dy}{dv}\sin v = 0, \\ -\dfrac{dx}{dv}\sin v + \dfrac{dy}{dv}\cos v = H, \\ \dfrac{dz}{dv} = 0. \end{cases}$$

Mit Hülfe der vorstehenden Gleichungen erhält man weiter:

$$11)\quad \begin{cases} \left(\dfrac{dx}{dt}\right)^2 + \left(\dfrac{dy}{dt}\right)^2 + \left(\dfrac{dz}{dt}\right)^2 = T'''^2 e^{-2M}.[(t+N)^2 + (tM' + NM' - N')^2 + e^{2M}], \\ \left(\dfrac{dx}{dv}\right)^2 + \left(\dfrac{dy}{dv}\right)^2 + \left(\dfrac{dz}{dv}\right)^2 = H^2, \\ \dfrac{dx}{dt}\dfrac{dx}{dv} + \dfrac{dy}{dt}\dfrac{dy}{dv} + \dfrac{dz}{dt}\dfrac{dz}{dv} = HT''' e^{-M}[tM' + NM' - N']. \end{cases}$$

$$12)\qquad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{dt^2} & \frac{d^2y}{dt^2} & \frac{d^2z}{dt^2} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \\ \frac{dx}{dt} & \frac{dy}{dt} & \frac{dz}{dt} \end{vmatrix} \begin{Vmatrix} \cos v & \sin v & 0 \\ -\sin v & \cos v & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{Vmatrix} = HT''^2 e^{-M}.$$

$$13)\qquad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{dv^2} & \frac{d^2y}{dv^2} & \frac{d^2z}{dv^2} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \\ \frac{dx}{dt} & \frac{dy}{dt} & \frac{dz}{dt} \end{vmatrix} \begin{Vmatrix} \cos v & \sin v & 0 \\ -\sin v & \cos v & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{Vmatrix} = H^2 T''.$$

$$14)\qquad \begin{vmatrix} \frac{d^2x}{dt\,dv} & \frac{d^2y}{dt\,dv} & \frac{d^2z}{dt\,dv} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \\ \frac{dx}{dt} & \frac{dy}{dt} & \frac{dz}{dt} \end{vmatrix} \begin{Vmatrix} \cos v & \sin v & 0 \\ -\sin v & \cos v & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{Vmatrix} = 0.$$

Die Gleichungen 9) bis 14) gestatten, Probleme, betreffend die Flächen mit planen Meridiancurven, ohne Dazwischentreten der Variabeln u zu behandeln. Sollen x, y und z die Coordinaten eines Punctes einer Fläche sein, so sind die Annahmen $T'' = 0$ und $H = 0$ auszuschliessen. Beiden Annahmen entsprechen nur plane Curven. Für $T'' = 0$ folgt unmittelbar z constant. Die Annahme $H = 0$ zerfällt wegen der Gleichung 8) in $V + V'' = 0$, $1 + M'^2 - M'' = 0$ und $2M'N' - N'' = 0$. Man findet leicht durch Integration dieser Gleichungen, dass die entsprechenden Werthe von x, y und z der Gleichungen 16) von V. eine plane Curve bestimmen. Die dritte der Gleichungen 11) zeigt, dass die beiden Curvensysteme, für welche jede der Quantitäten t oder v

allein variirt, nur orthogonal sein können für $M' = 0$ und $N' = 0$, dann ist t nur von u abhängig.

VII.

Helikoidflächen mit planen Meridiancurven.

Als eine erste Anwendung der allgemeinen Untersuchungen sei die Fläche mit planen Meridiancurven eine Helikoidfläche. Für eine derartige Fläche hat man zu Folge der Gleichung 10) von III.:

$$S = gv + U, \tag{1}$$

wo g eine Constante und U eine beliebige Function von u bedeutet. Die Gleichungen 10) und 14) von V.:

$$e^M \cot u = t + N, \tag{2}$$

$$S = (Te^{-M} + V) \operatorname{tang} u,$$

geben in Verbindung mit der Gleichung 1):

$$(Te^{-M} + V) \operatorname{tang} u = gv + U,$$

oder:

$$Te^{-M} + V = (gv + U) \cot u. \tag{3}$$

Diese Gleichung werde nach v differentiirt, wobei t, wegen der Gleichung 2), als Function von u und v anzusehn ist. Nach erfolgter Differentiation multiplicire man die erhaltene Gleichung mit e^M, es folgt dann:

$$T'(e^M M' \cot u - N') - TM' + V' e^M = g e^M \cot u.$$

Hierin aus 2):

$$e^M \cot u = t + N$$

[illegible] gibt:

$$T'[(t + N) M' - N'] - TM' + V' e^M = g(t + N).$$

Diese Gleichung enthält nur noch Functionen von t und v, welche Quantitäten nun als unabhängige Variabele genommen werden können. Durch Differention nach t der Gleichung 4) und darauf Division durch T'' erhält man:

$$5)\qquad (t+N)M'-N' = \frac{g}{T'''}.$$

Da die rechte Seite nur Function von t ist, so muss die linke Seite von v unabhängig sein, d. h. es ist:

$$6)\qquad M' = a,\quad M'N-N' = a_0,$$

wo a und a_0 Constanten sind.

Es soll der Fall $M = 0$ und $N = 0$ ausgeschlossen bleiben, wegen der Gleichungen 5) und 1) ist dann $g = 0$, also S nur von u abhängig, die Helikoidfläche geht in eine beliebige Rotationsfläche über, eine Lösung, welche evident ist.

In den Gleichungen 6) sei a von Null verschieden. Die Gleichung $M' = a$ gibt $M = a(v+v_0)$. Es kann, unbeschadet der Allgemeinheit, nach den in III. gemachten Bemerkungen, $v_0 = 0$ gesetzt werden. Die Gleichungen 6) geben dann:

$$7)\qquad M = av,\quad N = ke^{av}+\frac{a_0}{a},$$

wo k eine Constante ist. Man kann weiter $a_0 = 0$ nehmen. Wegen der Gleichungen 6) reducirt sich die Gleichung 5) auf:

$$a\left(t+\frac{a_0}{a}\right) = \frac{g}{T'''}.$$

Nach dieser Gleichung lässt sich T als Function von $t+\frac{a_0}{a}$ darstellen, es ist dieses dann auch mit $T-tT' = T-(t+\frac{a_0}{a})T'+\frac{a_0}{a}T'$ der Fall, so dass in den Gleichungen 16) von V. t nur in der Verbindung $t+\frac{a_0}{a}$ vorkommt. Nimmt man also $a_0 = 0$, so werden die Gleichungen 7):

8) $$M = av, \quad N = ke^{av}.$$

Mit Hülfe dieser Werthe von M und N leitet man aus der Gleichung 4) die folgende ab:

$$a(tT' - T) - gt = -V'e^{av} + gke^{av}.$$

Bedeutet c_1 eine Constante, so zerfällt die vorstehende Gleichung in:

9) $$a(tT' - T) - gt = ac_1,$$

10) $$-V'e^{av} + gke^{av} = ac_1,$$

wo zur Vermeidung von Brüchen ac_1 statt c_1 gesetzt ist. Die Gleichung 9) durch t^2 dividirt gibt:

$$\frac{d\frac{T}{t}}{dt} = \frac{g}{a}\frac{1}{t} + \frac{c_1}{t^2}.$$

Bedeutet h eine Constante, so folgt durch Integration:

11) $$T = \frac{g}{a}t\log t - c_1 + ht.$$

Nun ist $z = -T'$ d. i. nach 11):

$$z = \frac{g}{a}\log t + \frac{g}{a} + h.$$

Die Constante $\frac{g}{a} + h$ bezieht sich nur auf die Lage des Anfangspuncts der Coordinaten, so dass $\frac{g}{a} + h = 0$ genommen werden kann. Setzt man $\frac{g}{a} = b$ und $h = -b$, so nimmt die Gleichung 11) die einfachere Form:

12) $$T = b.(t\log t - t) - c_1$$

an. In der Gleichung 10) $g = ab$ gesetzt und integrirt gibt:

13) $$V = abkv + c_1e^{-av} + c,$$

wo c eine Constante bedeutet. Die Substitution der Werthe von M, N, T und V aus den Gleichungen 8), 12) und 13) in die Gleichungen 16) von V. giebt das folgende System:

$$
14) \quad \begin{cases} x\cos v + y\sin v = c + abkv - bk\log t - bte^{-av}, \\ -x\sin v + y\cos v = \qquad abk + abte^{-av}, \\ z = -b\log t. \end{cases}
$$

Mittels der Gleichungen 8), 12) und 13), ferner $g = ab$, gehn die Gleichungen 2) und 3) über in:

$$
15) \quad e^{av}\cot u = t + ke^{av}, \quad t = (\cot u - k)e^{av}.
$$

$$
16) \quad be^{-av}.(t\log t - t) + abkv + c = (abv + U)\cot u.
$$

Die Einsetzung des Werthes von t aus der Gleichung 15) in die Gleichungen 14) und 16) gibt endlich:

$$
17) \quad \begin{cases} x\cos v + y\sin v = c - bk\log(\cot u - k) - b(\cot u - k), \\ -x\sin v + y\cos v = ab\cot u, \\ z = -abv - b\log(\cot u - k). \end{cases}
$$

$$
18) \quad U\cot u = b.(\cot u - k)\,[\log(\cot u - k) - 1] + c.
$$

Ist in den Gleichungen 6) $a = 0$, so setze man $a_0 = -b$, dann folgt:

$$
19) \quad M = 0, \quad N = -bv.
$$

Die Gleichung 4) gibt für diese Werthe von M und N:

$$
bT' + gt = V' - gbv.
$$

Bedeutet k_1 eine Constante, so zerfällt die vorstehende Gleichung in:

$$
bT' + gt = k_1, \quad V' - gbv = k_1.
$$

Da nun $z = -T'$, so kann man einfach $k_1 = 0$ setzen. Wird ferner $g = bk$ genommen, so folgt:

$$T' = -kt, \quad V' = kb^2 v,$$

also:

$$T = -\frac{kt^2}{2} + k_0, \quad V = \frac{kb^2 v^2}{2} + c, \tag{20}$$

wo k_0 und c Constanten sind.

Die Werthe von M, N, T und V aus den Gleichungen 19) und 20) in die Gleichungen 16) von V. gesetzt geben zur Bestimmung von x, y und z

$$\left\{\begin{aligned} x\cos v + y\sin v &= c + k_0 + \frac{k}{2}(t + bv)^2, \\ -x\sin v + y\cos v &= bk(t+bv), \\ z &= kt. \end{aligned}\right. \tag{21}$$

Nimmt man einfach $k_0 = 0$, setzt in die erste der vorstehenden Gleichungen $t = \frac{z}{k}$, so wird dieselbe:

$$2k(x\cos v + y\sin v - c) = (z + kbv)^2. \tag{22}$$

Die eingehüllte Cylinderfläche ist parabolisch. Setzt man in der Gleichung 22):

$$x = c\cos v + x_1\cos v - y_1\sin v, \quad y = c\sin v + x_1\sin v + y_1\cos v, \quad z = -kbv + z_1, \tag{23}$$

so nimmt die Gleichung 22) die einfache Form:

$$2kx_1 = z_1{}^2$$

an. Die vorstehende Gleichung und die Gleichungen 23) ergeben, dass für die parabolische Cylinderfläche die Directrix-Parabel in der berührenden Ebene eines Kreiscylinders liegt, ihr Scheitel gehört einer Helix des Kreiscylinders an, ihre Axe ist senkrecht zur Richtung der Axe der cylindrischen Fläche.

Mittels der Gleichungen 19) und 20) geben die Gleichungen 2) und 3)

$$\cot u = t + bv, \quad U\cot u = -\frac{k}{2}\cot^2 u + k_0 + c.$$

Setzt man hieraus den Werth von t in die Gleichungen 21), so gehn dieselben über in:

$$x\cos v + y\sin v = c + k_0 + \frac{k}{2}\cot^2 u,$$
$$-x\sin v + y\cos v = bk\cot u,$$
$$z = -kbv + k\cot u.$$

VIII.

Minimalflächen mit planen Meridiancurven.

Zur Berechnung der Summe $r' + r''$ der Hauptkrümmungshalbmesser für die Flächen mit planen Meridiancurven bieten die Gleichungen 11) bis 14) von VI. den einfachsten Weg dar, wenn es sich darum handelt, die betreffende Summe direct durch die Variabelen t und v auszudrücken. Die angeführten Gleichungen führen leicht zu dem folgenden Resultat, in welchem der Werth von H aus der Gleichung 8) von VI. der besseren Uebersicht halber eingesetzt ist:

$$1)\quad \frac{r' + r''}{\sqrt{(t+N)^2 e^{-2M} + 1}} e^M = (V + V'')e^M + (T - tT'')(1 + M'^2 - M'')$$
$$+ T'[-(1 + M'^2 - M'')N + 2M'N' - N'']$$
$$+ T''[t^2(1 + M'^2) + 2t\{N(1 + M'^2) - M'N'\} + N^2 + (M'N - N')^2 + e^{2M}].$$

Die Gleichung 1) gilt für die Flächen, welche analytisch durch die Gleichungen 16) von V. bestimmt sind, d. h. durch die folgenden:

$$2)\quad \begin{cases} x\cos v + y\sin v = V + (T - tT')e^{-M} - T'Ne^{-M}, \\ -x\sin v + y\cos v = V' - (T - tT')e^{-M}.M' + T'(M'N - N')e^{-M}, \\ z = -T'. \end{cases}$$

Für eine Minimalfläche ist $r' + r'' = 0$, aus der Gleichung 1) folgt:

$$3) \quad (V+V'')e^M+(T-tT')(1+M'^2-M'')$$
$$+T'[-(1+M'^2-M'')N+2M'N'-N'']$$
$$+T''[t^2(1+M'^2)+2t\{N(1+M'^2)-M'N'\}+N^2+(M'N-N')^2+e^{2M}]=0.$$

Diese Gleichung werde nach t differentiirt und durch $T''.(1+M'^2)$ dividirt. Man erhält dann:

$$4) \quad t\frac{1+M'^2+M''}{1+M'^2}+\frac{N(1+M'^2+M'')-N''}{1+M'^2}+\frac{T'''t^2}{T''}$$
$$+2\frac{T'''t}{T''}.\frac{N(1+M'^2)-M'N'}{1+M'^2}+\frac{T'''}{T''}.\frac{N^2+(M'N-N')^2+e^{2M}}{1+M'^2}=0.$$

In der Gleichung 4) kann $\frac{T'''}{T''}$ nur dann constant sein, wenn $T'''=0$ ist. Es sei $T'''=a_0T''$, wo a_0 eine Constante bedeutet. In der Gleichung 4) müssen dann die Factoren der einzelnen Potenzen von t verschwinden. Es hat aber t^2 den Factor a_0, woraus $a_0=0$ folgt.

Man schreibe die Gleichung 4) kürzer:

$$5) \quad tQ+Q_1+\frac{T'''t^2}{T''}+\frac{T'''t}{T''}Q_2+\frac{T'''}{T''}Q_3=0,$$

wo:

$$6)\begin{cases} Q=\frac{1+M'^2+M''}{1+M'^2},\quad Q_1=\frac{N(1+M'^2+M'')-N''}{1+M'^2},\quad Q_2=2\frac{N(1+M'^2)-M'N'}{1+M'^2}, \\ Q_3=\frac{N^2+(M'N-N')^2+e^{2M}}{1+M'^2}. \end{cases}$$

Es sind Q, Q_1, Q_2 und Q_3 nur von v abhängig. Es werde zuerst in der Gleichung 5) T''' von Null verschieden angenommen. Die Gleichung 5) in Beziehung auf t und v differentiirt gibt:

$$7) \quad Q'+d\frac{\frac{T'''t}{T''}}{dt}.Q'_2+d\frac{\frac{T'''}{T''}}{dt}.Q'_3=0.$$

Es können die Factoren von Q'_2 und Q'_3 nicht verschwinden, sonst müsste $\frac{T'''}{T''}$ constant sein, also $T''' = 0$, was gegen die Voraussetzung ist.

Eine weitere Differentiation der Gleichung 7) nach t liefert:

$$8)\qquad d^2 \frac{\frac{T'''t}{T''}}{dt^2} \cdot Q'_2 + d^2 \frac{\frac{T'''}{T''}}{dt^2} \cdot Q'_3 = 0.$$

Das Verhältniss von Q'_2 zu Q'_3 muss constant sein, so dass also:

$$9)\qquad Q'_2 = a_0 V_1, \quad Q'_3 = b_0 V_1,$$

ist, wo V_1 eine Function von v bedeutet, a_0 und b_0 Constanten sind. Wegen der Gleichungen 9) ist dann auch in 7):

$$10)\qquad Q' = c_0 V_1,$$

wo c_0 constant ist. Setzt man die Werthe von Q'_2, Q'_3 und Q' aus den Gleichungen 9) und 10) in die Gleichung 7), so wird dieselbe:

$$c_0 + d \frac{\frac{T'''t}{T''}}{dt} a_0 + d \frac{\frac{T'''}{T''}}{dt} b_0 = 0.$$

Bedeutet d_0 eine Constante, so folgt durch Integration:

$$c_0 t + \frac{T'''t}{T''} a_0 + \frac{T'''}{T''} b_0 = d_0$$

und hieraus:

$$11)\qquad \frac{T'''}{T''} = \frac{d_0 - c_0 t}{b_0 + a_0 t}.$$

Mit Hülfe dieser Gleichung nimmt die Gleichung 5) folgende Form an:

$$(b_0 + a_0 t)(tQ + Q_1) + (d_0 - c_0 t)(t^2 + t Q_2 + Q_3) = 0.$$

Da in dieser Gleichung die Factoren der einzelnen Potenzen von t verschwinden müssen, so folgt:

12) $c_0 = 0$, $a_0 Q + d_0 = 0$, $b_0 Q + a_0 Q_1 + d_0 Q_2 = 0$, $b_0 Q_1 + d_0 Q_3 = 0$.

Die drei letzten der vorstehenden Gleichungen geben durch Elimination von Q und Q_1:

$$d_0\left[\frac{b_0{}^2}{a_0{}^2}-\frac{b_0}{a_0}Q_2+Q_3\right] = 0.$$

Es kann nicht $d_0 = 0$ sein, dann wäre in der Gleichung 11) wegen c_0 auch $T'''=0$. Man erhält also:

$$b_0{}^2-a_0\,b_0\,Q_2+a_0{}^2\,Q_3 = 0.$$

Setzt man hierin die Werthe von Q_2 und Q_3 aus den Gleichungen 6) ein, so folgt:

$$[M'(b_0-a_0N)+a_0N']^2+(b_0-a_0N)^2+a_0{}^2\,e^{2M} = 0.$$

Diese Gleichung kann nur für $a_0 = 0$ und $b_0 = 0$ bestehen. Dann gibt auch die zweite Gleichung 12) $d_0 = 0$. Für $a_0 = 0$, $b_0 = 0$, $c_0 = 0$ zeigen die Gleichungen 9) und 10), dass Q, Q_2 und Q_3 sämmtlich constant sind. Dann ist in der Gleichung 5) auch Q_1 constant. Sind a_1, a_2, a_3 und a_4 Constanten, so folgert man aus den Gleichungen 6):

$$1+M'^2+M'' = (1+a_1)(1+M'^2). \tag{13}$$

$$N(1+M'^2+M'')-N'' = a_2(1+M'^2). \tag{14}$$

$$N(1+M'^2)-M'N' = a_3(1+M'^2). \tag{15}$$

$$(M'N-N')^2+N^2+e^{2M} = a_4(1+M'^2). \tag{16}$$

Der Fall M' constant führt auf $M = 0$. Die Gleichung 15) gibt dann N constant, also auch $N = 0$. Für $M = 0$ und $N = 0$ reduciren sich die Gleichungen 2) und 3) auf:

$$x\cos v+y\sin v = V+T-tT',\quad -x\sin v+y\cos v = V',\quad z = -T'. \tag{17}$$

$$V+V''+T-tT'+(1+t^2)\,T'' = 0.$$

Die letzte Gleichung zerfällt in:

$$V+V'' = h,\quad T-tT'+(1+t^2)\,T'' = -h,$$

wo h eine Constante bedeutet. Sind x_0 und y_0 Constanten, so ist $V = x_0\cos v+y_0\sin v+h$. Die Gleichungen 17) lassen sich nun schreiben:

$$(x - x_0)\cos v + (y - y_0)\sin v = h + T - tT',$$

$$-(x - x_0)\sin v + (y - y_0)\cos v = 0, \quad z = -T'.$$

Durch diese Gleichung ist eine Rotationsfläche bestimmt, man erh ältdurch Integration der Differentialgleichung für T die bekannte Rotationsfläche der Kettenlinie.

Die Gleichung 15) werde nach v differentiirt, darauf substituire man die Werthe von M'' und N'' aus den Gleichungen 13) und 14). Es folgt so:

$$(N' - M'N)(1 - a_1) = (2a_1 a_3 - a_2) M'.$$

Wendet man hierin links die Gleichung 9) von V. an, nämlich:

$$N' - NM' = M' \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv,$$

so erhält man nach Division durch M':

$$18) \qquad (1 - a_1) \int e^M \frac{d \cot v_2}{dv} dv = 2a_1 a_3 - a_2.$$

In dieser Gleichung ist entweder $\cot v_2$ constant, oder, wenn v_2 nicht constant sein soll:

$$19) \qquad 1 = a_1, \quad 2a_3 = a_2.$$

Finden die Gleichungen 19) statt, so erhält man aus der Gleichung 13):

$$M'' = 1 + M'^2,$$

also:

$$20) \qquad M' = \operatorname{tang} v, \quad e^M = \frac{k}{\cos v}$$

wo k eine Constante bedeutet. Eine zweite Constante ist weggelassen nach den in III. gemachten Bemerkungen. Die Gleichung 15) reducirt sich wegen des vorstehenden Werthes von M' auf:

$$N' \sin v \cos v = N - a_3.$$

Diese Gleichung gibt integrirt:

$$N - a_3 = bk \operatorname{tang} v, \tag{21}$$

wo b eine Constante bedeutet, welcher zur Vereinfachung der folgenden Rechnungen noch der Factor k beigefügt ist. Setzt man die Werthe von M und N aus den Gleichungen 20) und 21) in die Gleichungen 14) und 16) so gehn dieselben in Relationen zwischen Constanten über, nämlich:

$$a_2 = 2a_3, \quad a_4 = a_3^2 + (1+b^2)k^2.$$

Für die obigen Werthe von M und N nimmt die Gleichung 3) folgende Form an:

$$(V + V'')k \cos v + T''.\left[(t+a_3)^2 + (1+b^2)k^2\right] = 0. \tag{22}$$

Ist a eine Constante, so zerfällt die vorstehende Gleichung in:

$$(V + V'')\cos v = -a. \tag{23}$$

$$T''\left[(t+a_3)^2 + (1+b^2)k^2\right] = ak. \tag{24}$$

Die Gleichung 23) gibt integrirt:

$$V = x_0 \cos v + y_0 \sin v - a[\cos v \log \cos v + v \sin v].$$

Es können hierin nach III. die Constanten x_0 und y_0 annullirt werden, so dass einfacher:

$$V = -a[\cos v \log \cos v + v \sin v] \tag{25}$$

ist. Da nach Gleichung 24) T Function von $t + a_3$ ist, so kann man $a_3 = 0$ setzen. Die Integration gibt dann:

$$T' = \frac{a}{\sqrt{1+b^2}} \operatorname{arctang} \frac{t}{k\sqrt{1+b^2}}, \tag{26}$$

wo der Zusatz einer Integrations-Constanten, wegen $z = -T'$, unnöthig ist. Es ist:

$$d\,\frac{T - tT'}{dt} = -tT''.$$

Mit Rücksicht auf die Gleichung 24) und $a_3 = 0$ ist also:

$$d\frac{T - tT'}{dt} = -\frac{akt}{t^2 + (1+b^2)k^2},$$

oder:

27) $$T - tT' = z_0 - \frac{ak}{2}\log\left[1 + \frac{t^2}{(1+b^2)k^2}\right].$$

Die Constante z_0 bezieht sich, wie eine weitere Ausführung der Rechnung zeigt, nur auf die Lage des Anfangspunctes der Coordinaten. In die Gleichungen 3) substituire man die Werthe von M, N, V, T und $T - tT'$ aus den Gleichungen 20), 21), 25), 26) und 27) für $a_3 = 0$ und $z_0 = 0$. Es ergibt sich dann das folgende System:

$$x = -a\log\cos v - \frac{a}{2}\log\left[1 + \frac{t^2}{k^2(1+b^2)}\right],$$

$$y = -av - \frac{ab}{\sqrt{1+b^2}}\operatorname{arctang}\frac{t}{k\sqrt{1+b^2}},$$

$$z = -\frac{a}{\sqrt{1+b^2}}\operatorname{arctang}\frac{t}{k\sqrt{1+b^2}}.$$

Wird t durch z ausgedrückt, so ist einfacher:

$$\frac{x}{a} = -\log\cos v + \log\cos\frac{z\sqrt{1+b^2}}{a}, \quad \frac{y}{a} = -v + \frac{bz}{a}.$$

Die Elimination von v gibt:

28) $$\frac{x}{a} = \log\cos\frac{z\sqrt{1+b^2}}{a} - \log\cos\frac{zb - y}{a}.$$

Setzt man $a.\sqrt{1+b^2}$ statt a, dann $b = \cot(\alpha - \beta)$, so folgt:

28*) $$\frac{x}{a}\sin(\alpha - \beta) = \log\cos\frac{z}{a} - \log\frac{z\cos(\alpha - \beta) - y\sin(\alpha - \beta)}{a}.$$

Durch Vertauschung von y und z respective mit $y\cos\alpha - z\sin\alpha$ und $y\sin\alpha + z\cos\alpha$, lässt sich die Gleichung 28*) auf folgende Form bringen:

$$\frac{x}{a}\sin(\alpha-\beta) = \log\cos\frac{y\sin\alpha+z\cos\alpha}{a} - \log\cos\frac{y\sin\beta+z\cos\beta}{a}.$$

Diese Gleichung ist nur unwesentlich von derjenigen verschieden, welche zuerst von Scherk aufgestellt worden ist (Crelle, Journal für Mathematik, 1835, t. XIII. p. 187, Gleichung 7).

In der Gleichung 18) sei $\cot v_2$ constant. Es ist dann:

$$29)\qquad N = e^M \cot v_2.$$

Die Gleichungen 14), 15) und 16) vereinfachen sich in:

$$30)\qquad \begin{gathered} e^M\cos v_2 = a_2(1+M'^2)\sin v_2, \quad e^M\cos v_2 = a_3(1+M'^2)\sin v_2 \\ e^{2M} = a_4(1+M'^2)\sin^2 v_2. \end{gathered}$$

Eliminirt man e^M zwischen der ersten und dritten Gleichung, so ergibt sich für M' ein constanter Werth, dasselbe Resultat geben die zweite und dritte Gleichung. Soll nun M' nicht constant sein, so müssen die beiden ersten Gleichungen 30) identisch verschwinden, man hat dann:

$$31)\qquad \cos v_2 = 0, \quad a_2 = 0, \quad a_3 = 0.$$

Die dritte Gleichung 30) nach v differentiirt durch M' dividirt gibt:

$$e^{2M} = a_4 . M''\sin^2 v_2,$$

also unter Zuziehung der bemerkten Gleichung:

$$1+M'^2 = M''.$$

Man hat wieder dieselbe Rechnung wie vorhin, nur dass nach den Gleichungen 29) und 31) $N = 0$ ist. Es reducirt sich dann die Gleichung 21) wegen $a_3 = 0$ auf $b = 0$. Die Gleichung 28) vereinfacht sich auf:

$$\frac{x}{a} = \log\cos\frac{z}{a} - \log\cos\frac{y}{a}.$$

Diese einfache Gleichung hat ebenfalls Scherk zuerst gefunden.

Zur vollständigen Discussion der Gleichung 3) bleibt noch die Annahme $T''' = 0$ übrig. Es ist dann:

$$T = -at^2 + 2ht + b,$$

wo a, h und t Constanten sind. Da $z = -T' = 2(at - h)$, so kann $h = 0$, also einfacher:

$$T = -at^2 + b \tag{32}$$

genommen werden. Die Gleichung 4) zerfällt hierdurch in:

$$1 + M'^2 + M'' = 0, \quad N'' = 0.$$

Hieraus findet man:

$$M' = \cot v, \quad e^M = k \sin v, \quad N = mv + n, \tag{33}$$

wo k, m und n Constanten sind. Mittels der Gleichungen 32) und 33) wird die Gleichung 3):

$$(V + V'')k\sin v = -\frac{2b}{\sin^2 v} + 2a\left[\left(\frac{mv+n}{\sin v}\right)^2 - 2m(mv+n)\cot v + m^2 + k^2\sin^2 v\right].$$

Diese Gleichung gibt integrirt, mit Weglassung einer Summe von der Form $x_0 \cos v + y_0 \sin v$,

$$V = -\frac{b}{k\sin v} + \frac{a(mv+n)^2}{k\sin v} - akv\cos v.$$

Wegen der vorstehenden Gleichung, den Gleichungen 32), 33) und 2) findet man:

$$\left\{\begin{aligned} x\cos v + y\sin v &= \frac{a(mv+n+t)^2}{k\sin v} - akv\cos v, \\ -x\sin v + y\cos v &= \frac{2am(mv+n+t)}{k\sin v} - \frac{a(mv+n+t)^2}{k\sin^2 v}\cos v \\ &\quad + ak(v\sin v - \cos v), \\ z &= 2at. \end{aligned}\right. \tag{34}$$

Aus der ersten und dritten Gleichung t eliminirt, $n = 0$ gesetzt, gibt:

$$x\cos v + y\sin v = \frac{(2amv + z)^2}{4ak\sin v} - akv\cos v.$$

Dieses ist die Gleichung eines parabolischen Cylinders, dessen Enveloppe die Minimalfläche ist. Der besondere Fall $m = 0$ ist zuerst von Hn. Catalan gefunden und weitläufig discutirt worden (Catalan: »Mémoire sur les surfaces dont les rayons de courbure en chaque point sont égaux et de signes contraires«. Journal de l'École Polytechnique, 1858. Cahier 37. t. XXII. p. 160—161). Das allgemeinere System 34) lässt sich nach einer Bemerkung des Hn. Schwarz aus Formeln herleiten, welche derselbe im »Journal für Mathematik« Band 80, p. 308 aufgestellt hat, wenn der Modul der dort vorkommenden elliptischen Functionen, gleich der Einheit genommen wird.

Dritte Abtheilung.

Flächen mit einem System geodätischer Meridiancurven.

IX.

Aufstellung aller Flächen mit geodätischen Meridiancurven.

Nach den in IV. gemachten Untersuchungen über Meridiancurven ist in der Gleichung 3) der Werth von $\tang\theta$ von u unabhängig, wenn die Meridiancurve eine geodätische Linie ist. Die bemerkte Gleichung gibt den Werth von S durch successive Integrationen, die sich, analog wie bei den planen Meridiancurven, ausführen lassen. Man kann zu diesem Resultat auch auf folgendem Wege gelangen, welcher auf der allgemeinen Differentialgleichung geodätischer Linien basirt ist.

Besteht das System der Curven, für welche u allein variirt, aus geodätischen Linien, so findet die Bedingung statt:

1) $$E\left(\frac{dF}{du}-\frac{1}{2}\frac{dE}{dv}\right)-\frac{F}{2}\frac{dE}{du}=0,$$

wo E und F durch die Gleichungen 15) oder 16) von II. bestimmt sind. Man hat dann:

2) $$E=\frac{A^2}{\cos^2 u}+C^2,\quad F=C(A\operatorname{tang}u+B\cot u),$$

wo

3) $$A=d\frac{\cos^2 u\dfrac{dS}{du}}{du},\quad C=d\frac{\cot u\dfrac{dS}{dv}}{du},$$

ist. Die vorstehenden Gleichungen geben:

$$\frac{dA}{dv}=\sin u\cos u\frac{dC}{du}+2\cos^2 u\,.\,C\text{ [1]}.$$

Mit Rücksicht auf diese Relation, ferner auf die Werthe von E und F der Gleichungen 2), lässt sich die Gleichung 1) auf folgende integrabele Form bringen:

4) $$A\frac{dC}{du}-C\frac{dA}{du}=AC\operatorname{tang}u.$$

Diese Gleichung wird in zwei Fällen identisch, wenn $A=0$ oder $C=0$. Die geometrische Bedeutung dieser Gleichungen findet sich in III. erörtert. Es soll im Folgenden angenommen werden, dass keine der Quantitäten A oder C verschwinden kann. Bedeutet q eine beliebige Function von v, so gibt die Gleichung 4) integrirt:

4*) $$C.\cos u=A\frac{dq}{dv}\text{ [2]}.$$

1) Die Gleichungen 12) von II. geben noch die analoge Relation:

$$\frac{dC}{dv}=\frac{dB\cot u}{du}-A.$$

2) Diese Gleichung mit der Gleichung 3) von IV. verglichen gibt:

$$\frac{dq}{dv}=\operatorname{tang}\theta.$$

Da $C \lesseqgtr 0$ ist, so kann q nicht constant sein. Durch Einsetzung der Werthe von A und C aus den Gleichungen 3) folgt:

$$\cos u \,.\, d\frac{\cot u \frac{dS}{dv}}{du} = d\,\frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du} \,.\, \frac{dq}{dv}.$$

Hierin q statt v als unabhängige Variabele genommen:

$$\cos u \,.\, d\frac{\cot u \frac{dS}{dq}}{du} = d\,\frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du},$$

oder:

$$d\frac{\cot u \frac{dS}{dq}}{du} = \cos u \frac{d^2 S}{du^2} - 2 \sin u \frac{dS}{du}.$$

Diese Gleichung geht für:

$$S = S_1 \,.\, \operatorname{tang} u \tag{5}$$

über in:

$$\frac{d^2 S_1}{du dq} = \sin u \frac{d^2 S_1}{du^2} + 2 \cos u \frac{dS_1}{du},$$

oder:

$$d\,\frac{\frac{dS_1}{dq} - \sin u \frac{dS_1}{du}}{du} = \cos u \frac{dS_1}{du}. \tag{6}$$

Zur Integration werde statt u eine neue Variabele t durch:

$$t = q + \log \operatorname{tang} \frac{u}{2} \tag{7}$$

eingeführt. Es ist dann:

$$\frac{dS_1}{du} = \frac{dS_1}{dt} \frac{1}{\sin u}, \quad \frac{dS_1}{dq} = \frac{dS_1}{dt} + \left[\frac{dS_1}{dq}\right],$$

wo $\left[\frac{dS_1}{dq}\right]$ der Differentialquotient von S_1 in Beziehung auf das q ist,

welches ausserhalb t vorkommt. Die Differentialgleichung 6) nimmt durch Einführung von t die Form:

$$\left[\frac{d^2 S_1}{dq\,du}\right] = \cos u \frac{dS_1}{du}$$

an. Da nun allgemein für eine Function Σ

$$\frac{d\Sigma}{du} = \frac{1}{\sin u}\frac{d\Sigma}{dt}$$

ist, so wird die Differentialgleichung für S_1:

$$8)\qquad \left[\frac{d^2 S_1}{dq dt}\right] = \cos u \frac{dS_1}{dt}.$$

Aus der Gleichung 7) folgt:

$$\operatorname{tang}\frac{u}{2} = e^{t-q}, \quad \cot\frac{u}{2} = e^{q-t},$$

also:

$$9)\qquad \cos u = \frac{e^{q-t} - e^{-(q-t)}}{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}, \quad \sin u = \frac{2}{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}.$$

Die Einsetzung des Werthes von $\cos u$ in die Gleichung 8) gibt:

$$10)\qquad \left[\frac{d^2 S_1}{dq dt}\right] = \frac{e^{q-t} - e^{-(q-t)}}{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}\frac{dS_1}{dt}.$$

Es sei T eine beliebige Function von t und:

$$\frac{dT}{dt} = T', \quad \frac{d^2 T}{dt^2} = T'' \text{ etc.}$$

Die Gleichung 10) gibt durch Integration:

$$11)\qquad \frac{dS_1}{dt} = \frac{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}{2}(T'' - T).$$

Zur Vermeidung von Integralzeichen, ist die willkürliche Function

von t, welche die Integration involvirt, durch $T'' - T$ bezeichnet. Bedeutet V eine beliebige Function von v, so ist das Integral der Gleichung 11):

$$S_1 = \frac{e^{q-t} + e^{-(q-t)}}{2} T' + \frac{e^{q-t} - e^{-(q-t)}}{2} T + V.$$

Wegen der Gleichungen 9) ist auch:

$$S_1 = \frac{T'}{\sin u} + T \cot u + V.$$

Diese Gleichung mit $\operatorname{tang} u$ multiplicirt gibt, wegen der Gleichung 5), für S folgenden Werth:

$$S = \frac{T'}{\cos u} + T + V \operatorname{tang} u. \tag{12}$$

Wegen des Werthes von t aus der Gleichung 7) erhält man durch Differentiation:

$$\text{13)} \quad \begin{aligned} \cos^2 u \frac{dS}{du} &= T'' \cot u + \frac{T'}{\sin u} + V, \\ \cot u \frac{dS}{dv} &= \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u\right) q' + V'. \end{aligned}$$

Die Gleichungen 8) von II. geben in Verbindung mit den Gleichungen 12) und 13) für die Coordinaten x, y und z folgendes System:

$$\text{14)} \quad \left\{ \begin{aligned} x \cos v + y \sin v &= T'' \cot u + \frac{T'}{\sin u} + V, \\ -x \sin v + y \cos v &= \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u\right) q' + V', \\ z &= T'' - T. \end{aligned} \right.$$

Aus den vorstehenden Gleichungen lässt sich leicht direct zeigen, dass eine geodätische Meridiancurve die Helix einer Cylinderfläche ist. Da nach Gleichung 7)

$$\frac{dt}{du} = \frac{1}{\sin u},$$

so erhält man durch Differentiation nach u:

$$15)\quad \begin{cases} \frac{dx}{du}\cos v + \frac{dy}{du}\sin v = \frac{T''' - T'}{\sin^2 u}\cos u, \\ -\frac{dx}{du}\sin v + \frac{dy}{du}\cos v = \frac{T''' - T'}{\sin^2 u}q', \\ \frac{dz}{du} = \frac{T''' - T'}{\sin u}. \end{cases}$$

Setzt man wieder

$$16)\quad \left(\frac{dx}{du}\right)^2 + \left(\frac{dy}{du}\right)^2 + \left(\frac{dz}{du}\right)^2 = E,$$

so geben die Gleichungen 15)

$$17)\quad \sqrt{E} = \frac{T''' - T'}{\sin^2 u}\sqrt{1 + q'^2}.$$

Die Gleichungen 15) lassen sich hierdurch auf folgende Form bringen:

$$18)\quad \begin{cases} \frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dx}{du}\cos v + \frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dy}{du}\sin v = \frac{\cos u}{\sqrt{1+q'^2}}, \\ -\frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dx}{du}\sin v + \frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dy}{du}\cos v = \frac{q'}{\sqrt{1+q'^2}}, \\ \frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dz}{du} = \frac{\sin u}{\sqrt{1+q'^2}}. \end{cases}$$

Die zweite der vorstehenden Gleichungen drückt aus, dass die Tangente der Meridiancurve mit einer festen Richtung einen constanten Winkel bildet, die Meridiancurve also eine Helix ist. Es ergibt sich wieder das in IV. gefundene

Theorem:

Eine geodätische Meridiancurve ist die Helix einer Cylinderfläche.

Führt man in die Gleichungen 14) an Stelle von u die Variabele t mit Hülfe der Gleichungen 9) ein, so folgt:

$$19)\quad \begin{cases} x\cos v + y\sin v = \dfrac{T'' + T'}{2} e^{-t} . e^{q} - \dfrac{T'' - T'}{2} e^{t} . e^{-q} + V, \\ -\sin v + y\cos v = \dfrac{T'' + T'}{2} e^{-t} . e^{q} q' + \dfrac{T'' - T'}{2} e^{t} . e^{-q} q' + V', \\ z = T'' - T. \end{cases}$$

Sieht man t und v als unabhängige Variabele an, so folgt die zweite der vorstehenden Gleichungen durch Differentiation der ersten Gleichung nach v. Wird t in Function von z aus der dritten Gleichung in die erste gesetzt, so erhält man ein Resultat von der Form:

$$x\cos v + y\sin v = \Phi(z) e^{q} - \Psi(z) e^{-q} + V,$$

wo $\Phi(z)$ und $\Psi(z)$ Functionen von z sind. Die vorstehende Gleichung ist die einer Cylinderfläche. Die Flächen mit geodätischen Meridiancurven lassen eine analoge Entstehungsweise, wie die Flächen mit planen Meridiancurven zu. Sie sind die Enveloppen von Cylinderflächen, deren Generatricen sämmtlich einer Ebene parallel sind.

X.

Geometrische Definition der Flächen mit geodätischen Meridiancurven.

Besteht auf einer Fläche ein System von Curven aus geodätischen Linien, so sind bekanntlich die Tangenten zu denselben die Normalen einer zweiten Fläche und deren Parallelflächen. Für die Flächen mit geodätischen Meridiancurven lässt sich die bemerkte zweite Fläche auf-

stellen, man gelangt dann zu einem Resultate, welches sich auch nach folgendem Satz des Verfassers voraussehn lässt.

> Einem System von planen Krümmungslinien einer Fläche entsprechen auf der betreffenden Fläche der Krümmungscentra Schraubenlinien[1]).

Die Herleitung der Fläche mit planen Krümmungslinien lässt sich auf folgende Art bewerkstelligen.

Die Gleichungen 14) von IX. geben nach v differentiirt, wegen $\frac{dt}{dv} = q'$,:

$$1^*)\quad \begin{cases} \frac{dx}{dv}\cos v + \frac{dy}{dv}\sin v = (T''' - T')\,q'\cot u, \\ -\frac{dx}{dv}\sin v + \frac{dy}{dv}\cos v = \left(\frac{T'''}{\sin u} + T''\cot u\right)(1+q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right)q'' \\ \qquad - \frac{T''' - T'}{\sin u} + V + V'', \\ \frac{dz}{dv} = (T''' - T')\,q'. \end{cases}$$

Diese Gleichungen mit den entsprechenden Gleichungen 18) von IX. multiplicirt und addirt geben:

$$1)\quad \begin{cases} \frac{1}{\sqrt{E}}\left(\frac{dx}{du}\frac{dx}{dv} + \frac{dy}{du}\frac{dy}{dv} + \frac{dz}{du}\frac{dz}{dv}\right) = \\ \frac{q'}{\sqrt{1+q'^2}}\left[\left(\frac{T'''}{\sin u} + T''\cot u\right)(1+q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right).q'' + V + V''\right]. \end{cases}$$

---

1) Man vergleiche hierüber des Verfassers Abhandlung: „Untersuchungen über die Flächen mit planen und sphärischen Krümmungslinien." Abhandlungen d. K. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen. Band XXIII. p. 41. Der Beweis befindet sich in der zweiten Abhandlung, Band XXVI p. 124. Zuerst ausgesprochen findet sich der Satz in der Zeitschrift für Mathematik. Siebenter Jahrg 1862. p. 383.

Auf der Tangente des Punctes (x, y, z) der Meridiancurve werde in der Distanz L ein Punct (x_1, y_1, z_1) angenommen, so dass:

$$2)\qquad x_1 = x + \frac{L}{\sqrt{E}}\frac{dx}{du},\quad y_1 = y + \frac{L}{\sqrt{E}}\frac{dy}{du},\quad z_1 = z + \frac{L}{\sqrt{E}}\frac{dz}{du},$$

wo $\sqrt{E}$, $\frac{dx}{du}$, $\frac{dy}{du}$ und $\frac{dz}{du}$ durch die Gleichungen 16), 17) und 18) von IX. bestimmt sind. Soll der Punct (x_1, y_1, z_1) einer Fläche angehören, deren Normale in diesem Puncte mit der Tangente des Punctes (x, y, z) der Meridiancurve zusammenfällt, so findet die totale Differentialgleichung statt:

$$\frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dx}{du}dx_1 + \frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dy}{du}dy_1 + \frac{1}{\sqrt{E}}\frac{dz}{du}dz_1 = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichungen 2) nimmt die vorstehende Gleichung die Form an:

$$\frac{1}{\sqrt{E}}\left(\frac{dx}{du}dx + \frac{dy}{du}dy + \frac{dz}{du}dz\right) + dL = 0.$$

Da nun x, y und z Functionen von u und v sind, so folgt:

$$\frac{1}{\sqrt{E}}\left[\left(\frac{dx}{du}\right)^2 + \left(\frac{dy}{du}\right)^2 + \left(\frac{dz}{du}\right)^2\right] + \frac{dL}{du} = 0,\quad \text{d. i. } \sqrt{E} + \frac{dL}{du} = 0,$$

$$\frac{1}{\sqrt{E}}\left[\frac{dx}{du}\frac{dx}{dv} + \frac{dy}{du}\frac{dy}{dv} + \frac{dz}{du}\frac{dz}{dv}\right] + \frac{dL}{dv} = 0,\quad \text{d. i. } \frac{F}{\sqrt{E}} + \frac{dL}{dv} = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichung 1) und der Gleichung 17) von IX. hat L den folgenden Bedingungen zu genügen:

$$3)\quad \frac{q'}{\sqrt{1+q'^2}}\left[\left(\frac{T'''}{\sin u} + T''\cot u\right)(1+q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right)q'' + V + V''\right] + \frac{dL}{dv} = 0.$$

$$4)\qquad \frac{T''' - T'}{\sin^2 u}\sqrt{1+q'^2} + \frac{dL}{du} = 0.$$

Wegen $\frac{dt}{du} = \frac{1}{\sin u}$ lässt sich die Gleichung 4) schreiben:

$$d\frac{\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u}{du} . \sqrt{1+q'^2} + \frac{dL}{du} = 0.$$

Hieraus folgt:

$$5) \qquad L = -V_1 - \left(\frac{T''}{\sin u} + T' \cot u\right)\sqrt{1+q'^2},$$

wo V_1 eine Function von v bedeutet. Dieser Werth von L in die Gleichung 3) gesetzt gibt zur Bestimmung von V_1:

$$6) \qquad \frac{dV_1}{dv} = \frac{V + V''}{\sqrt{1+q'^2}} q'.$$

Man setze den Werth von L aus der Gleichung 5) in die Gleichungen 2). Aus den Gleichungen 2) leitet man dann in Verbindung mit den Gleichungen 14) und 18) von IX. das folgende System ab:

$$7) \quad \begin{cases} x_1 \cos v + y_1 \sin v = T' \sin u - \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \cos u + V, \\ -x_1 \sin v + y_1 \cos v = -\frac{q' V_1}{\sqrt{1+q'^2}} + V', \\ -z_1 = T + T' \cos u + \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \sin u. \end{cases}$$

Nach der Gleichung 7) von IX. ist:

$$8) \qquad t = q + \log \operatorname{tang} \frac{u}{2}.$$

Sieht man in den Gleichungen 7) x_1, y_1 und z_1 als Functionen von t und v an, so ist u, in Folge der Gleichung 8) ebenfalls als Function von t und v anzusehn, so dass unter dieser Voraussetzung die Differentialquotienten:

$$9) \qquad \frac{du}{dt} = \sin u, \quad \frac{du}{dv} = -q' \sin u,$$

stattfinden.

Setzt man zur Vereinfachung:

$$10) \qquad P = T''' + T' \cos u + \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \sin u,$$

so geben die Gleichungen 7) nach t differentiirt, unter Zuziehung der Gleichungen 9):

$$11) \quad \begin{cases} \dfrac{dx_1}{dt} \cos v + \dfrac{dy_1}{dt} \sin v = P . \sin u, \\[2ex] -\dfrac{dx_1}{dt} \sin v + \dfrac{dy_1}{dt} \cos v = 0, \\[2ex] \dfrac{dz_1}{dt} = -P . \cos u. \end{cases}$$

Wird zur Abkürzung:

$$12) \qquad P_1 = -T' \sin u + \frac{V_1}{\sqrt{1+q'^2}} \cos u + \frac{q'' V_1}{\sqrt{(1+q'^2)^3}} - \frac{V+V''}{1+q'^2},$$

gesetzt, so geben die Gleichungen 7) nach v differentiirt, mit Rücksicht auf die Gleichungen 6) und 9):

$$13) \quad \begin{cases} \dfrac{dx_1}{dv} \cos v + \dfrac{dy_1}{dv} \sin v = P_1 q' \cos u, \\[2ex] -\dfrac{dx_1}{dv} \sin v + \dfrac{dy_1}{dv} \cos v = -P_1, \\[2ex] \dfrac{dz_1}{dv} = P_1 q' \sin u. \end{cases}$$

Aus den Gleichungen 11) und 13) leitet man leicht die folgenden ab:

$$\frac{dx_1}{dt}\frac{dx_1}{dv} + \frac{dy_1}{dt}\frac{dy_1}{dv} + \frac{dz_1}{dt}\frac{dz_1}{dv} = 0.$$

$$\left|\begin{array}{ccc||ccc} \frac{d^2x_1}{dt\,dv} & \frac{d^2y_1}{dt\,dv} & \frac{d^2z_1}{dt\,dv} & \cos v & \sin v & 0 \\ \frac{dx_1}{dt} & \frac{dy_1}{dt} & \frac{dz_1}{dt} & -\sin v & \cos v & 0 \\ \frac{dx_1}{dv} & \frac{dy_1}{dv} & \frac{dz_1}{dv} & 0 & 0 & 1 \end{array}\right| = 0.$$

Diese Gleichungen zeigen, dass t und v die Argumente der Krümmungslinien der Flächen sind, welche durch die Gleichungen 7) bestimmt ist. Die zweite der Gleichungen 7) ist von t unabhängig, sie ist die Gleichung einer Ebene parallel zur Axe der z. Die Zusammenstellung des Vorhergehenden gibt folgendes

Theorem:

Eine Fläche mit einem System geodätischer Meridiancurven ist eine Schale der Krümmungscentra einer Fläche mit einem System planer Krümmungslinien, deren Ebenen einer festen Geraden parallel sind.

XI.

Orthogonale Trajectorien der geodätischen Meridiancurven.

Die orthogonalen Trajectorien des Curvensystems, für welches v constant ist, also u allein variirt, sind durch die folgende Differentialgleichung bestimmt:

$$\left[\left(\frac{dx}{du}\right)^2+\left(\frac{dy}{du}\right)^2+\left(\frac{dz}{du}\right)^2\right]du+\left[\frac{dx}{du}\frac{dx}{dv}+\frac{dy}{du}\frac{dy}{dv}+\frac{dz}{du}\frac{dz}{dv}\right]dv = 0.$$

Mit Hülfe der Gleichungen 15) von IX. und der Gleichungen 1*) von X. nimmt die vorstehende Differentialgleichung folgende Form an:



$$1)\qquad \frac{T'''-T'}{\sin^2 u}(1+q'^2)\,du$$

$$+\left[\left(\frac{T'''}{\sin u}+T''\cot u\right)(1+q'^2)q'+\left(\frac{T''}{\sin u}+T'\cot u\right)q'q''+(V+V'')q'\right]dv = 0.$$

Setzt man zur Vereinfachung:

$$2)\qquad K = \frac{T''}{\sin u}+T'\cot u,$$

so erhält man wegen

$$3)\qquad t = q+\log\operatorname{tang}\frac{u}{2},$$

durch Differentiation von K nach u und v:

$$\frac{dK}{du} = \frac{T'''-T'}{\sin^2 u},\quad \frac{dK}{dv} = \left(\frac{T'''}{\sin u}+T'\cot u\right)q'.$$

Die Gleichung 1) lässt sich nun schreiben:

$$4)\qquad (1+q'^2)\frac{dK}{du}du+(1+q'^2)\frac{dK}{dv}dv+Kq'q''dv+(V+V'')q'dv = 0.$$

Diese Gleichung werde durch $\sqrt{1+q'^2}$ dividirt, ferner sei zur Vereinfachung:

$$5)\qquad \frac{dV_1}{dv} = \frac{V+V''}{\sqrt{1+q'^2}}q'.$$

Hierdurch wird die Gleichung 4):

$$d\frac{K\sqrt{1+q'^2}}{du}du+d\frac{K\sqrt{1+q'^2}}{dv}dv+\frac{dV_1}{dv} = 0.$$

Bedeutet p eine Constante, so folgt durch Integration:

$$K\sqrt{1+q'^2}+V_1 = p.$$

Die Substitution des Werthes von K aus der Gleichung 2) gibt:



6) $$\left(\frac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right)\sqrt{1+q'^2} + V_1 = p.$$

Die Gleichungen 3) und 6) geben u und t in Function von v und p, wo einem variabelen p orthogonale Trajectorien der geodätischen Meridiancurven entsprechen. Durch Differentiation der Gleichungen 3) und 6) nach p und v erhält man die folgenden:

7) $$\frac{dt}{dp} = \frac{1}{\sin u}\frac{du}{dp}.$$

8) $$\frac{dt}{dv} = q' + \frac{1}{\sin u}\frac{du}{dv}.$$

$$\left[\left(\frac{T'''}{\sin u} + T''\cot u\right)\frac{dt}{dp} - \left(T''\cot u + \frac{T'}{\sin u}\right)\frac{1}{\sin u}\frac{du}{dp}\right]\sqrt{1+q'^2} = 1.$$

$$\left(\frac{T'''}{\sin u} + T''\cot u\right)\sqrt{1+q'^2}\frac{dt}{dv} - \left(T''\cot u + \frac{T'}{\sin u}\right)\frac{\sqrt{1+q'^2}}{\sin u}\frac{du}{dv}$$
$$+\left(\frac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right)\frac{q'q''}{\sqrt{1+q'^2}} + \frac{dV_1}{dv} = 0.$$

Die beiden letzten Gleichungen geben mit Hülfe der Gleichungen 7) und 8):

9) $$(T'''-T')\frac{dt}{dp} = \frac{\sin u}{\sqrt{1+q'^2}}$$

10) $$(T'''-T')\frac{dt}{dv} = -q'(T''\cos u + T') - \frac{T''+T'\cos u}{1+q'^2}q'q'' - \frac{\frac{dV_1}{dv}}{\sqrt{1+q'^2}}\sin u.$$

Zu Folge der Gleichungen 14) von IX. sind x, y und z bestimmt durch:

11) $$\begin{cases} x\cos v + y\sin v = T''\cot u + \dfrac{T'}{\sin u} + V, \\ -x\sin v + y\cos v = \left(\dfrac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right)q' + V', \\ z = T'' - T. \end{cases}$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 5), 7), 8), 9) und 10) erhält man durch Differentiation nach p und v aus den Gleichungen 11) das folgende System:

$$
12) \quad \begin{cases}
\frac{dx}{dp}\cos v + \frac{dy}{dp}\sin v = \frac{T''' - T'}{\sin u}\cos u \frac{dt}{dp} = \frac{\cos u}{\sqrt{1+q'^2}}, \\
-\frac{dx}{dp}\sin v + \frac{dy}{dp}\cos v = \frac{T''' - T'}{\sin u} q' \frac{dt}{dp} = \frac{q'}{\sqrt{1+q'^2}}, \\
\frac{dz}{dp} = (T''' - T')\frac{dt}{dp} = \frac{\sin u}{\sqrt{1+q'^2}}.
\end{cases}
$$

$$
13) \quad \begin{cases}
\frac{dx}{dv}\cos v + \frac{dy}{dv}\sin v = \frac{T''' - T'}{\sin u}\cos u \frac{dt}{dv}, \\
-\frac{dx}{dv}\sin v + \frac{dy}{dv}\cos v = -\frac{T''' - T'}{q'\sin u}\frac{dt}{dv}, \\
\frac{dz}{dv} = (T''' - T')\frac{dt}{dv}.
\end{cases}
$$

Aus den Gleichungen 12) und 13) findet man:

$$\left(\frac{dx}{dp}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dp}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dp}\right)^2 = 1,$$

$$\frac{dx}{dp}\frac{dx}{dv} + \frac{dy}{dp}\frac{dy}{dv} + \frac{dz}{dp}\frac{dz}{dv} = 0,$$

$$\left(\frac{dx}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dv}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dv}\right)^2 = \left(\frac{T''' - T'}{\sin u}\frac{dt}{dv}\right)^2 \frac{1+q'^2}{q'^2}.$$

Die erste der vorstehenden Gleichungen zeigt, dass p die Länge des Bogens einer geodätischen Meridiancurve ist.

XII.

Minimalflächen mit geodätischen Meridiancurven.

Nach den Gleichungen 7) und 12) von IX. ist:

$$1)\qquad t = q + \log\operatorname{tang}\frac{u}{2}.$$

$$2)\qquad S = \frac{T'}{\cos u} + T + V\operatorname{tang} u.$$

Für diesen Werth von S geben die Gleichungen 12) von II. für A, B und C folgende Werthe:

$$3)\left\{\begin{aligned} A\operatorname{tang} u &= \frac{T''' - T'}{\sin u},\\ B\cot u &= -\frac{T''' - T'}{\sin u} + \left(\frac{T'''}{\sin u} + T''\cot u\right)(1 + q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right)q'' + V + V'',\\ C &= \frac{T''' - T'}{\sin^2 u}\,q'. \end{aligned}\right.$$

Sind r' und r'' die Hauptkrümmungshalbmesser einer Fläche im Puncte (x, y, z), so ist nach den Gleichungen 21) von II.:

$$(r' + r'')\sin u = A\operatorname{tang} u + B\cot u,$$

Für den Fall einer Minimalfläche ist:

$$A\operatorname{tang} u + B\cot u = 0.$$

Die Substitution der Werthe von A und B aus den Gleichungen 3) gibt die Bedingung:

$$4)\qquad \left(\frac{T'''}{\sin u} + T''\cot u\right)(1 + q'^2) + \left(\frac{T''}{\sin u} + T'\cot u\right)q'' + V + V'' = 0.$$

Mit Rücksicht auf die Gleichung 1) gibt die vorstehende Gleichung nach u differentiirt:

$$5)\qquad (T^{IV}-T'')(1+q'^2)+(T'''-T')q''=0.$$

Diese Gleichung zerfällt in die beiden folgenden

$$6)\qquad \frac{T^{IV}-T''}{T'''-T'}=-m,\qquad 7)\ \frac{q''}{1+q'^2}=m,$$

wo m eine Constante bedeutet. Wegen der Gleichungen 15) von IX. kann $T'''-T'$ nicht verschwinden, da sonst x, y und z von u unabhängig wären. Mit Weglassung einer Constanten in T, welche sich nur auf eine Verlegung des Anfangspunctes der Coordinaten in der Axe der z bezieht, gibt die Gleichung 6):

$$8)\qquad T=ce^t+c_1e^{-t}+\frac{2h}{m(1-m^2)}e^{-mt},$$

wo c, c_1 und h Constanten sind. In der vorstehenden Gleichung sind die Annahmen $m=0$ und $m=\pm 1$ auszunehmen.

Die Gleichung 7) gibt durch successive Integrationen:

$$9)\qquad q'=\operatorname{tang} mv,\quad e^q=\frac{g}{(\cos mv)^{\frac{1}{m}}},\quad e^{-q}=\frac{(\cos mv)^{\frac{1}{m}}}{g},$$

wo g eine Constante bedeutet.

Wird in der Gleichung 4) u mit Hülfe der Gleichung 1) durch t und q ausgedrückt, so folgt:

$$10)\qquad \left(\frac{T'''+T''}{2}e^{-t+q}+\frac{T'''-T''}{2}e^{t-q}\right)(1+q'^2)$$
$$+\left(\frac{T''+T'}{2}e^{-t+q}+\frac{T''-T'}{2}e^{t-q}\right)q''+V+V''=0.$$

Die Substitution der Werthe von T und q aus den Gleichungen 8) und 9) gibt zur Bestimmung von V die Differentialgleichung:

$$V + V'' = -\frac{(1+m)gc}{(\cos mv)^{2+\frac{1}{m}}} + \frac{(1-m)c_1}{g(\cos mv)^{2-\frac{1}{m}}}.$$

Mit Weglassung von Constanten, welche sich nur auf die Lage des Anfangspuncts der Coordinaten beziehn, gibt die vorstehende Gleichung integrirt:

11) $$V = V_1 \cos v - V_2 \sin v,$$

wo:

12) $$\begin{cases} V_1 = \int \left\{ \frac{(1+m)gc}{(\cos mv)^{2+\frac{1}{m}}} - \frac{(1-m)c_1}{g(\cos mv)^{2-\frac{1}{m}}} \right\} \sin v\, dv, \\ V_2 = \int \left\{ \frac{(1+m)gc}{(\cos mv)^{2+\frac{1}{m}}} - \frac{(1-m)c_1}{g(\cos v)\, m^{2-\frac{1}{m}}} \right\} \cos v\, dv. \end{cases}$$

Mit Rücksicht auf die Gleichungen 8)—11) sind nach den Gleichungen 19) von IX. die Coordinaten x, y und z auf folgende Art bestimmt:

13) $$\begin{cases} x\cos v + y \sin v = -\frac{h}{1+m} e^{-(m+1)t+q} - \frac{h}{1-m} e^{-(m-1)t-q} \\ \qquad + c e^{q} - c_1 e^{-q} + V_1 \cos v - V_2 \sin v, \\ -x\sin v + y\cos v = \left[-\frac{h}{1+m} e^{-(m+1)t+q} + \frac{h}{1-m} e^{-(m-1)t-q} \right] \operatorname{tang} mv \\ \qquad + (c e^{q} + c_1 e^{-q}) \operatorname{tang} mv - V_1 \sin v - V_2 \cos v, \\ z = -\frac{2h}{m} e^{-mt}. \end{cases}$$

Für $m = 0$ reduciren sich die Gleichungen 6) und 7) auf:

$$T^{IV} - T''' = 0, \quad q'' = 0.$$

Hieraus folgt:

14) $$T = ce^t + c_1 e^{-t} + at, \quad q = nv,$$

wo c, c_1, a und n Constanten sind. Für die vorstehenden Werthe von T und q nimmt die Gleichung 10) die Form an:

$$(1+n^2)(ce^{nv} - c_1 e^{-nv}) + V + V'' = 0.$$

Mit Weglassung unnöthiger Constanten folgt:

15) $$V = -ce^{nv} + c_1 e^{-nv}.$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 14) und 15) geben die Gleichungen 19) von IX.:

16) $$\begin{cases} x\cos v + y\sin v = \dfrac{a}{2}(e^{nv-t} + e^{-nv+t}), \\ -x\sin v + y\cos v = \dfrac{an}{2}(e^{nv-t} - e^{-nv+t}), \\ z = -at. \end{cases}$$

Für:

$$t = nv + \log\operatorname{tang}\frac{u}{2}$$

gehn die vorstehenden Gleichungen in folgende über:

17) $$\begin{cases} x\cos v + y\sin v = \dfrac{a}{\sin u}, \\ -x\sin v + y\cos v = an\cot u, \\ z = -anv - a\log\operatorname{tang}\dfrac{u}{2}. \end{cases}$$

Diese Gleichungen zeigen, dass dem Fall $m = 0$ eine Helikoidfläche entspricht, die bekanntlich ebenfalls zuerst von Scherk (l. c. p. 188) aufgestellt worden ist. Für $n = 0$ geben die Gleichungen 17) die Rotationsfläche der Kettenlinie. Ein besonderer Fall ist noch zu bemerken, wenn $a = 0$ und n einen unendlich grossen Werth hat, so

dass $an = b$ ist, wo b eine endliche Constante bedeutet. Nach der Gleichung 14) ist dann $q' = \infty$. Wenn aber $\frac{dq}{dv} = \infty$ ist, so gibt die Gleichung 4*) von IX. $A = 0$, die Fläche ist dann windschief und hat eine Directrixebene. Man findet leicht für die gesuchte Fläche die Schraubenfläche.

Die Gleichungen 6) und 7) geben für $m = -1$:

$$18)\quad \begin{cases} T = ce^t + c_1 e^{-t} + h(te^t - e^t), \\ q' = \cot v, \quad e^q = \frac{\sin v}{g}, \quad e^{-q} = \frac{g}{\sin v}, \end{cases}$$

wo c, c_1, h und g Constanten sind. In diesem Falle nimmt die Gleichung 10) folgende Form an:

$$\frac{h}{g \sin v} - \frac{2gc_1}{\sin^3 v} + V + V'' = 0.$$

Hieraus folgt:

$$19)\quad V = \frac{h}{g}(v \cos v - \sin v \log \sin v) - gc_1 \frac{1 - 2\cos^2 v}{\sin v}.$$

Die Gleichungen 18) und 19) in Verbindung mit den Gleichungen 19) von IX. geben zur Bestimmung der Coordinaten folgende Gleichungen, in denen zur Abkürzung:

$$\frac{h}{2g} + \frac{c}{g} - 2gc_1 - \frac{h}{g}\log g = y_0$$

gesetzt ist:

$$20)\quad \begin{cases} x\cos v + (y - y_0)\sin v = \frac{h}{g} v \cos v + \frac{h}{g}\left(t - \log\frac{\sin v}{g}\right)\sin v - \frac{hge^{2t}}{2\sin v}, \\ -x\sin v + (y - y_0)\cos v = -\frac{h}{g} v \sin v + \frac{h}{g}\left(t - \log\frac{\sin v}{g}\right)\cos v + \frac{hge^{2t}\cos v}{2\sin^2 v}, \\ z = 2he^t. \end{cases}$$

In den vorstehenden Gleichungen setze man;

$$t = q + \log\operatorname{tang}\frac{u}{2} = \log\frac{\sin v}{g} + \log\operatorname{tang}\frac{u}{2},$$

ferner zur Vereinfachung $y_0 = 0$ und $\frac{h}{g} = a$. Man erhält dann;

$$21)\left\{\begin{aligned} x\cos v + y\sin v &= av\cos v + a\log\operatorname{tang}\frac{u}{2}.\sin v - \frac{a}{2}\operatorname{tang}\frac{2u}{2}.\sin v,\\ -x\sin v + y\cos v &= -av\sin v + a\log\operatorname{tang}\frac{u}{2}.\cos v + \frac{a}{2}\operatorname{tang}\frac{2u}{2}.\cos v,\\ z &= 2a\operatorname{tang}\frac{u}{2}.\sin v.\end{aligned}\right.$$

Wird:

$$\operatorname{tang}\frac{u}{2} = u_1$$

gesetzt, so geben die Gleichungen 21) für x, y und z folgende Werthe:

$$22)\left\{\begin{aligned} x &= a(v - u_1^2\sin v\cos v),\\ y &= a\left(\log u_1 + \frac{u_1^2}{2}\cos 2v\right),\\ z &= 2a\,u_1\sin v.\end{aligned}\right.$$

Für $m = 1$ erhält man aus den Gleichungen 6), 7) und 10):

$$T = ce^t + c_1e^{-t} + h(te^{-t} - e^{-t}),$$

$$q' = \operatorname{tang} v,\quad e^q = \frac{g}{\cos v},\quad e^{-q} = \frac{\cos v}{g},$$

$$V = -\frac{h}{g}(v\sin v + \cos v\log\cos v) + gc\frac{1 - 2\sin^2 v}{\cos v}.$$

Nimmt man $\frac{h}{g} = a$ und

$$\frac{h}{2g} - \frac{c_1}{g} + 2gc - \frac{h}{g}\log g = x_0,$$

so bezieht sich x_0 nur auf den Anfangspunct der Coordinaten, so dass $x_0 = 0$ gesetzt werden kann. Setzt man weiter:

$$\cot\frac{u}{2} = u_2,$$

so erhält man durch eine Rechnung, deren weitere Ausführung hier unterbleiben möge, folgende Gleichungen:

$$23)\qquad \begin{cases} y = -a(v - u_2^2 . \sin v \cos v), \\ x = \quad a(\log u_2 - \frac{u_2^2}{2}\cos 2v), \\ z = -2au_2 . \cos v. \end{cases}$$

Diese Gleichungen stellen dieselbe Fläche dar, wie die Gleichungen 22). Die Gleichungen 23) gehn in die Gleichungen 22) über durch Vertauschung von u_2 mit u_1, von v mit $\frac{\pi}{2} - v$ und $y + \frac{a\pi}{2}$, x und $-z$ respective mit x, y und z.

Für die Minimalflächen mit geodätischen Meridiancurven lässt sich die Differentialgleichung der Krümmungslinien ohne Schwierigkeit integriren. Mit Rücksicht auf die in den Gleichungen 12) von II. aufgestellten Definitionen von A, B und C lässt sich die allgemeine Differentialgleichung der Krümmungslinien auf die Form:

$$24)\qquad (du^2 - \sin^2 u\, dv^2)C + (B\cot u - A \operatorname{tang} u)du\, dv = 0$$

bringen. Für eine Minimalfläche ist allgemein $B\cot u + A\operatorname{tang} u = 0$. Die Gleichung 24) wird hierdurch:

$$(du^2 - \sin^2 u\, dv^2)C - 2A \operatorname{tang} u\, du\, dv = 0.$$

Wegen der Werthe von A und C aus 3) lässt sich die vorstehende Gleichung schreiben:

$$25)\qquad \left(\frac{du}{\sin u}\right)^2 - 2\frac{du}{\sin u}\frac{dv}{q'} = dv^2.$$

Für $q' = \text{tang}\, mv$ gibt die vorstehende Gleichung:

$$\frac{du}{\sin u} = \frac{1+\cos mv}{\sin mv}\, dv = \frac{\sin mv}{1-\cos mv}\, dv,$$

$$\frac{du}{\sin u} = -\frac{1-\cos mv}{\sin mv}\, dv = -\frac{\sin mv}{1+\cos mv}\, dv.$$

Legt man aus der Gleichung 18) den Werth $q' = \cot v$ zu Grunde, so gibt die Gleichung 25):

$$\frac{du}{\sin u} = \frac{1+\sin v}{\cos v}\, dv = \frac{\cos v}{1-\sin v}\, dv, \quad \frac{du}{\sin u} = -\frac{1-\sin v}{\cos v}\, dv = \frac{-\cos v}{1+\sin v}\, dv.$$

Bedeuten α und β Constanten, so geben die vorstehenden Gleichungen integrirt:

$$\text{tang}\,\frac{u}{2}.(1-\sin v) = 2\beta^2, \quad \text{tang}\,\frac{u}{2}.(1+\sin v) = 2\alpha^2.$$

Hieraus folgt:

$$\text{tang}\,\frac{u}{2} = \alpha^2+\beta^2, \quad \sin v = \frac{\alpha^2-\beta^2}{\alpha^2+\beta^2}, \quad \cos v = \frac{2\alpha\beta}{\alpha^2+\beta^2},$$

$$v = \frac{\pi}{2} - 2\,\text{arctang}\,\frac{\beta}{\alpha}.$$

Die Gleichungen 22) gehn wegen der vorstehenden Gleichungen und $u_1 = \text{tang}\,\frac{u}{2}$ über in:

$$26) \quad \begin{cases} x = \dfrac{a\pi}{2} - 2a\left[\text{arctang}\,\dfrac{\beta}{\alpha} + \alpha\beta(\alpha^2-\beta^2)\right], \\ y = a\left[\log(\alpha^2+\beta^2) - \dfrac{(\alpha^2-\beta^2)^2 - 4\alpha^2\beta^2}{2}\right], \\ z = 2a\left[\alpha^2-\beta^2\right]. \end{cases}$$

In diesen Werthen von x, y und z sind α und β die Argumente der Krümmungslinien. Es sind α und β isometrische Coordinaten, da:

$$\left(\frac{dx}{d\alpha}\right)^2+\left(\frac{dy}{d\alpha}\right)^2+\left(\frac{dz}{d\alpha}\right)^2=\left(\frac{dx}{d\beta}\right)^2+\left(\frac{dy}{d\beta}\right)^2+\left(\frac{dz}{d\beta}\right)^2 = \frac{[(\alpha^2+\beta^2)^2+1]^2}{\alpha^2+\beta^2}.$$

Für die unter 3) aufgestellten Werthe von A, B und C nimmt die Differentialgleichung der asymptotischen Linien die Form:

$$\left(\frac{du}{\sin u}\right)^2+2\frac{du}{\sin u}q'dv = dv^2 \tag{27}$$

an. Für den Fall, dass $q' = \cot v$ erhält man aus der Gleichung 27):

$$\operatorname{tang}\frac{u}{2}.\cos\frac{2v}{2} = \alpha^2,\quad \operatorname{tang}\frac{u}{2}.\sin\frac{2v}{2} = \beta^2,$$

wo α und β Constanten sind. Die vorstehenden Gleichungen geben:

$$\operatorname{tang}\frac{u}{2} = \alpha^2+\beta^2,\quad \sin v = \frac{2\alpha\beta}{\alpha^2+\beta^2},\quad \cos v = \frac{\alpha^2-\beta^2}{\alpha^2+\beta^2},$$

$$v = 2\operatorname{arctang}\frac{\beta}{\alpha}.$$

Die Gleichungen 22) gehn wegen der vorstehenden Gleichungen und $u_1 = \operatorname{tang}\frac{u}{2}$ über in:

$$\left\{\begin{aligned} x &= 2a\left[\operatorname{arctang}\frac{\beta}{\alpha}-\alpha\beta(\alpha^2-\beta^2)\right],\\ y &= a\left[\log(\alpha^2+\beta^2)+\frac{(\alpha^2-\beta^2)^2-4\alpha^2\beta^2}{2}\right],\\ z &= 4a\alpha\beta.\end{aligned}\right. \tag{28}$$

Es sind hierin α und β die Argumente der asymtotischen Linien. Nach einem Satze des Hn. Bonnet ist jede Minimalfläche auf einer andern Minimalfläche applicabel, so dass den Krümmungslinien der einen die asymtotischen Linien der andern Fläche entsprechen. Sucht

man zu der Minimalfläche, definirt durch die Gleichungen 22) oder 26), die entsprechende Biegungsfläche, so ergeben sich zur Bestimmung derselben die Gleichungen 28), man erhält also wieder die ursprüngliche Fläche[1]).

Vierte Abtheilung.

Verschiedene Untersuchungen.

XIII.

Flächen, deren Meridiancurven die Linien des grössten Abfalls in Beziehung auf eine feste Ebene sind.

Eine Curve des grössten Abfalls auf einer Fläche in Beziehung auf eine bestimmte Ebene Γ ist bekanntlich dadurch characterisirt, dass in einem Puncte Π der Curve ihre Tangente senkrecht steht auf dem Durchschnitt der Ebene Γ mit der berührenden Ebene zur Fläche im Puncte Π. Wird die Gleichung der Ebene Γ in der Form:

$$x\cos a + y\cos b + z\cos c = 0$$

angenommen, so ergibt sich zur Bestimmung der Linie des grössten Abfalls die Differentialgleichung:

---

1) Der Verfasser erlaubt sich mit Beziehung auf das Obige auf seinen Aufsatz „Beiträge zur Theorie der Flächen mit besonderer Rücksicht auf die Minimalflächen“ aufmerksam zu machen. Man vergleiche hierüber die „Nachrichten von d. K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 1882. p. 34—47 und 89—120. Legt man die dort auf p. 113 und 114 aufgestellten Gleichungen 23) und 25) zu Grunde, setzt in denselben $P = \frac{p^2}{8a}$, $Q = \frac{q^2}{8a}$ ferner $u = \alpha\sqrt{8a}$, $v = \beta\sqrt{8a}$, so findet man die oben im Text gegebenen Gleichungen 26) und 28).

$$1)\qquad \begin{vmatrix} \cos a & \cos b & \cos c \\ \frac{dx}{du}du + \frac{dx}{dv}dv & \frac{dy}{du}du + \frac{dy}{dv}dv & \frac{dz}{du}du + \frac{dz}{dv}dv \\ \frac{dy}{du}\frac{dz}{dv} - \frac{dy}{dv}\frac{dz}{du} & \frac{dz}{du}\frac{dx}{dv} - \frac{dz}{dv}\frac{dx}{du} & \frac{dx}{du}\frac{dy}{dv} - \frac{dx}{dv}\frac{dy}{du} \end{vmatrix} = 0.$$

Man lege die in II. entwickelte Bestimmungsweise der Lage eines Punctes auf einer Fläche zu Grunde. Fällt die Linie des stärksten Abfalls mit einer Meridiancurve zusammen, so nehme man in der Gleichung 1) v constant. Unter Zuziehung der Gleichungen 13) und 14) von II. nimmt die Gleichung 1) folgende Form an:

$$\begin{vmatrix} \cos a & \cos b & \cos c \\ A\cos v - C\sin v & A\sin v + C\cos v & A\operatorname{tang} u \\ -\cos v & -\sin v & \cot u \end{vmatrix} = 0.$$

oder:

$$\frac{\cos a\sin v - \cos b\cos v}{\cos u}A + [(\cos a\cos v + \cos b\sin v)\cos u + \cos c\sin u]\,C = 0.$$

Setzt man hierin die Werthe von A und C aus den Gleichungen 12) von II. so folgt:

$$2)\qquad \frac{\cos a\sin v - \cos b\cos v}{\cos u}\, d\frac{\cos^2 u\frac{dS}{du}}{du} + [(\cos a\cos v + \cos b\sin v)\cos u + \cos c\sin u]\, d\frac{\cot u\frac{dS}{dv}}{du} = 0.$$

Die Integration dieser partiellen Differentialgleichung lässt sich auf folgende Art leicht ausführen. Man setze:

$$3)\qquad S = \operatorname{tang} u\,.\,\Sigma.$$

Die Gleichung 2) nimmt dann die Form an:

$$(\cos a \sin v - \cos b \cos v)\left(\sin u \frac{d^2\Sigma}{du^2} + 2\cos u \frac{d\Sigma}{du}\right)$$

$$+ [(\cos a \cos v + \cos b \sin v)\cos u + \cos c \sin u]\frac{d^2\Sigma}{du\,dv} = 0.$$

Diese Gleichung multiplicire man mit $\sin^2 u$ und setze:

$$\sin u\left(\sin^2 u \frac{d^2\Sigma}{du^2} + 2\sin u \cos u \frac{d\Sigma}{du}\right) = \sin u\, d\frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du},$$

$$\sin^2 u \frac{d^2\Sigma}{du\,dv} = d\frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{dv}.$$

Es folgt dann:

$$4)\quad (\cos a \sin v - \cos b \cos v)\sin u\, d\frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du}$$

$$+ [(\cos a \cos v + \cos b \sin v)\cos u + \cos c \sin u]\, d\frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du} = 0.$$

Nimmt man:

$$5)\quad (\cos a \cos v + \cos b \sin v)\sin u - \cos c \cos u = t,$$

so lässt sich die Gleichung 4) auf die einfache Form:

$$\frac{dt}{dv}\, d\frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{du} = \frac{dt}{du}\, d\frac{\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du}}{dv}$$

bringen. Bedeutet $F(t)$ eine beliebige Function von t, so folgt durch Integration:

$$\sin^2 u \frac{d\Sigma}{du} = F(t)$$

und hieraus:

$$\Sigma = V + \int \frac{F(t)}{\sin^2 u}\, du,$$

wo V eine beliebige Function von v ist. Die vorstehende Gleichung in Verbindung mit den Gleichungen 3) und 5) gibt:

$$6)\quad S = \operatorname{tang} u . V + \operatorname{tang} u . \int F[(\cos a \cos v + \cos b \sin v) \sin u - \cos c \cos u] \frac{du}{\sin^2 u}.$$

Wird zur Abkürzung:

$$7)\qquad \cos a \cos v + \cos b \sin v = M$$

gesetzt, so geben die Gleichungen 8) von II. in Beziehung auf den vorstehenden Werth von S zur Bestimmung von x, y und z folgende Gleichungen:

$$8)\quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = V + F(M \sin u - \cos c \cos u) \cot u \\ \qquad\qquad + \int F(M \sin u - \cos c \cos u) \frac{du}{\sin^2 u}, \\ -x \sin v + y \cos v = V' + \frac{dM}{dv} . \int F'(M \sin u - \cos c \cos u) \frac{du}{\sin u}, \\ z = F(M \sin u - \cos c \cos u). \end{cases}$$

In der dritten Gleichung sei u durch z und M ausgedrückt. Es ergibt sich dann die zweite der vorstehenden Gleichungen durch Differentiation der ersten Gleichung nach v, wobei x, y und z als constant angesehen werden. Für die Annahme $F(t)$ constant geben die Gleichungen 8) keine Fläche mehr, sondern nur eine ebene Curve.

Als besonderer Fall der Gleichungen 8) sei $\cos c = 0$. Setzt man einfach $\frac{dM}{dv} = M'$, so reduciren sich die Gleichungen 8) auf:

$$9)\quad \begin{cases} x \cos v + y \sin v = V + F(M \sin u) . \cot u + \int F(M \sin u) \frac{du}{\sin^2 u}, \\ -x \sin v + y \cos v = V' + M' \int F'(M \sin u) \frac{du}{\sin u}, \\ z = F(M \sin u). \end{cases}$$

Man setze:

$$10)\qquad V\cos v - V'\sin v = \xi,\quad V\sin v + V'\cos v = \eta.$$

Für die besondere Annahme $F(t) = t^3$ erhält man aus den Gleichungen 9) und 10):

$$(x-\xi)\cos v + (y-\eta)\sin v = -M^3\cos^3 u,$$

$$-(x-\xi)\sin v + (y-\eta)\cos v = -3M^2M'\cos u,$$

$$z = M^3\sin^3 u.$$

Diese Gleichungen geben durch Elimination von u:

$$11)\ [-(x-\xi)\sin v + (y-\eta)\cos v]^3 = 27M^3M'^3\left[(x-\xi)\cos v + (y-\eta)\sin v\right].$$

$$12)\qquad [(x-\xi)\cos v + (y-\eta)\sin v]^{\frac{2}{3}} + z^{\frac{2}{3}} = M^2.$$

Da nach den Gleichungen 10):

$$\frac{d\xi}{dv}\cos v + \frac{d\eta}{dv}\sin v = 0,$$

so ergibt sich die Gleichung 11) durch Differentiation der Gleichung 12) nach v. Die Gleichung 12) bestimmt eine cylindrische Fläche, deren Generatricen der xy-Ebene parallel sind. Die ebene Schnittcurve, senkrecht zu den Generatricen, ist die Enveloppe einer Geraden von constanter Länge, deren Endpuncte auf den Seiten eines rechten Winkels gleiten. Diese Enveloppe ist bekanntlich auch eine Hypocycloide, für dieselbe ist der Radius des festen Kreises gleich der constanten Länge der gleitenden Geraden, der Radius des rollenden Kreises ist gleich $\frac{1}{4}$ der constanten Länge.

XIV.

Flächen, welche von den osculatorischen Kugelflächen ihrer Meridiancurven berührt werden.

In den »Comptes rendus« Nr. 12. Sept. 1871 (T. LXXIII. p. 732) hat Herr Darboux die Differentialgleichung von Curven auf einer Fläche entwickelt, für welche die osculatorischen Kugelflächen der Curve die Fläche berühren [1]. Der Radius der osculatorischen Kugelfläche, ist gleich dem Krümmungsradius des Normalschnitts, welcher durch die Tangente der Curve geht, eine Eigenschaft, welche auch zur Definition der Curve dienen kann. Soll eine Meridiancurve die bemerkte Eigenschaft haben, so ergeben sich mit Hülfe der in IV. gegebenen Entwicklungen einige bemerkenswerthe Relationen, die im Folgenden kurz entwickelt werden sollen.

Dem Puncte (x, y, z) der Meridiancurve entspreche der Mittelpunct (x_1, y_1, z_1) ihrer osculatorischen Kugelfläche. Mit Rücksicht auf die in IV. gebrauchten Bezeichnungen finden folgende Gleichungen statt:

$$1)\quad \begin{cases} x_1 = x + \varrho_u \cos\lambda_u - \dfrac{r_u}{\sqrt{E}}\dfrac{d\varrho_u}{du}\cos l_u, \\[2ex] y_1 = y + \varrho_u \cos\mu_u - \dfrac{r_u}{\sqrt{E}}\dfrac{d\varrho_u}{du}\cos m_u, \\[2ex] z_1 = z + \varrho_u \cos\nu_u - \dfrac{r_u}{\sqrt{E}}\dfrac{d\varrho_u}{du}\cos n_u. \end{cases}$$

Die berührende Ebene zur osculatorischen Kugelfläche im Puncte (x, y, z) hat zur Gleichung:

$$(X-x)(x_1-x)+(Y-y)(y_1-y)+(Z-z)(z_1-z) = 0.$$

1) Die von Hn. Darboux gegebene Differentialgleichung zweiter Ordnung setzt die Gleichung der Fläche in der Form $F(x, y, z) = 0$ voraus. Für den Fall, dass x, y und z Functionen zweier Variabeln sind vergleiche man eine Note des Verfassers »Bemerkungen über die Differentialgleichung einer Art von Curven auf Flächen« (Nachrichten von d. K. Gesellsch. d. Wissenschaften. 1871. p. 577—583).

Nach den Gleichungen 14) von II. ist:

$$-(X-x)\sin u\cos v-(Y-y)\sin u\sin v+(Z-z)\cos u = 0$$

die Gleichung der berührenden Ebene im Puncte (x, y, z) zur Fläche. Sollen die beiden Ebenen zusammenfallen, so folgt:

$$x_1-x=-H\sin u\cos v,\quad y_1-y=-H\sin u\sin v,\quad z_1-z=H\cos u,$$

wo H eine Unbestimmte bedeutet. Die vorstehenden Gleichungen lassen sich auch durch die beiden folgenden ersetzen:

$$2)\qquad (x_1-x)\cos u\cos v+(y_1-y)\cos u\sin v+(z_1-z)\sin u = 0.$$

$$-(x_1-x)\sin v+(y_1-y)\cos v = 0.$$

Man substituire in diese Gleichungen die Werthe von x_1-x, y_1-y und z_1-z aus den Gleichungen 1) und führe dann die Werthe von $\cos\lambda_u$, $\cos l_u$ etc. mittels der Gleichungen 8) und 9) von IV. ein. Auf die angegebene Weise geben die Gleichungen 2):

$$\left(\sin\psi\,.\,\varrho_u-\cos\psi\frac{r_u}{\sqrt{E}}\frac{d\varrho_u}{du}\right)\sin\theta = 0,$$

$$\left(\sin\psi\,.\,\varrho_u-\cos\psi\frac{r_u}{\sqrt{E}}\frac{d\varrho_u}{du}\right)\cos\theta = 0.$$

Es ist also:

$$3)\qquad \sin\psi\,.\,\varrho_u = \cos\psi\frac{r_u}{\sqrt{E}}\frac{d\varrho_u}{du},$$

oder:

$$4)\qquad \sin\psi\,.\,\frac{\sqrt{E}}{r_u} = \cos\psi\frac{1}{\varrho_u}\frac{d\varrho_u}{du}.$$

Wegen der Gleichung 13) von IV. ist aber:

$$\cos\theta\sin\psi\frac{\sqrt{E}}{r_u} = \frac{d\cos\theta\cos\psi}{du}.$$

Hierdurch lässt sich die Gleichung 4) auch schreiben:

$$\frac{1}{\cos\theta\cos\psi}\,\frac{d\cos\theta\cos\psi}{du} = \frac{1}{\varrho_u}\,\frac{d\varrho_u}{du}.$$

Ist V eine beliebige Function von v, so gibt die vorstehende Gleichung integrirt:

5) $$\varrho_u = V\cos\theta\cos\psi.$$

Die Gleichungen 1) geben in Verbindung mit den Gleichungen 3) und 5):

$$(x_1-x)^2+(y_1-y)^2+(z_1-z)^2 = V^2\cos^2\theta.$$

Hieraus folgt:

6) $$R = V.\cos\theta.$$

Es ist R der Radius der osculatorischen Kugelfläche, welcher im vorliegenden Falle mit dem Krümmungsradius des Normalschnitts zusammenfällt, welcher durch die Tangente der Meridiancurve geht. Diese Bemerkung lässt sich leicht mit Hülfe der folgenden Formeln verificiren, welche auch bei andern Untersuchungen von Nutzen sein können.

Die Gleichung der Ebene eines Normalschnitts sei:

7) $$(X-x)\cos f+(Y-y)\cos g+(Z-z)\cos h = 0.$$

Man setze zur Abkürzung:

8) $$\begin{cases} \dfrac{dx}{du}\cos f+\dfrac{dy}{du}\cos g+\dfrac{dz}{du}\cos h = P, \\[2ex] \dfrac{dx}{dv}\cos f+\dfrac{dy}{dv}\cos g+\dfrac{dz}{dv}\cos h = Q. \end{cases}$$

Bezeichnet man durch R_1 den Krümmungsradius des Normalschnitts im Puncte (x, y, z), so ist R_1 durch folgende Gleichung bestimmt, in welcher die in II. definirten Bezeichnungen angewandt sind:

9) $$\begin{cases} \dfrac{[AB-C^2\sin^2 u]^2}{R_1} = \\[2ex] \sin^2 u.\left[\dfrac{AQ^2}{\cos u}-2\,CPQ\sin u+BP^2\cos u\right]. \end{cases}$$

Da die Ebene, bestimmt durch die Gleichung 7), die Normale des Punctes (x, y, z) enthält, so ist:

$$10)\qquad \sin u \cos v \,.\, \cos f + \sin u \sin v \,.\, \cos g - \cos u \,.\, \cos h = 0.$$

Enthält die Ebene des Normalschnitts die Tangente der Meridiancurve im Puncte (x, y, z), so ist:

$$11)\qquad \frac{dx}{du}\cos f + \frac{dy}{du}\cos g + \frac{dz}{du}\cos h = 0.$$

Aus den Gleichungen 10) und 11) lassen sich die Werthe von $\cos f$, $\cos g$ und $\cos h$ entwickeln. Etwas einfacher ist das folgende Verfahren. Die Bedingung, dass die Ebene bestimmt durch die Gleichung 7) die Normale der Fläche im Puncte (x, y, z) enthält, lässt sich auf die Form bringen:

$$\begin{vmatrix} \cos f & \cos g & \cos h \\ \frac{dx}{du} & \frac{dy}{du} & \frac{dz}{du} \\ \frac{dx}{dv} & \frac{dy}{dv} & \frac{dz}{dv} \end{vmatrix} = 0.$$

Das Quadrat dieser Gleichung gibt, mit Rücksicht auf die Gleichungen 8):

$$\begin{vmatrix} 1 & P & Q \\ P & E & F \\ Q & F & G \end{vmatrix} = 0.$$

Hieraus folgt:

$$EG - F^2 = GP^2 - 2FPQ + EQ^2.$$

Substituirt man hierin die Werthe von E, F und G aus den Gleichungen 16) von II., so folgt:

$$12)\qquad \frac{[AB - C^2 \sin^2 u]^2}{\sin^2 u} = \left(\frac{AQ}{\cos u} - CP \sin u\right)^2 + \left(BP \cot u - CQ\right)^2.$$

Für die Meridiancurve ist nach den Gleichungen 8) und 11) $P = 0$. Die Gleichungen 9) und 12) geben dann

$$R_1 \frac{A}{\cos u} = \left(\frac{A}{\cos u}\right)^2 + C^2.$$

Unter Zuziehung der in IV. aufgestellten Gleichungen 4) und 7) lässt sich die vorstehende Gleichung auf die bekannte Form:

$$R_1 = \frac{\sqrt{E}}{\cos\theta} = \frac{\varrho_u}{\cos\psi} \text{ d. i. } \varrho_u = R_1 \cos\psi$$

bringen. Die Gleichung 6) enthält das folgende

Theorem:

Eine Fläche werde von den osculatorischen Kugelflächen ihrer Meridiancurven berührt. Der Krümmungsradius eines Normalschnitts durch die Tangente der Meridiancurve, dividirt durch den Cosinus des Winkels, welchen die Ebene des Normalschnitts mit der Ebene eines zweiten Normalschnitts, die einer festen Geraden parallel ist, einschliesst, hat einen constanten Werth.

XV.

Ueber die windschiefe Fläche der Normalen längs einer Meridiancurve.

Die Normalen zu einer Fläche längs einer Curve Γ bilden im Allgemeinen eine windschiefe Fläche, welche wesentlich von der Curve Γ abhängt. Man kann umgekehrt die windschiefe Fläche der Normalen durch eine geometrische Eigenschaft bestimmen und sich das Problem stellen, die Curve Γ auf der Fläche zu finden [1]). Unter den bekannte-

1) In Beziehung auf allgemeine Untersuchungen über windschiefe Flächen

ren Fällen sind die folgenden hervorzuheben. Die windschiefe Fläche ist developpabel, dann ist die Curve Γ eine Krümmungslinie. Fallen die Generatricen der windschiefen Fläche mit den Hauptnormalen der Curve Γ zusammen, so ist dieselbe eine geodätische Linie. Sind die Normalen zur Fläche die Binormalen der Curve Γ, so ergibt sich für dieselbe eine asymptotische Linie. Man kann die Strictionslinie der windschiefen Fläche der Normalen gewissen Bedingungen unterwerfen. Von diesen Bedingungen soll nur eine betrachtet werden, mit Rücksicht auf die Meridiancurven, bei der Lösung des Problems:

> Für welche Flächen hat die windschiefe Fläche der Normalen längs einer Meridiancurve orthogonale Striction?

Auf der Normale des Punctes (x, y, z) sei (x_1, y_1, z_1) der entsprechende Punct der Strictionslinie, wenn die Normale als Generatrix einer windschiefen Fläche angesehen wird. Enthält die windschiefe Fläche die Meridiancurve, welche durch den Punct (x, y, z) geht, so finden, wegen der Gleichungen 14) von II., die Gleichungen statt:

$$1)\quad x_1 = x - H \sin u \cos v, \quad y_1 = y - H \sin u \sin v, \quad z_1 = z + H \cos u,$$

wo:

$$H = \frac{\frac{dx}{du}\frac{d \sin u \cos v}{du} + \frac{dy}{du}\frac{d \sin u \sin v}{du} - \frac{dz}{du}\frac{d \cos u}{du}}{\left(\frac{d \sin u \cos v}{du}\right)^2 + \left(\frac{d \sin u \cos v}{du}\right)^2 + \left(\frac{d \cos u}{du}\right)^2}.$$

Der vorstehende Werth von H reducirt sich mittels der Gleichungen 13) von II. auf:

$$H = \frac{A}{\cos u}.$$

Die Gleichungen 1) gehn hierdurch über in:

---

welche eine Curve einer gegebenen Fläche enthalten, erlaubt sich der Verfasser auf seine »Bemerkungen zur allgemeinen Theorie der Flächen« zu verweisen (Nachrichten v. der K. Gesellsch. d. Wissensch. Göttingen 1873. p. 785—804).

2) $x_1 = x - \frac{A}{\cos u} \sin u \cos v, \quad y_1 = y - \frac{A}{\cos u} \sin u \sin v, \quad z_1 = z + \frac{A}{\cos u} \cos u.$

Man differentiire diese Gleichungen nach u. Unter Zuziehung der Gleichungen 13) von II. folgt:

3)
$$\left\{\begin{aligned} \frac{dx_1}{du} &= -d\frac{\frac{A}{\cos u}}{du} . \sin u \cos v - C \sin v, \\ \frac{dy_1}{du} &= -d\frac{\frac{A}{\cos u}}{du} . \sin u \sin v + C \cos v, \\ \frac{dz_1}{du} &= d\frac{\frac{A}{\cos u}}{du} . \cos u. \end{aligned}\right.$$

Für den Fall einer orthogonalen Strictionslinie besteht die Bedingung:

$$-\frac{dx_1}{du} \sin u \cos v - \frac{dy_1}{du} \sin u \sin v + \frac{dz_1}{du} \cos u = 0.$$

Unter Zuziehung der Gleichungen 3) folgt einfach:

$$d\frac{\frac{A}{\cos u}}{du} = 0,$$

also

4)
$$\frac{A}{\cos u} = V,$$

wo V eine Function von v bedeutet. Da nun nach den Gleichungen 12) von II.:

$$A = d\frac{\cos^2 u \frac{dS}{du}}{du}.$$

so erhält man aus der Gleichung 4) durch successive Integrationen:

$$5)\qquad S = \frac{V}{\cos u} + V_1 \operatorname{tang} u + V_2,$$

wo V_1 und V_2 beliebige Functionen von v sind. Zur Bestimmung der Werthe von x, y und z geben die Gleichungen 8) von II., in Verbindung mit dem Werthe von S aus der Gleichung 5):

$$6)\qquad \begin{cases} x\cos v + y\sin v = V\sin u + V_1, \\ -x\sin v + y\cos v = \dfrac{V'}{\sin u} + V_1' + V_2'\cot u, \\ z = -V\cos u - V_2. \end{cases}$$

Aus den Gleichungen 2), 4) und 6) findet man:

$$x_1\cos v + y_1\sin v = V_1, \quad z_1 = -V_2.$$

Diese Gleichungen sind — für ein variabeles u — die zweier Ebenen, deren Durchschnitt die Strictionslinie angehört. Die Strictionslinie ist also eine Gerade und die zu ihr gehörende windschiefe Fläche, eine gerade Conoidfläche.

Die Elimination von u zwischen der ersten und dritten Gleichung 6) gibt:

$$7)\qquad (x\cos v + y\sin v - V_1)^2 + (z + V_2)^2 = V^2.$$

Die dritte Gleichung 6) gibt:

$$V\cos u = -(z + V_2), \quad V\sin u = \pm\sqrt{V^2 - (z + V_2)^2}.$$

Setzt man hieraus die Werthe von $\cos u$ und $\sin u$ in die zweite Gleichung 6) so nimmt dieselbe folgende Form an:

$$8)\qquad -x\sin v + y\cos v - V'_1 = \pm\frac{VV' - (z + V_2)V'_2.}{\sqrt{V^2 - (z + V_2)^2}}$$

Diese Gleichung ergibt sich aus der Gleichung 7) durch Differentiation nach v. Einem bestimmten Werth von v entspricht nach

der Gleichung 7) ein bestimmter Kreiscylinder. Aus den Gleichungen 7) und 8) folgert man das

Theorem:

Hat eine Fläche Σ die Eigenschaft, dass die Normalen längs einer Meridiancurve eine windschiefe Fläche mit orthogonaler Striction bilden, so ist die Fläche Σ die Enveloppe eines variabeln Kreiscylinders, dessen Generatricen immer derselben Ebene parallel sind. Die windschiefe Fläche der Normalen ist eine gerade Conoidfläche.

Inhalt.

Erste Abtheilung. Allgemeine Untersuchungen über Flächen und Meridiancurven.

Zweite Abtheilung. Flächen mit einem System planer Meridiancurven.

Dritte Abtheilung. Flächen mit einem System geodätischer Meridiancurven.

Vierte Abthcilung. Vermischte Untersuchungen.

Über die Discriminanten endlicher Körper.

Von

R. Dedekind.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. am 5. August 1882.

Unter den charakteristischen Zahlen oder Invarianten, von denen die Eigenschaften eines endlichen Zahlkörpers Ω abhängen, ist nächst dem Grade vor Allem die Grundzahl oder Discriminante $\Delta(\Omega)$ zu nennen[1]), und es ist von grosser Wichtigkeit für die Zahlentheorie und Algebra, die Bildung dieser ganzen rationalen Zahl auf allgemeine Gesetze zurückzuführen. In den Göttingischen gelehrten Anzeigen vom 20. September 1871 (S. 1490) habe ich zuerst einen hierauf bezüglichen Satz ohne Beweis mitgetheilt, durch welchen die in der Grundzahl aufgehenden Primzahlen bestimmt werden; so einfach und naheliegend dieser Satz ist, so war es mir doch erst nach vielen vergeblichen Anstrengungen im Juli 1871 gelungen, ihn streng und allgemein zu beweisen; es treten nämlich hierbei dieselben eigenthümlichen Umstände als hemmende Schwierigkeiten auf, die ich schon damals erwähnt habe, und die später in der Abhandlung[2]) Über den Zusammenhang zwischen der Theorie der Ideale und der Theorie der höheren Congruenzen eingehend dargestellt sind. In der gegenwärtigen Abhandlung, welche als eine Fortsetzung der eben genannten anzusehen ist, werden zunächst zwei verschiedene Beweise für den

---

1) Hinsichtlich der von mir benutzten Kunstausdrücke muss ich auf meine anderen Schriften verweisen, namentlich auf das Supplement XI in der dritten Auflage der Vorlesungen über Zahlentheorie von Dirichlet, die ich im Folgenden mit Z. citiren werde.

2) Bd. 23 dieser Abhandlungen, 1878. Dieselbe soll mit G. citirt werden.

oben erwähnten Satz gegeben, in § 3 ein unvollständiger, in den §§ 4—6 ein vollständiger, welcher im Wesentlichen mit dem im Juli 1871 gefundenen übereinstimmt. Der übrige und zwar grössere Theil der Abhandlung ist aber einer genaueren Untersuchung der Grundzahl gewidmet und führt zu einem allgemeinen Gesetze, von welchem die Constitution dieser Zahl beherrscht wird; das Resultat, zu welchem man gelangt, besteht darin, dass die Grundzahl, absolut genommen, immer die Norm eines Ideals ist, welches ich das Grundideal des Körpers Ω nenne, und dessen Zusammensetzung aus Primidealen, abgesehen von gewissen singulären Fällen, vollständig bestimmt wird; und hieraus folgt ohne Weiteres ein dritter Beweis des oben erwähnten Satzes.

Dieser Satz gestattet, was ich schon am Schlusse der früheren Abhandlung ausgesprochen habe, noch eine wesentliche Erweiterung, und ich füge hinzu, dass dasselbe auch von allen übrigen in der vorliegenden Abhandlung gewonnenen Resultaten gilt. Zu dieser wichtigen Verallgemeinerung gelangt man, wenn man den Körper der rationalen Zahlen, soweit er als solcher in unserer Untersuchung auftritt, überall durch einen beliebigen in Ω als Divisor enthaltenen Körper ersetzt; die Modificationen, welche unsere Resultate hierdurch erleiden, bestehen im Wesentlichen nur darin, dass neben den gewöhnlichen Normen, Discriminanten, Spuren auch partielle oder relative, auf diesen Körper bezügliche Normen u. s. w. einzuführen, und gewisse rationale Zahlen durch Ideale dieses Körpers zu ersetzen sind. Da aber diese Erweiterung mancherlei Vorbereitungen und einen beträchtlichen Raum erfordert, so muss ihre Darstellung einer besonderen Abhandlung vorbehalten bleiben.

§ 1.

Ist Ω ein endlicher Körper $n$ten Grades (Z. §§. 162—164), so geht derselbe durch n Permutationen $\varphi^{(1)}, \varphi^{(2)} \dots \varphi^{(n)}$ in n conjugirte Körper $\Omega^{(1)}, \Omega^{(2)} \dots \Omega^{(n)}$ über, und wir wollen, wenn θ irgend eine Zahl in Ω bedeutet, mit $\theta^{(1)}, \theta^{(2)} \dots \theta^{(n)}$ die conjugirten Zahlen bezeichnen,

welche durch diese Permutationen aus θ erzeugt werden. Führt man eine Variable t ein, so entspricht jeder Zahl θ eine zugehörige ganze Function

$$(1)\quad \begin{aligned} F(t) &= (t-\theta^{(1)})(t-\theta^{(2)})\dots(t-\theta^{(n)}) \\ &= t^n + a_1 t^{n-1} + a_2 t^{n-2} + \dots + a_{n-1} t + a_n, \end{aligned}$$

deren Coëfficienten rationale Zahlen $1, a_1, a_2 \dots a_n$ sind. Diese Function erhält man auch auf folgende Weise. Bilden die n Zahlen $\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n$ eine beliebige Basis des Körpers Ω, so kann man

$$(2)\quad \begin{aligned} \theta\omega_1 &= e_{1,1}\omega_1 + e_{2,1}\omega_2 + \dots + e_{n,1}\omega_n \\ \theta\omega_2 &= e_{1,2}\omega_1 + e_{2,2}\omega_2 + \dots + e_{n,2}\omega_n \\ &\dots\dots\dots\dots \\ \theta\omega_n &= e_{1,n}\omega_1 + e_{2,n}\omega_2 + \dots + e_{n,n}\omega_n \end{aligned}$$

setzen, wo die Coefficienten $e_{r,s}$ rationale Zahlen bedeuten, und es ist

$$(3)\quad (-1)^n F(t) = \begin{vmatrix} e_{1,1}-t, & e_{2,1} & \dots & e_{n,1} \\ e_{1,2}, & e_{2,2}-t & \dots & e_{n,2} \\ \dots & \dots & \dots & \dots \\ e_{1,n}, & e_{2,n} & \dots & e_{n,n}-t \end{vmatrix}.$$

Die mit $N(\theta)$ zu bezeichnende Norm der Zahl θ ist das Product aus allen mit θ conjugirten Zahlen, also

$$(4)\quad N(\theta) = \theta^{(1)}\theta^{(2)}\dots\theta^{(n)} = (-1)^n a_n = \begin{vmatrix} e_{1,1} & \dots & e_{n,1} \\ \dots & \dots & \dots \\ e_{1,n} & \dots & e_{n,n} \end{vmatrix}.$$

Die der Zahl θ entsprechende Function $F(t)$ kann daher auch dadurch definirt werden, dass für jeden rationalen Werth von t

$$(5)\quad F(t) = N(t-\theta)$$

ist.

Da die Function $F(t)$, also auch ihre Derivirte $F'(t)$ durch die Zahl θ vollständig bestimmt ist, so gilt dasselbe von der Zahl $F'(\theta)$, welche wir zur Abkürzung mit θ^* bezeichnen wollen, weil sie häufig auftreten wird; bedeutet $\varphi^{(1)}$ die identische Permutation des Körpers Ω (d. h. diejenige, durch welche jede Zahl θ in sich selbst übergeht), so ist hiernach

$$(6)\quad \begin{aligned} \theta^* &= F'(\theta) = (\theta-\theta^{(2)})(\theta-\theta^{(3)}) \ldots (\theta-\theta^{(n)}) \\ &= n\theta^{n-1} + (n-1)a_1\theta^{n-2} + \ldots + a_{n-1}; \end{aligned}$$

bekanntlich ist die Function $F(t)$ stets und nur dann irreductibel, wenn diese Zahl θ^* nicht verschwindet.

Die Discriminante $\Delta(\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n)$ eines beliebigen Systems von n Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n$, welche dem Körper Ω angehören, ist das Quadrat der aus den conjugirten Zahlen $\alpha_r^{(s)}$ gebildeten Determinante, also

$$(7)\quad \Delta(\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n) = \begin{vmatrix} \alpha_1^{(1)}, & \alpha_2^{(1)} & \ldots & \alpha_n^{(1)} \\ \alpha_1^{(2)}, & \alpha_2^{(2)} & \ldots & \alpha_n^{(2)} \\ \ldots & \ldots & \ldots & \ldots \\ \alpha_1^{(n)}, & \alpha_2^{(n)} & \ldots & \alpha_n^{(n)} \end{vmatrix}^2;$$

sie ist stets und nur dann von Null verschieden, wenn $\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n$ eine Basis des Körpers Ω bilden. Ist

$$(8)\quad \begin{aligned} \alpha_1 &= a_{1,1}\omega_1 + a_{2,1}\omega_2 + \ldots + a_{n,1}\omega_n \\ \alpha_2 &= a_{1,2}\omega_1 + a_{2,2}\omega_2 + \ldots + a_{n,2}\omega_n \\ &\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots \\ \alpha_n &= a_{1,n}\omega_1 + a_{2,n}\omega_2 + \ldots + a_{n,n}\omega_n \end{aligned}$$

wo die Coefficienten $\alpha_{r,s}$, rationale Zahlen bedeuten, so ist

$$(9)\quad \Delta(\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n) = (\Sigma \pm a_{1,1}a_{2,2} \ldots a_{n,n})^2 \Delta(\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n).$$

Die oben definirten Zahlen θ^* stehen in naher Beziehung zum Begriff der Discriminante, denn es ist bekanntlich

$$\Delta(1, \theta, \theta^2 \ldots \theta^{n-1}) = (-1)^{\frac{n(n-1)}{2}} N(\theta^*). \tag{10}$$

Unter der Spur der Zahl θ verstehen wir die Summe aller mit ihr conjugirten Zahlen; wir bezeichnen diese offenbar rationale Zahl mit $S(\theta)$; dann ist

$$\begin{aligned} S(\theta) &= \theta^{(1)} + \theta^{(2)} + \ldots + \theta^{(n)} = -a_1 \\ &= e_{1,1} + e_{2,2} + \ldots + e_{n,n}, \end{aligned} \tag{11}$$

wo a_1 und die Grössen $e_{r,s}$, dieselbe Bedeutung haben, wie in (1) und (2). Ueber den Gebrauch dieses Zeichens ist Folgendes zu merken. Da jede rationale Zahl durch alle Permutationen in sich selbst übergeht, so ist

$$S(0) = 0, \; S(1) = n; \tag{12}$$

da ferner $(\alpha \pm \beta)^{(r)} = \alpha^{(r)} \pm \beta^{(r)}$, und $(\alpha\beta)^{(r)} = \alpha^{(r)} \beta^{(r)}$ ist, so folgt

$$S(\alpha \pm \beta) = S(\alpha) \pm S(\beta), \tag{13}$$

und wenn c rational ist,

$$S(c\alpha) = cS(\alpha). \tag{14}$$

Ferner folgt aus

$$S(\alpha\beta) = \alpha^{(1)}\beta^{(1)} + \alpha^{(2)}\beta^{(2)} + \ldots + \alpha^{(n)}\beta^{(n)}$$

nach dem Satze über die Multiplication der Determinanten

$$\Sigma \pm \alpha_1^{(1)} \alpha_2^{(2)} \ldots \alpha_n^{(n)} \,.\, \Sigma \pm \beta_1^{(1)} \beta_2^{(2)} \ldots \beta_n^{(n)} = \begin{vmatrix} S(\alpha_1\beta_1) \ldots S(\alpha_1\beta_n) \\ \ldots\ldots\ldots\ldots \\ S(\alpha_n\beta_1) \ldots S(\alpha_n\beta_n) \end{vmatrix}, \tag{15}$$

mithin

$$\Delta(\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n) = \begin{vmatrix} S(\alpha_1\alpha_1), S(\alpha_1\alpha_2) \ldots S(\alpha_1\alpha_n) \\ S(\alpha_2\alpha_1), S(\alpha_2\alpha_2) \ldots S(\alpha_2\alpha_n) \\ \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots \\ S(\alpha_n\alpha_1), S(\alpha_n\alpha_2) \ldots S(\alpha_n\alpha_n) \end{vmatrix}. \tag{16}$$

Hat eine Zahl α die Eigenschaft, dass für jede in Ω enthaltene Zahl ω die Spur $S(\alpha\omega)$ verschwindet, so ist gewiss $\alpha = 0$, weil sonst für $\omega = \alpha^{-1}$ sich ein Widerspruch mit (12) ergeben würde; und hieraus folgt mit Rücksicht auf (13) allgemeiner, dass, wenn für jede Zahl ω die Gleichung

$$(17)\qquad S(\alpha\omega) = S(\beta\omega)$$

gilt, nothwendig

$$(18)\qquad \alpha = \beta$$

ist.

§ 2.

Der Inbegriff $\mathfrak{o}$ aller in Ω enthaltenen ganzen Zahlen (Z. §. 166) ist ein endlicher Modul

$$(1)\qquad \mathfrak{o} = [\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n],$$

d. h. es giebt n ganze Zahlen $\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n$ von der Beschaffenheit, dass jede ganze Zahl ω in der Form

$$(2)\qquad \omega = h_1\omega_1 + h_2\omega_2 + \ldots + h_n\omega_n$$

darstellbar ist, wo die Coefficienten $h_1, h_2 \ldots h_n$ ganze rationale Zahlen bedeuten. Dieses System $\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n$ heisst eine Basis von $\mathfrak{o}$, und seine Discriminante

$$(3)\qquad D = \Delta(\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n),$$

welche eine von Null verschiedene ganze rationale Zahl ist, heisst die Grundzahl oder Discriminante des Körpers Ω.

Sind $\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n$ ganze Zahlen, so sind die in den Gleichungen (8) und (9) des vorigen Paragraphen auftretenden rationalen Coefficienten $a_{r,s}$, ganze Zahlen; folglich ist die Discriminante $\Delta(\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n)$ theilbar durch D (und nur dann $= D$, wenn diese Zahlen ebenfalls eine Basis von $\mathfrak{o}$ bilden). Ist θ eine ganze Zahl, so kann man dies auf das System $1, \theta, \theta^2 \ldots \theta^{n-1}$ anwenden und erhält

$$(4)\qquad \Delta(1, \theta, \theta^2 \ldots \theta^{n-1}) = Dk^2 = \pm N(\theta^*)$$

wo k eine ganze rationale Zahl ist, die wir, wie früher (G. § 1), den Index der Zahl θ nennen wollen.

Ist ω eine beliebige ganze Zahl, so gilt dasselbe von den mit ihr conjugirten Zahlen, mithin ist die Spur $S(\omega)$ eine ganze rationale Zahl; und wenn ω durch die ganze rationale Zahl c theilbar ist, so ist $S(\omega)$ ebenfalls durch c theilbar, weil $\omega = c\alpha$, also $S(\omega) = cS(\alpha)$, und $S(\alpha)$ ganz ist.

Mit p bezeichnen wir im Folgenden immer eine (positive) rationale Primzahl; dann folgt aus einer bekannten Eigenschaft der zum Exponenten p gehörenden Binomial-Coefficienten, dass, wenn μ, ν irgend zwei ganze algebraische Zahlen bedeuten, immer

$$(\mu + \nu)^p = \mu^p + \nu^p + p\varrho \tag{5}$$

ist, wo ϱ ebenfalls eine ganze Zahl ist. Hieraus folgt, wenn ω irgend eine Zahl in $\mathfrak{o}$ bedeutet, zunächst

$$S(\omega)^p = (\omega^{(1)} + \omega^{(2)} + \ldots + \omega^{(n)})^p \equiv S(\omega^p) \pmod{p};$$

da aber $S(\omega)$ eine ganze rationale Zahl, mithin nach dem Satze von Fermat

$$S(\omega)^p \equiv S(\omega) \pmod{p}$$

ist, so ergiebt sich

$$S(\omega) \equiv S(\omega^p) \pmod{p}, \tag{6}$$

und allgemeiner, wenn man ω immer durch ω^p ersetzt,

$$S(\omega) \equiv S(\omega^{p^m}) \pmod{p}. \tag{7}$$

Sind $\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n$ beliebige Zahlen in $\mathfrak{o}$, so folgt hieraus mit Rücksicht auf die Gleichung (16) des vorigen Paragraphen der Satz

$$\Delta(\alpha_1^p, \alpha_2^p \ldots \alpha_n^p) \equiv \Delta(\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n) \pmod{p}. \tag{8}$$

Ebenso ergiebt sich aus (7) unmittelbar der folgende (nicht umzukehrende) Satz: wenn ω durch alle in p aufgehenden Primideale theilbar ist, so ist

$$S(\omega) \equiv 0 \pmod{p}; \tag{9}$$

denn wenn man den Exponenten m hinreichend gross wählt, so wird die Zahl ω^{p^m} durch p theilbar.

§ 3.

Wir wenden uns nun zum Beweise des in der Einleitung erwähnten Satzes:

Die rationale Primzahl p geht stets und nur dann in der Grundzahl D des Körpers Ω auf, wenn p in diesem Körper durch das Quadrat eines Primideals theilbar ist.

Am Schlusse der früheren Abhandlung (G. § 5) ist bemerkt, dass dieser Beweis, falls es in $\mathfrak{o}$ eine Zahl θ giebt, deren Index k nicht theilbar durch p ist, leicht aus den dort gewonnenen Resultaten abgeleitet werden kann. Dies soll zunächst geschehen.

In der That, wenn es eine solche Zahl θ giebt, so ist damals gezeigt (G. § 2), dass die Zerlegung des Ideals $\mathfrak{o}p$ in Primfactoren auf die Zerlegung der zugehörigen Function $F(t)$ in Primfunctionen nach dem Modul p zurückkommt. Ist nämlich

$$F(t) \equiv P(t)^e P_1(t)^{e_1} \ldots \text{ (mod. } p),$$

wo $P(t)$, $P_1(t) \ldots$ wesentlich verschiedene Primfunctionen bedeuten, so entsprechen denselben ebenso viele verschiedene Primideale $\mathfrak{p}$, $\mathfrak{p}_1 \ldots$, und gleichzeitig gilt die Zerlegung

$$\mathfrak{o}p = \mathfrak{p}^e \mathfrak{p}_1^{e_1} \ldots;$$

ist ferner $\psi(t)$ eine beliebige ganze Function von t mit ganzen rationalen Coefficienten, so ist die ganze Zahl $\psi(\theta)$ stets und nur dann durch das Primideal $\mathfrak{p}$ theilbar, wenn $\psi(t)$ nach dem Modul p durch die entsprechende Primfunction $P(t)$ theilbar ist. Verbinden wir hiermit den allgemeinen Satz[1]), dass eine Function $F(t)$ und ihre Derivirte $F'(t)$ stets

1) In meiner Abhandlung über die Theorie der höheren Congruenzen (Borchardt's Journal, Bd. 54, S. 7), die ich im Folgenden wieder mit C. citiren werde, ist zwar nur der erste Theil bewiesen, dass $F'(t)$ gewiss durch $P(t)$ theilbar

und nur dann durch eine und dieselbe Primfunction $P(t)$ nach p theilbar sind, wenn $F(t)$ durch das Quadrat von $P(t)$ theilbar ist, so ergiebt sich Folgendes.

Wenn p durch das Quadrat eines Primideals theilbar ist, so muss einer der Exponenten $e, e_1 \ldots$, z. B. $e > 1$ sein; dann ist $F'(t)$ durch $P(t)$, folglich die Zahl θ^* durch $\mathfrak{p}$ theilbar; mithin geht die Norm von $\mathfrak{p}$, welche immer durch p theilbar, nämlich eine Potenz von p ist, in der Norm von θ^* auf (Z. §. 169, 5.); hieraus folgt mit Rücksicht auf die Gleichung (4) in §. 2., dass Dk^2 durch p theilbar ist, und da p nicht in k aufgeht, so muss die Grundzahl D durch p theilbar sein.

Wenn aber p durch kein Primideal-Quadrat theilbar ist, so sind die Exponenten $e, e_1 \ldots$ sämmtlich $= 1$; dann ist $F'(t)$ durch keine der Primfunctionen $P(t), P_1(t) \ldots$ theilbar, und folglich ist die Zahl θ^* auch durch keines der Primideale $\mathfrak{p}, \mathfrak{p}_1 \ldots$ theilbar; mithin ist θ^* relative Primzahl zu p, und hieraus folgt (Z. §. 174, 8.), dass ihre Norm $\pm Dk^2$, und also auch deren Theiler D nicht durch p theilbar ist.

Hiermit ist der obige Satz vollständig bewiesen, aber nur unter Voraussetzung der Existenz einer Zahl θ, deren Index k nicht durch p theilbar ist; da nun in der früheren Abhandlung (G. §. 5.) gezeigt ist, dass es Körper Ω giebt, bei denen diese Voraussetzung nicht für alle Primzahlen p zutrifft, so bedarf es eines anderen Beweises, um die Wahrheit des Satzes für alle Fälle ausser Zweifel zu setzen.

§. 4.

Der zu beweisende Satz zerfällt in zwei Theile, von denen der eine in folgender Form ausgesprochen werden kann:

Ist p durch das Quadrat eines Primideals theilbar, so geht p in der Grundzahl D auf.

---

ist, wenn $P(t)^2$ in $F(t)$ aufgeht; bedenkt man aber, dass die Derivirte $P'(t)$ niemals $\equiv 0 \pmod{p}$ ist (weil sonst die Primfunction $P(t)$ der p^{ten} Potenz einer Function congruent wäre), und dass folglich $P'(t)$ auch nicht durch $P(t)$ theilbar sein kann (weil der Grad von $P'(t)$ kleiner als der von $P(t)$ ist), so ergiebt sich auch der andere Theil des obigen Satzes.

Dies ist sehr leicht zu beweisen. Denn wenn $\mathfrak{o}p = \mathfrak{a}\mathfrak{p}^2$ ist, wo $\mathfrak{p}$ ein Primideal (oder auch irgend ein von $\mathfrak{o}$ verschiedenes Ideal) bedeutet, so ist $\mathfrak{a}\mathfrak{p}$ nicht theilbar durch $\mathfrak{o}p$, und es giebt folglich in $\mathfrak{a}\mathfrak{p}$ eine durch p nicht theilbare Zahl ω; da ferner $(\mathfrak{a}\mathfrak{p})^2 = \mathfrak{a}p$, also durch $\mathfrak{o}p$ theilbar ist, so geht p in ω^2, also auch in ω^p auf. Setzt man nun wieder

$$\mathfrak{o} = [\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n],$$

also

$$D = \Delta(\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n),$$

so ist

$$\omega = \Sigma h_\iota \omega_\iota,$$

wo die ganzen rationalen Coordinaten $h_1, h_2 \ldots h_n$ nicht alle durch p theilbar sind, weil sonst auch ω durch p theilbar wäre, was nicht der Fall ist. Erhebt man zur p^{ten} Potenz, so folgt aus dem Satze (5) in §. 2. mit Rücksicht auf den Satz von Fermat

$$\omega^p \equiv \Sigma(h_\iota \omega_\iota)^p \equiv \Sigma h_\iota \omega_\iota^p \pmod{p},$$

und da ω^p durch p theilbar ist, so ist auch

$$\Sigma h_\iota \omega_\iota^p \equiv 0 \pmod{p}.$$

Da aber die Zahlen h_ι, wie oben bemerkt, nicht alle durch p theilbar sind, so folgt aus einem früher bewiesenen Satze (Z. §. 166. (1)), dass die Discriminante

$$\Delta(\omega_1^p, \omega_2^p \ldots \omega_n^p)$$

durch p (sogar durch p^2) theilbar ist[1]), und hieraus ergiebt sich nach dem Satze (8) in §. 2., dass p auch in D aufgeht, w. z. b. w.

§. 5.

Bei weitem schwieriger ist der zweite Theil des Satzes, die Umkehrung des ersten Theils, zu beweisen, und wir müssen zunächst ei-

1) Dies gilt offenbar auch dann, wenn die Potenzen $\omega_1^p, \omega_2^p \ldots \omega_n^p$ keine Basis des Körpers Ω bilden, weil in diesem Falle ihre Discriminante verschwindet, also durch p theilbar ist.

nige Hülfssätze entwickeln, die aber auch für verwandte Untersuchungen von Nutzen sind.

1. Satz: Ist die aus lauter ganzen rationalen Zahlen $c_{r,s}$ gebildete Determinante n^{ten} Grades

$$C = \begin{vmatrix} c_{1,1}, & c_{2,1} & \ldots & c_{n,1} \\ c_{1,2}, & c_{2,2} & \ldots & c_{n,2} \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ c_{1,n}, & c_{2,n} & \ldots & c_{n,n} \end{vmatrix}$$

theilbar durch die Primzahl p, so kann man n ganze rationale Zahlen $x_1, x_2 \ldots x_n$, die nicht alle durch p theilbar sind, so wählen, dass die n Congruenzen

$$\begin{matrix} c_{1,1}x_1 + c_{1,2}x_2 + \ldots + c_{1,n}x_n \equiv 0 \\ c_{2,1}x_1 + c_{2,2}x_2 + \ldots + c_{2,n}x_n \equiv 0 \\ \cdots\cdots\cdots\cdots \\ c_{n,1}x_1 + c_{n,2}x_2 + \ldots + c_{n,n}x_n \equiv 0 \end{matrix} \quad (\text{mod. } p)$$

erfüllt werden [1]).

Dies leuchtet von selbst ein, wenn alle Coefficienten $c_{r,s}$ durch p theilbar sind. Im entgegengesetzten Falle wird es eine Unterdeterminante C' von höchstem Grade $m < n$ geben, welche nicht durch p theilbar ist, und wir dürfen annehmen, es sei

$$C' = \begin{vmatrix} c_{1,1}, & c_{1,2} & \ldots & c_{1,m} \\ c_{2,1}, & c_{2,2} & \ldots & c_{2,m} \\ \cdot & \cdot & \cdot & \cdot \\ c_{m,1}, & c_{m,2} & \ldots & c_{m,m} \end{vmatrix};$$

dann genügt man allen vorstehenden Congruenzen z. B. dadurch, dass man

$$x_{m+2} = 0, \quad x_{m+3} = 0 \ldots x_n = 0,$$

und für $x_1, x_2 \ldots x_m, x_{m+1}$ resp. die Coefficienten setzt, mit welchen die unbestimmten Grössen $u_1, u_2 \ldots u_m, u_{m+1}$ in der Determinante

---

1) Von demselben Satze ist auch schon in der früheren Abhandlung (G. §. 1.) Gebrauch gemacht: der Vollständigkeit wegen soll jetzt der Beweis nachgeholt werden.

$$\begin{vmatrix} c_{1,1}, & c_{1,2} & \dots & c_{1,m}, & c_{1,m+1} \\ c_{2,1}, & c_{2,2} & \dots & c_{2,m}, & c_{2,m+1} \\ \dots & \dots & \dots & \dots & \dots \\ c_{m,1}, & c_{m,2} & \dots & c_{m,m}, & c_{m,m+1} \\ u_1, & u_2 & \dots & u_m, & u_{m+1} \end{vmatrix}$$

multiplicirt sind; denn diese Determinante

$$u_1 x_1 + u_2 x_2 + \dots u_m x_m + u_{m+1} x_{m+1}$$

wird zufolge unserer Annahme immer eine durch p theilbare Zahl, sobald

$$u_1 = c_{r,1}, \quad u_2 = c_{r,2} \dots u_m = c_{r,m}, \quad u_{m+1} = c_{r,m+1}$$

gesetzt wird. Und da $x_{m+1} = C'$, also nicht durch p theilbar ist, so ist der Satz bewiesen[1]).

2. Sind $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ bestimmte Zahlen in $\mathfrak{o}$, während $x_1, x_2 \dots x_r$ willkürliche ganze rationale Zahlen bedeuten, so bilden die Zahlen

$$\alpha = x_1 \alpha_1 + x_2 \alpha_2 + \dots + x_r \alpha_r$$

einen durch $\mathfrak{o}$ theilbaren endlichen Modul $\mathfrak{a} = [\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r]$, und die Anzahl $(\mathfrak{a}, \mathfrak{o}p)$ der in $\mathfrak{a}$ enthaltenen, nach p incongruenten Zahlen ist offenbar höchstens $= p^r$; sie wird stets und nur dann genau $= p^r$ sein, wenn die Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ die Eigenschaft haben, dass die Congruenz $\alpha \equiv 0 \pmod{p}$ nur durch $x_1 \equiv 0$, $x_2 \equiv 0 \dots x_r \equiv 0 \pmod{p}$ befriedigt werden kann; in diesem Fall wollen wir sagen, dass die Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ ein nach p irreductibeles System bilden, und es leuchtet ein, dass $r \leqq n$ ist, weil $(\mathfrak{o}, \mathfrak{o}p) = p^n$ ist. Bilden die Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_r$ aber ein nach p reductibeles System, giebt es also ganze rationale Zahlen $a_1, a_2 \dots a_r$, welche die Congruenz

$$a_1 \alpha_1 + a_2 \alpha_2 + \dots + a_r \alpha_r \equiv 0 \pmod{p}$$

befriedigen, und von denen wenigstens eine, z. B. a_r, nicht durch p

1) Ersetzt man die oben benutzten Elemente $c_{r,m+1}$ successive durch $c_{r,m+2}$, $c_{r,m+3} \dots c_{r,n}$, so erhält man im Ganzen $n - m$ particuläre Lösungen der gegebenen Congruenzen, aus welchen ihre allgemeinste Lösung leicht abzuleiten ist.



theilbar ist, so kann man, weil p eine Primzahl ist, eine ganze rationale Zahl a' so bestimmen, dass $a'a_r \equiv 1 \pmod{p}$ wird; multiplicirt man die obige Congruenz mit a', so folgt, dass

$$\alpha_r \equiv b_1\alpha_1 + b_2\alpha_2 + \dots + b_{r-1}\alpha_{r-1} \pmod{p}$$

ist, wo $b_1, b_2 \dots b_{r-1}$ ganze rationale Zahlen bedeuten, und hieraus ergiebt sich, dass jede Zahl α des Moduls $\mathfrak{a}$ mit einer Zahl α' des Moduls $\mathfrak{a}' = [\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_{r-1}]$ nach p congruent ist; da ferner $\mathfrak{a}'$ theilbar durch $\mathfrak{a}$, d. h. da jede Zahl α' auch in $\mathfrak{a}$ enthalten ist, so folgt $(\mathfrak{a}, \mathfrak{o}p) = (\mathfrak{a}', \mathfrak{o}p)$, und diese Anzahl ist höchstens $= p^{r-1}$. Ist das System $\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_{r-1}$ ebenfalls reductibel nach p, so kann man in derselben Weise fortfahren, bis man zu einem nach p irreductibelen System gelangt; besteht dasselbe aus m Zahlen, so ist

$$(\mathfrak{a}, \mathfrak{o}p) = p^m;$$

die Zahl m ist dadurch charakterisirt, dass es m Zahlen $\alpha'_1, \alpha'_2 \dots \alpha'_m$ in $\mathfrak{a}$ giebt, welche ein nach p irreductibeles System bilden, während jedes aus $(m+1)$ Zahlen des Moduls $\mathfrak{a}$ gebildete System reductibel nach p ist; ist α eine beliebige Zahl in $\mathfrak{a}$, so giebt es immer m ganze rationale Zahlen $y_1, y_2 \dots y_m$, welche die Congruenz

$$\alpha \equiv y_1\alpha'_1 + y_2\alpha'_2 + \dots + y_m\alpha'_m \pmod{p}$$

befriedigen und in Bezug auf den Modul p vollständig bestimmt sind. (Wenn $\mathfrak{a}$ durch $\mathfrak{o}p$ theilbar ist, so ist $m = 0$ zu setzen).

3. Bilden die Zahlen $\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n$ eine Basis von $\mathfrak{o}$, und betrachtet man ein System von n ganzen Zahlen

$$\begin{aligned}
\alpha_1 &= c_{1,1}\omega_1 + c_{2,1}\omega_2 + \dots + c_{n,1}\omega_n \\
\alpha_2 &= c_{1,2}\omega_1 + c_{2,2}\omega_2 + \dots + c_{n,2}\omega_n \\
&\dots\dots\dots\dots\dots\dots\dots\dots \\
\alpha_n &= c_{1,n}\omega_1 + c_{2,n}\omega_2 + \dots + c_{n,n}\omega_n
\end{aligned}$$

so geht aus dem obigen Satze 1. hervor, dass dasselbe stets und nur dann nach p irreductibel ist, wenn die aus den Coordinaten $c_{r,s}$ gebildete Determinante C nicht durch p theilbar ist. Unter dieser Voraussetzung giebt es daher, wenn ω eine gegebene ganze Zahl ist, immer

n ganze rationale, nach dem Modul p vollständig bestimmte Zahlen $x_1, x_2 \dots x_n$, welche die Congruenz

$$\omega \equiv x_1\alpha_1 + x_2\alpha_2 + \dots + x_n\alpha_n \pmod{p}$$

befriedigen. Man kann daher auch

$$\left.\begin{array}{l} \omega\alpha_1 \equiv x_{1,1}\alpha_1 + x_{2,1}\alpha_2 + \dots + x_{n,1}\alpha_n \\ \omega\alpha_2 \equiv x_{1,2}\alpha_1 + x_{2,2}\alpha_2 + \dots + x_{n,2}\alpha_n \\ \dots\dots\dots\dots\dots\dots \\ \omega\alpha_n \equiv x_{1,n}\alpha_1 + x_{2,n}\alpha_2 + \dots + x_{n,n}\alpha_n \end{array}\right\} \pmod{p}$$

setzen, wo die ganzen rationalen Zahlen $x_{r,s}$ nach dem Modul p bestimmt sind, und wir wollen den Satz[1]) beweisen, dass

$$S(\omega) \equiv x_{1,1} + x_{2,2} + \dots + x_{n,n} \pmod{p}$$

ist.

In der That, da jede der Zahlen $\omega_1, \omega_2 \dots \omega_n$ und folglich jede ganze Zahl durch Multiplication mit C in eine Zahl des Moduls $[\alpha_1, \alpha_2 \dots \alpha_n]$ verwandelt wird, so kann man

$$\begin{array}{l} C\omega\alpha_1 = y_{1,1}\alpha_1 + y_{2,1}\alpha_2 + \dots + y_{n,1}\alpha_n \\ C\omega\alpha_2 = y_{1,2}\alpha_1 + y_{2,2}\alpha_2 + \dots + y_{n,2}\alpha_n \\ \dots\dots\dots\dots\dots\dots \\ C\omega\alpha_n = y_{1,n}\alpha_1 + y_{2,n}\alpha_2 + \dots + y_{n,n}\alpha_n \end{array}$$

setzen, wo die Coefficienten $y_{r,s}$ ganze rationale Zahlen bedeuten, welche offenbar mit den obigen Coefficienten $x_{r,s}$ durch die Congruenzen

$$y_{r,s} \equiv Cx_{r,s} \pmod{p}$$

zusammenhängen; da andererseits (zufolge §. 1. (11) und (14))

$$S(C\omega) = CS(\omega) = y_{1,1} + y_{2,2} + \dots + y_{n,n},$$

und C nicht durch p theilbar ist, so ergiebt sich die Richtigkeit der zu beweisenden Congruenz.

4. Wir zerlegen nun das Ideal $\mathfrak{o}p$ auf irgend eine Weise in ein

---

1) Offenbar gelten ähnliche Sätze für $N(\omega)$ und alle übrigen Coefficienten der zu ω zugehörigen Function n^{ten} Grades (§. 1).

Product von zwei Idealen $\mathfrak{p}$, $\mathfrak{q}$, und bezeichnen deren Grade[1]) resp. mit r, s; dann ist

$$\mathfrak{o}p = \mathfrak{p}\mathfrak{q}; \quad N(\mathfrak{o}p) = p^n = N(\mathfrak{p})\,N(\mathfrak{q}) = p^r p^s,$$

also $r+s=n$. Da ferner (Z. §. 173, 7.)

$$(\mathfrak{q}, \mathfrak{o}p) = N(\mathfrak{p}) = p^r$$

ist, so giebt es (zufolge 2.) in dem endlichen Modul $\mathfrak{q}$ ein System von r Zahlen

$$\varrho_0, \quad \varrho_1 \ldots \varrho_{r-1},$$

welches irreductibel nach p ist, und jede durch $\mathfrak{q}$ theilbare (d. h. in $\mathfrak{q}$ enthaltene) Zahl ist

$$\equiv h_0\varrho_0 + h_1\varrho_1 + \ldots + h_{r-1}\varrho_{r-1} \pmod{p},$$

wo h_0, $h_1 \ldots h_{r-1}$ ganze rationale Zahlen bedeuten. Ebenso giebt es in $\mathfrak{p}$ ein nach p irreductibeles System von s Zahlen

$$\sigma_0, \quad \sigma_1 \ldots \sigma_{s-1},$$

und jede durch $\mathfrak{p}$ theilbare Zahl ist

$$\equiv k_0\sigma_0 + k_1\sigma_1 + \ldots + k_{s-1}\sigma_{s-1} \pmod{p},$$

wo k_0, $k_1 \ldots k_{s-1}$ ebenfalls ganze rationale Zahlen bedeuten.

Wir nehmen nun ferner an, dass $\mathfrak{p}$, $\mathfrak{q}$ relative Primideale sind, dass also $\mathfrak{o}$ ihr grösster gemeinschaftlicher Theiler ist; dann lässt sich leicht zeigen, dass die n Zahlen

$$\varrho_0, \quad \varrho_1 \ldots \varrho_{r-1}, \quad \sigma_0, \quad \sigma_1 \ldots \sigma_{s-1}$$

ebenfalls ein nach p irreductibeles System bilden; da nämlich jede in $\mathfrak{o}$ enthaltene Zahl ω eine Summe von zwei Zahlen ist, deren eine in $\mathfrak{q}$, und deren andere in $\mathfrak{p}$ enthalten ist (Z. §. 165 oder §. 171), so ist auch

$$\omega \equiv h_0\varrho_0 + \ldots + h_{r-1}\varrho_{r-1} + k_0\sigma_0 + \ldots + k_{s-1}\sigma_{s-1} \pmod{p},$$

und hieraus ergiebt sich unsere Behauptung (zufolge 2.), weil

---

1) Unter dem Grade eines beliebigen Ideals $\mathfrak{a}$ wird die Anzahl der (gleichen oder ungleichen) rationalen Primzahlen verstanden, deren Product $= N(\mathfrak{a})$ ist (vergl. Z. §. 171, 10.).

$(\mathfrak{o}, \mathfrak{o}p) = p^n = p^{r+s}$ ist. Dasselbe geht aber unmittelbar auch daraus hervor, dass die rechte Seite ω' der vorstehenden Congruenz nur dann durch p theilbar wird, wenn alle n Coefficienten $h, k \equiv 0 \pmod{p}$ sind; ist nämlich ω' durch p theilbar, so ist auch $\omega' \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}}$, mithin

$$h_0\varrho_0 + \cdots + h_{r-1}\varrho_{r-1} \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}},$$

weil die Zahlen $\sigma_0, \sigma_1 \ldots \sigma_{s-1}$ in $\mathfrak{p}$ enthalten sind; da nun die linke Seite dieser Congruenz auch in $\mathfrak{q}$ enthalten ist, so ist sie, weil $\mathfrak{p}, \mathfrak{q}$ relative Primideale sind, auch durch $\mathfrak{pq}$, also durch p theilbar, und folglich müssen die r Coefficienten h durch p theilbar sein, weil $\varrho_0, \varrho_1 \ldots \varrho_{r-1}$ ein nach p irreductibeles System bilden; und auf dieselbe Weise ergiebt sich, dass auch die s Coefficienten k durch p theilbar sein müssen, was zu zeigen war.

Nachdem dieser Punct festgestellt ist, wollen wir den in 3. bewiesenen Satz über die Spur $S(\omega)$ auf unser System $\varrho_0, \varrho_1 \ldots \varrho_{r-1}, \sigma_0, \sigma_1 \ldots \sigma_{s-1}$ und auf den Fall anwenden, dass ω eine beliebige durch $\mathfrak{q}$ theilbare Zahl μ ist. Da $\mathfrak{q}$ ein Ideal ist, so sind auch die r Producte $\mu\varrho_0, \mu\varrho_1 \ldots \mu\varrho_{r-1}$ durch $\mathfrak{q}$ theilbar, und folglich wird

$$\left.\begin{array}{l} \mu\varrho_0 \equiv h_{0,0}\,\varrho_0 + h_{1,0}\,\varrho_1 + \cdots + h_{r-1,0}\,\varrho_{r-1} \\ \mu\varrho_1 \equiv h_{0,1}\,\varrho_0 + h_{1,1}\,\varrho_1 + \cdots + h_{r-1,1}\,\varrho_{r-1} \\ \cdots\cdots\cdots\cdots\cdots\cdots \\ \mu\varrho_{r-1} \equiv h_{0,r-1}\,\varrho_0 + h_{1,r-1}\,\varrho_1 + \cdots + h_{r-1,r-1}\,\varrho_{r-1} \end{array}\right\} \pmod{p}.$$

Da ferner die übrigen s Producte $\mu\sigma_0, \mu\sigma_1 \ldots \mu\sigma_{s-1}$ durch $\mathfrak{qp}$, also durch p theilbar sind, so werden in ihrer Darstellung durch die Zahlen ϱ, σ alle Coefficienten $h, k \equiv 0 \pmod{p}$, und hieraus folgt nach dem in 3. bewiesenen Satze

$$S(\mu) \equiv h_{0,0} + h_{1,1} + \cdots + h_{r-1,r-1} \pmod{p}.$$

5. Wir nehmen jetzt, indem wir die bisherigen Voraussetzungen und Bezeichnungen beibehalten, ferner an, dass $\mathfrak{p}$ ein Primideal ist; unsere frühere Annahme, dass $\mathfrak{p}$ und $\mathfrak{q}$ relative Primideale sind, kommt also darauf hinaus, dass p nicht durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar ist. Dann gilt der Satz, dass die Determinante

$$R = \begin{vmatrix} S(\varrho_0\,\varrho_0), & S(\varrho_0\,\varrho_1) & \dots & S(\varrho_0\,\varrho_{r-1}) \\ S(\varrho_1\,\varrho_0), & S(\varrho_1\,\varrho_1) & \dots & S(\varrho_1\,\varrho_{r-1}) \\ \dots & \dots & \dots & \dots \\ S(\varrho_{r-1}\,\varrho_0), & S(\varrho_{r-1}\,\varrho_1) & \dots & S(\varrho_{r-1}\,\varrho_{r-1}) \end{vmatrix}$$

nicht durch p theilbar ist. Wir bemerken zunächst, dass dieser Satz, wenn er für ein bestimmtes System $\varrho_0,\ \varrho_1 \dots \varrho_{r-1}$ bewiesen ist, auch für jedes andere System $\varrho'_0,\ \varrho'_1 \dots \varrho'_{r-1}$ gelten muss, welches dem Ideal $\mathfrak{q}$ angehört und nach p irreductibel ist; man kann nämlich

$$\begin{aligned} \varrho'_0 &\equiv a_{0,0}\,\varrho_0 + \dots + a_{r-1,0}\,\varrho_{r-1} \\ &\dots\dots\dots\dots \qquad (\text{mod. } p) \\ \varrho'_{r-1} &\equiv a_{0,r-1}\,\varrho_0 + \dots + a_{r-1,r-1}\,\varrho_{r-1} \end{aligned}$$

setzen, wo die aus den Coefficienten $a_{\iota,\iota'}$ gebildete Determinante A nicht durch p theilbar ist, weil sonst (zufolge 1.) das System linker Hand reductibel nach p wäre; da ferner, wenn die Summationsbuchstaben $\iota,\ \iota'$ die Werthe $0,\ 1 \dots r-1$ durchlaufen,

$$\varrho'_h\,\varrho'_k \equiv \Sigma a_{\iota,h}\,a_{\iota',k}\,\varrho_\iota\,\varrho_{\iota'} \ (\text{mod. } p),$$

also auch

$$S(\varrho'_h\,\varrho'_k) \equiv \Sigma a_{\iota,h}\,a_{\iota',k}\,S(\varrho_\iota\,\varrho_{\iota'}) \ (\text{mod. } p)$$

ist, so ergiebt sich aus bekannten Determinanten-Sätzen, dass die aus den Spuren $S(\varrho'_h\,\varrho'_k)$ gebildete Determinante $R' \equiv RA^2$ (mod. p) ist, woraus unsere obige Behauptung folgt.

Wir construiren nun ein bestimmtes nach p irreductibeles System $\varrho_0,\ \varrho_1 \dots \varrho_{r-1}$ auf folgende Weise. Da $\mathfrak{p}$ ein in p aufgehendes Primideal r^{ten} Grades ist, so wählen wir, wie in der früheren Abhandlung (G. §. 4), eine ganze Function

$$(1) \qquad P(t) = t^r + a_1\,t^{r-1} + \dots + a_{r-1}\,t + a_r$$

vom Grade r, welche ganze rationale Coefficienten $1,\ a_1 \dots a_{r-1},\ a_r$ hat und eine Primfunction in Bezug auf den Modul p ist; dann hat die Congruenz

$$(2) \qquad P(\alpha) \equiv 0 \ (\text{mod. } \mathfrak{p})$$

immer r incongruente Wurzeln, und wir bezeichnen mit α eine be-

stimmte von ihnen (die übrigen sind dann α^p, $\alpha^{p^2} \ldots \alpha^{p^{r-1}}$); sind ferner x_0, $x_1 \ldots x_{r-1}$ ganze rationale Zahlen, so kann, wie damals bewiesen ist, die Congruenz

$$(3) \qquad x_0 + x_1\alpha + x_2\alpha^2 + \ldots + x_{r-1}\alpha^{r-1} \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}}$$

nur dann bestehen, wenn diese Zahlen sämmtlich durch p theilbar sind. Da ferner $\mathfrak{p}$, $\mathfrak{q}$ relative Primideale sind, so kann man immer eine Zahl ϱ so wählen, dass

$$(4) \qquad \varrho \equiv 1 \pmod{\mathfrak{p}}, \quad \varrho \equiv 0 \pmod{\mathfrak{q}},$$

mithin

$$(5) \qquad \varrho^2 \equiv \varrho \pmod{p}$$

wird. Setzen wir nun

$$(6) \qquad \varrho_0 = \varrho, \quad \varrho_1 = \varrho\alpha, \quad \varrho_2 = \varrho\alpha^2 \ldots \varrho_{r-1} = \varrho\alpha^{r-1},$$

so sind diese r Zahlen in dem Ideal $\mathfrak{q}$ enthalten, weil ϱ in $\mathfrak{q}$ enthalten ist, und da die Congruenz

$$x_0\varrho_0 + x_1\varrho_1 + \ldots + x_{r-1}\varrho_{r-1} \equiv 0 \pmod{p}$$

die obige Congruenz (3) nach sich zieht, so bilden die Zahlen ϱ_0, $\varrho_1 \ldots \varrho_{r-1}$ ein nach p irreductibeles System in $\mathfrak{q}$.

Um für dieses System die Spuren $S(\varrho_s\varrho_{s'})$ und die zugehörige Determinante R zu bilden, dividiren wir alle Potenzen $1, t, t^2 \ldots$ mit beliebig hohen Exponenten durch $P(t)$, wodurch Gleichungen von der Form

$$(7) \qquad t^m = c_0^{(m)} + c_1^{(m)}t + \ldots + c_{r-1}^{(m)}t^{r-1} + P(t)\,Q_m(t)$$

entstehen, in denen die Coefficienten $c_s^{(m)}$ ganze rationale Zahlen bedeuten; da $Q_m(t)$ ebenfalls eine ganze Function mit ganzen rationalen Coefficienten ist, so folgt

$$(8) \qquad \alpha^m \equiv c_0^{(m)} + c_1^{(m)}\alpha + \ldots + c_{r-1}^{(m)}\alpha^{r-1} \pmod{\mathfrak{p}}$$

und hieraus durch Multiplication mit ϱ

$$(9) \qquad \varrho\alpha^m \equiv c_0^{(m)}\varrho_0 + c_1^{(m)}\varrho_1 + \ldots + c_{r-1}^{(m)}\varrho_{r-1} \pmod{p}.$$

Ersetzt man hierin m durch $m+1$, $m+2 \ldots m+r-1$, und bedenkt,

dass $\varrho\alpha^m$ eine in $\mathfrak{q}$ enthaltene Zahl μ, und dass $\mu\varrho_\iota = \varrho^2\alpha^{m+\iota} \equiv \varrho\alpha^{m+\iota}$ (mod. p) ist, so folgt aus dem in 4. bewiesenen Satze

(10) $$S(\varrho\alpha^m) \equiv s_m \ (\text{mod.}\ p),$$

wo zur Abkürzung

(11) $$s_m = c_0^{(m)} + c_1^{(m+1)} + \cdots + c_{r-1}^{(m+r-1)}$$

gesetzt ist. Da ferner $\varrho_\iota\varrho_{\iota'} = \varrho^2\alpha^{\iota+\iota'} \equiv \varrho\alpha^{\iota+\iota'}$ (mod. p), und folglich auch

(12) $$S(\varrho_\iota\varrho_{\iota'}) \equiv S(\varrho\alpha^{\iota+\iota'}) \equiv s_{\iota+\iota'} \ (\text{mod.}\ p)$$

ist, so ergiebt sich die entsprechende Determinante

(13) $$R \equiv \begin{vmatrix} s_0, & s_1 & \cdots & s_{r-1} \\ s_1, & s_2 & \cdots & s_r \\ \cdots & \cdots & \cdots & \cdots \\ s_{r-1}, & s_r & \cdots & s_{2r-2} \end{vmatrix} \ (\text{mod.}\ p).$$

Um nun zu beweisen, dass diese aus den Zahlen s_m gebildete Determinante E nicht durch p theilbar ist, wollen wir folgenden Weg einschlagen. Bezeichnen wir mit ξ eine Wurzel der irreductibelen Gleichung r^{ten} Grades

(2') $$P(\xi) = 0,$$

so ist ξ eine ganze Zahl, und der Inbegriff X aller durch ξ rational darstellbaren Zahlen ist ein Körper r^{ten} Grades, in welchem wir die Normen, Spuren und Discriminanten resp. durch N', S' und Δ' bezeichnen wollen. Aus den Gleichungen (7) folgt nun zunächst

(7') $$\xi^m = c_0^{(m)} + c_1^{(m)}\xi + \cdots + c_{r-1}^{(m)}\xi^{r-1},$$

und da die Zahlen $1, \xi, \xi^2 \ldots \xi^{r-1}$ eine Basis von X bilden, so ist (zufolge §. 1, (11))

(10') $$S'(\xi^m) = c_0^{(m)} + c_1^{(m+1)} + \cdots + c_{r-1}^{(m+r-1)} = s_m;$$

mithin (zufolge §. 1, (16)) die Determinante

$$E = \Delta'(1, \xi, \xi^2 \ldots \xi^{r-1})$$

oder (zufolge §. 1, (10))

(14) $$E = (-1)^{\frac{r(r-1)}{2}} N'(P'(\xi)).$$

Da nun $P'(t)$ und $P(t)$ relative Primfunctionen nach dem Modul p sind (§. 3, Anmerkung), so giebt es bekanntlich (C. §. 4) zwei Functionen $\varphi(t)$, $\psi(t)$, welche der Congruenz

$$\varphi(t)P'(t)+\psi(t)P(t)\equiv 1 \pmod{p}$$

genügen, aus welcher

$$\varphi(\xi)P'(\xi)\equiv 1 \pmod{p}$$

folgt; mithin ist $P'(\xi)$ relative Primzahl zu p; dasselbe gilt folglich (Z. §. 174, 2. und 8.) von ihrer Norm, also (zufolge (14)) auch von E und (zufolge (13)) von R, w. z. b. w.

Dass die aus den Zahlen s_m gebildete Determinante E nicht durch p theilbar ist, kann man auch ohne Einführung des Körpers X auf folgendem Wege beweisen. Zunächst sind aus den Definitionen (1), (7), (11) die bekannten Formeln abzuleiten:

$$s_{m+r}+a_1 s_{m+r-1}+\ldots+a_r s_m = 0 \tag{15}$$

und, wenn $k<r$,

$$s_k+a_1 s_{k-1}+\ldots+a_k s_0=(r-k)a_k. \tag{16}$$

Drückt man nach (7) die einzelnen Glieder des durch $P(t)$ theilbaren Aggregates

$$P(t)t^m=t^{m+r}+a_1 t^{m+r-1}+\ldots+a_r t^m$$

durch die niedrigsten Potenzen von t aus, so ergiebt sich

$$c_h^{(m+r)}+a_1 c_h^{(m+r-1)}+\ldots+a_r c_h^{(m)}=0, \tag{17}$$

wo h jede beliebige der Zahlen $0, 1, 2 \ldots (r-1)$; ersetzt man hierin m durch $(m+h)$ und summirt die so entstandenen Gleichungen für alle Werthe von h, so erhält man unter Berücksichtigung von (11) die Gleichung (15). Ist ferner $m<r$, so folgt aus (7), dass

$$c_h^{(m)}=1 \quad \text{oder} \quad =0 \tag{18}$$

ist, je nachdem m und h gleich oder verschieden sind[1]); ist nun k eine

1) Hieraus und aus (17) folgt, dass das allgemeine Integral der Differenzen-

bestimmte der Zahlen $0, 1, 2 \ldots (r-1)$, so folgt aus (18) und (17), dass die Summe

$$c_h^{(k+h)} + a_1 c_h^{(k+h-1)} + \ldots + a_k c_h^{(h)} = a_k \quad \text{oder} \quad = 0$$

ist, je nachdem

$$h \leqq r-1-k \quad \text{oder} \quad h \geqq r-k$$

ist; durch Summation aller dieser Gleichungen für die verschiedenen Werthe von h ergiebt sich (16). Hierauf setzen wir

$$P(t) - P(\alpha) = (t-\alpha)(\beta_0 + \beta_1 t + \beta_2 t^2 + \ldots + \beta_{r-1} t^{r-1}),$$

so ist

$$(19) \quad \begin{aligned} \beta_0 &= \alpha^{r-1} + a_1 \alpha^{r-2} + \ldots + a_{r-2}\alpha + a_{r-1} \\ \beta_1 &= \alpha^{r-2} + a_1 \alpha^{r-3} + \ldots + a_{r-2} \\ &\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots \\ \beta_{r-2} &= \alpha + a_1 \\ \beta_{r-1} &= 1 \end{aligned}$$

und

$$(20) \quad \begin{aligned} \alpha\beta_0 &= P(\alpha) - a_r \equiv -a_r \beta_{r-1} \quad (\text{mod. } \mathfrak{p}). \\ \alpha\beta_1 &= \beta_0 - a_{r-1}\beta_{r-1} \\ &\ldots\ldots\ldots \\ \alpha\beta_{r-2} &= \beta_{r-3} - a_2 \beta_{r-1} \\ \alpha\beta_{r-1} &= \beta_{r-2} - a_1 \beta_{r-1} \end{aligned}$$

Setzen wir ferner

$$(21) \quad \eta_m = s_m \beta_0 + s_{m+1}\beta_1 + \ldots + s_{m+r-1}\beta_{r-1},$$

so folgt aus (15) und (20)

$$\alpha\eta_m \equiv \eta_{m+1} \ (\text{mod. } \mathfrak{p}),$$

also

$$\eta_m \equiv \eta_0 \alpha^m \ (\text{mod. } \mathfrak{p}),$$

Gleichung r^{ter} Ordnung

$$y_{m+r} + a_1 y_{m+r-1} + \cdots + a_r y_m = 0$$

durch

$$y_m = c_0^{(m)} y_0 + c_1^{(m)} y_1 + \cdots + c_{r-1}^{(m)} y_{r-1}$$

ausgedrückt wird.

mithin

$$\eta_0 \alpha^m \equiv s_m \beta_0 + s_{m+1}\beta_1 + \ldots + s_{m+r-1}\beta_{r-1} \pmod{\mathfrak{p}}.$$

Wäre nun die aus den Zahlen s_m gebildete Determinante E durch p theilbar, so könnte man nach dem in 1. bewiesenen Satze r ganze rationale Zahlen $x_0, x_1 \ldots x_{r-1}$, die nicht alle durch p theilbar sind, so wählen, dass

$$\left.\begin{array}{l} s_0\ x_0 + s_1 x_1 + \ldots + s_{r-1}\ x_{r-1} \equiv 0 \\ s_1\ x_0 + s_2 x_1 + \ldots + s_r\ \ x_{r-1} \equiv 0 \\ \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots \\ s_{r-1} x_0 + s_r x_1 + \ldots + s_{2r-2} x_{r-1} \equiv 0 \end{array}\right\} \pmod{p}$$

wird; dann würde

$$\eta_0 (x_0 + x_1 \alpha + x_2 \alpha^2 + \ldots + x_{r-1} \alpha^{r-1}) \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}},$$

und da der zweite Factor nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, so wäre

$$\eta_0 = s_0 + s_1 \beta_1 + \ldots + s_{r-1} \beta_{r-1} \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}};$$

allein es folgt aus (19) und (16), dass

$$\eta_0 = P'(\alpha)$$

und folglich nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist; mithin kann auch E, also auch R nicht durch p theilbar sein, w. z. b. w.

§. 6.

Die eben gewonnenen Resultate sind mehr als ausreichend, um auch den zweiten Theil unseres Satzes (§. 3.) zu beweisen; derselbe lässt sich in folgender Weise aussprechen:

Geht p in der Grundzahl D des Körpers Ω auf, so ist p in diesem Körper durch das Quadrat eines Primideals theilbar.

In der That, wenn wir wieder mit $\omega_1, \omega_2 \ldots \omega_n$ eine Basis von $\mathfrak{o}$ bezeichnen, so ist die Grundzahl

$$D = \begin{vmatrix} S(\omega_1 \omega_1), & S(\omega_1 \omega_2) & \ldots & S(\omega_1 \omega_n) \\ S(\omega_2 \omega_1), & S(\omega_2 \omega_2) & \ldots & S(\omega_2 \omega_n) \\ \ldots & \ldots & \ldots & \ldots \\ S(\omega_n \omega_1), & S(\omega_n \omega_2) & \ldots & S(\omega_n \omega_n) \end{vmatrix},$$

und wenn dieselbe durch die Primzahl p theilbar ist, so giebt es (zufolge §. 5, 1.) n ganze rationale Zahlen $x_1, x_2 \ldots x_n$, welche die Congruenzen

$$\left.\begin{array}{l} x_1 S(\omega_1\omega_1) + x_2 S(\omega_2\omega_1) + \ldots + x_n S(\omega_n\omega_1) \equiv 0 \\ x_1 S(\omega_1\omega_2) + x_2 S(\omega_2\omega_2) + \ldots + x_n S(\omega_n\omega_2) \equiv 0 \\ \ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots\ldots \\ x_1 S(\omega_1\omega_n) + x_2 S(\omega_2\omega_n) + \ldots + x_n S(\omega_n\omega_n) \equiv 0 \end{array}\right\} \pmod{p}$$

befriedigen und nicht alle durch p theilbar sind; setzt man nun

$$\mu = x_1\omega_1 + x_2\omega_2 + \ldots + x_n\omega_n,$$

so ist μ nicht theilbar durch p, und die vorstehenden Congruenzen sind identisch mit den folgenden:

$$S(\mu\omega_1) \equiv 0, \quad S(\mu\omega_2) \equiv 0 \ \ldots \ S(\mu\omega_n) \equiv 0 \pmod{p};$$

bezeichnet man mit $h_1, h_2 \ldots h_n$ beliebige ganze rationale Zahlen und setzt

$$\omega = h_1\omega_1 + h_2\omega_2 + \ldots + h_n\omega_n,$$

so ist ω eine willkürliche Zahl in $\mathfrak{o}$, und die vorstehenden Congruenzen lassen sich zusammenfassen in die folgende

$$S(\mu\omega) \equiv 0 \pmod{p};$$

bedeutet ω' ebenfalls eine willkürliche Zahl in $\mathfrak{o}$, so folgt hieraus auch

$$S(\mu\omega + p\omega') \equiv 0 \pmod{p}.$$

Der Inbegriff $\mathfrak{n}$ aller Zahlen ν von der Form $\mu\omega + p\omega'$ ist der grösste gemeinschaftliche Theiler der beiden Hauptideale $\mathfrak{o}\mu$, $\mathfrak{o}p$, also ein Theiler von $\mathfrak{o}p$ und zwar ein echter (d. h. verschieden von $\mathfrak{o}p$), weil μ nicht durch p theilbar ist, und alle in diesem Ideal $\mathfrak{n}$ enthaltenen Zahlen ν genügen der Bedingung

$$S(\nu) \equiv 0 \pmod{p}.$$

Umgekehrt würde sich leicht zeigen lassen, dass hieraus die Theilbarkeit von D durch p folgt.

Nehmen wir nun an, unser Satz sei unrichtig, d. h. $\mathfrak{o}p$ sei ein

Primideal oder ein Product von lauter verschiedenen Primidealen, so muss es unter denselben wenigstens ein solches $\mathfrak{p}$ geben, welches in dem Ideal $\mathfrak{n}$ nicht aufgeht, weil sonst $\mathfrak{n}$ durch $\mathfrak{o}p$ theilbar wäre. Setzt man dann $\mathfrak{o}p = \mathfrak{p}\mathfrak{q}$, so muss $\mathfrak{q}$ durch $\mathfrak{n}$ theilbar, d. h. jede in $\mathfrak{q}$ enthaltene Zahl λ muss auch in $\mathfrak{n}$ enthalten sein, und folglich sind auch alle Spuren $S(\lambda)$ durch p theilbar. Dies steht aber im Widerspruch mit dem letzten Satze des vorigen Paragraphen; da nämlich nach unserer Annahme $\mathfrak{o}p$ nicht durch $\mathfrak{p}^2$, also $\mathfrak{q}$ nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, so kann man (zufolge §. 5, 5.) r Zahlen $\varrho_0, \varrho_1 \ldots \varrho_{r-1}$ aus $\mathfrak{q}$ so auswählen, dass die aus den Spuren $S(\varrho_\iota \varrho_{\iota'})$ gebildete Determinante R nicht durch p theilbar ist; da aber die Producte $\varrho_\iota \varrho_{\iota'}$ ebenfalls in $\mathfrak{q}$ enthaltene Zahlen λ sind, deren Spuren folglich durch p theilbar sind, so müsste auch R durch p theilbar sein. Aus diesem Widerspruche folgt, dass unsere Annahme, $\mathfrak{o}p$ sei durch kein Primideal-Quadrat theilbar, unzulässig ist, und hiermit ist unser Satz bewiesen. —

Dieser Satz ist an sich von grossem Interesse und er gestattet zahlreiche wichtige Anwendungen; allein er giebt doch nur ein sehr unvollständiges Bild von der wirklichen Constitution der Grundzahl D, die wir im Folgenden viel genauer erforschen wollen; dabei wird sich von selbst ein neuer, von dem vorstehenden durchaus verschiedener Beweis des genannten Satzes ergeben.

§. 7.

Wir beginnen unsere neue Untersuchung mit einigen Betrachtungen, welche der allgemeinen Theorie der Moduln angehören (Z. §. 165.). Sind $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$ zwei beliebige Moduln, deren Zahlen wir resp. mit α, β bezeichnen wollen, so besteht ihr grösster gemeinschaftlicher Theiler $\mathfrak{d}$ aus allen in der Form $\alpha + \beta$ darstellbaren Zahlen, und ihr kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches $\mathfrak{m}$ ist der Inbegriff aller in $\mathfrak{a}$ und $\mathfrak{b}$ gleichzeitig enthaltenen Zahlen $\alpha = \beta$; diese beiden aus $\mathfrak{a}$ und $\mathfrak{b}$ abgeleiteten Moduln $\mathfrak{d}$ und $\mathfrak{m}$ werden wir in der Folge zur Abkürzung resp. mit $\mathfrak{a} + \mathfrak{b} = \mathfrak{b} + \mathfrak{a}$ und $\mathfrak{a} - \mathfrak{b} = \mathfrak{b} - \mathfrak{a}$ bezeichnen[1]).

1) Von derselben Bezeichnung habe ich in Ermangelung einer besseren auch

Ist η eine bestimmte Zahl, so bedeutet $\mathfrak{a}\eta$ oder $\eta\mathfrak{a}$ den aus allen Producten $\eta\alpha$ bestehenden Modul, und allgemein wird unter dem Product $\mathfrak{a}\mathfrak{b}$ der Modul verstanden, dessen Zahlen die Producte $\alpha\beta$ oder Summen von solchen Producten sind. Der Quotient

$$\frac{\mathfrak{b}}{\mathfrak{a}} \text{ oder } \mathfrak{b}:\mathfrak{a}$$

soll den Inbegriff $\mathfrak{e}$ aller derjenigen Zahlen η bedeuten, für welche $\mathfrak{a}\eta$ durch $\mathfrak{b}$ theilbar wird; sind η', η'' solche Zahlen, so sind alle Producte $\alpha\eta'$, $\alpha\eta''$ in $\mathfrak{b}$ enthalten, und da $\mathfrak{b}$ ein Modul ist, so sind auch alle Producte $\alpha(\eta' \pm \eta'')$ in $\mathfrak{b}$ enthalten, d. h. die beiden Moduln $\mathfrak{a}(\eta' \pm \eta'')$ sind ebenfalls theilbar durch $\mathfrak{b}$; mithin gehören die beiden Zahlen $(\eta' \pm \eta'')$ dem System $\mathfrak{e}$ an, welches folglich auch ein Modul ist. Offenbar ist das Product $\mathfrak{a}\mathfrak{e}$ durch $\mathfrak{b}$ theilbar; und wenn $\mathfrak{a}\mathfrak{c}$ durch $\mathfrak{b}$ theilbar ist, so ist der Modul $\mathfrak{c}$ durch den Quotient $\mathfrak{e}$ theilbar.

Unter der Ordnung $\mathfrak{a}^0$ des Moduls $\mathfrak{a}$ verstehen wir den Quotient

$$\mathfrak{a}^0 = \frac{\mathfrak{a}}{\mathfrak{a}};$$

es leuchtet unmittelbar ein, erstens dass die Zahlen einer solchen Ordnung sich auch durch Multiplication reproduciren, und zweitens dass unter ihnen sich auch alle ganzen rationalen Zahlen befinden, dass also der Modul [1] durch $\mathfrak{a}^0$ theilbar ist; aus dieser letzteren Eigenschaft folgt, dass $\mathfrak{a}$ durch $\mathfrak{a}\mathfrak{a}^0$ theilbar ist, und da umgekehrt zufolge der Definition des Quotienten auch $\mathfrak{a}\mathfrak{a}^0$ durch $\mathfrak{a}$ theilbar ist, so ergiebt sich der Satz

$$\mathfrak{a}\mathfrak{a}^0 = \mathfrak{a}. \tag{1}$$

Die angeführten beiden Eigenschaften von $\mathfrak{a}^0$ sind charakteristisch für jede Ordnung: ist $\mathfrak{n}$ ein Modul, dessen Zahlen sich auch durch Multiplication reproduciren, und ist der Modul [1] theilbar durch

früher schon Gebrauch gemacht in der Festschrift Über die Anzahl der Ideal-Classen in den verschiedenen Ordnungen eines endlichen Körpers (Braunschweig, 1877).

$\mathfrak{n}$, so ist $\mathfrak{n}$ gewiss eine Ordnung, nämlich die von $\mathfrak{n}$ selbst, d. h. es ist

(2) $$\mathfrak{n}^0 = \frac{\mathfrak{n}}{\mathfrak{n}} = \mathfrak{n};$$

die erste Eigenschaft besagt nämlich, dass $\mathfrak{n}^2$ durch $\mathfrak{n}$, mithin $\mathfrak{n}$ durch den Quotient $\mathfrak{n}^0$ theilbar ist, und da zufolge der zweiten Eigenschaft $\mathfrak{n}^0$ durch $\mathfrak{n}\mathfrak{n}^0$, also zufolge (1) durch $\mathfrak{n}$ theilbar ist, so ist $\mathfrak{n} = \mathfrak{n}^0$. Zugleich folgt aus (1), wenn $\mathfrak{a} = \mathfrak{n}$ gesetzt wird,

(3) $$\mathfrak{n}^2 = \mathfrak{n}.$$

Diese allgemeinen Betrachtungen wenden wir auf folgenden speciellen Fall an. Es sei Ω wieder ein endlicher Körper n^{ten} Grades, und $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$ seien zwei endliche Moduln, deren Basen zugleich Basen von Ω sind; man überzeugt sich dann leicht, dass die Moduln

(4) $$\mathfrak{a}+\mathfrak{b}, \quad \mathfrak{a}-\mathfrak{b}, \quad \mathfrak{a}\mathfrak{b}, \quad \frac{\mathfrak{b}}{\mathfrak{a}}, \quad \mathfrak{a}^0$$

von derselben Beschaffenheit sind. Ist nämlich

(5) $$\mathfrak{a} = [\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n], \quad \mathfrak{b} = [\beta_1, \beta_2 \ldots \beta_n],$$

so folgt

$$\mathfrak{a}+\mathfrak{b} = [\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n, \beta_1, \beta_2 \ldots \beta_n],$$

und nach einem bekannten Satze (Z. §. 165. S. 490) kann diese aus $2n$ Zahlen α_i, β_i bestehende Basis auf eine irreductibele, aus n Zahlen bestehende reducirt werden. Da ferner jede Zahl des Körpers Ω, also auch jede Zahl in $\mathfrak{b}$ durch Multiplication mit einem von Null verschiedenen rationalen Factor in eine Zahl des Moduls $\mathfrak{a}$ verwandelt werden kann, so besitzt nach einem anderen Satze (Z. §. 165. S. 486) auch $\mathfrak{a}-\mathfrak{b}$ eine aus n Zahlen bestehende, irreductibele Basis. Für das Product und den Quotienten kann man dasselbe in ähnlicher Weise direct darthun, aber wir ziehen es vor, diese Fälle auf die beiden vorigen durch folgenden Satz zurückzuführen:

Das Product $\mathfrak{a}\mathfrak{b}$ ist der grösste gemeinschaftliche Theiler der Moduln

(6) $$\mathfrak{b}\alpha_1, \quad \mathfrak{b}\alpha_2 \ldots \mathfrak{b}\alpha_n,$$

und der Quotient $\mathfrak{b}:\mathfrak{a}$ ist das kleinste gemeinschaftliche Vielfache der Moduln

$$(7) \qquad \mathfrak{b}\alpha_1^{-1},\quad \mathfrak{b}\alpha_2^{-1}\ \ldots\ \mathfrak{b}\alpha_n^{-1}.$$

Hiervon überzeugt man sich leicht; da nämlich jeder der Moduln (6) durch $\mathfrak{ab}$ theilbar ist, so gilt dasselbe von ihrem grössten gemeinschaftlichen Theiler $\mathfrak{c}$; da ferner jedes Product $\alpha\beta$ von der Form $\beta\Sigma x_\iota\alpha_\iota$, also eine Summe von n Zahlen $(\beta x_\iota)\alpha_\iota$ ist, deren jede einem der n Moduln (6) angehört, so ist $\alpha\beta$ in $\mathfrak{c}$ enthalten, also $\mathfrak{ab}$ theilbar durch $\mathfrak{c}$, mithin $\mathfrak{ab} = \mathfrak{c}$. Da endlich eine Zahl η stets und nur dann dem Quotienten $\mathfrak{b}:\mathfrak{a}$ angehört, wenn die n Producte $\eta\alpha_\iota$ in $\mathfrak{b}$, und folglich η in jedem der Moduln (7) enthalten ist, so ist dieser Quotient das kleinste gemeinschaftliche Vielfache der Moduln (7), w. z. b. w.

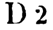
Nachdem unsere obige Behauptung über die aus $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$ abgeleiteten Moduln (4) hiermit gerechtfertigt ist, wollen wir zur Abkürzung festsetzen, dass unter einem Modul schlechthin und ebenso unter einer Ordnung immer nur ein solcher endlicher Modul verstanden werden soll, dessen Basis zugleich eine Basis des Körpers Ω bildet; nur solche Moduln $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$ ... werden im weiteren Verlaufe unserer Untersuchung auftreten. In diesem Sinne gilt zunächst folgender Satz:

Ist $\mathfrak{b}$ theilbar durch $\mathfrak{a}$, so besteht der Quotient $\mathfrak{b}:\mathfrak{a}$ aus lauter ganzen Zahlen, d. h. er ist theilbar durch $\mathfrak{o}$.

Denn wenn η eine beliebige Zahl dieses Quotienten bedeutet, so sind die Producte $\eta\alpha_1$, $\eta\alpha_2 \ldots \eta\alpha_n$ in $\mathfrak{b}$, also auch in $\mathfrak{a}$ enthalten, also von der Form $\Sigma x_\iota\alpha_\iota$, wo x_1, $x_2 \ldots x_n$ ganze rationale Zahlen sind, und hieraus folgt der Satz bekanntlich durch Elimination von α_1, $\alpha_2 \ldots \alpha_n$.

Hieraus folgt von selbst, dass auch jede Ordnung $\mathfrak{a}^0$ oder $\mathfrak{n}$ durch die Ordnung $\mathfrak{o}$ theilbar ist; da ferner die Zahl 1 in $\mathfrak{n}$ enthalten ist, so leuchtet ein, dass

$$(8) \qquad \mathfrak{no} = \mathfrak{o}$$

ist. Aus der Theilbarkeit von $\mathfrak{n}$ durch $\mathfrak{o}$ folgt durch abermalige Anwendung desselben Satzes, dass der Quotient 

$$\mathfrak{k} = \frac{\mathfrak{n}}{\mathfrak{o}}, \tag{9}$$

welchen wir (wie in §. 3. der oben citirten Festschrift) den **Führer der Ordnung** $\mathfrak{n}$ nennen wollen, ebenfalls durch $\mathfrak{o}$ theilbar ist. Da die Zahl 1 in $\mathfrak{o}$ enthalten, mithin $\mathfrak{k}$ durch $\mathfrak{ko}$ theilbar ist, so folgt aus (9), dass $\mathfrak{k}$ durch $\mathfrak{n}$ theilbar ist; da ferner $\mathfrak{o}^2 = \mathfrak{o}$, also das Product $(\mathfrak{ko})\mathfrak{o} = \mathfrak{ko}$ theilbar durch $\mathfrak{n}$ ist, so muss zufolge (9) auch der erste Factor $\mathfrak{ko}$ durch den Quotienten $\mathfrak{k}$ theilbar sein, mithin ist

$$\mathfrak{ko} = \mathfrak{k}, \tag{10}$$

d. h. der Führer $\mathfrak{k}$ ist stets ein Ideal[1]), und es leuchtet ein, dass jedes durch die Ordnung $\mathfrak{n}$ theilbare Ideal $\mathfrak{a}$ auch durch $\mathfrak{k}$ theilbar ist, weil das Product $\mathfrak{oa} = \mathfrak{a}$, also durch $\mathfrak{n}$ theilbar ist. Offenbar ist $\mathfrak{o}$ selbst der Führer der Ordnung $\mathfrak{o}$.

§. 8.

Ein anderes wichtiges Hülfsmittel für die genaue Untersuchung der Grundzahl D gewinnen wir durch die folgenden Betrachtungen.

1. Bilden die ganzen oder gebrochenen Zahlen $\alpha_1, \alpha_2 \ldots \alpha_n$, deren Complex wir im Folgenden kurz durch $((\alpha_\iota))$ bezeichnen wollen, eine Basis des Körpers Ω, so ist bekanntlich ihre Discriminante A von Null verschieden (Z. §. 164, S. 477); da nun (zufolge §. 1, (16)) diese Discriminante

$$A = \begin{vmatrix} S(\alpha_1\alpha_1) & \ldots & S(\alpha_1\alpha_n) \\ \ldots & \ldots & \ldots \\ S(\alpha_n\alpha_1) & \ldots & S(\alpha_n\alpha_n) \end{vmatrix} \tag{1}$$

1) Die erforderliche und hinreichende Bedingung, welche ein Ideal $\mathfrak{k}$ erfüllen muss, um Führer einer Ordnung $\mathfrak{n}$ sein zu können, besteht darin, dass wenn $\mathfrak{p}$ irgend ein in $\mathfrak{k}$ aufgehendes Primideal ersten Grades, und $\mathfrak{k} = \mathfrak{pq}$ ist, jede durch das Ideal $\mathfrak{q}$ theilbare rationale Zahl auch durch $\mathfrak{k}$ theilbar ist; unter dieser Voraussetzung bildet das System aller derjenigen Zahlen, welche in Bezug auf $\mathfrak{k}$ mit rationalen Zahlen congruent sind, jedenfalls eine Ordnung $\mathfrak{n}$, deren Führer $\mathfrak{k}$ ist.

ist, so giebt es ein und nur ein System $((\alpha'_\iota))$ von n Zahlen $\alpha'_1, \alpha'_2 \ldots \alpha'_n$, welche den n Gleichungen

$$\alpha_r = \Sigma S(\alpha_r \alpha_\iota) \alpha'_\iota \tag{2}$$

genügen; diese n Zahlen gehören offenbar demselben Körper Ω an und bilden ebenfalls eine Basis von Ω, die wir das Complement der Basis $((\alpha_\iota))$ nennen wollen. Bei dieser Ausdrucksweise ist wohl darauf zu achten, dass jeder bestimmten Zahl α_r der ersten Basis $((\alpha_\iota))$ eine bestimmte Zahl α'_r der complementären Basis $((\alpha'_\iota))$ correspondirt.

2. Ist ω eine beliebige Zahl des Körpers Ω, so sind die n Spuren $S(\omega\alpha_\iota)$ zugleich die Coordinaten von ω in Bezug auf die Basis $((\alpha'_\iota))$, d. h. es ist

$$\omega = \Sigma S(\omega\alpha_\iota)\alpha'_\iota. \tag{3}$$

Da nämlich $((\alpha'_\iota))$ eine Basis von Ω ist, so kann ω in die Form $\Sigma x_\iota \alpha_\iota$ gesetzt werden, wo die Coefficienten x_ι rationale Zahlen sind, und offenbar folgt aus (2) unmittelbar die allgemeinere Gleichung (3).

3. Bezeichnet man durch das Symbol (r, s) den Werth 1 oder 0, je nachdem die der Reihe $1, 2 \ldots n$ angehörenden Indices r, s gleich oder ungleich sind, so ist stets

$$S(\alpha_r \alpha'_s) = (r, s). \tag{4}$$

Dies ergiebt sich unmittelbar aus (3), wenn man $\omega = \alpha'_s$ setzt.

4. Umgekehrt, wenn zwei Systeme $((\alpha_\iota))$ und $((\beta_\iota))$ den n^2 Relationen

$$S(\alpha_r \beta_s) = (r, s) \tag{5}$$

genügen, so bilden sie zwei Basen des Körpers, von denen jede das Complement der anderen ist.

Denn zufolge (5) ist die aus den Spuren $S(\alpha_r\beta_s)$ gebildete Determinante $= 1$, also von Null verschieden, woraus (nach §. 1. (15)) folgt, dass die Systeme $((\alpha_\iota))$ und $((\beta_\iota))$ Basen des Körpers sind, weil ihre Discriminanten nicht verschwinden. Mithin besitzt $((\alpha_\iota))$ eine complementäre Basis $((\alpha'_\iota))$, und da aus (3) und (5)

$$\beta_s = \Sigma S(\beta_s \alpha_\iota)\alpha'_\iota = \Sigma(s, \iota)\alpha'_\iota = \alpha'_s$$

folgt, so ist $((\alpha'_\iota))$ identisch mit $((\beta_\iota))$. Da ferner die Relationen (5) durchaus symmetrisch in Bezug auf beide Systeme sind, so ist ebenso $((\alpha_\iota))$ das Complement von $((\beta_\iota))$. Es ergiebt sich daher auch der Satz:

5. Ist $((\alpha'_\iota))$ das Complement der Basis $((\alpha_\iota))$, so ist $((\alpha_\iota))$ dasjenige von $((\alpha'_\iota))$. Es gehören daher immer zwei Basen zu einem Paar complementärer Basen zusammen, und folglich gilt für jede Zahl ω auch die Gleichung

$$\omega = \Sigma S(\omega \alpha'_\iota)\alpha_\iota. \tag{6}$$

6. Wenn zwei Systeme $((\alpha_\iota))$, $((\beta_\iota))$ die Eigenschaft haben, dass für jede Zahl ω die Gleichung

$$\omega = \Sigma S(\omega \alpha_\iota)\beta_\iota \tag{7}$$

gilt, so bilden sie ein Paar complementärer Basen.

Denn daraus, dass jede Zahl ω des Körpers in der vorstehenden Form (7) darstellbar ist, folgt zunächst, dass das System $((\beta_\iota))$ eine Basis von Ω ist; und wenn man $\omega = \beta_s$ setzt, so folgen hieraus ferner die Relationen (5).

7. Bezeichnen wir immer mit $((\alpha'_\iota))$ das Complement der Basis $((\alpha_\iota))$, so ist

$$\Sigma \alpha_\iota \alpha'_\iota = 1. \tag{8}$$

Denn wenn man ω in (3) durch $\omega\alpha'_s$ ersetzt, so erhält man

$$\omega\alpha'_s = \Sigma S(\omega\alpha_\iota\alpha'_s)\alpha'_\iota;$$

hieraus folgt (nach §. 1, (11))

$$S(\omega) = \Sigma S(\omega\alpha_\iota\alpha'_\iota) = S(\omega\Sigma\alpha_\iota\alpha'_\iota),$$

woraus unser Satz sich ergiebt (zufolge §. 1, (17) und (18)).

8. Der Coefficient, welchen das Element $\alpha_m^{(r)}$ in der Determinante

$$\Sigma \pm \alpha_1^{(1)}\alpha_2^{(2)} \ldots \alpha_n^{(n)} = \sqrt{A} \tag{9}$$

hat, ist

$$= \alpha_m'^{(r)}\sqrt{A}, \tag{10}$$

und folglich ist auch

(11) $$\Sigma \alpha_\iota^{(r)} \alpha_\iota'^{(s)} = (r, s).$$

In diesem Satze, welcher ohne Weiteres aus (4) und bekannten Determinanten-Sätzen folgt, ist der vorige Satz als specieller Fall enthalten.

9. Ist η von Null verschieden, so sind die Basen $((\eta\alpha_\iota))$ und $((\eta^{-1}\alpha_\iota'))$ complementär.

Dies folgt sofort aus den obigen Sätzen 3. und 4., oder auch aus Gleichung (3), wenn man ω durch $\omega\eta$ ersetzt, durch η dividirt, und den Satz 6. zuzieht.

10. Sind zwei Basen $((\alpha_\iota))$, $((\beta_\iota))$ durch die n Gleichungen

(12) $$\alpha_r = \Sigma c_{r,\iota} \beta_\iota$$

mit rationalen Coefficienten $c_{r,s}$ verbunden, so gelten für ihre Complemente $((\alpha_\iota'))$, $((\beta_\iota'))$ die n Gleichungen

(13) $$\beta_s' = \Sigma c_{\iota,s} \alpha_\iota'.$$

Denn zufolge (12) und (6) ist $c_{r,s} = S(\alpha_r \beta_s')$ und hieraus folgt (13) vermöge (3).

11. Die Potenzen $1, \theta, \theta^2 \ldots \theta^{n-1}$ bilden bekanntlich eine Basis des Körpers, wenn die zugehörige Gleichung n^{ten} Grades

(14) $$F(\theta) = 0$$

irreductibel, d.h. wenn die Zahl

(15) $$\theta^* = F'(\theta)$$

von Null verschieden ist (§. 1); unter dieser Voraussetzung stellen wir uns die Aufgabe, die complementäre Basis zu finden.

Jede Zahl ω des Körpers lässt sich in der Form $\omega = \psi(\theta)$ darstellen, wo $\psi(t)$ eine ganze Function bedeutet, deren Grad $< n$, und deren Coefficienten rationale Zahlen sind; dann ist bekanntlich

$$\psi(t) = \frac{\psi(\theta^{(1)})}{F'(\theta^{(1)})} \cdot \frac{F(t)}{t - \theta^{(1)}} + \cdots + \frac{\psi(\theta^{(n)})}{F'(\theta^{(n)})} \cdot \frac{F(t)}{t - \theta^{(n)}};$$

setzt man nun die ganze Function $(n-1)^{ten}$ Grades

$$(16) \qquad \frac{F(t)}{t-\theta} = \eta_0 + \eta_1 t + \eta_2 t^2 + \dots + \eta_{n-1} t^{n-1} = \Sigma \eta_s t^s$$

so nimmt diese Gleichung folgende Form an

$$\psi(t) = \Sigma S\left(\frac{\omega \eta_s}{\theta^*}\right) t^s,$$

und folglich ist

$$\omega = \Sigma S\left(\frac{\omega \eta_s}{\theta^*}\right) \theta^s.$$

Hieraus ergiebt sich nach dem Satze 6., dass die Systeme

$$(17) \qquad \left(\left(\frac{\eta_s}{\theta^*}\right)\right) \text{ und } ((\theta^s))$$

complementär sind. Setzt man (wie in §. 1, (1))

$$(18) \qquad F(t) = t^n + a_1 t^{n-1} + \dots + a_{n-1} t + a_n,$$

so ergeben sich für die durch (16) definirten Zahlen η_s folgende Ausdrücke (vergl. §. 5, (19)):

$$(19) \qquad \begin{aligned} \eta_0 &= \theta^{n-1} + a_1 \theta^{n-2} + \dots + a_{n-2}\theta + a_{n-1} \\ \eta_1 &= \theta^{n-2} + a_1 \theta^{n-3} + \dots + a_{n-2} \\ &\dots\dots\dots\dots\dots\dots \\ \eta_{n-2} &= \theta + a_1 \\ \eta_{n-1} &= 1. \end{aligned}$$

§. 9.

Wir verbinden nun die in den beiden vorhergehenden Paragraphen gewonnenen Resultate mit einander, wobei, wie wir nochmals bemerken, unter einem Modul stets ein solcher endlicher Modul zu verstehen ist, dessen Basis zugleich eine Basis des Körpers Ω bildet.

1. Die beiden Systeme $((\alpha_s))$ und $((\beta_s))$ bilden bekanntlich stets und nur dann Basen eines und desselben Moduls $\mathfrak{a}$, wenn sie durch n Gleichungen von der Form

$$\alpha_r = \Sigma c_{r,s} \beta_s$$

mit einander verbunden sind, wo die Coefficienten $c_{r,s}$ ganze rationale Zahlen bedeuten, deren Determinante

$$\Sigma \pm c_{1,1} c_{2,2} \ldots c_{n,n} = \pm 1$$

ist (Z. §. 165, S. 489). Da nun (nach §. 8, (10)) die zugehörigen complementären Basen $((\alpha'_\iota))$ und $((\beta'_\iota))$ durch die Gleichungen

$$\beta'_s = \Sigma c_{\iota,s} \alpha'_\iota$$

mit einander verbunden sind, so bilden sie ebenfalls Basen eines und desselben Moduls, welcher mithin durch den Modul $\mathfrak{a}$ allein schon vollständig bestimmt und von der Wahl der Basis $((\alpha_\iota))$ oder $((\beta_\iota))$ gänzlich unabhängig ist; dieser Modul soll das Complement von $\mathfrak{a}$ heissen und immer mit $\mathfrak{a}'$ bezeichnet werden. Da ferner (nach §. 8, 5.) umgekehrt $((\alpha_\iota)$ die complementäre Basis von $((\alpha'_\iota))$ ist, so ergiebt sich, dass der Modul $\mathfrak{a}$ das Complement des Moduls $\mathfrak{a}'$ ist, was wir durch die Gleichung

$$(\mathfrak{a}')' = \mathfrak{a} \tag{1}$$

ausdrücken.

2. Ist $\mathfrak{a}$ theilbar durch $\mathfrak{b}$, so ist $\mathfrak{b}'$ theilbar durch $\mathfrak{a}'$, und zugleich ist $(\mathfrak{b}, \mathfrak{a}) = (\mathfrak{a}', \mathfrak{b}')$.

Denn die Basen $((\alpha_\iota))$ und $((\beta_\iota))$ der beiden Moduln $\mathfrak{a}$ und $\mathfrak{b}$ sind durch $2n$ Gleichungen von der Form

$$\alpha_r = \Sigma c_{r,\iota} \beta_\iota, \quad \beta'_s = \Sigma c_{\iota,s} \alpha'_\iota$$

verbunden, wo die Coefficienten $c_{r,s}$ ganze rationale Zahlen sind, und der absolute Werth der aus ihnen gebildeten Determinante ist nach einem bekannten Satze (Z. §. 165, S. 493) sowohl $= (\mathfrak{b}, \mathfrak{a})$, als $= (\mathfrak{a}', \mathfrak{b}')$.

3. Sind $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$ zwei beliebige Moduln, so ist

$$(\mathfrak{a} + \mathfrak{b})' = \mathfrak{a}' - \mathfrak{b}'; \quad (\mathfrak{a} - \mathfrak{b})' = \mathfrak{a}' + \mathfrak{b}'. \tag{2}$$

Da nämlich $\mathfrak{a}$ und $\mathfrak{b}$ durch $\mathfrak{a} + \mathfrak{b}$ theilbar sind, so ist (nach 2.) umgekehrt $(\mathfrak{a} + \mathfrak{b})'$ durch $\mathfrak{a}'$ und $\mathfrak{b}'$, also auch durch $\mathfrak{a}' - \mathfrak{b}'$ theilbar. Umgekehrt, da $\mathfrak{a}' - \mathfrak{b}'$ durch $\mathfrak{a}'$ und $\mathfrak{b}'$ theilbar ist, so sind (nach 2.) die Moduln $\mathfrak{a}$ und $\mathfrak{b}$, also auch $\mathfrak{a} + \mathfrak{b}$ durch $(\mathfrak{a}' - \mathfrak{b}')'$ theilbar, woraus wieder (nach 2. und (1)) folgt, dass $\mathfrak{a}' - \mathfrak{b}'$ durch $(\mathfrak{a} + \mathfrak{b})'$ theilbar ist. Aus die-

ser gegenseitigen Theilbarkeit der beiden Moduln $(\mathfrak{a}+\mathfrak{b})'$ und $\mathfrak{a}'-\mathfrak{b}'$ folgt aber ihre Identität; der zweite Satz (2) ist identisch mit diesem ersten, wie man leicht erkennt, wenn man $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$ resp. durch $\mathfrak{a}'$, $\mathfrak{b}'$ ersetzt und den Satz (1) zuzieht.

4. Sind $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$ zwei beliebige Moduln, so ist

$$(\mathfrak{b}, \mathfrak{a}) = (\mathfrak{a}', \mathfrak{b}') \tag{3}$$

Denn nach allgemeinen Sätzen (Z. §. 165, S. 484) ist

$$(\mathfrak{b}, \mathfrak{a}) = (\mathfrak{a}+\mathfrak{b}, \mathfrak{a}); \quad (\mathfrak{a}', \mathfrak{b}') = (\mathfrak{a}', \mathfrak{a}'-\mathfrak{b}'),$$

und da $\mathfrak{a}$ theilbar durch $\mathfrak{a}+\mathfrak{b}$ ist, so folgt aus den Sätzen 2. und 3., dass

$$(\mathfrak{a}+\mathfrak{b}, \mathfrak{a}) = (\mathfrak{a}', (\mathfrak{a}+\mathfrak{b})') = (\mathfrak{a}', \mathfrak{a}'-\mathfrak{b}')$$

ist, w. z. b. w.

5. Ist η eine von Null verschiedene Zahl des Körpers Ω, so ist

$$(\mathfrak{a}\eta)' = \mathfrak{a}'\eta^{-1}. \tag{4}$$

Dies folgt ohne Weiteres aus dem Satze 9. in §. 8.

6. Mit Zuziehung der complementären Moduln lassen sich die beiden Operationen der Multiplication und Division der Moduln auf einander zurückführen:

$$(\mathfrak{a}\mathfrak{b})' = \frac{\mathfrak{b}'}{\mathfrak{a}} = \frac{\mathfrak{a}'}{\mathfrak{b}}; \quad \mathfrak{a}\mathfrak{b} = \left(\frac{\mathfrak{b}'}{\mathfrak{a}}\right)' = \left(\frac{\mathfrak{a}'}{\mathfrak{b}}\right)'. \tag{5}$$

Da nämlich, wenn $((\alpha_\iota))$ eine Basis von $\mathfrak{a}$ bedeutet, das Product $\mathfrak{a}\mathfrak{b}$ (zufolge §. 7, (6)) der grösste gemeinschaftliche Theiler der Moduln

$$\mathfrak{b}\alpha_1, \mathfrak{b}\alpha_2 \ldots \mathfrak{b}\alpha_n$$

ist, so folgt (aus 3.), dass das Complement $(\mathfrak{a}\mathfrak{b})'$ das kleinste gemeinschaftliche Vielfache der Complemente

$$(\mathfrak{b}\alpha_1)', \quad (\mathfrak{b}\alpha_2)' \ldots (\mathfrak{b}\alpha_n)'$$

ist; da diese letzteren (zufolge 5.) mit

$$\mathfrak{b}'\alpha_1^{-1}, \quad \mathfrak{b}'\alpha_2^{-1} \ldots \mathfrak{b}'\alpha_n^{-1}$$

identisch sind, so folgt (nach §. 7, (7)), dass $(\mathfrak{a}\mathfrak{b})'$ zugleich der Quotient

$\mathfrak{b}' : \mathfrak{a}$ ist. Hiermit ist unser Satz vollständig bewiesen; es wird aber dem Leser vielleicht willkommen sein, wenn wir noch den folgenden, auf Rechnung gegründeten Beweis hinzufügen.

Ist $((\beta_s))$ eine Basis von $\mathfrak{b}$, so bilden die n^2 Producte $\alpha_r \beta_s$ eine Basis des Productes $\mathfrak{ab}$, welche sich nach allgemeinen Sätzen (Z. §. 165) auf eine irreductibele Basis $((\gamma_s))$ zurückführen lässt; es gelten dann n^2 Gleichungen von der Form

$$(6) \qquad \alpha_r \beta_s = \Sigma p_t^{r,s} \gamma_t$$

und umgekehrt n Gleichungen von der Form

$$(7) \qquad \gamma_m = \Sigma q_m^{t,t'} \alpha_t \beta_{t'},$$

wo alle Coefficienten $p_m^{r,s}$ und $q_m^{r,s}$ ganze rationale Zahlen sind; substituirt man in (7) für die Producte $\alpha_t \beta_{t'}$ ihre Ausdrücke gemäss (6), so folgt aus der Irreductibilität der Basis $((\gamma_s))$, dass die Summe

$$(8) \qquad \Sigma p_h^{t,t'} q_m^{t,t'} = (h, m),$$

d. h. $= 1$ oder $= 0$ ist, je nachdem h, m gleich oder ungleich sind. Da nun zwischen den Basen $((\alpha_r \beta_s))$ und $((\gamma_s))$ der Moduln $\mathfrak{b}\alpha_r$ und $\mathfrak{ab}$ diejenigen n linearen Relationen (6) Statt finden, in denen r einen und denselben Werth behauptet, so folgen (nach den Sätzen 9. und 10. in §. 8) durch den Übergang zu den Complementen $\mathfrak{b}'\alpha_r^{-1}$ und $(\mathfrak{ab})'$ die Gleichungen[1])

$$(9) \qquad \alpha_r \gamma'_m = \Sigma p_m^{r,s} \beta'_s;$$

mithin ist das Product $\mathfrak{a}(\mathfrak{ab})'$ theilbar durch $\mathfrak{b}'$, also $(\mathfrak{ab})'$ theilbar durch den Quotient $\mathfrak{b}' : \mathfrak{a}$. Umgekehrt, wenn η eine beliebige Zahl dieses Quotienten bedeutet, also $\mathfrak{a}\eta$ durch $\mathfrak{b}'$ theilbar ist, so gelten n Gleichungen von der Form

$$(10) \qquad \eta \alpha_r = \Sigma c^{r,s} \beta'_s,$$

wo die Coefficienten $c^{r,s}$ ebenfalls ganze rationale Zahlen sind; setzt man ferner

1) Dies ergiebt sich noch einfacher durch die Bemerkung, dass $p_m^{r,s} = S(\alpha_r \beta_s \gamma'_m)$ ist.

(11) $$e_m = S(\eta\gamma_m), \quad \text{also} \quad \eta = \Sigma e_\iota \gamma'_\iota,$$

so folgt mit Rücksicht auf (9) die Gleichung

$$\eta\alpha_r = \Sigma e_\iota \alpha_r \gamma'_\iota = \Sigma e_\iota p_\iota^{r,\iota'} \beta'_{\iota'};$$

vergleicht man dies mit (10), so folgt

$$c^{r,s} = \Sigma e_\iota p_\iota^{r,s};$$

multiplicirt man jetzt mit $q_m^{r,s}$ und summirt über alle Werthe von r, s, so ergiebt sich mit Rücksicht auf (8)

$$e_m = \Sigma c^{\iota,\iota'} q_m^{\iota,\iota'};$$

mithin sind die Zahlen e_m ebenfalls ganze Zahlen, woraus nach (11) folgt, dass η in $(\mathfrak{a}\mathfrak{b})'$ enthalten ist. Also ist der Quotient $\mathfrak{b}':\mathfrak{a}$ theilbar durch $(\mathfrak{a}\mathfrak{b})'$, und aus dieser gegenseitigen Theilbarkeit beider Moduln folgt ihre Identität, w. z. b. w.

7. Je zwei complementäre Moduln $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{a}'$ haben dieselbe Ordnung.

Denn setzt man in dem vorigen Satze $\mathfrak{b} = \mathfrak{a}'$ also $\mathfrak{b}' = \mathfrak{a}$, so folgt

(12) $$(\mathfrak{a}\mathfrak{a}')' = \mathfrak{a}^0 = (\mathfrak{a}')^0.$$

8. Ist θ eine ganze Zahl und zwar Wurzel einer irreductibelen Gleichung n^{ten} Grades $F(\theta) = 0$, also $\theta^* = F'(\theta)$ von Null verschieden, so ist der Modul

(13) $$\mathfrak{n} = [1, \theta, \theta^2 \ldots \theta^{n-1}]$$

offenbar eine Ordnung, und solche Ordnungen wollen wir reguläre Ordnungen nennen. Durch den Übergang zum Complement erhält man

$$\theta^*\mathfrak{n}' = [\eta_0, \eta_1 \ldots \eta_{n-1}],$$

wo die Zahlen $\eta_0, \eta_1 \ldots \eta_{n-1}$ durch die Gleichungen (19) in §. 8 definirt sind; da nun in unserem Falle, wo θ eine ganze Zahl ist, die Coefficienten $1, a_1, a_2 \ldots a_n$ der Function $F(t)$ ganze rationale Zahlen sind, so bilden offenbar die Zahlen $\eta_0, \eta_1 \ldots \eta_{n-1}$ ebenfalls eine Basis von $\mathfrak{n}$, und folglich ist

(14) $$\theta^*\mathfrak{n}' = \mathfrak{n}.$$

Hieraus folgt durch Multiplication mit $\mathfrak{o}$ nach dem Satze (8) in §. 7

$$\theta^* \mathfrak{o}\mathfrak{n}' = \mathfrak{o},$$

und hieraus (nach dem obigen Satze 5.)

$$(\mathfrak{o}\mathfrak{n}')' = \theta^* \mathfrak{o}'.$$

Bezeichnen wir nun wieder mit $\mathfrak{f}$ den Führer der Ordnung $\mathfrak{n}$ (§. 7, (9)), so ist (nach dem obigen Satze 6.)

$$\mathfrak{f} = \frac{\mathfrak{n}}{\mathfrak{o}} = (\mathfrak{o}\mathfrak{n}')',$$

mithin

$$\mathfrak{f} = \theta^* \mathfrak{o}'. \tag{15}$$

Bedeutet ferner k wieder den Index der Zahl θ (§. 2), so ist nach (14), (15) und früheren Sätzen

$$k = (\mathfrak{o}, \mathfrak{n}) = (\mathfrak{n}', \mathfrak{o}') = (\theta^* \mathfrak{n}', \theta^* \mathfrak{o}') = (\mathfrak{n}, \mathfrak{f}),$$

und da $\mathfrak{f}$ durch $\mathfrak{n}$, ferner $\mathfrak{n}$ durch $\mathfrak{o}$ theilbar ist, so folgt

$$(\mathfrak{o}, \mathfrak{f}) = (\mathfrak{o}, \mathfrak{n})(\mathfrak{n}, \mathfrak{f}),$$

mithin

$$N(\mathfrak{f}) = k^2. \tag{16}$$

Da endlich jede Zahl in $\mathfrak{o}$ durch Multiplication mit k in eine Zahl der Ordnung $\mathfrak{n}$ verwandelt wird (Z. §. 165, S. 485), so ist das Hauptideal $\mathfrak{o}k$ durch $\mathfrak{n}$, folglich auch durch den Führer $\mathfrak{f}$ theilbar (§. 7); mithin giebt es ein und nur ein Ideal $\mathfrak{f}_1$, welches der Bedingung

$$\mathfrak{o}k = \mathfrak{f}\mathfrak{f}_1 \tag{17}$$

genügt, und hieraus folgt

$$N(\mathfrak{f}_1) = k^{n-2}. \tag{18}$$

§. 10.

Bezeichnen wir mit $((\omega_s))$ eine Basis von $\mathfrak{o}$, mit $((\omega_s'))$ die entsprechende Basis des Complements $\mathfrak{o}'$, so gelten die n Gleichungen

$$\omega_r = \Sigma S(\omega_r \omega_s)\, \omega_s', \tag{1}$$

und da die Spuren der ganzen Zahlen $\omega_r \omega_s$ auch ganze Zahlen sind, so ist $\mathfrak{o}$ theilbar durch $\mathfrak{o}'$; da ferner die Grundzahl

$$D = \begin{vmatrix} S(\omega_1 \omega_1) & \dots & S(\omega_1 \omega_n) \\ \dots & \dots & \dots \\ S(\omega_n \omega_1) & \dots & S(\omega_n \omega_n) \end{vmatrix} \tag{2}$$

ist, so folgt (Z. §. 165, S. 493), dass ihr absoluter Werth

$$(D) = (\mathfrak{o}', \mathfrak{o}) \tag{3}$$

ist, und zugleich leuchtet ein, dass der Modul $D\mathfrak{o}'$ theilbar durch $\mathfrak{o}$ ist. Das Complement $\mathfrak{o}'$ hat (nach §. 9, 7.) dieselbe Ordnung $\mathfrak{o}$, wie $\mathfrak{o}$ selbst; mithin ist $\mathfrak{o}\mathfrak{o}' = \mathfrak{o}'$, also auch $\mathfrak{o}(D\mathfrak{o}') = D\mathfrak{o}'$, und folglich ist der Modul $D\mathfrak{o}'$ ein Ideal. Da ferner, wie schon oben bemerkt, $\mathfrak{o}$ durch $\mathfrak{o}'$ theilbar ist, so ist das Hauptideal $D\mathfrak{o}$ auch theilbar durch das Ideal $D\mathfrak{o}'$, und folglich giebt es ein und nur ein Ideal $\mathfrak{d}$, welches der Bedingung

$$D\mathfrak{o} = \mathfrak{d}(D\mathfrak{o}'), \quad \mathfrak{o} = \mathfrak{d}\mathfrak{o}' \tag{4}$$

genügt; dieses Ideal $\mathfrak{d}$ wollen wir das Grundideal des Körpers Ω nennen. Aus (3) und einem bekannten Satze der Idealtheorie (Z. §. 173, 7.) folgt nun

$$(D) = (D\mathfrak{o}', D\mathfrak{o}) = (D\mathfrak{o}', \mathfrak{d}D\mathfrak{o}') = (\mathfrak{o}, \mathfrak{d}),$$

also erhalten wir den Fundamentalsatz:

$$N(\mathfrak{d}) = (D) \tag{5}$$

die Grundzahl eines Körpers ist, absolut genommen, immer die Norm seines Grundideals.

Betrachten wir nun die aus den conjugirten Zahlen $\omega_r^{(s)}$ gebildete Determinante

$$\Sigma \pm \omega_1^{(1)} \omega_2^{(2)} \dots \omega_n^{(n)} = \sqrt{D}, \tag{6}$$

so ist $\omega_r' \sqrt{D}$ (nach §. 8, 8.) der Coefficient des Elementes ω_r, mithin eine ganze Zahl, weil alle diese Coefficienten durch Addition, Subtraction und Multiplication aus den Elementen $\omega_r^{(s)}$ gebildet werden, welche in unserem Falle ganze algebraische Zahlen sind. Hieraus folgt weiter, dass alle Producte $D\omega_r' \omega_s'$ aus zwei solchen Zahlen $\omega_r' \sqrt{D}$ und



$\omega_s'\sqrt{D}$ ebenfalls ganze Zahlen, mithin in $\mathfrak{o}$ enthalten sind; diese Producte bilden aber eine (reductibele) Basis des Moduls

$$D\mathfrak{o}'\mathfrak{o}' = \mathfrak{d}_1, \tag{7}$$

welcher mithin theilbar durch $\mathfrak{o}$ ist. Da ferner, wie schon bemerkt, $\mathfrak{o}\mathfrak{o}' = \mathfrak{o}'$ ist, so folgt $\mathfrak{o}\mathfrak{d}_1 = \mathfrak{d}_1$, mithin ist $\mathfrak{d}_1$ ein Ideal. Multiplicirt man nun die Gleichung (4) mit $\mathfrak{o}'$, so folgt

$$D\mathfrak{o}' = \mathfrak{d}\mathfrak{d}_1, \tag{8}$$

also auch

$$D\mathfrak{o} = \mathfrak{d}^2\mathfrak{d}_1. \tag{9}$$

Die Grundzahl D ist daher stets theilbar durch das Quadrat des Grundideals $\mathfrak{d}$, und zugleich ist

$$N(\mathfrak{d}_1) = (D)^{n-2}. \tag{10}$$

Nachdem durch den Satz (5) die Bestimmung der Grundzahl eines Körpers auf diejenige seines Grundideals zurückgeführt ist, leuchtet ein, wie wichtig es ist, die Constitution des letzteren, d. h. seine Zusammensetzung aus Primidealen genau zu erforschen. Für diese Untersuchung, welche in den folgenden Paragraphen ausgeführt werden soll, ist die Betrachtung der regulären Ordnungen erforderlich, und hierzu geben auch die am Schlusse des vorhergehenden Paragraphen gewonnenen Resultate die natürlichste Veranlassung. In der That, wenn man dieselben Bezeichnungen beibehält und die dortige Gleichung (15) mit $\mathfrak{d}$ multiplicirt, so ergiebt sich mit Rücksicht auf die obige Gleichung (4) der wichtige Satz:

$$\mathfrak{o}\theta^* = \mathfrak{d}\mathfrak{k}. \tag{11}$$

Nimmt man die Norm, so erhält man von Neuem das schon (aus §. 2, (4)) bekannte Resultat

$$N(\theta^*) = \pm Dk^2, \tag{12}$$

wo k wieder den Index der Zahl θ bedeutet; da ferner $\mathfrak{o}k = \mathfrak{k}\mathfrak{k}_1$ ist, so folgt mit Rücksicht auf (9)

$$\mathfrak{o}N(\theta^*) = \mathfrak{d}^2\mathfrak{d}_1\mathfrak{k}^2\mathfrak{k}_1^2,$$



also zufolge (11)

$$\mathfrak{o}N(\theta^*) = \theta^*\theta^* . \mathfrak{d}_1\mathfrak{k}_1^2, \tag{13}$$

mithin ist $N(\theta^*)$ stets durch das Quadrat von θ^* theilbar, ein Satz, der auch unmittelbar aus der Definition von θ^* leicht abzuleiten ist.

Aber diese letzten Bemerkungen sind nur von sehr untergeordneter Bedeutung in Vergleich mit dem äusserst wichtigen Satze, welcher in der Gleichung (11) enthalten ist. Das Grundideal $\mathfrak{d}$ ist demnach ein fester gemeinschaftlicher Theiler aller Zahlen θ^*, die allen ganzen Zahlen θ entsprechen, während der andere Factor $\mathfrak{k}$ von θ abhängig, nämlich der Führer der durch θ erzeugten regulären Ordnung $\mathfrak{n}$ ist; wenn zwei Zahlen θ dieselbe Ordnung $\mathfrak{n}$ erzeugen, so werden folglich die ihnen entsprechenden beiden Zahlen θ^* associirt, d. h. ihr Quotient wird eine Einheit sein. Wenn $\mathfrak{o}$ selbst eine reguläre Ordnung ist, wie es z. B. bei jedem quadratischen Körper und auch bei jedem Körper geschieht, der aus einer Gleichung von der Form $\theta^m = 1$ entspringt, so reicht der genannte Satz allein schon aus, um die Constitution des Grundideals $\mathfrak{d}$ und der Grundzahl D zu bestimmen, weil denn $\mathfrak{o}\theta^* = \mathfrak{d}$ wird. Aber diese Fälle bilden doch nur Ausnahmen unter der unendlichen Mannigfaltigkeit der Körper, und es bedarf daher, um zu unserem Ziele zu gelangen, einer genauen Untersuchung der regulären Ordnungen. Während wir in der füheren Abhandlung (G. §. 5) nachgewiesen haben, dass es Körper giebt, in welchen die Indices k aller Zahlen θ durch eine und dieselbe Primzahl p theilbar sind, so werden wir jetzt zeigen, dass die Führer $\mathfrak{k}$ der entsprechenden regulären Ordnungen $\mathfrak{n}$ niemals alle durch ein und dasselbe Primideal $\mathfrak{p}$ theilbar sind, woraus nach (11) folgt, dass das Grundideal $\mathfrak{d}$ der grösste gemeinschaftliche Theiler aller Hauptideale von der Form $\mathfrak{o}\theta^*$ ist.

§. 11.

Um diesen Nachweis zu liefern, benutzen wir die Theorie der höheren Congruenzen, und um keine Lücken zu lassen, schicken wir, auf die Gefahr hin Bekanntes zu wiederholen, einige Bemerkungen über den Zusammenhang zwischen Zahlen-Congruenzen und Functionen-Con-

gruenzen voraus, bei denen es sich immer nur um ganze Functionen einer Variabelen t handelt, deren Coefficienten ganze rationale Zahlen sind.

Es sei $\mathfrak{p}$ ein bestimmtes Primideal im Körper Ω, und p die durch $\mathfrak{p}$ theilbare positive rationale Primzahl. Wenn nun θ irgend eine ganze Zahl des Körpers, und $F(t)$ wieder die zugehörige Function n^{ten} Grades bedeutet (§. 1), so kann man die letztere in Bezug auf den Modul p in Primfunctionen $P(t)$ zerlegen, deren höchste Coefficienten wir immer $= 1$ annehmen (C. §. 6); aus dieser Zerlegung

$$(1) \qquad F(t) \equiv \Pi P(t) \pmod{p}$$

folgt, weil $F(\theta) = 0$ ist, die Zahlen-Congruenz

$$(2) \qquad \Pi P(\theta) \equiv 0 \pmod{p},$$

mithin muss einer der Factoren, den wir mit $P(\theta)$ bezeichnen wollen, durch das in p aufgehende Primideal $\mathfrak{p}$ theilbar sein, also

$$(3) \qquad P(\theta) \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}}.$$

Da eine beliebige Function $\psi(t)$ entweder durch $P(t)$ theilbar oder relative Primfunction zu $P(t)$ ist (mod. p), und da im letzteren Falle eine Congruenz von der Form

$$(4) \qquad \psi(t)\psi_1(t) + P(t)\psi_2(t) \equiv 1 \pmod{p}$$

Statt findet (C. §. 4), so leuchtet ein, dass die Zahlen-Congruenz

$$(5) \qquad \psi(\theta) \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}}$$

durchaus gleichbedeutend mit der Functionen-Congruenz

$$(5') \qquad \psi(t) \equiv 0 \quad (\text{modd.}\, p,\ P(t))$$

ist (C. §. 7). Hieraus folgt einerseits, dass die Primfunction $P(t)$, deren Grad wir mit f bezeichnen wollen, durch die Zahl θ, für welche die Congruenz (3) gelten soll, vollständig bestimmt ist (mod. p); man würde auch — was aber hier kein weiteres Interesse hat — leicht finden, dass allen und nur denjenigen Zahlen, welche mit einer der f incongruenten Zahlen

$$\theta,\ \theta^p,\ \theta^{p^2} \ldots \theta^{p^{f-1}}$$



nach $\mathfrak{p}$ congruent sind, dieselbe Primfunction $P(t)$ entspricht, und dass f ein Divisor vom Grade des Primideals $\mathfrak{p}$ ist. Andererseits ergiebt sich aus der Aequivalenz von (5) und (5'), dass zwei ganze Zahlen von der Form $\psi_1(\theta)$, $\psi_2(\theta)$ stets und nur dann nach $\mathfrak{p}$ congruent sind, wenn die Functionen $\psi_1(t)$, $\psi_2(t)$ nach dem Doppelmodul p, $P(t)$ congruent sind, und da p^f die genaue Anzahl aller nach diesem Doppelmodul incongruenten Functionen $\psi(t)$ ist (C. §. 8), so ist p^f zugleich die Anzahl aller nach $\mathfrak{p}$ incongruenten Zahlen von der Form $\psi(\theta)$.

Ist daher die Zahl θ die Wurzel einer irreductibelen Gleichung n^{ten} Grades $F(\theta) = 0$, ist also die entsprechende Zahl $\theta^* = F'(\theta)$ von Null verschieden, so wird, wenn wir wieder die durch θ erzeugte reguläre Ordnung

(6) $$[1, \theta, \theta^2 \ldots \theta^{n-1}] = \mathfrak{n}$$

setzen,

(7) $$(\mathfrak{n}, \mathfrak{p}) = p^f.$$

Unter dieser Voraussetzung gilt nun, wenn wir zur Abkürzung

(8) $$P(\theta) = \varrho$$

setzen und mit $\mathfrak{k}$ den Führer der Ordnung $\mathfrak{n}$ bezeichnen, der folgende wichtige Satz;

Die erforderlichen und hinreichenden Bedingungen dafür, dass $\mathfrak{k}$ nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, bestehen darin, erstens dass f auch der Grad von $\mathfrak{p}$, also

(9) $$N(\mathfrak{p}) = p^f,$$

und zweitens dass $\mathfrak{p}$ der grösste gemeinschaftliche Theiler von $\mathfrak{o}p$ und $\mathfrak{o}\varrho$ ist.

In der That, wenn $\mathfrak{k}$ nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, so ist $\mathfrak{o}$ der grösste gemeinschaftliche Theiler dieser beiden Ideale und folglich auch derjenige von $\mathfrak{n}$ und $\mathfrak{p}$, weil $\mathfrak{k}$ durch $\mathfrak{n}$, und $\mathfrak{n}$ durch $\mathfrak{o}$ theilbar ist; hieraus folgt nach einem schon oft benutzten Satze (Z. §. 165, S. 484)

$$(\mathfrak{n}, \mathfrak{p}) = (\mathfrak{o}, \mathfrak{p}) = N(\mathfrak{p}),$$

woraus sich mit Rücksicht auf (7) die zu beweisende Gleichung (9) ergiebt. Ferner leuchtet ein, dass der grösste gemeinschaftliche Theiler $\mathfrak{e}$ der Ideale $\mathfrak{o}p$, $\mathfrak{o}\varrho$ jedenfalls theilbar durch $\mathfrak{p}$ ist, weil zufolge (3) und (8) auch ϱ durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist; dass aber wirklich $\mathfrak{e} = \mathfrak{p}$ ist, ergiebt sich auf folgende Weise. Da $\mathfrak{k}\mathfrak{p}$ nicht durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar ist, so giebt es in $\mathfrak{k}\mathfrak{p}$ eine durch $\mathfrak{p}^2$ nicht theilbare Zahl, welche gewiss von der Form $\psi(\theta)$ ist, weil $\mathfrak{k}\mathfrak{p}$ durch $\mathfrak{k}$, also auch durch $\mathfrak{n}$ theilbar ist; da nun $\psi(\theta)$ durch $\mathfrak{k}\mathfrak{p}$, mithin auch durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, so ist zufolge (5′)

$$\psi(t) \equiv P(t)\,\psi_1(t) \quad (\text{mod. } p),$$

also

$$\psi(\theta) \equiv \varrho\psi_1(\theta) \quad (\text{mod. } p),$$

woraus sich ergiebt, dass die Zahlen p, ϱ nicht beide durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar sein können, weil $\psi(\theta)$ nicht durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar ist; mithin kann auch $\mathfrak{e}$ nicht durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar sein. Ist ferner $\mathfrak{q}$ irgend ein von $\mathfrak{p}$ verschiedenes, in p aufgehendes Primideal, so giebt es in dem Ideal $\mathfrak{k}\mathfrak{q}$, weil es nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, eine durch $\mathfrak{p}$ nicht theilbare Zahl, welche wieder von der Form $\psi(\theta)$ ist, weil $\mathfrak{k}\mathfrak{q}$ durch $\mathfrak{k}$, also auch durch $\mathfrak{n}$ theilbar ist; da $\psi(\theta)$ nicht durch $\mathfrak{p}$, also $\psi(t)$ nicht durch $P(t)$ theilbar ist (mod. p), so gilt die Congruenz (4), aus welcher, weil p und die in $\mathfrak{k}\mathfrak{q}$ enthaltene Zahl $\psi(\theta)$ durch $\mathfrak{q}$ theilbar sind, die Congruenz

$$\varrho\psi_2(\theta) \equiv 1 \quad (\text{mod. } \mathfrak{q})$$

folgt; mithin kann ϱ nicht durch $\mathfrak{q}$, also $\mathfrak{e}$ nicht durch $\mathfrak{p}\mathfrak{q}$ theilbar sein. Hieraus folgt offenbar, dass das in p aufgehende Ideal $\mathfrak{e} = \mathfrak{p}$ ist, womit der erste Theil unseres Satzes bewiesen ist.

Wir wenden uns jetzt zu dem bei weitem schwierigeren zweiten Theile: wenn erstens der Grad f der Primfunction $P(t)$ zugleich der Grad des Primideals $\mathfrak{p}$, und wenn zweitens $\mathfrak{p}$ der grösste gemeinschaftliche Theiler von $\mathfrak{o}p$ und $\mathfrak{o}\varrho$ ist, so haben wir zu zeigen, dass $\mathfrak{k}$ nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist. Wir bezeichnen mit $\mathfrak{p}^e$ die höchste in p aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$ und setzen

$$\mathfrak{o}p = \mathfrak{a}\mathfrak{p}^e, \tag{10}$$

wo $\mathfrak{a}$ ein durch $\mathfrak{p}$ nicht theilbares Ideal bedeutet, und wir wollen auf Grund unserer zweiten Annahme zunächst beweisen, dass die Zahlen-Congruenz

$$(11) \qquad \psi(\theta) \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}^e}$$

mit der Functionen-Congruenz

$$(11') \qquad \psi(t) \equiv 0 \quad (\text{modd. } p,\ P(t)^e)$$

durchaus gleichbedeutend ist; in der That leuchtet unmittelbar ein, dass (11) eine Folge von (11') ist; findet aber (11') nicht Statt, so ist der grösste gemeinschaftliche Theiler, welchen $\psi(t)$ und $P(t)^e$ nach dem Modul p besitzen, von der Form $P(t)^r$, wo $r < e$, und es gilt bekanntlich (C. §. 4) eine Congruenz von der Form

$$\psi(t)\,\psi_1(t) + P(t)^e\,\psi_2(t) \equiv P(t)^r \pmod{p},$$

aus welcher

$$\psi(\theta)\,\psi_1(\theta) \equiv \varrho^r \pmod{\mathfrak{p}^e}$$

folgt; im Falle $e = 1$ (der eigentlich schon oben in (5) und (5') erledigt ist) muss $r = 0$ sein, und folglich kann auch (11) nicht Statt finden; ist aber $e > 1$, also p theilbar durch $\mathfrak{p}^2$, so ist zufolge unserer zweiten Annahme ϱ nicht theilbar durch $\mathfrak{p}^2$, mithin ist $\mathfrak{p}^r$ die höchste in ϱ^r aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$, also ϱ^r nicht theilbar durch $\mathfrak{p}^e$, und folglich kann auch in diesem Falle die Congruenz (11) nicht Statt finden, was zu zeigen war. Aus dieser Aequivalenz zwischen (11) und (11') folgt unmittelbar, dass die Anzahl der nach $\mathfrak{p}^e$ incongruenten Zahlen von der Form $\psi(\theta)$ zugleich die Anzahl der nach dem Doppelmodul p, $P(t)^e$ incongruenten Functionen $\psi(t)$ ist, also (C. §. 8)

$$(\mathfrak{n},\ \mathfrak{p}^e) = p^{ef}.$$

Verbinden wir hiermit unsere erste Annahme (9), so ergiebt sich

$$(12) \qquad (\mathfrak{n},\ \mathfrak{p}^e) = N(\mathfrak{p}^e) = (\mathfrak{o},\ \mathfrak{p}^e),$$

woraus wir schliessen, dass $\mathfrak{o}$ der grösste gemeinschaftliche Theiler von $\mathfrak{n}$ und $\mathfrak{p}^e$ ist, und dass alle Zahlclassen in Bezug auf $\mathfrak{p}^e$ auch durch Zahlen der Ordnung $\mathfrak{n}$ repraesentirt werden können; ist daher ω eine

beliebige Zahl in $\mathfrak{o}$, so giebt es immer eine Zahl ν in $\mathfrak{n}$, welche der Bedingung

$$\omega \equiv \nu \pmod{\mathfrak{p}^e} \tag{13}$$

genügt. Wir ersetzen nun die Congruenz (1) durch die folgende

$$F(t) \equiv A(t)\, P(t)^m \pmod{p}, \tag{14}$$

wo $A(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)$ theilbar, also $m \geqq 1$ ist; dann ist zufolge (5) und (5') die in $\mathfrak{n}$ enthaltene Zahl

$$\alpha = A(\theta) \tag{15}$$

nicht theilbar durch $\mathfrak{p}$; da ferner $F(\theta) = 0$, mithin

$$\alpha\varrho^m \equiv 0 \pmod{\mathfrak{a}\mathfrak{p}^e}, \tag{16}$$

so folgt

$$\alpha \equiv 0 \pmod{\mathfrak{a}}, \tag{17}$$

weil nach unserer *zweiten* Annahme ϱ relative Primzahl zu $\mathfrak{a}$ ist. Multiplicirt man daher die Congruenz (13) mit α, so erhält man

$$\omega\alpha \equiv \nu\alpha \pmod{p},$$

also

$$\omega\alpha = \nu\alpha + p\omega_1,$$

wo ω_1 eine ganze Zahl; da aber ν und α, mithin auch $\nu\alpha$ in der Ordnung $\mathfrak{n}$ enthalten ist, so folgt hieraus

$$\omega\alpha \equiv p\omega_1 \pmod{\mathfrak{n}}. \tag{18}$$

Auf diese Weise kann man aus einer *beliebig* gewählten ganzen Zahl ω eine Kette von ganzen Zahlen $\omega, \omega_1, \omega_2 \ldots$ bilden, indem man immer $\alpha\omega_r \equiv p\omega_{r+1} \pmod{\mathfrak{n}}$ setzt; da nun jede auf den Modul $\mathfrak{n}$ bezügliche Congruenz mit jeder in $\mathfrak{n}$ enthaltenen Zahl, also mit p und α multiplicirt werden darf, weil $\mathfrak{n}$ eine *Ordnung* ist, so ergiebt sich allgemein, dass

$$\omega\alpha^r \equiv \omega_r p^r \pmod{\mathfrak{n}} \tag{19}$$

ist. Da nun θ die Wurzel einer *irreductibelen* Gleichung n^{ten}

Grades ist, so kann ihr Index k nicht verschwinden, und folglich kann man

(20) $$k = (\mathfrak{o}, \mathfrak{n}) = hp^s$$

setzen, wo h eine durch p nicht theilbare ganze rationale Zahl bedeutet; setzen wir daher

(21) $$\varkappa = h\alpha^s,$$

so ist $\varkappa$ nicht theilbar durch $\mathfrak{p}$, und da das Hauptideal $\mathfrak{o}k$ durch $\mathfrak{n}$ theilbar ist, so folgt aus (19) und (20)

(22) $$\omega\varkappa \equiv k\omega_s \equiv 0 \pmod{\mathfrak{n}}.$$

Mithin wird jede ganze Zahl ω durch Multiplication mit $\varkappa$ in eine Zahl der Ordnung $\mathfrak{n}$ verwandelt, d. h. das durch $\mathfrak{p}$ nicht theilbare Ideal $\mathfrak{o}\varkappa$ ist theilbar durch $\mathfrak{n}$; da nun der Führer $\mathfrak{k}$ einer Ordnung $\mathfrak{n}$ in jedem durch $\mathfrak{n}$ theilbaren Ideal aufgeht (§. 7), so ist $\mathfrak{k}$ nicht theilbar durch $\mathfrak{p}$, w. z. b. w.

§. 12.

Nachdem soeben die Bedingungen genau festgestellt sind, unter welchen der Führer einer regulären Ordnung durch ein gegebenes Primideal nicht theilbar ist, wollen wir beweisen, dass diese Bedingungen stets erfüllbar sind, d. h. dass folgender Satz besteht:

Ist $\mathfrak{p}$ ein gegebenes Primideal, so giebt es immer eine reguläre Ordnung $\mathfrak{n}$, deren Führer $\mathfrak{k}$ durch $\mathfrak{p}$ nicht theilbar ist.

In der That, wenn p die durch $\mathfrak{p}$ theilbare rationale Primzahl, und f der Grad von $\mathfrak{p}$, also

$$N(\mathfrak{p}) = p^f$$

ist, so wählen wir (wie in §. 5, 5. oder in G. §. 4) nach Belieben eine Function $P(t)$ von demselben Grade f, welche eine Primfunction in Bezug auf den Modul p ist, und unterwerfen die zu suchende Zahl θ, welche die reguläre Ordnung $\mathfrak{n}$ erzeugen soll, zunächst der Bedingung

$$P(\theta) \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}},$$

welche Congruenz bekanntlich immer f Wurzeln besitzt. Für den Fall, dass p durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar ist, stellen wir ferner an θ die Forderung, dass $P(\theta)$ nicht durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar ist, was sich ebenfalls erreichen lässt, weil die Derivirte $P'(t)$ in Bezug auf p relative Primfunction zu $P(t)$ ist (G. §. 4). Ist ferner $\mathfrak{q}$ irgend ein von $\mathfrak{p}$ verschiedenes, in p aufgehendes Primideal, so giebt es jedenfalls Zahlen μ, für welche $P(\mu)$ nicht durch $\mathfrak{q}$ theilbar ist; denn wenn etwa die rationale Zahl $P(0)$ durch $\mathfrak{q}$ und folglich auch durch p theilbar ist, was nur dann geschieht, wenn $P(t) \equiv t$ (mod. p), so ist $P(1)$ nicht theilbar durch $\mathfrak{q}$, mithin ist mindestens eine der beiden Zahlen 0, 1 eine solche Zahl μ. Wählt man nun die Zahl θ so, dass sie in Bezug auf jedes Primideal $\mathfrak{q}$ einer entsprechenden solchen Zahl μ congruent wird, welche Bedingungen bekanntlich unter einander und auch mit der früheren, auf $\mathfrak{p}$ oder $\mathfrak{p}^2$ bezüglichen verträglich sind, so wird offenbar $\mathfrak{p}$ der grösste gemeinschaftliche Theiler von p und $P(\theta)$, und dies bleibt auch bestehen, wenn θ durch irgend eine andere Zahl derselben Zahlclasse (mod. p) ersetzt wird. Die beiden in dem Satze des vorigen Paragraphen aufgestellten charakteristischen Bedingungen sind dann immer erfüllt, und wir haben daher nur noch zu zeigen, dass aus einer solchen Zahlclasse, welche den bisherigen Bedingungen genügt, die Zahl θ immer so ausgewählt werden kann, dass die abgeleitete Zahl θ^* nicht verschwindet, dass also θ die Wurzel einer irreductibelen Gleichung n^{ten} Grades wird und folglich eine wirkliche Ordnung $\mathfrak{n}$ erzeugt, welche dann unfehlbar die verlangte Eigenschaft besitzen muss. Hierzu gelangt man leicht auf folgende Weise. Da jeder Körper n^{ten} Grades Ω gewiss Zahlen enthält, die einer irreductibelen Gleichung n^{ten} Grades genügen[1], so giebt es unter ihnen auch ganze Zahlen, und es sei ω eine solche; setzen wir wieder fest (wie in §. 1), dass die Permutation $\varphi^{(1)}$ alle Zahlen ungeändert lässt, so ist

1) Dies liegt entweder schon in der Definition von Ω (Z. S. 464. 469), oder es wird leicht bewiesen, falls diese Definition durch eine andere ersetzt wird (zweite Auflage der Zahlentheorie, S. 425. 427).

$$\omega^* = (\omega - \omega^{(2)})(\omega - \omega^{(3)}) \ldots (\omega - \omega^{(n)})$$

und ebenso

$$\theta^* = (\theta - \theta^{(2)})(\theta - \theta^{(3)}) \ldots (\theta - \theta^{(n)}).$$

Ist nun ξ eine bestimmte Zahl, welche allen, der Zahl θ oben auferlegten Congruenz-Bedingungen genügt, und setzt man

$$\theta = \xi + px\omega,$$

wo x eine willkürliche ganze rationale Zahl bedeutet, so genügt auch diese Zahl θ denselben Bedingungen; da ferner ω^* von Null verschieden ist, so gilt dasselbe von den $(n-1)$ Differenzen $\omega - \omega^{(r)}$, wo r die Werthe $2, 3 \ldots n$ durchläuft, und man kann folglich die Zahl x immer so wählen, dass keine der Differenzen

$$\theta - \theta^{(r)} = (\xi - \xi^{(r)}) + px(\omega - \omega^{(r)})$$

verschwindet, mithin auch deren Product θ^* von Null verschieden wird, w. z. b. w.

Dem Beweise des Satzes wollen wir, um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen, noch folgende Bemerkung hinzufügen. Wenn ein Primideal $\mathfrak{p}$ gegeben ist, so kann man, wie eben bewiesen ist, immer eine reguläre Ordnung construiren, deren Führer durch $\mathfrak{p}$ nicht theilbar ist. Sind aber zwei verschiedene Primideale $\mathfrak{p}$, $\mathfrak{q}$ gegeben, so kann schon der Fall eintreten, dass jeder Führer einer regulären Ordnung durch mindestens eins der Ideale $\mathfrak{p}$, $\mathfrak{q}$ theilbar ist. Ein einfaches Beispiel hierfür liefert der in der früheren Abhandlung (G. §. 5) betrachtete cubische Körper Ω, dessen Grundzahl $D = -503$ ist[1]; es ist dort gezeigt, dass der Index k einer jeden ganzen Zahl θ eine gerade Zahl, und dass $\mathfrak{o}(2) = \mathfrak{abc}$ ist, wo $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$, $\mathfrak{c}$ von einander verschiedene Primideale ersten Grades bedeuten; und dies reicht hin, um unsere Behauptung mit Zuziehung der jetzigen allgemeinen Theorie zu rechtfertigen. Ist nämlich θ eine bestimmte Zahl, und 2^s die höchste in

---

1) Dass zu dieser Grundzahl nur ein einziger cubischer Körper oder vielmehr drei conjugirte Körper gehören, hängt mit tieferen Gesetzen zusammen, welche den Gegenstand einer anderen Abhandlung bilden sollen.

ihrem Index k aufgehende Potenz von 2, so ist $s>0$, und wenn man mit $\mathfrak{a}^a$, $\mathfrak{b}^b$, $\mathfrak{c}^c$ die höchsten Potenzen von $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$, $\mathfrak{c}$ bezeichnet, welche in dem entsprechenden Ordnungsführer $\mathfrak{k}$ aufgehen, so sind die Exponenten a, b, c alle $\leqq s$; weil k immer durch $\mathfrak{k}$ theilbar ist; da ferner $N(\mathfrak{a}) = N(\mathfrak{b}) = N(\mathfrak{c}) = 2$, und $N(\mathfrak{k}) = k^2$ ist (§. 9, (16)), so ist 2^{a+b+c} die höchste in k^2 aufgehende Potenz von 2, folglich $a+b+c = 2s$; mithin kann von den drei Exponenten a, b, c, weil sie $\leqq s$ sind, höchstens einer $= 0$ sein, d. h. $\mathfrak{k}$ ist theilbar durch mindestens zwei der drei Ideale $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$, $\mathfrak{c}$ (also auch durch mindestens eins der beiden Ideale $\mathfrak{a}$, $\mathfrak{b}$). Diese theoretischen Vorhersagungen bestätigen sich vollständig durch die wirkliche Rechnung, und man findet z. B. leicht, dass $\mathfrak{ac}$, $\mathfrak{bc}$, $\mathfrak{ab}$ die Führer der regulären Ordnungen sind, welche durch die dort mit α, β, $\alpha+\beta$ bezeichneten Zahlen erzeugt werden.

§. 13.

Der im vorigen Paragraphen bewiesene Satz kann mit Rücksicht auf den Satz (11) in §. 10. folgendermaassen ausgesprochen werden:

Das Grundideal $\mathfrak{d}$ ist der grösste gemeinschaftliche Theiler aller Zahlen $\theta^* = F'(\theta)$, welche allen ganzen Zahlen θ des Körpers entsprechen.

Wir stützen uns nun auf die gewonnenen Resultate, um die Constitution des Grundideals $\mathfrak{d}$ zu erforschen, d. h. um zu untersuchen, ob und wie oft ein gegebenes Primideal $\mathfrak{p}$ als Factor von $\mathfrak{d}$ auftritt. Zu diesem Zweck wählen wir die ganze Zahl θ so, dass der Führer $\mathfrak{k}$ der durch sie erzeugten regulären Ordnung $\mathfrak{n}$ nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, und behalten alle in den letzten Paragraphen gebrauchten Bezeichnungen bei. Wir wollen jetzt zeigen, dass die beiden durch die Gleichung (10) und die Congruenz (14) in §. 11. definirten Exponenten e und m einander gleich sind. In der That, da die Zahl α nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, so folgt aus der dortigen Congruenz (16)

$$\varrho^m \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}^e},$$

und hieraus zunächst $m \geqq e$; dies leuchtet unmittelbar ein, wenn

$e = 1$ ist; wenn aber $e > 1$, also p durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar ist, so kann, wie damals bewiesen ist, ϱ nicht durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar sein, mithin ist $\mathfrak{p}^m$ die höchste in ϱ^m aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$, woraus unsere Behauptung folgt. Umgekehrt, da zufolge der dortigen Congruenz (17) die Zahl α durch das Ideal $\mathfrak{a}$, ferner ϱ durch $\mathfrak{p}$ theilbar ist, so kann man zufolge der dortigen Gleichung (10)

$$\alpha\varrho^e = p\omega$$

setzen, wo ω eine ganze Zahl bedeutet; multiplicirt man mit der durch die dortige Gleichung (21) definirten Zahl $\varkappa = h\alpha^s$, so erhält man

$$h\alpha^{s+1}\varrho^e = p\varkappa\omega;$$

nun ist damals in (22) gezeigt, dass $\varkappa\omega$ in $\mathfrak{n}$ enthalten, also eine Zahl von der Form $\psi(\theta)$ ist; die vorstehende Gleichung geht daher, wenn wir noch α und ϱ durch ihre Ausdrücke $A(\theta)$ und $P(\theta)$ ersetzen, in die folgende über:

$$hA(\theta)^{s+1}P(\theta)^e = p\psi(\theta).$$

Hieraus folgt wegen der Irreductibilität der Gleichung $F(\theta) = 0$ eine Identität von der Form

$$hA(t)^{s+1}P(t)^e = p\psi(t) + F(t)\psi_1(t),$$

und da m durch die Congruenz

$$F(t) \equiv A(t)P(t)^m \pmod{p}$$

definirt war, so erhalten wir

$$hA(t)^{s+1}P(t)^e \equiv A(t)\psi_1(t)P(t)^m \pmod{p}$$

oder auch

$$hA(t)^s P(t)^e \equiv \psi_1(t)P(t)^m \pmod{p}.$$

Da nun die rationale Zahl h nicht durch p theilbar, und die Function $A(t)$ nicht durch die Primfunction $P(t)$ theilbar ist (mod. p), so ist $P(t)^e$ die höchste in der linken Seite aufgehende Potenz von $P(t)$, und da die rechte Seite durch $P(t)^m$ theilbar ist, so muss nach dem

Fundamentalsatze (C. §. 6) in der Theorie der höheren Congruenzen $e \geqq m$ sein. Oben haben wir aber schon bewiesen, dass $m \geqq e$ ist, und wir erhalten folglich das Resultat

$$(1) \qquad m = e,$$

wo e (zufolge §. 11, (10)) den Exponenten der höchsten in p aufgehenden Potenz von $\mathfrak{p}$ bedeutet. Zugleich ist also

$$(2) \qquad F(t) \equiv A(t)\,P(t)^e \pmod{p},$$

d. h.

$$F(t) = A(t)\,P(t)^e - pM(t),$$

und wir wollen beiläufig bemerken, dass, wenn $e > 1$ ist, die hier auftretende Function $M(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)$ theilbar sein kann; denn $P(\theta)$ ist in diesem Falle (zufolge §. 11) nicht theilbar durch $\mathfrak{p}^2$, und folglich ist $\mathfrak{p}^e$ die höchste Potenz von $\mathfrak{p}$, welche in der linken Seite der Gleichung

$$A(\theta)\,P(\theta)^e = pM(\theta)$$

aufgeht, und da $\mathfrak{p}^e$ auch in p aufgeht, so kann $M(\theta)$ nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar sein, woraus unsere Behauptung folgt, welche von Interesse für die in der früheren Abhandlung (G. §. 3) ausgeführte Untersuchung der Function $M(t)$ ist.

Durch Differentiation der Congruenz (2) ergiebt sich nun, wenn wir zur Abkürzung

$$(3) \qquad B(t) = P(t)\,A'(t) + eA(t)\,P'(t)$$

setzen, die folgende Congruenz

$$(4) \qquad F'(t) \equiv B(t)\,P(t)^{e-1} \pmod{p},$$

aus welcher zunächst

$$(5) \qquad \theta^* \equiv B(\theta)\,P(\theta)^{e-1} \pmod{p},$$

also jedenfalls

(6) $$\theta^* \equiv 0 \pmod{\mathfrak{p}^{e-1}}$$

folgt. Um aber zu entscheiden, ob $\mathfrak{p}^{e-1}$ die höchste in θ^* aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$ ist, müssen wir zwei wesentlich verschiedene Fälle unterscheiden. Erstens, wenn der Exponent e nicht theilbar durch p ist, so geht aus (3) hervor, dass die Function $B(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)$ theilbar ist, weil dasselbe auch von $A(t)$ und $P'(t)$ gilt; mithin ergiebt sich aus (4), dass $F'(t)$ nach dem Modul p nicht durch $P(t)^e$ theilbar ist, und hieraus folgt nach einem früheren Satze (§. 11, (11) und (11')), dass die Zahl $F'(\theta)$ nicht durch $\mathfrak{p}^e$ theilbar ist; mithin ist in diesem Falle $\mathfrak{p}^{e-1}$ die höchste in der Zahl θ^* aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$. Zweitens, wenn der Exponent e theilbar durch p ist, so ist die Function $B(t)$ offenbar durch $P(t)$, mithin $F'(t)$ durch $P(t)^e$ theilbar (mod. p), woraus sich ergiebt, dass in diesem Falle die Zahl θ^* mindestens durch $\mathfrak{p}^e$, vielleicht aber auch durch noch höhere Potenzen von $\mathfrak{p}$ theilbar ist.

Da nun der Führer $\mathfrak{f}$ nicht durch $\mathfrak{p}$ theilbar, und (zufolge §. 10, (11))

$$\mathfrak{o}\theta^* = \mathfrak{d}\mathfrak{f}$$

ist, so sind die Ideale $\mathfrak{o}\theta^*$ und $\mathfrak{d}$ durch gleich hohe Potenzen von $\mathfrak{p}$ theilbar, und somit erhalten wir den folgenden Fundamentalsatz:

Ist $\mathfrak{p}$ ein beliebiges Primideal, p die durch $\mathfrak{p}$ theilbare rationale Primzahl, und $\mathfrak{p}^e$ die höchste in p aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$, so ist das Grundideal $\mathfrak{d}$ allemal theilbar durch $\mathfrak{p}^{e-1}$; ist ferner der Exponent e nicht theilbar durch p, so ist $\mathfrak{d}$ nicht theilbar durch $\mathfrak{p}^e$; ist aber e theilbar durch p, so ist $\mathfrak{d}$ theilbar durch $\mathfrak{p}^e$ und vielleicht durch noch höhere Potenzen von $\mathfrak{p}$.

§. 14.

Man erkennt leicht, dass der Satz über die Theilbarkeit der Grundzahl D durch eine Primzahl p, von welchem wir in §. 3. einen unvoll-

ständigen, in den folgenden §§. 4—6. aber einen vollständigen Beweis gegeben haben, jetzt aus der Verbindung des eben gewonnenen Resultates über das Grundideal $\mathfrak{d}$ mit dem Satze $N(\mathfrak{d}) = (D)$ unmittelbar hervorgehen muss. In der That, wenn die rationale Primzahl p durch das Quadrat eines Primideals $\mathfrak{p}$ theilbar ist, so geht $\mathfrak{p}$ jedenfalls in dem Grundideal $\mathfrak{d}$ auf, dessen Norm (D) mithin durch $N(\mathfrak{p})$, also auch durch p theilbar ist. Umgekehrt, wenn D, also auch $N(\mathfrak{d})$ durch p theilbar ist, so muss nach einem bekannten Satze (Z. §. 174, 8.) das Ideal $\mathfrak{d}$ selbst durch ein in p aufgehendes Primideal $\mathfrak{p}$ theilbar sein, und folglich muss $\mathfrak{p}^2$ in p aufgehen, w. z. b. w.

Aber es leuchtet ein, dass wir durch diesen Satz über das Grundideal $\mathfrak{d}$ eine viel tiefere Grundlage gewonnen haben, insofern derselbe die Constitution dieses Ideals und folglich auch diejenige der Grundzahl D — von gewissen singulären Fällen abgesehen — genau bestimmt. Ein solcher Ausnahmefall tritt nur dann ein, wenn der Exponent e der höchsten in p aufgehenden Potenz von $\mathfrak{p}$ selbst durch p theilbar ist, und da e niemals grösser als der Grad n des Körpers sein kann, weil die Norm von $\mathfrak{p}^e$ in p^n aufgeht, so können von der in unserem Satze enthaltenen Unbestimmtheit höchstens solche Primzahlen p getroffen werden, die $\leqq n$ sind. Diese Unbestimmtheit ist auch in der Natur der Sache selbst begründet und nicht etwa einem Mangel in unserer Untersuchung zuzuschreiben; es wird wenigstens nicht leicht sein, diese Ausnahmefälle doch auf bestimmte einfache Gesetze zurückzuführen. In der That, wenn der Exponent e durch p theilbar ist, und wenn man mit r den Exponenten der höchsten in $\mathfrak{d}$ aufgehenden Potenz von $\mathfrak{p}$ bezeichnet, so kann es geschehen, dass $r = e$ ist, aber es kann auch $r > e$ sein, ja man kann sogar, wenn irgend ein Vielfaches von e gegeben ist, Fälle nachweisen, in denen r dieses Vielfache überschreitet. Um die grosse Mannigfaltigkeit der hierbei auftretenden Erscheinungen darzuthun, wollen wir nur zwei Beispiele anführen.

Ist Ω ein quadratischer Körper, also $n = 2$, und p eine in der Grundzahl D aufgehende Primzahl, so ist p durch das Quadrat

eines Primideals $\mathfrak{p}$ theilbar, und hieraus folgt mit Nothwendigkeit, dass

$$\mathfrak{o}p = \mathfrak{p}^2, \quad e = 2, \quad N(\mathfrak{p}) = p, \quad f = 1$$

ist, weil allgemein die Anzahl der Primideale, deren Product $= \mathfrak{o}p$ ist, niemals grösser als der Grad n des Körpers Ω sein kann. Ist nun p ungerade, also der Exponent e nicht theilbar durch p, so ist das Grundideal $\mathfrak{d}$ durch $\mathfrak{p}$, aber nicht durch $\mathfrak{p}^2$ theilbar, und folglich ist dessen Norm (D) durch p, aber nicht durch p^2 theilbar. Ist aber $p = 2$, also der Exponent e theilbar durch p, so ist $\mathfrak{d}$ mindestens durch $\mathfrak{p}^2$, und folglich D mindestens durch 4 theilbar, und es sind zwei Fälle möglich: die höchste in $\mathfrak{d}$ aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$ ist $= \mathfrak{p}^2$ oder $= \mathfrak{p}^3$, je nachdem $\frac{1}{4}D \equiv 3$ oder $\equiv 2 \pmod{4}$ ist. In allen Fällen ist

$$\mathfrak{o}D = \mathfrak{d}^2, \quad \mathfrak{o}\sqrt{D} = \mathfrak{d}.$$

Wir wollen zweitens den Kreistheilungs-Körper Ω betrachten, welcher aus einer primitiven Wurzel θ der Gleichung $\theta^m = 1$ entspringt, und dessen Grad $n = \varphi(m)$ ist. Man findet ohne erhebliche Schwierigkeit, dass auch in diesem Falle das Gebiet $\mathfrak{o}$ selbst eine reguläre Ordnung, nämlich

$$\mathfrak{o} = [1, \theta, \theta^2 \ldots \theta^{n-1}],$$

und folglich das Grundideal $\mathfrak{d} = \mathfrak{o}\theta^*$ ist; die Grundzahl D ergiebt sich (wenn $m > 2$ ist) aus der Gleichung

$$D \Pi p^{\frac{n}{p-1}} = (-1)^{\frac{1}{2}n} m^n,$$

wo das Productzeichen Π sich auf alle in m aufgehenden Primzahlen p bezieht. Setzt man ferner

$$m = m' p^s, \quad \varphi(p^s) = e,$$

wo m' nicht theilbar durch p, und bedeutet f den kleinsten positiven Exponenten, für welchen

$$p^f \equiv 1 \pmod{m'},$$

so ist

$$\varphi(m') = af, \quad n = aef,$$

und man findet, dass

$$\mathfrak{o}p = (\mathfrak{p}_1 \mathfrak{p}_2 \ldots \mathfrak{p}_a)^e$$

ist, wo $\mathfrak{p}_1, \mathfrak{p}_2 \ldots \mathfrak{p}_a$ von einander verschiedene Primideale vom Grade f sind. Diese Zerlegung gilt für jede Primzahl p, auch wenn sie in m nicht aufgeht und folglich durch kein Primideal-Quadrat theilbar ist ($s = 0$, $e = 1$); uns interessirt aber nur der entgegengesetzte Fall $s > 0$, und dann ist

$$\mathfrak{o}(1 - \theta^{m'}) = \mathfrak{p}_1 \mathfrak{p}_2 \ldots \mathfrak{p}_a.$$

Bezeichnen wir mit $\mathfrak{p}$ irgend eins dieser Primideale, so hat die höchste in p aufgehende Potenz von $\mathfrak{p}$ den Exponenten

$$e = (p-1)p^{s-1};$$

bezeichnet man ferner mit r den Exponenten der höchsten in dem Grundideal $\mathfrak{d}$ aufgehenden Potenz von $\mathfrak{p}$, so ist

$$\mathfrak{d} = \mathfrak{a}(1 - \theta^{m'})^r$$

wo $\mathfrak{a}$ relatives Primideal zu p ist, und

$$r = se - \frac{e}{p-1} = (s(p-1)-1)p^{s-1}.$$

Der Exponent e ist nur dann nicht durch p theilbar und zwar $= p-1$, wenn $s = 1$, also m nicht theilbar durch p^2 ist, und zugleich ist der Exponent $r = e-1 = p-2$; ist aber m theilbar durch p^2, also $s \geqq 2$, so ist e theilbar durch p, und zugleich $r > e$, ausgenommen den Fall $p = 2$, $s = 2$, in welchem $r = e = 2$ ist.

Da man m so wählen kann, dass s beliebig gross ist, so wird hierdurch unsere obige Behauptung gerechtfertigt, dass es Beispiele giebt, in welchen der Exponent r ein beliebiges, gegebenes Vielfaches $(s-1)e$ des Exponenten e überschreitet. Achtet man aber zugleich auf die höchste in e selbst aufgehende Potenz von p (welche in unserem

Beispiele $= p^{s-1}$ ist), so scheint es allerdings, als ob sich eine obere Grenze für r angeben lasse, und vielleicht gilt für beliebige Körper der Satz, dass stets $r < se$ ist, wenn $s-1$ der Exponent der höchsten in e aufgehenden Potenz von p ist. Indessen wage ich hierüber keine Vermuthung zu äussern, nachdem einige flüchtige Versuche, zu einem Beweise zu gelangen, mir missglückt sind.

ABHANDLUNGEN

DER

HISTORISCH-PHILOLOGISCHEN CLASSE

DER

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND.



Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

3. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 7. Januar 1882.

409. ***Abu Ḥajjân*** Muḥammed ben Jûsuf ben 'Alí ben Ḥajjân Athîr ed-dîn el-Andalûsí el-Nafzí (von dem Berbern-Stamme Nafza) el-Ġajjâní, dessen Vorfahren in der Stadt Ġajjân (Jaen) lebten, geb. in den letzten Tagen des Schawwâl 654 zu Granada in dem Quartier Maṭachschârasch, studirte seit dem J. 670 hier und in Malaga die Corân- und Sprach-Wissenschaften; wie alle Spanier hatte er nicht die reine Aussprache des Arabischen, sodass er z. B. das *Kaf* fast wie *Kef* aussprach, nur nicht beim Coranlesen, und es für nöthig hielt, eine besondere Abhandlung über den Unterschied zwischen ص und ط zu schreiben; gleichwohl wird er den berühmtesten Sprachkennern an die Seite gesetzt. Nachdem er nämlich noch Ballasch (Velez), Malaga und Almeria besucht hatte, verliess er Spanien im Anfange des J. 679 und ging über Septa, Biġâja, Tunis und Alexandria nach Câhira, durchreiste ganz Ägypten bis nach 'Aidsâb in Äthiopien hinauf, berührte auf der Wallfahrt nach Mekka die Orte Eila, Jambu' und Ġudda und kam über Syrien nach Câhira zurück. Überall hatte er besonders die Sprachgelehrten aufgesucht und er giebt ihre Zahl auf 500 an; er hatte sich auch im Persischen, Türkischen und Äthiopischen solche Kenntnisse erworben, dass er über diese Sprachen Abhandlungen schreiben konnte. Als sein Lehrer Bahâ ed-dîn Muḥammed Ibn el-Naḥḥâs im J. 698 starb, übernahm er dessen Lehrstuhl und begann seine Vorlesungen über Grammatik, dann wurde er Traditionslehrer an der Mançûria zu Câhira und

Corân-Vorleser an der Moschee el-Acmar und erwarb sich die Gunst des Emir Seif ed-dîn Argûn, als er im J. 712 Statthalter von Ägypten geworden war; er besuchte ihn oft auf dem Bergschlosse, da er durch sein immer heiteres Wesen, seine rückhaltlose Unterhaltung und seine feine Sprache ein angenehmer Gesellschafter war. Um öffentliche Angelegenheiten und Tagesereignisse bekümmerte er sich indess nicht, sondern lebte ganz seinem Berufe; dabei war er sehr genügsam und kannte keine Bedürfnisse; er meinte, ein Armer könne in Câhira mit vier Fulûs (Obolen) täglich auskommen, zwei Fulûs bezahle er für ein Nachtquartier, für einen Fals kaufe er sich Trauben und für einen Fals einen Krug Wasser, am anderen Tage könne er mit Limonen abwechseln und davon seine Mahlzeit halten. Bücher zu kaufen hielt er für überflüssig und sagte: der liebe Gott hat dir den Verstand gegeben, damit kannst du leben; ich wenigstens kann jedes Buch, welches ich zu haben wünsche, aus einer der öffentlichen Bibliotheken entleihen, wenn ich aber Geld leihen wollte, würde ich niemand dazu bereit finden. Er rühmte sich seines Geizes, wie andere sich ihrer Freigebigkeit rühmen. — Seine Tochter Nudhâr d. i. Reingold, geb. im Gumâdá II 702, hatte eine gelehrte Bildung erhalten, sie war selbst Schriftstellerin und zeichnete sich so aus, dass der Vater öfter zu sagen pflegte: Ich wünschte, dass ihr Bruder Ḥajjân ihr ähnlich wäre. Als sie im Gumâdá II 739 starb, erhielt Abu Ḥajjân von Argûn die Vergünstigung, sie in seiner Wohnung im Quartier el-Barkia innerhalb der Stadt begraben zu dürfen; er war über ihren Verlust sehr betrübt und schrieb ihr zu Ehren eine besondere Abhandlung. — Anfangs war er Anhänger der Dhâhiria-Lehre, in der Folge wandte er sich zum Schâfi'itischen Bekenntnisse und schrieb Commentare zu mehreren Werken Schâfi'itischer Gelehrten und eiferte gegen Malikitische Bücher und zeigte ihre Verkehrtheiten. Seine grösste Berühmtheit erlangte er als Sprachlehrer und bildete eine unzählige Menge von Schülern. Seit dem J. 735 bekleidete er die Professur an der Çâliḥia zwischen den beiden Schlössern und starb in seiner Wohnung vor dem Seethor spät Abends am 28. Çafar 745 und wurde am anderen Morgen auf dem Begräbnissplatze

der Çufiten vor dem Siegesthore beerdigt; auch in Damascus wurde noch im Rabí' II in der Omeijaden-Moschee das für Abwesende übliche Todtengebet für ihn gesprochen. **Makk. I. 823. Orientalia II. 382. Schuhba. Bistâni II. 122.**

1) *Donum intelligenti oblatum de Grammaticis Andalusiae.* **Ḥagi 7927.** — 2) *Conchae selectae de studiis et historiis contemporaneorum*, in Versen. **11394. Makk. I. 837** 2 v. u. **Ḥagi 11515** scheint dasselbe zu sein. — 3) *Aurum purum in consolationem de Nudhâr*, die oben erwähnte Schrift. **Makk. I. 842,** 3 v. u. nach **Ḥagi 13839** eine Autobiographie über seine Jugend, Studienzeit, Reisen und seine Lehrer. — Gegen 30 andere Schriften, vergl. **Ḥagi** *Index 1696.*

410. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed ben Othmân ben Câïmâz *Schams ed-dîn el-Dsahabí* el-Turkomâní el-Fârikí el-Schâfi'í geb. im Rabí' II 673 zu Damascus, fing in seinem 18. Jahre an zu studiren und sammelte auf Reisen seine Kenntnisse von mehr als 1200 Gelehrten. Er wurde Lehrer der Traditionen an der Kapelle Umm el-Çâliḥ zu Damascus, aber die gewünschte Professur an der Traditionsschule Aschrafia nach dem im J. 742 erfolgten Tode des Jûsuf el-Mizzí konnte er wegen einer Bestimmung des Stifters über das Glaubensbekenntniss der anzustellenden Lehrer nicht erhalten und starb im Dsul-Ca'da 748. **Ḥuff. XXI. 9. Schuhba** in der Vorrede zu **Ḥuff.** *Part. II.* **Kutubi II. 228. Orientalia II. 388. Bistâni I. 644.**

1) *Chronicon Islamismi*, politische und Gelehrten-Geschichte von Muḥammed bis zum J. 700 (715), in 12 (20 oder mehr) Bänden in 70 Classen jede zu 10 Jahren, die in einem Jahrzehnt verstorbenen alphabetisch. **Ḥagi 2220.** Theil I. Jahr 1—40. **Paris 626. Lee 71.** — II. J. 41—130. **Bodl. 652.** — III. J. 131—190; daraus J. 143—145 **Gotha 1563.** — IV. J. 191—240 **Bodl. 659.** — V. J. 241—300 fehlt. — VI. J. 301—(350) 370 **Paris 646.** — VII. (oder XII.) J. 351—400 **Gotha 1564. Br. Mus. 1636.** — VIII. (od. XIII.) J. 401—450. **Br. Mus. 1637.** — (XIV.) J. 451—490 **Br. Mus. 1638.** — J. 487—500 u. 501—550 **Münch. 378.** — IX. J. 531—580 **Bodl. 649.** (XVI.) J. 561—580 **Br. Mus. 1639.** — X. J. 581—620 **Paris 753.** (XVII. XVIII.) J. 581—610 **Br. Mus. 1640.** — XI. J. 621—660 **Bodl. 654.** — XII. J. 661—700 **Bodl. 656.** — (XXII.) J. 681—690 **Br. Mus. 1641;** unbestimmt **Petersb. As. Mus. 77.** — 2) Ein Anhang zu dem vorigen die Jahre 701—740 und darüber hinaus **Lugd. 765;** von verschiedenen fortgesetzt. — Beide Werke hat der Verf. in mehrere zerlegt: a) die politische Geschichte *Dynastiae Islamiticae*, mit Fortsetzung von 716 bis 740.

Ḥaǵi 5141. Lugd. 763. 764. Wien 809 oder unter dem Titel *Documenta de historia eorum, qui vita decesserunt*, am 17. Dsul-Ḥiǵǵa 715 abgeschlossen. **Ḥaǵi 8042. Wien 810.** — *b) Vitae nobilium.* **Ḥaǵi 7319.** — *c) Classes eorum, qui Corani et traditionum cognitione excelluerunt*, 2 Bde. **Ḥaǵi 2803. 7892;** daraus Auszug mit Fortsetzung von Sujûṭí (506). — *d) Classes Lectorum Corani.* **Ḥaǵi 7915. Paris 742.** — 3) *Clara expositio nominum Sociorum prophetae*, alphabetisch. **Ḥaǵi 2455. 8393. Br. Mus. 356.** — 4) *Historia Chalifarum quatuor priorum legitimorum*, **Ḥaǵi 2213;** nach **Kutubí** mit besonderen Titeln *a) Jucunda confabulatio nocturna de vita Omari.* — *b) Expositio de benemeritis Othmani.* — *c) Victoria studiosi de historia 'Alí ben Abu Ṭâlib.* — 5) *Notitia defunctorum hominum.* **Ḥaǵi 958.** — 6) Auszug aus der *Historia Chuarizmiae* des Maḥmûd el-Chuarizmí (262). **Ḥaǵi 2216.** — 7) Auszug aus der *Historia Nisaburae* des Abu Abdallah el-Ḥâkim (167) **Ḥaǵi 2333.** — 8) Auszug aus dem Anhange des Ibn el-Dubeithí (323) zur Geschichte von Bagdad. **2179.** — 9) *Historia Judicum Damascenorum.* **218.** — 10) Auszug aus der Geschichte der Grammatiker *Commonefatio* des 'Gamâl ed-dîn el-Kifṭí. **Ḥaǵi 1280. Lugd. 876** Autograph. — 11) *Al-Moschtabih, auctore Schamso'd-dín Abu Abdallah Mohammed ad-Dhahabí ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1881.* **Ḥaǵi 12064.** — 12) *Recognitio inaurata de nominibus traditionariorum*, Compendium des Ibn el-Naǵǵâr (327) nach der Bearbeitung des Jûsuf el-Mizzí (406) und Muglaṭâi (420), am 20. Ramadhân 720 vollendet. **Ḥaǵi 2876. 10860. Gotha 1757. Bodl. 754.** — 13) *Revelator de nominibus traditionariorum*, über die in den 6 grossen Traditionswerken vorkommenden Männer, aus dem vorigen ausgezogen. **Ḥaǵi 9696. 876. Escur. 1779.** — 14) Ein *Compendium* des vorigen. **Ḥaǵi 11406.** — 15) *Liber sufficiens de traditionariis sublestae fidei et nonnullis fide dignis.* **12483. 708.** — 16) *Bilanx aequalitatis de discernendis Traditionariis*, drei Bände. **13491. Bodl. 742.** Auszug **Gotha 1867**[4]. — 17) *Improvisator de cognominibus.* **Lee 68**[2]. — 18) *Id quod acquiritur in disponendis praenomibus*, Überarbeitung und alphabetische Anordnung eines Werkes des Abu Aḥmed el-Ḥâkim el-Nîsâbûrí († 378) über die mit *Abu* zusammengesetzten Namen. **Ḥaǵi 692. 10425. 12749.** — 19) Ein grösseres und ein kleineres Lexicon seiner Lehrer. **Ḥaǵi 12381. 12386.** — 20) *Medicina prophetica*, die Heilkunst nach Aussprüchen Muḥammeds, lithogr. in Câhira. *La médecine du prophète, trad. par M. Perron. Alger 1860.* — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 8029.*

411. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Jaḥjá *Ibn Fadhlallah* Schihâb ed-dîn *el-'Omari* el-'Adawí el-Kureschí el-Kirmâní el-Schâfi'í stammte von dem Chalifen Omar ben el-Chaṭṭâb ab und wurde im J. 700 zu Damascus geboren. Mehrere seiner Vorfahren hatten im Dienste der Sultane von Ägypten gestanden; Aḥmed erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte

besonders die Rechtswissenschaften und Prosodie, sodass er auch eine Anzahl Gedichte machte, und folgte seinem Vater nach Câhira, als er von el-Malik el-nâçir Muḥammed ben Kilâwûn als Staatssecretär dahin versetzt wurde. Er war dort erst Cadhi, dann Secretär im Ministerium, und trat an die Stelle seines Vaters, als dieser entlassen wurde. Er kann aber nicht, wie angegeben wird, schon im J. 738 als in Ungnade gefallen für immer nach Damascus zurückgekehrt sein, da er nach anderen Nachrichten noch unter el-Malik el-çâliḥ im J. 743 auf seinem Posten war. Gewiss ist, dass er die letzten Jahre in Damascus verlebte und hier im J. 749 an der Pest starb. **Orient. II. 389. Schuhba.**

1) *Lustrationes oculorum per regna magnarum urbium*, ein geographisches, historisches und biographisches Werk in 27 (oder 22) Bänden. **Ḥaǵi 11861.** — 1. Bd. Geographie und Naturgeschichte, **Bodl. 900** und zu einem Werke über Naturgeschichte stark benutzt **Bodl. 454.** — Asien **Paris 583**, Inhalt s. *Ketab masalik elabsar (par de Deguignes)* im *Journ. des Savants 1758 p. 354*; ausführlicher von *Quatremère* in *Not. et Extr. T. XIII. 1838. p. 151.* — Geschichte der Araber **Bodl. 128,** daraus Excerpte in *Pocockii Spec. hist. Arab.* und in den Zusätzen dazu von *de Sacy.* — 14. Bd. **Paris 1371** die Dichter vor Muḥammed. — 15. Bd. die Dichter zur Zeit Muḥammeds und bis ins 3. Jahrh. **Escur. 285. Br. Mus. 375,** im J. 745 ins Reine geschrieben. — 16. Bd. die occidentalischen Dichter. **Br. Mus. 1293.** — 17. Bd. die Dichter des 4. bis 7. Jahrh. **Paris 1372.** — 23. Bd. Geschichte der J. 541 bis 744. **Paris 642.** — 2) *Scriptio aurea seculi*, ein Anhang zu dem vorigen, die Dichter des 8. Jahrh. enthaltend, in der Weise der *Jatîma* des Tha'âlibí (191) in 2 Theilen, Orientalen und Occidentalen. **Ḥaǵi 5835.** — 3) *Praestantia confabulationis nocturnae beneficia de benemeritis Omaridarum.* **Ḥaǵi 9212.** — 4) *Institutio ad stilum sublimem.* **Ḥaǵi 3092. Br. Mus. 780. Bodl. 427. Escur. 1634.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index 8400.*

412. Abu Ḥafç 'Omar ben el-Mudhaffar ben 'Omar el-Kureschí el-Bekrí el-Ma'arrí *Zein ed-dîn Ibn el-Wardí* el-Ḥalebí el-Schâfi'í, geb. im J. 691 zu Ma'arrat el-Nu'mân, studirte zu Ḥamât die Rechtswissenschaften bei Hibatallah Scharaf ed-dîn el-Bârizí († 738) und begab sich dann nach Ḥaleb, wo er Stellvertreter des Cadhi Muḥammed Schams ed-dîn Ibn el-Nakíb († 745) wurde. In Folge eines Traumes gab er dieses Amt auf, widmete sich ganz der Schriftstellerei vorzüglich in der

Philologie und starb zu Ḥaleb am 27. Dsul-Ḥiǵǵa 749 oder 750 an der Pest. **Kutubí II. 145. Bistâni I. 738. Orient. II. 390. Schuhba.**

1) *Chronicon*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidâ mit einigen Zusätzen und einer Fortsetzung bis zum J. 749. **Ḥaǵi 11616. Paris 615 A. B** der 2. Thl; **Wien 811**; gedr. Câhira 1285 (1868) in 2 Bdn; in veränderter Anordnung nach Dynastien gedr. Constantinopel 1286 (1869) 4 Bde. — 2) *Margarita preciosa rerum mirabilium et unio rerum memorabilium*, über Geographie und Naturgeschichte, **Ḥaǵi 4688**; über die Handschriften und Drucke vergl. die Lit. d. Erdbeschr. bei den Ar. in der Zeitschr. für vergl. Erdk. 1842. **Gotha 1514.** — 3) *Decus Wardicum* d. i. metrische Bearbeitung eines Compendium des Schâfi'itischen Rechts. **Ḥaǵi 1971. 4379.** — Vergl. *Index Nr. 9434.*

413. Abul-Fadhl Ǵa'far ben Tha'lab (Taglib) ben Ǵa'far ***Kamâl ed-dîn el-Adfuwí*** el-Schâfi'í aus Adfu in Oberägypten, geb. im J. 685, gest. im J. 748 oder 749. **Orient. II. 391. Schuhba.**

1) *Horoscopus felix de historia Aegypti superioris*, Gelehrtengeschichte im J. 738 verfasst, dann bis 740 fortgesetzt. **Ḥaǵi 2240. 7941. Lee. 95. Bodl. 716.** — 2) *Luna illuscens et beneficium viatoris*, Biographien von Männern meistens aus dem VII. Jahrh. **Ḥaǵi 1719. Wien 1169.** — 3) *Detectio veli*, über den erlaubten Gebrauch der Musik, nach **Schuhba** مصنف في حل السماع سماه كشف القناع, etwas verschieden **Ḥaǵi 1072. 1251. Escur. 1240. Gotha 105.**

414. Abu Muḥammed Aḥmed ben Abd el-kâdir Tâǵ ed-dîn ***Ibn Maktûm*** el-Keisí el-Ḥanefií, ein guter Philolog, starb im J. 749.

1) Auszug aus der Chronik des 'Alí el-Kiftí (331). **Ḥaǵi 2282.** — 2) ***Conjunctio duplicitatis de historia Lexicologorum et Grammaticorum***, gegen 10 Bände, die aber nicht ins Reine geschrieben waren und als Brouillon zerstreut sind. **Ḥaǵi 4170.** — Vergl. *Index Nr. 8731.*

415. *Schams ed-dîn el-Schuǵâ'í* in Ägypten schrieb

Historia Sultani el-Malik el-nâçir Muḥammed ben Kilâwûn ejusque filiorum sehr ausführlich **Ḥaǵi 2318**; ein Theil die Jahre 737 bis 745 **Berl. Wetz. 7.**

416. Abul-Ḥasan 'Alí ben Othmân 'Alâ ed-dîn el-Mâridîní gen. ***Ibn el-Turkomâní*** el-Ḥanefí starb im J. 750.

1) Übersichtlicher Auszug aus Abu Bekr el-Chaṭib (208[3]) über die Unterscheidung ähnlicher Namen. **Ḥaǵi 3540. Lugd. 861.** — 2) ***De genealogiis Arabum.*** **Ḥaǵi 11637.** — Vergl. *Index Nr. 1180.*

417. Abd el-rahman ben Ahmed *'Adhud ed-dîn el-Îgí* el-Schirâzí, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, Cadhi und Mystiker, starb im J. 756. **Schuhba**.

1) *Splendor historiarum*, Geschichte der Patriarchen, Muhammeds und einiger seiner Gefährten, ins Türkische übersetzt von 'Âlî Efendî Muçtafá b. Ahmed el-Tschelebí († 1008). **Hagi 791. Wien 857.** — 2) *Stationes de metaphysica.* **Hagi 13356. Lugd. 1548—52.** *Statio quinta et sexta et appendix libri Mevafik, ed. Soerensen.*

418. Abul-Fath ben Abul-Hasan *el-Sâmari* el-Danafí el-Mûsawí schrieb im J. 756

Chronicon Samaritanum. **Bodl. II. 7** vergl. S. 491.

419. Abu Ishâk Ibrâhîm ben 'Alí ben Ahmed *Nagm ed-dîn el-Tarsûsi*, Hanefitischer Obercadhi zu Damascus, starb im J. (746 od.) 758. **Orient. II. 383.**

Obitus defunctorum procerum ex asseclis Abu Hanifae. **Hagi 7895. 14299.** — Vergl. *Index Nr. 6962.*

420. Abu Abdallah *Muglatdi* ben Kilig ben Abdallah 'Alâ ed-dîn el-Bakgarí el-Hikrí el-Hanefí von Türkischer Abkunft geb. im J. 689, in den Traditionen und Geschlechtsregistern sehr bewandert, wurde im J. 734 nach dem Tode des Ibn Sajjid el-nâs (400) Lehrer der Traditionen an der Dhâhiria in Câhira und starb am 24. Scha'bân 762. **Huff. XXII. 9. Orient. II. 409. Sujûti I. 165.**

Er hat über 100 Schriften verfasst. 1) *Flos subridens de vita Abul-Câsim,* Geschichte Muhammeds. **Hagi 6881.** — 2) *Liber viam monstrans ad vitam Electi,* Auszug aus dem vorigen mit angehängter Geschichte der Chalifen. **771. Münch. 448.** — 3) Anhang zu der *Confirmatio* des Ibn Nucta (313[3]) über ähnliche Namen, worin er besonders die Namen der Dichter und der Arabischen Stämme berücksichtigte. **11633.** — Vergl. *Index Nr. 1187.*

421. Abul-Hasan 'Alí ben Naçr *Sa'd ed-dîn el-Isfarâïni* el-Mekkí el-Schâfi'í hatte die Vorlesungen über Azraki's Geschichte von Mekka gehört (sie nachgeschrieben), und machte daraus einen Auszug

Cremor operum et purificata pars actionum mit einem Anhange über den Besuch der heil. Städte, womit er im Çafar 762 zu Ende kam. **Paris 718. 844*).**

*) **Hagi 6801** steht als Verf. Sa'd ed-dîn b. Omar b. Muhammed b. 'Alí.

422. Muhammed *Ibn Schâkir* ben Ahmed el-Halebí *el-Kutubí* Çalâh ed-dîn*) und Fachr ed-dîn**) starb im J. 764***).

*) So heisst er auf dem Titel und Seite 53 des I. Th. seiner Biographien.

**) So auf dem gedruckten Titel des II. Th. und meistens bei anderen.

***) Der Herausgeber der Biographien nimmt in der Nachschrift S. 411 an dieser Zahl Anstoss, weil in dem Buche Th. II. 217 Badr ed-dîn Ibn 'Gamâ'a mit dem Todesjahre 773 erwähnt werde und er citirt dazu **Sujûti II. 104, 3**, allein hier ist davon die Rede, dass ein anderer Burhân ed-dîn Ibrâhîm Ibn 'Gamâ'a im J. 773 Obercadhi von Câhira geworden sei (**Orient. II. 430**) und Badr ed-dîn Muhammed Ibn 'Gamâ'a kann nicht 773 gestorben sein, weil er schon 639 geboren wurde und nachdem er zuerst Cadhi von Câhira gewesen war, als solcher etwa 690 (vergl. Nr. 428) nach Damascus versetzt und nachher wieder nach Câhira berufen wurde, bis er im J. 727 wegen Altersschwäche und Schwerhörigkeit in den Ruhestand trat; man wird also seinen Tod anstatt 773 etwa in das J. 733 zu setzen haben. Auch die nächsthöchste Jahreszahl bei Kutubí II. 358 ist mehr als zweifelhaft: Schihâb ed-dîn Mahmûd el-Halebí soll 644 geboren und 755 gestorben sein, man wird 705 lesen müssen. Dann bleibt als der jüngste Omar Ibn el-Wardí Th. II. 147: »ich erhielt die Nachricht, dass er im J. 649 an der Pest gestorben sei.« — *Flügel* setzt in dem *Index Nr. 2648* zu Fachr ed-dîn unrichtig III. 95, wo der Astronom Muhammed Ibn Schâkir († 259) gemeint ist.

1) *Chronicon Ibn Schâkiri* mit dem besonderen Titel *Annales exquisitissimi*, Chalifen- und Gelehrten-Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Damascus. **Hagi 2097. 2287. 8463. Paris 638** die Jahre 80—123 u. 209—250. **Gotha 1567** Biographien aus den J. 297—337. Spätere Theile **Lee 72** drei Bände. **v. Kremer. Vatican.** — 2) *Praetermissa in libro obituum*, Zusätze und Fortsetzung zu Ibn Challikân (359). **Hagi 9202.** Gedruckt *Fawât el-wafajât,* 2 Bde. Bûlâk 1283 (1866). — 3) *Viridiarium florum et pomarium carminum*, eine Sammlung von Liebesliedern. **Hagi 6622.**

423. Abul-Çafâ *Chalîl ben Eibek* ben Abdallah *Çalâh ed-dîn el-Çafadí* el-Schâfi'í geb. im J. 696 war Schatzmeister zu Damascus, darauf Secretär daselbst, dann zu Câhira und zuletzt zu Haleb und starb im J. 764. **Schuhba.**

1) *Perfectum de obitu virorum illustrium*, 26 oder nach anderer Abtheilung 50 Bände Biographien in alphabetischer Ordnung. **Hagi 2242. 14155.** Th. 1. 2 mit der sehr lehrreichen Vorrede **Wien 1163***). Bruchstück des 1. Th. **Ref. 3.** — Th. (3) die Namen Ahmed. **Br. Mus. 1643.** — 5. 6. **Bodl. 663. 664.** — 9. ب — ج **Br. Mus. 1294.**

*) Die Namen der 1094 Männer dieser beiden Bände in Hammer-Purgstall, Handschriften, Nr. 234; danach gehören die von 398 bis 647 aufgeführten nicht in dieses Werk, weil sie nicht alphabetisch sondern nach den Todesjahren vom J. 596 bis 655 geordnet sind, und die von Nr. 648 bis zum Schlusse sind aus dem Buchstaben *Mim* Th. 24 *Mahmûd* bis *Mundsir*, und die dazwischen vorkommenden Beinamen stehen an der richtigen Stelle, da sie mit *Mim* anfangen.



— 11. **Bodl. 665.** — (8) س — خ (15) ص — س **Paris** *). — 13. 14. **Bodl. 668. 669.** — 15. **Bodl. 670.** ع **Br. Mus. 1295.** — 16. **Bodl. 673.** ف غ ع **Gayangos** *p. XXIV.* — 20. 21. 24. **Bodl. 674. 677. 685.** — 24. 25. ى — م **Br. Mus. 1296.** — 26. **Bodl. 678.** — 2) *Viri aetatis principes et victoriae adjutores*, Biographien berühmter Männer und Frauen des 8. Jahrh., alphabetisch. **Ḥagi 973. Berl. 1181. Escur. 1717.** — 3) *Modulationes turturum gementium inter eum, qui scribendi initium facit, et qui rescribit*, Briefe und Gedichte von ihm an 70 seiner Freunde nach dem Alphabet und deren Antworten. **Ḥagi 1131. Bodl. 380. Paris Fl. 88. Escur. 324. Berl. 1182. Ups. 87. Petersb. As. Mus. 288.** — 4) *Institutio scribae.* **Ḥagi 339.** — 5) *Gemma annuli*, Gedichte im J. 744 verfasst. **Escur. 427. 428** Autograph. — 6) *Hortus odorans et os subridens*, Epigramme. **Escur. 1843.** — 7) *Pluvia studiorum, quae effunditur in illustrationem Lamîjat el-'agam*, Commentar zu dem Gedichte des Ṭugrâi. **Ḥagi 8667. 11024. Br. Mus. 604. 1666. Münch. 566. 567. Paris 1393. Escur. 319—321. Cop. 263. Bodl.** sechs Exemplare. **Petersb. As. Mus. 206. 360.** — 8) *Commentarius in epistolam Zeidunicam.* **Br. Mus. 1074**[3]. **Bodl. 1240. Lugd. 381. Petersb. As. Mus. 289.** — 9) *Liber memorialis*, Sammlung seltener Sprüchwörter, Gedichte und witziger Einfälle. **Ḥagi 2826. Bodl. II. 335**[6]. **Gotha 2149. Br. Mus. 765.** — 10) *Lacrima flentis et dolor quaeribundi*, schlüpfrige Seufzer in Prosa und Versen. **Escur. 385. 429. Cop. 290.** *Altona* Gymnasium. Lithographirt Câhira 1280 (1863). — 11) *Delectatio (Exornatio) auditus de descriptione lacrimarum*, Anthologie von Gedichten, in denen die Thränen erwähnt werden, 37 Capitel, am Schlusse eines jeden eine eigene Composition des Verf. **Ḥagi 11089. Cop. 297. Münch. 597.** — 12) *Dimissio pudoris de descriptione barbae in genis*, Sammlung erotischer Gedichte. **Ḥagi 4787. Münch. 598.** — 13) *Detectio status de descriptione naevi*, Sammlung ähnlicher Gedichte, deren Kunst darin besteht Worte zu gebrauchen, die an sich oder in verschiedener Aussprache einen zweideutigen Sinn geben. **Ḥagi 10688. Cop. 293. 294.** — 14) Die Statthalter von Damascus chronologisch nach der Chronik des Ibn 'Asâkir (267) in Versen mit einem Commentar in Prosa, von seinem Sohne Maḥmûd im J. 776 abgeschrieben **Petersb. As. Mus. 285.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 7781.*

*) Daraus *Notices biogr. de quelques médecins* und *Notice sur Khalil fils de Caïcaldy, par B. R. Sanguinetti*, im *Journ. As. Série 5. 1857. T. 9. p. 392. T. 10. p. 227.*

424. Ein Zeitgenosse des vorigen ist der Cadhi von Çafad *Schams ed-dîn el-Çafadí* el-'Othmâní, Bruder des Schâfi'itischen Rechtsgelehrten 'Alí ben Abd el-raḥman 'Alâ ed-dîn el-Othmâní († 759) **Ḥagi 13526** und Verfasser einer

Historia urbis Çafad, der nicht für sehr glaubwürdig gilt. **Ḥagi 2241. Schuhba.**

425. Abu Maḥmûd Aḥmed ben Muḥammed ben Ibrâhîm ben Hilâl *Schihâb ed-dîn el-Mucaddasí* el-Schâfi'i geb. im J. 714, Lehrer an der Hochschule Tunguzia in Jerusalem, starb in Câhira im J. 765.

Excitatio desiderii ad visitanda Hierosolyma et Damascum in 2 Theilen, *a*) von Syrien und Palästina im allgemeinen, *b*) von dem Tempel zu Jerusalem und Personalgeschichte, beendigt im J. 752. **Ḥagi 11372. Lee 101** Autograph. **Gotha 1715. Lugd. 807. Paris 716. 841. 842.**

426. Abul-Maḥâsin Muḥammed ben 'Alí ben el-Ḥasan ben Ḥamza *Schams ed-dîn el-Ḥuseiní* el-Dimaschki el-Schâfi'í, geb. im J. 715 wurde Lehrer der Traditionen zu Damascus in der von Bahâ ed-dîn Ibn 'Asâkir (292) in seinem Hause am Thomasthore gestifteten Schule, starb im Scha'bân 765 und wurde auf dem Câsiûn begraben. **Ḥuff. XXII. 8. Schuhba.**

1) Fortsetzung der *Documenta* des Dsahabí (410) vom J. 741 bis 764. **Bodl. 647** (العين lies العبر); weitergeführt von seinem gleichnamigen Sohne († 792) bis zum J. 785. **Ḥagi 8042.** — 2) Fortsetzung der *Classes Traditionariorum* des Dsahabi (**Schuhba**), oder der *Classes Lectorum.* **Ḥagi 7915.** — 3) *Exercitatio abstemiorum de virtutibus Chalifarum legitimorum.* — 4) *Odor fragrans de genealogia pura.* **Ḥagi 8114.** — 5) *Indices ad sex libros traditionum canonicos.* **876.** — 6) *Accessus ad regulas in introitu balnei observandas.* **1161.** — 7) *Liber memorialis de viris decem recensionum coranicarum.* **2858. 10860.** — 8) *Lexicon praeceptorum.* **12377.**

427. *Muḥammed* ben el-Câsim *el-Nuweirí* el-Mâlikí starb im J. 767.

Historia Alexandriae recentior. **Ḥagi 2136.**

428. Abu Omar Abd el-'azîz ben Muḥammed ben Ibrâhîm *'Izz ed-dîn Ibn 'Gamâ'a* el-Kinâní el-Schâfi'í, dessen Vorfahren aus Ḥamât stammten, geb. zu Damascus am 19. Muḥarram 694, wurde von seinem Vater, dem Ober-Cadhi Badr ed-dîn Ibn 'Gamâ'a (422 Note), unterrichtet und trat im J. 714 als Lehrer auf. Dann wurde er Ober-Cadhi von Ägypten und der Sultan el-Malik el-nâçir übertrug ihm die Aufsicht über die Cadhis von Syrien; er hatte den Namen und die Ehre davon, während sein Vicar Tâ'g ed-dîn Muḥammed el-Munâwí die Geschäfte besorgte, und als dieser im Rabí' II 765 starb, fühlte sich Ibn 'Gamâ'a der Stelle nicht gewachsen und nahm im 'Gumâdá I 766 seinen Abschied und wurde Professor der Traditionen und Rechtswissenschaften an der

Ṭûlûnischen Moschee. In demselben Jahre unternahm er, wie öfter, die Wallfahrt nach Mekka und starb dort im Ǵumâdá II. 767. **Huff. XXII. 6. Orient. II. 418. Schuhba.**

1) *Compendium vitae Prophetae* im J. 735 zu Câhira geschrieben, wird sehr geschätzt. **Escur. 1739. Ind. Off. 1038**[7]. — 2) *Traditiones novenariae,* 40 Traditionen von neun Lehrern. **Ḥaǵi 2963.** — 3) *Ritus peregrinationis sacrae* nach den vier orthodoxen Secten. **12928. 14355.**

429. Abu Muḥammed Abdallah ben As'ad ben 'Alí 'Afîf ed-dîn ***el-Jâfi'í*** el-Jemení el-Mekkí, vom Geschlecht Jâfi' aus dem Stamme Ḥimjar in Jemen, geb. kurz vor dem J. 700, lebte abwechselnd zu Mekka und zu Medina und starb in Mekka am 20. Ǵumâdá II. 768. **Orient. II. 419. Schuhba.**

1) *Speculum principis et oculum vigilantis* Chronik des Islam vom J. 1 bis 750, mit Necrologen für jedes Jahr. **Ḥaǵi 2341. 11723. Bodl. 725. Paris 644.** Suppl. 723. **Ind. Off. 706. 707. Wien 812. Br. Mus. 932.** Auszug *Cribrum temporis* von Abu Abdallah Ḥusein b. Abd el-raḥman el-Ahdal. **Bodl. 672. Wien 1170. Br. Mus. 933.** — 2) *Hortus herbarum odoratarum de historiis sanctorum,* 500 Biographien, Muhammeds, der zwölf Imame und der Heiligen und Frommen. **Ḥaǵi 1951. 6585. Paris 854. Paris Fl. 70. Ind. Off. 708. Lugd. 892. 893. Escur. 752.** Ausgabe Bûlâk 1286 (1869). und 1297 (1880). — *Oblectamentum oculorum considerantium cet.* **Ḥaǵi 13706** ist ein Nebentitel desselben Werkes, nicht ein Auszug; ein solcher ist gedruckt Câhira 1281 (1864). — 3) *Summa factorum gloriosorum selecta de historia Scheichi Abd el-kâdir,* Anhang zu dem vorigen, 200 Legenden von Çufiten. **Ḥaǵi 718. 878. 4766. 13042. Berl. Spr. 357. Ind. Off. 708**[2]. — 4) *Emplastrum morborum nervos fragentium,* Widerlegung der Mu'taziliten. **Ḥaǵi 11830.** — 5) Als Einleitung zu dem vorigen *Pileus striatus, praecursor libri emplastri*, Leben der Asch'ariten, Auszug und Fortsetzung von Ibn 'Asâkir (267[2]). **Ḥaǵi 2410. Lugd. 902.** — 6) *Revelationes, apophthegmata Sufica*, **Br. Mus. 885**[3] mit Persischer Umschreibung. — 7) *Panegyricus Imami Mâja.* **Ḥaǵi 13016.** — Vergl. *Index Nr. 6240.*

430. Abu Bekr Muḥammed ben Muḥammed Ǵamâl ed-dîn ***Ibn Nubâta*** el-Fâriḱí el-Ḥudsâkí, ein guter Philolog und Dichter, stammte aus Majjâfârikîn von dem Arabischen Geschlecht Ḥudsâka und starb in Câhira 82 Jahre alt im J. 768. **Orient. II. 419.**

1) *Dimissio oculorum de commentario ad epistolam Ibn Zeidûni.* **Ḥaǵi 5932. Lugd. 378. Br. Mus. 1679**; gedruckt Alexandria 1290 (1873); **Türk. Übers.** gedr.

Constantinopel 1257 (1841). — 2) *Deauratio historiarum.* **Hagi 20.** — 3) *Gemitus torquatae columbae*, Biographien von Zeitgenossen für el-Malik el-muajjid, Fürsten von Hamât, verfasst. **7048.** — Vergl. *Index Nr. 4253.*

431. Abu Naçr Abd el-wahhâb ben 'Alí ben Abd el-kâfî *Tâg ed-dîn el-Subki* el-Schâfi'í, aus der Gelehrten-Familie, die aus dem Orte Subk bei Memphis stammte und in Câhira und Damascus sich berühmt machte, geb. im J. 727 oder 728 zu Câhira, besuchte hier die Schule und kam im Gumâdá II 739 mit seinem Vater, dem Cadhi Takî ed-dîn 'Alí el-Subkí nach Damascus, wo er theils von diesem selbst unterrichtet wurde, theils die Vorlesungen des Jûsuf el-Mizzí († 742) und el-Dsahabí (410) besuchte und sich durch Selbststudium fortbildete. Ibn el-Nakîb († 745) erlaubte ihm für ihn als Cadhi und Lehrer zu vicariren und doch war el-Subkí erst 18 Jahre alt, als jener starb. Nach dem Tode seines Bruders, des Cadhi Gamâl ed-dîn el-Husein el-Subkí im J. 755, vicarirte er auch an dessen Stelle für seinen Vater und erhielt durch dieses Vermittlung im Rabî' I 756 eine Stelle am Gericht; nachdem er dann schon einmal auf kurze Zeit davon entfernt war, wurde er im J. 763 durch seinen älteren Bruder Bahâ ed-dîn Ahmed el-Subkí ersetzt und begab sich zu dessen Pfründen nach Ägypten. Im folgenden Jahre wechselten beide wieder mit einander und Tâg ed-dîn wurde nach dem Tode des Mahmûd Ibn Gamla im J. 764 zugleich Prediger in Damascus. Nach einer abermaligen Absetzung traf ihn das harte Schicksal, dass er zu 80 Tagen Festungsarrest verurtheilt wurde, worauf er seinen alten Platz wieder einnahm. Als Cadhi hatte er auch immer in Câhira sowohl, als auch in Damascus an den grösseren Hochschulen gelehrt, wie an der Gazzâlia, 'Azîzia, Aschrafia und mehreren anderen. Er starb in el-Dahscha einem Orte vor Damascus im Dsul-Higga 771 an der Pest. **Orient. II. 427. Schuhba.**

1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum majores* 3 Theile. **Hagi 7900. Escur. 1664. Lugd. 897. Paris 860.** — 2) *Classes mediae* ein starker Band im J. 754 beendigt. **Berl. 1183. Bodl. 667. 747. Cambr. Palm.** *p. 14.* — 3) *Classes minores*, ein dünner Band. **Gotha 1762. Berl. 1183[b]. Bodl. 727.** — Über seine anderen meist juristischen Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 51. **Hagi** *Index Nr. 8704.*

432. Abu Muhammed Abd el-rahîm ben el-Hasan ben 'Ali *'Gamâl ed-dîn el-Isnawí* el-Kureschí el-Omawí el-Schâfi'í geb. im Ra'gab 704 zu Isnâ in Oberägypten kam im J. 721 zum Studiren nach Câhira und hörte vorzugsweise juristische Vorlesungen bei Cutb ed-dîn el-Sanbâtí († 722), 'Galâl ed-dîn el-Cazwînî († 739), Ma'gd ed-dîn el-Zankalûní († 740), Takî ed-dîn el-Subkí († 756) und Grammatik bei Abu Hajjân el-'Gajjâní († 745), welcher die *Methodus facilitata* das Ibn Mâlik († 686) zu Grunde legte. Im J. 727 trat er selbst als Lehrer auf an den Schulen Malikia, Fârisia und Fâdhilia und erläuterte den Corân in der Tûlûnischen Moschee. Er bekam auch die Verwaltung des Fiscus und die Marktpolizei, gab aber die letzte Stelle auf und wurde von jener abgesetzt und lebte dann bloss den Wissenschaften und schrieb ausgezeichnete Werke. Er starb plötzlich im 'Gumâdá II. 772, **Orient. II. 429. Schuhba**; oder im 'Gumâdá I. 777. **Sujûti I. 196.**

Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum kurz vor 750 begonnen und 769 beendigt. **Hagi 7900. Ref. 142. Ind. Off. 709.** — Andere Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 155. **Hagi** *Index Nr. 4262.*

433. Abul-Ma'âlî Muhammed *Ibn Râfi'* ben Hi'gris Takî ed-dîn el-Sallâmí el-Seimârí el-Schâfi'í geb. im Dsul-Ca'da 704 zu Câhira wurde hier von seinem Vater zu den besten Lehrern geschickt und von ihm im J. 713 mit nach Damascus genommen, um ihn dort weiter unterrichten zu lassen. Als der Vater nach der Rückkehr am Ende des J. 721 starb, setzte Ibn Râfi' das Studium der Traditionen unter Cutb ed-dîn el-Halebí und Ibn Sajjid el-nâs (400) in Câhira fort. Er reiste noch viermal nach Damascus, wo el-Birzâlí (403), el-Mizzí (406) und el-Dsahabí (410) seine Lehrer waren, und als er nach einem Besuche der nördlichen Gegenden zum fünften Male wiederkam, nahm er daselbst seinen festen Wohnsitz und lehrte an der Traditionsschule Nûria und der Fâdhilia, bis er an einer allmähligen Abzehrung in 'Gumâdá I. 774 starb. **Huff. XXII. 10. Orient. II. 433. Schuhba.**

1) *Obitus*, Fortsetzung der *Historia Traditionariorum* des Birzâlí, vom J. 738 bis 774. **Hagi 2176. 14300. Gotha 1758.** — 2) Fortsetzung der Chronik von Bagdad des Ibn el-Na'g'gâr (327). **Hagi 2179.** — 3) *Lexicon* von mehr als 1000 seiner Lehrer 4 Bände herausgegeben von Muhammed ben Ibrâhîm el-Bajâní. **12113.**

434. Abul-Fidâ Ismâ'îl ben Omar *Ibn Kathîr* 'Imâd ed-dîn el-Kureschí el-Bosrawí el-Schâfi'i geb. im J. 701 genoss zu Damascus den Unterricht des Burhân ed-dîn el-Fazâri (394) und Kamâl ed-din Abd el-wahhâb Ibn Cadhi Schuhba († 736), und hörte die Traditionen bei Jûsuf el-Mizzi (406), mit dem er verwandt war, und bei Ibn Teimîja (393). Traditionen und Geschichte waren seine Hauptfächer, wobei ihm sein vorzügliches Gedächtniss zu Hülfe kam, und nach dem Tode des Dsahabí (410) im J. 748 wurde er Oberlehrer an der Kapelle Umm el-Çâliḥ zu Damascus und nach dem Tode des Subkí kam er an die Aschrafia auf kurze Zeit, da ihm die Stelle wieder genommen wurde. Er starb im Scha'bân 774. **Ḥuff. XXII. 3. Orientalia II. 433. Schuhba.**

1) *Initium et finis* ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis in seine letzten Lebensjahre, welchem bis zum J. 738 besonders die Chronik des Birzâlí (403) zu Grunde liegt, ursprünglich 10 Bände, **Ḥagi 1698. 2108. 5875,** nachher anders abgetheilt. Das vollständigste der erhaltenen Exemplare in **Wien 813** bestand aus 8 Bänden, woraus Hammer-Purgstall, Handschr. S. 178, den Inhalt der einzelnen Paragraphen angegeben hat; es fehlen daran Bd. 3 von der Verheirathung des Abdallah mit Fâṭima, Muhammeds Eltern, bis zum J. 7; Bd. 6 die J. 298 bis 614; Bd. 8 vom J. 747 bis zum Schlusse; mit Ausnahme des letzteren lassen sich die Lücken aus anderen Exemplaren ausfüllen. **Gotha 1568** vom Anfange bis zur Geschichte der Männer im feurigen Ofen. — **Bodl. 734** vom Anfange. — **Br. Mus. 275. 276** vom Anfang bis zu Muḥammeds nächtlicher Himmelsreise. — **Bodl. II. 122** von Jesus bis Muḥammeds Himmelsreise. — **Br. Mus. 277** von der ersten Zusammenkunft Muḥammeds mit den Medinensern bis zum J. 9. — **Br. Mus. 278** das J. 11 und Muḥammeds Personalbeschreibung und Angehörige. — **Berl. Spr. 60. 61** die J. 41—733; alter Bestand Nr. 77, daraus Bruchstücke von *J. F. L. George, de Aethiopum imperio in Arabia felice. Berol. 1833.* — **Paris** *Suppl. 814* die J. 617—738. — **Bodl. II. 121** die J. 666—738 mit vielen Zusätzen des Aḥmed ben Abu Bekr Schihâb ed-dîn el-Ṭabarânî († 835). — **Gotha 1569** die J. 680—738. — Türk. Übers. **Leipzig 274. 275** von Joseph bis zum Tode Muḥammeds. — 2) *Stellae scintillantes*, **Auszug** aus dem vorigen. **Ḥagi 10956.** — 3) *Vita Imami el-Schâfi'i.* **13014.** — 4) *Classes Schâfi'itarum.* **7900. 7909;** weil er darin Männer aufführt, die man nicht zu kennen braucht, hat Ibn Schuhba (486) sein Werk geschrieben. — 5) *Complementum de nominibus Traditionariorum certae et sublestae fidei.* **3524.** — Vergl. *Index Nr. 3834.*

435. Muhammed ben Muhammed *Ibn el-Hâgg* el-Talfîkí starb im J. 774.

1) *Historia Murciae.* **Hagi 2305.** — 2) *Enumeratio eorum, qui in Andalusia probitate sua celebrati sunt.* **1552.** — 3) *Pronunciatio de historiis aequalium.* **8288.**

436. Abu Muhammed *Abd el-kâdir* ben Abul-Wafâ Muhammed Muhjî ed-dîn el-Kureschi el-Miçri el-Hanefí starb im J. 775.

1) *Hortus de virtutibus Abu Hanîfae el-Nu'mân.* **Hagi 1825.** — 2) *Gemmae lucidae de classibus Hanefitarum.* **4301. 7895. 13012. Berl. 1883c.** Auszug **Wien 1171.** — 3) *Margaritae perforatae,* Vertheidigung des Abu Hanîfa gegen 'Alí Ibn Schuhba. **Hagi 5026.**

437. Abul-'Abbâs Ahmed ben Jahjá ben Abu Bekr Schihâb ed-dîn *Ibn Abu Hagala* el-Tilimsâní el-Hanbalí, aus Tilimsâm (Tlemecen) in Africa geb. im J. 725 war ein guter Philolog und Dichter, lebte in Câhira und starb im J. 776 (oder 770. 774. 777). Der Grossvater hatte den Namen Abu Hagala »Rebhuhns-Vater« erhalten, weil ein Rebhuhn in den Ärmel seines Mantels ein Ei gelegt hatte. **Orient. II. 440.**

1) *Vas sachariferum Sultani,* ein historisch-geographisches Werk über Ägypten im J. 757 geschrieben und dem Sultan el-Malik el-nâçir gewidmet, dessen Leben ausführlich beschrieben wird; weil der Verf. alles mit der Zahl Sieben in Verbindung bringt, ist der historische Standpunkt etwas verrückt. **Hagi 7191.** Handschriften sind sehr zahlreich vorhanden. **Gotha 1658. Br. Mus. 329. Bodl. 154. Cambr. Prest. 21. 17. Münch. 407—9.** Gedruckt Bûlâk 1288 (1871). — 2) *Remotio vindictae de precatione pro propheta misericordiae,* nach **Hagi 5105** nur Lobeserhebungen Muhammeds, nach **Escur. 1767** über Landplagen in Ägypten, besonders 33 grosse Verheerungen durch die Pest vom J. 14 bis 764. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8326.*

438. Muhammed ben Mahmûd ben Ishâk el-Cudsí starb im J. 776. *Historia Hierosolymitana.* **Hagi 2274.**

438a. Abul-Bakâ Châlid ben 'Îsá ben Ahmed ben Ibrâhîm ben Abu Châlid *el-Balawí* geb. in der Festung Cantoria am Flusse Almanzora in Granada verliess, um die Pilgerfahrt zu machen, seine Vaterstadt am 18. Çafar 736, reiste durch Africa bis Tunis, von da zu Schiffe nach Alexandria, über Câhira zunächst nach Jerusalem, dann über Medina nach Mekka, zurück wieder nach Jerusalem, Câhira, Alexandria, zu

Schiff nach Tripolis, wo er nach Alexandria umkehren musste. Nach längerem Aufenthalte fuhr er nach dem Hafenorte el-Ḥamât und blieb in dem benachbarten Tunis fast zwei Jahre, bis er am 1. Dsul-Ḥiǵga 740 wieder in Cantoria ankam. Er bekleidete hier und an anderen Orten die Stelle eines Cadhi und gab seine Reisebeschreibung heraus, und es scheint, als wenn Ibn el-Chaṭîb (439) nur aus Hass und Bosheit ihn lächerlich zu machen sucht, nachdem er ihn zuvor gelobt hat; indess der Vorwurf, nicht nur schöne Redensarten, sondern auch Beschreibungen der von ihm besuchten Städte von anderen entlehnt zu haben, ohne sie zu nennen, ist begründet*). **Makk. I. 821.**

*) Die unvollendet gebliebene *Notice sur Khâlid al-Balawi et son voyage en Orient* nach Ibn el-Chaṭîb in *Dozy's Notices p. 29—32*, welche ganz wegfallen sollte, da etwas anderes an die Stelle kam, habe ich in meinem Exemplare erhalten.

Corona verticis de describendis viris doctis Orientis ist der Titel der Reisebeschreibung, als wenn die darin gegebenen Nachrichten über die Gelehrten, welche er kennen lernte, ihm die Hauptsache gewesen wäre. **Ḥaǵi 2058** hat nur die beiden ersten Worte des Titels, sonst nichts.

439. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Sa'îd *Ibn el-Chaṭîb Lisân ed-dîn* el-Salmânî el-Corṭubî stammte aus einer Syrischen Familie, welche nach Spanien eingewandert war, zuerst in Loxa, dann in Cordova und Toledo, zuletzt in Granada wohnte, wo Ibn el-Chaṭîb am 25. Raǵab 713 geboren wurde. Sein Grossvater war Anführer der Reiterei gewesen, sein Vater, ein grosser Freund der Wissenschaften, Commandant von Granada, starb zu allgemeiner Trauer am 7. Ǵumâdá II. 741. Seine sehr bedeutenden Besitzungen wurden eingezogen, aber bald nachher dem Sohne zurückgegeben, welcher durch seine ausserordentlichen Anlagen und Kenntnisse die Aufmerksamkeit des siebten Fürsten der Banu Naçr oder Banu el-Aḥmar von Granada, Abul-Ḥaǵǵâǵ Jûsuf (reg. 733—755), so sehr auf sich zog, dass er ihn zum Wezir ernannte und ihm die Verwaltung des Reiches fast allein überliess. Er bekleidete diese hohe Stelle zur allgemeinen Zufriedenheit auch unter dessen Sohn und Nachfolger Muḥammed V. und folgte ihm nach Africa, als er im Ramadhân 760 vor seinem Bruder Ismâ'îl flüchten musste. Ismâ'îl wurde indess schon am 4. Scha'bân 761 ermordet und sein Mör-

der Abu Sa'îd mit dem Scheinkönige Abu Abdallah Muhammed VI. konnte sich nicht zwei Jahre behaupten, da er von Othmân ben Jahjá ben Omar, dem General Muhammed V. von der einen Seite, von der anderen von Don Pedro von Castilien bedrängt, sich freiwillig zu dem letzteren begab, um sich unter seinen Schutz zu stellen, aber mit seiner ganzen Begleitung von ihm am 3. Ragab 763 umgebracht wurde, um sich der mitgebrachten Schätze zu bemächtigen. Muhammed V. war mittlerweile aus Africa wieder herübergekommen und hatte am 20. Gumâdá II 763 seinen Einzug in Granada gehalten, Lisân ed-dîn folgte ihm mit der königlichen Familie nach und nahm seine frühere Stelle wieder ein. Aber seine Neider und Feinde arbeiteten an seinem Untergange, er wurde der Verrätherei angeklagt, ins Gefängniss geworfen und bald nachher im J. 776 umgebracht. Seine Studien hatten sich ausser der Geschichte auch auf die Philosophie, Mathematik, Medicin und Jurisprudenz erstreckt, in allen diesen Fächern war er auch Schriftsteller, am meisten werden jedoch seine historischen Werke geschätzt. **Casiri II. 71. Gayangos II. 363. Makk.** Register; der zweite Theil des Makkarí, welcher die Geschichte des Lisân ed-dîn enthält, ist nur in der Bûlâker Ausgabe enthalten.

1) *Vestes striis notatae*, Geschichte der Chalifen im Orient, Spanien und Africa. **Escur. 1771. 1772**, Abschrift davon in der Bibl. der *Soc. As.* zu Paris; **Casiri II. 177—246** hat das Wesentliche davon Arabisch und Lateinisch gegeben, woraus wieder abgedruckt *Regum Aglabidarum et Fatamidarum, qui Africae et Siciliae imperarunt, series, in Rerum Arab. quae ad hist. Sicul. spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 87—101.* — 2) *Splendor plenilunii de regno Naçrico*, Geschichte der Fürsten von Granada bis zum J. 765. **Escur 1771[2]**. Abschrift davon in Paris; Auszüge bei **Casiri II. 246—319**. Vielleicht ist dasselbe *Dona nova temporis de dynastia filiorum Naçr.* **Hagi 7957.** — 3) *Complexus de historia Granadae*, Lebensbeschreibung berühmter Männer aus Granada in 15 Theilen **Hagi 116**, mit einer Selbstbiographie und 37 Titeln seiner Werke, davon Th. 7—11 und ein Supplement **Escur. 1668. 1669**; das Wesentliche über 280 Personen davon bei **Casiri II. 71—121**. Auszug *Centrum Complexus*, **Berl. 1184.** — 4) *Herba odorata scribentium et pabulatio iterum venientis*, Sammlung von Briefen und Nachrichten besonders aus dem J. 770. **Escur. 304[2]. 1820. Ups. 65.** — 5) *Excussum perae*, Reiseberichte d. i. Beschreibung der Spanischen Städte, der Gelehrten und Biblio-

theken. **Escur. 1750. 1811.** — 6) *Iter ad Africam* aus dem J. 748. **Escur. 468**[2]. — 7) *Utilia quaerentis de morbo horribili,* über die Pest, welche im J. 749 in Granada herrschte. **Escur. 1780**[3]. — 8) *Diwan s. Carminum collectio.* **Ḥagi 5642. Escur. 453.** — 9) *Notitiarum justum pondus*, zum Lobe von etwa 100 berühmten Männern und den bedeutendsten Städten Spaniens. **Escur. 551.** — 10) *Pictura palliorum striata de serie dynastiarum*, ein Gedicht. **Ḥagi 6517.** — 11) *Corona eminens s. descriptio philologorum seculo VIII. viventium.* **2057.** — 12) *Ignobiles dictionum obscurarum de biographiis philologorum in Mauritania.* **14343.** — 13) *Opus Jusuficum de medicina*, 2 Theile. **Paris 1070.** — 14) *Obsessio adparitionis in somno de itinere hiemali et aestivali.* **Makk. I. 822.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 5094.*

439a. el-Malik el-afdhal 'Abbâs ben el-Malik el-mugâhid 'Alí, Sultan von Jemen, kam im Gumâdá I 764 zur Regierung in Zabîd; er war ein gelehrter und wohlwollender Fürst und starb im Scha'bân 778. *s. Historia Jemanae ed C. Th. Johannsen. Bonn 1828 p. 165—168.*

1) *Desiderium intelligentium de cognitione genealogiarum Arabum et Persarum*, ein nützliches Compendium. **Ḥagi 1868.** — 1) *Dona pretiosa de classibus Jurisconsultorum et viris spectatissimis Jemenensibus.* **8159.** — 3) *Oblectamentum oculorum de cognitione variarum hominum classium et seculorum.* **13704.** — 4) *Compendium vitarum Ibn Challikani.* **14298.**

440. Abu Muḥammed Ḥasan ben Omar ben Ḥasan ben Omar *Ibn Ḥabîb* Badr ed-dîn el-Schâfi'i geb. im J. 710 zu Damascus erhielt hier den ersten Unterricht und zeichnete sich so sehr aus, dass er schon in seinem 13. Jahre in einer grossen Moschee beim Gottesdienste assistirte, worüber er ein Gedicht machte. Er kam dann nach Ḥaleb, wo sein Vater Zein ed-dîn Abul-Câsim Omar Professor der Traditionen und Director der Marktpolizei geworden war; dieser starb aber 63 oder 65 Jahre alt im J. 726 auf einer Reise in el-Marâga. **Orient. II. 343. Ḥuff. XXI. 20.** Nachdem Ḥasan ausstudirt hatte, machte er im J. 733 die Pilgerreise, hielt sich im Jahre 736 in Câhira und fünf Monat in Alexandria auf, besuchte im J. 738 Jerusalem und Hebron und kam im J. 739 zum zweiten Male zur Wallfahrt nach Mekka. Er scheint denn in Ḥaleb ein öffentliches Amt bekleidet zu haben und bereiste im J. 745 mit dem Emir Scharaf ed-dîn zum Behuf der Steuereinschätzung die ganze Provinz, wobei er alle grösseren Städte kennen lernte.

Hierauf widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten, bis er im J. 755 eine Vergnügungsreise nach Tripolis unternahm, wo ihn der Statthalter Seif ed-dîn Mangak kennen lernte und mit Wohlthaten überhäufte, was ihn veranlasste seinen Aufenthalt daselbst auf zwei Jahre auszudehnen. Nachdem Mangak als Statthalter nach Damascus versetzt war, begab sich Ḥasan von Ḥaleb im J. 759 dahin, um ihm seine Huldigung darzubringen, blieb dort drei Jahre und wurde von den Gelehrten mit Auszeichnung behandelt. Die letzten Jahre verlebte er wieder in Ḥaleb und starb hier am 21. Rabí' II. 779. **Orient. II. 197. 343.** *Makrizi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère T. I. p. 204**). **Schuhba.**

*) Was *Quatremère p. 205* nach Aḥmed el-'Askalâní erzählt, dass der gleichnamige Grossvater dieses Ḥasan Ibn Ḥabîb genau 100 Jahre früher als dieser geboren und genau 100 Jahre später an demselben Tage gestorben sei, ein gleichnamiges Buch wie Nr. 1 geschrieben habe, welches ein gleichnamiger Sohn Ṭâhir fortsetzte, ist an sich schon unwahrscheinlich, ja unmöglich. *Weijers* wollte dies weiter ausführen, ist aber durch seinen frühzeitigen Tod daran verhindert, es ist auch kaum nöthig; es war ein und dieselbe Person und sind die Jahrszahlen 610 und 679 nur in 710 und 779 zu ändern.

1) *Unio funiculorum de imperio Turcarum*, Geschichte der Mamluken-Sultane von Ägypten vom J. 648 bis 777 unter Berücksichtigung der Ereignisse in den angränzenden Ländern nach Jahren geordnet mit Nachrichten über die in einem Jahre verstorbenen höheren Beamten und Gelehrten; da das ganze Werk rhythmisch abgefasst ist, so hat die Kunst im Ausdruck und das Suchen nach passenden Reimen vielfach die historische Richtigkeit beeinträchtigt, sehr schätzbar sind indess die Necrologe. **Ḥagi 4916. Ass. I. p. 627. XLV. Paris 688**; erste Hälfte bis zum J. 708 **Bodl. 819**; bis zum J. 714 im Besitz von *Defrémery*, Autograph; der 1. Th. **Bodl. 850. Ref. 363**; der 3. Th. mit der Fortsetzung seines Sohnes Zein ed-dîn Ṭâhir vom J. 778 bis 801. **Bodl. 739**; das Ganze mit dieser Fortsetzung **Lugd. 825**, woraus *Meursinge* und *Weijers* sämmtliche Namen ausgezogen haben. **Orientalia II. 196—489.** — 2) *Historia dynastiarum et recordatio eventorum priorum*, kurze Geschichte der Propheten, Chalifen und Sultane, wie das vorige rhythmisch. **Ḥagi 196.** — 3) *Certissima historiarum notitia de regibus dynastiarum*, ein Compendium. **Ḥagi 4361. Vatican.** s. *Biblioth. Ital. T. 46 p. 38.* — 4) *Praesentia sodalis ex historia Ibn el-'Adîmi*, Auszug aus des Ibn el-'Adîm (345) Geschichte von Ḥaleb. **Ḥagi 2205.** — 5) *Inauris superior audientis de descriptione templi Omeijadarum Damasci*, Beschreibung von Syrien und Geschichte von Damascus, zwei Bündel. **Schuhba.** Von **Ḥagi 7675** wird das Buch seinem Sohne Ṭâhir zugeschrieben. — 6) *Liber memorialis viri*

nobilis de diebus Mançûri ejusque filiorum, Geschichte des Sultans el-Malik el-mançûr Kilâwûn und seiner Söhne. **Br. Mus. 315** Autograph. — 7) *Sententiae rhetoricorum*. Auswahl von 237 Nummern (Dichtern) aus Ibn Challikân's Lebensbeschreibungen, m J. 746 verfasst. **Ḥagi 12330. 14298.** — 8) *Stella fulgens de nobilissimo panegyricorum*, Lebensbeschreibung Muḥammeds in 30 Abschnitten, zum Theil in gebundener Rede. **Ḥagi 13607. Escur. 1740**[1]. — 9) *Electa de vita Electi*, kurze Lebensbeschreibung Muḥammeds. **Ḥagi 12744. Escur. 1740**[5]. — 10) *Aura Euri*, 30 Abschnitte über verschiedene Gegenstände des Himmels und der Erde in gebundener und ungebundener Rede, im J. 756 verfasst. **Ḥagi 13774. Paris Fl. 99. Bodl. 1283.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 1866.*

441. Abdallah ben Abd el-raḥman *Ibn Ḥadîda* el-Ançârí el-Chazragí el-Miçrí vollendete am 4. Dsul-Ḥigga 779 das Werk

Fax splendida zur Geschichte Muḥammeds in 2 Theilen, *quarum priore de illius moribus ac miraculis, altera de epistolis ad Reges (Arabes et exteros) exaratis agitur.* **Escur. 1737**; hier ist المغنى sicher die richtige Lesart statt المصنى **Ḥagi 12187**, wo der Inhalt *de scribis et legatis prophetae* angegeben wird und der Name nicht richtig zu sein scheint.

442. Der Scheich Aḥmed el-Beirûtí schrieb

eine Geschichte der Jahre 768 bis 780 mit Necrologen. **Bodl. 712.**

443. Abul-Ḥasan 'Alí ben Abu Muḥammed Abdallah el-Gudsâmí el-Malâkí vollendete im J. 781

Oblectamentum perspicacis, eine Geschichte der Banu Naçr von Granada. **Escur. 1648.**

444. Abul-Ma'âlí Muḥammed ben 'Alí ben Muḥammed ben Hâschim *Ibn 'Aschâïr* Nâçir ed-dîn el-Sulemí el-Ḥalebí, Sohn eines Predigers zu Ḥaleb geb. im J. 742, selbst ausgezeichneter Kanzelredner und Traditionskenner, starb in Câhira im J. 789. **Ḥuff. XXIII. 7. Orient. II. 466.**

Corona rosae caninae de historia urbis Kinnasrîn. **Ḥagi 2059.**

444a. Abul-Maḥâsin Jûsuf ben Muḥammed ben Omar *'Gamâl ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadí el-Schâfi'í aus der Gelehrten- und Richter-Familie der Banu Schuhba in Damascus geb. im Ramadhân 720, trat in die Ämter und Pfründen seines Vaters († 782) bei dessen Lebzeiten als Vorsteher der grossen Moschee und Repetent an einigen Lehran-

stalten, bis er die Professur an der 'Oçrûnia erhielt und als Stellvertreter an der Muǵâhidia fungirte. Er starb im J. 789. **Schuhba.**

Diarium. **Paris 687.**

445. Ismâ'îl ben Jûsuf, Emir von Malaga vollendete im J. 789

Odor rosae caninae, eine Geschichte der Dynastie Banu Marîn in Africa und dedicirte sie dem Fürsten von Fess Abul-'Abbâs Aḥmed. **Escur. 1768.**

446. 'Alí ben Chalaf *'Alâ ed-dîn el-Gazzî* el-Schâfi'í geb. im J. 712, gest. im J. 792. **Schuhba.**

Compendium des *Chronicon Islamismi* des Dsahabí (410). **Ḥaǵi 2220.**

447. Abul-Faraǵ Abd el-raḥman ben Aḥmed *Ibn Raǵab* ben el-Ḥasan Zein ed-dîn el-Sâlimí el-Ḥanbalí geb. im Rabî' I 709 zu Bagdad, lebte als Rechtsgelehrter und Prediger in Damascus und starb im Raǵab 795. **Ḥuff. XXIII. 1.**

Classes Ḥanbalitarum. **Ḥaǵi 7894. Ref. 375.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 9431.*

448. Ibrâhîm ben 'Alí ben Muḥammed *Ibn Farḥûn* Burhân ed-dîn el-Ja'murí el-Andalûsí el-Mâlikí starb im J. 799.

1) *Classes doctorum Arabum*, am 5. Scha'bân 761 beendigt. **Escur. 1666.** — 2) *Vestis serica inaurata de viris doctis sectae s. Classes Malikitarum.* **Ḥaǵi 5147. 7920.**

449. Muḥammed ben Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Çaçarrá* aus einer Gelehrtenfamilie zu Damascus, dessen Grossvater Naǵm ed-dîn Aḥmed ben Muḥammed Ibn Çaçarrá als beliebter Lehrer an mehreren hohen Schulen im J. 725 starb, schrieb im Anfange des 9. Jahrh.

Margarita lucida de regno Dhâhirico, Geschichte des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkûk, welcher von 784 bis 801 regierte. **Bodl. 849.**

450. Abdallah ben Sa'd ben Abd el-kâfî gen. *Ḥureifîsch* *) aus Ägypten gebürtig lebte in Mekka und starb im J. 801.

*) Der Name ist in den Schriftzügen حريفيش mit denen des Titels seines Buches حر نفيس ganz gleich, kommt aber öfter vor, wie **Petersb. R. 24. Gotha 1735.**

Opus pretiosum, Panegyricus Imami Abu Ḥanîfa. **Ḥaǵi 4463.**

451. Abu Muḥammed Abdallah ben Omar ben Ismâ'îl ben Naçr ben Ḥammâd ben Ibrâhîm gen. *Ibn el-Aḥmar* schrieb im J. 804

Hortus rosae caninae de dynastia Banu Marin, Geschichte der Banu Marîn in Magrib und der Banu Zanâta in Tilimsân, dem Sultan Abu Sa'îd Othmân ben Aḥmed gewidmet. **Wien Ak. 254.**

452. Abu Ḥafç Omar ben Nûr ed-dîn Abul-Ḥasan 'Alí ben Aḥmed ben Muḥammed Sirâg ed-dîn el-Ançârí el-Andalúsí el-Schâfi'í hatte einen Spanier zum Vater, welcher als guter Grammatiker bekannt geworden war und nach einer Reise nach Ṭakrur in Sûdân sich in Câhira niedergelassen hatte, wo Omar im Rabí' I 723 geboren wurde. Er war kaum ein Jahr alt, als der Vater starb, nachdem er die Sorge für seinen Sohn dem Scheich 'Isá el-Magribí, Schulmeister an der Ṭulunischen Moschee, übergeben hatte und da dieser dann sich mit der Mutter verheirathete, erhielt Omar den Namen *Ibn el-Mulakkin* »Sohn des Schulmeisters«, welchen er nicht gern hörte, sondern sich selbst »Sohn des Grammatikers« Abul-Ḥasan nannte. Er besuchte den Unterricht der besten Lehrer zu Câhira, beschäftigte sich vorzugsweise mit dem Studium der Traditionen und schrieb darüber viele vortreffliche Werke, welche zum Theil schon bei seinen Lebzeiten berühmt und weit verbreitet wurden. Im J. 770 begab er sich nach Damascus, wo er seine Forschungen über die Traditionen fortsetzte und auch als Lehrer derselben grossen Nutzen stiftete; auch in Jerusalem hielt er sich auf um Vorlesungen zu halten. Nach Câhira zurückgekehrt starb er am 6. Rabí' I 804. **Ḥuff. XXIII. 4. Schuhba.**

1) *Historia dynastiae Turcicae.* **Ḥagi 2110.** — 2) *Oblectamentum inspicientium de Judicibus urbium*, über die in Câhira gestorbenen Cadhis. **Ḥagi 222. 2279. Gotha 1532**[3]. — 3) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis obviorum.* **Ḥagi 697.** — 4) *Classes Sanctorum (Çufitarum).* **7885.** — 5) *Margaritae minerarum de virtutibus Scheichi Abd el-kâdir.* **4990.** — 6) *Classes Schâfi'itarum s. Monile inauratum de columinibus doctrinae.* **7900. 8204. Lugd. 898. Bodl. II. 129,** wo die Übersicht des Inhaltes. — 7) *Classes Lectorum Corani.* — 8) *Classes Traditionariorum.* **Ḥagi 10860.** — Vergl. *Index Nr. 8538.*

453. Abul-Fadhl Abd el-raḥîm ben el-Ḥusein ben Abd el-raḥman *Zein ed-dîn el-'Irâki* el-Kurdí geb. im Gumâdá I 725 zu Râzijân bei Arbela, kam sehr jung nach Câhira und studirte anfangs Jura und das Lesen des Coran, als aber der Cadhi 'Izz ed-dîn Ibn Gamâ'a († 767) seine vortrefflichen Anlagen bemerkte, überredete er ihn zum Studium der Traditionen, und er ergriff dieses im Jahre 752. Nachdem er in Câhira die besten Lehrer gehört hatte, begab er sich auf Reisen nach

Syrien und Ḥigâz; den Plan, auch Bagdad zu besuchen, gab er wieder auf und wandte sich nach Ḥaleb, Ḥamât, Ḥimç, Ba'labekk, Tripolis und Alexandria; die beabsichtigte Reise nach Tunis kam nicht zu Stande, dagegen war er im J. 768 in Mekka und 771 wieder in Câhira anwesend und mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Im J. 788 wurde er Cadhi von Medina auf drei Jahre, dann Oberlehrer der Traditionen an mehreren Schulen in Câhira und zuletzt Professor an der Fâdhilia daselbst. Seit dem J. 796 nahmen die Traditions-Studien einen neuen Aufschwung durch die in Vergessenheit gerathene, von ihm wieder eingeführte Methode des freien erläuternden Vortrages *(el-imlâ);* er starb am 8. Scha'bân 806. **Ḥuff. XXIII. 6. Sujûṭi I. 165. Schuhba.**

1) 30 Biographien als Anhang zu den Fortsetzungen des Ibn Challikân von 'Alí ben Eibek (**Schuhba**) oder von Ḥasan ben Eibek oder von Abd el-bâki (408). **Ḥagi 14298.** — 2) *Margaritae pretiosae*, das Leben Muḥammeds in 1000 Versen, daher gewöhnlich das *Millenarium* des 'Irâkí genannt. **Ḥagi 4999.** — 3) *Millenarium*, die Grundsätze der Traditionswissenschaft in 1000 Versen. **1145.** — Vergl. *Index Nr. 9430.*

454. Muḥammed ben Abd el-raḥîm ben 'Alí *Ibn el-Furât* Nâçir ed-dîn el-Miçrí el-Ḥanefí aus einer angesehenen Familie im J. 735 in Câhira geboren, studirte vorzüglich die Traditionen und Jurisprudenz und erhielt von mehreren berühmten Gelehrten das Licentiaten-Diplom; als Schriftsteller ist er im historischen Fache einer der bedeutendsten. Er starb am Feste der beendigten Fasten den 1. Schawwâl 807. Siehe *Lettre de M. Jourdain à M. de Hammer au sujet de la chronique d'Ibn Alforat;* in den Fundgr. des Or. Bd. 4. S. 308.

Historia dynastiarum et regum vom J. 1 bis 799, im Concept 100 Fascikel, von denen er aber nur einen Theil ins Reine schrieb. **Ḥagi 2014;** er begann mit dem 8. Jahrh. und liess dann das 7. 6. 5. folgen, beim 4. ereilte ihn der Tod. **Wien 814** sind davon neun Bände, die man für das Autograph hält, vom J. 501 bis 799 mit vielen Lücken, und ein Band fehlt dazwischen ganz. *Jourdain* nahm davon eine Abschrift, die sich in Paris befindet, und übersetzte grössere Stücke, welche sich auf die Kreuzzüge beziehen und von *Michaud*, *hist. des Croisades T. VII* und *Bibliogr. des Crois. T. II* benutzt sind; auch in der *Bibliothèque des Crois. par Michaud, IV. Partie, Chroniques Arabes trad. par Reinaud* ist Jourdains Abschrift

eine Hauptquelle. — *Hist. de la VIme Crois. par Reinaud* im *Journ. As. 1826. T. VIII.*

455. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Ḥusein ben 'Alí gen. *Ibn el-Chaṭîb* el-Ksamṭînî*), ein gelehrter Cadhi zu Constantine.

1) *Gloria discipuli in pulcherrimo disciplinarum*, die Namen von 500 berühmten Personen chronologisch von Muḥammed bis zur Zeit des Verfassers, nur mit ganz kurzen Notizen und Angabe des Todesjahres; der zuletzt genannte starb im J. 807. **Wien Ak. 310**, wo sämmtliche Namen angegeben sind. Am Schlusse führt der Verf. 24 Titel seiner Werke auf, darunter 2) *Fârisia de initiis dynastiae Hafçidarum*, Geschichte der Banu Ḥafç vom J. 461 bis 804 oder 806, dem regierenden Emir Abu Fâris Abd el-'azîz el-Marînî dedicirt und nach ihm betitelt. **Escur. 1722²**. *A. Cherbonneau* entdeckte davon eine Handschrift in Constantine und veröffentlichte daraus zwei Abschnitte im *Journ. As. Série IV. T. 12. 13. 1848—49.*

*) Diese Schreibart der Wiener Handschrift bestätigt die Angabe von Cherbonneau a. a. O. T. 12. p. 256, dass die Einwohner Ksanṭina, sogar Ksamṭina sprechen anstatt Kosṭina, (Kosantina d. i. Konstantina).

456. Abu Zeid Abd el-raḥman ben Muḥammed *Ibn Chaldûn* Wali ed-dîn el-Ḥadhramí el-Ischbîlí el-Mâlikí leitete sein Geschlecht von dem Arabischen Stamme Kinda in Ḥadhramaut ab; von einem Ahnherrn Châlid, welcher im 3. Jahrh. mit der Armee nach Spanien gekommen war, hatte die Familie den Namen Banu Chaldûn angenommen, sie lebte anfangs in Carmona, dann in Sevilla in hohem Ansehen, wanderte aber um die Mitte des 7. Jahrh. noch vor der Eroberung durch Ferdinand III. nach Africa aus und Abd el-raḥman wurde am 1. Ramadhân 732 in Tunis geboren. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte die Coran-, Traditions- und Rechtswissenschaften, und nachdem seine Eltern und Lehrer im J. 749 an der Pest gestorben waren, besuchte er noch drei Jahre die Vorlesungen des Scheich Abu Abdallah el-Eilí und trat dann unter dem Gouverneur von Tunis Muḥammed ben Tâfarâkîn als Calligraph und Secretär in die Dienste des jungen Ḥafçiden Sultans Abu Isḥâk Ibrâhîm, um dessen Wahlspruch »Lob sei Gott und Dank sei Gott« in verschlungenen Zügen unter die Regierungserlasse zu schreiben. Er war noch in dem Gefolge des Fürsten, als dieser im J. 753 zu Felde zog, entkam aber nach einer verlorenen Schlacht nach

Sabta, dessen Fürst Muhammed Ibn 'Abdûn ihm einen des Weges durch die Wüste kundigen Begleiter verschaffte, mit welchem er über Çafra und el-Zâb nach Biskara gelangte, wo er bei seinem Bruder den Winter zubrachte. Er wollte sich dann nach Tilimsân zu Abu 'Inân el-Marînî begeben, welcher damals seine Eroberungszüge begonnen hatte, traf in el-Bathâ den Emir Ibn Abu Amr, der ihn zur Belagerung von Bigâja mit sich nahm, und als Abu 'Inân das Land unterworfen hatte und seinen Hofstaat in Fâs einrichtete, wohin auch Gelehrte herbeigezogen wurden, forderte der Oberstkämmerer auch den jungen Ibn Chaldûn auf, dorthin zu kommen. Er folgte der Einladung und wurde im J. 755 in seiner bisherigen Eigenschaft als Secretär angestellt, woneben er seine Studien fortsetzen konnte. Die Gunstbezeugungen, welche er erfuhr, erregten Neid und Eifersucht und das intime Verhältniss, in welches er mit dem entthronten und in Fâs internirten Emir von Bigâja, Abu Abdallah Muhammed trat, gab den Vorwand ihn in den Verdacht zu bringen, als wolle er diesem zur Flucht und wieder zur Regierung verhelfen; beide wurden ins Gefängniss geworfen und Ibn Chaldûn blieb darin bis zu dem am 24. Dsul-Higga 759 in Tilimsân erfolgenden Tode des Sultans Abu 'Inân, welcher schon nach einer an ihn gerichteten Caçîde die Entlassung aus dem Gefängniss beschlossen hatte. el-Hasan ben Omar, der Wezir und Reichsverweser des fünfjährigen Abu Sâlim, setzte ihn in Freiheit und in sein Amt wieder ein. Er stieg nun zu immer höheren Würden und konnte seinen Einfluss geltend machen, dass der von seinem Bruder Ismâ'îl aus Granada vertriebene Sultan Abu Abdallah Ibn el-Ahmar sein Reich wieder eroberte, und als er im J. 764 selbst nach Spanien kam, wurde er dessen Vertrauter und erhielt im folgenden Jahre den Auftrag, mit Don Pedro dem Tyrannen von Castilien den Friedens-Vertrag abzuschliessen. Er war so fest entschlossen in Spanien zu bleiben, dass er seine Familie dahin kommen liess, indess bemerkte er bald, dass die Gunst des Sultans die Eifersucht des ihm sonst befreundeten Wezir Ibn el-Chatîb erregte, und da mittlerweile sein früherer Leidensgefährte Abu Abdallah wieder auf den Thron gekommen war und ihn zu sich einlud, kehrte er im J. 766 nach Bi-

'gâja zurück und erhielt die höchste Würde als Oberst-Kammerherr und Reichsverweser. — Im folgenden Jahre verlor Abu Abdallah auf einem Zuge gegen seinen Vetter Abul-'Abbâs, Fürsten von Constantine, das Leben und Ibn Chaldûn, welcher in Bi'gâja zurückgeblieben war, anstatt sich weiter zur Wehre zu setzen, wie die Einwohner wollten, ging Abul-'Abbâs entgegen und übergab ihm die Stadt. Da er aber den dafür erwarteten Lohn nicht erhielt, sondern mit Misstrauen behandelt wurde, entfernte er sich heimlich und wirkte für Abu Ḥammû, Fürsten von Tilimsân, durch den Einfluss, welchen er auf die benachbarten Nomaden-Stämme erlangt hatte, war aber so vorsichtig, sich nicht selbst zu ihm zu begeben. Ungeachtet seiner Versicherung, dass er lieber den Studien obliege, als an öffentlichen Geschäften Theil nehme, hatte Ibn Chaldûn ohne Zweifel eine entschiedene Neigung sich in politische Händel zu mischen, er besass dazu Kenntnisse und Schlauheit und liess sich immer bereit finden demjenigen Fürsten zu dienen, welcher die Oberhand hatte. So schloss er sich nach mehrmaligem Wechsel an Abd el-'azîz, welcher den Abu Ḥammû aus Tilimsân vertrieben hatte, und an dessen Verwandte, die Emire Abd el-raḥman und Abul-'Abbâs, die nach dem Tode des Abd el-'azîz die Herrschaft unter sich theilten. Da er sich mehr zu dem ersten neigte, wurde er von Abul-'Abbâs im J. 776 eingekerkert, erhielt indess nach einigen Tagen die Freiheit wieder und die Erlaubniss sich nach Spanien zu begeben. Hier anfangs von Ibn el-Aḥmar in Granada gut aufgenommen, fiel er bald in Ungnade, wurde nach Africa zurückgeschickt und in Ḥunein, der Hafenstadt von Tilimsân, ans Land gesetzt, als Abu Ḥammû dort wieder eingezogen war. Dieser wollte sich nun seiner wieder bedienen, um einige Arabische Stämme für sich zu gewinnen; Ibn Chaldûn reiste auch zu ihnen ab, blieb aber in Cal'at Ibn Salâma, der Burg eines Häuptlings, und arbeitete hier vier Jahre an seinen Prolegomenen und seinem grossen Geschichtswerke. Weil es ihm an den nöthigen Büchern fehlte, um das erstere Werk durch eine Überarbeitung zum Abschluss zu bringen, reiste er, nachdem er eine schwere Krankheit überstanden hatte, im J. 780 nach seiner Vaterstadt Tunis, wurde von dem Sultan

Abul-'Abbâs ehrenvoll empfangen und liess seine Familie dahin kommen; hier schrieb er die Geschichte der Berbern. Das vertraute Verhältniss, in welches er zu dem Sultan kam, erregte auch jetzt wieder den Neid der höheren Beamten, besonders eines ehemaligen Mitschülers, des jetzigen Mufti Ibn 'Arafa, welcher ihn als einen gefährlichen Menschen schilderte, und um ihn desshalb im Auge zu behalten, wollte ihn der Sultan auf einer bevorstehenden Expedition in seinem Gefolge mit sich nehmen. Ibn Chaldûn bat indess die Wallfahrt machen zu dürfen und erhielt hierzu die Erlaubniss; er schiffte sich am 15. Scha'bân 784 ein und landete am 1. Schawwâl im Hafen von Alexandria. Nach einem Aufenthalte von einem Monat reiste er nach Câhira, wohin sein Ruf ihm vorangeeilt war, und einige Tage nach seiner Ankunft bestürmten ihn die Studirenden mit der Bitte dort zu bleiben und Vorlesungen zu halten, und da in dem Jahre keine Carawane zur Wallfahrt abging, willfahrte er ihnen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk vorgestellt, welcher ihm nach kurzer Zeit eine erledigte Professur verlieh. Der Wunsch, auch seine Familie nachkommen zu lassen, wurde von dem Sultan von Tunis abgeschlagen, welcher ihn dadurch zur Rückkehr zu bewegen hoffte. Ganz gegen seine Neigung ernannte ihn Barkûk im Gumâdá II 786 zum Obercadhi der Malikiten und die Unpartheilichkeit und die Strenge, mit welcher er gegen die eingerissenen Missbräuche verfuhr, machten ihm viele Feinde unter den Beamten und Hofleuten. Hierzu kam, dass seine ganze Familie, welche endlich die Erlaubniss zur Abreise von Tunis erlangt und sich zu Schiff begeben hatte, bei einem Sturme von den Wellen verschlungen wurde. Der Sultan hatte Mitleid mit seinem harten Schicksale und enthob ihn im Gumâdá II 787 seines Amtes als Cadhi, und er widmete sich nun nur dem Unterrichte und der Schriftstellerei. Drei Jahre später machte er die Pilgerreise, er verliess Câhira im Ramadhân 789, fuhr von dem Hafen Ṭûr nach Janbû' und kam am 2. Dsul-Ḥigga in Mekka an. Die Rückreise sollte auf demselben Wege gemacht werden, der widrige Wind liess die Fahrt nach Ṭûr nicht zu, man musste nach Cuçeir hinüber und Nilabwärts kam Ibn Chaldûn in Gumâdá 790 wieder in Câhira

an. — Er hatte sich fortdauernd der Gunst des Sultans zu erfreuen, zog sich aber von den öffentlichen Geschäften zurück, nur dass er seine Vorlesungen fortsetzte; in dieser Zeit schrieb er seine Lebensgeschichte bis zum J. 797. Vermuthlich hatte ihm der Sultan ein Landgut in der Provinz Fajjûm verliehen, von dort wurde er im Ramadhân 801 plötzlich abgeholt und am 15. d. M. wieder zum Cadhi ernannt, und als Barkûk am 15. Schawwâl starb, blieb Ibn Chaldûn unter dessen Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag im Amt, bis er am 12. Muḥarram 803 wegen zu grosser Strenge angeklagt und eingekerkert wurde; doch wurde ihm nach kurzer Zeit wieder eine Professur übertragen. — Schon im Rabî' II 803 unternahm el-Nâçir einen Feldzug nach Syrien, um Tîmur am weiteren Vordringen zu hindern, und Ibn Chaldûn musste sich dem Gefolge anschliessen. Als durch die Treulosigkeit der Ägyptischen Officiere der Sultan sich zum eiligen Rückzuge genöthigt sah, verliess Ibn Chaldûn heimlich Damascus und begab sich zu Tîmur, welcher ihn ehrenvoll empfing und nach einiger Zeit ihm die Rückkehr nach Câhira gestattete *), wo er am 1. Scha'bân eintraf. Hier wurde er am 15. Ramadhân wieder zum Cadhi ernannt und in den folgenden Jahren noch viermal ab- und wieder eingesetzt, bis er am 25. Ramadhân 808 in seinem Amte starb. — Ibn Chaldûn ist unstreitig einer der hervorragendsten Historiker der Araber, er entwickelt auch in seinen Prolegomenen recht gute Grundsätze über Geschichtschreibung, nur schade, dass er sie selbst nicht befolgt hat. Sein grosses Geschichtswerk ist eine Compilation, welche den Inhalt seiner Quellen nicht immer genau wiedergiebt, durch zu grosse Kürze oft unverständlich ist und dadurch, dass sie jede Dynastie für sich behandelt, Wiederholungen enthält, wenn zwei derselben in Conflict gerathen, indem dann mehrmals bei jeder von ihnen dasselbe fast mit denselben Worten erzählt wird. Seine Schreibart ist nicht classisch.

*) Dass Ibn Chaldûn Cadhi von Ḥaleb gewesen, in Tîmurs Gefangenschaft gerathen und von ihm mit nach Samarcand genommen sei, **Ḥagi 2085**, widerspricht allen anderen Nachrichten.

1) *Exempla proposita et sylloge originum nationum et eventorum succedentium de diebus Arabum, Persarum et Berberorum.* **Ḥagi 8043. 12753** ist in seinen An-

gaben nicht genau, die Handschriften weichen in der Anordnung ab und enthalten auch fremdartiges, vollständig ist die Ausgabe *Bûlâk 1284 (1867)* in 7 Bänden, wovon der zweite in einem besonderen Theile die Geschichte Muhammeds und der ersten Chalifen bis zur Abdankung des Hasan ben 'Alí enthält. Vergl. *Jac. Gråberg di Hemsö, Notizia intorno alla famosa opera istorica d'Ibnu Khaldun. Firenze 1834.* — *a*) Bd. 1. Die Vorrede, innerhalb fünf Monaten in der ersten Hälfte des J. 779 entworfen, später überarbeitet und geordnet. *Prolegomènes d'Ebn-Khaldoun, texte Arabe publié par Quatremère. P. 1—3. Paris 1858* in den *Notices et Extr. des Mss. T. 16—18.* — *Traduction par M. G. de Slane. Paris 1862* in den *Not. et Extr. T. 19—21.* Die Bearbeitungen einzelner früher erschienener Abschnitte hat *de Slane, Introduct. p. 115* angegeben. — *b*) Bd. 2—6 Geschichte der Araber, Nabatäer, Syrer, Perser, Israëliten, Copten, Griechen, Römer, Türken und Franken. Daraus *Ibn Khalduni narratio de expeditionibus Francorum in terras Islamismo subjectas, ed. C. J. Tornberg. Ups. 1840. Ex Actis reg. Soc. sc. Upsal. T. XII.* — *c*) Bd. 7. Geschichte der Berbern. *Histoire des Berbères et des dynasties Musulmanes de l'Afrique septentrionale par Ibn-Khaldoun. Texte Ar. T. 1. 2. publ. par de Slane. Alger 1847—51.* — *Trad. par le même. T. 1—4. Alger 1852.* — Daraus die geographische Beschreibung in *Primordia dominationis Murabitorum auct. Abu-l-Hhassano Ibn Abi Zera' ed. C. J. Tornberg. p. 24—37.* — *Histoire de l'Afrique sous la dynastie des Aghlabites et de la Sicile sous la domination Musulmane. Texte ar. d'Ebn-Khaldoun et trad. par A. Noel des Vergers. Paris 1841.* — 2) *Itinerarium.* **Hagi 5881.** — Vergl. *Index Nr. 670.* **Casiri II. 105.**

457. Ibrâhîm ben Muhammed *Ibn Dukmâk* (aus dem Türkischen Tûkmak) Çârim ed-dîn el-Miçrí ein sehr guter Historiker und eifriger Anhänger des Abu Hanífa, wurde wegen einer Stelle in seinem Classenbuche, worin er sich über el-Schâfi'í ehrenrührig geäussert hatte, im J. 804 vor den Cadhi Galâl ed-dîn el-Bulkeiní geführt; er entschuldigte sich damit, dass er die Stelle nur aus einem anderen Werke entnommen habe, gleichwohl wurde er zum Auspeitschen und zu Gefängniss verurtheilt. Er starb im J. 809*).

*) Nach Sujûti I. 255 starb er im Dsul-Higga 790 über 80 Jahre alt; auch Hagi hat einige Male das J. 790, meistens aber 809.

1) *Chronicon* mit dem besonderen Titel *Oblectatio hominum de historia Islamismi* vorzüglich über Ägyptische Geschichte nach den Jahren in etwa 12 Bänden bis zum J. 779 im J. 784 beendigt. **Hagi 2089. 13676. Gotha 1570** die Jahre 436—552; 565 u. 566. **1571** die J. 710—723; 742 u. 743. **1572** die J. 768—779. **Auto-**

graph. **Paris Suppl. 721** die J. 627—659. — 2) *Gemma pretiosa de gestis Regum et Sultanorum*, Geschichte der Regenten in Ägypten auf Befehl des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkûk († 801) geschrieben und bis zum J. 805 fortgesetzt. **Ḥaǵi 4320. Bodl. 648. Br. Mus. 1492**; von einem unbekannten weiter geführt bis zum J. 906. **Bodl. 680.** — 3) *Apologia mediae margaritae in monili urbium primariarum* 10 Bände und von ihm abgekürzt in 4) *Margarita lucida de praestantia Miçrae et Alexandriae.* **Ḥaǵi 1316. 2312. 4963.** — 5) *Interpres temporis* Biographien alphabetisch. **2897.** — 6) *Monile gemmarum de vita Sultani el-Malik el-dhâhir Barkûk*, **8186**; abgekürzt 7) *Fons limpidus de vita el-Malik el-dhâhir.* **14474.** — 8) *Series margaritarum de Classibus asseclarum Imami nostri No'mâni i. e. Abu Ḥanîfae*, **13861**; drei Bände: 1. Bd. das Leben des Abu Ḥanîfa; 2. u. 3. Bd. seine Anhänger. **Münch. 437—439** drei Theile davon*).

*) Diesem Classenbuche giebt **Ḥaǵi 7895** auch den Titel *Scala perfecta de class. Hanefitarum*, welchen **11820** ein Werk des Fîruzabâdí führt.

458. Aḥmed ben Abdallah ben el-Ḥasan ben Ṭûgân *Schihâb eddîn el-Auḥadí* el-Schâfi'í geb. im J. 761 in Câhira, ein eifriger Geschichtsforscher, guter Philolog und Coranleser, starb im Ǵumâdá I 811. **Sujûṭi I. 255.** *Hamaker, spec. catal. pag. 228.*

Aedificia Fusṭâṭi et Câhirae, ein grosses Werk, nicht vollständig von dem Verf. ins Reine geschrieben, aus welchem Makrîzí (482) für sein *Liber monitionum* vieles entnahm, was er für sein eigen ausgiebt; indess bemerkt er doch in seinem *Monile*, dass er die Collectaneen des Auḥadí benutzt habe. *Quatremère* zu **Makr.** *I. p. XIII.*

459. Abul-Ḥasan 'Alí ben el-Ḥasan *Ibn Wahhâs* el-Chazraǵí der Genealog, gest. im J. 812, schrieb

drei verschiedene Geschichten von Jemen, **Ḥaǵi 2344**: 1) nach den Jahren, 2) nach den Dynastien *Institutio sufficiens de praefectis Jemanae ejusque incolis tempore Islamismi.* **Lugd. 805.** Die Abschnitte 6 bis 12, fast $^2/_3$ des Ganzen, handeln über die Geschichte der Dynastie der Banu Rasûl und diese oder eine noch weitere Ausführung enthält auch **Ind. Off. 710** mit dem besonderen Titel *Monile margaritarum de historia dynastiae Rasulidarum.* **Ḥaǵi 2148.** — 3) Nach den Namen alphabetisch *Vestis pretiosa principum temporis de classibus procerum Jemanae,* besonders aus dem Werke seines Lehrers Bahâ ed-dîn el-Ǵundí (399a) genommen, mit einer Einleitung das Leben Muḥammeds und der Chalifen enthaltend. **Lugd. 868.**

460. *Abul-Walîd* Muḥammed ben Muḥammed ben Maḥmûd *Ibn*



Schihna Zein ed-dîn el-Halebi geb. im J. 749, Cadhi der Hanefiten zu Haleb, starb im J. 815.

1) *Hortus prospectuum de historia priorum et ultimorum*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidâ (398) fortgesetzt bis zum J. 806, geschrieben auf Veranlassung des Präfecten von Haleb el-Malik el-muajjid 'Imâd ed-dîn Muhammed b. Mûsá aus der Familie der ehemaligen Fürsten von Hamât. **Hagi 6601. 11616. Gotha 1573. Berl. Wetz. I. 10.** s. *J. Gottwaldt, Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'hist. univ. d'Aboulféda*; im *Journ. As. Série IV. T. 8. p. 510.* — Das Werk ist in der Bulaker Ausgabe des *Ibn el-Athîr* Bd. 7—9 am Rande abgedruckt. Eine Latein. Übersetzung von *Diego de Velasquez* ist nicht gedruckt, eine Engl. von *Hunter* ist von den Herausgebern der *Universal History, London 1759 (Vol. 1. p. 11)* benutzt worden. — 2) Eine nochmalige Abkürzung erhielt den Titel *Expetita.*

461. Sein Sohn, der mit ihm häufig verwechselt wird, Abul-Fadhl Muhammed ben Muhammed ben Muhammed *Ibn Schihna Muhibb ed-dîn* el-Halebí lebte in Câhira. war dort mit Unterbrechungen vom Schawwâl 866 bis zum J. 876 Obercadhi der Hanefiten, dann Scheich el-Islâm und starb im J. 890. **Sujûti II. 111.**

1) Da der erste Abschreiber des Werkes seines Vaters dasselbe in Unordnung gebracht und willkührlich hier Auslassungen, dort Zusätze zu machen sich erlaubt hatte, stellte Abul-Fadhl die Ordnung her und schrieb dazu einen Commentar *Oblectamentum spectatorum in Horto prospectuum.* **Hagi 6601. 13756.** — 2) *Margaritae selectae de historia Halebi.* **Br. Mus. 944. 1329** mit zwei Vorreden aus zwei verschiedenen Werken. **Lugd. 814. 815. Ref. 13. Gotha 1724. Cambr. Prest. p. 22. 18. Wien 899.** Auszüge von *A. v. Kremer* in den Sitz.-Ber. d. Akad. zu Wien, phil. hist. Cl. Bd. 4. 1850. S. 125. — Wegen des gleichen Titels wird diese Schrift mit der des 'Alí el-Gibríní (480) verwechselt.

462. Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alâ ed-dîn *Ibn Higgi* Schihâb eddîn el-Sa'dí el-Dimaschkí el-Schâfi'í geb. im Muharram 751, zeigte schon früh die Neigung zu wissenschaftlichen Studien durch Auswendiglernen der juristischen Lehrbücher; ausser von seinem Vater wurde er von Schams ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba († 782), Bahâ ed-dîn Muhammed el-Subkí († 777) und anderen Gelehrten in Damascus unterrichtet; in der Grammatik war Abul-'Abbâs Ahmed el-'Unnâbí († 776) sein Lehrer. Er wurde einer der ersten Rechtsgelehrten seiner Zeit in ganz Syrien;

er war sehr geschickt darin, auf die richterlichen Erkenntnisse mit kräftigen Zügen die verschlungenen Aufschriften zu machen. Seine genauen Untersuchungen und sein scharfes Urtheil sind zum Sprüchwort geworden; er starb im Muharram 816. **Schuhba.**

1) Fortsetzung der Chronik des Ibn Kathîr (434); sie beginnt in dem J. 741 und erzählt die Begebenheiten jedes Monates bis zum J. 760, dann fährt sie im J. 769 fort bis kurze Zeit vor seinem Tode. Auf den Wunsch des Verf. hat Takî ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba (486) die fehlenden Jahre 760 bis 768 ergänzt, die neuesten Ereignisse in Ägypten und anderen Ländern nachgetragen und bis zum J. 840 fortgeführt in 7 starken Bänden, die er nachher etwa auf die Hälfte abkürzte. **Schuhba. Hagi 2083. 8036.** — 2) Fortsetzung des Anhanges zu der Chronik des Dsahabí (410). **Paris 642.** — 3) *Vetusta academiarum historia* über die Gründer der höheren Unterrichtsanstalten, die damit verbundenen Dotationen und ihre Lehrer bis auf die jüngste Zeit; Ibn Schuhba besass davon einige Hefte und nennt es ein vortreffliches Buch, das von vielfachen Forschungen zeugt. — 4) Ein alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer.

463. Abu Bekr ben el-Husein ben Muhammed Zein ed-dîn el-Kureschí el-Othmâní *el-Marâgi* el-Schâfi'í geb. im J. 728 liess sich in Teiba (d. i. die anmuthige Stadt, Name für Medina) nieder, wurde hier Cadhi und starb im J. 816. **Schuhba.**

Accurata defensionis expositio in describendis domicilii demigrationis (i. e. Medinae) signis, Geschichte von Medina nach Ibn el-Naggâr (327) und Gamâl ed-dîn el-Matarí (405), deren Reinschrift er im Ragab 766 beendigte. **Hagi 2302. 2713. Bodl. 769. 852.**

464. Abul-Tâhir Muhammed ben Ja'cûb ben Muhammed ben Ibrâhîm Magd ed-dîn el-Schirâzí *el-Fîrûzâbâdí* el-Schâfi'í geb. im Rabí' II oder im Gumâdá II 729 zu Kârizîn, einem Städtchen in der Nähe von Schîrâz, wohin sein Vater aus Fîrûzâbâd übergesiedelt war, soll von dem auch in Fîrûzâbâd gebornen grossen Rechtslehrer Abu Ishâk el-Schîrâzí abstammen, während andere angeben, dass dieser nicht verheirathet gewesen sei. Den ersten Unterricht erhielt er in seinem Geburtsorte von seinem Vater, dann seit seinem 8. Jahre in Schîrâz, Wâsit, Bagdad und Damascus, indem er sich besonders dem Sprachstudium und den Traditionen widmete und in diesen Fächern die vorzüglichsten Lehrer hörte. Unter diesen war Takî ed-dîn 'Alí el-Subkí,

welchen er im J. 750 auf einer Reise von Damascus nach Jerusalem begleitete; hier brachte er mit Unterrichten und schriftstellerischen Arbeiten 10 Jahre zu, worauf er sich nach Câhira begab, wo er die Bekanntschaft der berühmtesten Gelehrten machte, wie Çalâḥ ed-dîn el-Çafadhí (423), 'Gamâl ed-dîn el-Isnawí (432), Bahâ ed-dîn Ibn 'Okeil († 769), 'Gamâl ed-dîn Ibn Hischâm († 762) u. A. Er bereiste dann die nördlichen und östlichen Länder und besuchte Klein-Asien und Indien. Zu Mekka und Medina, wohin er oft als Pilger kam, hatte er eigene Häuser bauen und zu Schulen einrichten lassen, in denen die von ihm angestellten Lehrer unterrichteten, während er in fernen Ländern umherreiste. Ums J. 790 traf er in Schîrâz mit Tîmur zusammen, welcher ihn sehr ehrenvoll empfing und reich beschenkte; darauf wandte er sich nochmals nach Indien und als er im J. 791 von da nach Mekka zurückkam, war dort der Cadhi 'Gamâl ed-dîn Muḥammed el-Reimí soeben gestorben und el-Malik el-aschraf Ismâ'îl ben 'Abbâs, Sultan von Jemen, ernannte ihn zu dessen Nachfolger und nach dem Tode des Abu Bekr Ibn A'gil im J. 795 zum Obercadhi von Jemen mit dem Wohnsitze in Zabîd. Er machte von hier noch öfter die Pilgerfahrt, vollendete in dem von ihm auf dem einen Ende des Rennweges bei el-Çafâ erbauten Hause sein grosses Lexicon und hatte gewünscht, hier sein Leben beschliessen zu dürfen; allein der Sultan gab vor, seinen Rath nicht entbehren zu können, er musste nach Zabîd zurückkommen und starb hier am 20. Schawwâl 817. **Schuhba.**

1) *Liber felicitatum*, Lebensbeschreibung des Propheten. **Ḥa'gi 7174. Escur. 1719.** — 2) *Odor ambari de natalibus optimi creatorum i. e. Muhammedis.* **Ḥa'gi 12930.** — 3) *Scala altissima de classibus Schâfi'itarum.* **7900. 11812.** — 4) *Scala perfecta de classibus Ḥanefitarum.* **7895. 11820.** — 5) *Elegantiae secretae de nobilioribus Ḥanefitarum.* **1133.** — 6) *Portio sufficiens de vitis Imamorum grammaticae et lexicologiae.* **1915.** — 7) *Viridiarium observatoris de biographia Scheichi Abd el-kâdir.* **6691.** — 8) *De praestantiis urbis Ṭâïf.* **113.** — 9) *De praestantia vallis Miná.* **2317. 14272.** — 10) *Historia urbis Meru.* **2306.** — 11) *Oblectamentum ingeniorum de historia Içpahânae.* **13660.** — 12) *Quod scriptura par, situ diversum est*, Compendium des *Muschtarik* des Jâcût. **11354.** — 13) *Liber de lexicologia radians*, **11020**; nach der Anlage würden dies 100 (*mille* ist Schreibfehler) Bände ge-

worden sein, nur fünf waren ausgearbeitet, dann erschien in kürzerer Fassung 14) *Oceanus ambiens*, **9343.** *The Kamoos, or the Ocean; en Arabic Dictionary. Calcutta 1817.* — *Cahira 1281 (1864)*, und öfter. — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 5209.*

465. Abu Abdallah Muḥammed ben Abu Bekr ben Abd el-'azîz *'Izz ed-dîn Ibn 'Gamâ'a* el-Kinânî el-Schâfi'í geb. im J. 759 zu Ḥamât wurde als Arzt und Lehrer der Medicin und Philosophie in Câhira berühmt und starb im J. 819 an der Pest. **Schuhba. Sujûṭi I. 252.**

Er hat gegen 200 Abhandlungen geschrieben über Traditionen, Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Philosophie, Philologie, Reit- und Fechtkunst, und *Flos horti*, Auszug aus *Hortus novus* der Lebensbeschreibung des Propheten von el-Suheili (272). **Ḥagi 6572. 14030.** — Vergl. *Index Nr. 4049.*

466. Abul-Çafâ Chalîl ben Muḥammed ben Abd el-raḥman *Çalâḥ ed-dîn el-Akfahsi* aus der Stadt Akfahs (Akfâç) in der Provinz Bahnesá in Oberägypten geb. im J. 760 oder 763, Traditionsgelehrter in Câhira, starb im J. 821. **Ḥuff. XXIV. 2. Sujûṭi I. 167.**

Chronicon. **Ḥagi 2244.**

467. Abul-'Abbâs Aḥmed ben 'Alí ben Aḥmed *Schihâb ed-dîn el-Calcaschandí* el-Miçrí el-Schâfi'í aus einer Gelehrtenfamilie in Câhira, welche aus Calcaschanda, einem Städtchen drei Parasangen von Câhira im Gebiete von Caljûb stammte, starb im J. 821. **Schuhba.**

1) *Summus studii terminus de cognitione genealogiarum Arabum*, ein mässiger Band geschrieben mit Benutzung des Werkes seines Vaters *Torques margaritarum de recensendis Arabum hujus temporis tribubus*, alphabetisch. **Ḥagi 14070. 9556. Cambr. Prest.** *pag. 2. 6.* — 2) *Summa studia philologica de cognitione tribuum Arabum*, Genealogie und Geschichte der Arabischen Stämme vor Muḥammed, worin ein alphabetisches Verzeichniss derselben vorkommt. **Ḥagi 14062. Br. Mus. 341. 342**; das alphab. Verzeichniss wurde in eine genealogische Übersicht umgearbeitet und auf die Chalifen und Sultane ausgedehnt von *Abul-Fauz Muḥammed Amîn el-Suweidí* unter dem Titel *Aurum liquefactum de notitia tribuum Arabum.* **Br. Mus. 957.** — 3) *Aurorae prima lux lusciosi de arte eleganter scribendi*, Anweisung zur stilistischen Abfassung von Aufsätzen und Berichten besonders für Ägyptische Verwaltungs-Beamte, zugleich über Geographie, Geschichte, Landescultur u. s. w. von Ägypten und den Syrischen Provinzen, 10 Abtheilungen in 7 Bänden. **Ḥagi 7710.** Bd. 1. 2. 7. **Bodl. 365. 366. 390.** Bd. 4. **Cambr. Prest.** p. 54. 12. — Abth. 2. Cap. 3 im Auszuge **Gotha 1619**, daraus die Geographie und Verwaltung von Ägypten nach dem Arab. des Abul-'Abbâs el-Calcaschandí von *F. Wüstenfeld.* Gött. 1879.

468. Abu Nu'eim Aḥmed ben Abdallah ben Badr Schihâb ed-dîn el-'Âmirí *el-Gazzí* el-Schâfi'í geb. im J. 760 zu Gazza, gest. im J. 822. **Schuhba.**

1) *Traditionarii in Bochario obvii.* — 2) Auswahl aus den Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân (358). **Ḥaǵi 14298.** — Vergl. *Index Nr. 8336.*

469. Abu Zur'a Aḥmed ben Abd el-raḥîm ***Wali ed-dîn el-'Irâkí*** geb. im Dsul-Ḥiǵǵa 762, Schâfi'itischer Rechts- und Traditions-Gelehrter in Câhira, folgte im Scha'bân 824 dem Ǵalâl ed-dîn el-Bulkeiní als Obercadhi von Ägypten, bis er im Dsul-Ḥiǵǵa 825 entlassen wurde, und starb am 27. Scha'bân 826. **Huff. XXIV. 4. Sujûṭi I. 167. II. 105. Schuhba.**

Necrologus, von seinem Geburtsjahre anfangend.

470. Ǵamâl ed-dîn Aḥmed ben 'Alí ben el-Ḥusein ben 'Alí *Ibn 'Inaba* d. jüngere ben 'Alí ben Ma'add ben 'Inaba d. ältere*) in directer Linie von 'Alí ben Abu Ṭâlib abstammend, starb im J. 828.

Columen studiosi de genealogia familiae Abu Ṭâlib, dem Kaiser Tîmur überreicht. **Ḥaǵi 8325. Gotha 1753. Br. Mus. 346^{V}.** Denselben Titel hat **Paris 636.**

*) عنبة ist in der Aussprache *'Anba* als Name mir nicht bekannt, *'Inaba* kommt einige Male vor, wie in »der Brunnen des Abu 'Inaba« eine Meile von Medina, wo Muḥammed seine Schaar zum Auszuge nach Badr musterte, **Jâcût I. 434. Câmûs I. 117**; einige lesen عتبة *'Otba* **Jâcût III. 735**, was dann leicht weiter in den häufigeren Namen عقبة *'Ocba* übergehen konnte, wie bei **Ḥaǵi** und in dem Codex des **Br. Mus.** Die angegebenen 24 Generationen von 'Alí bis auf den Verf. passen zu dem Zeitraume von 800 Jahren. Die Veränderung in *'Otba* liegt schon offenbar in dem Namen (eines jüngeren Verwandten) vor, Schihâb ed-dîn Aḥmed ben el-Ḥusein ben 'Otba el-Ḥalebí, welcher das genannte Werk in einen Auszug brachte. **Ḥaǵi 8325.**

471. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Atâallah ben Muḥammed ***Schams ed-dîn el-Herawí*** el-Râzí el-Schâfi'í geb. ums J. 765 zu Herât, studirte hier und in Damascus und machte dann Reisen in Syrien, bis er sich in Jerusalem niederliess, wo ihm der Emir Nîrûz, Statthalter von Ḥaleb, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte, zu der Professur an der Hochschule Çalâḥia verhalf. Der Sultan von Ägypten el-Malik el-muajjid, welcher im Scha'ban 815 die Regierung übernommen hatte, berief ihn nach Câhira und ernannte ihn im Ǵumâdá I 821 zum Obercadhi. Da das Ränkespiel damals unter den obersten Beamten

recht im Gange war, fand man schon bald nachher am 1. Scha'bân in einer Versammlung, in welcher der Sultan den Vorsitz führte, ein Blatt mit einigen an ihn gerichteten Versen, worin über die Cadhis Klage geführt und ein starker Ausfall gegen Schams ed-dîn »den Bruder aus Herât« gemacht wurde. Dieser blieb ganz ruhig dabei, während sein Vorgänger Galâl ed-dîn el-Bulkeiní aufstand und sich entfernte; man stritt lange darüber, wer der Verfasser der Verse sein möchte, es kam nicht an den Tag. Schams ed-dîn wurde im Rabî' 822 wieder entlassen und kehrte nach Jerusalem zurück. Im Dsul-Ca'da 827 wurde er von el-Malik el-aschraf Barsabâi wieder nach Câhira berufen und zum Geheimsecretär und Obercadhi ernannt bis zum Ragab 828, und nachdem er dann die Pilgerreise gemacht hatte, begab er sich wieder nach Jerusalem, wo er den Wissenschaften oblag und im Dsul-Ḥigga 829 starb. Eine hohe Schule, welche er bauen liess, blieb unvollendet. **Sujûṭi II. 105. Schuhba.**

1) *Summa historiae Persarum.* — 2) *Commentarius in Muslimi corpus traditionum.*

472. Abu Bekr ben Muḥammed ben Abd el-mûmin *Takí ed-dîn el-Ḥiçní* el-Dimaschkí el-Schâfi'í*) geb. im J. 752, ein fruchtbarer Schriftsteller im theologisch-juristischen Fache, starb im J. 829. **Schuhba.**

*) el-Ḥanbalí bei **Ḥagi 7313** ist unrichtig.

Oppressio animarum et incantamentum desperati, Anekdoten und Wundererzählungen aus dem Leben des Propheten und der Chalifen. **Ḥagi 9589. Bodl. 767. Gotha 1590.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 8774.*

472a. Muḥammed ben Ibrâhîm *Badr ed-dîn el-Baschtakí* in Câhira, starb im J. 831.

1) *Centrum Complexus philologorum Granatae.* Auszug aus den Biographien des Lisân ed-dîn (439), von Ibn Ṭûlûn (523) erwähnt. **Berl. 1184.** — 2) *Classes Poëtarum.* **Ḥagi 7901.**

473. Abul-Ṭajjib Muḥammed ben Aḥmed ben 'Alí ben Abd el-raḥman *Takí ed-dîn el-Fâsí* geb. im J. 775, gest. im J. 832. **Ḥuff. XXIV. 6.**

Sanatio cupidinis, historia terrae sanctae. **Ḥagi 7606.** Die Chroniken der



Stadt Mekka hgg. von *F. Wüstenfeld*. 2. Bd. Auszüge aus *el-Fâsí*, wo ausführliche Nachricht über den Verf. und seine Schriften gegeben ist.

474. Abul-Cheir Muhammed ben Muhammed ben Muhammed el-Kureschí el-Dimaschkí *Ibn el-'Gazarí* hatte die Coran- und Traditions-Wissenschaften studirt und war zu seiner Zeit der beste Kenner der zehn Coran-Recensionen; mit Jurisprudenz hatte er sich nicht beschäftigt. Er begab sich zu Bâjazîd, wurde von ihm ehrenvoll aufgenommen und stiftete durch seinen Unterricht in den Griechischen Städten grossen Nutzen. Bei dem Vordringen Timurs nach Kleinasien und nachdem Bâjazîd am 27. Dsul-Hi'gga 804 geschlagen, gefangen genommen und bald darauf getödtet war, ging Ibn el-'Gazarí mit Fîhûr nach Persien, wurde Cadhi von Schîrâz und lehrte seine Wissenschaften mit grossem Beifall und Erfolg, bis er im J. 833 starb. **Huff. XXIV. 5.**

1) *Chronicon Ibn el-'Gazarí*, Abkürzung der Chronik des Dsahabí (410) und Fortsetzung bis zum J. 798. **Ha'gi 2078. 2195. 2220.** — 2) *Liber memorialis virorum doctorum de principiis scientiae traditionariae.* Er spricht hierin von den Vorzügen der Traditionswissenschaft, beklagt, dass das Studium derselben in Kleinasien so wenig beachtet sei, nennt seine Lehrer, beschreibt seine Reise durch Mâwarâlnahr und einen längeren Aufenthalt in dem Städtchen Kaschsch im J. 806 um dort die Traditionen zu lehren. **Ha'gi 2834.** — 3) *Doctrina de nativitate Muhammedis*, **Ha'gi 3093**, nachher in ein Compendium über das Leben Muhammeds 4) *Cognitio doctrinae de nativitate Muh.* zusammengezogen. **8112.** — 5) *Classes Lectorum Corani* in zwei Ausgaben *a*) *Summus terminus*, das umfassendste Werk dieser Art, *b*) *Meta summi termini* ein Compendium. **7915.** — Vergl. *Index Nr. 8086.*

475. *Carah Ja'cûb* ben Idrîs el-Rûmí el-Caramâní, Hanefitischer Rechts- und Traditionsgelehrter, starb im J. 833.

Splendor historiarum, Geschichte der alten Propheten, Muhammeds, seiner Begleiter und deren nächster Nachfolger, der Imame und zum Schluss des Gazzâlí. **Ha'gi 788. Cambr. Palm. p. 88. Paris Fl. 62.**

476. *Na'gm ed-dîn* Omar ben Muhammed *Ibn Fadh* el-Schâfi'í el-'Alewí el-Mekkí, ein Schüler des Fâsí (473) starb im J. 835.

Donatio hominum de historia matris urbium i. e. Mekka, von Cutb ed-dîn (534) S. 9 unter seinen Quellen genannt. **Ha'gi 57.**

477. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abu Bekr ben Chalîl *el-Tabarânî* d. i. aus Tiberias, starb im Cafar 835.

Zusätze zu der Geschichte des Ibn Kathîr (434). **Paris Suppl. 814**, die Jahre 617 bis 738; Franz. Übers. von *Cl. Bérault*, dem Nachfolger Herbelots am College de France, *Bibl. nat. fonds franç. Nr. 9050.*

478. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Muhammed ben Chalil ***Burhân ed-dîn el-Halebi*** gen. ***Sibt Ibn el-'Agami*** auch ***Ibn el-Cûf*** aus Tripolis in Syrien, ein Zuhörer des Ibn Mulakkin (452), als dieser in Jerusalem war, ohne Zweifel der erste Traditionslehrer seiner Zeit im Gebiete von Haleb, starb am 26. Schawwâl 841. **Huff. XXIV. 9.**

1) *Lux lucernae* Commentar zu der Lebensbeschreibung Muhammeds des Ibn Sajjid el-nâs (400). **Hagi 8449. 14050. Berl. Spr. 124. 125. Paris Fl. 55.** — 2) *Status aemulatione dignus, de cognitione eorum, qui confusionis accusantur.* **982.** — 3) *Expositio nominum eorum, qui in afferendis traditionum testimoniis haud satis versati sunt.* **2417. Bodl. II. 379.** — 4) *Liber memorialis, quo studiosus eos cognoscit, qui tempore paganismi simul et Muhammedis vixisse dicuntur.* **2827.** — 5) *Vita Abul-Fath el-Ja'muri.* — Vergl. *Index Nr. 2274.*

479. ***Çâlih*** ben Jahjá ***Ibn Buhtur*** aus der Familie der Banu Buhtur, welche seit dem J. 542 mit dem Titel von Emiren die Gebirgsgegend Hurrab nahe bei Beirût inne hatten, starb nach dem J. 840.

Historia urbis Beirût mit Urkunden aus dem Familien-Archiv bis zum J. 828. **Paris 821.**

480. Abul-Hasan 'Alí ben Muhammed ben Sa'd 'Alâ ed-dîn (Schams ed-dîn) el-'Gibrîni el-Schâfi'í gen. ***Ibn Chatîb el-Nâçiria*** d. i. Sohn des Predigers an der Hochschule Nâçiria aus 'Gibrîn einem grossen volkreichen Dorfe zwei Parasangen von Haleb, geb. im J. 774, gest. im J. 843. ***Hamaker, Spec. catal. p. 237.***

Margaritae selectae, complementum historiae Halebi, Biographien berühmter Männer zu Haleb, alphabetisch. **Hagi 1877**; als Einleitung eine Topographie von Haleb, **Br. Mus. 436**[2]; ein Band mit den Namen خ bis ع **Gotha 1772.** Vergl. **Br. Mus.** pag. 599 und oben (461).

481. ***Abd el-rahman*** ben Muhammed ben 'Alí ben Ahmed ***el-Bastâmí*** el-Hanefí bekam den Namen el-Hurûfí von der Fertigkeit solche Buchstaben *hurûf* anzuwenden, welche mit verschiedenen Punkten den Wörtern einen verschiedenen Sinn geben und dadurch Räthsel zu

bilden, **Hagi 3030. 3041,** oder sie zu cabbalistischen Zwecken, bei Talismanen und Geheimmitteln anzuwenden. Er starb im J. 845.

1) *Margaritae de eventis et virorum illustrium vitis* **Hagi 5032** in **Lugd. 769** kurz *Obitus ad ordinem annorum* betitelt, Necrologe berühmter Personen von Muhammed bis zum J. 700, dem Sultan Murâd Chân in Brusa im J. 835 dedicirt. — 2) *Ordo incessus de historiis Chalifarum et Sultanorum*, **Hagi 13871**, ein historisches Compendium von Muhammed bis zum J. 806. — 3) *Historiae elegantes et monumenta mirabilia* im Scha'bân 835 geschrieben. **Hagi 3724.** — 4) *Illustratio viarum luminum et recognitio pulchritudinum secretorum*, eine Chronik, welche ganz in jenen räthselhaften mehrdeutigen Worten geschrieben ist, im J. 839 verfasst. **3745.** — 5) *Adnotationes utiles*, Auswahl aus Nawâwis (355) Biographien. **3772.** — 6) *Viridiarium cultorum Dei de benemeritis Çuforum abstinentium.* **6655.** — 7) *Excitatio spirituum in hortis gaudiorum*, mystisch im J. 844 geschrieben. **450. Lugd. 2268.** — 8) *De situ Ka'bae et de Kibla* zur Begründung seiner mystischen Lehre, im J. 845 geschrieben. **Lugd. 2270.**

482. Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alí ben Abd el-kâdir ben Muhammed el-Huseiní ***Takî ed-dîn el-Makrîzi*** *) führte diesen Namen von Makrîz oder Makâriza, einer Vorstadt oder Hauptstrasse von Ba'labekk, wo sein Grossvater Muhji ed-dîn Abd el-kâdir, ein Hanefitischer Traditionsgelehrter, gewohnt hatte, welcher dann nach Damascus gezogen war. Der Sohn desselben 'Alâ ed-dîn 'Alí kam nach Câhira, versah die Stelle eines Cadhi und Secretärs zur Unterfertigung der Regierungsdecrete, verheirathete sich im J. 765 mit Asmâ, einer Tochter des Scheich Schams ed-dîn Muhammed Ibn el-Çâïg, welche damals erst 18 Jahre alt schon die zweite Ehe einging, und sie gebar im J. 766 den Abul-'Abbâs Ahmed. Er wurde im Hanefitischen **) Glauben erzogen und erhielt den ersten Unterricht von seinem mütterlichen Grossvater dem Hanefiten Ibn el-Çâïg († 777) und Burhân ed-dîn el-Âmidí († 797);

*) Er selbst schrieb seinen Namen *el-Makrîzi*, der aus Makrîz herstammt, **Lugd. 2657**; einmal hat er sich *Ibn el-Makrîzi* genannt, **Gotha 1652**, wobei indess auffallend ist, wie Jemand von sich selbst sagen kann »der bekannt ist unter dem Namen« Ibn el-Makrîzí; es scheint dies ein Flüchtigkeitsfehler zu sein und er schreibt **Gotha 1771** richtiger »dessen Vater unter dem Namen Ibn el-Makrîzí bekannt ist.«

**) Nur el-Sachâwí nennt den Vater einen Hanbaliten, während alle übrigen unstreitig richtig angeben, er sei ein Hanefit gewesen.

sein Vater starb schon im J. 779 und als er sich den Traditions-und Rechts-Wissenschaften zuwandte und vorzüglich Schâfi'itische Lehrer hörte, wie 'Izz ed-dîn Muhammed Ibn el-Kawîk († 790), Nagm ed-dîn 'Alí Ibn el-Chaschschâb, Sirâg ed-dîn Omar el-Bulkeiní († 805), Zein ed-dîn el-'Irâkí (453), Nur ed-dîn 'Alí el-Heithamí († 808) u. A., trat er nach beendigten Studien im J. 786 zum Schâfi'itischen Bekenntniss über und wurde ein heftiger Gegner der Hanefiten, zeigte jedoch eine Hinneigung zu der Sekte Dhâhiria (202). Im J. 787 machte er die Pilgerreise und hörte in Mekka noch die berühmtesten Schâfi'itischen Lehrer wie Gamâl ed-dîn Ibrâhîm el-Umjûtí († 790), Kamâl ed-dîn Muhammed el-Nuweirí († 786) u. A. Nach seiner Rückkehr erhielt er eine ähnliche Stelle wie sein Vater als vicarirender Cadhi und Secretär, versah den Posten eines Polizeimeisters vom 21. Ragab bis 1. Dsul-Ca'da (oder 10. od. 26. Dsul-Higga) 801 und noch einmal im folgenden Jahre und wurde nach einander Prediger an der Moschee des 'Amr und der hohen Schule des Sultans Hasan, Vorsteher der Moschee des Hâkim und Lehrer der Traditionen an der Muajjidia für Muhibb ed-dîn Naçrallah, welcher in die Hanbalitische Abtheilung der Schule übertrat. Nach Damascus kam Macrîzí zuerst im Gefolge des Sultans el-Malik el-nâçir Farag im J. 810, dann öfter, und er wurde hier im J. 811 Curator der Legate an der Calânisia und am Nûrischen Krankenhause und Professor an der Aschrafia und Icbalia; aber die Stelle eines Cadhi von Damascus schlug er aus. Nach Câhira zurückgekehrt, widmete er sich der Schriftstellerei und wurde der berühmteste Geschichtschreiber Ägyptens. Im Jahre 834 machte er mit seiner Familie die Pilgerreise nach Mekka und hatte mit der Carawane einen Überfall der Beduinen-Araber zu bestehen; erst im J. 839 kehrte er zurück und starb nach einer langwierigen Krankheit am Donnerstag den 27. Ramadhân 845*) und wurde auf dem Begräbnissplatz der Çufiten vor dem Siegesthore begraben. *Silv. de Sacy, Chrestom. ar. 2. Éd. T. I. p. 112. Hamaker, Spec. catal. p. 207.*

*) Sujûti I. 255 hat das Geburtsjahr 769, das Todesjahr 840, beides unrichtig; andere Angaben des Datum vom 16. oder 29. Ramadhân passen nicht zu dem Wochentage.

1) *Liber admonitionum et considerationis de historia territoriorum et monumentorum*, Geographie und Geschichte von Ägypten mit besonderer Rücksicht auf die Topographie von Fustât und Câhira. **Hagi 2312. 4735. 13346. Lugd. 826—828. Gotha 1675—1682**; gedruckt Bûlâk 1270 (1853) 2 Bde. Fol. Auszüge von *Langlès, Descript. hist. du canal d'Égypte*, in den *Not. et Extr. T. VI. p. 320*, auch besonders gedruckt. — *Hist. du Khalifat de Hakem — le canton de la Timbalière — de l'Ère des Juifs et de leurs Fêtes* in *de Sacy, Chrest. T. I. p. 93—369. — Origine des Khalifes fatémites — Descript. des rues du Caire — des armes sous la dynastie turque* daselbst *T. II. p. 88—190. — H. J. Wetzer, restitutio verae chronol. una cum specimine hist. Coptorum a Makrisio arabice scriptae. Francof. 1827. — Historia Coptorum ed. Wetzer. Solisbaci 1828. — Macrizi's* Gesch. d. Copten von *F. Wüstenfeld. Gött. 1845. — Takyoddini Ahmedis al-Makrisii Narratio de expeditionibus adversus Dimyatham ed. H. A. Hamaker. Amstelod. 1824.* — Abkürzungen des grossen Werkes sind von Abul-Ma'rûf Ahmed el-Hanefí **Gotha 1683** und von Abul-Surûr Muhammed el-Çiddîkí el-Schâfi'í **Lugd. 829. Paris 802.** — 2) *Monile gemmarum cistellarum de historia urbis Fustât.* **Hagi 2312. 8184.** — 3) *Exhortatio orthodoxorum ad historiam Chalifarum Fatimidarum.* **Hagi 62. Gotha 1652** Autograph; daraus in *Kosegarten, Chrest. ar. p. XVII u. 115* die Ankunft des Chalifen el-Mu'izz in Câhira. — 4) *Incessus ad cognitionem dynastiarum regum*, eine grosse Chronik vom J. 577 bis 844. **Hagi 7240. Bodl. 688. 751. 724. II. 140. Paris 672—674. Gotha 1620. Cambr. Pr. p. 10, 50. Vatican**; daraus *Événemens de l'année 796* in *de Sacy, Chrest. T. I. p. 484—498. — Hist. des Sultans Mamlouks par Makrizi trad. par Quatremère. T. I. P. 1. 2. Paris 1837—40. T. II. P. 1. 2. 1842—44.* — 5) *Liber Chronicorum Aegypti magnus praehabitus*, Lebensbeschreibungen aller Fürsten und berühmten Männer, welche in Ägypten lebten, alphabetisch auf 80 Bände berechnet, von denen er aber nur 16 ins Reine schrieb; 3 Bde. **Lugd. 870**, ein Band **Paris 675**, sämmtlich autographisch. s. *Découverte de trois Volumes du Mocaffá d'al-Makrízí* in *Dozy, Notices sur quelques Mss. Ar. Leyde 1847—51.* — 6) *Margaritae monilium pretiosae de biographiis illustrium virorum utilibus*, biographische Nachrichten über berühmte Zeitgenossen, alphabetisch. **Hagi 5001. Gotha 1771** Autograph enthält die Namen mit ا und einen Theil von ع. — 7) *Compendium memoriale historicum*, Abriss der Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 270 d. H. **Paris 796**; der hier vorkommende Vorname Abu Bekr anstatt Abul-'Abbâs macht es zweifelhaft, ob dies Werk unserem Makrîzí angehört, zumal da es von keinem seiner Biographen genannt wird. — 8) *Margarita lucida de historia regni Islamitici* vom Tode Othmans bis el-Musta'çim den letzten Abbasiden. **Cantabr. Pr. p. 2, 5.** — 9) *Collectio rerum utilium et profluvium observationum gratarum*, 60 Bände vermischten historischen Inhalts, auch *Liber memorialis* genannt. **Hagi 2045. 11453.** —

10) *Deliciae aurium de affinitate et supellectili prophetae* in 6 Bden., worüber er in Mekka Vorträge hielt. **Ḥaǵi 1248. Gotha 1830.** — 11) *Notitia de genere humano* über die Arabischen Stämme und die Verwandschaften des Propheten, 4 Bde. mit einem Bande Einleitung. **Ḥaǵi 4680.** — 12) Ein Sammelband **Lugd. 2408** und zu **Paris** enthält kleine Abhandlungen und Aufsätze vermischten Inhalts; nach der Reihe des ersteren, der theils autograph, theils von dem Verf. revidirt ist, s. *Dozy, Notices pag. 17:* a) *Particulae aureae monilium colli de historia numorum.* **Ḥaǵi 7436. Lugd. 854. Escur. 1766.** *al-Makrizi hist. monetae Arab. e Cod. Escur. edita ab O. G. Tychsen. Rostochii 1797. Traité des Monnoies Musulmanes, traduit de l'arabe de Makrizi par A. J. Silvestre de Sacy,* in dem *Magasin encycl. par Millin, 2. Année T. VI. 1797. p. 472. 3. Année T. I. p. 38*; wieder abgedruckt mit Verbesserungen des Tychsenschen Arab. Textes und einer *Notice de quelques Monnoies Arabes et des Monnoies de Tunis, d'Alger et de Maroc* vermehrt, **Paris 1797.** — b) *Liber ponderum et mensurarum legalium.* **Ḥaǵi 1479**, nur **Lugd.** *Takieddin Almakrizi tract. de legal. Arab. pond. et mensur. ed. O. G. Tychsen. Rostoch. 1800.* — c) *Dissertatio subtilis et donum pretiosum de cupiditate animarum praestantium servandae sibi bonae famae,* nur **Lugd.** — d) *Lux iter nocturnum facientis de cognitione historiae Tamimi el-Dârí.* **Ḥaǵi 7837. Br. Mus. pag. 669.** — e) *Liber dono datus de admiranda apum arte.* — f) *Gemma pretiosa de historia provinciae Ḥadhramaut mirabili,* in Mekka nach Erkundigungen von Pilgern aus Ḥadhramaut geschrieben. **Ḥaǵi 7959. 2344. Cambr. Pr. p. 5, 16.** Probe in *Rink* und *Vater*, arab. syr. Leseb. S. 101. *Maqrizii „de valle Hadhramaut" libellus arabice editus et illustr. a Paul Berlin Noskowyj. Bonnae 1866.* — g) *Expositio et explanatio accuratior familiarum Arabicarum, quae in Aegypto sedem habent.* **Ḥaǵi 2000.** *el-Macrizi's* Abhandl. über die in Ägypten eingewanderten Arab. Stämme, hgg. von *F. Wüstenfeld. Gött. 1847,* aus den Göttinger Studien. — h) Über den Ausspruch Muḥammeds *Precationes noctis binae binae* auf Veranlassung eines Streites mit einem Ḥanefitischen Fakîh geschrieben. — i) *Quomodo comparare tibi possis gratiam Dei et commeatum ad vitam futuram supplicando exitum bonum,* mit Bezug auf Sure 12, 102: lass mich als Muslim sterben und zu den Heiligen kommen. **Ḥaǵi 5533.** — k) *Proposita alta de cognitione corporum metallicorum.* **12666.** — l) *Accessus ad historiam regum Islamiticorum, qui in terra Habessiniae regnarunt.* **Ḥaǵi 1242.** *Macrizi hist. regum Islam. in Abyssinia ed. Fr. Th. Rink. Lugd. Bat. 1790. Quatremère* beabsichtigte eine verbesserte Ausgabe. — m) *Cognitio privilegiorum, quae debentur familiae prophetae praeter alios.* **Ḥaǵi 9888. Wien 890.** — n) *Aurum liquefactum de historia Chalifarum et Sultanorum, qui peregrinationem sacram fecerunt.* **Cambr. Pr. p. 5, 16** nur ein Auszug aus seinem grösseren Werke in fünf Theilen. **Ḥaǵi 5831.** — o) *Contentio et altercatio inter Omeijadas et Haschimidas.* **Ḥaǵi 3609. Wien 886.** (*Silv.*

de Sacy) Hist. de la chute de la Dynastie des Ommiades et de l'avènement des Abbasides au Khalifat, in dem *Magasin encycl. 1806. T. III. p. 282.* Vergl. Über den Ursprung des Familienhasses zwischen den Abbasiden und Omajjaden, von *F. Wüstenfeld* in d. Zeitschr. d. DMG. Bd. 7. S. 35. — *p) De condita Ka'ba delubro Mekkae sancto*, Auszug aus einem grösseren Werke. Von **Ḥaǵi 761. 2317** ist nach dem Vorgange von Sachâwí *Indicium et institutio* als Titel voraufgesetzt, der zu der folg. Schrift gehört, welche dann *Ḥaǵi* nicht erwähnt. — *q) Indicium et nutus ad solvendum aenigma de aqua.* — *r) Expositio clara doctrinae de uno Deo.* **Ḥaǵi 2443. Lugd.** steht nur der Titel im Register, **Paris** enthält die Abhandlung selber. — *s) Remotio molestiae et curae in cognitione status musicae.* **Ḥaǵi 535.** Anstatt dieser Abhandlung hat **Paris** eine andere ohne Titel über die Hungersnoth und Pest im J. 808. — *t) Vitae Sultanorum in Magrib*, über Abu Ḥammû II. und seine Nachfolger in Tilimsân, nach Dozy's Vermuthung ein Artikel aus Nr. 6. — 13) *Recordatio ejus, quod traditum est de Omeijadis et 'Abbasidis*, was zum Lobe oder Tadel der beiden Familien überliefert ist und welche von beiden den Vorzug verdiene. **Wien 887.** — 14) *Fructificatio ingeniorum et judiciorum de emedullandis historiis virorum illustrium et Wezirorum*, von ihm selbst erwähnt in seiner Gesch. v. Ägypt. T. I. p. 443, 6. — 15) *Opitulatio gentis per amotionem moeroris.* **Ḥaǵi 975.** — 16) *Via effugii recta de peregrinatione valedictionis.* **7374** *).

*) *Ibn Cuṭlûbugâ* (493) sagt, er habe bei seinen Biographien der Ḥanifiten ein *Liber memorialis* des Makrîzí zu Grunde gelegt: ein solches Werk von ihm wird sonst nirgends erwähnt und *Flügel* vermuthet, es könne eine Jugendarbeit des Makrîzí vor seinem Confessionswechsel gewesen sein, da er später als Gegner der Ḥanifiten ein solches wohl nicht mehr geschrieben habe. Nach meiner Ansicht konnte Makrîzí die Sammlung von Materialien zu seinem grossen biographischen Werke Nr. 5, worin doch die Ḥanifitischen Gelehrten unmöglich ganz übergangen sein konnten, als *Liber memorialis* überschrieben haben und hieraus zunächst hätte dann Ibn Cuṭlûbugâ seine Nachrichten ausgezogen.

483. Tâǵ ed-dîn Muḥammed ben 'Alí ben Jûsuf *Ibn Mujassar* el-Cadhi el-fâdhil, ein Zeitgenosse Makrîzí's und von diesem und von Sujûṭí viel benutzt.

1) Fortsetzung der Ägyptischen Geschichte des Musabbiḥí (181). **Ḥaǵi 2312. Paris 801 A.** — 2) *Historia Cadhiorum Aegypti.* **Ḥaǵi 2279.**

484. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Asír* el-Jemení geb. im J. 779 zu el-Fachria in Jemen erhielt dort den ersten Unterricht und studirte dann in el-Marâwia und Beit Ḥusein bei den berühmtesten Lehrern die Rechts- und Traditions-Wissenschaften. s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. Bd. 14. S. 527.

1) Auszug aus der Geschichte *Speculum principis* des Jâfi'í (429) im J. 823 beendigt. — 2) *Classes Imamorum Asch'aritarum* im J. 824 beendigt. — 3) *Gemma pretiosa de historia urbis Zabîd*, Auszug aus der Geschichte des Gundí (399a) mit Zusätzen und Fortsetzung bis zum J. 845.

485. Muhammed ben 'Alí ben Muhammed ben Husein *el-Schâtibi* oder el-Schatibí aus Schatiba in Spanien ums J. 850.

Margarita s. Compendium historiae temporis, Compendium der Universalgeschichte von Erschaffung der Welt bis zum J. 845. **Lugd. 771. Gotha 1575. Münch. 379. Paris 616. 762. 769.** Inhaltsangabe von *Silv. de Sacy* in den *Not. et Extr. T. II. p. 124—163.*

486. Abul-Çidk Abu Bekr ben Ahmed ben Muhammed ben Omar *Takí ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadí el-Dimaschkí el-Schâfi'í, Neffe des Gamâl ed-dîn Jûsuf (444a), geb. im Rabí' I 779, wurde Ober-Cadhi von Damascus und starb im J. 850 oder 851.

1) *Instructio in historia Muslimorum,* Nachrichten über berühmte Männer als Fortsetzung zu der Chronik des Dsahabí (410) von 10 zu 10 Jahren alphabetisch, **Hagi 951. 2098**; die Jahre 691 bis 740 **Bodl. 721**; die J. 741—780 **Paris 643.** Auszug **Br. Mus. 1240**[1]. — 2) Die Schâfi'itischen Gelehrten aus den J. 648—777 mit angehängter Übersicht der Chalifen und Sultane von Ägypten, aus der Geschichte des Ibn Habîb ausgezogen. **Paris 859.** — 3) Ergänzung der Chronik des Ibn Higgí (462). — 4) *Classes Schâfi'itarum* bis zum J. (840) 837. **Hagi 7900. Gotha 1763. Paris 861. Br. Mus. 370. 1298. Petersb. As. Mus. R. 209.** s. die Academ. d. Arab. von *F. Wüstenfeld.* Gött. 1837. Auszug **Br. Mus. 1240**[2]. **Gotha 1867**[3]. — 5) Auszug aus der Chronik von Damascus des Ibn 'Asâkir (267) und Birzâlí (349) mit Fortsetzung. **Hagi 2218. 5837.** — 6) *Classes Grammaticorum.* **7929.** — 7) *Compendium historiae Traditionariorum.* **10860.** — Vergl. *Index Nr. 8769.*

487. Abul-Fadhl Ahmed ben 'Alí ben Muhammed *Ibn Hagar* *) Schihâb ed-dîn *el-'Ascalâni* el-Kinâní el-Schâfi'í geb. am 12. Scha'bân 773 zu Ascalon verlor früh seinen Vater und wurde von einem Verwandten erzogen. Noch nicht elf Jahre alt machte er im J. 784 die Pilgerreise

*) Die bisher unsichere Aussprache des Namens, ob Hagr, Hogr oder Hagar (*Flügel* zu **Hagi** T. VII. p. 608 fg.) wird unzweifelhaft für Hagar entschieden durch das Versmass, den Reim auf *matar* »Regen« und die Anspielung auf die Bedeutung »Stein«. **Huff. u. Suj. a. a. O.**

Nun weinen die Wolken über den Ober-Cadhi mit Regen,
und zerstört ist die Säule, welche errichtet war von Stein.

nach Mekka und war dort noch im folgenden Jahre; er widmete sich darauf dem Handelsstande, hatte indess eine Vorliebe für die schönen Wissenschaften und machte selbst gute Gedichte; dann aber wandte er sich mit Eifer zum Studium der Traditionen und ging nach Câhira *), wo Sirâg ed-dîn Bulkeiní, Ibn el-Mulakkin (452), Abd el-raḥîm el-'Irâkí (453) u. A. seine Lehrer wurden; im J. 793 besuchte er auch die Hauptstädte von Oberägypten und Palästina. Im Schâ'bân 798 heirathete er eine Tochter des Armee-Inspectors Karîm ed-dîn Ibn Abd el-'azîz, unternahm im folg. Jahre eine Reise nach Jemen, machte in Zabîd unter anderen die Bekanntschaft des berühmten Lexicographen Fîrûzâbâdí (464) und war im J. 800 zum zweiten Male zur Wallfahrt in Mekka. Er kam nach Câhira zurück und reiste im J. 802 nach Damascus, wo er sich bis zum 1. Muḥarram 803 aufhielt, verweilte einige Zeit in Câhira, um sich dann wieder über Mekka nach Zabîd und 'Aden zu begeben. Im J. 806 finden wir ihn wieder in Câhira und er trat nun als Lehrer der Traditions- und Rechts-Wissenschaften auf, zog eine grosse Anzahl von Zuhörern herbei, so dass die ganze folgende Generation der Juristen in Ägypten seine Schüler waren, und erlangte den Ruf des grössten Gelehrten seiner Zeit. Seine öffentliche juristische Thätigkeit begann er als Stellvertreter der Ober-Cadhi Galâl ed-dîn el-Bulkeiní und Wali ed-dîn el-'Irâkí in den Jahren 824 und 825, dann wurde er am 27. Muḥarram 827 zum wirklichen Ober-Cadhi ernannt, bis er im Dsul-Ca'da entlassen und ein früherer Ober-Cadhi Schams ed-dîn el-Herawí wieder eingesetzt wurde. Er selbst bekleidete in der Folge diese Stelle noch fünfmal: vom Ragab 828 bis Çafar 833, vom Gumâdá I 834 bis Schawwâl 840, vom Schawwâl 841 bis Muḥarram 849, wo Schams ed-dîn el-Cajâtí ihn ablöste, nach dessen Tode vom Muḥarram 850 bis Muḥarram 851 und vom Rabí' II 852 bis er am letzen Gumâdá II wegen Kränklichkeit sein Amt freiwillig niederlegte. Er war noch einmal im J. 824 zur Wallfahrt in Mekka gewesen und hatte im J. 836 eine Reise nach Ḥaleb gemacht und dort Vorle-

*) Nach **Bistâni I. 441** soll er in Fusṭâṭ geboren und dort als Waisenknabe erzogen sein.

sungen gehalten (**Ḥagi 2205. 1177**) und starb in Câhira am 28. Dsul-Ḥigga 852. **Ḥuff. XXIV. 12. Sujûṭi I. 167. II. 105.** *Quatremère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks T. I. P. 2. p. 209.*

Ibn Ḥagar hatte selbst ein Verzeichniss seiner Schriften aufgestellt, **Ḥagi 9246**, und im *Index Nr. 8412* werden einige über 100 Titel genannt, darunter: 1) *Institutio de iis, qui a tempore Islamismi inde Aegypto imperarunt.* **Ḥagi 948.** — 2) Compendium der Chronik des Ibn Kathîr (434), **1698** und dazu als Fortsetzung 3) *Institutio indoctorum de filiis seculi*, die Geschichte seiner Lebenszeit von 773 bis 850, der Ereignisse in Ägypten und Syrien nebst Necrologen mit besonderer Berücksichtigung der Traditionarier. **1282. 2082. Br. Mus. 316. 1241. Gotha 1622. 1623. Paris 656—658. Fl. 12. Bodl. 704. Berlin.** Im Auszuge von Muḥammed b. Abd el-kâdir el-Damîri **Paris 805.** — 4) *Margaritae absconditae de viris seculi octavi illustribus.* **Ḥagi 5008. Wien 1172.** — 5) *Institutio multitudinis de iis hujus populi hominibus, qui centum annos vixerunt.* **Ḥagi 3096.** — 6) *Lumina quibus virtutes Prophetae electi peculiares illustrantur.* **1422.** — 7) *Recta institutio de distinctione inter Socios prophetae*, 5 starke Bände. **810.** — 8) *Classes Traditionariorum.* **7892.** — 9) *Exhilaratio cordium de cognominibus Traditionariorum.* **1154. Br. Mus. 541.** — 10) *Correctio correctionis (inaurationis) libri perfecti de cognitione Traditionariorum* zu dem Werke des Dsahabí (410[3]). **Ḥagi 10860.** — 11) *Institutio propior correctionis de nominibus Traditionariorum.* **3459.** — 12) *Nomina Traditionariorum incertae fidei* 152 Personen. **708.** — 13) *Examen bilancis de discernendis Traditionariis* und 14) *Recognitio bilancis* beide zu Dsahabí (410[17]). — 15) *Liber, quo attentus ad cogitandum excitatur de nominibus ambiguis.* **2389.** — 16) *Classes Jurisconsultorum.* **9528.** — 17) *Amotio delicti a Judicibus Aegypti*, Fortsetzung der Geschichte der Cadhis des Ibn Zûlâk (151). **6487. 217. 2279. 9528.** 18) *Familiaritas continuata cum virtutibus Ibn Idrîsi nobilibus contracta*, Lebensbeschreibung des Schâfi'í. **3714. 13014. 9246. Paris Fl. 90.** — 19) *Historia Tamîmi el-Dâri.* **Br. Mus. 1468**[2]. — 20) *Diwan s. Carminum collectio.* **Ḥagi 5175. Berl. 706.** — 21) *Delectus cogitationum de terminis technicis traditionariorum.* **Ḥagi 13634.** *A dictionary of the technical terms used in the sciences of the Musulmans ed. by W. Nassau Lees, 'Abd-al-Haqq and Gholam Qadir. Calcutta 1862. (Bibl. Ind.)*

488. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Abdallah *Ibn 'Arabschâh* Schihâb ed-dîn el-Dimaschkí el-Ḥanefí, geb. Freitag d. 15. Dsul-Ca'da 791 zu Damascus, wurde bei der Eroberung der Stadt durch Tîmûr mit seiner Mutter und seinen Brüdern in die Gefangenschaft nach Samarcand abgeführt. Er hatte schon einige Vorbildung gehabt,

besuchte die dortigen Unterrichtsanstalten, hörte dann besonders die Vorlesungen über Grammatik, Traditions- und Corans-Wissenschaften und erwarb sich eine vollkommene Kenntniss der Persischen und Türkischen Sprache. Als er ausstudirt hatte, begab er sich, um sich weiter auszubilden, im J. 811 nach el-Chaṭâ in der Mongolei und von da, nachdem ihm seine Familie gefolgt war, nach Chuârizm und Dascht, wo er in der Stadt Ḥâgi Turchân (Astrachan) mehrere Jahre den juristischen Studien oblag, er befand sich dort wenigstens noch im J. 814. Darauf reiste er nach der Krim, wo er auch noch mehrere berühmte Gelehrte besuchte, und setzte dann nach Adrianopel über, wo Muḥammed I. ben Bâjazîd nach Beseitigung seiner Brüder im J. 816 die Alleinherrschaft erlangt hatte. Dieser Sultan nahm ihn ehrenvoll auf und versagte ihm die Entlassung, als er von dem Emir Ġakmak nach Damascus berufen wurde; er erhielt den Auftrag mehrere Arabische und Persische Werke ins Türkische zu übersetzen, wurde zum Geheimsecretär ernannt und hatte mit den fremden Höfen die Persische, Türkische und Arabische Correspondenz zu führen. Als Muḥammed I. im J. 824 starb, beschloss Ibn 'Arabschâh in seine Heimath zurückzukehren, er kam am 10. Dsul-Ḥigga nach Ḥaleb und nach einem Aufenthalte von vier Monaten traf er im Rabî' II 825 in Damascus ein, wo er nun den Namen el-'Agamí »der Ausländer« erhielt. Hier widmete er sich ganz einem beschaulichen Leben und der Schriftstellerei, machte im J. 832 die Wallfahrt nach Mekka, setzte in Câhira, wohin er im J. 840 übersiedelte, als Çûfí seine bisherige Lebensweise fort und erwarb sich die allgemeine Achtung und Freundschaft der Gelehrten, unter denen auch Abul-Maḥâsin (490) genannt wird. Ġakmak, welcher im J. 842 als el-Malik el-dhâhir die Regierung an sich gerissen hatte, trug es ihm nach, dass er dem Rufe nach Damascus nicht gefolgt war, er schenkte einer verläumderischen Anklage gegen ihn Gehör und liess ihn ins Gefängniss setzen; da er darin erkrankte, wurde er zwar nach fünf Tagen daraus entlassen, starb aber zwölf Tage nachher am 15. Ragab 854. s. *Freytag, Ebn-Arabschah p. XXV.*

1) *Splendor biographiarum de dynastia Turcarum et Tatarorum*, **Ḥâgi 8570,**

war im J. 851 in Ausarbeitung begriffen. — 2) *Corpus narrationum et splendor traditionum* persisch von Ǵamâl ed-dîn el-'Aufí, auf Wunsch des Sultans [nicht Murâd II., sondern des oben genannten] Muhammed I. von Ibn 'Arabschâh ins Türkische übersetzt. **Hagi 3899**. — 3) *Fructus Chalifis oblati et jocatio ingeniosorum*, ein Fürstenspiegel in der Form von Thierfabeln in gereimter Prosa. **Hagi 8689**. Ausgabe von *Freytag*. *T. 1. 2.* Bonn 1832. 1852.

489. Abu Muhammed Mahmûd ben Ahmed ben Mûsá ben Ahmed ben Husein ben Jûsuf Badr ed-dîn *el-'Aini* el-Hanefí, dessen Vorfahren aus Haleb stammten, wurde am 17. Ramadhân 762 in 'Ain tâb, einer festen Burg mit Gebiet zwischen Haleb und Antiochia, wo sein Vater Cadhi war, geboren und davon 'Aintâbí oder gewöhnlich kürzer el-'Ainí genannt. Er erhielt den ersten Unterricht in seinem Geburtsorte und widmete sich den Rechtswissenschaften mit solchem Erfolge, dass er schon, noch ehe er ausstudirt hatte, seinen Vater als Cadhi vertreten konnte. Im J. 783 begab er sich nach Haleb, um seine Studien fortzusetzen, und als er im J. 784 eben von dort zurückgekehrt war, starb sein Vater. Hierauf unternahm er Reisen nach einigen benachbarten Städten, machte die Wallfahrt, kam im J. 788 nach Damascus und lernte in Jerusalem den Çûfí 'Alâ ed-dîn Ahmed el-Sîrâfí kennen, welcher ihn mit sich nach Câhira nahm und ihm einen Platz in dem eben im J. 789 errichteten Kloster Barkûkia verschaffte. Er setzte hier seine Studien fort, war auch im J. 794 wieder einige Zeit in Damascus, wurde indess später aus dem Kloster entlassen, wusste sich aber die Gunst einiger hoch stehenden Emire zu verschaffen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk vorgestellt. Durch den Einfluss eines seiner Gönner, des Emir Hakam, erhielt er am 1. od. 10. Dsul-Hiǵǵa 801 den Posten eines Polizeimeisters von Câhira, indem Makrîzí (482) ihm weichen musste, wodurch zwischen ihnen eine bittere Feindschaft entstand. Bei den beständigen Hofintriguen wechselte er in der Folge diese Stelle mehrmals mit anderen, einmal sogar wieder mit Makrîzí, und wurde auch Curator der Legate. Bald nach dem Regierungsantritt des Sultans el-Malik el-muajjid Scheich im J. 815 fiel el-'Ainí so in Ungnade, dass er selbst einer Folter unterworfen wurde, bald

nachher aber stieg er wieder in der Gunst des Sultans und erhielt eine Professur an der neu errichteten Muajjidia. Mit dem Nachfolger el-Malik el-dhâhir Ṭaṭar war el-'Ainí schon vor dessen Thronbesteigung im J. 824 befreundet gewesen und el-Malik el-aschraf Barsabâi (reg. 825—841) hatte ihn beständig in seiner Nähe, da er sich mit ihm über religiöse Fragen türkisch unterhalten und ihm seine arabisch geschriebene Chronik türkisch vortragen konnte. Wenige Tage nach dem Regierungsantritt des Malik el-'azîz Jûsuf wurde er im Muḥarram 842 beseitigt und behielt nur seine Professur an der Muajjidia, wo er sich ganz mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte; seit dem Schawwâl 846 kam er wieder in Gunst und erhielt nach und nach zusammen die drei Ämter als Ober-Cadhi der Ḥanefiten, Polizeimeister und Curator der Legate, welche bisher noch nie zu gleicher Zeit in einer Person vereinigt gewesen waren. Nachdem er die letzte Stelle am 16. Ra'gab 853 durch Intriguen verlor, zog er sich von dem öffentlichen Leben ganz zurück und starb am 4. Dsul-Ḥi'gga 855. **Sujûṭi I. 214.** *Quatremère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks. T. I. P. 2. p. 219.*

1) *Monile margaritarum de historia populorum temporis*, ein grosses Geschichtswerk in 19 Theilen oder 4 starken Bänden, **Ḥa'gi 2260. 8182**, von der Schöpfung bis zum J. 850, fälschlich unter dem Titel *Collectio Chronicorum* einem Ḥasan ben Ibrâhîm el-Jâfi'í zugeschrieben; 1. Bd. die Geschichte bis Muḥammed, im J. 825 verfasst, **Çambr. Pr. 1**; 2—4. Bd. vom J. 16 bis 850 **Petersb. As. Mus. R. 178**; ein Theil vom J. 621 bis 679 **Paris Fl. 51** *(Suppl. 757).* s. *C. Defrémery, Nouv. observ. sur le véritable auteur de l'hist. du pseudo-Hasan b. Ibrahim*, im *Journ. As. Série IV. T. 8. 1846. p. 535.* — 2) *Chronicon Badri* (d. i. Badr ed-dîn) s. *narratio historiae populorum temporis*, Abkürzung des vorigen in zehn Theilen, schon von seinem Zeitgenossen Ibn Ḥa'gar (487) benutzt, **Ḥa'gi 2175**; Th. 8 von 144 bis 199 **Upsal. 254**; ein Theil von 717 bis 798 **Br. Mus. 935.** — Ins Türkische übersetzt im J. 1138 zur Theilung der Arbeit von 30 Gelehrten in 8 Theilen, **Ḥa'gi 14596.** — 3) Eine nochmalige Abkürzung auf drei Theile **Ḥa'gi 2260** wurde ebenfalls ins Türkische übersetzt in zwei Theilen **Ḥa'gi 14597** *). — 4) *Diarium* vom J. 799 bis 832, viel-

*) Die Angabe von *Hammer*, Handschr. Nr. 172, macht es zweifelhaft, ob *Flügel* recht hat, dass die beiden Bände der Türkischen Übersetzung **Wien 844** mit dem Titel *Liber narrationum de vitis prophetarum, regum et sanctorum* aus der kürzesten Fassung des Arabischen herrühren, da sie das Original nicht vollständig wiedergeben, sondern nur bis zu dem 'Abbasiden-

leicht der letzte Bd. der grossen Geschichte, zum Theil von dem Bruder des Verf. Schihâb ed-dîn Ahmed redigirt. **Paris 684.** — 5) *Historia Chosruum* türkisch geschrieben. **Hagi 2145.** — 6) *Epitome historiae Damasci auct. Ibn 'Asâkir (267).* **2218.** — 7) *Classes Poëtarum.* **7901.** — 8) *Classes Hanefitarum.* **7895.** — 9) *Epitome Ibn Challikâni (358).* — 10) *Lexicon praeceptorum suorum.* — 11) *Detectio velaminis,* Commentar zu einem grossen Abschnitte aus dem Leben Muhammeds von Ibn Hischâm (48) **7308.** — 12) *Biographia Sultani el-Malik el-aschraf.* **7323.** — 13) *Biographia Sultani el-Dhâhir Tugrul.* **7331.** — 14) *Biographia Sultani el-Malik el-muajjid Scheich* in Versen **Münch. 410,** darin kommen eine Menge schlechter Verse vor, welche Ibn Hagar aus Spott besonders herausgab, wodurch er sich mit dem Verf. verfeindete. **7344. 9384.** — Vergl. *Index Nr. 1873.*

490. *Abul-Mahâsin* Gamâl ed-dîn Jûsuf ben Tagri birdi ben Abdallah el-Dhâhirí. Sein Vater war der Sklav eines vornehmen Kaufherrn Namens Baschbugâ und wurde dessen Sohn genannt; von ihm kaufte ihn der Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk im Anfange seiner Regierung (784—801), wesshalb er den Namen el-Dhâhirí annahm; dieser liess ihn ausbilden und verlieh ihm dann die Statthalterschaft von Haleb. Unter dem Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag wurde er zum Atâbeg (Wezir) und Statthalter von Damascus ernannt und bekleidete diese Stelle dreimal, bis er als solcher im J. 815 starb. Dieses wird hier und da fälschlich als das Todesjahr seines Sohnes Jûsuf angegeben, während dieser selbst sagt, er sei ums J. 812 (nicht früher) in Câhira im Hause des Emir Mangak el-Jûsufí nahe bei der Hochschule des Sultans Hasan geboren. Makrízí (482), Gamal ed-dîn el-Bulkeiní († 824) und A. waren seine Lehrer und er führte in der Folge wegen seiner hohen Geburt oder weil er eine solche Stelle inne hatte, den Titel Gross-Emir. Von seinen weiteren Schicksalen ist nur bekannt, dass er nach der Wallfahrt noch in Mekka anwesend war, als dort am 29. Çafar 863 der Cadhi

---

Chalifen el-Kâdir und dem Fatimiden el-Hâkim reichen. Der letzte Titel war vermuthlich ein anderer Nebentitel für das grosse Arabische Werk und noch besondere *Vitae prophetarum* ebenfalls in 19 Theilen, verkürzt auf 8 und diese in einen Auszug gebracht, hat el-'Ainí schwerlich geschrieben, wie *Quatremère* nach *Sachâwi* angiebt und *Defrémery* annimmt. Die Verwechselung von الانباء und الانبياء hat zu dem Irrthum Anlass gegeben und Sachâwí kennt den Titel الانباء nicht.

Schihâb ed-dîn Ahmed el-Tatârí bestattet wurde. Er starb im J. 874. **Bistâni II. 334.**

1) *Stellae lucidae de regibus Fustâti et Câhirae*, **Hagi 13617**, Geschichte Ägyptens von der Eroberung durch Amr ben el-'Âçi bis zum J. 857 mit einiger Rücksicht auf die Nachbarländer und Necrologen bei jedem Jahre; die fertige Ausarbeitung wurde im J. 860 bis 862 ins Reine geschrieben. Die Ausgabe *Abu-'l-Mahâsin Ibn Tagribardii Annales ed. F. G. J. Juynboll. T. 1. 2. Lugd. Bat. 1855—61* reicht bis zum J. 365; die Vorrede giebt über alle Fragen Auskunft; vergl. **Gotha 1627. Petersb. As. Mus. R. 178.** — 2) *Sidera splendentia ex stellis lucidis*, Auszug aus dem vorigen, welcher sich auf Ägypten und die Necrologe beschränkt. **Hagi 10955. Lugd. 831** bis zum J. 856; 2. Ausg. bis zum J. 865 fortgesetzt. **Paris 789. Lugd. 830.** — 3) *Aquarium amoenum de iis, qui Sultanatui et Chalifatui praeerant*, ausser einer kurzen Geschichte Muhammeds ein blosses Namensverzeichniss einiger seiner Begleiter, der Herrscher von Ägypten und ihrer Wezire bis zum J. 842. **Paris 777. 795. Bodl. 691. 778. Gotha 1625**; andere Ausg. **Hagi 13410. Cambr. Pr. 3, 11** vom J. 360 bis 857, daraus *Maured al-latafet Jamaleddini Togri-Bardii s. Annales, ed. J. E. Carlyle 1792;* mit einer Fortsetzung bis zum J. 906 **Gotha 1624.** — 4) *Oblectamentum mentis* ein grosses Geschichtswerk nach Jahren, Monaten und Tagen **Hagi 13689**, davon Th. 9 die Jahre 678 bis 747. **Bodl. 733.** — 5) *Aquarium purum et omnia complectens post completum*, Biographien berühmter Männer vom J. 650 bis auf die Zeit des Verf. alphabetisch in drei Bänden **Hagi 13302** oder sechs Theilen, davon Th. 1—5 **Paris 747—751**; vollständig **Wien 1173.** — 6) *Dux sanus ad aquarium purum*, Abkürzung des vorigen, jedoch mit Beibehaltung sämmtlicher Namen. **Hagi 5132.** — 7) *Eventus temporum omnibus diebus et mensibus*, Fortsetzung zu Makrîzis *Incessus (482⁴)* vom J. 845 bis 860. **2312. 4646. 7240. Berl. Wetz. 1.** — 8) *Mare tumidum*, ein grosses Geschichtswerk, davon ein Theil die J. 32 bis 71 **Paris 659.** — 9) Ein kleines Buch über Gesang und Musik. — 10) *Ornamentum descriptionum de nominibus et artibus*, eine Gedichtsammlung nach Schlagwörtern über den Inhalt alphabetisch geordnet. **Hagi 2628.**

491. Abul-Fadhl (Abu Abdallah) Muhammed ben Abu Bekr ben Ahmed *Badr ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadí el-Dimaschkí el-Schâfi'í, Sohn des Takî ed-dîn (486), starb im J. 874.

1) *Margaritae pretiosae de historia Weziri martyris Nûr ed-dîn Mahmûd ben Zanki.* **Hagi 4856. Petersb. As. Mus. R. 175.** — 2) *Dona pretiosa*, Commentar zu dem Erbrecht des Abul-Fadhl Abd el-'azîz ben 'Alí el-Uschnuhí*). **Hagi 8973. Bodl.**

*) Aus Uschnuha einem Orte in Adserbeigân bei Arbela, nach **Schuhba**, welcher ihn ohne

277[2]. **Münch. 367,** wo der Verf. unrichtig ein Andalusier genannt wird. — 3) Auszug aus der *Historia naturalis* des *Damîrí*. **Bodl. 503.**

492. Scherîf Ḥamza ben Aḥmed *'Izz ed-dîn el-Ḥuseiní* el-Dimaschkí el-Schâfi'í starb im J. 874.

1) *Praestantiae Hierosolymorum.* **Ḥagi 9119.** — 2) Fortsetzung der *Classes Schâfi'itarum* des Ibn Cadhi Schuhba (486[3]). **7900.** — 3) *Notitiae tam dispersae quam traditae de mortibus virorum illustrinm.* **1466.** — Vergl. *Index Nr. 4070.*

493. Jûsuf *Ibn Schâhîn* Gamâl ed-dîn *Sibṭ Ibn Ḥagar* d. i. Enkel des Ibn Ḥagar (487), vielleicht durch seine älteste Tochter Zein ed-dîn Châtûn, welche im J. 802 geb. im J. 833 an der Pest starb, wurde im J. 828 geboren.

Er fand das Werk seines Grossvaters über die Cadhis von Ägypten (487[17]) als noch einer Überarbeitung bedürftig und nicht ins Reine geschrieben vor, hielt manches für zu ausführlich, anderes für zu kurz, machte dazu seine Bemerkungen, setzte es bis zum J. 871 fort und vollendete die Reinschrift im J. 877 unter dem Titel *Stellae lucidae in expositione selectarum Judicum Fusṭâṭi et Cahirae historiarum.* **Ḥagi 217. 2279. 13614. Paris 691. Berl. Wetz. I. 13** Abschrift aus dem Autograph oder dieses selbst.

494. Abul-Fadhl Câsim *Ibn Cuṭlûbugâ* ben Abdallah Zein ed-dîn el-Gamâlí el-Ḥanefí geb. im Muḥarram 802 in Câhira, hörte hier die Vorlesungen über die Arabische Sprache, Logik und das Ḥanefitische Recht bei den berühmtesten Lehrern, besuchte zu seiner Ausbildung auch Damascus und andere Städte, wurde ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb zu Câhira im J. 879.

1) *Corona biographiarum de Classibus Ḥanefitarum,* die Ḥanefitischen Schriftsteller alphabetisch. **Ḥagi 2044. 7895. Gotha 1764.** Ausgabe von *G. Flügel*, aus den Abh. für die Kunde des Morgenl. Bd. 2. Nr. 3. 1862. — 2) Er brachte die nach Städten geordneten Biographien der Traditionarier von Chalîl ben Abdallah (196) in eine alphabetische Ordnung. **Ḥagi 520.** — 3) Die glaubhaften Traditionarier, welche in den sechs canonischen Sammlungen vorkommen. **3825.** — 4) Auszug aus dem Leben Muḥammeds von Muglaṭâi (420). **7308.** — 5) *Liber eorum, qui a patre ab avo traditiones referunt.* **10541.** — 6) *Lexicon Praeceptorum suorum.* **12378.** — Vergl. *Index Nr. 9440.*

---

bestimmte Jahrszahl in die Classe der zwischen 501 u. 520 verstorbenen Schâfi'itischen Rechtsgelehrten setzt. Ḥagi *T. VI. p. 210 l. 2* ist *filius* ein Schreibfehler für *pater.*

495. Abul-Maḥâsin Jûsuf ben Ḥasan ben Aḥmed *Ibn Abd el-hâdi 'Gamâl* ed-dîn el-Mucaddasí el-Ḥanbalí starb ums Jahr 880.

1) *Classes Ḥanbalitarum* aus der späteren Zeit, mit dem besonderen Titel *Margaritae justa serie compositae*, alphabetisch im J. 871 beendigt. **Ḥaǵi 4332. 7894.** — 2) *Margarita lucida et nubes grata*, ein Heft Biographien. **4966.** — 3) *Oblectamentum noctu confabulantis*, Erzählungen aus dem Leben des in die Leilá verliebten Dichters Maǵnûn vom Stamme der Banu 'Âmir. **Gotha 1836.** — 4) *Columen tironis de jure Ḥanbalitarum.* **Ḥaǵi 8350.** — 5) *Varia morbi species de contagione et pestilentia.* **9202.**

496. Abu Abdallah Muḥammed ben Schihâb ed-dîn Abul-'Abbâs Aḥmed ben 'Alí ben Abd el-Châlik el-Minhâǵí *Schams ed-dîn el-Sujûṭí* el-Schâfi'í ein sehr frommer Gelehrter in Câhira, hatte ein grosses Verlangen die heil. Städte zu besuchen und machte sich endlich mit seiner Familie auf und erreichte Mekka am 2. Rabí' I 848; er blieb das Jahr über dort und nachdem die Wallfahrts-Zeit im Dsul-Ḥiǵǵa vorüber war, fühlte er eine grosse Abneigung dagegen, dass er nun eilig aufbrechen und mit der Carawane nach Câhira zurückkehren solle. Er machte im Anfange des Jahres 849 nur einen Besuch am Grabe des Propheten in Medina und kam dann wieder nach Mekka, wo er im täglichen Besuche der Ka'ba seine Befriedigung fand und mit seinen Kindern und Hausgenossen von der Mildthätigkeit anderer lebte. Nach einer Abwesenheit von neun Jahren kam er im Anfange des J. 857 nach Câhira zurück und trat in den Dienst eines hohen Beamten, immer den Wunsch hegend, auch Jerusalem besuchen zu können. Es traf sich, dass sein Herr eine Reise nach Ḥaleb machen wollte, el-Sujûṭí begleitete ihn und freute sich schon, dass sein Wunsch erfüllt werden würde; aber es traten Hindernisse dazwischen, sie kamen nicht nach Jerusalem. Erst im J. 874, als er in Damascus war, erreichte er sein Ziel; er konnte sich einer Carawane anschliessen, welche von hier am 3. Scha'bân abreiste und ihren Weg über 'Amtâ, ein Dorf in der Niederung des Jordan bei Beisân, nahm, wo die Gräber der drei im J. 18 der Emmauntischen Pest zum Opfer gefallenen Anführer Abu 'Obeida Ibn el-Garrâḥ, Mu'ids ben Gabal und Schuraḥbîl ben Ḥasana besucht wurden, und er erreichte

Jerusalem am 28. Ramadhân. Er begann sogleich mit Hülfe einiger zuverlässigen Werke eine Beschreibung und Geschichte der Stadt und vollendete sie am 13. Çafar 875 unter dem Titel

Donatio amicis oblata de praestantiis Templi remotissimi in 17 Capiteln. **Ḥagi 42** nennt den Scheich *Kamâl ed-dîn Muḥammed ben Abu Scherif* gest. 906 als Verfasser, aber die bekannten Lebensumstände dieses Gelehrten (s. *Rieu* zu **Br. Mus. 1245** und die Unterschrift zu **Petersb. R. 45**) stimmen durchaus nicht zu dem, was unser Verf. von sich selbst in der Vorrede seines Werkes erzählt. *Lemming, Commentatio critica. Hauniae 1817*, mit Cap. 9 in Text und Übersetzung, hat *Kemal ed-dîn* für seinen namenlosen Codex **Copenh. 143** als Verf. aus **Ḥagi** angenommen. Ich bin ohne Bedenken der ältesten datirten Handschrift **Lugd. 813** gefolgt, welche obigen Namen und das Jahr 896 für die Abschrift angiebt; **Petersb. R. 42** stimmt in diesem Namen überein und aus einem Zusatze erfahren wir, dass der Verf. Secretär des damals verstorbenen el-Seifí (d. i. Seif ed-dîn) جاهر Statthalters der Syrischen Lande gewesen sei. Auch **Br. Mus. 331** und **Münch. 386** geben den Namen Muḥammed el-Sujûṭí und nur **Paris 836** u. **838**, **Cambr. Prest. p. 20, 11** stimmen mit **Ḥagi**. **Gotha 1719** *(Möller 349)* heisst der Verf. Ibrâhîm ben Muḥammed el-Sujûṭí, **Br. Mus. 330** Ibrâhîm el-Sujûṭí, **Br. Mus. 1245** nur el-Sujûṭí, **Gotha 1718** von späterer Hand el-Ǵalâl el-Sujûṭí und *Reynolds* ist durch eine ganz verfehlte Combination zu dem Schlusse gekommen, dass der berühmte Historiker Ǵalâl ed-dîn el-Sujûṭí (506) der Verf. sei, wenn auch nur eines Theiles, während dieser erst im J. 849 geboren wurde und in dem von ihm selbst aufgestellten Verzeichnisse seiner Schriften ein solches Werk nicht nennt. — *The history of the temple of Jerusalem: translated from the arabic Ms. of the Imám Jalal-addín al Siúti. With notes and dissert. by James Reynolds. London 1836.* — Die Abweichungen im Inneren der Handschriften erklären sich daraus, dass der Verf. im J. 880 in Jerusalem eine zweite Bearbeitung herausgab. **Br. Mus. 1245.**

497. Abul-Ḥasan Ibrâhîm ben Omar ben Ḥasân el-rubâṭ ben 'Alí *Burhân ed-dîn el-Bicâ'i* el-Schâfi'í geb. im J. 809 in el-Bicâ', einer fruchtbaren Gegend zwischen Ba'labekk, Ḥimç und Damascus, nahm im J. 844 an dem Zuge gegen Cypern und Rhodus theil, wobei aber ausser der Eroberung der Burg St. Elmo nichts erreicht wurde. Im J. 846 besuchte er noch die Vorlesungen des Ibn Ḥaǵar in Câhira (**Ḥaǵi 5822**) und starb in Damascus im J. 885.

1) *Index temporis de biographiis Praeceptorum et Coaetaneorum*, alphabetisches Lexicon seiner Lehrer, Zeitgenossen und Schüler, mit Angabe der Orthographie der

Namen, Genealogien und des Todesjahres. el-Sachâwí tadelt die zu grosse Weitläuftigkeit, wie **Ḥagi 8387** meint, aus Eifersucht, weil beide Studiengenossen waren. — 2) *Index indicis*, Abkürzung des vorigen. **Bodl. 858.** — 3) *Vacatio ab iis, qui itinera fugiunt*, über die geringe Betheiligung an jener Expedition. **Ḥagi 680.** — 4) *Manifestatio refugii de arcanis contemporaneorum*, Fortsetzung zu Ibn Ḥagar (487[2]) bis zum J. 870. — 5) *Margarita marium*, Muḥammeds Leben in Versen. **4268.** — Vergl. *Index Nr. 2258.*

498. Abu Ḥâmid *Muḥammed el-Kudsí* el-Schâfi'í geb. zu Jerusalem im J. 820 lebte in Câhira und starb im J. 888.

Praestantiae mirabiles de pulchritudinibus Fusṭâṭi et Cahirae. **Gotha 1628** Autograph. 1629. **Ind. Off. 718.**

499. *'Alí ben Dawûd* el-Chaṭîb *el-'Gauharí.*

Oblectamentum animarum et corporum, Geschichte seiner Zeit von 784 bis 890. **Ḥagi 13754.**

500. *Muḥammed ben 'Azm el-Tûnisí*, Geschichtschreiber starb im J. 891.

Regula institutionis de notitiis nominum propriorum. **Ḥagi 5060. Berl. 1187.**

501. Abul-Cheir Muḥammed ben Muḥammed ben Abdallah *Cuṭb ed-dín el-Cheidharí* el-Ramlí el-Dimaschkí el-Schâfi'í Mufti von Syrien starb im J. 894.

1) *Acquisitio s. Delectus ex libris genealogicis.* **Ḥagi 1090. 1350.** — 2) *Classes Schâfi'itarum* mit dem Titel *Radii ingenii alacris viros inter Schâfi'itas praestantissimos illustrantes.* **7900. 11173.**

502. Abul-Fadhl Abd el-kâdir ben Ḥusein ben 'Alí *Ibn Mugeizil* el-Schâdsilí schrieb im J. 894

Stellae splendentes de viris sanctis cum domino hujus et alterius mundi congregandis, Geschichte des heil. Abul-Ḥasan 'Alí el-Schâdsilí und seiner Anhänger. **Ḥagi 10964.** Handschrift in der St. Bonifacius Abtei in München. Ztschr. d. DMG. Bd. 7. S. 14.

503. *Ibrâhîm ben Fufarrag* ums J. 900.

Historia Alexandri Magni. **Flor. 136.**

504. Abul-Cheir Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Muḥammed *Schams ed-dín el-Sachâwí* el-Schâfi'í ein Schüler des Ibn Ḥagar (487) hielt sich im J. 897 längere Zeit in Mekka auf, wo er Vorlesungen hielt (**Ḥagi 3468**) vergl. unten (518) und starb im Schawwâl 902.

1) *Appendix perfecta ad historiam dynastiarum Islamismi*, Fortsetzung zu Dsahabí (410[2 a]) vom J. 741 bis 901. **Hagi 2220. 5141. 5836. Wien 809. Bodl. 843. 853. Br. Mus. 732[II]** vielleicht ein Bruchstück aus den J. 834—839. **Paris 754** J. 741 bis 785. — 2) *Lux micans de viris seculi noni illustribus*, **Hagi 7850**, das grossartigste biographische Lexicon berühmter Männer aller Classen aus dem 9. Jahrh. in 5 starken Bänden. **Lugd. 871** enthält die Buchstaben ا ع nicht ganz, ق ف غ und aus م einen Theil der Muhammed, nahezu 5000 Namen. **Ref. 209** ist Th. 3. — 3) *Desiderium virorum doctorum et narratorum*, Fortsetzung der Geschichte der Ägyptischen Cadhis des Ibn Hagar (487[17]). **Hagi 217. 1880. 6487. Paris 690. Lugd. 905** wo das Verzeichniss der 51 Namen. — 4) *Manifestatio reprehensionis eorum, qui historiarum scriptores vituperant*, **Hagi 969**, ein Verzeichniss der dem Verf. bekannten historischen Werke im J. 897 in Mekka geschrieben. **Lugd. 746.** — 5) *Gemmae et margaritae*, Lebensbeschreibung seines Lehrers Ibn Hagar. **Hagi 4311.** 6) *Columen hominum de virtutibus domini nostri 'Abbâs*, Geschichte des 'Abbâs, des Stammvaters der 'Abbasiden, mit angehängtem Verzeichnisse der Chalifen, auf Veranlassung des Chalifen Abd el-'azîz el-Mutawakkil in Ägypten geschrieben. **8360.** — 7) *Dictum de biographia Ibn el-'Arabí nuntium afferens.* **9765.** — 8) *Lexicon Praeceptorum suorum*, **12378**, wo *p. 628 l. 2* anstatt المؤخر *recentior* sicher المورخ *historicus* zu lesen ist. — 9) *Ascensio ad septimum coelum*, zum Lobe der Abkömmlinge Muhammeds. **Ref. 67.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8085.*

505. Hasan ben Husein ben Ahmed ***Ibn el-Tûlûni*** geb. im J. 830 oder 832 oder 836 schrieb

Oblectamentum pretiosum de historia Chalifarum et Sultanorum Aegyptiorum, vorauf geht das Leben Muhammeds und die Geschichte der Regenten reicht bis auf el-Malik el-nâçir Muhammed ben Câjitbâi und den Anfang der Regierung des Cânçû el-Malik el-aschraf 900 bis 909. **Hagi 13695.** — Vergl. *Index Nr. 3155.*

506. Abul-Fadhl Abd el-rahman ben Abu Bekr ben Muhammed ben Abu Bekr ***'Galâl ed-dîn*** el-Chudeirí ***el-Sujûtí*** el-Schâfi'í gehörte zu einer Familie in Sujût (Osjût, Asjût), einer grossen Stadt in Oberägypten und wurde Sontag d. 1. Ragab 849 von einer Türkischen Sklavin in Câhira geboren. Seine Vorfahren stammten aus Persien, einer derselben hatte zu Bagdad in dem Quartier el-Chudeira gewohnt, woher die Familie den Namen bekam, aber schon sein neunter Ahn, der Scheich Humâm ed-dîn lebte in Sujût als frommer Çufí, die Nachkommen bekleideten dort öffentliche Ämter als Richter, Marktmeister, einer war

ein reicher Kaufmann, ein anderer im Gefolge des Emir Scheichû gewesen, hatte eine hohe Schule erbauen lassen und dazu Legate gestiftet. Indess keiner von ihnen hatte eine eigentlich wissenschaftliche Bildung erhalten bis auf den Vater unseres Galâl ed-dîn, Abul-Manâkib Abu Bekr ben Muḥammed Kamâl ed-dîn el-Sujûṭí, welcher bald nach dem J. 800 geboren in Sujûṭ studirte, dort noch sehr jung Cadhi wurde, bis er im J. 829 nach Câhira ging und seine Studien fortsetzte. Er versah dann für andere mehrere Jahre die Richterstelle in Câhira, lehrte an der Scheichûnia und predigte in der Ṭûlûnischen Moschee, einmal auch auf Empfehlung des Ober-Cadhi Scharaf ed-dîn el-Munâwí im Schloss vor dem Chalifen el-Mustakfi, der ihm darüber sein besonderes Wohlwollen ausdrückte. Eines Tages hatte er bei mehreren Vornehmen die Runde gemacht, um ihnen am Neumond zu granuliren, (wobei immer Getränke gereicht wurden,) und als er Abends angetrunken nach Hause kam, sagte er zu einem Bekannten: Ich habe heute die Runde gemacht und nicht einen Trunk Wasser bekommen, wenn ich diese Zeit in Andacht zugebracht hätte, würde es für mich eine grosse Wohlthat gewesen sein; in der Folge gratulirte er nie wieder Jemandem beim Mondwechsel oder sonst. Er mied die Gesellschaft, liebte die Einsamkeit und verbrachte die Zeit mit Lesen im Corân, auch hat er einige juristische und grammatische Bücher geschrieben, und starb an Seitenstechen im Çafar 855. — Er hatte noch eben seinen Sohn Abd el-raḥman zu einem von der Welt abgeschiedenen frommen Manne Namens Muḥammed gebracht, welcher in der Nähe der Capelle der Nafîsa wohnte, und dieser nahm sich des Waisenknaben an; er lernte den Corân auswendig ehe er acht Jahre alt war, dann auch einige juristische und grammatische Lehrbücher, und begann im Anfange des J. 864 seine wissenschaftlichen Studien bei den berühmtesten Lehrern, welche ihm dann die besten Zeugnisse ausstellten; er versuchte sich schon im J. 866 in schriftstellerischen Arbeiten und fing im folgenden Jahre an, Unterricht zu ertheilen. Nachdem er hierauf noch Fajjûm, Dimjâṭ, Maḥalla und andere Städte Ägyptens besucht hatte, machte er im Rabí' II 869 zu Schiffe die Reise nach Mekka, wo er noch einiges lernte, und nach

seiner Rückkehr nach Câhira gab er seit dem Anfange des J. 871 Rechtsgutachten ab und mit dem Beginn des J. 872 bestieg er den Lehrstuhl für Traditionswissenschaft, und mit Hülfe seines Lehrers 'Alam ed-dîn el-Bulkeiní gelang es ihm, die erste Professur der Jurisprudenz an der Scheichûnia zu bekommen, welche sein Vater inne gehabt hatte. Seine Kenntnisse waren so ausgebreitet, dass sie Erklärung des Corân, Traditionen, Rechtslehre, Sprachkunde und alle Fächer der Rhetorik umfassten und zwar nach der Methode der Araber in beredter Sprache, nicht wie die Perser und alten Philosophen, und er machte sich anheischig, »als der Ausgang aus dieser Welt näher rückte, das Alter begonnen hatte und der schönste Theil des Lebens vorüber war«, über jede beliebige Frage aus diesen Wissenschaften zu schreiben, und er hat in den meisten derselben geschrieben. Es wird ihm indess schuld gegeben, dass er fremde Bücher genommen, ein wenig verändert und umgestellt und sie dann für sein eigen ausgegeben habe, und es ist ein Beweis seiner Eitelkeit, wenn er sich rühmt, dass seine Schriften, bis zur Vollendung seines Geschichtswerkes über Ägypten an der Zahl dreihundert, in der ganzen Welt verbreitet seien, nach Syrien, Kleinasien, Ḥigâz, Jemen, Indien, Magrib und Takrûr in Äthiopien, wenn schon er sich hinter die Redensart versteckt, dass er Alles nur durch Gottes Gnade und Beistand erreicht habe. Ausserdem bestanden manche seiner Schriften nur aus einem Blatt, viele füllten noch nicht eine Papierlage (10 Blätter), so dass ein einziger Band **Lugd. 2409** vierzig Tractate von ihm enthält. — Er hatte es durchzusetzen gewusst, dass nach dem Tode des Abul-Bakâ Muḥammed el-Dahrûṭí gen. Galâl ed-dîn el-Bakrí im J 891 der Chalif Abd el-'azîz el-Mutawakkil ihm die Professur an der Bîbarsia verlieh, aber durch sein anmassendes und unredliches Wesen wurde er in Streitigkeiten verwickelt und machte sich bei den Gelehrten so verhasst, dass sie ihn mieden. Da er den Çufiten seiner Schule ihre Stipendien aus Habsucht verkürzte oder willkürlich anderen zutheilte, erhoben sie sich am 12. Ragab 906 gegen ihn und er wurde nach einem richterlichen Erkenntnisse am 26. d. M. von dem Sultan el-Malik el-'âdil Ṭumân Bâi seiner Stelle entsetzt. Er legte

dann auch die Professur an der Scheichûnia nieder und zog sich in seine Wohnung auf der Insel Raudha zurück unter dem Scheine sich nur einem gottesdienstlichen Leben widmen zu wollen; er empfing hier wohl noch den Besuch hoher Personen, würdigte sie aber nicht einmal der Ehre vor ihnen aufzustehen. Als sein Nachfolger Lâischîn el-Bilbeisí gen. Ibn el-Ballân am 25. Dsul-Ḥiggâ 909 starb, wurde ihm die Professur an der Bîbarsia wieder angetragen, allein er schlug sie aus und starb in seiner Zurückgezogenheit am 18. Gumâdá I 911. Ob die obigen Angaben und Urtheile des Sachâwí über seinen Charakter ganz unpartheiisch sind, muss dahin gestellt bleiben, indess sprechen die groben Ausfälle, welche Sujûṭí seinerseits gegen Sachâwí nach dessen Tode im J. 902 machte, nicht zu seinen Gunsten, wiewohl er gereizt war; er selbst hat sich unter die hervorragenden Geschichtsforscher eingereiht und Nachrichten von sich und seinem Vater gegeben. **Sujûṭi I. 153. 203. II. 65. Sujûṭi** *Interpr. Prolegomena.*

Sujûṭi I. 155 hat selbst 300 Titel seiner Schriften nach dem Inhalte in verschiedene Classen abgetheilt, angegeben, die er bis zum J. 901 verfasst hatte; ein anderes Verzeichniss von 503 Titeln*) hat *Flügel* zu **Ḥagi** *T. VI. p. 616* aus einem Pariser Codex (auch **Cambr. Prest.** *p. 51, 1* vorhanden) abdrucken lassen, nachdem er in den Jahrb. d. Lit. Wien 1832 Bd. 58—60 jene 300 aus anderen Hülfsmitteln auf 561 gebracht hatte, und etwa soviel giebt **Ḥagi** *Index Nr. 4197* an, so dass in seinen letzten zehn Lebensjahren 261 hinzugekommen wären. Die Reihe der Titel lässt sich noch vermehren und von keinem Arabischen Schriftsteller sind so viele Schriften erhalten als von Sujûṭí. Hier folgen nur die historischen und die gedruckten Werke. 1) *Essentia institutionis de historia Sociorum prophetae*, Auszug aus 'Ascalâní (487[7]), **Ḥagi 810**, soll nicht vollendet sein **Ḥagi 8433**, ist aber **Ref. 10** unter seinem Namen vorhanden. — 2) *Fundamenta de meritis Abbasidarum* **572**, auf Befehl des Chalifen el-Mutawakkil geschrieben. — 3) *Nomina virorum*, *qui falsos traditionum autores*

*) Vermuthlich ebenfalls von Sujûṭí selbst aus späterer Zeit, weil **Ḥagi** bei mehreren Titeln anmerkt, dass sie in dem Verzeichnisse des Sujûṭí vorkommen, ohne dass sie in der Geschichte von Ägypten erwähnt werden, und weil Nr. 37 darin genannt ist als Lexicon m e i n e r Lehrer. wobei nur das auffallend ist, dass in dem älteren Verzeichnisse Titel stehen, welche in dem späteren fehlen. Man müsste auch annehmen, dass die dem Verzeichnisse voranstehenden pomphaften Titulaturen und Ehrennamen von einem späteren hinzugesetzt seien, oder dass Sujûṭí aus Prahlerei sie sich selbst beigelegt habe.

exhibent. — 4) *Detectio operimenti de cognominibus honorificis.* **10766.** Diese vier vindicirt Sachâwí unter anderen dem 'Alam ed-dîn el-Câsim el-Bulkeiní († 868). — 5) *Historia Chalifarum* von Abu Bekr bis auf Ja'cûb el-Mustamsik, welcher im J. 903 Chalif wurde; **Hagi 2213** nennt es das beste Geschichtswerk. **Br. Mus. 308—310;** mit dem brsonderen Titel *Aquaria pura de historiis Chalifarum* **Münch. 380.** Ausgabe von *W. Nassau Lees, Calcutta 1857. — Lahore 1870. — History of the Caliphs by Jalála'ddín a's Sujûtí transl. by H. S. Jarret. Calcutta 1881. (Bibl. Ind.)* Der Verf. giebt am Schlusse seine Quellen an und lässt dann noch zum Memoriren ein Gedicht folgen »besser als es ein Vorgänger gemacht hat«, worin der Reihe nach die Namen aller Chalifen vorkommen. Dieses Gedicht wird unter dem Titel *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum* **Hagi 2617** als besonderes Werk aufgeführt; *Jarret* hat dasselbe durch eine bequeme Übersicht der Chalifen mit ihrem Regierungsantritt und Todesjahre ersetzt. — 6) *Pulchra conversationis materia de historia Fustâti et Cahirae* aus 28 Geschichtswerken über Ägypten zusammengetragen und mit der Thronbesteigung des Sultans el-Malik el-nâçir Abul-Sa'âdât im J. 901 geschlossen. **Hagi 4511.** Handschriften sehr häufig. **Lugd. 834. Gotha 1630;** lithographirt in Câhira erschienen. — 7) *Chrysolithus*, Compendium des vorigen. **Hagi 6842.** — 8) *Nubes pluviam copiose demittens de Sociis prophetae, qui Aegyptum intrarunt*, aus dem Werke des Muhammed ben el-Rabî' el-Gîzí, Schülers des Schâfi'í, 140 Namen enthaltend ausgezogen und aus Ibn Abd el-Hakam, Ibn Jûnus und Ibn Sa'd auf 336 vermehrt, **Hagi 4861,** Sonntag d. 1. Muharram 888 einzeln herausgegeben, **Paris 650,** dann mit demselben Titel in die Geschichte von Ägypten I. 78 eingereiht. — 9) *Miracula splendoris in eventis temporum*, sollte eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit werden, aus 30 historischen Werken geschöpft, blieb aber unvollendet; **Hagi 1708** giebt die Anfangsworte wie **Ups. 315²**, Geschichte der Propheten. — 10) *Liber relaxationem animi afferens* Geschichte einiger 'Abbasiden-Chalifen und berühmten Männer. **Bodl. 777.** — 11) *Historia Sultani el-Malik el-aschraf Câjitbâi*, geschrieben im J. 877. **Bodl. 800.** — 12) *Amplificatio honoris Habessinorum*, **Hagi 6502. Paris 441ᵇ. Escur. 1757²** und 13) *Flores thronorum de historia Habessinorum*, **Hagi 548. Escur. 1750.** Vergl. (536). — 14) *Donum in memoriam oblatum*, Auszug aus der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asâkir (267). **Hagi 2658.** — 15) *Collectae ex margaritis absconditis* Auszug aus Ibn Hagar (487⁴) über berühmte Männer des 8. Jahrh. **12859.** — 16) *Sparsa loculi de obitu virorum illustrium.* — 17) *Folia de defunctorum vitis.* **14208.** — 18) *Splendor historiarum de prophetis.* **Escur. 1740ᵇ.** — 19) *Proprietates propheticae* **Hagi 4719**, vielleicht **Escur. 1683** *Liber miraculorum et proprietatum* zur Geschichte Muhammeds. — 20) *Exemplum cordato propositum de virtutibus amici Dei,* Auszug aus dem vorigen. **Hagi 1389. Escur. 1793.** — 21) *Odor narcissi de Sociis prophetae, qui 120 annos*



vixerunt. **Ḥagi 6748. Escur. 1697**[5]; anderer Titel *Distributio larga eorum, de quibus magna cura adhibita est, pro bibliotheca Maḥmudi.* **Ḥagi 1764.** — 22) *Praestatio promissorum,* Auszug aus dem Classenbuche des Ibn Sa'd (53). **1332. 7898. 7903.** — 23) Auszug aus den *Classes Traditionariorum* des Dsahabí (410[2 c]). **7892.** *Liber Classium virorum, qui Korani et traditionum cognitione excelluerunt auctore Abu Abdalla Dahabio in epit. coegit et continuavit Anonymus (i. e. Sujûṭi) ed. H. F. Wüstenfeld. P. 1–3. Gott. 1833—34.* — 24) *Collecti ex Traditionariis.* — 25) *Classes Interpretum Corani.* **Ḥagi 7926. Lugd. 903.** *Sojutii liber de Interpretibus Korani ed. Alb. Meursinge. Lugd. Bat. 1839.* — 26) *Compendium de Classibus Jurisconsultorum Schâfi'iticorum.* **Ḥagi 14188.** — 27) *Classes eorum, qui de principiis fidei et juris fundamentalibus scripserunt.* **7782.** — 28) *Classes virorum juris hereditarii peritorum.* **7911.** — 29) *Classes Poëtarum.* **7901.** — 30) *Classes Rhetorum.* **7887.** — 31) *Classes Lexicographorum et Grammaticorum,* **7917. 7929**; in einer grossen Ausgabe von 7 Bänden, einer mittleren und einer kleineren. **Wien 1175. Petersb. As. Mus. R. 215.** — 32) *Classes Scribarum.* **7916.** — 33) *Classes Calligraphorum.* **7896.** — 34) *Donatio generosis oblata de historia virorum gravitate conspicuorum.* **16.** — 35) *Historia contemporanea,* Anhang zu der Geschichte des 'Ascalâní (487). 36) *Copia auri nativi ordine conjuncta de spectatissimis virorum illustrium,* angesehene und gelehrte Zeitgenossen alphabetisch. **Ḥagi 13874. Lugd. 873.** — 37) *Lignator nocturnus et calamitas torrentis,* grosses alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer. **Ḥagi 4371.** — 38) *Selecta* ein kleineres Verzeichniss. — 39) Ein anderes Verzeichniss hat den Titel *Liber (per sidera) definitus.* **13148.** — 40) *Ornamentum Sanctorum,* deren Lebensbeschreibung nach Classen. **4625.** — 41) *Compendium concinnationis nominum* des Nawâwí (355). — 42) *Adjumentum tardi de viris in el-Muwaṭṭa (corpore traditionum Maliki) occurrentibus.* **673.** — 43) *Exornatio regnorum de benemeritis Imami Malik.* **2962.** — 44) *Munda chartae scriptura de benemeritis Imami Abu Ḥanîfa.* **2407.** — 45) *Biographia Nawâwii et Bulkeinii,* vier Blätter. **2912. Escur. 1749**[1]. — 46) *Via recta de vita Imami Nawâwii* eine einzelne grössere Schrift. **Gotha 1847. Tüb. 19.** — 47) *Biographia Gurii.* — 48) *Reconditum de historia Dul-Nuni.* **12836.** — 49) *Vota de praenominibus.* **13327.** — 50) *Liber as-Sojuti de nominibus relativis inscriptus Lobb el-lobâb ed. P. J. Veth. Lugd. Bat. 1840–42. Suppl. ibid. 1851.* **Lugd. 858.** (315[5]). — 51) *Rami palmarum de doctrina historiae.* **7636.** — 52) *Odor moschatus et donum Mekkanum,* eine encyclopädische Übersicht über mehrere Wissenschaften nach Art eines Werkes des Ibn el-Mucri († 837), welche er in Mekka in einem Tage schrieb. **13934. 8394.** — 53) *Appropinquationes (s. indicationes) ad cognitionem initiorum rerum* über die Anfänge von Kenntnissen, Erfindungen und Einrichtungen, aus einem Werke des Askarí mit eigenen Zusätzen. **Ḥagi 14213. Lugd. 851. Münch. 467. Escur. 1760.**

Ref. 374. Paris 441[7]. **Gotha 1551.** s. *Gosche*, Kitâb el-awâil, in *Pott u. Gosche*, Festgabe zur 25. Philol. Vers. Halle 1856. — 54) *Liber solide compositus de historia urbis Sujuṭ.* **Ḥagi 12210.** — 55) *Stella viridarii* Geschichte der Nilinsel Raudha (d. i. *viridarium*) bei Câhira, im Gumâdá II 895 geschrieben. **Ḥagi 10974. Münch. 416. Petersb. As. Mus. R. 236. Paris 651. Fl. 219. Cambr. Prest.** p. **21, 14. Upsal. 313. 314. Wien 918.** Überschriften der Capitel in *Hammer's* Handschr. Nr. 182. — 56) Compendium des grossen geographischen Wörterbuches des Jâcût. **Ḥagi 11762** giebt den Anfang der *Marâçid Observatoria*, d. i. *Lexicon geogr. ed. Juynboll. T. 1—6. Lugd. Bat. 1852—64*, und fährt dann fort: »auch von Sujûṭí ist ein Compendium verfasst, aber nach seinem (neueren) Bücherverzeichnisse nicht beendigt«; in dem älteren Verzeichnisse steht der Titel ohne diesen Zusatz und **Ḥagi 12369** führt eine längere Stelle aus der Vorrede der *Marâçid* an mit Sujûṭís Namen. — 57) *Narratio de gratia Dei* historisch. **Ḥagi 2474.** — 58) *Donum nobilibus oblatum de historia Pyramidarum.* **2646.** — 59) *Soyúty's Itqan on the exegetic sciences of the Qoran ed. by Basheerood-deen and Noorool-Haqq. Calcutta 1852—57. (Bibl. Ind.)* Câhira 1278 (1868). — 60) *Tafsîr el-'Galâlein* Commentar zum Coran von den beiden 'Galâl ed-dîn, nämlich die erste Hälfte Sure 1—17 von 'Galâl ed-dîn Muḥammed el-Maḥallí († 864), die zweite Hälfte von Sujûṭí. **Ḥagi 3251.** Lithogr. Câhira 1278 (1871); gedruckt Bûlâk 1287 (1870). — 61) *Corpus parvum traditionum laeti nuntii et apostoli*, alphabet. Auszug aus seiner grossen Sammlung, **Ḥagi 3912**; gedr. Bûlâk 1286 (1869); mit dem Commentar des 'Azîzí Câhira 1271 (1854). 2. Aufl. Câhira 1278 (1861). — 62) *Consessus*, 29 Makamen, deren Überschriften **Ḥagi 12712**; lithographirt in Câhira 1275 (1858). — 63) *Barbiton linguae classicae.* **Ḥagi 11837. Lugd. 76—78** gedruckt 2 Bde. Bûlâk 1282 (1865).

507. Abul-Ḥasan 'Alí ben Abdallah ben Aḥmed el-Ḥasaní *Nûr ed-dîn el-Samhûdí* el-Schâfi'í, gebürtig aus Samhûd oder Samhûṭ einem grossem Orte in Oberägypten am westlichen Ufer des Nil, kam nach Câhira und machte hier seine Studien besonders unter Ibn Cuṭlûbugâ (494). Von der Pilgerfahrt kehrte er nicht zurück, sondern wählte im J. 870 Medina zu seinem ständigen Wohnsitze und erhielt vermuthlich eine Anstellung als Lehrer an einer der hohen Schulen. Er erwarb sich ein grosses Verdienst dadurch, dass er die im J. 654 abgebrannte und nicht völlig wiederhergestellte grosse Moschee zunächst von Schutt und Asche reinigen liess, dann ruhte er nicht in Vorstellungen und ausführlichen Schriften die Fürsten in Bagdad und Câhira zur Unterstützung aufzufordern, bis im J. 879 von dem Sultan Câjitbâi die Mittel bewil-

ligt und der Neubau ausgeführt wurde. Als dann im J. 884 der Sultan selbst nach Medina kam, wurden nach einer Unterredung, die Samhûdi mit ihm hatte, manche Übelstände in Medina abgestellt und die Betrügereien, welche die Einwohner mit sogen. Reliquien von Muḥammed trieben, verboten. — Während er bisher jedes Jahr immer nur der grossen Pilgerfahrt im Dsul-Ḥiǵǵa beigewohnt hatte, machte er im J. 886 die kleine Wallfahrt; er verliess Medina am 1. Ramadhân, und zur Zeit als er am 13. seinen Einzug in Mekka hielt, brannte in Medina die Moschee wieder ab und mit seiner eigenen Wohnung, welche gleich dahinter lag und die er seine Einsiedelei nannte, wurde auch seine Bibliothek von beinahe 300 Bänden ausgezeichneter Werke ein Raub der Flammen. Bei seiner Rückkehr, während die Vorbereitungen zum Wiederaufbau der Moschee gemacht wurden, erwachte in ihm die Sehnsucht nach seiner Heimath, um nach einer Abwesenheit von 16 Jahren seine alte Mutter noch einmal zu sehen und seine Angehörigen zu besuchen. Zehn Tage nach seiner Ankunft in Samhûd starb seine Mutter und nachdem er noch in Câhira für seine verbrannten Bücher sich die nöthigsten wieder angeschafft hatte, kehrte er am Ende des J. 887 nach Medina zurück mit einem Transport von Büchern, welche der Sultan als Ersatz für die abgebrannten Bibliotheken bestimmte. Die Rückreise machte er über Jerusalem; er lebte dann immer in Medina, wurde zum Scheich el-Islam ernannt und starb im J. 911.

1) *Persecutio promissi de historia domi Electi (i. e. Medinae).* Dieses sehr umfangreiche Werk, worin der Verf. alles sammeln wollte, was er bei anderen über die Geschichte von Medina finden konnte, ging, ehe es ganz vollendet war, bei dem Brande verloren. Er hatte aber bereits auf den Wunsch eines hohen Herren einen besser geordneten Auszug daraus gemacht unter dem Titel 2) *Servatio promissi de historia domus Electi;* mit der Kladde war er am 24. ʿGumâdá 886 fertig geworden und er nahm sie mit sich nach Mekka, wo er sich so lange aufhielt, bis er im Schawwâl die Reinschrift beendigt hatte, und nach seiner Rückkehr aus Ägypten fügte er im J. 888 noch die Geschichte des letzten Brandes und einiges andere hinzu. **Br. Mus. 828. Escur. 1702. Bodl. 731. Lugd. 804. Münch. 381.** Hiervon habe ich eine Abschrift genommen und daraus die Geschichte der Stadt Medina, im Auszuge aus dem Arabischen des Samhûdi, Gött. 1860 herausgegeben. — 3) Eine noch-

malige Abkürzung *Medulla servationis (promissi) de historia domus Electi*, im J. 893 verfasst, ist in der Ausgabe von Bûlâk 1285 (1868) enthalten. **Ḥaǵi 2302. 14293. Br. Mus. 329. Münch. 382. Wien 892. Paris 848. Paris Fl. 42. Berl. Spr. 178. Ref. 307.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 7097.*

508. *Abd el-bâsiṭ ben Chalîl**) ben Schâhîn el-Malaṭí el-Hanbalí, Cadhi und Geschichtschreiber, starb im J. 920.

*) Ein gleichnamiger Rechtsgelehrter aus Damascus, Armeeinspector in Ägypten, starb im J. 854. **Br. Mus.** pag. 783.

1) *Historia Abd el-bâsiṭi*, **Ḥaǵi 2253**, mit dem Titel *Consecutio spei*, Fortsetzung der Chronik des Islam von Dsahabí (410) vom J. 744 bis 896. **Bodl. 803. 812.** — 2) *Sylloge inscripta Alphabetum titulo insignitum*, ein historisches Werk. **Ḥaǵi 11461**.. — Vergl. *Index Nr. 475.*

509. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Abu Bekr el-Chaṭîb *Schihâb ed-dîn el-Castalâní* el-Schâfi'í, geb. zu Câhira am 12. Dsul-Ca'da 851, starb im J. 923.

1) *Dona apud Deum deposita in muneribus Muhammedicis consistentia*, **Ḥaǵi 13376**, Geschichte Muḥammeds, die Kladde am 2. Schawwâl 898, die Reinschrift am 15. Scha'bân 899 beendigt. Sujûṭí erhob bei dem Scheich el-Islam eine Klage darüber, dass Castalâní vieles aus seinen (Sujûṭís) Werken abgeschrieben habe, ohne ihn zu nennen. Castalâní wollte später den Streit in Güte beilegen und begab sich nach Sujûṭís Wohnung auf der Insel Raudha, wurde aber von ihm nicht eingelassen. Handschriften sind sehr häufig, **Wien 1176. Gotha 1795. Münch. 454. Ind. Off. 179. 180**; gedruckt Câhira 1281 (1864) und öfter; mit dem Commentare des Zarkâní († 1122) in 8 Bänden Bûlâk 1278 (1861); Türkische Übersetzung gedruckt Constantinopel 1261 (1845). — 2) *Hortus floridus de benemeritis Scheichi Abd-el-kâdir.* **Ḥaǵi 6587. 13042.** — 3) *Patefatio donatoris (el-Muwâhibí* so nennt er sich selbst als Verfasser des Buches *mawâhib Dona) de benemeritis Scheichi Schâṭibii.* **Ḥaǵi 8893.** Excerpte daraus **Br. Mus. 88** II. — 4) *Oblectamentum justorum*, Leben des Scheich Abul-'Abbâs Aḥmed el-Ḥarrâr, Vorstehers des Klosters el-Zâhidí auf dem Carafa-Berge bei Fusṭâṭ. **Ḥaǵi 13650.** — 5) *Directio iter nocturnum facientis,* Commentar zu der Trationssammlung des Bochârí in 10 Bänden, **Ḥaǵi** *T. V. p. 535.* **Ind. Off. 127. 128**; Bd. 6 im J. 910 verfasst **Br. Mus. 151**, vergl. p. 765; vollständig gedruckt Bûlâk 1285 (1868). 4. Ausg. 1288 (1871). *Lucknow 1286 (1869).* — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 8317.*

510. Muḥammed ben Dawûd ben Muḥammed *el-Bâzilí* el-Kurdí

el-Ḥamawí, ein vielgereister Schâfi'itischer Traditions- und Rechts-Gelehrter, starb im J. 925.

Summum desiderium de Traditionariis a Bochario laudatis usque ad hominum dominum. **Ḥaǵi 8537.** — Vergl. *Index Nr. 5744.*

511. *Ḥamza* ben Aḥmed *Ibn Asbâṭ* el-Garbí soll seinen Vater nicht gekannt haben und von Abdallah el-Tanûchí als kleines Kind gefunden und erzogen sein; er wurde ein guter Dichter, hatte einen schönen Vortrag, schrieb eine gefällige Handschrift und verfasste viele Schriften; er starb im J. 926. Ztschr. d. DMG. 1849. S. 122.

Chronicon, Geschichte der Sultane von Ägypten; Bruchstück der Jahre 527 bis 922 zu Paris.

512. Abul-Jumn Abd el-raḥman ben Muḥammed Muǵír ed-dín *el-'Oleimí* el-Omarí el-Ḥanbalí el-Mucaddasí, Obercadhi zu Jerusalem, starb im J. 927.

1) *Socius expertus de historia Hierosolymorum et Hebronis*, **Ḥaǵi 1335**, angefangen am 25. Dsul-Ḥiǵǵa 900 und in weniger als vier Monaten gesammelt, von denen einer fast ganz ausfiel, in welchem der Verf. wegen der Zeitereignisse nichts schrieb, in der Reinschrift vollendet am 17. Ramadhân 901. Handschriften sind zahlreich, **Lugd. 812. Gotha 1716. Petersb. R. 45. As. Mus. R. 180.** — *Extraits du livre Enisol-Djelil fit-tarikhi Kouds vel-Khalil, par M. de Hammer*, in den Fundgruben des Or. Bd. 2—5. — Arabisch gedruckt Câhira 1283 (1866). — *Histoire de Jérusalem et d'Hébron. Fragmens de la Chronique de Moudjir-ed-dyn par Henry Sauvaire.* **Paris 1876.** — 2) Die am Schlusse in Aussicht gestellte Fortsetzung vom J. 902 bis 914 **Lugd. 808. Bodl. 853**[2]. **Paris 713.**

513. Abul-Barakât Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Ijâs**) Zein ed-dín (oder Schihâb ed-dín) el-Nâçirí el-Tscherkesí el-Ḥanbalí geb. am 6. Rabí' II 852, ein Schüler des Ǵalâl ed-dín el-Sujûṭí (506), starb ums J. 930.

*) So ist die Aussprache des Namens nach **Chall. 104**; oder *Âjâs* nach den Lesezeichen des Petersburger Codex.

1) *Prata florum de eventis temporum*, allgemeines geschichtliches und culturhistorisches Werk. **Wien 823. Gotha 1577.** — 2) *Miracula splendoris de temporum eventis*, Geschichte von Ägypten bis zum J. 928 nach Jahren und Monaten geordnet. **Ḥaǵi 1707. Br. Mus. 317. Lugd. 832. Petersb. R. 46. Paris 686. Wien 923.** Abkürzung **Br. Mus. 941.** — 3) *Odor florum de miraculis tractuum terrae*, ein kosmographisches Werk, besonders über Ägypten, im J. 922 vollendet. **Ḥaǵi 13793. Bodl.**

914. Gotha 1518. Lugd. 733. 734. Br. Mus. 385. Ind. Off. 728. Paris 595. Auszüge von *Langlès* in den *Not. et Extr. VIII. 1—131. Arnold, Chrestom. arab. p. 54—76.* — 4) *Oblectamentum populorum de miraculis et scientiis.* **Ḥagi 13675.**

514. Abul-'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Muhammed *Ibn Abd el-salâm* Schihâb ed-dîn el-Manûfí el-Schâfi'í, geb. am 14. Rabí' I 847 in Manûf, der Hauptstadt der Provinz Manûfia in Unterägypten, studirte in Câhira und wurde Cadhi seiner Vaterstadt; er machte zweimal die Pilgerreise nach Mekka und starb im J. 931.

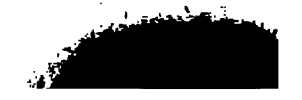
1) *Luna oriens (excerpta) ex opere Lux micans* des Sachâwí (504[2]). Er sah bei seiner zweiten Anwesenheit in Mekka im J. 905 das Werk des Sachâwí in fünf starken Bänden und machte daraus unter jenem Titel Auszüge aus sieben Buchstaben des Alphabetes und aus den Vor- und Beinamen. **Ḥagi 7850. Lugd. 872. Wien 1179.** — 2) *Vox generosa de virtutibus prophetae peculiaribus.* **Ḥagi 11156.** — Vergl. *Index Nr. 8321.*

515. Abu Hafç Omar ben Ahmed ben 'Alí ben Mahmûd Zein ed-dîn el-Halebí el-Schâfi'í el-Çâfí gen. *Ibn el-Schammâ'* d. i. der Sohn des Wachslichthändlers, auch el-Atharí d. i. der die auf Muhammed bezüglichen Traditionen versteht, geb. im J. 880 oder 881, starb zu Haleb im J. 936.

1) Er benutzte, wie es scheint, den Entwurf eines gewissen Schams ed-dîn Muhammed el-Huseiní zu einem Auszuge des eben erwähnten biographischen Wörterbuchs des Sachâwí unter dem Titel *Institutio complectens viros principes operis „Lux micans" a Sachâwio editi,* **Ḥagi 9371. 7850,** vielleicht auch *Navis Noae* genannt, **Ḥagi 7185. Bodl. 855. Gotha 1566.** — 2) *Gemmae et margaritae e vita domini hominum ejusque Sociorum decem prae ceteris illustrium.* **Ḥagi 4310.** — 3) *Margaritae collectae,* Auszug aus den *Viridaria nitida* des Muhibb ed-dîn el-Tabarí (367[2]). **6735.** — 4) *Historiae optimae de iis, quae auctori colligenti domi et in itinere acciderunt,* Tagebuch über Selbsterlebtes unter verschiedenen anderen Titeln, bis zum Muharram 936. **Ḥagi 8453.** — 5) *Margaritae micantes de vitis quatuor Imamorum orthodoxorum.* **11007.** — 6) *Accessiones exquisitae de iis, quae ad historiam Antiochiae spectant.* **13537.** — Vergl. *Index Nr. 9433.*

516. *Husein ben Hasan el-Samarcandí,* Cadhi unter dem Sultan Suleimân Chân, verfasste für dessen Wezir Ibrâhîm Pascha im J. 936

Subtilitates cogitationum et revelator arcanorum, eine Art Fürstenspiegel in fünf Capiteln, **Ḥagi 11113,** von denen das zweite ein Compendium der Muhammedanischen Geschichte bis zu dem genannten Jahre enthält. **Wien Ak. 244.**



517. Abu Abdallah Muhammed ben Jûsuf ben 'Alí ben Jûsuf el-Dimaschkí el-Çâlihí el-Schâfi'í kam aus Damascus nach Câhira und führte hier den Namen *Schams ed-dîn el-Schâmí;* er wohnte in dem von dem Sultan Barkûk erbauten Kloster Barkûkia und starb am 14. Scha'bân 942 (oder am 17. Muharram 974. **Casiri II. 152**).

1) *Viae verae religionis et rectae ductionis de biographia optimi inter Dei cultores*, nach dem Urtheil des Cutb ed-dîn (534) die beste und umfassendste Lebensbeschreibung Muhammeds aus mehr als 300 Büchern zusammengetragen in mehr als 700 Capiteln. **Hagi 7035. 7308.** Bd. 1. **Br. Mus. 1278. Paris Fl. 56** zwei Exemplare. Bd. 2. 3. **Gotha 1796. 1797.** Bd. 5. **Escur. 1679.** — 2) *Signa magna et splendentia de ascensione domini hominum in hac et altera vita in coelum*, nach Vollendung des vorigen geschrieben. **Hagi 1512.** — 3) *Fragmentum praestans de adscensu optimi hominum creatorum in coelum*, Ergänzungen zu dem vorigen. **9063.** — 4) *Monilia margaritarum de benemeritis Abu Hanîfae No'mân*, zur weiteren Begründung und Vertheidigung eines am Ende des J. 938 von ihm herausgegebenen Werkes über Abu Hanîfa, welches von Unwissenden unberechtigte Angriffe erfahren hatte, im Laufe des J. 939 geschrieben. **Hagi 8224. Wien 1180.**

518. Abu Abdallah Abd el-rahman ben 'Alí ben Muhammed ben Omar ben Muhammed ben Omar ben 'Alí ben Jûsuf Wagîh ed-dîn el-Scheibâní el-Zabîdí *el-Jemení* gen. *Ibn el-Deiba'* *), geb. am 2. Muharram 866 in Zabîd, der Hauptstadt von Jemen, wurde, da sein Vater nach der Inselstadt Dîw an der Küste von Indien reiste, von seinem mütterlichen Grossvater Ismâ'îl ben Muhammed ben Mubârid erzogen und erhielt im 10. Jahre den Schulunterricht von seinem Oheim Gamâl ed-dîn Abul-Nagâ Muhammed. Sein Vater starb in Indien im J. 877 und liess ihn in dürftigen Umständen zurück; gleichwohl wollte der Sohn sich dem gelehrten Stande widmen, trieb aus Neigung besonders Mathematik

*) *deiba'* heisst im Äthiopischen (vielleicht in einem uns unbekannten Neger-Dialect) »weiss«. Sein Ahnherr 'Alí b. Jûsuf war mit seinen Brüdern Abdallah und Ahmed und anderen Knaben zum Spielen gegangen und der Vater Jûsuf befahl seinem Negersclaven 'Gauhar, 'Alí zu rufen. Der Sklav fragte, um sicher zu sein, dass er es recht verstanden habe: *deiba' deiba'?* der weisse, der weisse? Jûsuf sagte: ja! Nun lief der Sklav hin und rief: *deiba'! deiba'!* Die Spielkameraden riefen ihn ebenso und davon behielt 'Alí den Beinamen, der sich auf seine Nachkommen als Familien-Name fortpflanzte. *Chulâça III. 192.* الديبع *el-deiba'* ist oft verschrieben in الربيع *el-Rabî'*. **Hagi 183.**

und Jurisprudenz und begann im J. 883 die wissenschaftlichen Vorträge zu besuchen, welche er in den Jahren 884 und 885 noch an anderen Orten hörte. Nach Zabîd zurückgekehrt, wo unterdess sein Grossvater gestorben war, setzte er seine Studien unter Zeîn ed-dîn Abul-'Abbâs Aḥmed el-Schargí fort, welcher ihn zur Geschichte anleitete, und ging dann noch nach Beit el-fakîh. Im J. 896 machte er die Pilgerreise, hatte bei seiner Rückkehr von Medina noch das Glück, in Mekka die Vorlesungen des dort verweilenden Schams ed-dîn el-Sachâwí (504) über die Traditionen und andere Gegenstände zu hören, und begann dann in Zabîd seine schriftstellerische Thätigkeit. Seine Geschichte von Zabîd Nr. 1 erwarben ihm den Beifall des Sultans Çalâḥ ed-dîn el-Malik el-mudhaffar 'Âmir Ibn Ṭâhir, und er wurde hierdurch veranlasst eine besondere Geschichte der Dynastie Banu Ṭâhir Nr. 2 zu schreiben, wofür er durch ein Ehrenkleid ausgezeichnet, mit einem Theil der Einkünfte des Ortes Nachl in der Nähe von Zabîd belehnt und als Lehrer der Traditionen in der Hauptmoschee in Zabîd angestellt wurde. Er galt allgemein für den berühmtesten Lehrer seines Faches in Jemen und starb im J. 944.

1) *Desiderium ejus, qui discere studet, de historia urbis Zabîd* bis zum J. 901. **Ḥagi 1887. Copenh. 141. Br. Mus. 1583. Petersb. R. 47.** Im Auszuge *Historia Jemanae, e Cod. Ms. Arab. concinnata; ed. C. Th. Johannsen. Bonnae 1828.* — 2) *Monile colli splendidissimum de historia dynastiae Banu Ṭâhir*, aus dem vorigen besonders bearbeitet. **Ḥagi 8176.** — 3) *Copia aucta ad desiderium studiosi*, Fortsetzung zu dem ersten Werke bis zum J. 923, **Ḥagi 9166; Petersb. R. 47**[2.3] auch noch mit einem Anhange für die Jahre 923 und 924. — 4) *Refrigeratio oculorum de historia Jemanae felicis*, eine wenig abweichende Bearbeitung derselben Geschichte bis zum J. 923. **Br. Mus. 1474.** — 5) *Optima ratio in ordinandis regibus, qui urbi Zabîd imperarunt*, chronologische Übersicht in Versen bis zum J. 923, **Ḥagi 133,** als Anhang zu **Br. Mus. 1583.**

519. Muḥammed *Ibn Chidhr* Nâçir ed-dîn el-Rûmí el-Ḥalebí verfasste

1) *Donum elegans de descriptione templi Medinensis* in den Jahren 939 bis 944. **Escur. 1703**[6]. — 2) *Collectio diligentissima de praestantiis templi remotissimi i. e. Hierosolymitani*, vollendet am 10. Çafar 948. **Escur. 1762.**

520. *Abul-Ḥasan* Muḥammed ben Abd el-raḥman Schams ed-dîn *el-Bekrí* el-Çiddîkí el-Miçrí, aus der Nachkommenschaft des Chalifen Abu Bekr el-Çiddîk, starb bald nach dem J. 950.

Margarita coronata de expugnatione Mekkae honoratae, romanhafte Geschichte der Eroberung Mekkas durch Muḥammed. **Gotha 1606, 1607. Flor. 91.** Gedruckt Câhira 1282 (1865). — Er soll auch eine Chronik geschrieben haben.

521. Muḥammed ben Abd el-'azîz ben Omar *Ibn Fadh* gen. *'Gârallah* »Nachbar Gottes« d. i. in Mekka wohnhaft, Muḥibb ed-dîn el-Kureschí el-Hâschimí, ein Schâfi'itischer Gelehrter, starb im J. 954.

1) *Claritas accurate exposita*, Biographien der Anhänger der Secten Wafâia und Schâdsilia alphabetisch, **Ḥagi 2708.** — 2) *Margaritae pulchrae*, die Biographie des Abul-Ḥasan el-Schâdsilí, aus dem vorigen besonders herausgegeben. **4860.** — 3) *Donum egregium de historia Moscheae sanctae et Ka'bae nobilis.* **2649.** — 4) *Donum amoenitatum de praestantiis terrae Ibn 'Abbâs et vallis Waǵǵ prope el-Ṭâïf*, ein Abriss im J. 915 geschrieben. **2648.** — 5) *Summa intelligentia de cognitione prophetarum Arabicorum*, ein Compendium im 'Gumâdá I 936 geschrieben. **1925.**

522. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alí ben Muḥammed *Ibn Ṭûlûn* Schams ed-dîn el-Dimaschkí el-Çâliḥí el-Ḥanefí geb. im J. 890 studirte in Câhira, kam dahin zum zweiten Male im J. 923 und wurde dann Lehrer der Grammatik, Coranauslegung und Traditionen in dem vom Sultan Selîm an die hohe Schule Çâliḥia in Damascus gemachten Anbau und starb im J. 955.

1) *Oblectatio conjunctione inter praeceptores et aequales.* — 2) *Thesauri palatii de vitis virorum illustrium seculi*, ein alphabetischer Auszug aus dem vorigen, kurze Nachrichten über 136 Gelehrte von Damascus, grossentheils Lehrer und Schüler des Verf. bis zum J. 953, mit gelegentlichen Excursen über Zeitrechnung, Örtlichkeiten in Damascus, frühere Gelehrte daselbst. **Gotha 1779.** — An zwei Stellen sind die Todesjahre 982 und 997 von einem späteren nachgetragen. Eine von mir genommene Abschrift ist benutzt zu der Topographie von Damascus in der Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 2. S. 164; und zu der Stammtafel der Banu 'Asâkir in **Orient. II. 159.** Die Abkürzung eines anderen **Berl. 1188.** — Andere seiner Schriften, welche der Verf. in seinen Vorlesungen erklärte, nennt er gelegentlich.

523. Aḥmed ben Abul-Ḥasan 'Alí ben Aḥmed Nur ed-dîn el-Maḥallí el-Schâfi'í gen. *Ibn Zunbul*, nach einem Beinamen seines Vaters »'Alí Zunbul«, und *el-Rámmâl* d. i. der Wahrsager aus den Figuren im

Sande, machte, vermuthlich als Angestellter im Kriegsbureau, die von ihm beschriebenen Feldzüge mit und sagt in seinem geographischen Werke, dass er im Rabî' I 951 (mit den Truppen) in die Festung Abukîr eingezogen sei. **Bodl. II. pag. 124.**

1) *Expugnatio Aegypti*, **Hagi 2158**, ist der kürzere Titel für die Geschichte der Eroberung Ägyptens durch den Sultan Selîm I., von dem Auszuge des Sultans Cânçûh el-Gûrí am 16. Rabî' II 921, seiner Niederlage und Tod auf dem Schlachtfelde von Marg Dâbik bei Haleb, bis zur Unterwerfung von Ägypten durch Selîm im J. 923. **Wien 928. 930. Paris 809. Paris Fl. 61. Münch. 411. 413**; in kürzerer Fassung **Wien 929. Münch. 412. Cambr. Pr. 7, 31**; mit einer Fortsetzung bis zum Tode des Sultans Selîm im J. 926 **Gotha 1669**; und weiter fortgesetzt bis zur Eroberung von Rhodus und Malta **Paris 880. Gotha 1670—73.** Der Verf. giebt in seiner Geographie den Titel *Finis imperii hujus temporis et successio imperii Othmanidarum.* Nach *de Goeje* zu **Lugd. 2619** wurde das Werk erst nach dem im J. 960 erfolgten Tode des 'Alí Pascha, Gouverneur von Ägypten, geschrieben. — 2) *Munus regibus oblatum et dona amplissima ex rebus in terra marique mirandis atque singularibus,* allgemeine Geographie. **Bodl. 892.** — 3) *Aurum purissimum* über das Wahrsagen aus dem Sande, **Hagi 5830**, und zwei andere Abhandlungen über dies Thema.

524. Abul-Maḥâsin Muḥammed ben Abul-Su'ûd ben Ibrâhîm ben 'Alí *Çalâḥ ed-dîn Ibn Dhuheira* el-Schâfi'í gehörte zu der angesehenen Familie dieses Namens in Mekka, aus welcher mehrere Jahrhunderte hindurch die Obercadhi und andere hohe Beamte hervorgegangen waren. Abul-Maḥâsin bekleidete das Amt eines Obercadhi, wurde von dem Sultan Cânçûh el-Gûrí wegen angeblicher Umtriebe mit mehreren anderen nach Câhira vorgeladen und ins Gefängniss geworfen, und er war der einzige, welcher beim Auszuge Cânçuh's gegen den Türkischen Sultan Selîm I. seine Freiheit nicht erhielt. Nachdem Cânçûh im J. 921 auf dem Schlachtfelde von Marg Dâbik das Leben verloren hatte, entliess sein Nachfolger Ṭumân Bâi den Abul-Maḥâsin aus seiner Haft, dieser hielt sich noch einige Zeit in Câhira auf, bis Selîm dort seinen Einzug hielt, welcher ihn ehrenvoll empfing und mit Geschenken nach Mekka zurückkehren liess, um seine Stelle wieder einzunehmen. Nicht lange nachher folgte ihm Muçliḥ ed-dîn als Abgeordneter des Sultans, um unter die Einwohner der heil. Städte Geschenke und Al-

mosen zu vertheilen und sie seines Schutzes zu versichern, wobei Abul-Mahâsin auf der Wallfahrt nach dem 'Arafa das öffentliche Gebet für den Sultan sprach. Da sein und des folgenden Gamâl ed-dîn Ibn Dhuheira Grossväter Brüder gewesen waren, so wird auch er etwa bis in die Mitte des 10. Jahrh. gelebt haben.

Historiae utilitatem afferentes de familia Catâda, quae Mekkae praefuit. **Hagi 233.**

525. Muhammed Gârallah ben Nâgm ed-dîn Amîn ben Abu Bekr ben 'Alí ben Muhammed *'Gamâl ed-dîn Ibn Dhuheira* el-Kureschí el-Machzûmí el-Hanefí, dessen Urgrossvater 'Alí ben Muhammed Ibn Dhuheira eine Geschichte von Medina schrieb, **Hagi 2302,** verfasste

Collectio elegans de praestantiis Mekkae et aedificatione domi nobilis im J. 949 und machte die letzten Zusätze im J. 960. **Gotha 1707.** Daraus die Vorrede und einige Stücke in den Chroniken der Stadt Mekka. Bd. 2. Leipzig 1859.

526. *Husein ben Muhammed* ben el-Hasan *el-Diârbekrí* hatte sich in Mekka niedergelassen, war hier Hanbalitischer (oder Mâlikitischer) Cadhi geworden und starb im J. 966.

Quinquepartitum opus de historia Spiritus pretiosi, so genannt, weil es nach der Vorrede, worin der Verf. über 100 von ihm benutzte Bücher nennt, aus fünf Theilen besteht: aus einer Einleitung, vor Muhammeds Geburt, drei Grundpfeilern, Muhammeds Leben in drei Abschnitten, und einem Schluss, Muhammeds häusliche Einrichtung, Geschichte der Chalifen bis el-Mustangid Jûsuf oder bis zu dem Tode Selîm I. und dem Regierungsantritt Suleimân I. im J. 926, am 6. Scha'bân 940 vollendet. In einigen Handschriften findet sich die Geschichte bis zur Thronbesteigung Murâd III. im J. 982 fortgeführt. **Hagi 4807. Br. Mus. 922. 923. 1279. Gotha 1798.** Gedruckt Câhira 1283 (1866). — Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar aus der Chronik des Dijarbekri arab. u. deutsch von O. von Platen. Berlin 1837. — Ein kurzes Stück: Omar lässt seinen Sohn Abd el-rahman todtpeitschen; in *Petermann's Ling. Arab. grammatica. Ed. 2. p. 43.*

527. Muçtafá ben Chalîl Muçlih ed-dîn *el-Táschköprí* geb. in dem Orte Tâschköprî im J. der Eroberung Constantinopels durch die Türken 857 (1453) erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, dann von seinem Oheim Mollâ Muhammed el-Naksârí, kam darauf zum Studiren nach Brûsâ und hörte den Derwîsch Muhammed ben Hadharschâh, Professor an der Sultânia, darauf den Mollâ Bahâ ed-dîn, Prof.

an einer der acht hohen Schulen (zu Constantinopel *) und andere Lehrer, bis er in den Dienst des Mollâ Choga zâdeh trat, dem er vor seinen Altersgenossen empfohlen war. Hierauf erhielt er die Professur an der Asadia in Brûsâ, wurde im J. 901 an die *beidhâ* weisse Schule nach Ancyra versetzt, kam nachher an die Seifia daselbst, an die Ishâkia in Uskûb (Skopi), zuletzt an die Halebia in Adrianopel. Von hier berief ihn der Sultan Bâjazîd als Lehrer für seinen Sohn Selîm, doch nicht auf die Dauer, weil dieser immer auf Expeditionen abwesend war; desshalb verlieh ihm Bâjazîd die Professur an der Huseinia in Amâsia, darauf an der Sultânia in Brûsâ, dann an einer der acht hohen Schulen, bis ihn der Sultan zum Cadhi von Haleb ernannte. Muçtafá, welchem sein Vater auf dem Todtenbette den Rath gegeben hatte niemals Cadhi zu werden, begab sich nach Haleb um anscheinend dem hohen Befehle nachzukommen; als aber der Sultan davon hörte, enthob er ihn von der Stelle und liess ihn auf seine frühere Professur zurückkehren. Er wurde also zum zweiten Male Prof. an der Sultânia in Brûsâ mit täglich 70 Dirhem Gehalt, da die andere Stelle dem Mollâ Husâm ed-dîn Tschelebi verliehen war, und als dieser im Anfange der Regierung des Suleimân starb, trat Muçtafá wieder in dessen Professur ein mit 80 Dirhem, die nachher auf 90 erhöht wurden, und er starb als Professor im J. 935. Er hatte eine Anzahl Commentare zu juristischen Werken verfasst, allein das bewegte Leben gestattete ihm nicht sie ins Reine zu schreiben.

In der Nacht vor seiner Abreise von Brûsâ nach Ancyra sah Muçtafá im Traum einen schönen alten Mann, welcher ihm sagte: dir wird ein Sohn geboren werden, den sollst du Ahmed nennen; er erzählte diesen Traum seiner Frau und einen Monat nachher am 14. Rabî' I 901 wurde Ahmed ben Muçtafá ben Chalîl geboren und die Leute nannten ihn nach seinem abwesenden Vater *Tâschköprî zâdeh* d. i. Sohn des Tâschköprí. Als er so alt war, dass das Unterscheidungsvermögen sich entwickelte, folgte seine Mutter mit ihm und seinem um zwei Jahre älteren Bruder Muhammed dem Vater nach Ancyra, hier fing der Vater an mit ihnen den Coran zu lesen und gab ihm dabei den Vor- und Beinamen Abul-Cheir 'Içâm ed-dîn und den Bruder nannte er Abu Sa'îd Nidhâm ed-dîn. Nach Beendigung des Coran siedelte die Familie

*) Während sonst überall die hohen Schulen nach dem Namen ihrer Gründer oder nach den Städten, wo sie sich befanden, benannt werden, ist dies bei den »acht Schulen« nicht geschehen, weil dieses Institut zu bekannt war, als dass es einer näheren Bezeichnung bedurft hätte. Es sind die acht von Muhammed II. in Constantinopel gestifteten Hochschulen, an denen die obersten Stellen mit dem höchsten Gehalte im ganzen Reiche verbunden waren.

wieder nach Brûsa über*) und nun begann der Vater mit dem Unterricht in der Arabischen Sprache. Zur weiteren Ausbildung wurden die Brüder nach Constantinopel gebracht und dem 'Alâ ed-dîn el-Jatîm übergeben, welcher mehrere Werke über Arabische Flexionslehre mit ihnen las, wie *el-macçûd* ein Compendium des *Çaraf* (**Ḥagi 7751. 12803**), das Compendium des 'Izz ed-dîn el-Zangâmi (**H. 11302**), das Compendium *Marâḥ el-arwâḥ* des Ibn Mas'ûd (**H. 11757**); dann über Grammatik das Compendium *el-Miat* des Abd el-kâdir el-Gurgânî (**H. 8419**), *el-Miçbâḥ* des Muṭarrizí (**H. 12181**) und die *Kâfia* des Ibn Ḥâgib (**H. 9707**). Alle diese Bücher lernten die Brüder gemeinschaftlich auswendig und gingen dann über zu der *Wâfia* dem Commentar zu der *Kâfia* (**H. 14162**); als sie darin bis an die Lehre von den Endungen auf Dhamma gekommen waren, kam ihr Oheim Cawwâm ed-dîn Câsim nach Brûsâ an die hohe Schule des Chosrew, sie folgten ihm dahin und lasen bei ihm das angefangene Werk weiter bis zu der Lehre von den Präpositionen. Da erkrankte Muḥammed und bat seinen Bruder Aḥmed, da stehen zu bleiben, bis er wieder hergestellt sei; er that dies und las während dieser Zeit bei seinem Oheim die *Hârûnia* über die Flexionslehre (**H. 14337**) und die *Alfia* des Ibn Mâlik (**H. 1143**), und als er die letztere eben auswendig gelernt hatte, starb der Bruder im J. 914. Hierauf las Aḥmed bei seinem Oheim weiter den kleinen grammatischen Commentar *Dhau-el-miçbâḥ* (**H. 785. 12181**) von Anfang bis zu Ende und machte sich davon eine Abschrift, die er aufs sorgfältigste herstellte. Dann ging er über zur Einleitung in die Logik mit dem Commentar des Ḥusâm ed-dîn el-Kâtí (**H. 1533**) und las noch ein Stück von dem Commentar des Râzí zu der *Schamsia* (**H. 7667**) über Logik. Um diese Zeit kam sein Vater aus Constantinopel nach Brûsâ um die Professur an der Ḥuseinia in Amâsia anzutreten; er nahm den Sohn mit sich und las mit ihm den Commentar des 'Alí el-Sajjid el-scharîf zu der *Schamsia* (**H. 7667**); dann folgte der Commentar des Taftâzânî zu den Glaubensartikeln des 'Adhud ed-dîn mit den Glossen des Chajâlí (**H. 8170**), der

*) Die dazwischen liegenden Anstellungen des Vaters müssen demnach immer nur von kurzer Dauer gewesen sein, sodass er seine Familie nicht mit sich nahm.

Commentar von Mewlânâ zâdeh zu der *Institutio philosophiae* (**H. 14348**) mit den Glossen des Choga zâdeh, der Commentar des Mas'ûd zu den philosophischen Regeln des Samarcandí (**H. 293**), der Commentar des Içpahâní zu der Metaphysik des Beidhâwí mit den Glossen des 'Alí el-Sajjid el-scharîf (**H. 7990**), der längere Commentar des Taftâzâní zu dem *talchîç* mit den Glossen desselben el-Sajjid el-scharîf (**H. 12277. 3541**), einige Erörterungen aus den Glossen dieses el-Sajjid el-Scharîf zu den *ortus luminum* über Logik (**H. 12233**) sehr gründlich. Dann sagte sein Vater: »Nun habe ich meine väterlichen Pflichten erfüllt, jetzt musst du dir selbst weiter helfen«, und er las ferner nichts mehr mit ihm. Aḥmed las dann noch bei seinem Oheim die Glossen des Sajjid el-scharîf zu dem Commentar der Metaphysik des Naçîr ed-dîn el-Ṭûsí (*tagrîd* **H. 2448**) vom Anfang bis zu dem Capitel über die Nothwendigkeit und Möglichkeit, bei dem Mollâ Muḥji ed-dîn el-Fanârí einen Theil des Commentars von el-Sajjid el-scharîf zu der *Clavis doctrinarum* (**H. 12578**), bei dem Mollâ Muḥji ed-dîn el-Cûgawí den Commentar des Sajjid el-scharîf zu den *Stationes de metaphysica* (**H. 13356**) und bei demselben den Commentar zu der 78. Sure der Verkündigung aus dem *Kaschschâf* des Zamachscharí (**H. 10646**), bei dem Mollâ Badr ed-dîn Maḥmûd ben Muḥammed Ibn Cadhi zâdeh el-Rûmí gen. Mîram Tschelebí den *Tractatus vincens de astronomia* des Mollâ 'Alí el-Cûschgí (**H. 8900**), wozu der Lehrer, während der Schüler las, einen Commentar schrieb, den er dem Sultan Selim überreichte, worauf er zum Cadhi bei der Armee in Anatolien ernannt wurde. Zuletzt las Aḥmed bei dem Mollâ Muḥammed aus Tunis gen. el-Magûschí einen Theil aus der Traditionssammlung des Bochârí, den Anfang des Werkes über die Pflichten gegen den Propheten von dem Cadhi 'Ijâdh (**H. 7612**) und übte sich bei ihm im Disputiren über philosophische und theologische Controverse, bis er ihm ein Diplom ausstellte, auf seine Autorität die Coranerklärung, Traditionen und andere Wissenschaften wieder zu lehren; auch sein Vater und der genannte Muḥji ed-dîn el-Cûgawí stellten ihm ähnliche Diplome aus, indem ein jeder von ihnen zur Bezeugung der richtigen Überlieferung seine Lehrer und deren Vorgänger nannte.



Aḥmed Tâschköpri zâdeh wurde nun am Ende des Raǵab 931 Professor an der hohen Schule Dîma Tûca und erklärte den längeren Commentar zu dem *Talchîç*, die Glossen zu dem Commentar des *Taǵrîd* und den Commentar des Sajjid el-scharîf über das Erbrecht (**H. 8984**). Im Anfange des J. 933 wurde er Prof. an der hohen Schule des Mollâ Ibn Ḥaǵi in Constantinopel, hier las er den Commentar zu der *Clavis doctrinarum* und den Commentar zu der *Wicâja* des *Çadr el-Scharî'a* (**H. 14308**), die Glossen zu dem Commentar des *Taǵrîd* und trug die Traditionen nach den *Maçâbiḥ* (**H. 12128**) zweimal vor; als er damit zu Ende war, starb sein Vater in Constantinopel am 10. Schawwâl 935. Im Anfang des Dsul-Ḥiǵǵa 936 reiste er nach Uskûb (Skopi) um die Professur an der Isḥâkia zu übernehmen, hier las er wieder die *Maçâbîḥ* ganz, das Werk *el-Taudhîḥ* (vermuthlich **H. 3748**), den Commentar zu der *Wicâja*, die *Clavis doctrinarum* und das Erbrecht. Hierauf reiste er nach Constantinopel und wurde am 17. Schawwâl 942 Prof. an der hohen Schule Calandar châneh, wo seine Vorlesungen die *Maçâliḥ*, die *Stationes de metaphysica*, einen Theil der *Wicâja* und den Anfang der *Clavis* umfassten. Am 21. Rabî' II 944 wurde er an die hohe Schule des Wezir Muçṭafá Pascha versetzt; hier las er die *Maçâbîḥ*, den Anfang der *Hidâja* über Ḥanefitisches Recht (**H. 14366**) und einen Theil des Commentars zu den *Stationes*. Am 4. Dsul-Ca'da 945 kam er an eine der beiden neben einander liegenden hohen Schulen in Adrianopel und begann mit einem von den neun Bänden des *Corpus traditionum* des Bochârí, dann erklärte er einen Theil der *Hidâja* und den ersten Theil des Commentars *Talwîḥ* zum Ḥanefitischen Recht (**H. 3579**). Am 23. Rabî' I 946 kam er an eine der acht hohen Schulen und erklärte das ganze *Corpus trad.* des Bochârí zweimal, dann die 2. Sure die Kuh nach dem Commentar des Beidhâwí. Am 10. Schawwâl 951 wurde er nach Adrianopel an die hohe Schule des Sultans Bâjazîd versetzt, las hier ein Drittel des Bochârí, einen Theil der *Hidâja* und des *Talwîḥ*, den Commentar über die *Stationes* und das Erbrecht, bis er am 26. Ramadhân 952 gegen seine Neigung zum Cadhi von Brûsâ ernannt wurde. Am 18. Raǵab 954 vertauschte er diese Stelle wieder mit der vorigen Pro-

fessur, las den Bochârí ganz, einen Theil der *Hidâja* und des *Talwîḥ* und die Glossen des Sajjîd el-scharîf zu dem *Kaschschâf*. Endlich wurde er am 27. Schawwâl 958 als Cadhi nach Constantinopel berufen und verwandte auf dieses Amt alle Mühe und Sorgfalt; allein am 17. Rabí' I 961 wurde er von einer Augenentzündung befallen, welche mehrere Monate anhielt; hierauf trat eine fast völlige Erblindung ein, sodass er nur noch dictiren konnte, womit er indess bis kurz vor seinem Tode fortfuhr, welcher im J. 968 eintrat.

1) *Specimina notitiarum singularia de benemeritis virorum sanctorum*, alphabetisch in jedem Buchstaben nach den drei benutzten Quellen getrennt: aus Abu Muḥammed *vitae Sociorum prophetae*, Ibn Challikân und Schahrastâní *historia philosophorum (247)*, am 30. Gumâdá I 938 in der Stadt Uskûb (Scopi) vollendet. **Ḥagi 13997. Wien 1181.** — 2) *Flores anemonae de viris doctis dynastiae Othmanicae*, 522 'Ulemas und Scheiche-Çufiten, nach den 10 Regenten von Othmân el-Gâzî bis Suleimân in 10 Classen, am Schlusse die obige Autobiographie, am 30. Ramadhân 965 zu Ende dictirt. **Ḥagi 7630. Wien 1182. Berl. 1190—95. Ref. 12. Bodl. 818. Gotha 1765. 1766. Petersb. As. Mus. R. 204—206. Petersb. D. 117. 118. Göttingen** *Ms. or. 100.* Türk. Übersetzung mit Zusätzen *Viridaria anemonarum* von Muḥammed el-Magdí († 999) **Wien 1225.** — 3) *Clavis felicitatis et lucerna principatus*, encyclopädische Übersicht der Wissenschaften. **Ḥagi 12574. Wien 16. Lugd. 18**; in abgekürzter Form seinen Schülern in Constantinopel dictirt, womit er am 20. Çafar 968 zu Ende kam, **Wien 17**; von Ḥagi Chalfa zu seiner Vorrede benutzt und übersetzt von Hammer, Wien 1804. — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 3898.* Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches III. 757.

528. Muḥammed ben Ibrâhîm ben Jûsuf ben Abd el-raḥman Radhi ed-dîn el-Ḥalebí el-Rabe'í el-Tâdsifí el-Ḥanefí gen. *Ibn el-Ḥanbali* vom Stamme Rabî'â, dessen Vorfahren in dem Orte Tâdsif vier Parasangen von Ḥaleb wohnten, wurde in Ḥaleb geboren, war ein vielseitig gebildeter Gelehrter und fruchtbarer Schriftsteller in den verschiedensten Fächern, wie Mathematik, Medicin, Prosodie, Coranexegese, Rechtswissenschaft und Geschichte seiner Vaterstadt; er starb Mitte Gumâdá I 971.

1) *Cremor lactis et mel album de historia urbis Haleb*, Auszug aus der Geschichte der Stadt von Kamâl ed-dîn Ibn el-'Adîm (345[2]) mit Fortsetzung vom J. 660 bis 27. Rabî' II 951. **Ḥagi 1877. 2205. 6790.** (الطلب lies الحلب). **Br. Mus. 334.**

Petersb. As. Mus. 203. Bodl. 836. — 2) *Margaritae bullarum aquae de historia virorum nobilium urbis Haleb*, über 600 Personen alphabetisch, aus älteren Werken ausgezogen und mit den Nachrichten über seine Zeitgenossen vermehrt. **Ḥaǵi 2084. 4859. Gotha 1773,** mit Register **1774. Bodl. 810. Br. Mus. 1301. Paris 725. 727. Wien 1184** wenige Monate nach dem Tode des Verf. aus dessen Autograph abgeschrieben. — 3) *Monumenta excelsa de historia Rabi'idarum*, Geschichte seines Stammes. **Ḥaǵi 73.** — 4) *Liber memorialis ejus, qui obliviscitur*, einige Grundregeln der Geometrie. **Ḥaǵi 2852. Bodl. 967.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 8139.*

529. Aḥmed ben Muḥammed *Ibn Ḥaǵar* Schihâb ed-dîn *el-Heithamí* in Ägypten geboren nnd erzogen, kam in jungen Jahren nach Mekka, nahm dort seinen Wohnsitz, war ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter und starb als Mufti von Ḥiǵâz im J. 973. s. *Rieu*, **Br. Mus. pag. 765.**

1) *Nobilissima viarum accedendi ad cognitionem „Indolum"*, Commentar zu den *Indoles prophetae* des Tirmidsi (75) geschrieben vom 3. bis 18. Ramadhân 949, als die *Indoles* in der Moschee zu Mekka bei ihm gelesen wurden. **Ḥaǵi 793. 7640. Br. Mus. 149. Ind. Off. 136. Berl. Spr. 111.** — 2) *Natales Prophetae*, Legenden über die Abstammung und Geburt des Propheten. **Gotha 1815.** Kurdische Übersetzung in Versen. **Tüb. 106.** — 3) *Margaritae certa serie conjunctae de visitando sepulchro honorabili*, bei einem Besuche des Grabes des Propheten in Medina im Schawwâl 956 geschrieben. **Ḥaǵi 4331.** — 4) *Dona fratribus sinceritatis oblata in exprimendo libro historiarum Chalifarum*, Auszug aus dem Werke des Sujûṭí (506[b]) geschrieben auf Veranlassung eines vornehmen Mannes, welcher im J. 963 nach Mekka kam. **Gotha 1587.** — 5) *Gladii acuti contra haereticos Rafidhitas et Zandikitas stricti*, weitere Ausarbeitung der Reden, die er im Ramadhân 950 in der Moschee zu Mekka gegen diese Sectirer gehalten hatte, welche die Rechtmässigkeit der Nachfolge der Chalifen Abu Bekr und Omar leugnen. **Ḥaǵi 7797.** — 6) Im Frühling des J. 959 wurde Ibn Ḥaǵar zu einer Sitzung berufen um über die übertriebenen Lustbarkeiten der jungen Leute zu berathen, er erklärte sich auf das entschiedenste gegen Spiele und Musik und schrieb darüber eine Abhandlung *Avocatio juvenum temerariorum a ludis et musica prohibitis*. **Ḥaǵi 10827.** — Vergl. *Index Nr. 8357.*

530. 'Abul-Mawâhib Abd el-wahhâb ben Aḥmed ben 'Alí *el-Scha'râní* oder el-Scha'râwí el-Ançârí el-Schâfi'í ein Çufitischer Gelehrter in Fusṭâṭ, der sich schon vor dem J. 936 durch mehrere Schriften bemerklich gemacht und im J. 947 die Pilgerfahrt nach Mekka gemacht hatte, rief durch seine mit Anmassung vorgetragenen Lehren Widerspruch hervor und da seine Gegner ihn an Kenntnissen nicht gleich

kamen, suchte einer derselben durch Fälschung einer seiner Schriften ihn in den Verdacht zu bringen, dass seine Lehre gegen den Coran und die Sunna verstosse. Es wäre beinahe zu ernsten Unruhen gekommen, wenn er nicht die angesehenen Scheiche überzeugt hätte, dass seine Schrift von dem, was man ihm schuld gab, nichts enthielte. Indess ist er doch der Stifter einer eigenen Secte der Scha'rânier geworden; er starb im J. 973 *). s. *Flügel*, Scha'râni; in der Ztschr. d. DMG. 1866. Bd. 20. S. 1.

*) **Ḥaǵi** hat aussser einigen vereinzelten Angaben an fünf Stellen das Todesjahr 960, an 6 Stellen 976, an 16 Stellen 973.

1) *Lumina fecundantia de classibus Sanctorum* Lebensbeschreibungen frommer Personen oder Çufiten vom Anfange des Islâm bis auf seine Zeit, am 15. Raǵab 952 beendigt. **Ḥaǵi 11206. Gotha 1767. Br. Mus. 371. 372. 964. Ind. Off. 713. Petersb. As. Mus. R. 214. Ref. 18. 59. Wien 1185**, daraus sämmtliche 426 Namen in Hammer's Handschriften Nr. 235. — 2) Ein Anhang zu dem vorigen, seine Zeitgenossen aus den vier orthodoxen Secten mit seinem Lehrer Sujûṭí beginnend, im J. 961 geschrieben; im Anschlusse an **Br. Mus. 964**, einzeln **Tüb. 10.** — 3) *Monumenta et gloriae documenta de viris doctis seculi decimi.* **Ḥaǵi 11261**; scheint von dem vorigen Anhange noch verschieden zu sein. — 4) *Praestantissima beneficia et virtutes, quibus probatur auctorem necessario loqui debere aperte de gratia Dei*, Selbstbiographie mit Angabe seiner bis dahin Mitte 967 geschriebenen Werke, nebst Nachrichten über seine Lehrer und Vorbilder die Scheiche Ibrâhîm el-Matlûbí, dessen Schüler 'Alí el-Chawwâç und den Scheich Aḥmed el-Afdhalí, mit deren Aussprüchen über ihre Grundsätze. **Ḥaǵi 11137. Bodl. 316.** — 5) *Mores Matlubici* Vorschriften über die Wallfahrt nach der Lehre des Matlûbí. **Bodl. 768.** — Über die Titel der älteren Schriften s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. 1867. Bd. 21. S. 271. Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 5446.*

531. *Aḥmed ben Muḥammed el-Brusawí* Professor in Brûsâ starb im J. 977.

Historia Selǵukidarum Rumeliae. **Ḥaǵi 2150.**

532. *'Alí Tschelebí ben Amrallah Ibn el-Ḥinnâí* d. i. Sohn des Ḥinna (eines Färbstoff)-Händlers, Türkisch *Kinâli-zâdeh* oder *Kinâlu-zâdeh* Efendi el-Ḥumeidí, dessen Vater Cadhi von Sparta gewesen war, zeichnete sich als Rechtsgelehrter und Sprachkenner aus, indem er des Türkischen und Arabischen gleich mächtig war und in beiden Sprachen schrieb; auch

war er Dichter. Er wurde Hanefitischer Cadhi von Damascus und hatte hier einst einen Streit mit dem Mufti Badr ed-dîn Muhammed el-Gazzí († 984) über eine grammatische Frage, welche letzterer bei seiner Vorlesung über den Coran in der Cathedrale zu Damascus berührt hatte, und schrieb gegen ihn hierüber eine Abhandlung, welche den Beifall der Gelehrten erhielt. Nachdem er eine Anstellung in Constantinopel gehabt hatte und im J. 953 Professor an der hohen Schule des Hamza Beg in Brûsa geworden war, treffen wir ihn wieder in Constantinopel im J. 965 als den bedeutendsten Secretär für die Arabischen Erlasse im Ministerium unter 'Alí Paschâ; er erhielt von diesem den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben, (*Cutb ed-dîn* Gesch. von Mekka S. 305), was indess schwerlich zur Ausführung gekommen ist, und starb in Adrianopel im J. 979.

Classes doctorum ('Ulemâ) Hanefitarum, kurze Nachrichten über 231 Personen in 21 Classen nach der Zeitfolge bis zum J. 940. **Hagi 7895. Bodl. 114[2]. Br. Mus. 1302.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 1264.*

533. Scheich *Zein ed-dîn el-Ma'barí**).

*) *Rowlandson* schreibt *Almaburee* und erklärt den Namen *one passed over*, *an emigrant*, ein Nachkomme der in Indien eingewanderten Araber, vermuthlich heisst er aber *el-Ma'barí* aus Ma'bar, einem Landstriche in Indien. **Abulf.** *géogr. pag. 354. 360.*

Donum bellatoribus sacris oblatum. **Br. Mus. 94.** *Tohfut-ul-Majahideen, an historical work in the Arabic language. Transl. into English by M. L. Rowlandson. London, or. transl. fund 1833*, dem Sultan 'Alí 'Âdil Schâh von Bagapur dedicirt, welcher im J. 987 (1579) ermordet wurde. Kurze Geschichte der Ausbreitung des Islam in Malabar, der Ankunft der Franken (Portugisen) und ihrer Verfolgungen gegen die Muhammedaner in der Zeit von 904—985 (1498—1578). Einige Auszüge daraus giebt *Ferischta, history of the rise of the Mahomedan power in India, transl. by John Briggs. London 1829. Vol. IV. Chap. XI. p. 531.*

534. Muhammed ben 'Alâ ed-dîn Ahmed ben Muhammed ben Cadhi Chân Mahmûd *Cutb ed-dîn* el-Nahrawâlí el-Mekkí el-Hanefí stammte aus Nahrawâla der Hauptstadt der Provinz Guzarât oder Gugarât in Indien, wo sein Urgrossvater Cadhi Chân Mahmûd aus Dehli lebte, welcher im J. 823 ein Persisch-Arabisch-Indisches Wörterbuch für den Fürsten Câdiri Chân verfasste, wodurch der Name el-Câdirí in die Familie kam (**Hagi 323.** *Cutb ed-dîn* S. 9). Ahmed ben Muhammed

war in Mekka eingewandert, scheint hier eine Lehrerstelle bekleidet zu haben, und hier wurde ihm sein Sohn Cuṭb ed-dîn Muḥammed im J. 917 geboren, welcher sich später aus seiner Jugendzeit sehr wohl erinnerte, dass im J. 930 eine grosse Überschwemmung stattgefunden habe. Den Unterricht erhielt er von seinem Vater und von anderen Gelehrten, welche theils in Mekka ansässig waren, theils vorübergehend sich dort aufhielten. Nach Beendigung seiner Studien reiste er im J. 943 nach Ägypten, wo er noch die berühmtesten Lehrer hörte, von denen mehrere die Schüler des Sujûṭí (506) gewesen waren, und begab sich noch in demselben Jahre nach Constantinopel. Der Wezir Ijâs Pascha, ein Bekannter seines Vaters, stellte ihn dem Sultan Suleimân vor, er erhielt ein Ehrenkleid zum Geschenk und nach seiner Rückkehr nach Mekka trat er die Professur an der Aschrafia an und erwarb sich das Verdienst, die Bibliothek dieser Anstalt wieder in Stand zu setzen. Als im J. 949 der in Ungnade gefallene Wezir Luṭfi Pascha, welcher einen Commentar zu Abu Ḥanîfa's *Corpus juris canonici* Türkisch verfasst hatte, zur Pilgerfahrt nach Mekka kam, veranlasste er den Cuṭb ed-dîn, denselben ins Arabische und dann auch ins Persische zu übersetzen. Über eine zweite Reise, welche er im J. 965 (**Ḥaǵi 9263** sagt im J. 959 und folg.) nach einem Besuche in Medina durch Kleinasien bis nach Constantinopel ausdehnte, hat er selbst einen ausführlichen Bericht gemacht, Nr. 3. In dem Orte Carah Ubûk in der Nähe von Kûtâhia traf er mit dem Prinzen Bâjazîd zusammen, welcher damals mit seinem Vater Sultan Suleimân I. gespannt war und durch grosse Versprechungen vergebens versuchte, Cuṭb ed-dîn für sich zu gewinnen. Dieser fand in Constantinopel bei dem Wezir 'Alí Pascha eine gute Aufnahme, welcher ihm von seinen Feldzügen viel erzählte, worauf Cuṭb ed-dîn bemerkte, dass dies alles mit dem Tode der handelnden Personen in Vergessenheit gerathen würde, wenn es nicht schriftlich aufgezeichnet sei, und er stellte als Muster der historischen Darstellung das Werk des Abu Schâma über Nûr ed-dîn und Çalâḥ ed-dîn (349) auf, in Folge dessen ertheilte 'Alí Pascha dem Ministerial-Secretär 'Alí Tschelebí den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben,

was indess nicht ausgeführt zu sein scheint. Cuṭb ed-dîn wurde dann in Mekka an der hohen Schule Kanbajâtia als Professor angestellt und als nach einigen Jahren an der Stelle derselben ein grösseres Institut, die Suleimania, für die vier orthodoxen Secten errichtet wurde, erhielt er darin in der Mitte des Gumâdá I 975 die Professur des Ḥanbalitischen Ritus und hielt Vorlesungen über Coranexegese, Rechts- und Traditionswissenschaften, bis er als Mufti von Mekka im J. 990 starb.

1) *Instructio de notandis rebus domus Dei sanctae*, **Ḥaǵi 949**, im J. 985 verfasst. Geschichte der Stadt Mekka und ihres Tempels von *Cuṭb ed-dîn* hgg. von *F. Wüstenfeld*. Leipzig 1857. Türk. Übers. gedr. Casan 1276 (1859). — Sein Enkel Abd el-karîm ben Muḥammed schrieb dazu eine Fortsetzung. **Ḥaǵi 2317.** — 2) *Fulmen Jemenense de victoria Othmanica*, **Ḥaǵi 1785**, Geschichte von Jemen seit d. J. 900, die erste Türkische Eroberung unter dem Wezir Suleimân Pascha, Rückkehr der Zeiditen und zweite Eroberung durch den Grosswezir Sinân Pascha, dem das am 1. Ramadhân 981 vollendete Werk dedicirt ist. **Gotha 1616. Petersb. As. Mus. R. 182.** Später erschien eine zweite Bearbeitung für den Wezir Muḥammed Pascha. — 3) *Pretiosae adnotationes utiles in itinere Medinensi et Rumaeo collectae.* **Ḥaǵi 9263.** — 4) *Classes Ḥanefitarum* ein grosses Werk in vier Bänden ging bei einem Brande zu Grunde und bei der neuen Bearbeitung ereilte ihn der Tod. **7895.** — Vergl. *Index Nr. 5039.* — Die Absicht, eine besondere Geschichte der Othmânen und der Eroberung von Cypern zu schreiben, ist nicht zur Ausführung gekommen.

535. *Maḥmûd ben Suleimân el-Kafawî* starb im J. 990.

Turmae vexillorum virorum praestantissimorum ex jurisconsultis sectae No'mâni electi, Biographien der Ḥanefitischen Scheiche; dem Sultan Murâd III. dedicirt. **Ḥaǵi 10637. Wien 1187. Berl. 1198b.**

536. Abul-Ma'âlî Muḥammed ben Abd el-bâkî *'Alâ ed-dîn el-Bochârî* el-Mekkí*) (weiland) Prediger in Mekka, schrieb im J. 991

Vestis pretiosa picta de virtutibus Habessinorum, worin er seine bisherigen Aufzeichnungen aus den beiden Schriften des Sujûṭí (506[12. 13]) ergänzte. **Ḥaǵi 7948. Bodl. 859. Br. Mus. 325. Gotha 1694. Çambr. Pr. 22, 21. Paris Fl. 52. 228. Ref. 65.** Übersicht des Inhaltes von *Flügel* in der Ztschr. der DMG. Bd. 16. S. 697.

*) nicht el-Mâlikí, wie nur die Handschrift **Ref. 65** hat.

537. 'Alí Efendî ben Bâlî ben Muḥammed Beg gen. *'Alí Mank* (Mang), im J. 987 Professor an der Châççikia (Janitscharen-Schule) in Constantinopel, starb im J. 992.

1) ***Monile bene dispositum de historia virorum inter Rumaeos bene meritorum,***

L 2

Ḥaǵi 8208. 7630, Fortsetzung zu der Gelehrtengeschichte des Tâschköprizâdeh (527), mit dessen Biographie sie beginnt, bis zum J. 981, in gereimter Prosa. **Wien 1183. Berl. 1196—98. Ref. 135.** — 2) *Specimen singulare temporis de historia Jemenensi.* **Ḥaǵi 13509.** — Vergl. *Index Nr. 1267.*

538. Abu Muḥammed Muçṭafá Efendî ben Ḥasan ben Sinân ben Aḥmed el-Ḥuseiní el-Hâschimí el-Rûmí *el-'Gannâbi* stammte aus 'Gannâba einem Städtchen in Baḥrein am Persischen Meerbusen, war Cadhi von Ḥaleb, wurde abgesetzt und starb im J. 999.

1) *Mare exundans et puteus turgidus*, auch mit anderen Titeln, gewöhnlich *Historia 'Gannâbii* genannt, **Ḥaǵi 1662. 8432. 2198**, Geschichte von 82 Muḥammedanischen Dynastien in ebensoviel Capiteln in 2 Bänden bis zum J. 997. **Bodl. 657. 658. 785. 786. Petersb. As. Mus. R. 183. Petersb. R. 50.** Der Verf. übersetzte das Werk selbst ins Türkische **Wien 853**, und machte hieraus wieder einen Auszug **Wien 854.** — Daraus *Mustaphae filii Hussein Algenabii de gestis Timurlenkii, seu Tamerlanis opusculum Turc-Arab: Persicum. Latine redditum a Jo. Bapt. Podesta. Viennae Austriae 1680.* — 2) *Tractatus de Aja Sofia et castelli Constantinopolitani exstructione.* **Ḥaǵi 6020.** — Vergl. *Index Nr. 6356.*

539. Mûsá ben Jûsuf ben Aḥmed ben Jûsuf *Scharaf ed-dîn Ibn Ajjûb* el-Ançârí el-Dimaschkí el-Schâfi'í geb. im J. 946 gest. im J. 999.

1) *Hortus bonos odores spirans*, über namhafte Personen des 7. bis zum Schlusse des 10. Jahrh. **Berl. 1199.** — 2) *Memoriale Ajjubidicum* Lebensbeschreibungen berühmter Männer aller Zeiten. **Berl. 1200.** — 3) Auszug aus dem *Oblectamentum cogitantis et decus speculantis* eines Unbekannten über die Cadhis von Damascus von Abul-Dardâ († 32) bis zum J. 998. **Petersb. R. 51.**

540. *'Âmir* ben Muḥammed ben Ḥasan *el-Ru'âmí* war Staatssecretär der Fürsten Schams ed-dîn und 'Izz ed-dîn, welche zur Zeit der Türkischen Invasion in Jemen die Bergfeste Kaukabân in der Nähe von Çan'â in Besitz hatten, und führte theils schriftlich theils persönlich als Gesandter die Verhandlungen mit den Arabischen Fürsten und Türkischen Anführern, namentlich mit dem im J. 988 neu ernannten Pascha Ḥasan ben Ḥusein, mit welchem 'Izz ed-dîn sich verbündete. 'Âmir beschreibt die selbst erlebten Begebenheiten in zwei Werken:

1) *Hortus pulcher de historia rerum gestarum Paschae Hasani*, vom J. 988 bis 993. **Lugd. 806.** — *Historia Jemanae sub Hasano Pascha ed. Ant. Rutgers. Lugd. Bat. 1838.* — 2) *Hortus floridus de historia Emiri 'Izz ed-dîn.*

541. Abu Muḥammed Aḥmed ben 'Alí el-Kufí mit dem Beinamen *el-A'tham* d. i. »mit schief angeheilter Hand« oder *Ibn el-A'tham*, je nachdem er selbst oder sein Vater an diesem Übel litt, starb im J. 1003.

Expugnationes auctore A'thamo, ausführliche Geschichte der Eroberung Syriens unter den drei ersten Chalifen. **Ḥaǵi 8907. 8919.** Der Zweifel über das Vorhandensein eines Arabischen Werkes unter diesem Titel wird durch **Gotha 1592** gehoben; bisher kannte man nur eine Abkürzung desselben, Persisch von Aḥmed ben Muḥammed oder Muḥammed ben Aḥmed el-Mustaufî el-Herawí **Lugd. 2613**; und wenn dieser schon im J. 596 seine Übersetzung gemacht hat, so muss A'tham früher gelebt haben oder das Werk hatte einen anderen Verfasser und es bliebe die von *Pertsch* aufgestellte Möglichkeit, dass die Gothaer Handschrift eine Rückübersetzung ins Arabische enthalte. Aus dem Persischen sind: *The history of the conquest of Zoor* und *the flight and murder of Yesdejherd*, *transl. from the Persian of Ahmed Ibn Asem of Cufa by B. Gerrans* in *Ouseley's Orient. Collect. Vol. I. p. 63 u. 161;* der Text wiederholt in *Wilken's Chrestom. p. 152;* deutsch: die Flucht und Ermordung Jezdegerds in d. Asiat. Magazin Bd. 2. S. 161. — *The invasion of Nubia by the Musulmans transl. from the Tarikh Aasim Cufi by W. Ouseley* in *Or. Coll. I. 333.*

542. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed Ǵalâl ed-dîn (oder Schams ed-dîn) *el-Boçrawí* gen. *Ibn el-Imâm* aus Boçrá der Hauptstadt von Ḥaurân, schrieb im J. 1003

Donum hominibus oblatum de praestantiis Damasci, worin ein Capitel kurze Biographien über die dort verstorbenen Propheten, Zeitgenossen Muḥammeds und Heiligen enthält. **Ḥaǵi 2552. Gotha 93. Wien 902. Petersb. As. Mus. R. 239.** Ein kurzes Stück aus der Sagengeschichte von mir übersetzt »zur Topographie von Damascus« in d. Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 1. S. 164; und über die Tempel zu Damascus in d. Gött. gel. Anz. 1841. S. 1308.

543. Muḥammed ben Aḥmed ben 'Alí *Schams ed-dîn el-Andalûsí* el-Mâlikí.

Thesauri monumentorum de historia optimorum, eine bei Lebzeiten des Verf. im J. 1004 abgeschriebene Geschichte Muḥammeds, der Chalifen bis el-Mamûn und Biographien grossentheils aus Ibn Challikân. **Lugd. 867. Ḥaǵi 5767** hat nur die beiden ersten Worte des Titels ohne weitere Angabe.

544. *Takí ed-dîn ben Abd el-kâdir el-Tamîmí* el-Dârí[1] el-Gazzí el-Ḥanefí, der seine Abkunft von Muḥammeds Zeitgenossen Tamîm el-Dârí ableitete, ein guter Philolog aus Gazza, war Cadhi der Stadt

Fuwwa am Nil in der Nähe von Rosette und starb im J. 1005 oder am 5. Gumâdá II 1010 im besten Mannesalter. **Chulâça I. 479.**

1) *Classes pretiosae de biographiis Hanefitarum,* alphabetisch mit vorangehender Biographie Muhammeds und des Abu Hanîfa, im J. 989 im Concept und 993 in der Reinschrift beendigt und dem Sultan Murâd gewidmet. **Hagi 2879. 7899.** *T. VII. p. 784.* **Wien 1189.** — 2) Die Jatîma des Tha'âlibí (191) auf die Hälfte abgekürzt. **Hagi 14452.** — Vergl. *Index Nr. 8762.*

545. *'Ali Dedeh* ben Muçtafá 'Alâ ed-dîn *el-Bosnawi* gen. der Grabeswächter, geb. in Mostâr, einer Stadt im Gebiet von Harsak in Bosnien, hatte den Unterricht des Çufiten Muçlih ed-dîn ben Nur ed-dîn el-Chalwatí genossen, wurde ein eifriger und berühmter Anhänger desselben und nach ihm el-Chalwatí el-Nûrí zubenannt. Er zog mit der Armee nach Ungarn und als der Sultan Suleimân bei der Belagerung von Sigetwâr am 20. Çafar 974 starb und neben der Festung auf einem als Wakf (unveräusserlich) gestifteten Platze beerdigt und ihm ein Monument gesetzt war, erhielt 'Alí Dedeh das Commando über die dort aufgestellte Wache und blieb dort bis an sein Lebensende. Nur einmal entfernte er sich im J. 1001, um auf Befehl des Sultans Murâd Chân (reg. 982—1003) in der Moschee zu Mekka den Abrahams-Standort wieder herzustellen, und er schrieb dort die beiden Werke Nr. 2. u. 3. Er starb im J. 1007 in der Festung Çulnuk (Szolnok). **Chulâça III. 200.**

1) *Diurna disputatio de rerum initiis et nocturna confabulatio de finibus,* über Sitten, Gebräuche und Einrichtungen der Morgenländer, die letzten Regenten verschiedener Dynastien, die letzten Dinge, nach einem Werke des Sujûtí, im Ragab 997 beendigt. **Hagi 1467. 11508. Bodl. 404. 423. Petersb. As. Mus. R. 194.** — 2) *Firmatio loci Abrahami in Moschea sancta.* **Hagi 2317. 3589.** — 3) *Quaestiones sapientiae,* betitelt *Solutio aenigmatum et claves rerum reconditarum.* **4595.** — Vergl. *Index Nr. 1141.*

546. *Abdallah ben Calâh* ben Dawûd ben 'Alí ben Dâ'î schrieb für den Sultan Murâd III. im J. 1010

Expugnationes Sultani Murâdi in tractibus Jemenensibus in rhetorischem Stil; das Werk beginnt mit der Schöpfung und behandelt die Geschichte aller Dynastien bis zum J. 1004. **Hagi 8912.**

547. *Hasan* ben 'Alí ben Amrallah *Ibn el-Hinnâi*, Sohn des 'Alí Tschelebi (532), wurde im J. 953 in Constantinopel geboren zur Zeit

als sein Vater Professor in Brûsa geworden war; er genoss den Unterricht des Nâdhir zâdeh, Professor an der neuen Schule des 'Alí Pascha, und des Cadhi zâdeh, welcher seiner Stelle als Cadhi von Ḥaleb enthoben war. Dann ging er zu dem Scheich el-Islam Abul-Su'ûd el-'Imâdí, zu dessen vertrauten Schülern er zählte, und trieb seine Studien sehr eifrig, bis er selbst anfing zu unterrichten und eine Professur an der Suleimania erhielt. Im Gumâdá II 999 wurde er Cadhi von Ḥaleb, im Gumâdá II 1003 Cadhi von Câhira, im Dsul-Ḥigga 1004 Cadhi in Adrianopel, im Gumâdá II 1006 wieder in Câhira, im Schawwâl 1007 in Brûsa; hiernach erhielt er die Stelle eines Cadhi von Eidangak als Sinecure, dann die von Kallipolis und wurde von da nach Ajjûb versetzt. Im Çafar 1011 wurde ihm die Stelle in Eski Zagra verliehen, um dort für immer zu bleiben, indess erkrankte er an Blutverschleimung, so dass er sich kaum noch bewegen konnte, (nach einer Nachricht soll er schon seit seinem Weggange von Adrianopel gekränkelt haben,) und nachdem er noch auf sein Ansuchen nach Rosette in Ägypten versetzt war, starb er daselbst im Schawwâl 1012. **Chulâça II. 27.**

1) *Memoriale de poetis Asiae minoris*, in der Weise wie das Werk des Bacharzí (211), vom Anfange der Othmanischen Herrschaft bis auf seine Zeit. — 2) Türkische Übersetzung der Glossen zu den *Margaritae et res splendidae*, ? Ḥagi 5003.

548. *Abul-Fadhâïl Abd el-Karîm* ben Muḥibb ed-dîn ben Abu 'Îsá 'Alâ ed-dîn *el-Cuṭbí*, Neffe des Cuṭb ed-dîn (534), geb. am 19. Schawwâl 961 zu Aḥmedabâd in Indien, kam als Knabe mit seinem Vater nach Mekka und erhielt hier den Unterricht von seinem Oheim Cuṭb ed-dîn, von dem Scheich Abdallah el-Sindí und Aḥmed Ibn Ḥagar el-Heithamí (529). Er erwarb sich in den juristischen und philologischen Disciplinen ausgezeichnete Kenntnisse, schrieb eine schöne Handschrift und hatte sich mehrere Bücher selbst abgeschrieben, und schon im J. 982 wurde er Richter, dann auch Professor an der Hochschule Murâdia in Mekka. In den 90er Jahren trat er in das Collegium der Imame, welches nur aus vier Personen bestand, und widersetzte sich auf Grund seines vom Sultan vollzogenen Anstellungsdecretes, als im J. 1013 darin noch eine neue Stelle gegründet werden sollte, wodurch seine Einnahme geschmä-

lert wäre. Dagegen ward auf seinen Antrag die Hafenstadt Gidda in den Kreis seiner Jurisdiction gezogen und als Mufti von Mekka erhielt er mit der Pilgercarawane aus Ägypten ein Ehrenkleid und aus den Asiatischen Ländern zwei wollene Decken nebst 100 Dinaren. Er starb am 15. Dsul-Ḥigga 1014. **Chulâça III. 8.**

Compendium der Geschichte von Mekka seines Oheims (534) mit schönen wichtigen Zusätzen vermehrt.

549. Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Sirâg ed-dîn *'Gamâl ed-dîn el-Ḥadhrami* el-Schâfi'í war zuerst von seinem Vater unterrichtet, studirte in el-Schiḥr an der Küste von Jemen die Rechte unter 'Alí ben 'Alí el-Jazîdí*), reiste dann hinüber nach Indien und besuchte auch Maskâç (? Uferstadt Maskaṭ in 'Omân) und Dau'an in Ḥadhramaut und lernte viele berühmte Gelehrte kennen, wie den Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim und den Scheich Ma'rûf Abu Gamâl, zu dem er ehrfurchtsvoll aufblickte. Nach seiner Rückkehr wurde er Cadhi in verschiedenen Städten von Ḥadhramaut: Tarîm, el-Schiḥr, Schibâm und el-Gurfa, auch war er ein bei Vornehmen und Geringen beliebter Prediger mit einer lauten Stimme und angenehmer Aussprache. Im Alter verlor er das Gedächtniss und starb in el-Gurfa im Scha'bân 1019. **Chulâça III. 492.**

*) Anstatt el-Jazîdí steht im Text *Bâjazîd.* Nach **Chulâça I. 74** wurde in Hadhramaut die *Kunja* mit dem Namen zusammengezogen und statt *Banu* in allen Casus *Bâ* geschrieben und gesprochen: *Bâ'alewi, Bâḥasan, Bâḥusein*, für *Banu 'Alewi, Banu Hasan, Banu Ḥusein*; mithin *Bâjazîd* für *Banu Jazîd.* Genau genommen soll es hinter einen Namen gestellt bedeuten: einer von den Bâjazîd oder Banu Jazîd, aus der Familie oder den Nachkommen des Jazîd, also soviel als el-Jazîdí, und dies letzte habe ich der Deutlichkeit wegen in der Folge meistens hinzugesetzt. *Bâ* steht also nicht für *Abu*, wie *Flügel* meinte. Ztschr. d. DMG. IX. 227. Schon in früherer Zeit wurde *Banu* mit einem Stämmenamen, welcher den Artikel hatte, zusammengezogen, z. B. *Bal-Ḥârith*, *Bal-'Anbar* für *Banu-l-Ḥârith*, *Banu-l-'Anbar*, dann wurde das *l* ausgelassen oder nicht und so findet man später z. B. *Bal-Fakîh* und *Bâ-Fakîh* als Familien-Namen neben einander.

1) *Beneficium misericors de benemeritis Scheichi Ma'rûf*, Vorrede, vier Capitel und ein Schluss, welcher von den Verdiensten des Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim handelt; wer diesen Schluss für sich allein schreiben will, mag ihn betiteln: *Consecutio victoriae et praedae de Scheicho Abu Bekr Ibn Sâlim;* zum Schluss ein Schluss über das Leben einiger angesehenen Männer, wer dies allein schreiben will, wähle den Titel: *Margaritae praestantes de vitis virorum illustrium seculi decimi.* — 2) Ein

Rechtscompendium in Versen mit Commentar. — 3) Ein grösseres und ein kleineres Gedicht *de matrimonio.* — 4) *Decisiones juris.*

550. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Jûsuf ben Aḥmed el-Dimaschkí *el-Caramâní* wurde im J. 939 geboren. Sein Vater, welcher auch Sinân genannt wird, kam nach Damascus und wurde Aufseher des Nûrischen Krankenhauses und der Omeijaden Moschee; er verkaufte zu seinem Vortheile die Teppiche aus der Moschee, liess die Malikitische hohe Schule Çamçâmia in der Nähe des Krankenhauses abbrechen und schädigte auch die Nûrische Schule in Ba'labekk und wurde desshalb mit Ḥusein, dem Vorsteher der Selîmia, am 14. Schawwâl 966 erdrosselt. Sein Sohn Aḥmed wurde Secretär, dann Vorstand des Bureau für die Legate der beiden Ägyptischen Frauenspitäler in Damascus; er war im Umgange ein sehr angenehmer Mann, der viel mit den Richtern, besonders mit den Obercadhis verkehrte. Er erbaute ein Haus mit einem Park in dem Quartier der weissen Brücke bei der hohen Schule Çâliḥia und bewies seine Ehrenhaftigkeit und Unparteilichkeit bei vielen Gelegenheiten. Er starb am 29. Schawwâl 1019. **Chulâça I. 209.**

1) *Historia dynastiarum et monumenta eventorum priorum*, ein nicht fehlerfreier Auszug aus den 82 Dynastien des 'Gannâbí (538) mit einigen Zusätzen im J. 1007 verfasst. **Ḥagi 195. Gotha 1579. Petestb. R. 52. 53. 54. As. Mus. R. 185.** Übersicht der Dynastien in 55 Capiteln, sodass Cap. 54 zehn Vormuḥammedanische Reiche enthält, **Br. Mus. 936** und bei *Rasmussen*, *Annales Islami p. IV—VI*, nebst Cap. 45—53 in Übersetzung. Eine vollständige Ausgabe ist am Rande des *Ibn el-Athîr* (315) Bûlâk 1290 abgedruckt.

551. Ḥasan ben Muḥammed ben Muḥammed ben Ḥasan el-Çaffûrí el-Dimaschkí Badr ed-dîn *el-Bûríní* el-Schâfi'í wurde Mitte Ramadhân 963 in Çaffûria (Saphoris), einer kleinen Stadt am Jordan, wo seine Mutter wohnte, geboren; sein Vater, ein armer Mann, aus Bûrîn gebürtig, arbeitete sich durch den Handel mit Specereien empor, bis er im J. 973 od. 974 mit seiner Familie nach Damascus übersiedelte und seinem Sohne eine Wohnung in der Câliḥia nahe bei der Omarischen Schule verschaffte. Dieser bekam hier den ersten Unterricht in der Grammatik, Religion und Rechenkunst bei el-Burhân Ibrâhîm Ibn el-Aḥdab († 1010), dem Scheich Abu Bekr el-Dsabbâḥ und dem Scheich

Gânim el-Macdisí. Als im J. 975 in Damascus eine Hungersnoth entstand, reiste er mit seinem Vater nach Jerusalem und setzte hier den Schulbesuch fort, bis er im J. 979 nach Damascus zurückkam und mit seinen Eltern in einer Reitbahn ein Unterkommen fand. Er begann nun die höheren Studien bei den ersten Lehrern, zu denen auch Abul-Fidâ Ismâ'îl el-Nâbulusí, der Grossvater des Muḥibbí (590) gehörte, lernte noch im J. 988 von el-Ḥasan el-Tabrîzí gen. el-Karbalûlí das Persische vollkommen, später auch das Türkische, worin er es aber nicht so weit brachte, bis er selbst anfing Vorlesungen zu halten. Zum Cadhi ernannt führte er die Syrische Pilgercarawane im J. 1020 nach Mekka und bekleidete dann die Professuren an der Nâçiria-'guwânia, der Schâmia-barrania, der kleinen 'Âdilia, der Fârisia und Kallâsa. Er erlangte eine grosse Berühmtheit als Lehrer und als Dichter und starb am 13. 'Gumâdá I 1024. **Chulâça II. 51.**

1) *Biographiae illustrium contemporaneorum*, Nachrichten über 205 Personen, in längeren Zwischenräumen gesammelt und im J. 1023 beendet, dann im J. 1078 von Fadhlallah Ibn Muḥibballah (578) redigirt und mit einem Nachtrage herausgegeben und von dessen Sohne el-Muḥibbí (590) benutzt. **Berl. 1201.** — 2) Commentar zu dem Diwân des Omar Ibn el-Fâridh († 632), sein berühmtestes Werk. **Ḥagi 5199. Bodl. 1233. Berl. 439. 440**; gedruckt mit den Einschaltungen aus dem Commentare des Abd el-ganî el-Nâbulusí. Marseille 1853. — 3) Commentar zu der grossen *Tâïja* d. i. der auf *t* reimenden Caçîde desselben Ibn el-Fâridh. **Berl. 445. 446.** — 4) Commentar zu der kleinen *Tâïja* desselben. **Ḥagi 2033.** — Vergl. *Index Nr. 3153.*

552. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abul-Surûr Zein ed-dîn* el-Bekrí el-Çiddîkí d. i. der sein Geschlecht von dem Chalifen Abu Bekr el-Çiddîk ableitete, starb am 20. 'Gumâdá I 1028.

1) *Exquisitissimae historiae et oblectamentum oculorum*, ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis auf seine Zeit. **Ḥagi 8458. Paris 763.** — 2) *Dona misericordiae Dei de dynastia Othmanica*, auf Ersuchen eines vornehmen Mannes aus dem vorigen besonders ausgezogen und mit einigen Zusätzen und der Geschichte der Türkischen Statthalter in Ägypten vermehrt, **Ḥagi 13152** und vermuthlich mit etwas verändertem Titel **9325**, und mit einer Fortsetzung für das Jahr 1027 3) *Beneficia divina ad dona misericordiae.* **Ḥagi 1119. Wien 978. Paris Fl. 44** — 4) *Donum ingeniosis oblatum* oder *Memoriale ingeniosorum de historia Regum et Chalifarum*, ein Auszug aus Nr. 1, in welchen die Zusätze aus 2 und 3 aufgenommen wurden,

daher das mittlere Werk genannt. **Ḥagi 2619. 2829***). **Paris 779.** — 5) *Liber, quo re quaesita denegata moestitia pellitur.* **Ḥagi 3147.** Als die Truppen im J. 1017 von einem Einnehmer forderten, ihnen den Ertrag seines Districts zu verschreiben und der Einnehmer ihnen schon nachgab, wies sie Muḥammed Pascha, Präfect von Ägypten, zurück und schützte die Einwohner**). — 6) *Margaritae pretiorum de fonte originis dynastiae Othmanicae.* **Ḥagi 4981. Gotha 1614**, die Jahrszahl 1048 halte ich für die einer Abschrift, wenn auch nicht dieses Codex.

*) Ḥagi sagt an beiden Stellen, dass der Verfasser zu seiner Zeit in Ägypten noch am Leben sei; da Ḥagi seine Encyclopädie erst im J. 1063 ordnete, so würde dies nicht einmal auf den jüngeren Ibn Abul-Surûr (565) passen, welchen er übrigens gemeint und mit dem älteren verwechselt zu haben scheint; den jüngeren kannte er dem Namen nach, erwähnt aber seine Schriften nicht.

**) Diese Schrift konnte nur Interesse haben und zur Beruhigung beitragen, wenn sie unter den Eindrücken der Ereignisse des J. 1017 erschien, sie kann also den im J. 1055 verstorbenen (jüngeren) Ibn Abul-Surûr, welcher erst im J. 1005 geboren war, nicht zum Verfasser haben, wie *de Sacy, Not. et Extr. I. 167* annimmt.

553. *'Abd el-Raûf* Muḥammed ben Tâg el-'ârifîn ben 'Alí ben Zein el-'âbidîn*) Zein ed-dîn el-Ḥaddâdí ***el-Munâwí*** el-Schâfi'í geb. im J. 952 in Câhira, wurde von seinem Vater erzogen, konnte schon früh den Corân auswendig und lernte dann mehrere Compendien aus verschiedenen Fächern, die in Versen geschrieben waren, wie ***Decus Ibn el-Wardí*** (412 [3]) und andere Schâfi'itische Schriften, die ***Alfia*** (1000 Verse) des Ibn Mâlik über die Grammatik, die ***Alfia*** des 'Irâkí über das Leben Muḥammeds, die ***Alfia*** desselben über die Traditionen (453). Seine eigentlichen Studien begann er bei seinem Vater mit der Grammatik, besuchte die Vorlesungen über Exegese, Traditionen und Philologie bei Nûr ed-dîn 'Alí ben Gânim el-Macdisí, über Exegese und die Lehren der Çufis bei Muḥammed el-Bekrí, vorzugsweise aber über die Rechtswissenschaften bei Schams ed-dîn el-Ramlí. Er machte sich auch mit den Lehren der Sectirer bekannt und hörte die Lehre des Chalwatí bei dem Scheich Muḥammed el-Manâchilí und bei dem Scheich Muḥarram el-Rumí, als dieser von der Wallfahrt nach Ägypten kam, die Beirâmia Lehre bei dem Scheich Ḥusein el-Rumí el-Muntaschawí, die des Schâdsilí bei dem Scheich Mançûr el-Geiṭí, des Nacschabandí bei Mas'ûd el-Taschkendí u. A. Als er aber ausstudirt hatte, und anfing

*) In den Namen kommen verschiedene Angaben vor.

zuerst als Stellvertreter richterliche Entscheidungen zu machen, brachte er keine von diesen Lehren zur Anwendung, sondern hielt sich streng an das Schâfi'itische Recht. Er zog sich indess von der Praxis und von dem Verkehr mit anderen zurück, lebte zu Haus nur den Wissenschaften und hat eine grosse Anzahl von Werken in den verschiedensten Zweigen verfasst, bis er als Professor an die Hochschule Çâliḥia berufen wurde, wo er grossen Beifall fand und eine Menge ausgezeichneter Schüler bildete. Aber er hatte auch Neider und Feinde, es wurde ihm Gift beigebracht, an dem er hinsiechte, und als er eine Besserung nicht mehr hoffen konnte, übergab er seinem Sohne Tâg ed-dîn Muḥammed seine Hefte um sie vorzulesen, bis er am 23. Çafar 1031 starb. Das Todesjahr ist nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben in den Worten ausgedrückt مات شافعى الزمان Gestorben ist der Schâfi'í seiner Zeit. **Chulâça II. 412.**

1) *Historia Chalifarum.* — 2) *Stellae fulgentes de vitis dominorum Çuficorum* mit Voransetzung der vier ersten Chalifen nach den elf Jahrhunderten in elf Classen, in jeder Classe alphabetisch, zusammen über 700 Personen von el-Muḥibbí unter seinen Quellen genannt. **Ḥaǵi 10962. Ref. 141.** Die Angaben über die Zeit der Abfassung widersprechen sich: **Wien 1168** enthält nur zehn Classen und soll erst am 6. 'Gumâdá I 1024 vom Verf. ins Reine geschrieben sein; **Br. Mus. 1303** mit elf Classen schon im Rabî' II 1011; das letztere Datum hat auch ein Auszug mit elf Classen **Gotha 1736.** — 3) *Liber, qui contumelia afficit amicos Satanae commemoratione virtutum amicorum Dei misericordis,* eine Nachlese zu dem vorigem von 427 Personen. **Ḥaǵi 529.** — 4) Commentar zu dem Leben Muḥammeds in Versen von Zein ed-dîn el-'Irâkí (453). **Ḥaǵi 4999. Escur. 444.** — 5) Commentar zu den *Indoles prophetae* des Tirmidsí (75). **Ḥaǵi 7640.** — 6) *Hortus ridens de indole electi Abul-Câsim,* Abkürzung desselben Werkes des Tirmidsi und Erweiterung über die Hälfte. — 7) *Hortus paradisiacus de benemeritis prophetarum in Corano commemoratorum.* — 8) *Vita Fâṭimae.* — 9) *Vita Imami Schâfi'í.* — 10) *Oblectamentum medicorum,* Commentar zu Ibn Sînâ's *Carmen de anima.* **Bodl. 1258.** — 11) *Oblectamentum delicatum de statutis balnei lege et medicina praescriptis.* **Ḥaǵi 13693.** — Vergl. *Index Nr. 9456.*

554. Aḥmed ben Aḥmed ben Aḥmed ben Omar ben Muḥammed akît ben Omar *el-Çinhâǵí* el-Mâsí el-Sûdânî el-Mâlikí gen. ***Aḥmed Bâbâ,*** am 21. Dsul-Ḥiǵga 963 vermuthlich in Fes geboren, hatte den ersten

Unterricht von seinem Vater und von seinem Oheim Abu Bekr erhalten und sich dann in verschiedenen Fächern ausgebildet, wie Exegese, Traditionen, Rechtswissenschaften, Philosophie und Arabische Sprache, und er verfasste darin eine sehr grosse Anzahl von Werken. Wegen eines Streites, der in der Stadt entstanden war, wurde er von Mahmûd ben Zarkûn, als er die Statthalterschaft erhielt, im Muharram 1002 mit mehreren seiner Verwandten festgenommen und alle als Gefangene in Fesseln nach Marokko abgeführt, wo sie am 1. Ramadhân eintrafen und unter der Anklage des Aufruhrs mit ihren Familien eingekerkert blieben, bis sie am 21. Ramadhân 1004 ihre Freiheit erhielten. Alle Gutgesinnten waren über ihre Freilassung erfreut und Ahmed Bâbâ wurde aufgefordert in Marokko zu bleiben und in der Moschee der Scherife Vorträge zu halten. Er hatte einen grossen Zulauf von Schülern und Erwachsenen, man brachte dann zu ihm Rechtsstreitigkeiten, worüber er Gutachten abgab, und von Sûs el-acçá bis Bi'gâja und el-Gazâir (Algier) wurde sein Name bekannt. Er starb am 7. Scha'bân 1032. **Chulâça I. 170.**

1) *Assecutio gaudii in ornanda veste serica ornamentis acu pictis*, Biographien der Malikiten, ein Anhang zu Ibn Farhûn (448) im J. 1005 verfasst. — 2) *Quantum satis est ex necessario ad cognitionum virorum, qui in libro Vestis sericae non occurrunt*, Abkürzung des vorigen mit Zusätzen, alphabetisch, am Schlusse mit einer von el-Muhibbí benutzten Selbstbiographie, worin er sagt, dass sie nach seiner Freilassung und nach jenen Erfolgen am 15. Çafar 1012 geschrieben sei. **Berl. 1201**[b]. — 3) *Compendium vitae Sanûsii († 892)* in drei Heften.

555. *Mar'í* ben Jûsuf ben Abu Bekr ben Ahmed Zein ed-dîn el-Karamí el-Macdisí el-Hanbalí geb. in dem Orte Tûr el-Karam bei Neapolis in Syrien, studirte in Jerusalem unter dem Scheich Muhammed el-Mardâwí und kam dann nach Câhira, wo Muhammed Hi'gâzí († 1069), Schihâb ed-dîn Ahmed el-Ganîmí († 1044) u. A. seine Lehrer (? Schüler) waren. Nachdem er das Diplom bekommen hatte, wurde er Coranvorleser und Lehrer an der von dem General Gauhar errichteten Moschee el-Azhar, dann Professor des Hanbalitischen Rechts an der Tûlûnischen Moschee, welche der Sultan el-Malik el-mançûr Lâgîn im

J. 698 hatte erneuern und mit grösseren Legaten für die Professoren der vier orthodoxen Secten hatte ausstatten lassen. Mar'î beklagt sich, dass ihn der Verwalter in seinem Gehalte verkürze und andere bevorzuge, während nach dem Willen des Legatars alle Professoren gleichviel erhalten sollten und er bei seiner Dürftigkeit und bei dem Nutzen, den er im Vergleich zu anderen durch seine Vorlesungen und seine Schriften stifte, eine Zurücksetzung nicht verdiene. Er kam darüber auch mit dem ihm vorgezogenen Professor Ibrâhîm el-Meimûní in Streit und sie wechselten mehrere Streitschriften mit einander. Mar'î fuhr fort alle seine Zeit auf die Abfassung von Rechtsgutachten, auf Unterricht und Schriftstellerei zu verwenden, die Carawanen nahmen seine Bücher mit sich und ungeachtet seiner zahlreichen Gegner und Feinde wagte keiner abfällig darüber zu urtheilen oder einen Tadel auszusprechen. Er starb im Rabî' I 1033 *). **Chulâça IV. 358.**

*) Nach anderen soll er im J. 1029 auf Befehl des Sultans Othman II umgebracht sein, weil er ein eifriger Anhänger des im J. 1027 abgesetzten Sultans Muçtafá I. gewesen sei, was schon durch die Abfassungszeit der Schrift Nr. 2 widerlegt wird.

1) *Oblectamentum inspicientium de historia Chalifarum et Sultanorum, qui Aegypto praefuerunt*, **Ḥagi 13742**, von der Eroberung durch die Muhammedaner bis zum J. 1027. Handschriften ziemlich häufig. **Gotha 1642. Petersb. R. 55**; mit Fortsetzung von seinem Bruder bis zum J. 1035 **Bodl. 153**; mit handschriftl. Franz. Übers. von *Philibert Deval*, **Münch. 395.** Deutsche Übers. von *Reiske* mit Ausnahme der Vorrede und der Geschichte vor den Ṭûlûniden in Büsching's Magazin für Hist. u. Geogr. Th. 5. S. 367. — 2) *Torques auratae de benemeritis dynastiae Othmani*, die besonderen Verdienste der Othmanischen Sultane, am 1. Muḥarram 1031 vollendet. **Paris Fl. 41. Wien 979**; Türk. Übers. **Ḥagi 14605. Wien 980.** — 3) *Elegantia stili et epithetorum in epistolis et literis*, Anleitung zum Briefschreiben. **Br. Mus. 517[2]. 1056[2]. Petersb. R. 162. Wien 243**; gedruckt Bûlâk 1242 (1827). — 4) *Laetitia observantium et signa demonstrantium*, über Himmel und Erde, Schöpfung des Menschen und der Dämonen, Tod, Auferstehung u. s. w. am 17. Scha'bân 1022 beendigt. **Wien 1666.** — 5) *Stellae fulgentes de benemeritis Ibn Teimîjae.* — 6) *Succincta expositio narrationum de Electo et historia Chalifarum, qui eum secuti sunt.*

556. *Abd el-Kâdir* ben Scheich ben Abdallah ben Scheich ben Abdallah *el-'Aidarûs* Muḥjî ed-dîn el-'Alawí el-Hindí stammte aus einer

angesehenen Familie im südlichen Arabien, welche ihr Geschlecht von 'Alí ben Abu Țâlib ableitete und den Beinamen des zuletzt genannten Abdallah *el-'Aidarûs*, eines als Heiligen betrachteten Çufiten, der im J. 865 in Aden starb, als Familien-Namen behielt. Der jüngere Scheich ben Abdallah war im J. 958 nach Indien ausgewandert, wo er im J. 990 in Aḥmedabâd, der Hauptstadt der Provinz Guzarat starb, und hier war Abd el-kâdir am 20. Rabí' I 978 geboren. Seine Mutter war eine Indierin, welche sein Vater von einer der Frauen des Königs, die sich durch ihre Wohlthätigkeit auszeichnete, mit allem nöthigen Hausgeräth und einer Menge Dienerinnen zum Geschenk erhalten hatte. Die Königin betrachtete sie als ihre Tochter und besuchte sie jeden Monat mehrere Male. Abd el-kâdir war ihr einziger Sohn; er nennt als seine Lehrer ausser seinem Vater und seinem Oheim den Scheich Ḥâtim ben Aḥmed el-Ahdal, Derwisch Ḥusein el-Kaschmîrí, Mûsá ben Ga'far el-Kaschmîrí und Muḥammed ben Ḥasan el-Guschní. Er gelangte zu hohem Ansehen, erhielt Zuschriften von den benachbarten Fürsten und in Jemen und Ägypten war man seines Lobes voll. Er starb in Aḥmedabâd im J. 1038. **Chulâça II. 440.**

In seiner Selbstbiographie nennt er 25 Titel von Büchern, die er verfasste, darunter 1) *Horti virides de vita Prophetae et decem ejus Comitum*, sein erstes Buch, welches er schrieb, als er noch nicht 20 Jahre alt war. — 2) *Donatio aulae regiae oblata de exquisitissimis vitae Prophetae in compendium redactis*, Abkürzung des vorigen. — 3) *Delectus melioris partis ex historia partus Electi.* — 4) *Exemplar elegans de sociis pugnae Badrensis illustribus.* — 5) *Donatio fratribus sinceris oblata*, Commentar zu dem Gedichte des Sujûțí *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum (506[5]).* — 6) *Lumen dimovens velum ab historia seculi decimi* vom J. 901 bis 1000 mit besonderer Rücksicht auf Süd-Arabien und Guzarat und die dort verstorbenen Gelehrten und Frommen, am 12. Rabí' II 1012 in Aḥmedabâd beendigt. **Ḥagi 14031. Br. Mus. 937.** — 7) *Sincera promissi solutio de morte fratrum*, über die Schicksale seines Freundes Aḥmed ben Muḥammed el-Gâbirí (Bâgâbir) el-Ḥadhramí, welchen ein frühzeitiger Tod im J. 1001 in Lâhore ereilt hatte.

557. 'Alí ben Muḥammed gen. *Ridhâÿ* el-Rûmí, ein beliebter Dichter in Constantinopel, von dem man einen ganzen Diwân Türkischer

Gedichte hatte, während nur wenig Arabische bekannt geworden sind, wurde im J. 1037 zum Cadhi von Ägypten ernannt; er kam am 7. Dsul-Ḥiǵga 1038 nach Bûlâk mit entzündeten Augen und bezog am 12. d. M. seine Amtswohnung. Nachdem die Augenentzündung geheilt war, befiel ihn die Dysenterie, welcher er schon am 28. Çafar 1039 erlag. Bei der Nachricht von seinem Tode brach sein Oheim, der Scheich el-Islam Jaḥjá, in die Worte aus اه واه رضائى Wehe! o wehe! Ridhâïj! womit er nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben das Todesjahr aussprach. **Chulâça III. 187.**

Reditus adolescentiae oder *Flamma ignis ad abigendas muscas*, Auszug aus den Dichterbiographien des 'Imâd ed-dîn el-Içpahânî (284). **Ḥaǵi 4690. 8420. Berl. 1174.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 1349.*

558. Abu Muḥammed Abd el-kâdir ben Muḥammed ben Abd el-kâdir Muḥjí ed-dîn gen. *Ibn Cadhîb el-bân* »Sohn der Weidenruthe« führte diesen Familien-Namen von dem Beinamen eines Vorfahren, Abu Abdallah el-Ḥusein Cadhîb el-bân zu Mosul, welcher sein Geschlecht von Mûsá el-Ǵaun, dem Enkel des Ḥasan ben 'Alí ben Abu Ṭâlib, ableitete. Dieser Ḥusein war ein Anhänger des Sectirers Abd el-kâdir el-Kilânî gewesen und hatte seinen Sohn Abul-Maḥâsin 'Alí mit dessen Tochter Chadîga el-samîna (die wohlbeleibte) verheirathet. — Unser Abd el-kâdir war im J. 971 in Ḥamât geboren und mit seinem Vater nach Ḥaleb übergesiedelt; hier wohnte er, bis er im J. 1000 die Wallfahrt machte und in Mekka wurde ihm im J. 1001 ein Sohn geboren, welchen er Muḥammed nannte und welcher später in Câhira und Ḥaleb den Beinamen Ḥiǵâzí, der in Ḥiǵâz geborne, erhielt. Abd el-kâdir blieb bis zum J. 1012 in Mekka und wandte sich dann nach Câhira, wo er den Cadhi und Scheich el-Islam Jaḥjá ben Zakarîja besuchte und mit ihm in ein näheres freundschaftliches Verhältniss trat. Sie besprachen sich über die drei Lehren Nacschabandia, Kâdiria und Chalwatia, der Scheich bestimmte ihn an der ersteren festzuhalten und ernannte ihn zum Verwaltungsbeamten von Ḥaleb und Dijârbekr mit dem anstossenden Gebiete und wies ihm zugleich einen Jahresgehalt als Cadhi von Ḥamât an in dem Range von Mekka. Letzteres schlug er aus; er

begab sich nach Haleb und blieb dort Beamter bis zu seinem Tode im J. 1040. **Chulâça II. 464. IV. 14.**

Er verfasste über 40 meist mystische Schriften, auch einige Gedichte in der Volkssprache. — 1) *Columnarum series de historia matris urbium i. e. Mekka.* **Hagi 5762.** — 2) *Revelationes* (nicht *Expugnationes*) *Medinenses*, in der Weise der *Revelationes Mekkanae et Medinenses* des Scheich Ibn 'Arabí, während eines Aufenthaltes in Medina etwa im J. 1010 geschrieben. **Hagi 8911. 8914.** — Vergl. *Index Nr. 6414.*

559. Abul-'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Ahmed ben Jahjá Schihâb ed-dîn el-Tilimsâní *el-Makkarí* el-Mâlikí el-Asch'arí, dessen Familie aus Makkara, einem Dorfe in der Nähe von Tilimsâm stammte, wurde nicht lange vor dem J. 1000 in Tilimsân geboren und erhielt hier den ersten Unterricht von seinem Oheim Abu Othmân Sa'îd ben Ahmed el-Makkarí, welcher 60 Jahre lang Mufti von Tilimsân war. Er begab sich im J. 1009 zum Zweck seiner wissenschaftlichen Ausbildung nach Fâs, ging im J. 1010 nach Marokko, besuchte in demselben Jahre die drei Parasangen davon entfernte Stadt Agmât mit dem Grabe des unglücklichen Fürsten el-Mu'tamid von Sevilla und war im J. 1013 wieder in Fâs. Er scheint sich dann längere Zeit wieder in Marokko aufgehalten zu haben, denn von hier nahm er im J. 1027, als die durch die Söhne des Fürsten veranlassten Unruhen ausbrachen, Abschied von seinen Freunden und Gönnern, um die Pilgerreise zu machen. Nach beendigter Feier kehrte er von Mekka im Ragab 1028 nach Câhira zurück und verheirathete sich hier, indess bei allen Ehren, die ihm erwiesen wurden, hatte er sich über Mangel an Gastfreundschaft zu beklagen, man sorgte nicht einmal ausreichend für seinen Unterhalt und das ganze Leben der Einwohner gefiel ihm nicht, um sich bleibend niederzulassen; die Reiselust kam hinzu und führte ihn im Rabí' I 1029 nach Jerusalem. Nicht lange nach seiner Rückkehr von dort trat er wieder die Pilgerreise an und machte bis zum J. 1036 fünfmal die Wallfahrtsgebräuche mit, besuchte siebenmal Medina und hielt hier Vorträge über Traditionen. Im Çafar 1037 traf er wieder in Câhira ein, besuchte dann nochmals Jerusalem, wo er im Ragab ankam und

25 Tage verweilte, und kam im Anfange des Scha'bân nach Damascus. Seine Landsleute aus Magrib richteten ihm eine Wohnung ein, die für ihn nicht anständig genug war, und Aḥmed ben Schâhîn, der Vorsteher der Hochschule Ǵakmakia, schickte ihm desshalb den Schlüssel zu seiner Anstalt mit einer Einladung in Versen, welche Makkarí in gleicher Weise beantwortete. Als er hinkam, war er erstaunt über die schöne Einrichtung, er liess sein Reisegepäck dahin bringen und wohnte dort die ganze Zeit seines Aufenthaltes. Er hielt nun Vorträge über die Traditionen des Bochârí in der Moschee unter der Adlerkuppel nach dem Abendgebet und als der Zudrang nach einigen Tagen grösser wurde, verlegte er das Auditorium in den Hofraum der Moschee unter der sogen. Bâ'ûnia-Kuppel; hier schaarten sich um ihn nicht nur sämmtliche Studirende, sondern auch die Gelehrten der Stadt. An dem Tage, wo er die Vorlesungen schloss, hatten sich mehrere Tausend eingefunden, es wurde eine Kanzel herbeigeschafft, welche er bestieg; er sprach über die Glaubensartikel und die Traditionen in einer Weise, wie man es noch nicht gehört hatte, und flocht einiges aus dem Leben des Bochârí ein. Der Vortrag dauerte von früh Morgens bis Mittag und als er die Kanzel herabstieg, drängten sich die Leute an ihn heran, um ihm die Hand zu küssen; dies geschah am 27. Ramadhân 1037 und solche Ehre war noch nie einem fremden Gelehrten zu Theil geworden; er erinnerte sich in der Folge noch öfter dieses Vorganges auch in Gedichten und war voll des Lobes der Damascener. Sein Aufenthalt hatte nicht volle 40 Tage gedauert und am 5. Schawwâl 1037 reiste er wieder nach Câhira ab. Er blieb hier bis zum Ende des Scha'bân 1040, wo er sich zum zweiten Male nach Damascus begab und dieselbe ehrenvolle Aufnahme fand wie früher; er beschloss nun hier seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen und kam nur noch einmal nach Câhira, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Er schied sich von seiner Frau und war im Begriff abzureisen, da befiel ihn plötzlich das Fieber und der Tod raffte ihn im Ǵumâdá II 1041 dahin. **Chulâça I. 302.**

1) *Odor aromatis*, bei Vollendung des Werkes verändert in *Aura aromatis de ramo Andalusiae recente et historia Weziri ejus Lisân ed-dîn Ibn el-Chaṭib,*

Ḥagi 13916. 2166. Gotha 1697, in zwei Haupttheilen: *a*) die politische und Gelehrten-Geschichte von Spanien, *b*) das Leben des Wezir Lisân ed-dîn; auf Veranlassung des oben genannten Aḥmed ben Schâhîn und anderer Gelehrten von Damascus nach seiner Rückkehr von dort in Câhira innerhalb eines Jahres bis zum 27. Ramadhân 1038 geschrieben, so dass man annehmen muss, er habe schon vorher Collectaneen dazu angelegt, welche in der Eile nicht ganz sorgfältig geordnet wurden, dann kamen noch Zusätze hinzu und das Ganze wurde am letzten Tage des J. 1039 abgeschlossen. Vollständig gedruckt Bûlâk 1279 (1862); der erste Haupttheil *Analectes sur l'hist. et la litt. des Arabes d'Espagne par al-Makkari, publiés par R. Dozy, G. Dugat, L. Krehl et W. Wright. Leyde 1855—61.* — Die politische Geschichte im Auszuge mit veränderter Anordnung *The history of the Mohammedan dynasties in Spain, extracted from the Nafhu-t-tib by Ahmed el-Makkari, transl. and illustr. by Pascual de Gayangos. London 1840.* — Der zweite Haupttheil, das Leben des Lisân ed-dîn, hat **Petersb. R. 56** den zuerst gewählten Titel behalten, der erste Theil dazu kommt S. 214 vor. — 2) *Laudatio pulchra de condonatione erga eum, qui injuria affecit.* **Ḥagi 4501.** حسن الثنا lithographirt in Câhira. — 3) *Flores involucri palmarum et flores hortorum de historia Cadhi 'Ijâdh* **Ḥagi 547** soll **Paris 1377** sein. — 4) *Commentarius in prolegomena Ibn Chaldûni.* **Ḥagi 2166. 8043.** — 5) *Victoria superbientis de descriptione solearum Prophetae* (ein Gedicht?) **Ḥagi 8881. Ref. 402.** — 6) *Nox mensis Nisân de viris illustribus urbis Tilimsân*, nicht vollendet. — 7) *Margaritae s. Compendium historiae temporum*, Geschichte von der Schöpfung bis Muḥammed, Geschichte der Chalifen, der alten Araber und der Berbern **Paris 762.** — 8) *Anhelitus odoris de historia urbis Damasci.* — 9) *Hortus myrti anhelitus aromaticos spirantis de viris Marocci et Fessae doctis, quos attigi.*

560. 'Alí ben Ibrâhîm ben Aḥmed ben 'Alí ben Omar ***Nûr ed-dîn el-Ḥalebí*** el-Câhirí el-Schâfi'í geb. in Câhira im J. 975, war ein langjähriger Schüler des Schams ed-dîn el-Ramlí und hatte auch den Muḥammed el-Bekrí, Ibrâhîm el-'Alkamí, Çâliḥ el-Bulkeiní, Nûr ed-dîn 'Alí el-Schabrâmalissí und viele andere Rechts- und Traditions-Gelehrte zu seinen Lehrern. Er bekleidete eine Professur an der Çalâḥia in Câhira und stand in solchem Ansehen, dass er im J. 1043 zu einem hohen Rathe, welchen der Grosswezir Muḥammed Pascha versammelte, berufen wurde; er starb im J. 1044. **Chulâça III. 122.**

Er hat etwa 30 Werke geschrieben, darunter ausser mehreren Glossen und Commentaren zu älteren juristischen und Traditions-Schriften 1) *Pupilla oculorum de vita Constantis Fidelis i. e. Muḥammedis*, **Ḥagi 1356**, sehr ausführliche Lebensbe-

schreibung des Propheten, aus dem Werke des Scheich Muhammed el-Schâmi (517) ausgezogen und mit Zusätzen vermehrt, gewöhnlich *vita Halebiana* genannt, im J. 1043 vollendet. **Hagi 1354. Gotha 1801.** Gedruckt Câhira 1280 (1863). — 2) *Integritas in commentario de indole Prophetae*, worin vieles gegen die Schrift seines Zeitgenossen Abd el-Raûf (553) gerichtet ist. — 3) *Vestis pretiosa picta de laudibus Habessinorum.*

561. *Madjan ben Abd el-rahman el-Cûçûní* kam nach dem Tode des Ahmed Ibn el-Çâïg an dessen Stelle als Oberarzt in Câhira; er schrieb

1) *Chronicon* bis zum J. 1044. — 2) *Oceanus medicorum de simplicibus.* **Chulâça IV. 333.**

562. Muhammed ben Jahja ben Pîr 'Alí ben Naçûh türkisch *Nau'î zâdeh*, arabisch *Ibn Nau'î* genannt, ein in der Ausarbeitung seiner Berichte sehr gewandter Secretär in Constantinopel, dann Cadhi in Rumelien, wo er sich ebenso durch seine vollkommene Unparteilichkeit, als seine Kenntnisse auszeichnete, starb im J. 1045. **Chulâça IV. 263.**

Anhang zu Tâschköprizâdehs (527) Biographien seit dem Ende der Regierung des Sultans Suleimân, türkisch, von Muhibbí (590) viel benutzt.

563. *Abd el-karîm Efendî* ben Sinân kam ums J. 990 aus Kleinasien zum Studiren nach Câhira und hatte während seines Aufenthaltes daselbst viel Verkehr mit dem Cadhi Badr ed-dîn el-Carâfí. Nach seiner Rückkehr in sein Vaterland widmete er sich dem Unterrichte, wurde im J. 1028 Cadhi von Haleb und am 24. Gumâdá I 1030 in gleicher Eigenschaft nach Câhira berufen, bekleidete die Stelle aber nur 5 Monate und 24 Tage, worauf er wieder entlassen wurde. Er machte die Bekanntschaft des Abul-'Abbâs el-Makkarí (559) und sprach sich über dessen Buch über die Sandalen des Propheten, welches er ihm zur Beurtheilung vorlegte, sehr lobend aus. Er starb in den 1040er Jahren. **Chulâça III. 2.**

Biographiae nobilium doctorum et Wezirorum, 17 Lobreden **Wien 1188**, von Muhibbí (590) in seine Biographien aufgenommen.

564. *Abd el-rahman* ben 'Imâd ed-dîn Muhammed ben Muhammed *el-'Imâdí* el-Hânefí el-Dimaschkí geb. am 14. Rabî II 978, verlor früh seinen Vater und man hörte von ihm oft die Strophe eines Liedes:

Ich war erst sieben Jahre alt, als schon mein Vater starb.

Er besuchte zuerst den Unterricht des Ḥasan el-Bûrînî (551) und des Scheich Muḥammed ben Muḥibb ed-dîn, eines Sohnes seiner Tante, dann ging er zu dem Cadhi Muḥibb ed-dîn Muḥammed († 1016), dem Urgrossvater des Muḥibbí (590), der ihn in den meisten Wissenschaften unterrichtete, zu Schams ed-dîn Ibn el-Minkâr u. A. Im J. 1014 machte er die Pilgerreise, als der genannte Cadhi Muḥibb ed-dîn die Carawane anführte. Beim Eintritt in den Tempel brach er im Gedränge den Fuss, er wurde zwar geheilt, doch blieb der Bruch bemerklich. Nach der Rückkehr nach Damascus fing er an zu dociren, wurde im J. 1017 Professor an der Schiblia, 1023 an der Selîmia, im J. 1031 an der Suleimânia und Mufti von Syrien und führte als solcher die Pilgercarawane nach Mekka. Er gelangte in Syrien und Ägypten zu hohem Ansehen, erwarb sich auch als Dichter Beifall und starb am 17. Gumâdá I 1051. **Chulâça II. 380.**

1) *Hortus satis rigatus de visitatione eorum, qui in Dârajjâ sepulti sunt,* Lebensbeschreibungen von Personen, welche bei Dârajjâ, einem Orte im Thale Gûṭa, auf dem Begräbnissplatze der Einwohner von Damascus beerdigt sind. **Gotha 93².** **Ref. 147.** — 2) *Caçîde* zum Lobe des Emir 'Alí ben Man'gak. **Berl. 786.**

565. Abu Abdallah Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abul-Surûr Schams ed-dîn* el-Bekrí el-Çiddîkí*) el-Miçrí wurde wahrscheinlich im J. 1005 geboren, bei welcher Gelegenheit sein Vater (552) in Câhira ein grosses Fest veranstaltete, welches 40 Tage dauerte und wozu auch der Gouverneur Muḥammed Pascha eingeladen war. Schams ed-dîn starb im J. 1055 oder 1060.

*) Vermuthlich durch eine ungenaue oder fehlerhafte Transcription verleitet, wonach man *el-Bâkirí el-Çâdikí* lesen müsste, hat *de Sacy* an eine Abstammung des Verfassers von 'Alí durch die Imâme 'Ga'far *el-Çâdik* ben Muḥammed *el-Bâkir* gedacht; die Lesart el-Çiddîkí steht aber überall fest und el-Çiddîk (nicht el-Çadîk) ist der Beiname des Chalifen Abu Bekr; und wenn in dem Titel **Ḥa'gi 8458** der Pariser Codex noch el-Teimí hinzusetzt, so kann auch dieses sich nur auf Abu Bekr vom Stamme Teim beziehen. — Nachdem dies vor langer Zeit geschrieben war, finde ich in der **Chulâça** des Muḥibbí eine Menge von Personen genannt, welche dieser Familie angehörten und der Verf. sagt II. 439, in diesem und dem vorigen (10. u. 11.) Jahrhundert sei eine grosse Anzahl von Gelehrten in Syrien und Ägypten aus derselben hervorgegangen und ihre Abstammung von el-Çiddîk (Abu Bekr) sei so in der Wurzel begründet, dass nur ein Ignorant oder ein Obstinater an der Richtigkeit zweifeln könne.

1) *Donum splendens de occupatione terrarum Aegyptiacarum per Othmanos* in drei Abtheilungen: *a*) die Eroberung durch Selim, *b*) die Beglerbeg von der Eroberung im J. 923 bis zum J. 1038, *c*) die Cadhis in derselben Zeit. **Wien 925** *). — 2) *Hortus virens de praefectis Miçri et Cahirae*, Geschichte Ägyptens von der ältesten Sagenzeit, die Chalifen, Statthalter und Sultane, ursprünglich bis zum J. 1035 **Gotha 1638**, dann bis zum J. 1041 fortgesetzt **Bodl. 832**, und bis 1061 **Vatican 129**. — 3) *Stellae vagantes de historia Miçri et Cahirae*, etwas kürzere Redaction des vorigen in 20 Capiteln bis zum J. 1055. **Münch. 398**; mit Nachtrag bis 1060 **Br. Mus. 324**; bis 1063 **Paris 784**; ausführliche Inhaltsangabe von *de Sacy* in *Not. et Extr. I. 165.* — 4) *Decerptio florum ex territoriis et monumentis*, Auszug aus Macrîzí (482[1]) in 30 Capiteln, im J. 1054 geschrieben. **Lugd. 829. Petersb. As. Mus. R. 237. 238.**

*) *Flügel* giebt diese Überschrift und die Jahrszahl 1038 an und nennt dennoch den ältern im J. 1028 verstorbenen Ibn Abu Surûr als Verfasser.

566. Abul-Ḥasan 'Alí ben Abd el-wâḥid ben Muḥammed ben Abdallah el-Ançârí *el-Sigilmâsí* el-Gazâïrí leitete seine Abkunft zurück bis auf Sa'd ben 'Obâda, einen der zwölf Häuptlinge der Medinenser bei 'Acaba, wurde in Thâfila geboren und in Sigilmâsa erzogen, und kam dann nach Fâs, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt. Seine Studien bezogen sich vorzugsweise auf den Coran, dessen sechs Recensionen er auswendig wusste, und auf die Traditionen des Bochârí, welche er in den Vorlesungen mit eingehender Erklärung siebzehnmal gelesen hatte; den Commentar zum Coran *Kaschschâf* des Zamachscharí hatte er von Anfang bis zu Ende dreissigmal durchgenommen, theils cursorisch, theils mit eingehender Erklärung. Nach dem J. 1040 unternahm er die Wallfahrt nach Mekka und hielt sich das J. 1043 in Câhira auf, wo er noch die berühmtesten Lehrer besuchte; dann kehrte er nach Fâs zurück und wurde Mufti im District *el-'Gabal el-achdhar* (Grüneberg), bis er gegen das Ende des Schawwâl 1057 in el-Gazâïr (Algier) an der Pest starb. **Chulâça III. 173.**

Der grösste Theil seiner zahlreichen Schriften ist in Reimen geschrieben, wie 1) *Margarita eximia de vita excelsa*, Leben Muḥammeds. — 2) *Vita minor.* — 3) *Obitus virorum illustrium.*

567. Muḥammed ben 'Alí ben Muḥammed *Ibn 'Allân* el-Bekrí el-Çiddîkí el-Schâfi'í geb. am 20. Çafar 996 zu Mekka, erwarb sich früh

bei einheimischen und bei fremden zur Wallfahrt dahin kommenden Gelehrten die gründlichsten Kenntnisse in der Coran- und Traditions-Kunde, Grammatik und vielen anderen Fächern, sodass er der Sujûṭí seiner Zeit genannt wurde. Schon in seinem 18. Jahre wurde er Vorleser in der Moschee und im 24. Jahre machte er Rechtsgutachten; er wurde dann zum Professor ernannt und hielt seine Vorlesungen vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Nutzen. Er las die Traditions-Sammlung des Bochârí im Innern der Ka'ba und im J. 1039, als ein Theil der Moschee durch eine Überschwemmung zerstört wurde, war er bis gegen das Ende der Sammlung gekommen. Die Bauleute, welche bei der Ausbesserung beschäftigt waren, hatten sich ein Schutzdach hergerichtet, und es fiel Ibn 'Allân ein, dort seine Vorlesung zu Ende zu führen, und als dies geschehen war, trank er hier auch den Caffe. Einer seiner Feinde hinterbrachte sofort dem Scherîf, dass Ibn 'Allân das Gotteshaus zu einer Caffeschenke mache; der Scherîf war darüber aufgebracht, liess ihn herbeiholen und einsperren, und dachte ihn zu einer schweren schimpflichen Strafe zu verurtheilen, während Ibn 'Allân im Coran las und Allah und seinen Propheten bat, ihn vor dieser Schmach zn bewahren. Der Scherîf wollte erst noch das Abendgebet in der Moschee verrichten und indem er sich erhob, erbebten die Säulen seines Pallastes; die Anwesenden glaubten es sei ein Erdbeben und der Scherîf liess seinen Wezir rufen, welcher äusserte, es sei eine Mahnung zu Ehren des Scheich Ibn 'Allân, er möge ihn sogleich in Freiheit setzen. Dies geschah, der Sckerîf entschuldigte sich noch bei ihm, es sei ein Irrthum gewesen, und Ibn 'Allân erschien am anderen Morgen in der Moschee, wo ihn seine Feinde den Umgang um die Ka'ba machen sahen, während sie etwas ganz anderes erwartet hatten. Er starb am 21. Dsul-Ḥigga 1057. **Chulâça IV. 184.**

Er schrieb über 60 Werke. 1) Geschichte seiner Vorfahren bis Abu Bekr el-Çiddîk hinauf. — 2) *De viris quadraginta traditionum Nawawii.* — 3) *Apparitio spectri de historia oppidorum Waǵǵ et el-Ṭâïf* im Çafar 1048 beendigt. **Ḥaǵi 8011.** — 4) *Aquatio dulcis unica de expugnatione Aegypti Othmanica et de praefectis hujus terrae.* — 5) *Descriptio inundationis delubri Mekkani* und *Restitutio delubri* in

mehreren Brochuren. **Hagi 2317.** — 6) *Praestantiae Mekkae.* **9144.** — Gedichte und Sprüche in Versen, welche durch die Pilger eine weite Verbreitung fanden. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 4313.*

568. Scheich *Muhammed ben Abd el-mu'ti* ben Abul-Fath ben Ahmed ben Abd el-ganî ben 'Alí *el-Ishâkí el-Manûfi* el-Schâfi'í hatte in seiner Vaterstadt Manûf bei vielen Lehrern Unterricht gehabt und kam nach Câhira, wo er noch die berühmtesten Gelehrten besuchte und sich als Dichter bekannt machte. Er kehrte nach Manûf zurück und starb bald nach dem J. 1060. **Chulâça II. 289** *).

*) Muhibbí nennt ihn freilich nur Abd el-bâki el-Ishâkí el-Manûfí, theilt von ihm drei Gedichte mit und verweist im übrigen auf sein anderes Werk *Odor;* es kann aber nicht zweifelhaft sein, dass der obige Name richtig ist, da **Hagi** denselben aus einem ihm vorliegenden Exemplare seiner Geschichte entnahm, worin er mit unseren Handschriften übereinstimmt, und er hat das Todesjahr offen gelassen, weil er das wenige Jahre vor ihm in einer entlegenen Gegend erfolgte Ableben des Verf. nicht erfahren hatte.

Er schrieb ein grosses Werk über die Geschichte von Ägypten und machte daraus im J. 1032 einen Auszug *Elegantiae historiarum veterum de dynastiis, quae in Aegypto regnaverunt*, **Hagi 11103**, von der Eroberung durch Amr ben el-'Âçî bis zum Tode des Sultans Muçtafá († 1031) mit den Statthaltern bis zum J. 1032. Handschriften sehr häufig. **Gotha 1633. Münch. 396. Paris 782 A. Br. Mus. 1251;** mit etwas verschiedenem Titel **Bodl. 851. Petersb. R. 56;** gedruckt Câhira 1296 (1878). Das Werk kann auf einen grossen historischen Werth keinen Anspruch machen, da es meist aus Anekdoten besteht.

569. Abul-Makârim Muhammed ben Muhammed ben Muhammed *Nagm ed-dîn el-Gazzí* el-'Âmirí el-Dimaschkí el-Schâfi'í, geb. in Damascus am 11. Scha'bân 977, wurde von seinem Vater, welcher Scheich el-Islam war, im Lesen des Coran unterrichtet und als dieser im J. 984 starb, nahm sich seine Mutter seiner und seines Bruders Abul-Tajjib weiteren Ausbildung an, wobei sie von ihrem Zwillingsbruder Chogâ Zein ed-dîn Omar ben Badr ed-dîn Hasan aufs beste unterstützt wurde. Der Grossvater hatte ein Haus als Legat für die Familie gestiftet, der Vater einiges Vermögen erworben, die Erbschaft wurde von Niemand streitig gemacht; die Mutter führte eine gute Wirthschaft, sorgte für die Bedürfnisse ihrer Kinder und schickte sie zu den besten Lehrern, unter welchen Nagm ed-dîn selbst den Scheich Muhammed el-Zakârí als den-

jenigen nennt, dem er am meisten zu danken habe und den er bis zum J. 991 besuchte. In diesem Jahre fing er schon an, Gedichte zu machen und sich in schriftstellerischen Arbeiten zu versuchen. Er studirte dann Theologie und Jurisprudenz bei den vorzüglichsten Lehrern in Damascus und hatte bis zum J. 998 schon eine Anzahl Compendien aus diesen Fächern zum Auswendiglernen in Verse gebracht und Commentare in Versen geschrieben. Er wurde dann Professor an der Schâmia-barrânia und 'Omaria und Vorsteher an der Omeijadischen Moschee, welche Stellen Aḥmed ben Jûnus Schihâb ed-dîn el-'Aithâwí an ihn abgab, und für diesen unterzeichnete er auch schon 20 Jahre vor dessen Tode die richterlichen Decrete und in seinem eigenen Namen, als derselbe 84 Jahre alt am 1. Dsul-Ḥiǵga 1025 starb. Kurz vorher hatte er noch mit ihm und mehreren anderen hohen Beamten eine Reise nach Ḥaleb gemacht, um den Wezir Muḥammed Pascha zu bitten, den Einwohnern von Damascus gegen den lästigen Druck der Truppendurchmärsche einige Erleichterung zu gewähren. Im J. 1032 wurde ihm durch eine Verfügung des Bâkir Muḥdhir Pascha die Professur an der Barrânia abgenommen und dem Muḥammed Schams ed-dîn el-Meidâní übertragen. Naǵm ed-dîn reiste desshalb nach Griechenland, (er hat diese Reise in einer Schrift *Monile bene compositum* beschrieben,) und erwirkte ein Decret, dass ihm die Stelle auf Lebenszeit verliehen sei; am Ende des Dsul-Ḥiǵga schickte aber Bâkir ein neues Decret, wodurch el-Meidâní wieder eingesetzt wurde. Sie brachten die Streitsache vor den Obercadhi von Damascus Abdallah Bulbulzâdeh; Naǵm ed-dîn berief sich auf die überlieferte Ansicht der Ḥanefitischen 'Ulemâs, dass Jemand, dem vom Sultan eine Pfründe auf Lebenszeit verliehen sei, nur durch ein Decret des Sultans wieder davon entfernt werden könne. Der Obercadhi sagte: das Recht ist auf deiner Seite, aber in Anbetracht dass dein Gegner schon hochbetagt ist, folge meinem Rathe und theile mit ihm die Einnahme. So geschah es; Meidâní betrat den Hörsaal in der Barrânia nicht wieder, er litt an Kolik und starb nach einem Jahre am 13. Dsul-Ḥiǵga 1033, wonach Naǵm ed-dîn die Stelle allein behielt und auch den Platz des Meidâní unter der Adler-Kuppel in der

Omeijaden-Moschee einnahm, wo er in den drei Monaten Ra'gab, Scha'bân und Ramadhân vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Beifall die Traditionen des Bochârí las. — Die Wallfahrt machte er mehrere Male, zuerst im J. 1001; ein andermal im J. 1011 traf er auf der Rückreise in Medina mit dem frommen Mûsá el-Sindí zusammen, welcher hier längere Zeit gewohnt hatte und jetzt Hebron und Jerusalem besuchen wollte; sie machten die Reise nach Damascus gemeinschaftlich und blieben hier noch einige Tage zusammen, bis Mûsá nach Jerusalem abreiste, wo er im folgenden Jahre starb. Seine letzte Wallfahrt unternahm Na'gm ed-dîn im J. 1059, wo er sich in Mekka vor der Menge, die ihn umringte, kaum retten konnte. Er hatte schon einige Jahre vorher einen Schlaganfall gehabt, wonach ihm das Sprechen beschwerlich wurde, sodass er nur wenig sprach, indess machte er noch kurz vor seinem Tode mit dem Scheich Ibrâhîm el-Çimâdí in grosser Begleitung eine Reise nach Jerusalem und Ramla. Nach der Rückkehr nach Damascus zog er sich ganz zurück, lebte nur der Gottesverehrung und unterliess es auch, sich mit literarischen Arbeiten zu beschäftigen; er starb am 18. 'Gumâdá II 1061 in dem Alter von 83 Jahren 10 Monaten und 4 Tagen; die Jahrszahl ist in dem Zahlwerth der Buchstaben des letzten Verses eines langen Trauergedichtes von Muhammed ben Jûsuf el-Karîmí enthalten:

يا نجم دين الله من افق دمشق افلا

Oh der Stern der Religion Allahs ist an Damascus Horizont untergegangen. **Chulâça IV. 189** nach einer Selbstbiographie des Na'gm ed-dîn mit Aufzählung seiner zahlreichen Schriften, darunter:

1) *Stellae errantes de viris illustribus seculi decimi* mit dem Anhange 2) ***Munusculum confabulantibus oblatum et decerptio fructuum***, die Männer der ersten Classe des 11. Jahrhunderts, eine der Quellen des Muhibbí. — 3) ***Quod sufficit contento*** *de vita Scheichi el-Islami patris*, Lebensbeschreibung seines Vaters.

570. ***Muçtafá*** ben Abdallah ***Kâtib Tschelebi Ha'gi Chalfa*** wurde in Constantinopel geboren, wo sein Vater eine Stelle in der Kriegskanzlei bekleidete. Der Sohn erhielt eine gute Erziehung, trat dann ebenfalls in die Armeeverwaltung zuerst in Anatolien als Secretär im



Zahlungs- und Proviant-Bureau, kam im J. 1035 mit den Truppen nach Bagdad und nachdem er wegen seiner Fähigkeit zum Bureau-Chef ernannt und 1036 bei der Belagerung von Erzerum zugegen gewesen war, kekrte er 1038 nach Constantinopel zurück. Sein Vater war unterdess gestorben, hatte es aber als seinen letzten Wunsch zu erkennen gegeben, dass Muçṭafá seine gelehrten Studien nicht vernachlässigen möchte, und dieser fühlte sich auch durch die Vorträge des Scheich Cadhizâdeh Efendî so angezogen, dass er sein eifriger Zuhörer wurde. Indess musste er im J. 1039 mit der Armee wieder nach Bagdad und Hamadsân und konnte erst 1041 seine Studien fortsetzen. Sie wurden wieder unterbrochen, als er 1043 den Grosswezir Muḥammed Pascha nach Ḥaleb begleitete, doch benutzte er die Zeit, während hier die Truppen im Winterquartier lagen, zu einer Wallfahrt nach Mekka und erwarb sich damit den Ehrentitel eines Ḥaǵi »Pilgers«. Auch im folgenden Jahre nahm er noch an dem Zuge nach Eriwân Theil, dann aber war er entschlossen dem Kriegsdienste gänzlich zu entsagen und nur den Wissenschaften zu leben. Schon auf dem Rückwege nach Constantinopel hielt er sich in Ḥaleb auf und sammelte die Titel aller Bücher, deren er habhaft werden konnte, und merkte ihren Inhalt an. Durch einige Erbschaften war er in den Stand gesetzt sich bequem einzurichten und sich eine eigene Bibliothek anzulegen. Er besuchte nun wieder die Vorlesungen verschiedener Gelehrten über Coranauslegung, Philosophie, Arabische Grammatik und Traditionen, eignete sich durch Selbststudium die Kenntnisse in der Geographie, Astronomie, Mathematik und Medicin an, und der Mufti Abd el-raḥîm Efendî, mit dem er in der Jugend befreundet gewesen war, sorgte durch seine Fürsprache dafür, dass er durch Dienstgeschäfte nicht zu sehr in Anspruch genommen wurde und doch im Bureau der Truppenverpflegung die Stelle eines zweiten *Chalfa (Chalîfa)* »Stellvertreters« erhielt, wovon er in der Folge *Ḥaǵi Chalfa* genannt wurde. Als solcher wohnte er einem Staatsrath bei, welcher im Beisein des Sultans Muḥammed IV. am 19. Rabî' I 1063 gehalten wurde, um über die Finanzlage des Staates und die Mittel gegen die zunehmende Verschuldung zu berathen, und er verfasste in Folge davon



die Schrift Nr. 6, welche er aber erst drei Jahre später dem Mufti Ḥusânzâdeh überreichte. Er hatte auch eine Zeit lang Vorlesungen gehalten und war sonst unablässig mit Sammeln und Ordnen seiner Werke beschäftigt, sodass er wohl der übermässigen Anstrengung erlag, als er längst noch nicht 60 Jahre alt im Dsul-Ḥiggâ 1068 starb.

1) *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah, Katib Jelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compositum. Primum ed. latine vertit Gust. Flügel. T. 1—7. Leipsig 1835—58.* — Textausgabe كشف الظنون فى اسامى الكتب والفنون Bûlâk 1274 (1857). 2 Bde. — 2) *Summa historiarum*, allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit, arabisch, worin die aus Gannâbí (538) im Auszuge gegebenen 82 Dynastien auf 150 vermehrt sind, die grosse Chronik genannt. **Ḥagi 2198**. — 3) *Tabulae chronologicae*, gleichsam eine chronologische Übersicht des vorigen und überhaupt aller allgemeinen Geschichten, bis zum J. 1058, in Tabellenform in verschiedenen Ausgaben, die sich nur durch das Format mit mehr oder weniger Zeilen unterschieden, türkisch. **Ḥagi 3496**. Gedruckt تقويم التواريخ Constantinopel 1146 (1733). — *Cronologia historica scritta in lingua Turca, Persiana et Araba da Hazi Halifé Mustafá e tradotta nell' idioma Italiano da Gio: Rinaldo Carli. Venetia 1697.* — 4) *Summa historiarum*, derselbe Titel wie Nr. 2, Geschichte des Othmanischen Reiches vom J. 1003 bis 1065, türkisch, die kleine Chronik genannt. **Wien 1064—66. Petersb. As. Mus. 520.** Gedruckt فذلكه كاتب چلبى 2 Bde. *Constantinopel 1286—87 (1869—70).* — 5) *Donum viris magnis oblatum de expeditionibus maritimis*, die Seekriege der Othmanen geschrieben im J. 1067, nachdem die Türkische Flotte geschlagen war; gedr. تحفة الكبار فى اسفار البحار Constant. 1141 (1728). — *The history of the maritime wars of the Turks transl. from the Turkish of Haji Khalifeh by James Mitchell. Chap. I. to IV. London 1831.* — 6) *Regula agendi rationis ad emendandum statum depravatum*, über die Verbesserung des Staatshaushaltes. — 7) *Speculum mundi*, allgemeine Geographie im J. 1065 geschrieben. **Ḥagi 4355**. Der erste Entwurf im Original **Wien 1282**; gedr. جهان نما Constant. 1145 (1732). — *Gihan Numa, Geographia orientalis e Turcico in Lat. versa a Matth. Norberg. P. 1. 2. Lond. Gothor. 1818.* — Rumelie und Bosna geogr. beschrieben von Mustafa b. Abdalla Hadschi Chalfa, aus d. Türk. übers. von J. v. Hammer. Wien 1812. — *Description de l'Asie-mineure* (Anatolien), *extr. de la géogr. Turque de Hadji-Khalfa, surnommé Kiatib-Tchélébi, imprimée sur la traduction manuscrite d'Armain;* in *Description hist. et géogr. de l'Asie mineure, par Vivien de Saint-Martin. T. I. 637*).* — 8) *Radii lucis in*

*) Es ist auffallend, dass *Vivien* im J. 1846 schreiben konnte: *M. Norberg avait — an-*

obscuritate Atlantis minoris. Übersetzung eines lateinisch geschriebenen اطلس مينور *Atlas minor* von *Ludovicus Hondius.* — 9) *Splendor Sultanatus*, Geschichte von Constantinopel. — 10) *Donum optimis oblatum de sententiis, proverbiis et carminibus*, Sammlung merkwürdiger Stellen aus historischen und Unterhaltungs-Schriften, Reinschrift im J. 1061 begonnen. **Ḥagi 2537.** — 11) *Bilanx justitiae de electione verissimi*, über Streitpunkte zwischen den Orthodoxen und Mystikern, besonders zur Vertheidigung der freieren Ansichten seines Lehrers Cadhizâdeh gegen die letztern, ums J. 1042 geschrieben. **Wien 1063.**

571. Aḥmed ben Muḥammed ben Omar Schihâb ed-dîn *el-Chafâgi* el-Miçrí el-Schâfi'í, dessen Vater vom altarabischen Stamme Chafâgá in dem Orte Syriacus in der Nähe von Câhira ein Landgut bewohnte, wuchs hier heran, wurde von seinem Oheim Abu Bekr el-Schanawâní (aus Schanawân, einer Stadt in der Provinz Manûfia, † 1019), den er den Sibaweih seiner Zeit nennt, in den Sprachwissenschaften unterrichtet und machte sich mit den Systemen des Abu Ḥanîfa und Schâfi'í vertraut. Dann studirte er in Câhira unter dem Scheich el-Islam Muḥammed el-Ramlí die Rechte und die Traditionen des Muslim, besuchte lange Zeit die Vorlesungen des Nûr ed-dîn 'Alí el-Zijâdí, las bei Ibrâhîm el-'Alkamí das grosse Werk des 'Ijâdh el-Jaḥçibí *Sanatio de juribus prophetae electi definiendis* vollständig, erhielt von allen diesen das Lehrer-

noncé la traduction latine complète du Djihan-Numa; cette version n'a pas été publiée; vollständig ist freilich Norbergs († 1826) Übersetzung nicht, aber sie enthält doch einen nicht unbedeutenden Auszug. Ebenso auffallend ist, dass *Armain* in seiner Übersetzung der Vorrede nur die orientalischen Quellen des Ḥagi Chalfa angiebt und von den Europäischen schweigt, denn ausserdem, dass der Verf. die früheren Geographen und Reisenden wie *Gerardus Mercator*, *Ludovicus Hondius*, *Abraham Ortolius (Ortelius)*, *Daniel Cellarius*, *Anton Magin*, *Petrus Persius (Bertius)*, *Paulus Merula*, *Petrus Montanus*, *pag. 10* mit Namen nennt, führt er *pag. 14* des *Philippus Cluverius introductio (in geographiam)* mitten unter den benutzten orientalischen Werken auf. Er bediente sich hierbei wie bei dem *Atlas minor* der Unterstützung eines Christlichen Mönches aus Frankreich, welcher zum Islam übergetreten war und den Namen Scheich Muḥammed Efendi erhalten hatte. Dass Ḥagi Chalfa das *'Gihân Numâ* arabisch geschrieben habe und dasselbe erst von dem Herausgeber Ibrâhîm Efendî, Director der Druckerei in Constantinopel, ins Türkische übersetzt sei, ist eine unrichtige Angabe von *Reinaud*, *Introduct. à la géogr. d'Aboulféda p. 172*, welche am besten durch das Wiener Original-Brouillon, wobei sich auch die Karten befinden, widerlegt wird, und zum Überfluss noch durch die eigene Erklärung des Verfassers **Ḥagi 4355**, dass er das Werk türkisch geschrieben habe. Ibrâhîm hat nur erläuternde Zusätze gemacht, welche als تذييل الطابع »Zusatz des Druckers« in den Text eingeschoben sind.

Diplom und erwarb sich auch einige medicinische Kenntnisse bei dem Scheich Dâwûd el-Baçîr. Hierauf machte er mit seinem Vater die Wallfahrt und reiste dann nach Constantinopel, wo er bei dem gelehrten Dâwûd mathematische Vorlesungen hörte und den Euklid las; der berühmteste seiner Lehrer war der Exeget Sa'd ed-dîn Ibn el-Ḥasan und nach dessen im J. 1008 erfolgten Tode der Scheich el-Islam Çana'allah mit seinen beiden Söhnen. el-Chafâgí wurde nun zum Cadhi ernannt, fungirte als solcher in Rumelien in verschiedenen Städten und stieg bis in die höchsten Stellen, wie in Skopis. Der Sultan Murâd, welcher von seinen ausgezeichneten Eigenschaften gehört hatte, beförderte ihn zum Cadhi von Salonichi, wo er sich ein grosses Vermögen erwarb, dann wurde ihm die Stelle eines Cadhi el-'Askar von Ägypten verliehen. Indess erhielt er seine Entlassung, begab sich zunächst nach Damascus, wo er von dem Mufti el-'Imâdí und den anderen Gelehrten sehr geehrt wurde, und kam über Ḥaleb wieder nach Constantinopel. Der dortige Mufti Jaḥjá ben Zakarîja hatte in der Zeit, als Chafâgí Cadhi von Salonichi und Ägypten war, wegen der Besoldung Streitigkeiten mit ihm gehabt, hierzu kam eine Äusserung gegen den Wezir, dass er in den jetzigen Zuständen von Constantinopel gegen seinen früheren Aufenthalt eine bedeutende Verschlechterung wahrnehme; die Folge davon war, dass Chafâgí verbannt und ihm eine Stelle als Cadhi in Câhira angewiesen wurde, damit er nur seinen Unterhalt fände, und Chafâgí blieb hier und beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und Unterrichten. Er hatte eine Menge berühmt gewordener Schüler, zu denen auch Fadhlallah (578), der Vater des Muḥibbí (590) gehörte, und starb am 12. Ramadhân 1069. **Chulâça I. 331—343.**

1) *Arcana in angulis latentia de rebus in viris residuis*, die Gelehrten seiner Zeit, seine und seines Vaters Lehrer, in fünf Abtheilungen nach den Ländern: Syrien, Ḥigâz, Ägypten, Magrib und Griechenland. **Ḥagi 4678. Wien 406. Petersb. As. Mus. R. 248—250.** Fadhlallah hatte in Damascus eine Abschrift davon genommen und dieses Werk begründete den Ruf des Chafâgí. **Chulâça I. 334.** — 2) *Chrysanthemum cordatorum et flos vitae terrestris*, kurz *Chrysanthemum Chafâgii*, **Ḥagi 6755**, oder *Liber memorialis Chrysanthemi* **14998** genannt, neue Bearbeitung des vorigen besonders in Bezug auf die Dichter, mit mehreren Makamen, darunter eine gegen

den genannten Jahjá ben Zakarîja gerichtet. **Berl. 1203. 1204. Wien 407. 408.** — Beide Werke von el-Muhibbí benutzt. — 3) *Diwân elegantiae de historia poëtarum Arabicorum*, einheimische und ausländische. — 4) *Stragulum consessuum*, 51 Abschnitte (Sitzungen) über grammatische, lexicalische, exegetische und rhetorische Fragen. **Hagi 15007. Wien 405.** Gedruckt Câhira 1284 (1876). — 5) *Sanatio sitientis de vocibus peregrinis in lingua Arabica*, gedruckt Câhira 1282 (1874). — 6) Commentar zu Harîrí's *Margarita urinatoris de peccatis nobilium grammaticis.* **Hagi 4947.** — 7) Commentar zu der genannten *Sanatio* des 'Ijâdh. **7612.**

572. *'Alí* ben Abd el-kâdir ben Muhammed ben Jahjá *el-Tabarí* el-Huseiní el-Mekkí el-Schâfi'í leitete sein Geschlecht von el-Husein ben 'Alí ben Abu Tâlib ab; ein Ahnherr Muhammed ben Abu Bekr war im J. 570 in Mekka eingewandert und seitdem hatte die Familie hier die obersten Stellen innegehabt. 'Alí erhielt den Unterricht von seinem Vater, welcher erster Prediger an der Moschee war und im J. 1033 starb; er wurde ein ausgezeichneter Lehrer und Richter und starb im J. 1070. **Chulâça III. 161.**

1) *Odor musci et historia Mekkana*, eine inhaltreiche Geschichte der Ka'ba und der Moschee, der Kuppeln und Säulen u. d. gl. mit dem Leben der Chalifen und Sultane von Abu Bekr bis auf seine Zeit. — 2) *Gemmae ordine junctae de praestantia Ka'bae honoratae.* — 3) Abhandlung über den Neubau der Moschee nach dem Einsturze im J. 1039 und die Herstellung des Daches der Ka'ba und Veränderung des Einganges im J. 1045.

573. *Abul-Wafá* ben Omar ben Abd el-wahhâb *el-'Ordhi* el-Schâfi'í wurde im J. 993 zu Haleb geboren, wo sein Vater im J. 1024 als Mufti der Schâfi'iten starb, der ihn in den Traditions- und philosophischen Wissenschaften unterrichtet hatte. Er hielt Zeit seines Lebens Vorlesungen in der Habaschia, einer Anstalt, welche für den Unterricht im Coran von Abul-'Aschâïr gestiftet war und deren Fenster nach der Seite der grossen Moschee lagen. Er starb als Mufti der Schâfi'iten zu Haleb am 4. Muharram 1071. **Chulâça I. 148.**

1) *Fodinae auri de viris illustribus, quibus urbs Haleb nobilitata est.* Muhibbí sah davon ein Stück, dem er einige Lebensbeschreibungen entnahm. — 2) *Glossae ad Beidhâwium.* — 3) *Commentarius in grammaticam Alfiam Ibn Maliki.*

574. *Abd el-barr* ben Abd el-kâdir ben Muhammed *el-Fajjûmí* el-'Aufí el-Hanefí wurde in Câhira geboren, wo sein Vater eine Professur

des Rechts bekleidete, daneben sich auch mit Mathematik, Astronomie und Musik beschäftigte und im J. 1022 starb. Abd el-barr hörte auf der Wallfahrt in Mekka die Vorlesungen des Ibn 'Allân (567) und erhielt von ihm ein Zeugniss mit dem Datum vom letzten Dsul-Ḥiggà 1042; dann besuchte er Damascus und Ḥaleb im J. 1048 und kam nach Constantinopel, wo er bei Abul-Su'ûd el-Scha'rânî († 1088) ausser vielen anderen Werken auch etwa die Hälfte der Lebensbeschreibung Muḥammeds von el-Dijârbekrí (526) und bei Schihâb ed-dîn el-Chafâgí (571) dessen Commentar zu der *Sanatio* las. Letzteren begleitete er nach Câhira, als er zum Cadhi von Ägypten ernannt wurde, vertrat seine Stelle zwischen dem Eroberungs- und dem Sieges-Thore und las auch für ihn als Repetent den Commentar des Beidhâwí und den Commentar des Nawawí zu den Traditionen des Muslim. Er ging dann wieder nach Constantinopel um sich um eine feste Anstellung zu bewerben und wurde auch als Ḥanefit zum Cadhi der Schâfi'iten von Jerusalem und zum Professor an der Çalâḥia ernannt, er scheute sich aber dahin zu gehen, so lange der Schâfi'itische Cadhi Omar ben Abul-Luṭf dort war und er blieb zwei Jahre in Damascus, wo er in einem Zimmer der Moschee des Sultans Murâd ein Unterkommen fand. Als Omar starb*), begab sich Abd el-barr nach Jerusalem, da ihm aber die Einwohner den Gehalt für die beiden Stellen nicht auszahlen wollten, reiste er nach einigen Tagen wieder ab und hielt es für das beste nach Constantinopel zurückzukehren. Hier trat er in einen geistlichen Orden und erhielt zwar einige Pfründen, starb aber ohne Anstellung im J. 1071. **Chulâça II. 291.**

*) Es muss ein Versehen sein, dass Muḥibbí Chulâça III. 221 sagt, dieser Omar sei im J. 940 geboren und 1003 gestorben.

1) *Amoenitas oculorum et cordium de nonnullis viris literarum elegantiorum serioris temporis*, eine Vereinigung der Dichterbiographien des Chafâgí (571) und des Takî ed-dîn Muḥammed el-Fâraskûrí († 1057) mit Hinzufügung einiger älteren Dichter und einiger Zeitgenossen in der Weise des *Chrysanthemum* des erstgenannten, nur alphabetisch; von Muḥibbí benutzt. — 2) *Meta solertiae et interrogationis in gloria de historia genealogiae Legati.* — 3) *Subtilitates utiles de praestantia duorum delubrorum et locorum circumjacentium.*

575. *Husein* ben Kamâl ed-dîn ben Muhammed ben Husein *Ibn Hamza* aus der vornehmen Familie der Banu Hamza in Damascus, welche von dem Imâm Ga'far el-Çâdik abstammte, geb. im J. 1031, hielt sich lange Zeit in Constantinopel auf, kehrte aber, als hier die Verhältnisse sich änderten, nach Damascus zurück und wurde Vicepräsident am höchsten Gerichte, Zahlmeister für die Armee und Professor an der Fârisia. Er war ein ebenso vortrefflicher und umgänglicher, als wissenschaftlich gebildeter Mann, auch Dichter, und starb Anfangs Schawwâl 1072 und wurde auf der Höhe des Câsiûn begraben. **Chulâça II. 105.**

Memoriale Huseinicum, Dichterbiographien von Muhammed el-Scherîf el-ridhâ († 406) bis auf seine Zeit mit einem Anhange eigener Gedichte, von denen Muhibbí einige aufgenommen hat.

576. *Jûsuf el-Badî'í* el-Dimaschkí verliess Damascus in früher Jugend und ging nach Haleb, wo er sich als Gelehrter einen berühmten Namen erwarb und auch als Dichter bekannt machte. Er wurde zum Cadhi von Mosul ernannt, starb aber, bevor er die Stelle antrat, im J. 1073. **Chulâça IV. 510.**

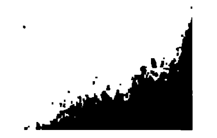
1) *Recordatio amici*, eine Ergänzung zu Chafâgí's *Chrysanthemum* (571), von Muhibbí benutzt, welcher ausser seinem eigenen Exemplare nur noch eins im Besitz seines Lehrers Muhammed 'Izzatí kannte. — 2) *Aurora nuntium afferens de vera ratione dijudicandi Mutanabbii.* **Berl. 205.** — 3) *Liber Hortorum*, eine Anthologie.

577. Abu Maktûm *'Ísá* ben Muhammed *el-Magribí* el-Ga'farí el-Tha'âlibí el-Hâschimí el-Mâlikí wurde in der Stadt Zawâwa in Magrib geboren und erzogen und lernte hier die Compendien der Arabischen Grammatik, des Rechts, der Logik und Religion auswendig besonders unter Anleitung des Scheich Abd el-çâdik; dann reiste er nach Algier, wo er die Vorlesungen des Mufti Sa'îd Caddûra über Traditionen und viermal die des Abul-Çalâh 'Alí ben Abd el-wâhid el-Sigilmâsí über die Sammlung des Bochârí hörte. Bei dem letzten blieb er zehn Jahre und wurde von ihm recht in die Kenntniss der Überlieferer eingeführt, über ihr Leben, Geburt, Todesjahr und besondere Umstände, ob sie aus Mekka oder Medina waren, welche Lehre sich auf sie stützt u. d. gl. und er ging mit ihm die wichtigsten Commentare über die Fundamente

des Rechts und der Religion, über die *Alfia* des Ibn Mâlik und andere durch. Er heirathete die Tochter des Abul-Çalâḥ und blieb bei ihm, bis beide starben, dann ging er nach Tunis und Costîna, besuchte die berühmtesten Lehrer, und setzte so seine Reise fort, bis er im J. 1063 zur Wallfahrt nach Mekka kam, wo er das folgende Jahr blieb und Vorlesungen über die drei Traditionssammlungen des Bochârí, Muslim und Mâlik hielt. Er nahm dann noch einen längeren Aufenthalt in Medina, reiste im J. 1066 nach Câhira, besuchte Munja Ibn el-Chuçeib und begab sich dann wieder nach Mekka. Nachdem er hier mehrere Jahre unverheirathet gelebt hatte, baute er sich ein Haus, kaufte sich eine Griechische Sklavin, von der er Kinder bekam, und wirkte als Lehrer mit grossem Nutzen und besass als Rechtsconsulent das grösste Vertrauen. Er starb am 24. Ragab 1080. **Chulâça III. 240.**

1) *Torques allegationum*, Nachrichten über seine Malikitischen Lehrer. — 2) *Nomina relatorum Imami Abu Ḥanîfa.* — 3) *Index ad librum Bâbilii;* Muḥammed Schams ed-dîn el-Bâbilí († 1077) hinterliess Verzeichnisse seiner Lehrer, deren Überlieferer und ihre Überlieferungen in fünf Heften, welche 'Îsá geordnet herausgab.

578. *Fadhlallah* ben Muḥibballah ben Muḥammed Muḥibb ed-dîn ben Abu Bekr Takî ed-dîn el-Dimaschkí geb. am 17. Muḥarram 1031 lernte ausser dem Arabischen auch das Persische und Türkische und wurde von dem Scheich Aḥmed ben Schams ed-dîn el-Çaffûrí († 1048) in früher Jugend in die Stilistik und Prosodie eingeführt und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Noch nicht dreizehn Jahre alt war er mit seinem Vater bei dem Obercadhi von Damascus Aḥmed ben Zein ed-dîn el-Manṭikí in einer Gesellschaft von Gelehrten; der Obercadhi äusserte gegen den Vater den Wunsch, etwas Geschriebenes von dem Knaben zu sehen, und dieser schrieb auf ein Blatt zwei Verse, die er dichtete, welche Bewunderung erregten. Als er 16 Jahre alt war, starb sein Vater und Fadhlallah trat in den Dienst des Mufti Abd el-raḥman el-'Imâdí als Secretär, setzte aber seine Studien fort und hörte die Traditionen bei Nagm ed-dîn el-Gazzí (569), von welchem er im J. 1048 ein Diplom erhielt. In demselben Jahre reiste er nach Ḥaleb, wohin der Scheich el-Islam Jaḥjá ben Zakarîja aus Constantinopel



gekommen war, welcher ihm die Pfründe an der Derwischia, die sein Vater gehabt hatte, verlieh. Im J. 1051 begab er sich nach Constantinopel, wo er ein Jahr lang blieb, worauf er nach Damascus zurückkehrte und sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigte, bis er im J. 1059 nach Câhira ging und im obersten Gerichtshofe für den Cadhi Muhammed ben Abd el-halîm el-Bursawí vicarirte, der ihn sehr schätzte. Er wurde hier mit Schihâb ed-dîn el-Chafâgí (571) bekannt und besuchte dessen Vorlesungen; dadurch überwarf er sich mit el-Bursawí, welchem Chafâgí verhasst war, und er erschien nicht mehr in den Gerichtssitzungen. Als el-Bursawí entlassen wurde, blieb Fadhlallah in Câhira und arbeitete an seinen Schriften, bis er krank zu seiner Familie nach Damascus zurückkehrte. Er suchte Hülfe bei den Ärzten, las auch selbst medicinische Bücher und erwarb sich eingehende Kenntnisse in der Medicin; er gebrauchte anhaltend Bäder und äusserte einige Monate vor seinem Tode gegen seinen Sohn, dass er in 17 Jahren keine Pflaumen und Trauben gegessen habe, aber gesund wurde er nicht wieder. Als der Scheich Muhammed el-'Izzatí Cadhi von Damascus wurde, vermittelte er es, dass Fadhlallah als Cadhi nach Âmid in Dijârbekr kam, wo er sich leidlich wohl befand; nach einiger Zeit am 7. Muharram 1073 reiste er nach Constantinopel und blieb dort vier Jahre. Indem er einst in grosser Aufregung und Besorgniss durch die Gassen des Palastes des Sultans schritt, ging ein Grieche an ihm vorüber, welcher in reinem Arabischen Dialect die Worte sprach: Auf diese Zeiten folgt sicher eine glückliche Zeit. Er hielt dies für eine gute Vorbedeutung und nach wenigen Tagen bekam er durch die Vermittlung des Wezirs die Ernennung zum Cadhi von Beirût. Er hielt sich nun nicht lange mehr in Constantinopel auf, kam im Anfange des Muharram 1077 nach Damascus und begab sich nach einem Aufenthalte von drei Monaten nach Beirût, wohin ihn sein Sohn Muhammed (590) begleitete. Nach etwa einem Jahre kehrten sie nach Damascus zurück, gingen noch einmal auf zehn Monate nach Beirût und wohnten dann wieder in Damascus, bis Fadhlallah früh Morgens am 13. Gumâdá II 1082 starb; am Abend fand die Todtenfeier in der Moschee der Omei-

jaden statt und er wurde in der Familiengruft der Moschee Ǵarrâḥ gegenüber beerdigt. **Chulâça III. 277.**

1) Anhang zu den Biographien des Ḥasan el-Bûrînî (551), nach seiner letzten Rückkehr nach Damascus beendigt, eine Hauptquelle des Werkes seines Sohnes. — 2) Beschreibung seiner drei Reisen, *Iter Ḥalebense*, *Iter Aegyptiacum*, *Iter Constantinopolitanum*. — 3) *Diwân*, Sammlung seiner Gedichte. — 4) Sammlung seiner Musterbriefe mit Versen untermischt. — 5) Commentar zu der Grammatik *Aǵrûmia*, in seiner Jugend geschrieben.

579. Ibrâhîm ben Abd el-raḥman ben 'Alí ben Mûsá *el-Chijârí* el-Schâfi'í aus einer altarabischen Familie des Stammes Chijâr, wurde am 13. Schawwâl 1037 in Medina geboren, wo sein Vater aus Câhira nach der Wallfahrt Mitte Muḥarram 1029 geblieben und Prediger und Traditionslehrer geworden war. Der Vater († 1056) und Mîrmâh el-Ḥuseiní el-Bochârí († 1063) waren seine ersten Lehrer, die höheren Studien in der Tradition machte er bei Muḥammed ben Abd ed-dîn el-Bâbilí († 1077), während derselbe auf der Wallfahrt in Medina verweilte, einen grossen Theil des Beidhâwí hörte er bei Muḥammed el-Rûmí gen. el-Malgarí († 1081) aus Malgara zwei Tagereisen von Adrianopel, welcher Cadhi von Mekka und Medina geworden war, besonders aber rühmte er noch später den Unterricht des Scheich 'Îsá ben Muḥammed el-Magribi (577), bevor dieser im J. 1066 nach Câhira abreiste. el-Chijârí wurde dann Prediger an der Moschee des Propheten und erhielt eine der Professuren, welche sein Vater innegehabt hatte. Da ihm diese ein fremder Gelehrter, der nach Medina kam, streitig machte und sie statt seiner erhielt, sah er sich zu einer Reise nach Constantinopel veranlasst. Er schloss sich am 22. Muḥarram 1080 der Syrischen Carawane an und traf am 28. Çafar in Damascus ein, wo er sehr ehrenvoll aufgenommen wurde und 18 Tage verweilte; dann wollte er den Sultan Murâd aufsuchen, welcher sich damals in Janischehr aufhielt. Er traf hier den Grossmufti Jaḥjá ben Omar el-Minkârí, von welchem er die Bestätigung in seiner Professur erhielt; der Grosswezir Muçṭafá Pascha verlieh ihm ein doppeltes Stipendium und täglich 30 Othmanis aus dem Ägyptischen Fiscus. Dann kehrte er über Constantinopel nach Damascus zurück,

wo er dieselbe gute Aufnahme fand, wie bei seinem ersten Besuche und einige Vorträge hielt, denen auch el-Muhibbí (590) beiwohnte, welcher von ihm ein vom 2. Ra'gab 1081 ausgestelltes Zeugniss erhielt. Darauf reiste er über Ramla, Jerusalem, Hebron und Gazza nach Câhira, wo er sich bis zum 24. Schawwâl aufhielt, und traf mit der Ägyptischen Carawane am 28. Dsul-Ca'da wieder in Medina ein. Er machte nun gleich seine Ansprüche auf die Professur geltend, blieb aber nicht lange im Genuss derselben. Der Scheich des heil. Tempels verlangte von den Schâfi'itischen Imamen und Predigern, dass sie beim Gebet das Bismillahi »im Namen Gottes« nach Hanifitischem Ritus leise sprechen sollten; el-Chijârí wollte sich dem nicht fügen und äusserte, dass ihn das nichts angehe; desshalb, sagt man, habe ihm ein gedungener Mörder einen Gifttrank beigebracht, sodass er am 2. Ra'gab 1082 plötzlich starb. **Chulâça I. 25.**

1) *Medulla disquisitionum* über die Geburt des Propheten. — 2) Commentar zu Sure 9, 129: Es ist zu euch ein Gesandter gekommen. — 3) *Donum humanistis oblatum et solatium peregrinorum*, Beschreibung seiner Reise. **Gotha 1545.** — Reise des Scheich Ibrâhîm el-Khijâri durch einen Theil Palästina's, von Fr. Tuch. Leipzig 1850. Progr.

580. *Ahmed* ben Ahmed ben Muhammed *el-'Agamí* el-Miçrí el-Schâfi'í geb. am 13. Ra'gab 1014, begann seine wissenschaftlichen Studien im J. 1027 und seine Lehrer waren 'Alí el-Halebí (560), el-Schihâb el-Chafâgí (571), el-Schams el-Bâbilí († 1077), el-'Alâ el-Schabrâmallisí (581) u. A. Er zeichnete sich durch seine philosophischen, juristischen und theologischen Kenntnisse aus und war in der Geschichte und den Genealogien der Araber sehr bewandert; el-Chijârí (579), der ihn auf seiner Reise in Câhira kennen lernte, giebt ihm ein glänzendes Zeugniss. Er starb am 18. Dsul-Ca'da 1086. **Chulâça I. 176.**

1) *Lexicon praeceptorum suorum*, von Muhibbí viel benutzt. — 2) *Tractatus de dictis et factis Prophetae.* — 4) *Commentarius ad traditiones ternarias Bocharii.* **(Hagi 3827).**

581. *Abul-Ridhâ* 'Alí ben 'Alí *el-Schabrâmallisí* el-Schâfi'í geb. in dem Ägyptischen Dorfe Schabrâmallis im J. 997 od. 998, wo er den ersten Unterricht erhielt, kam im J. 1008 mit seinem Vater nach Câhira

und war so eifrig im Lernen, dass er bald eine Menge Compendien in den verschiedensten Fächern auswendig wusste; im J. 1016 hatte er schon den Coran nach den sieben Recensionen aus den beiden Commentaren *Teisîr* und *Schâṭibia* durchgenommen und ging dann zu der *Schâṭibia* über die zehn Recensionen über, womit er im J. 1025 zu Ende kam; seine Lehrer hierin waren der berühmte Coranleser Abd el-raḥman el-Jemení († 1050) und Abd el-raûf el-Munâwí (553) in der hohen Schule Çalâḥia. Über die Rechtswissenschaften und Traditionen hörte er die Vorlesungen des Nûr ed-dîn el-Zijâdí und Sâlim el-Schabschîrí († 1018), dem er besonders viel zu danken hatte, indem er ihn von manchen Ideen, welche er sich selbst gebildet hatte, wieder abbrachte; ferner Nûr ed-dîn el-Ḥalebí (560), Suleimân el-Bâbilí und viele andere in verschiedenen Fächern. Er wurde zum Vorleser in der Moschee el-Azhar ernannt und erlangte als Lehrer eine solche Berühmtheit, dass viele ältere Gelehrte seine Vorlesungen besuchten oder in Zweifelfällen ihn zu Rathe zogen. Dabei war er ein frommer, fein gebildeter und sehr bescheidener Mann, der jedem Widerspruch und Streit abgeneigt war; er pflegte zu sagen: ein Karat Bildung ist mehr werth als 24 Karat Gelehrsamkeit. Er lebte sehr zurückgezogen, wenn er sich aber einmal auf der Strasse sehen liess, drängten sich die Leute heran, Gläubige und Ungläubige, um ihm die Hand zu küssen. Im hohen Alter kam er sehr erschöpft in die Vorlesungen, sodass er nur leise sprechen konnte, während des Unterrichts nahm seine Kraft zu, bis zuletzt die Stimme so laut wurde wie die eines jungen Mannes beim Disputiren. Er starb am 18. Schawwâl 1087. **Chulâça III. 174.**

1) Glossen zu der Geschichte Muḥammeds von Castalâní (509) fünf starke Bände. — 2) Glossen zu dem Commentar des Ibn Ḥagar (529) über die *Indoles prophetae* des Tirmidsí. — 3) Glossen zu dem kleinen Commentar des Aḥmed ben Câsim über die *Folia de principiis* des Abd el-malik el-'Guweiní (**Ḥagi 14205**). — Glossen zu mehreren anderen bekannten Werken.

582. Aḥmed ben Abdallah ben Ḥasan *el-Sîwûní* el-Ḥadhramí *el-'Antarí (Bâ'antar)* el-Schâfi'í geb. im J. 1012 als Sohn eines reichen Mannes in el-Ḥauṭa, einem Orte im District von Sîwûn in Ḥadhramaut,

erhielt dort den ersten Unterricht, bis er den Coran auswendig gelernt hatte, und kam dann nach Mekka, wo el-Schams el-Bâbilí († 1077), Muḥammed 'Alí Ibn 'Allân (567), Muḥammed el-Ṭâïfí u. A. seine Lehrer waren, und lebte dann in el-Ṭâïf als Coranleser und stand bei den Einwohnern in hohem Ansehen; er starb im J. 1091. **Chulâça I. 229**.

1) Fortsetzung der Chronik von Medina des Abu Muḥammed Abdallah el-Margânî (Ḥagi 2302). — 2) Commentar zu der Caçîde بنات سعاد des Ka'b ben Zuheir. — 3) Commentar zu der Caçîde *Hortus pulcher*.

583. Aḥmed ben Çâliḥ *Ibn Abul-Riĝâl* Çafî ed-dîn el-Jemení, ein ausgezeichneter Gelehrter in der Hauptstadt Çan'â, wurde hier Professor und beim Regierungsantritt des Imâm el-Mutawakkil Ismâ'îl ben Câsim im J. 1055 Prediger und Cadhi daselbst; er war auch ein guter Dichter und starb im J. 1092. **Chulâça I. 220** und daraus **Bistâni II. 568**.

Ortus lunarum et confluxus marium, ein grosses Werk über die Geschichte von Jemen in 7 Bänden, vorzüglich Gelehrtengeschichte; el-Muḥibbí fand einen Auszug daraus von Muçṭafá ben Fatḥallah in Mekka über die Männer des 11. Jahrh. und schrieb sich daraus in dessen Wohnung die Dichterbiographien ab, die er in sein Werk aufnahm.

584. *Abu 'Alawí* Muḥammed ben Abu Bekr ben Aḥmed Ĝamâl ed-dîn *el-Schillí* el-Ḥadhramí aus der angesehenen Familie Banu 'Alawí (Bâ'alawí), welche ihr Geschlecht auf 'Alí ben Abu Ṭâlib zurückführte, wurde Mitte Scha'bân 1030 in Tarîm geboren; nachdem er sich mit seinem zehnten Jahre unter Anleitung des Abu Garîb Abdallah ben Omar den Coran eingeprägt hatte, lernte er auch das Glaubensbekenntniss des Gazzâlí, die 40 Traditionen des Nawawí, die Grammatik *Aĝrûmia* und andere Compendien auswendig und ging dann zu den höheren Studien über, welche hauptsächlich die Auslegung des Coran, die Traditionen, die Lehre der Çufis und Arabische Grammatik betrafen, worüber er die Vorlesungen seines Vaters († 1053), des Scheich Muḥammed el-Ridhwâní (Bâridhwân) gen. 'Aclâm, des Cadhi Aḥmed ben Omar gen. 'Aidîd Ibn el-Sakkâf († 1055) und dessen zwei Freigelassenen Abd el-raḥman ben 'Alewí Bâfakîh († 1047) und Abdallah ben Zein in Tarîm hörte; auch besuchte er öfter die Sitzungen des 'Alawí ben Abdallah

el-'Aidarûs, welcher sich von Tarîm in seine Einsiedelei in Wâdi Batá zurückgezogen hatte († 1055). Im J. 1051 ging Abu 'Alawí nach Dhafâr an der Küste des Indischen Meeres, wo er die Vorträge des 'Okeil Ibn 'Imrân el-'Omarí (Bâ'omar) und des Omar ben Abd el-rahîm el-Ragâí (Bâragâ) besuchte; vermuthlich lag dort auch 'Ainât, der Geburtsort und Wohnsitz des Ahmed ben Husein el-'Ainâtí († 1061), dessen grosse Gelehrsamkeit er ebenso rühmt wie sein entgegenkommendes Wesen; dann setzte er nach Indien über, um auch hier noch von mehreren Gelehrten zu lernen, wie Muhammed el-Bâkir ben Omar el-Hasaní (Bâhasan † 1079) und Abd el-rahman ben Abdallah gen. Gamal el-leil († 1070). Danach kam er nach Mekka und Medina; hier bot sich ihm vielfach Gelegenheit, seine Kenntnisse bei einheimischen und fremden berühmten Männern zu erweitern und er erhielt von vielen derselben das Zeugniss seiner Tüchtigkeit und den Derwisch-Mantel; auch Mathematik und Astronomie zog er in den Kreis seiner Studien. Als der Scheich 'Alí ben Abu Bekr Ibn el-Gamâl im J. 1072 in Mekka gestorben war, wurde el-Schillí aufgefordert dessen Platz einzunehmen und in der grossen Moschee Vorträge zu halten; er entschuldigte sich, dass er dies nicht wagen dürfe, da es ältere und würdigere Lehrer gäbe, deren Schüler er gewesen sei, indess liess er sich endlich dazu bereden. Er hielt seine Vorlesungen in der Moschee mit grossem Beifall viele Jahre, bis er durch eine schwere Krankheit daran verhindert wurde; als er sich erholte, wünschten einige seiner Schüler zu ihm ins Haus zu kommen, was er ablehnte, und nachdem er ganz wieder hergestellt schien, bat man ihn seine Vorträge in der Moschee wieder aufzunehmen, auch das musste er abschlagen, weil seine schwache Brust es nicht zuliess. Dagegen wandte er sich um so eifriger seinen schriftstellerischen Arbeiten zu, die sich jetzt besonders auf Mathematik und Astronomie erstreckten, und die fremden Pilger nahmen seine Bücher mit sich nach Ägypten, Jemen und Indien, wodurch sein Ruf weit verbreitet wurde. Er starb am letzten Tage des J. 1093 in Mekka. Nach einer Autobiographie **Chulâça III. 336.**

1) *Splendor effulgens in complementum „Luminis dimoventis velum“*, Ergän-

zungen zu Abd el-kâdir 'Aidarûs (556[6]). **Br. Mus. 937[2].** — 2) *Torques gemmarum et margaritarum de rebus seculi undecimi.* **Br. Mus. 938[2].** — 3) *Aquatio sitim explens de benemeritis Banu 'Alewi*, Biographien der Angehörigen seiner Familie aus dem 11. Jahrh. alphabetisch. — 4) *Tractatus de scientia construendi quadrantem circuli*, mit Commentar. — 5) Zwei ausführliche Abhandlungen *de doctrina temporis (precum) sine instrumento.* — 6) *Tractatus de cognitione occasus solis quoque die ad latidudinem Mekkae.* — 7) *Tractatus de congruentia et diversitate ortus solis.* — 8) *Tractatus de horologio solari.* — 9) *Tractatus de astrolabio.* — 10) »Eine Chronik über die Ereignisse des 11. Jahrh.«, deren Titel el-Schillí selbst nicht angiebt; vermuthlich ist es dieselbe, welche Muhibbí *Margaritae pretiosae* nennt, woraus er die Autobiographie des Schillí nahm und die er sonst ohne Titel als eine nach den Jahren geordnete Chronik citirt.

585. *Ahmed Ibn Abul-Fajjâdh* verfasste im 11. Jahrhundert

eine Chronik, woraus ein Fragment bei **Casiri II. 320—325.** Vergl. *Dozy, Ibn-Adhari, Introduction pag. 24.*

586. Abu Abdallah Muhammed ben Abul-Câsim *Ibn Abu Dînâr* el-Ru'aini el-Keirawâní schrieb im J. 1100

Liber sodalis de historia Africae et Tunis, gedr. Tunis 1286 (1869).

587. *Abd el-rahman* ben Muhammed ben Hamza *el-Huseiní* begann ums Jahr 1100

Gemmae et uniones de biographiis virorum illustrium seculi undecimi, wovon nur die erste Classe aus den Jahren 1001 bis 1033 und aus der zweiten Classe die Artikel des Namens Muhammed fertig wurden. **Berl. 1207.**

588. Muhammed gen. *Dijâb el-Atlîdí* von einem Landgute Munschîja in Ägypten, (es gab etwa zwölf dieses Namens, durch ein Beiwort unterschieden), vollendete im J. 1100

Institutio hominum de eo quod accidit Barmakidis cum 'Abbasidis, **Cambr. Pr.** *p. 8. 34* grössten Theils fabelhafte Erzählungen. **Brit. Mus. 1502. Petersb. As. Mus. R. 184.** Gedruckt Câhira 1279 (1862). 1287 (1870). Bûlâk 1297 (1880).

589. *'Alí* ben Ahmed ben Muhammed Ma'çûm ben Ibrâhîm Çadr ed-dîn el-Medení, nach dem Beinamen seines Grossvaters gewöhnlich *'Alí Ibn Ma'çûm* genannt, wurde ums J. 1050 in Mekka geboren, da er selbst sagt, dass sein Bruder Muhammed im J. 1048 geboren sei, welche Zahl in den Buchstaben der Strophe ausgedrückt ist حبر الزمان بدى باشرف طالع »der Lehrer der Zeit begann unter dem erhabensten Horoscop«.

'Alí scheint dann in Medina gelebt zu haben, da er el-Medení genannt wird, und er muss erst nach dem J. 1100 gestorben sein, weil Muhibbí, wiewohl er sein Werk oft citirt, ihm keinen eigenen Artikel gewidmet hat, indem er überhaupt keinen nach dem J. 1100 verstorbenen aufnehmen wollte. — Der Vater Ahmed Ibn Ma'çûm war im J. 1027 in el-Tâïf geboren und als Knabe nach Mekka gekommen, wo er wie sein Vater Muhammed Ma'çûm den Rang eines Emir hatte. Ahmed wurde im J. 1055 von dem Sultan Abdallah Schâhanschâh ben Muhammed Cutbschâh nach Heiderabâd in Indien berufen, er verliess seine Familie, der Sultan gab ihm seine Tochter zur Frau, er wurde Reichsverweser, war ein guter Regent und stand bei den benachbarten Fürsten in hohem Ansehen. — Er hatte gehofft nach dem Tode des Sultans die Regierung selbständig zu bekommen, diese Hoffnung wurde getäuscht, da el-Mîzar Abul-Hasan aus einer verwandten Persischen Familie sich der Herrschaft bemächtigte und Ahmed ins Gefängniss werfen liess, worin er im J. 1086 starb. **Chulâça I. 349**. — Der Bruder, von welchem einige Gedichte erhalten sind, ging zu seinem Vater nach Indien und starb dort im J. 1092. **Chulâça III. 391**.

Primus expressus succus de praestantiis virorum illustrium seculi, kurze Nachrichten über die Dichter des 11. Jahrh. und Proben ihrer Gedichte, in den Jahren 1073 bis 1081 gesammelt und als Ergänzung zu el-Chafâgí (571[2]) im J. 1082 herausgegeben in fünf Abschnitten: *a*) die Dichter in Mekka und Medina, *b*) in Syrien und Ägypten, *c*) in Jemen, *d*) in Persien, Bahrein und 'Irâk, *e*) in Magrib. **Br. Mus. 1647. Berl. 1205.**

590. Muhammed el-Amîn ben Fadhlallah ben Muhibballah ben Muhibb ed-dîn *el-Muhibbí* el-Schâmí wurde im J. 1061 in Damascus geboren und von seinem Vater (578) erzogen, bis dieser im J. 1073 auf vier Jahre nach Constantinopel reiste und den elfjährigen Sohn der Obhut seines jüngeren Bruders Çan'allah ben Muhibballah übergab, welcher sich desselben aufs liebevollste annahm. Als Knabe war er von Husein ben Mahmûd el-'Adawí el-Zûkârí († 1092) unterrichtet, die erste Anleitung in der Grammatik und im Rechnen erhielt er von Abd el-Heij ben Ahmed Ibn el-'Imâd el-'Akrí; er nennt noch als seinen

Lehrer Muḥammed 'Izzatí und als denjenigen, welchem er am meisten zu danken habe, Muḥammed ben Jaḥjá Nagm ed-dîn el-Faradhi († 1090), bei welchem er zuerst in der Omeijaden Moschee die Grammatik *Ağrûmia* hörte; nach einer Unterbrechung von zwei Jahren folgten bei ihm die Vorlesungen über den Commentar des Châlid zu den *fundamenta (grammaticae)*, den Commentar des Taftazâní († 792) zu den *flexus formarum* des 'Izz ed-dîn Ibrâhîm el-Zangâní (**Ḥagi 8141**), die er nur einige Male versäumte, und die *particulae aureae de syntaxi* des Ibn Hischâm († 762) nach dem Commentar des Cadhi Zakarîja (**Ḥagi 7434**). — Mit seinem Vater unterhielt er seit dessen Abreise einen lebhaften Briefwechsel, welchen er, der zwölfjährige, in Versen und gereimter Prosa begonnen hatte und der Vater in gleicher Weise führte, und als dieser im J. 1077 in Beirût eine Anstellung erhielt, begleitete ihn der Sohn dahin und war mit ihm abwechseld wieder in Damascus, bis er nach Constantinopel reiste, um seine Studien zu vollenden, wozu Muḥammed ben Luṭfallah Ibn Beirâm, welcher einige Zeit in Damascus Cadhi gewesen und inzwischen zum Cadhi von Anatolien befördert war, durch Erwirkung mehrerer Stipendien aus Stiftungen in Brûsa von täglich 25 bis 30 Othmanis ihm die Mittel verschaffte. Er erwähnt nicht, dass er beim Tode seines Vaters im J. 1082 in Damascus anwesend gewesen sei, war aber dort einige Zeit später und verliess die Stadt am 8. Çafar 1086 mit dem Mufti Muḥammed ben Abd el-ḥalîm, begleitete ihn bis Brûsa und reiste dann weiter nach Rumelien (Adrianopel) zu seinem Gönner Ibn Beirâm, welcher dort Cadhi el-'Askar geworden war und ihm bei sich eine Anstellung gab. Er folgte diesem auch im J. 1087, als er entlassen war und sich nach Constantinopel begeben hatte, und scheint ihn dort gepflegt zu haben, da zu einer schmerzhaften Krankheit, in der er sich wie ein Bogen krümmte, noch ein Gehirnleiden hinzutrat; er sass in einem kleinen Zimmer in einen dicken Mantel gehüllt mit einer Menge Decken umgeben und liess im Kamin Feuer unterhalten. Er sollte wieder Cadhi in Rumelien werden, der Sultan Muḥammed kam selbst zu ihm und bot ihm einen Sommeraufenthalt in seinem Park an, indess die Krankheit nahm zu und er starb am 10.

Schawwâl 1092; am nächsten Tage reiste el-Muhibbí nach Damascus ab. Hier beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten und erwähnt, dass, als die Nachricht von dem am Ende des Ragab 1096 in seinem Geburtsorte Bischbîsch in Ägypten erfolgten Ableben des Gelehrten Ahmed ben Abd el-latîf el-Bischbîschí nach Damascus gekommen sei, er im Kreise seiner Bekannten den Einfall gehabt habe, wie durch den Zahlwerth der Buchstaben in den Worten مات البشبيشى »gestorben ist el-Bischbîschí« die Jahrszahl 1096 ausgedrückt werde. Im J. 1101 unternahm Muhibbí die Wallfahrt nach Mekka, blieb hier einige Zeit als vicarirender Cadhi, kam dann in Câhira in eine gleiche Stellung und erhielt zuletzt eine Professur an der Amînia in Damascus, wo er am 18. Gumâdá I 1111 starb. — Die Nachrichten bis zum J. 1101 sind hier aus gelegentlichen Angaben, welche er selbst in seinem Werke Nr. 2 gemacht hat, zusammengestellt.

1) *Odor chrysanthemi et stillae musti tabernae*, Fortsetzung zu dem *Chrysanthemum* des Chafâgí (571[2]). **Berl. 1212. Tüb. 13.** Ein Nachtrag aus seinem Nachlasse herausgegeben von Muhammed ben Muhammed ben Mahmûd el-Sunbâtí. **Berl. 1213. Petersb. As. Mus. R. 251.** — 2) *Medulla monumentorum de viris insignibus seculi undecimi*, 1289 Lebensbeschreibungen berühmter im 11. Jahrh. verstorbener Männer; er machte die erste Reinschrift im J. 1096, war einige Tage durch andere Geschäfte am Abschreiben verhindert, als er bis zu dem Artikel Fadhallah el-'Imâdí gekommen war und dieser starb grade während der Unterbrechung am 25. Ragab 1096, sodass er dessen Leben nun noch an dieser Stelle III. 275 einfügte. **Br. Mus. 1304. 1305. Wien 1192—1195. Berl. 1208—1211.** Gedruckt Câhira 1284 (1867) vier Bände. — 3) Gedichtsammlung. **Berl. 846. 847.** — Vergl. *Flügel* in der Zeitschr. d. DMG. IX. 224. — 3) **Ref. 369** u. **370** enthalten im Brouillon den Buchstaben *Mim* eines grossartig angelegten biographischen Werkes über Personen aus allen Zeiten unter dem Titel كتاب الاعلام in jedem der 28 Buchstaben nach sechs Classen eingetheilt: الاعلام والنسبة والكنى والابناء والنساء والامهات *Nomina propria*, *Nomina appellativa*, die mit *Abu*, mit *Ibn* zusammengesetzten, die Frauen und die mit *Umm* verbundenen Namen. Die Quellen sind meistens angegeben und viele Artikel aus Ibn Challikân und Nawawí wörtlich aufgenommen, andere aus Ibn el-Gauzí, el-Dsahabí, Muglatâi und Anderen.

Nachschrift.

Nachdem der Druck bis Nr. 481 vorgeschritten war, konnte ich noch den neuen Catalog *Notices sommaires des Manuscrits Arabes du Musée Asiatique par le Baron Victor Rosen. 1. Livr. St. Pétersbourg 1881* benutzen und von hier an bezieht sich die Verweisung **Petersb. As. Mus. R.** auf die Nummer dieses Catalogs. In dem früheren Theile der Abhandlung sind danach anstatt der Seitenzahl des Frähn-Dorn'schen Catalogs folgende Nummern des Rosen'schen zu setzten oder zu ergänzen.

Nr. 19. Abu Michnaf 1) R. 151.
» 43. Wâkidí 2) R. 153.
» 191. Tha'âlibí 1) R. 245.
» 211. Bacharzí 1) R. 246.
» 267. Ibn 'Asâkir 1) R. 202.
» 284. Içpahâní 1) R. 158.
» 345. Ibn el-'Adîm 2) R. 160.
» 350. Ibn Abu Oçeibi'a 1) R. 217.
Nr. 410. Dsahabí 2[a]) R. 165.
» 411. Ibn Fadhlallah 1) Auszug R. 228.
» 423. Çafadí 7) R. 289. — Vergl. 166. 218.
» 429. Jâfi'í 2) R. 211—213.
» 431. el-Subkí 1) R. 208.
» 437. Ibn Abu Ḥagala 1) R. 167—169.

In dem nachfolgenden Register sind die Personen sowohl nach ihren wirklichen Namen aufgeführt, als auch unter ihren Beinamen, womit sie in der Literatur gewöhnlich benannt werden.

Namen-Verzeichniss.















Die lateinischen übersezungen des Ignatius

herausgegeben

von

Paul de Lagarde.

In der königlichen gesellschaft der wissenschaften vorgelegt am 6 Mai 1882.

Ὠφελήσων μὲν μὴ μεγάλα,
δηλώσων δὲ ὧν δεόμεθα.

Da ich allen ernstes daran denke, meine seit jaren geplante und vorbereitete ausgabe sämmtlicher unter dem namen des Clemens von Rom laufenden bücher unter die presse zu geben, mußte ich mich — weil Clementina und Ignatiana, wie man seit Ushers arbeiten weiß, in enger beziehung stehn — darüber schlüssig machen, ob ich die vorhandenen drucke des Ignatius für meine zwecke benuzen dürfe. die antwort auf diese frage hat Nein gelautet.

Wie es polyglotte bibeln gibt, so könnte es auch einen polyglotten Ignatius geben. für gelerte welche griechisch, lateinisch, syrisch, armenisch, koptisch, aethiopisch gleichmäßig bequem läsen, würde es angenem sein, auf zwei gegenüberstehenden seiten alle übertragungen des Ignatius neben den beiden originalen oder dem zubehör dieser originale mit Einem blicke überschauen zu können.

Einmal ist nun noch nicht möglich, alle die genannten übersezungen kritisch herauszugeben: andrerseits ist kaum der eine oder andere der jezt lebenden gelerten im stande, aus solchem polyglotten Ignatius nuzen zu ziehen: die ser wenigen aber welche aus ihm allenfalls nuzen zu ziehen vermöchten, interessieren sich für Ignatius und die geschichte der kirche gar nicht.

So wird sich empfehlen, die vorhandenen versionen des angeblichen Antiocheners einzeln zu bearbeiten. jeder hier eintretende forscher wird das natürlich in der güte und dem umfange tun, worin es ihm in seiner eigentümlichen, oft wenig erfreulichen lage möglich ist.

Man hat wol die lateinischen dolmetschungen dem griechischen texte des Ignatius beigefügt. der kritik hülfe das nichts, selbst wann es — was bisher nicht geschehen ist — vollständig geschähe, da die

Die lateinischen übersezungen des Ignatius

herausgegeben

von

Paul de Lagarde.

In der königlichen gesellschaft der wissenschaften vorgelegt am 6 Mai 1882.

Ὠφελήσων μὲν μὴ μεγάλα,
δηλώσων δὲ ὧν δεόμεθα.

Da ich allen ernstes daran denke, meine seit jaren geplante und vorbereitete ausgabe sämmtlicher unter dem namen des Clemens von Rom laufenden bücher unter die presse zu geben, mußte ich mich — weil Clementina und Ignatiana, wie man seit Ushers arbeiten weiß, in enger beziehung stehn — darüber schlüssig machen, ob ich die vorhandenen drucke des Ignatius für meine zwecke benuzen dürfe. die antwort auf diese frage hat Nein gelautet.

Wie es polyglotte bibeln gibt, so könnte es auch einen polyglotten Ignatius geben. für gelerte welche griechisch, lateinisch, syrisch, armenisch, koptisch, aethiopisch gleichmäßig bequem läsen, würde es angenem sein, auf zwei gegenüberstehenden seiten alle übertragungen des Ignatius neben den beiden originalen oder dem zubehör dieser originale mit Einem blicke überschauen zu können.

Einmal ist nun noch nicht möglich, alle die genannten übersezungen kritisch herauszugeben: andrerseits ist kaum der eine oder andere der jezt lebenden gelerten im stande, aus solchem polyglotten Ignatius nuzen zu ziehen: die ser wenigen aber welche aus ihm allenfalls nuzen zu ziehen vermöchten, interessieren sich für Ignatius und die geschichte der kirche gar nicht.

So wird sich empfehlen, die vorhandenen versionen des angeblichen Antiocheners einzeln zu bearbeiten. jeder hier eintretende forscher wird das natürlich in der güte und dem umfange tun, worin es ihm in seiner eigentümlichen, oft wenig erfreulichen lage möglich ist.

Man hat wol die lateinischen dolmetschungen dem griechischen texte des Ignatius beigefügt. der kritik hülfe das nichts, selbst wann es — was bisher nicht geschehen ist — vollständig geschähe, da die

kritik zu irem geschäfte, auf die dauer wenigstens, des Syrers und Armeniers nicht entraten kann. sollen aber diese lateinischen versionen dem verständnisse der dilettanten zu hülfe kommen, so ist erstens daran zu erinnern, daß die wissenschaft für dilettanten nicht arbeitet, daß sie alle welche über die geschichte der christlichen kirche mitzureden sich unterfangen one genügend griechisch zu verstehn, als unbedingt incompetent ignoriert. es ist zweitens zu erklären, daß wer eine im getreibe der bei den pseudoisidorischen dekretalen auslaufenden bewegung etwa zur zeit des sogenannten Scotus Erigena im fränkischen reiche, eine in den tagen des Robert Grosseteste von Lincoln, also um 1250, von einem privaten liebhaber in England gefertigte lateinische version des Ignatius glaubt als hülfsmittel für die erklärung der urschrift ansehen zu dürfen, seinem lerer mit unrecht lergeld gezalt hat. ein hülfsmittel für die erklärung sind diese übersezungen niemals und nirgends: sie dienen lediglich der kritik, und auch für diese sind sie nur im großen von belang.

Unumgänglich scheint es mir, die beiden gestalten des Ignatius einander so gegenüber zu stellen, daß man übereinstimmung und abweichung bequem übersehen könne. es gibt für uns nicht eine sammlung von sieben und eine von zwölf, sondern eine von eilf und eine von zwölf briefen: was nunmer wol auch in weiteren kreisen bekannt werden wird: auch die von eilfen hat überschüsse über die von zwölfen.

Auf meiner linken kolumne steht was James Usher, erzbischof von Armagh, 1644 aus dem noch vorhandenen codex des Gonville und Key College in Cambridge und dem jezt verschwundenen codex des Richard Montagu herausgegeben hat, desselben Montagu, dem wir Gregors von Nazianz *κατὰ Ἰουλιανοῦ στηλιτευτικοὺς* verdanken. es würde auch nach Smith und Jacobson gelont haben, die cambridger handschrift neu zu vergleichen: ich kenne in Cambridge niemanden den ich um eine solche vergleichung hätte bitten mögen, noch weniger kenne ich dort jemanden den ich mit dieser vergleichung hätte beauftragen können. so bleibt diese collation eine pflicht späterer jare, falls diese jare mir noch beschieden sind. ich habe mich aus hier nicht zu erörternden gründen darauf beschränkt, Ushers text zu wiederholen: auf Ushers anmerkungen ist absichtlich rücksicht nicht genommen worden. einer entsprechenden züchtigung für diese absichtliche auslassung sehe ich entgegen.

Auf meiner rechten kolumne findet sich die sogenannte längere recension, von der nur der Eine brief, von dem es eine sogenannte kürzere gestalt nicht gibt, der an die Philippier, quer über gedruckt ist.

Man kennt für den text dieser kolumne eine princeps und fünf handschriften, von denen drei mir unzugänglich waren.

Φ Dionysii Celestis hierarchia. Ecclesiastica hierarchia. Diuina nomina. Mystica theologia. Undecim epistole. Ignatii Undecim

epistole. Polycarpi Epistola vna. am ende des bandes In alma Parhisiorum schola per Ioannem Higmanū et Wolfgangū Hopylium artis formularie socios. Anno ab incarnatione eiusdem domini nostri Ihesu Christi 1498 die sexto Februarii. klein folio. die nachdrücke dieser ausgabe zu vergleichen schien nuzlos. über den herausgeber Jacques LeFèvre aus Estaples siehe KHGraf in der zeitschrift für historische theologie 1852 XXII = XVI 3—86 165—237: über das citierte buch vergleiche man Graf 226 227.

β reginae Suecorum (nicht: regius, allenfalls nach dem vorgange Oxfords: reginensis) 81 im Vatican, früher dem einen Petau gehörig, nach August Mau, der ihn für mich verglichen hat, aus dem zehnten oder eilften jarhunderte stammend. blatt 13² ff. ich zeige die seitenanfänge durch einen strich an. e für ę hat Mau nicht notiert, xp̄o ihu und änliches ebensowenig. die handschrift ist von mereren schreibern angefertigt, und von mereren correctoren verbessert, welche zum teil die schreiber anderer stücke des codex waren.

γ palatinus latinus 150 im Vatican, also aus Heidelberg nach Rom gelangt: aus dem funfzehnten jarhunderte stammend die correcturen nicht von Einer hand. ebenfalls von August Mau für mich verglichen. ich zeige die seitenanfänge in meinem drucke durch zwei striche an.

δ thuaneus zu Paris. Alfred Schoene hat die bibliothekssignatur »Latin 1639« für mich ermittelt: er berichtet:
Cod. Paris. Lat. 1639 membran. olim Colbertinus. nummer 5: Ignatii episcopi Antiocheni epistolae duodecim. »codex 12⁰ saeculo exaratus videtur« Catalog. Ignatius beginnt auf fol 177ᵃ kolon A oben: Incipit Scriptum Ignatii ep̄i et mr̄ Discipuli iohannis euangelistę. ad Mariam. Darauf kolon B explicit ad Mariam. Incipit epistola eiusdem ad Trallianos, und so weiter die übrigen briefe, bis fol 189ᵃ explicit epl̄a ad Romanos. Incipit passio sc̄i Ignatii martyris quę ē kł febr. daß die beiden [nämlich außer dem in rede stehenden graecus 937] codices ursprünglich thuanei gewesen seien, ist in denselben nicht bemerkt. allein es ist zu konstatieren daß viele colbertini vorher thuanei waren, und so kann dies bei den beiden fraglichen handschriften ser wol der fall gewesen sein.

ζ Balliol college in Oxford 229, aus dem ende des zwölften jarhunderts. siehe HOCoxe catalogus codicum mss qui in collegiis aulisque oxoniensibus hodie adservantur (Oxford 1852) I^ball 75. die zwölf briefe in der folge wie sie mein druck bietet, und die laus Yronis. ab und zu schon von Usher benuzt, dessen citate von mir nicht gesammelt worden sind, weil doch allein eine vollständige vergleichung von wert ist.

λ Lincoln college in Oxford 101, aus dem funfzehnten jarhunderte. siehe Coxe I^linc^ 48: brief an die Maria nebst deren antwort: brief an Iohannes nebst dessen erwiderung.

μ Magdalen college in Oxford 76, von Johann von (oder aus?) Rodenberg im funfzehnten jarhunderte geschrieben. siehe Coxe II^magd^ 44. sechszehn briefe: die vier von mir als anhang mitgeteilten zälen mit. schon Usher bekannt.

Nicht in betracht kommen hier die manuscripte des Queen's college zu Oxford 183 184, über welche Coxe I^reg^ 41 handelt.

Es ist längst bemerkt worden, daß diese fünf — denn λ zält für uns nicht — manuscripte — ich füge hinzu: und der druck des Jacques LeFèvre d'Estaples — aus Einem und demselben archetypus stammen, da das ende des briefs an Polykarp inen allen felt. dies ende wird Ein blatt gefüllt haben, so daß sich das format der urschrift unschwer berechnen läßt.

Ich habe mich um die übersendung der oxforder und pariser manuscripte nach Goettingen nicht bemühen können: die gründe der unmöglichkeit liegen in meinen Symmicta II 143 145 222 und in meiner schrift Aus dem deutschen gelertenleben 5 für jeden nachdenkenden so klar zu tage, daß es überflüssig ist, sie ausdrücklich auseinander zu sezen: ich wünsche dringend daß die citierten schriften keinem meiner fachgenossen unbekannt bleiben mögen. in die Symmicta II habe ich die erste vollständige, wenn auch recht ser mangelhafte, ausgabe des epiphanischen buches über maße und gewichte nur darum hineingenommen, um das heft in möglichst weite kreise zu bringen und tunlichst lange zu erhalten.

Die laus Heronis, von mir über die seite weg gedruckt, folgt in βγ und andern zeugen auf die zwölf briefe. auf Baronius (zum jare 110) zurückzugreifen lag kein grund vor.

Zu den zwölf oder dreizehn stücken, welche ältere handschriften bieten, kommen diejenigen, welche meines wissens zuerst am ende des buches Vita et processus sancti Thome cantuariensis martyris, das zu Paris am 27 März 1495 bei Iohannes Philippi in vico sancti Iacobi ad intersignium sanctae Barbarae die presse verließ, erschienen sind, und die dann SChampier, arzt und geheimschreiber der herzöge von Lothringen und Bar, veröffentlicht hat: Epistolę Sanctissimorum sequenti Codice contētae [Antonius Ignatius Maria Polycarp Dionysius Abagar* Iesus]. Vaenundantur in aedibus Iodoci Badii et Io. Parui [1516 Calculo Romano]. selbst ein bloßer abdruck dieses unrats ist eigentlich schon zu viel.

Der brief an die Römer steht in dem einen englischen codex Ushers — Usher martyria 6^rand^ redet von dem tertius Ignatianarum epistolarum collector — mitten in einem martyrium. ebenda steht er bekanntlich

auch in griechischen martyrien. ich habe versucht, one jenen codex gesehen zu haben, den tatbestand anschaulich zu machen. meine leser finden daher von seite 127 an nicht mit der textschrift meines bandes gesezt vor und nach dem briefe an die Römer das martyrium, welches Usher ex nostro interprete genommen hat. zu diesem gibt es in der durch **Φβγδζμ** vertretenen recension meines wissens keine parallele. wol aber habe ich das ex vetere interpretatione in membranis cottonianis repertum von Usher zum teil mitgeteilte martyrium vollständig unter jenes Ushersche gestellt. ich wandte mich mit der bitte, mir die handschrift welcher Usher dies martyrium entnommen, aufzufinden, an EMaunde Thompson, und erfur daß Otho D viii die signatur des buches sei. in David Casleys 1734 erschienenem catalogue of the manuscripts of the king's library 315 erscheint Otho D viii als burnt [23 October 1731] lumps, Thompson nennt es nur a good deal damaged by fire: there are some parts which are difficult: the margins are burnt and the vellum split up. der allezeit gefällige Thompson hat aber in herrn Francis Bickley gleichwol einen gelerten aufgetrieben der — one durch mich von dem in den acta sanctorum Februar I 29—33 (1658) stehenden abdrucke erfaren, one überhaupt von demselben gewußt zu haben — die von mir abgedruckte copie aus diesen burnt lumps beschafft hat. ich mußte sie zeile für zeile erbitten und wiedergeben, um sofort erkennen zu können und erkennen zu lassen, was in diesem codex wirklich erhalten ist. die ergänzungen sind in cursivdruck von mir eingefügt: die interpunction habe Ich hinzugetan, die varianten von Henschens text an den rechten rand gestellt.

In höherem grade noch als andere herausgeber werden die theologen welche die unter dem namen des Ignatius laufenden urkunden vorlegen wollen, sich den spott des Aristoteles 1354ᵃ 25 über diejenigen stets gegenwärtig zu halten haben, welche den maßstab selbst krumm biegen mit welchem zu messen sie beabsichtigen.

Eine in parallelen kolumnen die originale der beiden recensionen des Ignatius vorlegende ausgabe der briefe des angeblichen Antiocheners wird — als textbuch für vorlesungen — erscheinen so bald es möglich ist: der anfang derselben ist bereits gedruckt.

Prov 11, 4: 111, 4
Prov 18, 9: 10, 70
Prov 18, 17: 34, 11
Prov 22, 29: 110, 74
Prov 23, 24: 59, 94
Prov 24, 21: 79, 89
Prov 30, 4: 45, 23
Eccl 2, 25: 98, 30
Cant 1, 3 4: 122, 33
Isa 1, 19: 98, 23
Isa 7, 14: 46, 39 91, 58 123, 61
Isa 9, 5: 91, 50
Isa 35, 4: 29, 80
Isa 43, 26: 34, 12
Isa 44, 6: 90, 44
Isa 52, 5: 13, 52
Isa 53, 4: 84, 28
Isa 53, 7: 91, 62
Isa 56, 10: 111, 7
Isa 58, 6: 65, 81
Isa 62, 2 12: 31, 39
Isa 66, 2: 10, 80
Ierem 1, 7: 22, 76
Ierem 8, 4: 115, 29
Ierem 10, 23: 3, 73
Ierem 11, 19: 91, 66
Ierem 15, 19: 116, 34
Ierem 17, 5: 17, 94
Ierem 17, 5 6: 93, 9
Ierem 23, 15: 54, 50
Ezech 33, 11: 69, 82
Dan 7, 14: 27, 2
Osee 5, 1: 10, 68
Ambac 2, 4: 37, 28
Zach 3, 1: 77, 35
Zach 9, 17: 98, 31
Zach 12, 10: 15, 32 73, 9
Malach 2, 10: 45, 20
Sirach 19, 4: 102, 36
Matth 1, 1: 92, 82
Matth 3, 15: 70, 25
Matth 4, 3: 49, 26
Matth 4, 4: 49, 31
Matth 4, 6: 50, 39 41
Matth 4, 9: 50, 52 62 51, 65
Matth 4, 10: 51, 68 72
Matth 5, 5: 116, 46
Matth 5, 19: 120, 76
Matth 5, 45: 56, 16
Matth 5, 48: 56, 20
Matth 7, 15: 99, 47
Matth 8, 17: 84, 28
Matth 10, 16: 85, 39
Matth 10, 41: 80, 36
Matth 12, 33: 120, 63
Matth 12, 40: 15, 12
Matth 15, 13: 18, 8 54, 63
Matth 16, 18: 53, 19
Matth 16, 26: 137, 49
Matth 18, 20: 109, 29
Matth 19, 12: 75, 78
Matth 19, 26: 49, 28
Matth 22, 40: 76, 95
Matth 23, 35: 118, 13
Matth 27, 52: 14, 81
Matth 28, 19: 46, 31 67, 42
Marc 11, 25: 12, 45
Luc 6, 46: 25, 48
Luc 10, 16: 110, 59
Luc 10, 18: 50, 38
Luc 10, 27: 75, 87
Luc 14, 11: 34, 30
Luc 16, 15??: 34, 17
Luc 17, 10: 34, 14
Luc 18, 14: 34, 30
Luc 22, 31: 77, 37
Luc 22, 32: 77, 42
Luc 23, 34: 117, 67
Luc 24, 39 72, 73
Ioh 1, 1—3: 91, 73
Ioh 1, 1 3: 41, 47
Ioh 1, 3: 40, 19 66, 17
Ioh 1, 9—11: 40, 36
Ioh 1, 14: 13, 64 41, 52 46, 36 71, 51 92, 80 112, 24
Ioh 1, 18: 41, 55 45, 22
Ioh 2, 19: 71, 53
Ioh 3, 8: 64, 51
Ioh 3, 36: 109, 48
Ioh 5, 25 28: 41, 63
Ioh 5, 30: 27, 17
Ioh 5, 46: 29, 68
Ioh 6, 32: 138, 92
Ioh 6, 38: 40, 33
Ioh 6, 57: 51, 77
Ioh 8, 29: 107, 83
Ioh 8, 44: 46, 48
Ioh 8, 46: 13, 66
Ioh 8, 56 58: 29, 70
Ioh 8, 58: 40, 28
Ioh 10, 11: 139, 25
Ioh 11, 25 26: 17, 80
Ioh 12, 32: 71, 56
Ioh 13, 20: 110, 59
Ioh 13, 27: 46, 48
Ioh 13, 34: 76, 93
Ioh 14, 6: 115, 9
Ioh 14, 24: 110, 59 114, 73
Ioh 15, 4: 134, 88
Ioh 15, 19: 134, 83
Ioh 16, 13: 114, 75
Ioh 16, 14: 114, 82
Ioh 17, 3: 76, 90 91, 68
Ioh 17, 4: 114, 78
Ioh 17, 5: 40, 29
Ioh 17, 6: 114, 80
Ioh 17, 11 21: 108, 11
Ioh 20, 17: 39, 4
Ioh 20, 27: 72, 77
Ioh 20, 28: 72, 85
Act 1, 11: 73, 3
Act 8, 23: 65, 81
Act 9, 15: 118, 17
Act 10, 41: 72, 93
Act 11, 26: 31, 44 89, 4
Act 13, 48: 32, 64
Act 19, 2: 9, 55
Act 20, 24: 36, 16
Act 26, 14: 66, 100
Act 26, 23: 38, 66
Rom 2, 4: 117, 80
Rom 6, 10: 38, 68
Rom 8, 18: 2, 39
Rom 8, 32: 12, 21
Rom 10, 10: 120, 72
Rom 13, 14: 43, 6
Rom 15, 19: 38, 53
Cor α 1, 10: 8, 25 106, 59
Cor α 1, 20: 123, 53
Cor α 4, 4: 136, 24
Cor α 4, 20: 120, 71
Cor α 5, 7: 31, 46
Cor α 6, 9 10: 42, 73
Cor α 8, 6: 39, 89 45, 9 23

1

Ignatius qui et Theophorus, habenti propitiationem in gratia dei patris altissimi et domini Iesu Christi qui pro nobis mortuus, fidelissimae, dignae deo, Christum ferenti filiae Mariae plurimum in deo gaudere.

1. Melius quidem litera visus, quanto quidem pars melior existens chori sensuum, non solum quibus tradit amicabilia, honorat accipientem, sed et quibus recipit, in melioribus desiderium ditat. veruntamen secundus (aiunt) portus et literarum modus, quem velut bonam applicationem recepimus a tua fide a longe, velut per ipsas videntes quod in te bonum. bonorum enim, o omnia sapiens mulier,

1 Ignatius qui et Theophorus, misericordiam consecutae et gratiam [13[1]] dei patris altissimi et domini nostri Iesu Christi qui pro nobis mortuus est, fidelissimae, deo dignae, 5 christiferae filiae Mariae plurimam in deo salutem.

1. Optima quidem figuratio litterae, velut pars chori sensus continens, non solum his quibus 10 impertit affectum, honorat accipientem, sed et in ipsis qui suscipiunt, amplius auget desiderium. et quo modo navigantibus in tempestate 15 gratus est portus, ita et nobis litterarum tuarum acceptabilis est modus, quem tamquam tutissimum solatium a tua fidelissima mente de longinquo suscepimus, conspicien- 20 tes in eo illud quod in te est bonum. omnium | namque bono- [14[1]] rum, o sapientissima mulierum, tu-

o Incipiunt ep̄le sci ignatii mr̄is numero .XII. incipit prima *praemittit* β: Incipiunt ep̄le beati ignati ep̄i antiochensis et martiris atque discipuli beati iohannis euangeliste ad mariam cassobolitam prima *praemittit* γ: *epistula abest a* Φ | 2 consecutus βγ | 4 ihv xpi β | 5 fidelissimae et deo γ | 6 filiae > β | 8 obtima β | 8/9 litterę β | 12 sed in ipsis β[1] | 17 tanquam βγ | 18 solacium β | 21 nanque β

I. ad Mariam.

1

Ignatius qui et Theophorus, habenti propitiationem in gratia dei patris altissimi et domini Iesu Christi qui pro nobis mortuus, fidelissimae, dignae deo, Christum ferenti filiae Mariae plurimum in deo gaudere.

1. Melius quidem litera visus, quanto quidem pars melior existens chori sensuum, non solum quibus tradit amicabilia, honorat accipientem, sed et quibus recipit, in melioribus desiderium ditat. veruntamen secundus (aiunt) portus et literarum modus, quem velut bonam applicationem recepimus a tua fide a longe, velut per ipsas videntes quod in te bonum. bonorum enim, o omnia sapiens mulier,

Ignatius qui et Theophorus, misericordiam consecutae et gratiam 13[2] dei patris altissimi et domini nostri Iesu Christi qui pro nobis mortuus est, fidelissimae, deo dignae, christiferae filiae Mariae plurimam in deo salutem.

1. Optima quidem figuratio litterae, velut pars chori sensus continens, non solum his quibus impertit affectum, honorat accipientem, sed et in ipsis qui suscipiunt, amplius auget desiderium. et quo modo navigantibus in tempestate gratus est portus, ita et nobis litterarum tuarum acceptabilis est modus, quem tamquam tutissimum solatium a tua fidelissima mente de longinquo suscepimus, conspicientes in eo illud quod in te est bonum. omnium | namque bono- 14[1] rum, o sapientissima mulierum, tu-

o Incipiunt ep̄le sci ignatii m̄ris numero .XII. incipit prima *praemittit* β: Incipiunt ep̄te beati ignati ep̄i antiochensis et martiris atque discipuli beati iohannis euangeliste ad mariam cassobolitam prima *praemittit* γ: *epistula abest a* Φ | 2 consecutus βγ | 4 ihv xpi β | 5 fidelissimae et deo γ | 6 filiae > β | 8 obtima β | 8/9 litterę β | 12 sed in ipsis β[1] | 17 tanquam βγ | 18 solacium β | 21 nanque β

I. ad Mariam.

animae purioribus assimilantur fontibus. illi enim transeuntes, etsi non sitiant, ipsa specie attrahunt ipsos haurire potum. tuus autem intellectus movet nos, capere iubens de his quae in anima tua scaturiunt, divinis aquis.

2. Ego autem, o beata, non mei ipsius nunc tantum quantum aliorum effectus multorum contrariorum voluntatibus, secundum haec quidem fugis, secundum haec autem carceribus, secundum haec vero vinculis. sed a nullo horum avertor. in iniustificationibus autem ipsorum magis disco, ut Iesu Christo potiar. utinam fruar duris mihi praeparatis, quia non dignae passiones huius temporis ad futuram gloriam revelari in nos.

3. Quae autem a te per epistolam iussa sunt, gratanter implevi in nullo dubitans eorum quae ipsa bene habere probasti. cognovi enim, te iudicio dei testimonium viris fecisse, sed non gratia carnali. multum enim mihi erant et continuae tuae scriptibilium locorum memoriae, quas legens neque usque ad intellectum dubitavi circa rem.

am animam purissimis fontibus assimilamus, illis videlicet qui trans-
25 euntes etiam non sitientes visione sui attrahunt po||tum haurire. 1ª
ita et tuae prudentiae pollicitatio constringit nos, iubens de illis sanctis liquoribus qui in anima tua
30 redundant, haustum sumere.

2. Ego autem, o beata, non meis tantum nunc quantum aliorum plurimorum contrariis sententiis exagitor, quae quidem sunt fugae
35 et carceres ac vincula. sed nihil horum declino: in iniustitiis autem eorum magis edoceor, ut Iesum merear adipisci. lucror enim periculis mihi praeparatis, quia non
40 sunt condignae passiones huius temporis ad futuram gloriam quae revelabitur in nobis.

3. Quae autem per epistolam a te intimata sunt, prompte | adim- 14ª
45 plevi, de nullo eorum dubitans quos tu bene habere probasti. agnovi enim, te iudicio dei testimonium memoratis viris perhibuisse, et non gratia carnali. non valde autem
50 assidua fuerunt spatia in quibus tua scripta perlegerem, neque adhuc negotium mente perceperam:

39 *Roman* 8,18

25 sicientes β | 28 contringit β, *manu secunda correctum* | 29 anima gustum tua β | 31 o beata β, obtam γ | 33 plicamorum γ | 33 sentenciis β | 35 nichil β, *ubi* chil *manu prima in litura* | 36 iniusticiis β | 37 ihm β | 38 enim β, ego γ | 40 condigne pasiones β | 43 epłam β | 44 promte β[1] | 47 enim te β, te enim γ | 49 *uocis* ualde *prima littera in litura* β, dalde β[1]? | 50 spacia β | 52 negocium mente β, mente negotium γ

I. ad Mariam.

non enim habebam aliquibus oculis excurrere quos habebam incontradicibilem a te factam demonstrationem. conformis animae tecum fiam ego, quoniam diligis Iesum filium dei viventis. propter quod et ipse dicet tibi Ego diligentes me diligo, me autem quaerentes invenient pacem.

4. Supervenit autem mihi dicere quoniam verus sermo quem audivi de te, adhuc existente te in Roma apud beatum papam Cletum, cui successit ad praesens digne beatus Clemens, Petri et Pauli auditor. et nunc apposuisti ad ipsum centupliciter, et apponas adhuc, o dilecta. desideravi vehementer venire ad vos, ut conquiescerem vobiscum, sed non in homine via ipsius. detinuit enim meum propositum, non concedens ad terminum ire, militaris custodia. sed neque in quibus sum, operari aliquid vel pati potens ego. propter quod secundum eius quae in amicis consolationis literam reputans, saluto sacram tuam animam, deprecans opponi robori. praesens enim labor paucus, expectata vero merces multa.

5. Fugite abnegantes passio-

nec enim habui quo modo oculis (55) percurrerem illam ineffabilem tuae sententiae relationem. pro anima tua ego efficiar, quoniam diligis dominum Iesum filium dei vivi. propter‖quod et ipse tibi dicit (2[1]) (60) Ego eos qui me diligunt, diligo, et qui quaerunt me, invenient pacem.

4. Obvenit itaque mihi dicere quia verus est sermo quem audivi (65) de te, causante Romae apud beatum papam Anacletum, cui successit beatitudine dignus Clemens, Petri et Pauli auditor. et nunc adiecisti super eum cen|tum- (15[1]) (70) pliciter, et adhuc adicies, tu ipsa. valde enim desiderabam venire ad vos et conrequiescere vobiscum, sed non mihi fuit oportunum. praepediebat enim propositum meum, (75*) non sinens illo pergere, militaris custodia, quia nullus talia perfecit vel passus est qualia ego. qua propter secunda consolatio est inter amicos, scriptis se invicem re- (80) levare. saluto sacratissimam animam tuam, rogans superadicere ad propositum tuum. praesens enim labor parvus est, merces vero quae speratur, multa est.

(85) 5. Fuge eos qui negant passio-

73 *Ierem* 10,23

56 *Regn* γ 20,39 ? | 60 *Proverb* 8,17

54 occulis β[1] | 56 sentencię β | 57 effigiar γ | 58 dnm̄ ◣ ihm β, *in rasura* d *fuerat* | 65 causantē β | 66 anemdetum β[1], anemcletum β[2], .. cletum γ | 69/70 centupliciter β | 70 adicieṇs te ipsam γ | 73 oportunum βγ | 77/78 quapropter γ, propter quod β | 79/80 reuelare γ | 80 sacratisimā β | 85 fugigiteos γ |

I. ad Mariam. II. ad Trallianos.

nem Christi et secundum carnem nativitatem. multi autem sunt nunc secundum hanc aegrotantes aegritudinem. alia autem tibi admonere facile, (90) perfectae quidem omni opere et sermone bono, potenti autem et aliis suadere in Christo. saluta omnes similes tibi, retinentes sui ipsorum salutem in Christo. (95) salutant te presbyteri et diaconi, et ante omnes sacer Eron. salutat te Cassianus peregrinus meus et soror mea et sponsa ipsius et di- (00) lectissima ipsorum soboles. valentem carnalem et spiritualem sanitatem dominus sanctificet semper, et videam te in Christo potientem corona. (5)

nem Christi et nativitatem eius secundum carnem. multi sunt enim modo qui hanc sanitatem infirmare conantur. sed tu contra huius modi consuesce etiam alios ‖ mo- 2* nere, quia in omni opere et verbo bono perfecta es, potens etiam alios eru|dire in domino. 15* salutant te presbyteri et diaconi, prae omnibus vero sanctus Heron. salutant te Cassianus hospes meus et soror mea coniux eius et dulcissimi filii eorum. incolumem te carnali et spiritali salute dominus sanctificet semper, et videam te in domino consecutam coronam.

2

(1) Ignatius qui et Theophorus, dilectae deo patri Iesu Christi ecclesiae sanctae existenti in Trallesiis Asiae, electae et deo (5) dignae, pacem habenti in carne et sanguine et passione Iesu Christi, spei nostrae in ea quae in ipsum

Ignatius qui et Theophorus, dilectae a deo patre et domino Iesu Christo ecclesiae sanctae quae est in Trallis, electae et deo dignae, pacificatae in carne et spiritu Iesu Christi, spei nostrae in passione per crucem et mortem atque

101 soboles *Usserius,* > *codices*

88 modo > γ | 89 tu ◣◣◣ huius β, contra $β^m$: *eras* pr | 90/91 mouere γ | 92 etiam > β, *in margine prima manu additum* | 97 presbiteri γ | 97 diacones γ | 98 sc◣s hiron β, *in quo* v *super versum inter* c s *additum*: sanctus hyron γ | 101 incolum̄ β, Incolumen γ | 102 spitali β, spāli γ | 104 explicit prima. Incipit secda β, Explicit ad mariam cassobolitanam. Incipit eiusdem ad trallianos γ | 0 § Ad Trallianos ex Smyrna. Epistola .I. *inscribit* Φ | 1 thephorus γ | 1/2 dilecte Φ | 2 Ihesu Φ | 3 ecclesie sancte que Φ | 4 electe Φ | 4 digne Φ | 5 pacificate Φ | 6 Ihesu Φ | 6 nostre Φ |

II. ad Trallianos.

resurrectione: quam et saluto in plenitudine in apostolico charactere, et oro plurimum gaudere.

1. Incoinquinatam mentem et inseparabilem in sustinentia cognovi vos habentes non secundum usum, sed secundum naturam, quem ad modum ostendit mihi Polybius episcopus vester, qui advenit voluntate dei et Iesu Christi in Smyrna, et sic mihi congavisus est vincto in Christo Iesu, ut ego omnem multitudinem vestram in ipso specularer. recipiens igitur eam quae secundum deum aequanimitatem per ipsum, gloriatus sum inveniens vos ut cognovi imitatores dei.

2. Quum enim episcopo subiecti estis ut Iesu Christo, videmini mihi non secundum homines viventes, sed secundum Iesum Christum propter vos mortuum, ut credentes in mortem ipsius mori effugiatis. necessarium

resurrectionem: quam et saluto in plenitudine apostolicae formae, et opto plurimum in deo gaudere.

1. Immaculatum animum et sine dolo in perseverantia cognovi vos habere non in usitationem, sed in possessionem, secundum quod | 16[1] significavit mihi Polybius episcopus vester, qui pervenit voluntate dei patris et Iesu Christi, filii eius, cooperatione spiritus ad Smyrnam, et sic mihi congratulatus est vincto in Christo Iesu, ita ut omnem plenitudinem vestram in ipso conspicerem. ‖ 3[1] suscipiens ergo eum secundum deum, benivolentiam vestram per ipsum agnovi, inveniens vos imitatores esse Iesu Christi salvatoris nostri.

2. Episcopo subiecti estote sicut domino. ipse enim vigilat pro animabus vestris tamquam rationem redditurus deo. propter quod videmini mihi non secundum hominem vivere, sed secundum Iesum Christum, qui pro nobis mortuus est, ut credentes in morte eius per baptismum communicantes resurrectionis eius efficiamur. neces-

28 *Hebr* 13,17

9 apostolice forme Φ | 9/10 et obto te β | 10 plurimum > β, *manu secunda in margine additum* | 13 hesitationem Φ | 14 *praemittit* fidei Φ | 14/15 secundum — mihi βγ, prout significauit michi Φ | 15 polusbius βγ | 17 Ihesu Φ | 18 ad > Φ | 18 smirnam γ | 19 michi Φ | 20 ihesu Φ | 20 ita > Φ | 20 omēn β | 21 vestram > Φ | 23/24 uestram [v Φ] beniuolentiam γΦ | 25 Ihesu Φ | 29 tanquam γΦ | 31 michi Φ | 31/32 hominem βγ, carnem Φ | 32 viucre Φ? | 32/33 xpm̄ ihm γ, ihesū christum Φ | 33 motuus β[1] | 35 conmunicantes β, participes Φ

II. ad Trallianos.

igitur est, quem ad modum facitis, sine episcopo nihil operari vos, sed subici et presbyterio ut apostolis Iesu Christi, spei nostrae, in quo conversantes inveniamur. oportet autem et diaconos, ministros existentes mysteriorum Iesu Christi, secundum omnem modum omnibus placere. non enim ciborum et potuum sunt ministri, sed ecclesiae dei ministri. oportunum igitur vos observare accusationes ut ignem.

3. Similiter et omnes revereantur diaconos ut mandatum Iesu Christi, et episcopum ut Iesum Christum, existentem filium patris, presbyteros autem ut concilium dei et coniunctionem apostolorum. sine his ecclesia non vocatur. de quibus suadeo vos sic habere. exemplarium enim caritatis vestrae accepi, et habeo cum me ipso, in episcopo vestro, cuius ipsa compositio magna est disciplinatio. mansuetudo autem

sarium est enim, vos nihil praeter episcopum facere neque aliquid agere. sed et presbyteris 40 subditi estote ut apostolis Iesu Christi, | spei nostrae, in quo 16ª perseverantes in ipso inveniamur. oportet ergo et diaconis, qui sunt in ministerium Iesu Christi, in 45 omni modo placere. non enim in cibo et potu sunt ministri, sed ministri ecclesiae dei. oportet ergo praecepta observare eorum sicut ignem ar- 50 dentem. ipsi vero sint tales.

3. Vos autem reveremini eos tamquam dominum Iesum Christum, quoniam custodes sunt loci eius, 55 sicut episcopus forma est patris omnium, presbyteri vero sicut consessus dei et coniunctio apostolorum Christi. sine ipsis enim ecclesia electa non est ‖ neque 3ª 60 congregatio sancta neque collectio sanctorum. confido enim et vos sic consistere. exempla autem caritatis vestrae accepi, et habeo penes me ipsum, in episcopo vestro, 65 quoniam ipsius institutio magna doctrina est. nam et mansuetudo

39 subjici | 62/63 charitatis

37 nichil βΦ | 38 preter Φ | 39 presbiteris γ | 40 ihesu Φ | 41 ur̄e γ, nostre Φ | 44 in ministerium β, ministri γ | 44 ihesu Φ | 44 in *alterum* > Φ | 47 *altero loco* ministerij Φ | 47/48 ecclesie Φ | 48 precepta Φ | 49 eorum observare γΦ | 51 reuereamini Φ | 53 tanquam βγΦ | 53 *post* dominum + nostrum γ | 53 ihesum Φ | 56 presbiteri γ | 56/57 consensus γ | 57/58 aptoꝝ γ, *in quo* to *»eras« et* ꝝ *in margine* | 58/59 electa ęccła β | 59/60 neque congregatio sancta Φ *post* 61 sanctorum | 62 autem βγ, enim Φ | 62/63 charitatis vestre Φ

II. ad Trallianos.

ipsius potentia, quem existimo et impios revereri, diligentes quod non parco ipsum aliqualem. potens scribere pro illo, in hoc existimer ut existens condemnatus

velut apostolus vobis praecipiam.

4. Multa sapio in deo, sed me ipsum mensuro, ut non in gloriatione perdar.

nunc enim me oportet plus timere, et non attendere inflantibus me. dicentes enim mihi flagellant me. diligo quidem enim pati, sed non novi si dignus sum. zelus enim multis quidem non apparet, me autem plus oppugnat. indigeo igitur mansuetudine, in qua dissolvitur princeps saeculi huius.

5. Nonne possum vobis supercaelestia scribere? sed timeo ne parvulis existentibus vobis damnum apponam. et condonate mihi,

eius virtus est, quam arbitror etiam illos qui sine deo | sunt, revereri. quia autem diligo vos, parco (17[1]) (70) frequentius scribere vobis, ne videar aliquibus contrarius aut taediosus esse. vinctus sum enim pro Christo, (75) sed nondum Christo dignus sum. si autem consummavero, forsitan ero.

4. Non sicut apostolus praecipio, (80) sed metior me ipsum, ne in gloriatione mea peream. bonum est enim in domino gloriari. et si salvatus fuero apud deum, plus me oportet timere, et non attendere ad eos qui magnificant me. (85) hi vero qui me laudant, potius flagellant. eligo enim quidem pati, sed nescio si dignus sim. zelus enim inimici multis non videtur, me autem impugnat. (90) debeo ergo esse mansuetus, ut dissolvatur princeps saeculi huius, diabolus.

5. Numquid non poteram vobis secreti||ora scribere? sed | timeo (95) (4[1] 17[2]) ne parvulis vobis constitutis laesionem imponam. et ignoscite mihi,

92 seculi | 94/95 supercoelestia

81 ?

70 vobis scribere γΦ | 73 tediosus Φ | 74 pro βγ[2] Φ, pio γ[1] | 76[4] consumavero γ | 78 precipio Φ 86 hii β | 87 enim > γ | 87 quidem > βΦ | 88 sum Φ | 89 telū β | 92 seculi Φ | 94 nunquid βγ, Nūquid Φ | 96/97 lesionem Φ | 97 michi Φ

II. ad Trallianos.

ne forte non potentes capere strangulemini. etenim ego non secundum quodcunque ligatus sum, sed potens scire caelestia et locipositiones angelicas et constitutiones, principationes, visibiliaque et invisibilia,

praeter hoc iam et discipulus sum.

multa enim vobis deficiunt, ut deo non deficiamus.

6. Deprecor igitur vos, non ego, sed caritas Iesu Christi, solo christiano alimento utamini, ab aliena autem herba recedite, quae est haeresis, quae et inquinatis implicat Iesum Christum,

quia non valetis ferre onera vinculorum quem ad modum ego vinc- 00 tus sum. et possum quidem intelligere caelestia: angelorum scilicet atque archangelorum ordines,

5 militiarum diversitates, virtutum et dominationum differentias, sedium atque potestatum distantias, aeternorum magnificentias, Cherubin et Seraphin excellentias, 10 spiritus sublimitatem, domini regnum, et super haec omnia omnitenentis dei incomparabilitatem. haec igitur ego cognoscens, non 15 omnino perfectus sum aut discipulus esse possum qualis Paulus aut Petrus. multum enim mihi restat, ne a deo derelinquar.

6. Rogo autem vos, non ego, 20 sed dilectio Iesu Christi,

25 ut id ipsum dicatis omnes, et non sint in vobis | schismata, sitis 18[1] autem perfecti in eodem sensu et in eadem scientia. sunt enim qui-

1 coelestia | 20 charitas

25 *Corinth* α 1,10

98/99 vinculorum onera Φ | 100/101 intelligere βγΦ | 1 celestia Φ | 7 distancias β | 8 aeternorum γ, thronorum β, eternorum Φ | 9 seraphyn γ | 9 excellentis Φ | 11 hec Φ | 11/12 omnipotentis γ | 12 inconparabilitatem β | 13 Hec Φ | 15 profectus γ | 17 mihi enim γ, enim michi Φ | 20 Ihesu Φ | 26 scismata βγΦ



II. ad Trallianos.

	dam vaniloqui et mentis seducto-
	30 res, non Christiani, sed Christum
	mercantes, seductione circumferen-
	tes nomen Christi et cauponantes
	verbum evan‖gelii et venenum 4ᵃ
	erroris comiscentes dulci blandi-
quem ad modum	35 mento, sicut oenomeli virus ad-
mortiferum pharmacum dantes cum	miscentes,
vino mellito, quod qui ignorat,	
	ut qui biberit illius
delectabiliter accipit et in delec-	potus gustabilem sensum, dulce-
tatione mala mori.	40 dine captus inobservanter morti
	addicatur. monet autem quidam
	antiquorum, ut nemo bonus dica-
	tur qui malum bono admiscuerit.
	nominant enim Christum, non ut
	45 Christum praedicent, sed ut Chri-
	stum spernant: et legem proferunt,
	non ut legem statuant, sed ut legi
	contraria annuntient. Christum
	enim alienant a patre, legem vero
	50 Christi et nativitatem ex virgine
	abiciunt, crucem erubescentes | 18ᵃ
	et passionem negantes et resurrec-
	tionem non credentes. deum in-
	cognitum profitentur, Christum in-
	55 genitum putant, et neque quia est
	spiritus sanctus, confitentur. qui-
	dam vero eorum filium hominem
	purum esse dicunt: alii autem
	ipsum dicunt esse patrem, ipsum

41 ? | 55 *Act* 19,2

31/32 circonferentes β | 33 uenerum γ | 34 commiscentes βΦ | 35 oenomelli βγ, puro melli Φ | 39 gustabilem sensum βγ, sensuales illecebras Φ | 44 ut > γ, *super versum addidit manus secunda* | 45 predicent Φ | 48 annuncient Φ | 51 abiiciunt Φ | 52/53 resurrectioni βΦ | 53 deum γ, dn̄m β, dominum Φ | 54/55 profitentur Christum ingenitum > γ | 59 ipsum patrem esse dicunt ipsum Φ

II. ad Trallianos.

	60	filium, ipsum spiritum sanctum,
		et creaturam non opera dei esse
		per Christum dicunt, sed alterius
		cuiusdam extraneae virtutis.
7. Observemini igitur a talibus,		7. Cavete ergo a talibus,
	65	ne sumatis laqueos animabus ve-
		stris, et vitam vestram inexplora-
		bilem apponite omnibus hominibus,
		ne efficiamini muscipula explora-
		tionis et sicut retia extensa.‖ 5[1]
	70	qui enim sibi non parcit in operibus
		suis, frater est polluentis semet
		ipsum. si ergo et vos deponatis na-
		turalem superbiam, inflatilem et
		tumidam extollentiam,
hoc autem erit,	75	possibile erit
a vobis non inflatis et existentibus		vobis,
inseparabilibus a deo Iesu Christo et		inseparabiles esse a deo.
episcopo et ordinibus apostolorum.		
		prope est enim dominus | timen- 19[1]
	80	tibus eum, et In quem, inquit, re-
		spiciam, nisi in humilem et quie-
		tum et trementem verba mea? ve-
		neramini autem et episcopum ve-
		strum sicut Christum, secundum
	85	quod vobis beati apostoli praece-
qui intra altare est,		perunt. qui enim intra altare est
mundus est:		constitutus, mundus est;
		propter quod obedite episcopo
		vestro et presbyteris.
qui vero extra altare est,	90	qui enim extra altare est,

77 inseperabilibus

68 *Osee* 5,1 | 70 *Prov* 18,9 | 79 Psalm 85,10 | 80 *Isa* 66,2

60 ipsumque βΦ | 61 opera non γ | 63 extranee Φ | 67 opponite Φ | 72 ◣ uos γ | 80 inquid β | 81/82 qui *vocis* quietum *in litura* γ | 82 timentem β | 82/83 Ueneremini Φ | 85/86 preceperunt Φ | 86 inter Φ | 86 altrare β | 88 obedite βγΦ | 89 presbiteris γ | 90 altare constitutus est Φ

II. ad Trallianos.

non mundus est,
hoc est, qui sine episcopo et presbytero et diacono operatur aliquid, iste non mundus est in conscientia.

ipse utique extra episcopum est et presbyteros et diaconos aliquid agens. qui talis fuerit, pollutus 95 est conscientia et est deterior infideli. quid est enim episcopus nisi omnem principatum et potestatem omnium illorum tenens, 00 sicuti debet hominem tenere, imitator factus dei secundum virtutem? quid est presbyterium nisi constitutio sancta, consiliarii et consessores episcopi? quid etiam 5 diaconi nisi imitatores Christi, ministrantes episcopo sicut Christus patri, et operantes illi operationem mundam | et immaculatam? quo modo sanctus Stephanus 19ᵃ 10 beatissimo Iacobo, et Timotheus et ‖ Linus Paulo, et Anacletus et 5ᵃ Clemens Petro. qui igitur istis inobediens fuerit, hic sine deo omnino erit et impius et contemnens 15 Christum et ordinationem ipsius minorans.

8. Non quia cognovi tale quid, in vobis

8. Ego vero haec vobis mando, non quod aliquos inter vos tales agnoverim — nec permittat deus

92 ipse utique γ, constitutus β, > Φ | 93 presbiteros γ | 94/95 est pollutus β | 98/99 potestatum γ | 99 omnium illorum tenens β, illorum tenens omnium γ, illorum omnium tenens Φ | 100 sicuti debet βγ, quemadmodum deceat Φ | 100 hominem Φ, omnum β¹, ominum β², hominum γ | 100/1 imitatorem dei factum Φ | 2 est > β | 2 prbi β, *lineola per scapum* b *traducta* | 3 institutio Φ | 4 confessoris Φ | 4 qui γ | 10 thimocheus β, thimotheus γ | 11 anencletus β | 12 clemen γ¹ | 13 inobediens βγΦ | 13/14 omnino erit Φ, omnino deserit β, omnimodis erit γ | 14 contempnens β, contēnēs Φ | 17 hec Φ | 17 mandans βγ | 18 aliquis γ¹

II. ad Trallianos.

	20	aliquando aliquid huius modi in auribus meis introire, qui filio suo non pepercit propter sanctam
sed praeservo vos, existentes meos dilectos, praevidens insidias diaboli.	25	ecclesiam —, sed praevidens seditiones iniqui, praemonitione confórto vos sicut filios meos carissimos et fideles in domino, praepotans vos medicamine praemuniente contra imminentem pestilentiam, quam etiam vos tamquam morbum fugite, bene placiti in Christo domino nostro.
vos igitur mansuetam patientiam resumentes recreate vosmet ipsos in fide, quod est caro domini, et in caritate, quod est sanguis Iesu Christi.	30, 35	vos ergo succincti man|suetudine imitatores 20[1] estote passionum Christi et dilectionis eius, qua dilexit nos, dans semet ipsum pro nobis redemptionem, ut nos sanguine suo mundaret antiquae impietatis et vitam nobis praestaret, incipientibus nobis iam perire pro malitia quae erat in nobis.
nullus vestrum adversus proximum aliquid habeat.	40, 45	nemo ergo vestrum adversus proximum aliquid habeat, dicente domino Dimit||tite, et dimittetur vobis. 6[1]
non occasiones detis gentibus, ut non propter paucos insipientes ea quae in deo multitudo blasphemetur.		nolite occasionem dare gentibus, ne propter aliquos paucos insipientes verbum domini et doctrina blasphemetur, ne in

34/35 charitate

21 *Roman* 8,32 | 45 *Marc* 11,25

20 aliquid huiusmodi aliquando Φ | 23 preuidens Φ | 24 premonitione Φ | 25 meos βΦ, uestros γ | 25/26 charissimos Φ | 26/27 prepotans Φ | 27/28 pr̄mumiente β, premuniente Φ | 28 iminentē β[2], iminent◣ β[1] | 29 tanquam βγΦ | 30 placentes Φ | 31/32 succinti β[sil] | 38 semet ipsum Φ, se ipsum β, > γ | 40 ab antiqua impietate Φ | 41 prestaret Φ | 41/42 nobis > β | 42 malicia que Φ | 48 *ante* verbum *sex vel septem litterae radendo deletae in* β



II. ad Trallianos.

vae enim per quem in vanitate nomen meum in aliquibus blasphematur.

9. Obsurdescite igitur, quando vobis sine Iesu Christo loquitur quis, qui ex genere David, qui ex Maria, qui vere natus est,

comedit et bibit, vere persecutionem passus est sub Pontio Pilato,

vere cruci fixus et mortuus est, aspicientibus caelestibus et terrestribus et infernalibus,

50 vobis compleatur quod propheta ex persona dei ad huius modi dicit Quoniam per vos nomen meum blasphematur in gentibus.

55

9. Obturate autem aures vestras, quando vobis quis sine Iesu Christo filio dei loquitur, | qui 20ᵃ
60 factus est ex semine David per Mariam, qui vere natus est ex deo et ex virgine, quia hoc ipsum est quod et deus. suscepit enim vere corpus: verbum, inquit, caro fac-
65 tum est et habitavit (sine peccato) in nobis: quis enim, inquit, ex vobis arguet me de peccato? manducavit enim vere et bibit et cruci fixus est et mortuus sub Pontio
70 Pilato. sed et secundum placitum voluntatis suae vere cruci fixus est et vere mortuus, videntibus caelestibus et terrestribus et infernis: caelestibus quidem tamquam in-
75 corporalibus naturis, terrestribus vero ut Iudaeis et Romanis et ceteris hominibus, qui tunc eodem tempore praesto erant quando cruci fixus est‖dominus, infernis au- 6ᵃ

72/73 coelestibus

52 *Isa* 52,5 | 54 ? | 64 *Ioh* 1,14 | 66 *Ioh* 8,46

50 completur β^1 | 57 Obdurate $\beta\gamma$ | 58 quia *in* γ *manu secunda ex* quies *effectum* | 58 ihesu Φ | 60/61 per mariam ex semine david Φ | 61 ue *manu recenti addita nota in* uere *mutatum* γ | 61 est > Φ | 66 inquit > $\beta\Phi$ | 67 me > β^1 | 69 poncio β | 71 sue Φ | 72/73 celestibus Φ | 73 infernum γ^1? inferni *est* | 74 celestibus Φ | 74 tanquam $\beta\gamma\Phi$ | 74/75 incorporab; β^1 | 75 creaturis Φ | 76 iudeis et rhomanis Φ | 77 caeteris $\beta\gamma^{sil}$ | 78 presto Φ

II. ad Trallianos.

80 tem ut multitudine eorum qui cum domino resurrexerunt. multa, inquit, corpora sanctorum | dormientium resurrexerunt de monumentis patefactis. descendit enim in 21[1]
85 infernum solus, ascendit vero cum multitudine, et dirupit maceriam, quae erat a saeculo, et medium parietem eius dissolvit, et resurrexit tertia die, resuscitante eum
90 patre,

qui et vere resurrexit a mortuis, resuscitante ipsum patre ipsius, qui et secundum similitudinem nos credentes ipsi sic resuscitabit pater ipsius in Christo Iesu, sine quo verum vivere non habemus.

95 et post dies quos conversatus est cum apostolis, assumptus est ad patrem et sedit ad dexteram eius, expectans donec ponantur omnes inimici eius
00 sub pedibus ipsius. die ergo parasceue tertia hora accepit sententiam a Pilato, permittente patre, sexta vero cruci fixus est, noná autem emisit spiritum, ante solis
5 vero occasum depositus est de cruce et sepultus in monumento novo. sabbato vero mansit sub terra in sepulcro, in quo posuit eum Io-

81 *Matthaeus* 27,52 | 85 *Psalm* 68,19 7,8 ? | 86 *Ephes* 2,14 | 98 *Psalm* 110,1

81 resurreȓ β[1], *manu secunda* xe *super versum additum* | 82 sanctorum corpora Φ | 84 enim βγ, autem Φ | 86 disrupit β | 86 macheriam βΦ, materiam γ | 87 que Φ | 87 seculo Φ | 88 eius > γ | 89 tercia β | 95 quos βγ, quibus Φ | 97 sedet γΦ | 100 sub pedibus ipsius βγ, scabellum pedum eius Φ | 100 die *manu recenti ex* dic *effectum in* γ | 1 tercia β | 3 sextra γ | 4/5 vero solis Φ | 5 "occas ū" ů β | 5 de cruce depositus est Φ | 8 sepulchro γΦ | 8 in > Φ

II. ad Trallianos.

		seph ab | Arimathia. dominica 21[a]
	10	autem die resurrexit a mortuis, secundum quod dictum est ab eo Sicut fuit Ionas in ventre ceti tribus diebus et tribus noctibus. continet ergo dies parasceue passio-
	15	nem eius, sabbatum vero sepulturam et requiem, dominica autem re‖surrectionem. 7[1]
10. Si autem, quem ad modum quidam sine deo existentes, hoc est infideles, dicunt		**10.** Quidam autem tamquam sine deo, increduli et infideles, di-
	20	cunt eum putátive tantum fuisse hominem, et non verum corpus suscepisse, atque putative passum et mortuum.
secundum videri passum esse ipsum (ipsi existentes secundum videri),		
ego quid vinctus sum? quid autem et oro cum bestiis pugnare?	25	ego vero pro passione et morte domini mei vinctus sum et opto ad bestias pugnare. si enim putative et non vere passus est et mortuus, ergo ego
gratis igitur morior: ergo non reprehendor mendacii a domino?	30	gratis moriturus sum, mendacia de cruce domini confingens. sed et propheta superflue dixit Videbunt in quem | compunxerunt, 22[1] et plangent inter se ipsos tamquam
	35	super dilectum, et dolebunt dolore tamquam super primogenitum. ergo infideles illi et increduli non minus sunt quam illi qui eum cruci fixerunt. ego autem sic devovi

12 *Matthaeus* 12,40 | 32 *Zacharias* 12,10

9 arimari mathia γ | 14 ergo γ, autem βΦ | 18 tanquam βγ^{sil} Φ | 26 uictus β | 27 obto β | 29 et βΦ, ac γ | 30 mendatia β | 31 cruce *manu prima in rasura* β (.... te) | 33 conpuncxer̄ β, cōpunxerunt Φ | 34 tanquam βγ^{sil} Φ | 35/36 dolore tanquam γ *prima manu in litura* | 36 tanquam βγ^{sil} Φ | 39 autem > βΦ

II. ad Trallianos.

40 spem habere in eum qui pro me
vere mortuus est, quia alienum
est ab eo mendacium. vere ete-
nim peperit Maria corpus, deo in
eo habitante, et vere natus est
45 deus verbum ex virgine, corpus
similiter nobis passibile sine pec-
cato induens. vere conceptus est
in utero et factus est in vulva,
formans et faciens sibi corpus ex
50 virgine, sine semine scilicet et
collocutione viri, portatusque in
utero, sicut et nos ‖ tempore 7^a
portati sumus, et vere lactatus est
et nutritus sicuti et nos, et cibo et
55 potu sicuti et nos usus est, et tri-
ginta annos | agens baptizatus 22^a
est a Iohanne in veritate et non in
phantasmate, et tribus annis prae-
dicavit evangelium et fecit signa
60 et prodigia coram falsis Iudaeis,
et a Pilato praeside iudex iudi-
catus est, flagellatus est, colaphis
caesus est, consputus est, spineam
coronam purpureamque vestem
65 portavit, condemnatus est, cruci
fixus est vere, voluntarie compla-
cens, non phantasia neque fallacia
mortuus est, sed vere, et sepultus
est et resurrexit a mortuis, sicut

43 corpus Maria peperit γ | 46 similiter $\beta\gamma$, sine Φ | 48 in *alterum prima manu in rasura* β: *antea sex elementa scripta fuerant, quae in margine scripta syllaba* eo (?) *excipiebat, nunc et ipsa radendo deleta* | 48 vulva $\beta\gamma$, vtero Φ | 52 tempore > β^1, *in margine* + β^2 | 54 sicut $\gamma\Phi$ | 56 babtizatus β | 58 fantamaste β, fantasmate γ^{sil} | 58/59 predicauit Φ | 59 euuangłium β | 60 iudeis Φ | 61 preside Φ | 63 cesus Φ | 65 condemnatusque *omisso* est β, condēnatusque *omisso* est Φ | 67 fantasię neque fallatię β, imaginarie neque fallaciter Φ | 68 et > γ

II. ad Trallianos.

70 ipse alicubi orans patrem dicebat Tu autem, domine, resuscita me, et reddam illis. et pater qui semper eum exaudit, respondens ait Exurge, deus, iudica terram, quo-
75 niam tu hereditabis in omnibus gentibus. qui ergo resuscitavit eum pater, ipse etiam nos per eum resuscitaturus est, non sine vera vita, hoc | est non sine ipso 23[1]
80 qui ait Ego sum vita: qui credit in me, licet moriatur, vivet, et omnis qui vivit et credit in me, non morietur in aeternum. ‖ fu- 8[1] gite autem illas sine deo haereses:
85 diaboli enim sunt adinventio, serpentis auctoris malorum, qui per mulierem seduxit Adam patrem generis nostri.

11. Fugite ergo malas propagines

11. Fugite vero et malas soboles
90 eius: Simonem dico, primogenitum generis ipsius, et Menandrum et Basilidem et totam collectionem malignitatis ipsius et illos hominis cultores Hebionitas, quos male-
95 dictos esse Hieremias propheta asseruit. fugite quoque et illos immundissimos falsi nominis Nicolaitas, amatores libidinis, malos calumniatores: non enim talis fuit apo-

71 *Psalm* 41,11 | 74 *Psalm* 82,8 | 80 *Iohannes* 11,25 26 | 94 *Ieremias* 17,5

72/73 eum semper β | 74 exurge βγ, Exurge Φ | 75 haereditabis βγ?? | 79 hoc βΦ, qui hoc γ | 79 non > Φ | 81 uiuit β, viuit Φ 82 credit et uiuit β[1] 83 eternum Φ | 84 autem > βΦ | 84 hereses Φ | 86 autoris Φ | 89 malos γ | 90 symonem γ | 91 generis > γ | 91 meandrum βγ | 93 hominis > γ | 94/95 malecdictos β | 95 hieremias βγΦ | 97 falsi nominis > Φ | 97/98 nicholaitas β, nicolaytas γ | 98/99 calunpniatores β, calūniatores Φ | 99 non βγ, nam Φ | 99 enim > Φ

II. ad Trallianos.

	00	stolorum minister Nicolaus. fugite
		etiam ipsius | nequissimi ne- 23ª
		potes, Theodotum scilicet et Cleo-
generantes fructum mor-		bolum, qui generant fructum mor-
tiferum, quem si gustet quis,		tiferum, de quo si quis degusta-
statim moritur.	5	verit, statim morietur, non morte
isti enim		temporali, sed aeterna. hi autem
non sunt plantatio pa-		omnes non sunt plantatio dei pa-
tris.		tris, sed progenies maledicti. om-
		nis autem plantatio, inquit deus,
	10	quam non plantavit pater meus
si enim es-		caelestis, eradicabitur. quod si fuis-
sent, apparerent utique rami		sent rami patris, non utique es-
crucis, et		sent inimici crucis Christi: sed
esset utique fructus illorum in-		
corruptibilis, per quem	15	
		sunt illorum qui occiderunt do-
		minum gloriae. nunc autem cru-
		cem negantes et passionem eru-
		bescentes, operiunt ‖ Iudaeorum 8ª
	20	iniquitates, illorum scilicet qui et
		deo rebelles extiterunt et domi-
		num occiderunt: parum est enim
		eos dicere prophetarum esse inter-
in passione ipsius		fectores. vos ergo invitat Christus
advocat	25	ad suam incorruptionem per pas-
vos,		sionem suam et resurrectionem,
existentes membra ipsius.		qui estis membra eius.
non potest igitur caput nasci		
sine membris, deo unionem repro-		
mittente, quod est ipse.	30	

4 *Genes* 2,17 | 8 *Matth* 15,13

100 nicholaus βγ | 1 nequisimi β | 4/5 gustaverit γ | 6 eterna Φ | 6 hii β | 7 dei — 9 plantatio > γ | 11 celestis Φ | 11 eradicatur γ | 12 ◣utiq; β | 16 *post* sunt + rami Φ | 17 glorie Φ | 19 operiunt γ, et operiunt β, operantur Φ | 19 iudeorum Φ | 23 profetarum γ | 25 *post* ad *octo litterae radendo deletae* β | 26 *fin* + suam γ | 27 menbra β

II. ad Trallianos.

12. Saluto vos a Smyrna cum compraesentibus mihi ecclesiis dei, qui secundum omnia me quiescere fecerunt carne et spiritu. deprecantur vos vincula mea, quae pro Iesu Christo fero, petens deo frui, permanere in concordia vestra et ea quae cum ad invicem oratione. decet enim vos singulos, praecipue et presbyteros, refrigerare episcopum in honorem patris Iesu Christi et apostolorum. oro vos in caritate audire me, ut non in testimonium sim in vobis scribens. sed et pro me orate ea quae a vobis caritate indigente in misericordia dei ad dignificari me hereditate qua conor potiri, ut non reprobus inveniar.

13. Salutat vos caritas Smyrnaeorum et Ephesiorum. mementote in orationibus vestris eius quae in Syria ecclesiae, unde non dignus sum dici existens extremus illorum. valete in Iesu Christo, subiecti episcopo ut dei mandato: similiter et presbyterio. et singuli ad in-

12. Saluto vos de Smyrna | una cum compraesentibus mihi ecclesiis dei, quae et praesidentes me requieverunt in omnibus carne et spiritu. postulant vos vincula mea, quae propter Iesum Christum porto, rogans deum ut mereamini in consensu et oratione in invicem permanere. decet enim unumquemque vestrum bene deservire presbyteris, episcopum in honorem dei patris et in honorem Iesu Christi atque apostolorum venerari. deprecor vos ex affectu audire me, ut non sit in testimonium quod vobis scripsi. et orate pro me, indigente misericordia dei ac vestra caritate, ut merear consequi sortem cui subiaceo, ne reprobus inveniar. 24[1]

13. Salutat vos dilectio Smyrnaeorum et Ephesiorum. memor est vestri ecclesia quae est in Syria, unde | non sum dignus dici ultimus eorum qui ibi sunt. incolumes estote in Christo Iesu, subiecti episcopo, similiter || et presbyteris atque diaconis omnes in- 24[2] 9[1]

44 charitate | 47 charitate | 49 haereditate | 51 charitas | 53 quę | 57 subjecti

31 de βγ, ex Φ | 31 smirna γ | 32 p̄sidente β, compresentibus Φ | 32 michi Φ | 33 quae et p̄sente β, quae et praecedentes γ, q̄ et p̄sentes Φ | 34 id requisierunt Φ | 34 omni Φ | 36 que Φ | 36 ihesum Φ | 40 deservire βγ, obsequi Φ | 41 ep̄orū β, episcopum et ę γ | 42 dei — honorem > γ | 42 ihesu Φ | 46 orare γ | 48 charitate Φ | 49/50 rep[illegible]bus β, *in quo* p *ex* b | 51/52 smirneorum β, smirnaeorum γ, Smyrneorum Φ | 52 effesiorum γ | 52/53 memores vestri ecclesiaq; que Φ | 53/54 siria β | 56 ihesu Φ | 57 *post* subiecti + estote Φ | 58/59 presbiteris γ

II. ad Trallianos. III. ad Magnesianos.

II. ad Trallianos		III. ad Magnesianos
vicem diligite in impartibili corde.	60	vicem diligite corde inseparabili.
castificate vestrum meum spiritum,		castificet vos spiritus meus non
non solum nunc, sed et quando		solum nunc, sed et quando deum
utique deo fruar. adhuc enim sub		meruero adipisci. adhuc enim in
periculo sum: sed fidelis pater		periculo sum: sed fidelis est pater
in Iesu Christo, implere petitionem	65	Iesu Christi, adimplere petitionem
meam et vestram, in quo inve-		meam et vestram, in qua inve-
niamini incoinquinati.		niamur immaculati. adquisivi vos
		in domino.
	3	
Ignatius qui et Theophorus, be-	1	Ignatius qui et Theophorus, be-
nedictae in gratia dei patris in Chri-		nedictae gratia dei patris in Chri-
sto Iesu salvatore nostro, in quo		sto Iesu salvatore nostro, in quo
saluto ecclesiam existentem in Mag-		saluto ecclesiam quae est in Mag-
nesia ea quae iuxta Maeandrum, et	5	nesia iuxta Maeandrum, et oro in
oro in deo patre et Iesu Christo		deo patre et Christo Iesu domino
plurimum gau-		nostro, in quo plurimum vos gau-
dere.		dere opto.
1. Cognoscens vestram multi-		1. Cognoscens | vestram 25[1]
bonam ordinationem eius	10	secundum deum bene dispositam
quae secundum deum caritatis,		dilectionem,
exultans praeelegi in fide Iesu		exultans assumpsi in fide Iesu
Christi alloqui vos. dignifica-		Christi alloqui vos. dignus effec-
tus enim nomine deo decentissi-		tus sancti atque desideratissimi
mo in quibus circumfero vin-	15	nominis in his quae gesto vincu-
culis, canto ecclesias, in quibus		lis, cano ecclesias, in quibus lau-
unionem oro carnis et spiritus		dare opto carne et spiritu Iesu
Iesu Christi, ad nos semper vivere		Christi,

5 Moeandrum | 10 ejus | 11 charitatis

60 diligite > βΦ | 61 meus γΦ, scs β | 62 et > γ | 65 ihesu Φ | 67 adquisivi βγ, et acquisiti Φ | 67 vos > Φ | 68 *exeunte* + Amen Φ: + Explic scda. Incipit tercia β, Explicit ad trallianos. Incipit ad magnesianos scripta de smyrna γ | 0 *inscr* Ad magnesianos ex Smyrna Epistola II Φ | 1/2 benedicte Φ, *post quod* + ecclesie | 2 gre β | 2 dei > β | 3 ihesu Φ | 4 que Φ | 5 ixta β, *manu secunda* 9 *super* i | 5 meandrum βΦ | 6 deo γΦ, dno β | 6 ihesu christo Φ | 8 obto β | 12 assumsi β | 12 ihesu Φ | 14 desiderantissimi βγ | 15 iis que Φ | 15/16 vinclis Φ | 16 canos γ, laudo Φ | 16/17 laudare βγ, iubilare Φ | 17 obto β | 17/18 xpi ihu β, christi ihesu Φ

III. ad Magnesianos.

fidei quod et caritatis, cui ni-		
hil praefertur, principalius autem	20	
Iesu et patris,		qui est salvator omnium
		hominum, maxime fidelium, cuius
		sanguine redempti estis, per quem
		cognovistis deum, immo cogniti
in quo sustinentes	25	estis ab eo, in quo sustinentes,
omne nocumentum principis		saeculi huius temptationem ‖ 9a
saeculi huius et perfugientes deo		effugite.
potimur.		
		fidelis autem est qui non permit-
	30	tit temptari vos super id quod
		potestis sufferre.
2. Quia igitur dignificatus		2. Quoniam ergo merui videre
sum videre vos per Dama[m]		vos per deo dignum episcopum
dignum deo vestrum episcopum		vestrum Damam et deo dignos
et presbyteros dignos Bassum et	35	presbyteros, Bassum scilicet et
Apollonium et conservum meum		Apollonium, et convivam meum
diaconum Zotionem, quo ego fruar,		Zotionem, quem ego nutrivi, quo-
quoniam subiectus est episcopo ut		niam subditus est episcopo et pres-
gratiae dei et presbyterio ut legi Iesu		byteris in gratia dei et lege Iesu
Christi, glorificato deum patrem	40	Christi.
domini Iesu Christi.		
3. Sed et vos decet non concuti		3. Et vos oportet non contem-
aetate episcopi, sed se-		nere aetatem episcopi, sed | 25a
cundum virtutem dei patris		secundum ordinationem dei patris
omnem reverentiam ei tribuere,	45	omnem venerationem ei exhibere,
sicut agnovi et		secundum quod cognovi etiam

19 charitatis | 27 seculi hujus | 37 Zononem | 38 subjectus

21 *Timoth* α 4,10 | 23 *Galat* 4,9 | 29 *Corinth* α 10,13

24 connouistis β | 24 imo Φ | 25 estis > β | 25 substinentes γ | 26 seculi eius tentationem Φ | 29 est autem βΦ | 30 tentari Φ | 32 Quoniam ergo βγ, Ceterum ego Φ | 34 daman γ | 35 presbiteros γ, presbyteros vestros Φ | 36 appollonium Φ | 36 *in* meū β *prima manu* u *ex* a *effectum* | 37 Socionem Φ | 38/39 presbiteris γ | 39 ihesu Φ | 42/43 contempnere β, contēnere Φ | 43 etatem Φ | 43 *super* sed *manus secunda in* β ul et, et Φ | 44 ordinationem > Φ | 45 om̄en β | 45 rati *vocis* venerationem *prima manu in litura* β, verationem γ[1] *manu secunda correctum* | 46 et secundum Φ: *anne huc an ad versum* 43 *meum trahenda quae AMau huic loco adscripsit?*



III. ad Magnesianos.

sanctos presbyteros non assumentes apparentem iuniorem ordinem,

sed ut prudentes in deo con- 50 cedentes ipsi, non ipsi autem, sed patri Iesu Christi omnium episcopo. in honorem igitur illius volentis nos, decens est obedire secundum nullam hypocrisim, quia 55 nequaquam episcopum hunc conspectum seducit quis, sed invisibilem paralogizat. tale autem non ad carnem sermo, sed ad deum abscondita scientem. 60

sanctos presbyteros ei deferre, non propter iuventutem quae in eo videtur, arbitrantes eum contem- 50 nendum, sed in sapientia dei ei obedire,

quoniam quidem non longi temporis sunt sapientes, neque senes qui sciunt prudentiam, sed spiritus est in hominibus. deni- 65 que Daniel, sapientissimus duodecim annorum effectus, spiritu sancto repletus est et illos seniores, canitiem vanam habentes, calumniatores et alienae pulchritu- 70 dinis appetitores esse manifestavit. Samuel etiam, cum esset puer pusillus, nonagenarium Heli sacerdotem per increpationem redarguit, ‖ quod filios suos hono- 10[1] 75 rificaret super deum. similiter et Hieremias audit a domino Noli

48 juniorem

61 Iob 32,9 8 | 76 *Ierem* 1,7

47 presbiteros γ | 47 differre β^1 *manu prima correctum* | 48 iuentutem γ, *manu secunda correctum* | 48 que Φ | 49 arbritrantes γ | 49 eum *manu secunda ex* cum γ, > Φ | 49/50 contempnendum β | 50 in > γ | 61 quoniam βγ, quando Φ | 63 qui > γΦ | 64 spiritus qui est Φ | 66 spiritus γ^1 | 68 caniciem βΦ | 69 aliene Φ | 69/70 pulcritudinis βγ, in γ h *manu secunda additum* | 71 puer > Φ | 76 geremias γ | 76 audito a β

III. ad Magnesianos.

dicere, quia iuvenis sum ego. Sa-
lomon quoque et Iosias in | iu- 26[1]
ventute mirifici et sapientes in ope-
80 ribus suis apparuerunt. Salomon
quidem duodecimo anno aetatis
suae regnare incipiens, arduam et
ininterpretabilem mulierum pro
parvulis quaestionem terribili iu-
85 dicio dissolvit. Iosías vero, octo
annorum existens, aras et monu-
menta subvertere coepit, lucos ex-
cidere et templa deicere, quae
non deo, sed daemonibus fuerant
90 consecrata: nam et pseudosacer-
dotes interfecit ut corruptores et
seductores hominum, non divini-
tati, sed diabolo servientes. prop-
ter quod non est contemnenda iu-
95 ventus, cum deo adiacuerit, sed
illa aetas quae sententiae nocet,
etiamsi inveterata fuerit dierum
malorum. iuvenis fuit etiam chri-
stiferus Timotheus, sed audite
00 qualia ei scripsit magister: | Ne- 26[2]
mo, inquit, iuventutem tuam con-
temnat, sed forma esto fidelium in
verbo, in conversatione. dignum
est ergo et vos obedire episcopo
5 vestro et in nullo ei contradicere.
ter‖ribile est enim tali contradi- 10[2]

100 *Timoth* α 4,12

81/82 ętatis suę anno β, anno etatis sue Φ | 83 interpretabilem γ, *manu secunda correctum* | 84 questionem Φ | 86 existens βγ[sil] | 87 cepit βγΦ | 88 et > Φ | 88 deiicere que Φ | 89 demonibus Φ | 90/91 et falsos sacerdotes Φ | 95 *post* adiacuerit + atque adheserit Φ | 96 etas que Φ | 96 sentencię β, ex sententia Φ | 97 et etiamsi γ | 98/99 x̅poforus γ, Christoforus Φ | 99 thimotheus βγ | 100 qualia βγ, quid Φ | 1/2 contempnat β

III. ad Magnesianos.

cere. non enim istum visibilem quis spernit, sed illum invisibilem in eo contemnit qui non potest ab
10 aliquo contemni. hic autem non ab homine, sed a deo habet promotionem. dicit enim deus Samueli de contemptoribus eius Non te spreverunt, sed me. nam et Moyses
15 populo adversus se murmuranti ait Non enim adversus nos murmurastis, sed adversus dominum deum. nemo enim inultus remansit qui se contra potiores extu-
20 lit. denique in lege Dathan et Abiron Moysi resistentes vivi ad inferos depositi sunt. sed et Core et qui conspi|raverunt cum 27[1] eo adversus Aaron ducenti quin-
25 quaginta, igne consumpti sunt. Absalon etiam, parricida existens, divino iudicio arbori appensus est: sed et cor eius, quod mala cogitaverat, sagittis infixum est. nam
30 et Abeddadan nihilo minus propter similem causam capite plexus est. Ozias quoque leprosus factus est, qui contra sacerdotes sacerdotium ausus est arripere. Saul etiam sa-

14 *Regn* α 8,7 | 16 *Exod* 16,8

7 non▲▲ enim β | 8 illum *ex* illud *manu secunda* γ | 9/10 ab aliquo βγ, a quoquam Φ | 10 autem βγ, enim Φ | 13 contemtoribus β | 14 moises βΦ | 15 adversus — 17 sed > γ | 15 murranti β^1, *a secunda manu* m *addita sigla super versum primae litterae impositum* | 17 nos murmurastis γΦ, murastis β^1, me murmurastis β^2 | 19 se > β, *manu secunda suppletum* | 20 datan γ | 21 moisi βΦ | 23 Chore βγΦ | 24/25 cc[ti] l[ta] β | 29 sagiptis γ | 29 transfixum Φ | 30 [h]a▲ab et dadā β, aab et dadan γ, achab et namā Φ | 30 nichilimiminus β^1, nichilomiminus β^2, nichilominus Φ | 31 causam > γ | 31 capite βγ, morte Φ | 34 arripero ausus est γ, ausus est arrogare Φ

III. ad Magnesianos.

	35	crificare praesumens, regali digni-
		tate dehonoratus est, non expec-
		tans principem sacerdotum Sa-
		muelem. oportet ergo et nos re-
		vereri potiores.
4. Decens igitur est non solum	40	4. Et dignum est non ‖ solum 11[1]
vocari Christianos, sed et		vocari nos Christianos, sed etiam
esse.		esse. non enim dici, sed esse facit
quem ad modum quidam episco-		beatum. quidam autem episcopum
pum quidem vocant, sine ipso au-		quidem vocant, et praeter ipsum
tem omnia operantur.	45	omnia faciunt. talibus igitur etiam
		ipse Christus dicit, qui et verus
		et primus est episcopus et solus
		natura pontifex, Quid me vocatis
		Domine domine, et non facitis
tales autem non bonae	50	quae dico? | tales enim non bo- 27[2]
conscientiae		nae scientiae, sed derisores et si-
mihi esse videntur		mulatores mihi esse videntur.
propter non firmiter secundum		
praeceptum congregari.		
5. Quia igitur finem res	55	5. Quoniam ergo negotia finem
habent, et proponuntur duo		habent, et adiacet quidem vita
simul, mors et vita,		ex observatione, mors vero ex
		inobedientia, et necesse est ut
et unus quisque in proprium		unus quisque in locum quem sibi
locum iturus est —	60	de praedictis elegerit, in futuro
		esse praecipiatur, fugiamus itaque
quem ad modum		mortem et eligamus vitam. duos
enim sunt numismata duo,		enim characteres dico in homini-
		bus inveniri, unum quidem verum
	65	monetae signaculum, alium vero

48 *Luc* 6,46

37/38 samuhelem γ | 38/39 reuercri Φ | 42 dicere γΦ | 43 beatos γ | 44 preter Φ | 45 igitur > β | 50 ea que Φ | 50/51 bene γ[1], bone γ[2]Φ | 51 scientie Φ | 51/52 et simulatores > Φ | 52 esse *radendo deletum in* β | 52 esse michi Φ | 55 Qm̄ ů negocia β, Quoniam vero negocia Φ | 59 loco Φ | 60 preteritis Φ | 61 esse > γ | 61 precipiatur Φ | 61 igitur Φ | 63 caracteres βγΦ | 64/65 vere monete Φ | 65 alterum Φ

III. ad Magnesianos.

		adulterum. pius enim homo et re-
		ligiosus vera moneta est quae a
		deo formata vel expressa est, im-
		pius vero et irreligiosus falsa mo-
	70	neta est, noxia, adultera, paracha-
		raxina, quae non a deo, sed a dia-
		bolo facta est. haec autem asse-
		rens non duas naturas hominum esse
		dico, sed unum eundemque homi-
hoc quidem	75	nem, qui aliquando | quidem 28[1]
dei, hoc autem mundi, et unum		dei, aliquando ‖ autem diaboli 11[2]
quodque ipsorum proprium cha-		
racterem superpositum habet,		
		efficitur. si quis igitur pius fuerit,
	80	homo dei est: si vero quis impius
		extiterit, diaboli est, non ex na-
		tura, sed ex sua sententia factus.
infideles		infideles enim imaginem habent
mundi huius, fideles autem		principis nequitiae, fideles autem
in caritate characterem	85	formam habent auctoris omnium
dei patris per Iesum Christum,		dei patris et Christi Iesu filii eius.
per quem nisi voluntarie habe-		propter quod si non elegerimus
amus mori in ipsius passionem,		pro veritate mori in passione ip-
vivere ipsius non est in nobis —		sius, vita eius non est in nobis.
6. quia igitur in praescriptis	90	6. Et quoniam in praescriptis
personis omnem multitudinem spe-		personis multitudinem vestri con-
culatus sum in fide et dilectione,		templatus sum in fide et dilectione,
moneo in concordia dei studere		moneo ut unanimes in deo omnia
omnia operari, praesidente epis-		facere festinetis, assidente epis-
copo in loco dei, et presbyteris	95	copo in loco dei, et presbyteris

84 hujus | 85 charitate | 93 studete*

66 adulterinum Φ | 67 que Φ | 68 expressū β^1, expressā β^2 | 69 inreligiosus γ | 70 adulterina Φ | 70/71 paracaraxina quae βγ, praua que Φ | 72 Hec Φ | 72/73 non duas asserens β, afferens non duas Φ | 73 hominum naturas γ | 76 autem > β | 80 homo: dei est Φ | 82 sua > Φ | 82 sentencia β | 83 imagine γ, *manu secunda corr* | 84 nequitie Φ | 86 ihesu Φ | 87 quod > γ, *manu secunda additum* | 88/89 ipsius vita > γ | 90 prescriptis Φ | 93 maneo β | 95 presbiteris γ



III. ad Magnesianos.

in loco consessionis apostolorum, et		in loco consistorii apostolorum, et
diaconis mihi dulcissimis habentibus		diaconis dulcissimis mihi, quibus
creditam ministrationem Iesu		creditum est ministerium Iesu
Christi, qui ante saecula apud		Christi, qui ante saecula genitus
patrem erat	00	est a patre, | deus verbum, uni- 28[2]
et in fine		genitus filius, et in consummatione
apparuit.		saeculorum ipse permanet. regni
		enim eius non erit finis, inquit
omnes igitur eandem con-		Daniel propheta. omnes in con-
suetudinem dei accipientes ve-	5	
neremur ad invicem, et nullus		cordia invicem diligamus, et nemo
secundum carnem aspiciat proxi-		secundum carnem consideret proxi-
mum, sed in Iesu		mum suum, sed secundum Christum
Christo ad invicem semper diligite.		Iesum.
nihil sit in vobis quod	10	nihil sit in vobis quod
possit vos partiri, sed uniamini		vos possit separare, sed adunamini
episcopo		episcopo, subiecti ‖ per ip- 12[1]
		sum deo in Christo.
et praesidentibus in typum et		
doctrinam incorruptionis.	15	
7. Quem ad modum igitur do-		7. Sicuti ergo dominus sine
minus sine patre nihil fecit,		patre nihil facit — non enim pos-
		sum, inquit, a me ipso facere
unitus existens, neque per		quicquam —,
se ipsum neque per apostolos,	20	
sic neque vos sine		sic etiam et vos sine
episcopo et presbyteris aliquid		episcopo — sive presbyter seu di-
operemini, neque tentetis ratio-		aconus sive laicus. non ergo ali-
nabile aliquid apparere proprie		quid rationabile vobis videatur
vobis,	25	extra ipsius sententiam: tale ete-
		nim iniquum est et deo inimicum.

99 secula | 16 Qucmadmodum* — 2 *Daniel* 7,14 | 17 *Iohannes* 5,30

97 dulcisimis β | 97 michi Φ | 98 ihesu Φ | 99 secula Φ | 1 *post* in + uerbum β[1] | 1 consumatione γ | 2 seculorum Φ | 2 et regni γ | 3 enim > βΦ | 4 omnia γ | 6/7 secundum carnem nemo Φ | 7/8 proximum βγ, propositum Φ | 9 ihesum Φ | 10 nichil β, Nichil Φ | 11 uos *prima manu ex* uobis β | 17 nichil βΦ | 18 inquit γΦ, > β[1], ait β[2] | 22 presbyteri Φ | 22/23 diaconi Φ | 25 sentenciam β | 25/26 etenim γ, etenim et β, enim Φ | 26 deo inimicum γβ[2], deo ini▲micum β[1], ideo odiosum Φ

III. ad Magnesianos.

sed in id ipsum. una oratio, una deprecatio, unus intellectus, una spes in caritate, in gaudio incoinquinato, quod est Christus Iesus, quo melius nihil est. omnes ut in unum templum concurrite dei, ut in unum altare, in unum Iesum Christum, ab uno patre exeuntem et in unum existentem et revertentem.

8. Non erretis extraneis opinionibus neque fabulis veteribus, inutilibus existentibus. si enim usque nunc secundum Iudaismum vivimus, confitemur gratiam non recepisse. divinissimi enim prophetae secundum Christum Iesum vixerunt. propter hoc et persecutionem passi sunt, inspirati a gratia ipsius ad certificare impersuasos quoniam unus deus est, qui manifestavit se ipsum per Iesum Christum filium ipsius, qui est ipsius verbum aeternum, non

omnes in id ipsum ad orationem simul convenite. una deprecatio sit | communis, unus animus, una 29[1] spes, dilectio immaculata in fide (30) Iesu Christi, cuius nihil aliud melius est. omnes adunati ad templum dei concurrite, sicut ad unum altare, sicut ad unum Iesum (35) Christum, pontificem ingeniti dei patris.

8. Nolite errare in aliena gloria, (40) neque intendatis fabulis et genealogiis interminatis et iudaicis inflationibus. vetera enim transierunt et ecce facta sunt omnia nova. si enim nunc usque secundum legem (45) iudaicam et circumcisionem carnis vivamus, negamus nos gratiam accepisse. sancti enim prophetae secundum Iesum Christum vixerunt, ideoque et perse- (50) cutionem passi sunt, inspirati gratia ad manifestationem incredulis quia || unus 12[2] est deus omnipotens, qui manifestavit se ipsum per Iesum Chri- (55) stum filium suum, qui est verbum ipsius,

30 charitate

41 *Timoth* α 1,4 | 43 *Corinth* β 5,17

29 comunis γ | 32 ihesu Φ | 32 cuius nihil γ^2, cui nihil γ^1, cui nichil β, qua nichil Φ | 33 est > γ | 34 sicut *manu prima in margine* γ | 35 ihesum Φ | 36 ingenitum γ | 40 aliena β | 42 induicis γ, *prima manu correctum* | 44 noua omnia γ | 45 nunc usque > γ | 47 gratiam > γ | 48 etenim Φ | 48 prophete Φ | 49 Iesum > β, ihesum Φ | 51 inspirante Φ | 54 deus > γ | 55 ihesum Φ | 56 est > β



III. ad Magnesianos.

a silentio progrediens,

qui secundum omnia bene placuit mittenti ipsum.

9. Si igitur in veteribus rebus conversati in novitatem spei venerunt,

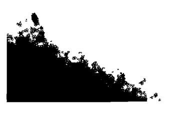
non amplius sabbatizantes,

---

non prolativum sci-
60 licet, sed substantiale, non locutio
articulatae vocis, | sed operatio 29a
deitatis, substantia scilicet genita, in
omnibus bene complacens substi-
tutori.
65 9. Si ergo ex antiquis scripturis
conversi ad vacuam spem venerunt
expectantes Christum (sicuti ipse
dominus docet dicens Si crederetis
Moysi, crederetis utique et mihi:
70 de me enim ille scripsit. nam et
Abraham, inquit, pater vester ex-
ultavit, ut videret diem meum, et
vidit et gavisus est. ante Abra-
ham enim, inquit, ego sum), quo
75 modo nos poterimus vivere sine
ipso? cui et prophetae servi fue-
runt, spiritu praevidentes eum, et
tamquam magistrum expectabant
et sperabant ut dominum et sal-
80 vatorem, dicentes Ipse veniet et
salvabit nos. non ergo sabbatize-
mus iudaice ut feriis gaudentes —
qui enim non operatur, inquit, non
manducet: et iterum In sudore
85 enim vultus tui mandu|cabis 30a
panem tuum, dicunt eloquia —, sed

68 *Iohann* 5,46 | 70 *Iohann* 8,56 58 | 80 *Isaias* 35,4 | 83 *Thessal* β 3,10 | 84 *Genes* 3,19

60 substantia β | 61 articulate γ²Φ, articulare γ¹ | 62 sustancia* β | 63/64 substitori β, substitutori γ, suo genitori Φ | 67 sicut Φ | 69 moisi βΦ | 69 michi Φ | 70 ille βγ, ipse Φ | 71 abraam β¹γ | 72 et > Φ | 73/74 abraam γ | 75 modos γ¹ | 75 poterimus nos β | 76 prophete Φ | 77 preuidentes Φ | 78 tanquam βΦ | 81 saluos nos faciet γ | 81/82 sabbatizemus βγ, baptizemus Φ | 82 ut βΦ, et γ | 83 inquit > Φ | 84 non > γ¹, *in margine additum* | 85 enim > γΦ



II. ad Magnesianos.

		unus quisque nostrum sabbatizet
		spiritaliter, meditationi legis con-
		‖gaudens, non corporis dimissi- 13[1]
	90	one fabricationem dei admirans ve-
		lut Iudaeus, non omnia comedens
		et tepidum bibens et mensurate
		ambulans et saltationes atque plau-
sed		sum manuum nunc habens, sed
	95	pro sabbatizare diem festum ce-
secundum domini-		lebret omnis christianus domini-
cam viventes,		cam resurrectionem, regalem, emi-
		nentissimam omnium dierum, de
		qua propheta expectans dicebat
in qua	00	In finem pro octava, in quo die
et vita nostra orta est per ipsum		et vita nostra exorta est, et mor-
et mortem ipsius, quod quidam		tis in Christo facta victoria: quem
negant,		filii perditionis negant, inimici
		scilicet salvatoris, quorum deus
	5	venter est, qui terrena sapiunt,
		amatores voluptatum et non dei,
		speciem quidem pietatis habentes,
		virtutem autem eius abnegantes,| 30[2]
		Christum mercantes, verbum dei
	10	in tabernis praedicantes et domi-
		num Iesum Christum vendentes,
		mulierum corruptores, aliena con-
		cupiscentes et pecuniarum ama-
		tores: a quibus eruamini miseri-
	15	cordia dei faciente per dominum
		nostrum Iesum Christum.

100 *Psalm* 6,1 = *Psalm* 11,1 | 4 *Philipp* 3,19 | 6 *Timoth* β 3, 4 5 | 9 *Corinth* β 2,17

87 vestrum Φ | 88 spitalit *addita lineola* β, spaŕr γ, spiritaliter Φ | 89/90 demissione γ | 91 iudeus Φ, uidens γ | 95 sababtizare β, sabbatizatione Φ | 99 profecta γ[1], profeta γ[2] | 100 octauo Φ | 2 quam Φ | 7 habentes βγ, pre se ferentes Φ | 9 christum mercantes verbum dei: *distinguit* Φ | 11 ihesum Φ | 15 dei > βΦ | 16 ihesum Φ

III. ad Magnesianos.

per quod mysterium accepimus credere, et propter hoc sustinemus, ut inveniamur discipuli Iesu Christi solius doctoris nostri, (20) quo modo nos poterimus vivere sine ipso? cuius et prophetae discipuli existentes spiritu ipsum ut doctorem expectabant, et propter hoc quod iuste ex- (25) pectabant, praesens suscitavit ipsos ex mortuis.	20, 25	
10. Non igitur non sentiamus benignitatem ipsius. si enim nos persequatur secundum quod opera- (30) mur, non amplius sumus.	30	**10.** Non enim sentimus utilitatem eius, nisi nos temptaverit. secundum quod agimus autem, iam non erimus, nisi ipse miseratus fuerit. si iniquitates ‖ enim (13[a]) observaverit, quis sustinebit? efficiamur ergo digni cognomento
propter hoc discipuli eius effecti discamus secundum christianismum vivere. qui enim alio (35) nomine vocatur amplius ab hoc, non est dei.	35	quod accepimus. qui enim alio nomine praeter istum vocatur, hic non est dei. non enim suscipit prophetiam dicentem de nobis quoniam Vocabitur nomine novo (40) quo dominus vocabit eum, et erit populus sanctus. quod et completum est primo in Antiochia Syriae, ubi adquisierunt discipuli nomen christianum, Paulo et Petro fun-
deponite igitur (45) malum fermentum inveteratum et	40, 45	dan|tibus ecclesiam. abicite er- (31[1]) go malum vetus fermentum, quod

17 *ad* quod *Usserii margo* al. quem | 25 juste | 33 ejus

32 *Psalm* 130,3 | 39 *Isa* 62,2 12 | 44 *Act* 11,26 | 46 *Corinth* α 5,7

29 tentauerit Φ | 30 secundum autem quod agimus Φ | 31 *post* ipse + nos Φ | 32 enim iniquitates βΦ | 33 substinebit γ | 36 preter Φ | 36 istud Φ | 40 uocauit β, vocauit Φ | 41/42 completum γ?? | 42 anthiochia βγ | 42 sirie β, syrie Φ | 43 acquisierunt γΦ | 45 ecclesiam > β | 45 Abiicite Φ

III. ad Magnesianos.

exacuens, et transponite in novum fermentum, qui est Iesus Christus. salvificemini in ipso, ut non corrumpatur aliquis in vobis, qui ab odore redarguemini. inconveniens est Iesum Christum perfari, et iudaizare. christianismus enim non in Iudaismum credidit, sed Iudaismus in christianismum, ut omnis lingua credens in deum congregaretur.

11. Haec autem, dilecti mei, non quia cognovi aliquos ex vobis sic habentes, sed ut minor vobis, volo praeservari vos, ut non incidatis in hamos vanae gloriae, sed certificemini in nativitate

corrumpit et putrefacit, et percipite novum gratiae fermentum. exultate in Christo, ut 50 non alienus dominetur vestri. ineptum est enim, Iesum Christum lingua tantum proferre, et Iudaismum in 55 animo habere. non enim christianitas in Iudaismum credidit, sed Iudaismus in christianitatem. omnes denique gentiles aequaliter crediderunt, et omnis lingua Christum 60 confessa ad dominum collecta est, et facti sunt lapidei corde filii amici dei Abrahae, et in semine eius benedicti sunt omnes qui in vitam aeternam depu- 65 tati sunt in Christo.

11. ‖Haec autem, dilectissimi mihi, taliter scribens non agnovi aliquos ex vobis sic habere, sed sicut minimus vestrum volo vos 70 conservatos esse, ut non incidatis in hamos inanis gloriae, sed ut ad |plenum instructi sitis in Christo, qui ante saecula genitus est a patre, postea autem factus ex 75 Maria virgine sine collocutione viri, et inhabitans sancte sine

14[1]

31[2]

63 *Genes* 22,18 | 64 *Act* 13,48

47 corrunpit β | 48 gratie Φ | 50 dnīetc β | 53 xpm̄ ihm β, ihesum christum Φ | 58 equaliter Φ | 59 et > Φ | 62 abrae γ, abrahe Φ | 64 eternam Φ | 66 hec Φ | 67 michi Φ | 67 ag°| ui γ, *ubi* o *serius add* | 68 haberi Φ | 69 uester γ | 71 in hamos Φ, amos *superscripto a manu secunda* ni* β, inam γ | 71 glorie Φ | 72 structi simus γ | 73 secula Φ | 74 factus est ex Φ | 76 inhabitans βγ, nobiscum conuersatus Φ | 76 sancte et sine Φ



III. ad Magnesianos.

		querela, omnem infirmitatem om-
		nemque languorem curavit in po-
		pulo et signa atque prodigia pro
	80	beneficiis hominum fecit, et illis
		qui longe erant et eis qui prope
		in multitudine, unum et solum
		verum deum patrem suum annun-
et passione		tiavit, et passionem pertulit et ab
	85	interfectoribus suis Iudaeis sub
		Pontio Pilato praeside et Herode
		rege crucem sustinuit et mortuus
et resurrectione facta		est atque resurrexit et in caelos
in tempore ducatus Pontii Pilati,		
quae facta sunt vere et firmiter	90	
		ascendit ad illum qui misit eum,
		et sedet ad dexteram eius, ven-
		turusque est in consummatione
		saeculi in gloria paterna iudicare
	95	vivos et mortuos et reddere uni
		cuique secundum opera sua. haec
		qui in | pleno cognoverit et 32[1]
		crediderit, beatus est, quo modo et
a Iesu Christo		vos amici ‖ dei et amatores 14[2]
spe	00	Christi estis in plenitudine spei
nostra, a qua averti nulli vestrum		nostrae, a qua nulli nostrum averti
fiat.		contingat.
12. Fruar vobis secundum omnia,		**12.** Adquisivi vos in omnibus,
si quidem dignus sim. etsi enim		si quidem dignus ero. si enim
ligatus sum, ad unum solutorum	5	vinctus sum, sed ad solutionem
de vobis non sum. novi quoniam		omnium vestrum non sum vinctus.
non inflamini, Iesum enim Chri-		scio enim quia non inflamini, quia
stum habetis in vobismet ipsis.		Iesum habetis in vobis. et magis

77 omen̄ β | 77/78 omen̄q; β | 81 eis βγ, illis Φ | 83/84 annunciauit Φ | 85 iudeis Φ | 86 p̄side Φ | 87 regem γ[1] | 87 substinuit Φ | 88 celos Φ | 91 misit ad eum γ | 93 consumatione γ, consummationem Φ | 94 seculi Φ | 95 uiuuos β | 96 sua γΦ, eius β | 96 hec Φ | 1 ur̄e γ, vestre Φ | 1 vestrum Φ | 2 continguat β | 3 Acquisiui γΦ | 5 sed absolutionem γ | 7 imflamini β | 8 ihesum Φ

III. ad Magnesianos.

et magis quando utique laudo vos, novi quoniam verecundamini, sicut scriptum est quoniam Iustus sui ipsius accusator.

cum laudavero vos, scio quia re- 10 veremini, sicut scriptum est quoniam Iustus sui accusator est in primordio sermonis. et Dic tu, inquit, primus peccata tua, ut iustificeris. et Cum feceritis, in- 15 quit, omnia quae mandata sunt vobis, dicite Servi inutiles sumus. quoniam in hominibus qui se exaltaverit, delinquit ante deum. dicit enim deus Propitius factus sum 20 peccatori. propter quod magni illi Abraham et Iob | terram et ci- 32[2] nerem semet ipsos ante deum nominaverunt, et David Quid sum ego, ait, coram te, domine, quo- 25 niam glorificasti me usque nunc? nam et Moyses, supra omnes homines mansuetissimus, dicit ad deum Gracilis voce et tardus lingua sum ego. humiles ergo estote et 30 vos ipsi, ut exaltemini. qui enim se humiliaverit, exaltabitur, et qui se exaltaverit, ‖ humiliabitur. 15[1]

13. Studete igitur firmari in dogmatibus domini et apostolorum, et omnia quaecunque facitis, prosperentur carne et spiritu, fide et caritate in filio et patre et spiritu sancto

13. Studete itaque confirmari in dogmatibus domini et apostolorum, 35 ut ex omnibus quae facitis, dirigamini in viam rectam carne et spiritu, fide et dilectione,

37 charitate

11 *Proverb* 18,17 | 12 *Isa* 43,26 | 14 *Luc* 17,10 | 17 *Luc* 16,15?? | 19? | 21 *Genes* 18,27 | 21 *Iob* 42,6 | 23 *Regnor* β 7,18 | 26 *Numeri* 12,3 | 28 *Exod* 4,10 | 30 *Luc* 14,11 18,14

12 *post* tu + ti β | 15 que Φ | 19 propicius βΦ | 22/23 nominarunt β | 23 quis Φ | 26 moises Φ | 27 mansuetissimos γ | 33 itaque βγ, ergo Φ | 35 que Φ



III. ad Magnesianos.

in principio et in fine cum		cum ho-
digne decentissimo episcopo vestro	40	nore digno episcopo vestro et co-
et digne complexa spirituali co-		rona digno atque spirituali Ste-
rona presbyterii vestri et eorum		phano presbytero vestro et
qui secundum deum diaconorum.		secundum deum diaconis. sub-
subicimini episcopo et ad invicem		iecti estote episcopo et invicem, quo
ut Christus patri	45	modo Iesus patri, ut laus
		sit in vobis secundum deum
		videntem.
secundum carnem, et apostoli Chri-		
sto et patri et spiritui, ut unio		
sit carnalis et spiritualis.	50	
14. Sciens quoniam deo pleni		**14.** Vos repletos omnibus bo-
estis, compendiose deprecatus sum		nis, | compendiose rogavi vos 33[1]
vos. memen-		in dilectione Iesu Christi. memen-
tote mei in orationibus vestris,		tote mei in orationibus vestris,
ut deo fruar et e-	55	ut deum merear adipisci, et ec-
ius quae in Syria ecclesiae, unde		clesiae quae est in Syria, cuius
non dignus sum vocari.		non sum dignus vocari episcopus.
superindigeo enim unita vestra		indigeo enim vestra illa laudabili
in deo oratione et caritate, in		in deo oratione et dilectione, ut
dignificari eam quae in Syria	60	dignus sim illam quae in Syria
ecclesiam per ecclesiam		est, ecclesiam per bonam ordina-
vestram irrorari.		tionem vestram pascere in Christo.
15. Salutant vos Ephesii a		**15.** Salutant vos Ephesii de
Smyrna, unde et scribo vobis, prae-		Smyrna, unde scribo vobis, prae-
sentes in gloriam dei quem ad mo-	65	sentes in gloria dei, quo modo in
dum vos, qui secundum omnia me		omnibus
quiescere fecerunt simul cum		refecistis me simul cum

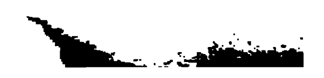
44 Subjicimini | 55 ejus | 59 charitate | 67 fimul*

41 digna atque spā li γ | 41/42 sthephano β | 42 presbitero γ | 44 episcopis Φ | 44 in inuicem β | 44/45 ihesus Φ, iesus xps γ | 47 videntes Φ *cum seqq conexum* | 52 compendiose Φ *periodi initium* | 53 ihesu Φ | 55 adipisci merear β | 55/56 ecclesie que Φ | 57 episcopus Φ, apl̄s β, apostolus γ | 58 illa laudabili vestra βΦ | 59 in deo > Φ | 59 et dilectione > Φ | 60 que Φ | 61/62 opinionem β, opinationem γ, operationem Φ | 63 ephesi γ | 64 Smyrna unde βΦ, smyrna a γ[1], smyrna γ[2] | 64/65 presentes Φ | 65 quo modo in gloria dei Φ

III. ad Magnesianos.		**IIII. ad Tarsenses.**
Polycarpo episcopo Smyrnaeorum.		Polycarpo.
sed et reliquae ecclesiae in		et ceterae ecclesiae in
honore Iesu Christi salutant vos.	70	honorem Iesu Christi salutant vos.
valete in concordia dei,		incolumes estote in unanimitate
possidentes inseparabilem spiritum		possidentes inseparabilem spiritum
qui est Iesus Christus.		in Christo Iesu per voluntatem dei.
	4	
Ignatius qui et Theophorus,	1	Ignatius qui et Theophorus, salu-
salvatae in Christo ec-		tem consecutae in Christo ecclesi-
clesiae, dignae laude et dignae me-		ae, laude dignae et | memoria 33ª
moria et dignae dilectione, exi-		dignae et dilectione dignae quae
stenti in Tarso, misericordia, pax	5	est in Tarso, misericordia et pax
a deo patre et domino Iesu Chri-		a deo patre et domino Iesu Chri-
sto multiplicetur semper.		sto.
1. A		1. Satiatus sum in omnibus, a
Syria usque Romam cum be-		Syria usque ad Romam cum be-
stiis pugno, non ab irrationa-	10	stiis depugnans, non ab irrationa-
libus bestiis comestus —		libus scilicet bestiis comestus —
hae enim (ut scitis) deo volente pe-		illae enim voluntate dei peperce-
percerunt Danieli —, ab his autem		runt Danieli —, sed humanam fi-
quae humanae formae, inter quas		guram habentibus, qui sunt im-
immansueta bestia latitans pun-	15	manes bestiae. obsident enim me
git me quotidie et vulnerat. sed		nocte ac die et devorant. sed nulli
de nullo sermonem facio du-		iniquorum istorum facio sermo-
rorum neque habeo animam pre-		nem, neque habeo animam meam
tiosam mihi ipsi, ut diligens		tam honorabilem mihi, ut plus
ipsam magis quam dominum.	20	eam quam dominum diligam.
propter quod paratus sum ad ig-		propter quod paratus sum ad ig-

16 *Actor* 20,24

68 policarpo βγ | 69 cetere ecclesie Φ | 70 honore Φ | 70 ihesu Φ | 73 ihesu Φ | 73 *fin* + amen Φ | o § Ad tarsenses ex philippis epistola III Φ, Explicit .III. Incipit .IIII. β, Explicit ad magne 15ª sianos. Incip̄ ad tarsenses scripta de philippis γ, *qui in margine* IIII | 2 consecute Φ | 2/3 ecclesie Φ | 3 4 digne Φ | 4 que Φ | 5 tharso βΦ | 6 ihesu Φ | 8 saciatus β | 9 rhomam vsq; Φ | 10/11 irationabilibus β, inr-onibus γ^1, -nalibus γ^2, irrationabilibus Φ | 11 comestus βγ, voratus Φ | 12 ille Φ | 14 que Φ | 15 bestie Φ | 16 ac die βγ, dieq; Φ | 16 et βγ, ac Φ | 16 nulli > γ | 18 animam βγ, naturam Φ | 19 honoribilem michi Φ | 20 dm̄ β



IIII. ad Tarsenses.

nem, ad bestias, ad gladium, ad crucem, solum Iesum Christum sciens salvatorem meum et deum pro me mortuum. deprecor igitur vos ego vinctus Christi, per terram et mare iactatus: state in fide firmi, quoniam Iustus ex fide vivet. estote inflexibiles, quoniam Dominus inhabitare facit unius moris in domo.

2. Novi quoniam quidam ministrorum Satanae voluerunt vos turbare. hi quidem quoniam Iesus opinione natus est et opinione cruci fixus est et opinione mortuus est, hi autem quoniam non est filius conditoris, hi vero quoniam ipse est qui super omnia deus, alii autem quoniam nudus homo est, alteri vero quoniam caro haec non resurgit et oportet voluptuosam vivere et transire: hanc enim esse terminum bonorum post non multum corrumpendis. tantorum malorum multitudo eos inebriavit. sed vos neque ad horam veniatis sub subiectionem ipsorum.

nem, ad bestias, ad gladios, ad crucem, tantum ut Christum videam salvatorem meum et deum 25 qui pro me mortuus est. rogo ergo vos ego vinctus Christi, qui per terram et mare exagitor: state in fide confirmati, quoniam | Ius- 34[1] tus ex fide vivit. estote indeclina- 30 biles et unanimes in fide, quoniam Dominus ha||bitare facit una- 16[1] nimes in domo.

2. Agnovi enim quoniam quidam ex ministris Satanae volu- 35 erunt vos conturbare, quorum quidam dicunt quia Iesus putative natus est et putative cruci fixus, quidam vero quia non est filius 40 eius qui fecit mundum, alii autem quia ipse est ille qui est super omnia deus, alii aeque quia homo est purus, quidam vero quia caro eius non resurrexit et quia 45 oportet fruibilem vitam habere atque hanc esse finem bonorum qui non post multum corrumpitur. qui quidem illis multorum malorum agger cumulatus est. sed vos 50 non intendatis mandatis eorum.

27 jactatus | 28 justus | 34 Sathanae | 51 subjectionem

28 *Ambacum* 2,4 | 31 *Psalm* 68,7

22/23 et crucem Φ | 26 ego > γ | 28 confirmatę[1] β | 29/30 inclinabiles Φ | 30 vnanimcs* Φ | 31 fecit Φ | 32 in domo > γ | 34 sathanae βγ, sathane Φ | 36 ioh's β[1], o *radendo delet*, ihesus Φ | 42 aeque γ, que β, quoq; Φ | 44 at quia γ | 45 fruibilem βγ, terminabilem Φ | 45 haberi Φ | 47 que Φ | 47 non corripitur post multum β | 47 multo post Φ | 48 quibus quidem Φ | 48 illis > Φ | 49 ager γΦ

IIII. ad Tarsenses.

Pauli enim estis cives et discipuli,		Pauli enim estis cives et discipuli,
qui a Ierosolymis et circum		qui ab Hierosolymis et in circuitu
usque Illyricum implevit evan-		usque ad Illyricum replevit evan-
gelium et stigmata Christi in carne	55	gelio et stigmata Christi in cor-
circumtulit.		pore suo portavit.
3. Cuius memores		3. Cuius memores estote | 34[a]
omnino cognoscitis quoniam		omnibus modis, et cognoscite quia
Iesus dominus vere natus		dominus Iesus Christus vere natus
est ex Maria, factus ex muliere et	60	est de Maria, factus ex muliere, et
veritate cruci fixus est		vere cruci fixus est (in qua cruce
(mihi enim, ait,		gloriatur Paulus dicens Mihi au-
non fiat gloriari nisi in cruce		tem absit gloriari nisi in cruce
domini), et veritate		domini nostri Iesu Christi), et vere
mortuus est et re-	65	passus est et mortuus ‖ et re- 16[a]
surrexit. si passibilis enim, ait, Chri-		surrexit: si enim passibilis, in-
stus, si primus ex resurrectione mor-		quit, Christus, si primus ex mortuis
tuorum, et Quod mortuus est, pec-		resurrexit, et Qui mortuus est pec-
cato mortuus est semel quod		cato, mortuus est semel, quod
autem vivit, deo vivit. quia	70	autem vivit, vivit deo. insuper,
quid opus vinculis, Chri-		quae necessitas vinculorum, Chri-
sto non mortuo? quid opus		sto non mortuo? quae necessitas
sustinentia? quid opus		tolerantiae, aut quae necessitas
flagellis? quid umquam Petrus		flagellorum? quid quod Petrus
cruci fixus est? Paulus et Iacobus	75	cruci fixus est, Paulus et Iacobus
gladio caesi sunt? Iohannes vero		gladiis obtruncati sunt, Iohannes
relegatus est in Patmo? Stephanus		in Patmos relegatus est, sed et
autem lapidibus occisus est a		Stephanus a domini interfectori-
domini occisoribus Iudaeis?		bus Iudaeis lapidibus extinctus
sed nihil horum vane.	80	est? sed nec | in hoc quidem 35[1]

77 Pathmo

53 *Roman* 15,19 | 55 *Galat* 6,17 | 62 *Galat* 6,14 | 66 *Act* 26,23 | 68 *Roman* 6,10

52 ciues (i superscr.) γ | 53 ierosolimis βγ, hicrosolymis* Φ | 45 *post* Illyricum + cuncta Φ | 54 illiricum βγ | 55 stimmata γ | 58 omnimodis βγ | 59 ihesus Φ | 61 *priori loco* ciruci β | 62 gloriatus paulus dicit β | 62 michi Φ | 64 nostri βΦ, mei γ | 64 ihesu Φ | 65 est > γ | 67 et si Φ | 70 vivit *alterum* > γ | 71 72 que Φ | 72 nessitas β | 73 tolerantie Φ | 73 que Φ | 74 Pṛetrus γ | 75 c *vocis* Iacobus *in litura* γ | 76 gladio γ | 76 Iohạnnes γ, Ioannes Φ | 77 pathmos βγ, pathmo Φ | 77 religatus β | 79 iudeis Φ

IIII. ad Tarsenses.

veritate enim cruci fixus est dominus ab impiis.		est victoria: vere enim cruci fixus est dominus ab impiis.
4. Et sic natus ex muliere filius est dei, et cruci fixus primogenitus omnis creaturae et deus verbum, et ipse fecit omnia.	85	4. Et quia iste qui natus est ex muliere, filius est dei, et qui cruci fixus est, primogenitus est omnis creaturae et deus verbum, et ipse fecit omnia iussione patris,
dicit enim apostolus Unus deus pater, ex quo omnia, et unus dominus Iesus Christus, per quem omnia. et rursus Unus enim deus et unus mediator dei et hominum homo Iesus Christus.	90	apostolus conroborat dicens Unus deus pater, ex quo omnia, et unus dominus Iesus Christus, per quem omnia. et iterum Unus enim deus, unus et mediator dei et hominum homo Christus Iesus, qui est imago dei invisibilis, primogenitus universae creaturae,
et in ipso creata sunt omnia quae in caelo et in terra, visibilia et invisibilia, et ipse est ante omnia et omnia in ipso consistunt.	95, 00	quoniam in ipso creata sunt omnia quae sunt in caelo et quae sunt in terra, visibilia et invisibilia, et ipse est ante omnes, et omnia ‖ 17[1] in ipso constant.
5. Et quoniam non ipse est qui super omnia deus pater, sed filius illius,		5. Et quia non est ipse ille qui est super omnia deus, sed filius ipsius, qui et ascendere se ad eum profitetur dicens
dicit Ascendo ad patrem meum et patrem vestrum, et deum meum et deum vestrum, et Quando subiecta ipsi erunt omnia, tunc et ipse subicietur ei qui subiecit ei	5	Ascendo ad patrem meum et ad patrem vestrum, ad deum meum et ad deum vestrum, et Quando ei fuerint | omnia subiecta, tunc et 35[2] ipse subiectus erit illi qui ei subdidit

97 coelo | 7/8 subjecta | 9 subjicietur | 9 subjecit

89 *Corinth* α 8,6 | 91 *Timoth* α 2,5 | 94 *Coloss* 1,15—17 | 4 *Iohann* 20,17 | 7 *Corinth* α 15,28

81 est victoria > γ | 84 dei est β | 85 est *prius* — iussi *vocis* iussione 87 *in litura manu prima* γ | 86 creatura γ, *secunda manu* e *add*, creature Φ | 87 ipse > γ | 88 quod apostolus Φ | 88 coroborat Φ | 90 ihesus Φ | 92 unus et *prima manu in litura* γ | 93 ihesus Φ | 95 vniuerse creature Φ | 97 *priori loco* que Φ | 97 celo Φ | 97 quae sunt *alterum* > Φ | 99 *post* ante + ẽ β | 1 E[t] γ, *ubi* t *a manu secunda* | 3 et > γ | 5 ad *alterum* > βΦ | 6 *post* vestrum + et Φ | 6 ad *alterum* > Φ

IIII. ad Tarsenses.

omnia, ut sit deus omnia in omnibus. igitur est alter qui subiecit et qui est omnia in omnibus, et alter cui subiecta sunt, qui et cum omnibus subicietur.

6. Et neque nudus homo per quem et in quo facta sunt omnia. omnia enim per ipsum facta sunt.

quum fecit caelum, coaderam ipsi, et Illic eram apud ipsum componens, et applaudebat mihi quotidie. qualiter autem utique nudus homo audiret Sede a dextris meis? qualiter autem et diceret Prius quam Abraham fieret, ego sum? et Clarifica me claritate quam habui ante quam mundus esset a te? qualis autem homo nudus diceret Descendi de caelo, non ut faciam voluntatem meam, sed voluntatem eius qui misit me? de quali homine vero diceret Erat lux vera quae illuminat omnem hominem venientem in hunc mun-

10 omnia, ut sit deus omnia in omnibus. ergo alius est ille qui subiecit filio omnia et qui est omnia in omnibus, et alius filius cui subiecta sunt omnia, qui et post haec om- 15 nia subiectus erit illi qui ei subdidit omnia.

6. Et non est homo purus ille per quem et in quo facta sunt omnia: omnia enim, inquit, per 20 ipsum facta sunt, et in libro Sapientiae ipse de se ipso refert dicens Cum faceret caelum, aderam illi. et iterum Ego eram apud eum componens, et congaudebat 25 mihi cotidie. quo modo autem homo purus audiret Sede ad dexteram meam? aut quo modo diceret Ante quam Abraham fieret, ego sum? vel illud quod ait Glo- 30 rifica me illa gloria quam habui apud te prius quam mundus fieret? quis autem homo posset dicere | Descendi de caelo, non || ut 36[1] 17[2] faciam voluntatem meam, sed vo- 35 luntatem eius qui misit me? vel de quo homine diceretur Erat lumen verum quod illuminat omnem hominem venientem in hunc mun-

11/12 subjecit | 13 subjecta | 15 subjicietur | 22 coelum | 33 coelo | 35 ejus

19 *Iohann* 1,3 | 22 *Proverb* 8,27 | 23 *Proverb* 8,30 | 26 *Psalm* 110,1 | 28 *Iohann* 8,58 | 29 *Iohann* 17,5 | 33 *Iohann* 6,38 | 36 *Iohann* 1,9—11

14 hec Φ | 17 purus homo β | 20 *ante* et + sicut γ | 20/21 sapientie Φ | 22 celum Φ | 23 ego⌐⌐eram β [ae *eras* ?] | 24 *post* eum + cuncta Φ | 25 michi Φ | 25 quotidie.Φ | 26/27 a dexteram γ | 28 abraam γ | 29 snm* Φ | 29/30 gloria illa glorifica me Φ | 30 *post* me + pater β | 33 celo Φ | 35 me misit β | 37 omēn β



IIII. ad Tarsenses.

dum: in mundo erat, et mun-
dus per ipsum factus est, et mun-
dus eum non cognovit: in propria
venit, et sui eum non receperunt?
qualiter ergo talis nudus homo
et ex Maria ha-
bens principium essendi, sed non
deus verbum et filius unige-
nitus? in principio
enim erat verbum, et verbum erat
apud deum, et deus erat verbum.

et in aliis Domi-
nus creavit me principium viarum
suarum in opera sua: ante sae-
culum fundavit me, et ante omnes
colles generat me.

7. Quoniam autem et resur-
gunt corpora nostra, dicit Amen
dico vobis quoniam venit hora
in qua omnes qui in monumen-
tis sunt, audient vocem filii dei,
et qui audierint, vivent. et
apostolus Opor-

dum. in hoc mundo erat, et mun-
40 dus per ipsum factus est, et mun-
dus eum non cognovit. in sua ve-
nit, et sui eum non receperunt?
quo modo ergo huius modi homo
est purus, ex Maria demum ha-
45 bens initium ut esset, et non po-
tius deus verbum et filius unige-
nitus? de quo dictum est In prin-
cipio erat verbum, et verbum erat
apud deum, et deus erat verbum.
50 Omnia per ipsum facta sunt, et sine
ipso factum est nihil. et paulo
post Vidimus gloriam eius, glo-
riam tamquam unigeniti a patre,
plenum gratia et veritate. et ite-
55 rum Unigenitus qui est in sinu pa-
tris, ipse enarravit. qui et per Salo-
monem refert dicens | Domi- 36[2]
nus creavit me principium viarum
suarum in opera sua: ante sae-
60 cula fundavit me, ante omnes au-
tem colles genuit me.

7. Et quoniam resuscitaturus
est corpora nostra, dicit Amen
dico vobis quoniam veniet hora
65 in qua omnes qui sunt in monu-
mentis, ‖ audient vocem filii 18[1]
dei, et qui audierint, vivent. quod
etiam apostolus confirmat dicens

59/60 seculum

47 *Iohann* 1,1 3 | 52 *Iohann* 1,14 | 55 *Iohann* 1,18 | 57 *Proverb* 8,22 25 | 63 *Iohann* 5,25 28

39/40 mundus◣◣ β | 40 factum γ | 41 sua γ, propria βΦ | 44 purus est β | 45 inicium β | 51 nichil βΦ | 53 tanquam βγ, quasi Φ | 54 gloria β | 56 quę γ | 57/58 creauit me dominus Φ | 59/60 secula Φ | 60/61 autem omnes Φ | 62 quoniam > Φ | 62 resuscita◣◣turus β [*eras* ui?] | 63 dixit enim amen Φ | 64 venit Φ | 65/66 in monumentis sunt Φ | 68 apostulus γ

IIII. ad Tarsenses.

tet enim corruptibile hoc induere		Oportet corruptibile hoc induere
incorruptionem, et mortale hoc	70	incorruptionem, et mortale hoc
induere immortalitatem. et quoniam		induere immortalitatem. et quia
oportet temperate vivere et iuste deo,		oportet caste ac iuste vivere, se-
rursus Non		cundum quod iterum dicit Nolite
erretis: neque adulteri neque mol-		errare: neque fornicarii neque mol-
les neque masculorum concubitores	75	les neque masculorum concubito-
neque fornicatores neque maledici		res neque maledici neque ebriosi
neque ebriosi neque fures regnum		neque fures neque rapaces regnum
dei hereditare poterunt. et Si mortui		dei possidebunt. et Si mortui non
non resurgunt, neque Christus re-		resurgunt, neque Christus resur-
surrexit: inanis ergo praedicatio	80	rexit: vacua est ergo praedicatio
nostra, inanis autem et fides vestra,		nostra, vacua et fides nostra, | 37[1]
adhuc estis in peccatis vestris.		et adhuc estis in peccatis vestris.
ergo et qui dormierunt in Chri-		ergo et qui dormierunt in Chri-
sto, perierunt. si in vita hac spe-		sto, perierunt. si in hac vita tan-
rantes sumus in Christo solum,	85	tum sperantes sumus in Christo,
miserabiliores omnibus hominibus		miserabiliores sumus omnibus ho-
sumus. si mortui non resurgunt,		minibus. si mortui non resurgunt,
comedamus et bibamus:		manducemus ergo et bibamus:
cras enim morimur. sic autem		crastina enim moriemur. si autem
dispositi, quid distabimus	90	sic confidimus, quae est differen-
ab asinis et cani-		tia hominum et canum vel asino-
bus qui nihil de futuro curant,		rum qui nihil de futuro cogitant,
in appetitum euntes et eorum		qui comestionis tantummodo ap-
quae post comedere?		petitores sunt et post comestionem
inscii enim sunt moventis intus	95	inscii sunt quid interius moveatur?
intellectus.		
8. Fruar vobis in domino.		8. Adquisivi‖vos in domi- 18[2]
vigilate omnem unus quisque		no. elaborate unus quisque omnem

72 justè | 78 haereditare poterint | 83 qui et

69 *Corinth* α 15,53 | 73 *Corinth* α 6,9 10 | 78 *Corinth* α 15,16—19 | 87 *Corinth* α 15,32

71 īmortalitatē Φ | 72/73 secundum quod > Φ | 74 fornicari γ | 74/75 moles Φ | 78 posidebunt Φ | 79/80 resurrecxit β | 80 predicatio Φ | 81 vacua est fides vestra Φ | 81 fides ūra β | 88 ergo > Φ | 89 Sic Φ | 90 que Φ | 92 nichil βΦ | 93 commestionis γ, cōmestionis Φ | 94 cōmestionem β, cōmestionē Φ | 97 Acquisi* γ, acquisiui Φ | 98 et laborate βγ | 98 omēn β



IIII. ad Tarsenses.

malitiam deponere et feralem furorem, detractionem, calumniam, turpiloquium, scurrilitatem, susurrationem, inflationem, ebrietatem, luxuriam, avaritiam, inanem gloriam, invidiam et omne his concurrens, indui dominum nostrum Iesum Christum, et carnis providentiam non fieri in concupiscentiis. presbyteri, subiecti estote episcopo, diaconi, episcopo et presbyteris, populus, diaconis. consimilis ego his qui custodiunt hanc bonam ordinationem, et dominus sit cum ipsis continue.

9. Viri, diligite sponsas vestras: uxores, coniuges vestros. pueri, parentes praehonorate. parentes, filios nutrite in disciplina et admonitione domini. eas quae in virginitate, honorate ut sacras Christi. eas quae in honestate viduas ut altare dei. domini, cum moderamine servis praecipite. servi, cum timore dominis ministrate. nullus in vobis otiosus maneat: mater enim indigentiae otiositas. hoc enim

malitiam deponere et ferocem animum et maliloquium et calumniam et turpiloquium, malam conversationem, susurrationem, inflationem malignam, avaritiam, inanem gloriam, invidiam et omnia quae his similia sunt. induite autem dominum nostrum Iesum | Christum. 37' et carnis curam ne feceritis in concupiscentiis. presbyteri, subditi estote episcopo, diaconi, presbyteris, populus, diaconis. pro animabus hanc ordinationem custodientibus ego efficiar, et dominus sit cum eis indesinenter.

9. Commendo vobis, o viri, diligite coniuges vestras, et vos, mulieres, diligite compares vestros. filii, honorate parentes, et vos, parentes, filios nutrite in eruditione et disciplina domini. eas quae in virginitate sunt, honorate sicut sacras Christi, viduas pudicas ut sacrarium dei veneramini. domini, cum parcitate estote. servi, cum timore dominis deservite. nemo otiosus in vobis sit: mater enim egestatis est vacuitas. haec autem

9 subjecti | 17 conjuges

6 *Roman* 13,14 | 19 *Ephes* 6,4

99 maliciam Φ | 100 maliloquia βΦ | 100 calumpniam β | 1 et malam γ | 2/4 inflationem. malignam avaritiam β | 5 qui β, que Φ | 7 ihesum Φ | 8 curam carnis β | 8 feceristis β | 9 presbiteri γ | 10/11 presbiteris γ | 14 indeficienter Φ | 15 Mando Φ | 16 et — 17 vestros > Φ | 17 compares uestros diligite β | 18 parentes βγ, patres Φ | 19 nutrite filios Φ | 20 que Φ | 21 sicut *etiam* γ[2], sunt γ[1] | 24 veneremini Φ | 26 seruite Φ | 26 domini γ | 27 in vobis otiosus γ | 27 ociosus βΦ | 28 hec Φ



IIII. ad Tarsenses.

non praecipio ut existens aliquis, etsi ligor, sed ut frater ad memoriam revoco. sit dominus vobiscum.

10. Fruar vestris orationibus. orate ut Iesu fruar. commendo vobis eam quae in Antiochia ecclesiam. salutant vos ecclesiae Philippensium, unde et scribo vobis. salutat vos Philon diaconus vester, cui et gratias ago, studiose ministranti mihi in omnibus. salutat vos diaconus qui ex Syria sequitur me in Christo. salutate ad invicem in sancto osculo. saluto universos et universas in Christo. valete anima et spiritu, et mei non obliviscamini. dominus vobiscum.

V. ad Philippenses.

dicens, non impero quantum oportet, etsi quidem || vinctus sum: (30) 19[1] tamquam fratres commemoro, etsi dominus est vobiscum.

10. Adquisivi vos. | orationi- 38[1] bus vestris incumbite, ut Iesum merear adipisci. (35) commendo vobis ecclesiam quae est in Antiochia. salutant vos electae ecclesiae Philippensium, unde et scribo vobis. salutat vos Philon diaconus vester, (40) cui et ego gratias ago, bene mihi servienti in omnibus. salutat vos Agathopus diaconus de Syria qui me sequitur in Christo. salutate invicem in osculo sancto. saluto (45) universos et universas qui sunt in Christo. incolumes estote corpore et anima et spiritu, et mei ne obliviscamini, et sit deus vobiscum.

5

1 Ignatius qui et Theophorus, ex imperio dei patris misericordiam consecutae in fide et patientia et dilectione sine dolo ecclesiae quae est Philippis, misericordia et pax a deo patre | et domino Iesu 38[2] Christo, qui est salvator omnium hominum, maxime fidelium.

5 **1**. Memores caritatis vestrae et sollicitudinis quae est in Christo,

40 ego

43 *Corinth* β 13,12 | 4 *Timoth* α 4,10

31 tanquam βγΦ | 31 commoneo Φ | 32/33 dominus uobiscum est adquisiui uos; β | 33 acquisiui Φ | 34 ihesum Φ | 36 que Φ | 37 vos et electe ecclesie Φ | 37/38 philipensium β, filippensium γ | 39 filon βγ | 40 michi Φ | 42 agatopus γ | 42/43 que me β | 44 obsculo Φ | 45 quę γ | 46 corpores γ[1] | 47 animo γΦ | 48 + Amen Φ | o § Ad philippenses de baptismo per euphanium lectorem nauim ascensurum Epistola III Φ, Explicit quarta. Incipit .v. β, Explicit ad tarsenses. Incipit eiusdem ad philippenses de baptissno*: scripta de endamno per euphanium lectorem γ | 1 teophorus γ | 2 consecute Φ | 2 ecclesie que Φ | 3 philippensis Φ | 3 ihesu Φ | 4 maximeque Φ | 5 charitatis vestre Φ | 5 solicitudinis que Φ

V. ad Philippenses.

quam ostendistis in nobis, ‖ decenter arbitrati sumus scribere ad fra- 19[2]
ternam in domino unanimitatis vestrae dilectionem, commemorans vos
cursus nostri in Christo, ut id ipsum dicatis omnes, unum sentientes, in
hoc ipso fidei canone fixi, sicuti et Paulus erudiens vos dicit Unus est
enim omnium deus, pater Christi, ex quo omnia, et unus dominus noster 10
Iesus Christus, filius dei unigenitus, dominator universorum, per quem
omnia. unus autem etiam spiritus sanctus qui operabatur in Moyse et
prophetis et apostolis, unum quoque et baptisma, quod datur in morte
Christi, una itaque etiam ecclesia esse debet et una fides quae est in
Christo, secundum dictum eiusdem apostoli dicentis Unus dominus, 15
una | fides, unum baptisma, unus deus et pater omnium, qui est 39[1]
super omnes et per omnes et in omnibus.

2. Unus est ergo deus et pater, et non duo vel tres: unus scilicet
qui est, et non est praeter eum, solus verus. dominus enim, inquit,
deus tuus, dominus unus est. et iterum Nonne ‖ unus deus creavit 20[1] 20
nos, et unus pater est omnium nostrum? unus quoque et filius, deus
verbum. unigenitus, inquit, qui est in sinu patris. et rursum:
Unus dominus Iesus Christus. et alibi Quod est nomen eius? aut
quod est nomen filii eius? scitote autem quia unus est etiam spi-
ritus paracletus, sicut idem Paulus ait: Unus spiritus, sicut vocati 25
estis in una spe vocationis vestrae. et iterum: Omnes, inquit, uno
spiritu potati sumus. manifeste autem omnia dona gratiarum ipse
unus atque idem spiritus operatur. ergo neque tres sunt patres ne-
que tres filii, sed neque tres paracleti, sed unus pater et unus
filius | et unus paracletus. propter quod et dominus mittens apo- 39[2] 30

9 *Corinth* α 8,6 | 15 *Ephes* 4,5 6 | 19 *Deut* 6,4 | 20 *Malachias* 2,10 | 22 *Iohann* 1,18 | 23 *Corinth* α 8,6 | 23 *Proverb* 30,4 | 25 Ephes 4,4 | 26 *Corinth* α 12,13 | 27 *Corinth* α 12,11

6 ostenditis βΦ | 6 uobis γ | 6 decens esse arbitati* Φ | 7 vestre Φ | 7 comemorans β, commonitos vos faciens Φ | 8 crusus β | 8 in Christo > Φ | 9 canone fixi βγ, regulas preceptaque feci Φ | 9 ait γ | 11 ihesus Φ | 11 dn̄iator β | 12 im* moise Φ | 13 babtisma β | 14 ecclesia etiam Φ | 14 que Φ | 15 dicentes γ | 15 deus γΦ | 17 *post* omnes *alterum* + et in omnes γ | 18 ergo est γ | 18 et *prius* > Φ | 19 est *alterum* > γ | 19 preter Φ | 19 solum, Φ | 19 *post* enim + qui est β | 20 dominus βγ, deus Φ | 20 unus *prius* βΦ, uerus γ | 20 *exeunte* dominus Φ | 21 nostrum > γ | 23 ihesus Φ | 23 aut *manu secunda ex* Haud γ | 25 *ante* paracletus + sanctus γΦ | 25 paraclitus βγ | 26 vnam spem Φ, unam spem γ | 26 vestre Φ | 26 *exeunte* in vno Φ | 26/27 uno spiritu > β | 27 parati Φ | 27 grātiarum γ | 28 idem > β[2] | 28 superatur γ, *manu secunda correctum* | 29 tres *prius* > β[1], *in margine additum* | 29 parakliti βγ | 30 paraclitus βγ

V. ad Philippenses.

stolos docere omnes gentes, praecepit eis baptizare eas in nomine patris et filii et spiritus sancti, non in unum quendam trinomium neque in tres unius eiusdemque honoris.

3. Quia unus est tantum qui homo factus est, non pater sci-
35 licet neque paracletus, sed solus filius, non putative neque in phantasmate, sed certissima veritate. verbum enim ‖ caro factum est et 20[2] inhabitavit in ea (sapientia namque aedificavit sibi domum), et factus est sicut homo deus verbum cum corpore quod suscepit ex virgine, non ex collocutione scilicet aut semine viri (virgo enim, inquit, in utero
40 concipiet et pariet filium). vere ergo natus est et vere crevit, vere manducavit et bibit, vere cruci fixus est et mortuus et resurrexit. qui haec credit | sicut habet, quo modo natus est, beatus est: qui au- 40[1] tem haec non credit, non minus est ab eis qui eum cruci fixerunt. princeps enim mundi in hoc gaudet quando quis crucem negaverit: in-
45 teritum enim sibi ipsi esse cognoscit confessionem crucis. hoc est enim tropaeum contra eius virtutem, quod videns expavescit et audiens timet.

4. Nam et ante quam facta esset crux, festinabat facere hoc et operari in filios diffidentiae. operatus est autem in Iuda, in Pharisaeis, in Sadducaeis, in senioribus, in iuvenibus et in sacerdotibus. cum
50 autem properaret ut fieret, conturbabatur. et postea immisit proditori, et laqueum ei ostendit et suspendium eum docuit: ‖ et mulieri 21[1] immisit timorem in somnio, ipse conturbans et compescere temptans patibulum crucis, ipse omnia evocans et movens | in suam praepa- 40[2] rationem, non recognoscens: in tantum enim mala erant non omnia.
55 malignus autem sentiebat suam perditionem. initium enim illi fuit

31 *Matth* 28,19 | 36 *Iohann* 1,14 | 37 *Proverb* 9,1 | 39 *Isaias* 7,14 | 48 *Iohann* 13,27 | 48 *Iohann* 8,44

31 precepit Φ | 31 babtizare β | 32 et et spiritus Φ | 32 trinomius β[1], trinomiū β[2] | 33 unum β | 33 *vocabula tria extrema cum capite sequenti coniungunt* βγ | 35 paraclitus βγ | 35 putatur γ | 35/36 fantasmate βγ | 37 habitauit in eā Φ | 37 edificauit Φ | 38 verbum > Φ | 39 *post* inquit + propheta β[2] | 40 ergo > βΦ | 42 hec Φ | 42 sicut — 42 est *prius* βγ, vt vera eius continet natiuitas Φ | 43 hec Φ | 43 non minus est βγ, nichil refert Φ | 43 cruci fixerunt eum β | 44 enim huius mundi Φ | 45 cognouit Φ | 45/46 hoc enim tropheum est Φ | 45 trophaeum βγ | 47 *post* crux + uestra γ[1] | 48 filiis Φ | 48 diffidentie Φ | 48 est > β | 48 in Iuda *Usserius*, inuidia Φβγ | 48 phariseis βγΦ | 49 saduceis Φβγ | 49 in *quartum* > β | 50 *post* postea + desperationem Φ | 51 mulieri β | 52 sōno ipse: cōturbans Φ | 52 conpescere β | 52 tentans Φ | 53 et movens βγ, mouet Φ | 53/54 praeparationem βγ, perniciem Φ | 54 mala enim β | 55 suam perditionem γΦ, supā ditionē β | 55 inicium β

V. ad Philippenses.

ad damnationem crux Christi, principium mortis, initium perditionis. propter quod in aliquibus quidem operatur negare crucem, passionem erubescere, qui mortem putant vocare virginis generationem, circumcidere ipsam naturam et diffamare quasi odiosam. Iudaeorum auxiliator est ad negationem crucis, paganorum ad calumniam ma- 60 giae, haereticorum ad phantasiam. multiformis est enim malitiae princeps, furans sensus, contrarius sibimet ipsi, et alia quidem immittens, alia vero ostentans. sapiens est enim ad malefaciendum: quod bonum est autem, nescit aliquando. ignorantia | etenim repletus est per 41^1 inobedientiam. quo modo enim non sit talis, qui non sibi pro- 65 ponit suum sermonem?

5. Si enim homo purus est dominus ex anima et corpore, quid circumcidis || nativitatem communem naturae hominum? quid tamquam 21^2 parvam gloriam in homine factam passionem simulationem vocas et mortem mortalis gloriam existimas? si deus est et homo, quid ini- 70 quum vocas dominum gloriae, illum videlicet natura immutabilem? quid sine lege dicis legislatorem qui non humanam animam habuit? verbum enim caro factum est, verbum homo, sed non in homine. quo modo igitur magus est iste qui in principio omnem sensibilem et intelligibilem naturam voluntate patris praeparavit, qui cum esset 75 in carne, omnem infirmitatem atque languorem curavit?

6. | Quo modo autem non est deus iste qui mortuos resuscita- 41^2 vit, claudos sanavit, leprosos mundavit, caecos illuminavit, de quinque panibus et duobus piscibus tot milia hominum saturavit, aquam in vinum convertit, tuumque exercitum verbo tantum fugavit? quid 80 ergo pessimas naturam virginis, et membra turpia vocas? haec olim praeseminans et nudari iubens masculos in facie feminarum, feminas

56 inicium β | 58 mortem βγ, vt funestum Φ | 58 vocari de virgine Φ | 58/59 circuncidere γΦ | 59 iudeorum Φ | 60 auxiliatores βγ *omisso* est | 60 abnegationem *omisso* ad β | 60/61 marie Φ | 61 hereticorum Φ | 61 fantasiam βγ | 61 enim β^1 *omisso* est, enim ē β^2 | 61 malicie Φ, maliciae β | 62 immittens β, inmittens γ, suggerēs Φ | 63 est > β | 64 etenim β^1? γ, enim β^2Φ | 67/68 circuncidis γ | 68 comunem γ | 68 nature Φ | 68 tanquam βγΦ | 69 paruuā β | 70 immortalis Φ | 70 et > βΦ | 70/71 vnicum Φ | 71 glorie Φ | 71 naturam γ | 72 animam βγ, naturam Φ | 73 enim > Φ | 74 ille Φ | 75 *post* et + insensibilem β | 75 intellegibilem γ | 75 patris > β^1, *prima manu in margine add* | 75 preparauit Φ | 76 infirmitatem omnem β | 77 ille Φ | 78 cecos Φ | 78 de — 79 saturavit > βΦ | 81 pessimas $\beta\gamma^1$, pessimā γ^2, deiicis Φ | 81 hec Φ | 81 olim βγ, ergo Φ | 82 p̄seminas* Φ | 82 iubes Φ

V. ad Philippenses.

‖vero in illicitum desiderium masculorum. nunc omnia tibi turpia 22[1]
videntur, et pudicum te ipsum facis, cum tu sis fornicationis spi-
85 ritus. ignoras quia tunc fit aliquid turpe, quando illicite perficitur?
ceterum nihil turpe est quod sine peccato geritur, nihil pravum, sed
omnia bona valde: et tu, non videns, pessimas ea?

7. Quo modo rursum non tibi videtur esse Christus ex virgine,
sed ille qui est super omnia deus, ille scilicet omnia po|tens? 42[1]
90 quis ergo est qui hunc misit? dicito: quisve qui huic dominatur vel
cuius sententiae subiectus fuit aut cuius legem adimplevit? tu qui
nullius sententiam vel potestatem habens, Christum separas a genera-
tione, et legislatorem ingenitum esse pronuntias, et cruci affixum il-
lum qui est sine principio. cuius ergo permissu hoc factum est, non
95 habeo dicere. non enim me latuisti tuo antiquo consilio, neque
ignoro quoniam curve et lubrice incedis. tu autem ignoras qui est
qui natus est, qui omnia scire te fingis.

8. Multa enim te latent: virginitas‖scilicet Mariae, gloriosus 22[2]
partus, de cuius corpore deus processit, stella orientis quae apparuit
00 munera ferentibus magis, archangeli salutatio ad virginem facta, vir-
ginis gloriosa conceptio et desponsatae puellae praedi|catio et in 42[2]
utero virginis gestientis infantis praevisio, angelorum hymnus gloriam
agentium et pastorum annuntiatio, Herodis timor in extollentia regni,
praeceptio ad parvulorum necem, in Aegyptum transmigratio atque
5 exinde reversio, cunabula infantilia, descriptio humana, lactis nu-
tritio, nomen patris non seminantis, praesepe ubi positus est eo quod
non fuerit locus, nulla humana praeparatio, provectus aetatis, cre-
mentum corporis, humana loquela, sed et quod esuriit, sitivit, iter
ambulavit, laboravit, sacrificiorum oblatio, circumcisio, baptismum,

87 *Genes* 1,31

83 inlicitum γ | 83 tunc Φ | 83 tibi > Φ | 85 aliquod β | 85 pficitur γ^2, p̄ficitur γ^1, perpetratur Φ | 86 *utrobique* nichil βΦ | 87 pessundas eam Φ | 88 videtur natus esse Φ | 90 qui *alterum* > Φ | 91 sententie Φ, sentenciae β | 92 sentenciam β | 92 habes Φ, habeas γ | 92 separas x̄pum β | 93 et *prius* > Φ | 93 pronuncias βΦ | 94 permissum γ | 94 esse γ | 95 habeo βγ, est Φ | 95 latuit tuum antiquum consilium Φ | 96 quis Φ | 98 marie Φ | 99 que Φ | 1 et *prius* > Φ | 1 desponsate puelle predicatio Φ | 1 *exeunte* in > Φ | 1 virginis in vtero Φ | 2 gestientis > Φ, gestiensis γ^1 | 2 preuisio Φ | 2/3 himnogłę ad gentium pastores annuntiatio β, hymno glorie ad gentium pastores annunciatio Φ | 4 preceptio Φ | 4 egiptum β, egyptum Φ | 4 transmigatio γ | 5 inde γ | 5 cunacula γ | 5/6 nutricio β | 6 presepe Φ | 7 p̄paratio Φ | 7 etatis Φ | 9 baptisma Φ

V. ad Philippenses.

vox dei desuper ad baptizatum, quis vel unde fuerit testificatio spi- 10
ritus et dei, vox Iohannis prophetae significantis passionem per agni
appellationem, diversorum signorum operatio, variae | curationes, 43^1
imperium domini quo mari imperavit ‖ et ventos sedavit et spiritus 23^1
iniquos fugavit, te ipsum torquens et de manifestatione virtutis suae
affligens: haec omnia videns, non habes quid facias nisi tenebrosas 15
vertigines, et quia virgo peperit, ignoras, sed confudit te angelorum
laudatio, magorum adoratio, stellae apparitio. ignorantiam igitur
olim incurristi per contumaciam. parva tibi videntur cunabula, passiones, circumcisio, lactis nutritio. indigna tibi haec deo esse videntur. 20

9. Iterumne vidisti hominem quadraginta diebus et quadraginta
noctibus ingustabilem existentem cibo humano et angelos ei ministrantes quos et tu timebas, videns primo quasi communem hominem
baptizatum et causam ignorans? post ieiunium vero | esurienti 43^2
insidiabaris et temptabas quasi communem hominem, ignorans quis esset: dicebas enim Si filius dei es. ignorantiae est. nam si vere cognosceres, scires sine dubio quia quae impossibilia videntur ad faciendum et difficilia ad convertendum, factori omnia possibilia sunt, et
propter ventrem temptas eum qui pascit omnes ‖ esca indigentes, 23^2
et audes temptare dominum gloriae, oblitus per tuam malitiam quia 30
non in pane solo vivit homo, sed in omni verbo quod procedit ex
ore dei. si scires quia filius dei erat, cognosceres utique quia in
quadraginta diebus et quadraginta noctibus inindigens faciens corruptibile corpus, etiam in continuatione hoc facere poterat. sed idcirco esuriit, ut ostenderet quia vere suscepit corpus passibile, simile 35
hominibus. propterea in primo | ostendit quia deus erat, et in 44^1
secundo quia et homo fuit.

26 *Matth* 4,3 | 28 *Matth* 19,26 | 31 *Matth* 4,4

10 batizatum Φ, baptisnitum γ | 10 quid Φ | 11 Iohamnis γ | 11 prophetia γΦ | 12 varie Φ | 14 de > Φ | 14 sue Φ | 15 hec Φ | 15 qđ β | 15 *post* nisi + et γ | 16 vertigenes Φ | 16 confundit βΦ | 17 stelle Φ | 18 incurrusti γ | 18 contumatiam β | 19 circuncisio γ | 19 deo esse hec Φ | 22 ingustabilem existentem βγ, ingustato Φ | 22 ei βΦ, et γ | 25 tētabas Φ | 25 comunem β | 25 qui β | 26 es βΦ, esset γ | 26 ignorantie id est Φ | 27 que Φ | 29 tētans Φ, temptans β, temptaṇs γ | 30 et > Φ | 30 tentare Φ | 30 glorie Φ | 30 maliciam Φ | 31 p̄cedit γ | 31 in ex γ^1 | 32 si > Φ | 32 dei *alterum* > β | 32 in > β | 33 inindigens βγ, nullo egens Φ | 33 faciens βγ, reddens Φ | 36 in *prius* β, et Φγ | 36 in *alterum* > Φ | 37 et > γ

V. ad Philippenses.

10. Tu ergo qui tamquam fulgur de sublimi gloria cecidisti, audes dicere domino Mitte te hinc deorsum, cui ea quae sunt, aesti-
40 mantur quasi quae non sint, et ad inanem gloriam provocas eum qui non extollitur? et fingis te scripturas de eo legere dicens Scriptum est enim quoniam Angelis suis mandavit de te, ut in manibus tollant te, ne quando offendas ad lapidem pedem tuum? et fingis te sequentia ignorare, furans ea quae de te ac de tuis ministris pro-
45 phetavit dicens Super aspidem et ba‖siliscum ambulabis, et con- 24[1] culcabis leonem et draconem?

11. Si ergo conculcatio es pedum domini, quo modo temptas intemptabilem, immemor legislatoris qui dixit Non temptabis dominum deum tuum? | et audes, impudentissime, opera dei assumere et 44[2]
50 dicere quia tibi traditus est principatus eorum, et casum tuum extendis contra dominum, et promittis te dare ei quae sunt ipsius, dicens Haec omnia tibi dabo, si cadens in terram adoraveris me. quo modo non timuisti talem vocem contra dominum emittere, tu qui omnium malignorum spirituum malignissimus es, et pro malitia ventre
55 et pectore in terra repere iussus es, et per inanem gloriam inhonoratus es? qui per avaritiam et arrogantiam ad impietatem deductus es? tu incensor, draco, apostata, serpens perplexus, a deo discedens, a Christo separatus, a spiritu sancto alienatus et a choro angelorum exulatus, iniuriator legis dei et legitimorum inimicus, qui super pro-
60 toplas|tos insurrexisti et a mandato dei eos avertisti qui nihil te 45[1] laeserunt? qui adversus ‖ Abel Cain parricidam excitasti, qui in 24[2] Iob mala exercuisti, tu ergo huius modi dicis domino Si cadens adoraveris me? o audacia! o puniende serve fugitive, serve flagellande,

38 *Luc* 10,18 | 39 41 *Matth* 4,6 | 41 *Psalm* 91,11 12 | 45 *Psalm* 91,13 | 48 *Deut* 6,16 | 52 *Matth* 4,9 | 62 *Matth* 4,9

38 tanquam βγΦ | 38 flugur β | 39 hinc > Φ | 39 que Φ | 39/40 estimantur Φ | 40 que Φ | 40 non > γ, *manu secunda add* | 40 sunt γΦ | 40 ad > β[1] | 41 legere dicere dicens γ | 42/43 ut in manibus tollant te > Φ | 44 ignora γ, *manu secunda correctum* | 44 furans βγ, auferens Φ | 44 que Φ | 44 atque γ | 45 abulabis β | 47 est γ | 47 tentas Φ | 47/48 intētabilem Φ, inteptabilem β | 48 tētabis Φ, teptabis β | 49 et *prius in margine add* β | 50 traditus tibi γ | 50 cassum β[1] | 50/51 ostendis Φ | 51 *post* dominum + deum tuum Φ, + tuum β | 51 que Φ | 51 illius γ | 52 hec Φ | 54 malicia Φ, tua malitia β | 55 terrā Φ | 58 sancto spiritu Φ | 58 alienus Φ | 59 exulans Φ | 59/60 prothoplastos Φ, protoplastum β | 60 auertisti eos Φ, eos aduertisti γ | 60 nichil Φβ | 61 leserunt Φ | 61 caiin fratricidam β, cayn parricidam γ | 62 *post* cadens + in terram Φβ



exterminator bonorum! domino dominorum, perfecto deo omnium intelligibilium atque sensibilium, dicis Si cadens adoraveris me? 65

12. Dominus autem longanimis non in praesenti interfecit eum qui per ignorantiam et audaciam talia dicit, sed mansuete respondit dicens Vade retro, Satanas. non dixit Revertere post me: non enim est reversurus aliquando: sed Vade, inquit, Satanas, in ea quae tibi elegisti: vade in quibus | provocatus es a tua malitia. ego 45[2] 70 autem cognosco qui sum, et a quo sum missus, et scio quem debeo adorare. Dominum enim, inquit, deum tuum adorabis, et ipsi soli servies. scio enim et novi unum solum cui non denego servire, a quo tu apostata factus es. non sum antitheus, hoc est contrarius deo, sed confiteor eminentiam, et non recuso adorare eum quem novi 75 nativitatis meae auctorem et dominum atque per‖severantiae custodem: ego enim vivo propter patrem. 25[1]

13. Haec autem, fratres, per dispositionem dei coactus sum mittere ad vos, monens vos ad gloriam dei, non quasi extraneus, sed sicut frater. subiecti estote episcopo et presbyteris et diaconis. di- 80 ligite invicem in domino, sicut dei simulacra. videte ergo, viri, diligite uxores vestras sicut propria membra. | mulieres vero sicut 46[1] unitatis tactu vestros viros amate. qui castus est vel continens, non extollatur, ne perdat mercedem suam. dies festos nolite dehonorare. quadragesimam vero nolite pro nihilo habere: imitationem enim con- 85 tinet domini conversationis. hebdomadam etiam passionis nolite despicere. quarta vero et sexta feria ieiunate, pauperibus reliquias por-

65 *Matth* 4,9 | 68 *Matth* 4,10 | 72 *Matth* 4,10 | 77 *Iohann* 6,57

65 intellgibilium* γ | 66 longanimus qui Φ, longanimis qui γ | 66 presenti et ilico interficit Φ | 67 respondet Φ | 68 retro > Φ, retro me γ | 68 sathana Φ, sathanas γ | 69 es reuersurus Φ | 69 aliquando reuersurus β | 69 aliqnādo* Φ | 69 sathana Φ, sathanas γ | 69 que Φ | 70 *post* elegisti + loca Φ | 70 in ea quibus Φ | 70 malicia Φ | 71 scio quis Φ | 71 *priori loco* et et γ | 71 missus sum β | 72 enim > γ | 72 inquit > β | 72 *post* tuum + *super versum* inquit β | 72 illi Φ | 74 non enim sum Φβ | 75 confiteor βΦ, contrarius γ | 75 *post* confiteor + eius Φ | 76 mee autorem Φ | 76 atque βΦ, ac γ | 76 atque mee perseuerantie Φ | 77 *post* enim + inquit γ | 78 hec Φ | 80 sicut βΦ, fui[illegible] γ[1], *de* γ[2] *Mauius non distincte tradit* | 80 presbiteris γ | 81 simulachra γ | 81/82 diligite βγ, vt diligatis Φ | 83 viros vestros Φ, uiros ūros β | 84 inhonorare Φ | 85 nichilo Φβ | 86 dei Φ | 86 Ebdomadam Φ, ebdomadam β, ebdomodam γ | 86 pasionis β[1] | 87 quarta — 87/88 porri gentes > γ[1] | 87 reliquias pauperibus Φ

V. ad Philippenses. VI. ad Philadelphienses.

rigentes. quicunque dominicam aut sabbatum ieiunaverit praeter unum sabbatum paschae, ipse est Christi interfector.

90 **14**. Orationes vestrae protendantur ad ecclesiam Antiochiae, unde et vinctus ducor ad Romam. saluto sanctum episcopum Polycarpum. saluto sanctum episcopum Vitalem et sacrosanctum presbyterium et conservos meos diaconos: pro quorum animabus ego efficiar. adhuc | dico episcopis ‖ et presbyteris in domino Quicunque 46[2] 25[2]
95 cum Iudaeis pascha egerit, aut solennia dierum festorum eorum susceperit, communis est eis qui dominum et apostolos eius occiderunt.

15. Salutant vos Philon et Agathopus diaconi. saluto congregationem virginum, legionem viduarum, a quibus et adiutus sum. saluto populum domini, a minimo usque ad maximum. transmisi
00 vobis haec mea scripta per Euphanium lectorem, virum deo honorabilem et fidelissimum, qui mihi occurrit in regionem iam navem ascensuro. mementote vinculorum meorum, ut consummer in Christo. incolumes estote carne et anima et spiritu, perfecta sentientes, devitantes operarios iniquitatis et corruptores verbi veritatis, confortati
5 in gratia domini nostri Iesu Christi. 47[1]?

6

Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris et	1	Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris et domini nostri
Iesu Christi quae est in Philadelphia Asiae, habenti propitiationem et firmatae in		Iesu Christi quae est in Philadelphia, misericordiam consecutae
	5	in dilectione et confirmatae in
concordia dei et exultanti in passione domini Iesu Christi inseparabiliter et in resurrectione ipsius		concordia et exultatione dei in passione domini ‖ nostri indiscrete, et in resurrectione eius 26[1]

88 quicumque γ, quicūque Φ | 88 dominum γ | 88 sabatum β | 88 preter Φ | 89 sabatum β | 89 pasche Φ, pasce βγ | 89 xpi est β | 90 vestre Φ | 90 antiochie Φ, anthiochiae βγ | 90/91 unde et unde β, *sed alterum* unde *lineolá subducta deletum* | 91 ad > Φ | 91 rhomam Φ | 91 pilicarpum β | 92 presbyterū Φ, presbiterum γ | 93 diacones β | 94 episcopo Φ, epo γ | 94 quicumque γ | 95 iudeis pasca Φ | 95 solemnia γ | 96 communis est βγ, cōparticipabit Φ | 97 filon γ | 97 agatopus γ | 97 *exeunte* salutar β[1], salutā β[2] | 98 et > Φβ | 100 hec Φ | 100 eufranium β | 1 michi Φ | 1 regione γ | 1 nauim Φ | 2 consumer βγ | 2 xpo βγ, domino Φ | 3 esto γ, *manu secunda correctum* | 3 sencientes β | 5 ihesu Φ | 5 + Amen Φ | 0 § Ad philadelphienses Ex troia epistola .V. Φ: Explic .V. Incipit .VI. β, Explicit ad philippenses. Incipit eiusdem ad philadelphienses γ | 1 teophorus γ | 1/2 ecclesie Φ | 3 ihesu Φ | 3 que Φ | 3/4 philadelfia β | 4 consecute Φ | 5 cōfirmatione Φ | 6 exsultatione γ?! | 7 nostri > Φ | 7/8 indiuise Φ

VI. ad Philadelphienses.

certificatae in omni misericordia, quam saluto in sanguine Iesu Christi, qui est gaudium aeternum et incoinquinatum, maxime si in uno sumus cum episcopo et eis qui cum ipso presbyteris et diaconis, manifestatis in sententia Iesu Christi, quos secundum propriam voluntatem firmavit in firmitudine sancti spiritus ipsius.

1. Quem episcopum cognovi non a se ipso neque per homines possedisse administrationem in commune convenientem neque secundum inanem gloriam, sed in caritate dei patris et domini Iesu Christi, cuius obstupui mansuetudinem, qui silens plura potest his qui vana loquuntur. concordes enim

repletae in omni misericordia, (10) quam et saluto in sanguine Iesu Christi: quod est gaudium sempiternum et singulare, maxime qui sunt in unum cum episcopo et cum presbyteris et cum diaconis, (15) probatis in voluntate dei patris per dominum Iesum Christum, qui secundum suam voluntatem solidavit firmiter ecclesiam eius super (20) petram aedificio spirituali non manu facto, quam flumina inundantia et flantes venti non valuerunt subvertere, nec valeant aliquando spiritus nequitiae, sed de(25)bilitentur virtute domini nostri Iesu Christi.

1. Videns autem episcopum vestrum cognovi | quia non a [47a] semet ipso neque ab hominibus (30) promotus est in ministerium ad communionem pertinentem neque per inanem gloriam, sed in dilectione Iesu Christi et dei patris, qui resuscitavit eum a mortuis: (35) cuius expavesco mansuetudinem, quo modo tacens amplius potest a loquente. aptus est enim man-

18/19 *al.* sancto ipsius spiritu *Usserius in margine* | 32/33 charitate | 35 Cujus

19 *Matth* 16,18

9 replete Φ | 9 in > Φ | 10 ihesu Φ | 12 *post* maxime + iis Φ | 13 et > Φ | 14 cum *prius* > β^1 | 14 presbiteris γ | 14 cum *alterum* > Φ | 16 ihesū Φ | 19 eccesiam γ | 20 edificio Φ | 20 spiritali γ | 23 valebunt Φ | 24 nequitie Φ | 24/25 debilitantur Φ | 26 ihesu Φ | 30 in > γ^1, *manu secunda suppletum* | 31 comunitionem β | 31 pertinens Φ | 33 ihesu Φ | 36/37 a loquente potest γ | 37 enim > β^1



VI. ad Philadelphienses.

estis mandatis ut		datis domini et iustitiae eius sicut
chordis cithara.		chordae citharae, et est irrepre-
	40	hensibilis non minus a ‖ Za- 26[2]
propter quod		charia sacerdote. propter quod
beatificat mea anima eam quae in		beatificat anima mea illius secun-
domini ipsius sententiam, cognos-		dum deum dispositionem, cognos-
cens virtuosam et perfectam exis-		cens innocentem et perfectam et
tentem, immobile ipsius et iniras-	45	immobilem et sine ira circa om-
cibile in omni mansuetudine		nes eius mansuetudinem tamquam
dei viventis.		dei vivi.
2. Filii igitur lucis, veritatis		2. Sicut ergo filii lucis verae
fugite partitionem et ma-		fugite divisionem unitatis et ma-
las doctrinas.	50	lae doctrinae haereticorum, ex
		quibus exivit coinquinatio in om-
ubi autem pastor est,		nem terram. ubi ergo pastor est,
illic ut oves sequimini.		illuc sicut oves congregamini.
multi enim lupi fide digni		multi enim lupi pellibus ovium
delectatione mala captivant in	55	induti voluntate mala | cap- 48[1]
deum cursores, sed		tivant decurrentes ad deum, sed
in unitate vestra non habent		in unitate vestra non inveniunt
locum.		locum.
3. Recedite a ma-		3. Abstinete itaque vos ab her-
lis herbis quas non colit Iesus	60	bis malis quas Iesus Christus non
Christus		seminavit, sed hominum interfec-
propter non esse ipsas plan-		trix bestia, propter quod non sunt
tationem patris.		plantatio patris, sed seminarium
non quoniam apud		nequissimi. non igitur separatio-
vos partitionem inveni,	65	nem inveniens apud vos haec

43 dominum *Usserius in margine* — 48 *Ephes* 5,8 | 50 *Ierem* 23,15 | 63 *Matth* 15,13

38 iusticia Φ, iustitia β, iusticiae γ | 39 corde Φβγ | 39 cithare Φ, cythare γ | 39/40 irreprenbilis* β, inreprehensibilis γ | 40/41 Zacheria γ, *qui addit* propheta | 43 deum γΦ, dn̄i β | 44 et *prius* > γ | 46 tanquam βΦ | 48 Sic β | 48 verae > Φ | 49/50 malam doctrinam Φ, male doctrinę βγ | 50 hereticorum Φ | 50 ex γΦ, de β | 51 exit Φ | 52 ergo βΦ, l-. γ[1]?, et| γ[2] | 53 congregemini Φ | 57 veritate Φ | 59 astinete γ | 59/60 a verbis Φ, a uerbis βγ: *correxit Usserius* | 60 que Φβ, quae γ | 60 ihesus Φ | 63 plantacio β, plantiōēs γ | 63 patris sed γ *prima manu in rasura* | 64 nequisimi β | 64 igitur γ, g̊ β, ergo Φ | 65 hec Φ

VI. ad Philadelphienses.

sed abstractionem.		scribo, sed ut muniens vos ut fi-
quotquot enim dei sunt et		lios dei. quotquot enim sunt Chri-
Iesu Christi, isti cum ipso sunt,		sti, ipsi sunt cum episcopo. qui
		autem declinant eum vel commu-
	70	nionem eius,* et sociant se cum
		maledictis, ipsi cum illis simul
		abscindentur. non enim sunt a-
		gricolae Christi, sed inimici se-
		minarium: a quibus eruamini sem-
	75	per precibus ‖ assidentis pa- 27[1]
		storis vestri fidelissimi et mitis-
		simi. rogo itaque vos in domino:
et quotquot utique poenitentes ve-		quicunque paenitentes venerint ad
niunt in unitatem ecclesiae, et isti		unitatem ecclesiae, suscipite eos
dei erunt, ut sint	80	cum omni mansuetudine, ut per
		utilitatem et bonam demons- | 48[2]
		trationem de luto et muscipula
secundum Iesum		diaboli eruti et digni Iesu Chri-
Christum viventes.		sto effecti, sempiternam salutem
non	85	percipiant in regno Christi.
erretis, fratres mei. si quis schis-		nolite ergo errare, fratres. qui
ma facientem		enim separatum a veritate
sequitur, regnum dei non		fuerit secutus, regnum dei non
hereditat.		hereditabit, et qui non discesserit
	90	a falsiloquo praedicatore, in ge-
		hennam damnabitur. unde nec ab
		iustis discedere neque iniustis ap-
si quis		propinquare oportet. quicunque

89 haereditat

82 *Timoth* β 2,26

66 *post* scribo + uobis β | 66 ut muniens Φ, muniens β, inueniens γ | 67 enim > Φ | 68 cum episcopo γ, episcopi Φ, episcopo β | 69/70 comunionem β | 70 sotiant γ | 71 maledicis Φβγ, *correxit Cotelerius* | 71 simul > γ | 72 abscinduntur Φ, abciduntur $β^1γ^1$, absciduntur $β^2γ^2$: *correxit Usserius* | 72/73 agricole Φ | 77 uos itaque γ | 78 quicumque γ, quicūq; Φ | 78 penitentes Φ | 78 uenerunt $β^1$ | 79 ecclesie Φ | 83 ihesu Φ | 86 qui βγ, quicūq; Φ | 87 separatus γ | 88 secutus *omisso* fuerit γ, secutus fuerit β | 90 falsiloquio $γ^1$, *manu secunda correctum* | 90 predicatore Φ | 90/91 gehenna β | 91 *post* unde + itaque β | 91 neque ab γ, nec a βΦ | 93 quicumque γ, quicūq; Φ

VI. ad Philadelphienses.

in aliena sententia circumambulat, iste
passioni non concordat.

enim in aliena sententia ambu-
95 laverit, ipse non est Christi, nec passionis eius particeps, sed est fraudator et corruptor vineae Christi. tali ne commisceamini, ne simul cum eo pereatis, nec si pa-
00 ter sit vel filius aut frater aut domesticus. non enim, inquit, parcat oculus tuus super eum. qui ergo odio habent deum, oportet etiam vos eos odire et super ini-
5 micos eius tabescere. non | 49[1] quidem nos persequi eos aut percutere oportet secundum gentes quae non ‖ noverunt deum, 27[2] sed inimicos arbitrari et separari
10 ab eis et monere eos et ad paenitentiam provocare, ne forte audiant et adquiescant. amator enim hominum est deus noster, et vult omnes homines salvos fieri
15 et ad agnitionem veritatis venire. propter quod et solem suum oriri facit super bonos et malos, et pluit super iustos et iniustos. cuius utilitatis etiam nos dominus
20 volens esse imitatores, dicit Estote perfecti, sicut et pater vester caelestis perfectus est.

1 *Deut* 13,9 | 14 *Timoth* α 2,4 | 16 *Matth* 5,45 | 20 *Matth* 5,48

94 sentencia β | 97 vinee Φ | 100 vel > β[1] | 1/2 parcat inquit β | 6 nos > Φ | 7 *ante* oportet + nos Φ | 8 que Φ | 8 non non nouerunt γ, non noueruent β[1] | 9 arbritrari β | 10/11 penitentiā Φ, penitenciam β, poenitenciam γ | 11 ne βγ, si Φ | 12 acquiescant Φγ | 14 vul γ, *manu secunda* t *additum* | 15 prouenire γ | 16 suum > Φ | 21/22 celestis Φ



VI. ad Philadelphienses.

studete igitur una gratiarum actione uti. una enim caro domini nostri Iesu Christi et unus calix in unionem sanguinis ipsius, unum altare et unus episcopus cum presbyterio et diaconis conservis meis, ut quod facitis, secundum deum faciatis.

4. Ego confido de vobis in domino quia nihil aliud sapietis. 25 propterea fiducialiter scribo deo dignae dilectioni vestrae, rogans vos ut instetis uni fidei, uni praedicationi, una gratiarum actione utentes. una | est enim caro 49[2] 30 domini Iesu, et unus eius sanguis qui pro nobis effusus est, unus etiam panis pro omnibus confractus, et unus calix totius ecclesiae, et unus episcopus simul cum omni 35 presbyterio et diaconis conservis meis, quia et unus est ingenitus deus pater et unus unigenitus fi- 40 lius, deus verbum et homo, || 28[1] et unus paracletus, spiritus veritatis. una etiam praedicatio, et fides una, et unum baptisma, et una ecclesia, quam fundaverunt 45 sancti apostoli a finibus usque ad fines in sanguine Christi propriis sudoribus et laboribus. et vos ergo oportet sicut populum sacerdotalem et gentem sanctam in concor- 50 diam omnes in Christo consummari. mulieres vero, viris vestris subditae estote in timore dei, virgines, Christo in incorruptione, non

23 de β, in Φγ | 23/24 in domino > Φ | 24 quoniam in domino nichil Φ | 24 nichil β | 24 sapitis Φβ | 26 digne Φγ | 26 dilectionis γ | 26 vestre Φ | 27/28 p̄dicationi Φ | 28 actiones γ | 29 est enim βΦ, est est c* γ *addito puncto supra* t *altero* | 30 ihesu Φ, > β^1 | 33 tocius β | 33 ecclesie Φ | 34 *post* unus + ca γ^1 | 34/35 omnibus presbyteris Φ, omni presbiterio γ | 38 et quia γ | 41 paraclitus βγ | 41 spiritus > β | 42 predicatio Φ | 50/51 consumari βγ | 51/52 subdite estote viris vestris Φ | 53 xpo in corruptione β | 53 incorrupte γ^2, γ^1 *ut edidi*

VI. ad Philadelphienses.

execrantes nuptias, sed meliora
55 diligentes, non | in crimina- 50[1]
tione contagii, sed propter legis
meditationem. filii, subditi estote
parentibus vestris et diligite eos
tamquam cooperarios dei ad ve-
60 stram generationem. servi, subditi
estote dominis vestris in deo, ut
Christi liberti efficiamini. viri, di-
ligite uxores vestras sicut con-
servas in deo ut proprium corpus,
65 sicut socias vitae et cooperatrices
ad filiorum procreationem. virgines,
solum Christum prae oculis habete
et eius patrem, in animabus ve-
stris illuminatae ab spiritu sancto.
70 memor sum sanctitatis vestrae si-
cut Heliae, sicut Iesu Nave, sicut
Melchisedech, ‖ sicut Helisaei, 28[2]
sicut Hieremiae, sicut Iohannis
baptistae, sicut dilectissimi dis-
75 cipuli, sicut Timothei, sicut Titi,
sicut Euodii, sicut Clementis, vel
eorum qui in castitate de vita
exierunt. non detraho autem ce-
teris beatis qui nuptiis copulati
80 fuerunt, quorum | nunc me- 50[2]
mini. opto enim deo dignus ad
vestigia eorum in regno ipsius
inveniri, sicut Abraham et Isaac

54 exsecrantes γ ?? | 56 coniugii γ, *in margine* γ *manu prima* † contagii | 57 filioli γ | 58 vestris > Φ | 59 tanquam Φβγ | 59 coperarios β, operarios γ | 62 cfficiamini* Φ | 64 domino Φ | 65 sotias γ | 65 vite Φ | 65 cooperatricem γ, *secunda manu* m *in* s *mutatum* | 66 generationem γ | 67 pre Φ | 69 illuminate Φγ | 69 ab βγ, a Φ | 70 vestre Φγ[2] (*manu secunda ex* vestris *effectum*) | 71 helie Φ, elie γ | 71 iehu* Φ | 72 helisei Φ | 73 hieremie Φ | 73 ioannis Φ, iohamnis γ | 74 baptiste Φ | 75 thimothei βγ | 76 enodii Φ | 78 traho β | 82 uestia β | 83 abraam Φγ | 83 ysaac β



VI. ad Philadelphienses.

et Iacob, sicut Ioseph et Esaias
85 et ceteri prophetae, sicut Petrus
et Paulus et reliqui apostoli qui
nuptiis fuerunt sociati: qui non
libidinis causa, sed posteritatis
subrogandae gratia coniuges ha-
90 buerunt. patres, nutrite filios ve-
stros in eruditione et disciplina
domini, et docete eos sacras litte-
ras et artes honestas, ut non otio
gaudeant. bene enim, inquit, nu-
95 trit pater iustus, in filio autem
sapiente laetabitur cor eius. do-
mini, benigne in domesticos vestros
intendite, sicut sanctus Iob docuit.
una enim est natura et unum ge-
00 nus hominum. in Christo autem
neque servus est neque liber.
principes, subditi estote Caesari,
milites, principibus, diaconi, pres-
byteris ut sacerdotibus. presbyteri
5 vero || et diaconi atque omnis 29[1]
clerus simul | cum omni po- 51[1]
pulo et militibus atque principi-
bus, sed et Caesare, obediant epis-
copo, episcopus vero Christo sicut
10 Christus patri: et ita unitas per
omnia conservatur. sint autem vi-
duae non vagae neque gulosae

90 *Ephes* 6,4 | 94 *Proverb* 23,24 | 98 *Iob* 31,13—15

84 iachob γ | 85 prophete Φ | 86 et Paulus > γ | 87 sotiati γ | 88 potestatis γ, *recentiori manu correctum* | 89 subrogande Φ | 89 gratia coni *manu prima in rasura* γ | 92/93 literas β | 93 ocio Φβ | 96 letabitur Φ | 97 in > γ | 98 ducuit β | 1 est > Φ | 2 cesari Φ | 3/4 presbiteris γ | 4 sacerdotibus βγ, sacrorū āministratoribus Φ | 4 presbiteri γ | 8 cesare Φ, cesar γ | 8 obediant > β | 10 patri christus Φ | 11 seruatur Φ, conseruetur γ | 11 Sunt γ | 11/12 vidue Φ | 12 vage Φ | 12 gulose Φ

VI. ad Philadelphienses.

5. Fratres mei, valde effusus sum diligens vos, et superexultans corroboro vos: non ego autem, sed Iesus Christus, in quo vinctus timeo magis ut adhuc imperfectus. sed oratio vestra me perficiet, ut in qua hereditate propitiationem habuero, potiar, confugiens evangelio ut carni Iesu et apostolis ut presbyterio ecclesiae. sed et prophetas diligamus propter et ipsos in evangelium annun ciasse et in Christum sperare et ipsum expectare:

neque protervae, sed pudicae et sobriae, sicut Iudith et Anna. haec
15 autem non sicut apostolus praecipio — quis enim sum ego, aut quae domus patris mei, ut aequalem me illis dicam? — sed sicut commilito vester, obedientiae
20 ordinem continens.

5. Fratres mei, valde pronus sum ad dilectionem vestram, superexultans de unanimitate vestra. moneo enim vos, non ego, sed do-
25 minus Iesus per me, in quo vinctus sum. adhuc magis timeo, quia nondum perfectus sum: sed oratio vestra faciet me perfectum apud deum, ut illum in quo vocatus
30 sum, merear adipisci, confugiens ad evangelium tamquam ad corpus Iesu Christi, et ad apostolos tamquam ad presbyterium ecclesiae. et prophetas quidem diligo ut
35
Christum praenun|tiantes, con- 51ª tinentes eius spiritum sicut et a-
40 postoli. sicut enim pseudoprophetae et pseudoapostoli unum eundemque malignum et seductorem

29 haereditate

16 *Regnor* β 7,18

13 proterue Φ | 13 pudice Φ | 14 sobrie Φ | 14 hec Φ | 15/16 p̄cipio Φ | 16 qui γ | 17 et que Φ [*sic*] | 17 domus est patris Φ | 17/18 equalem Φ | 18/19 sicut > β | 19 comilito β | 19 obediētie Φ, oboedientiae γ[sil] | 22/23 superexsultans γ[sil] | 25 ihesus Φ | 29 illum βγ, eū Φ | 31 tāquam Φ, tanquam βγ | 31 ad *alterum* — 32/33 tamquam > γ | 32 ihesu Φ | 32 et > Φ | 32/33 tāquam Φ | 33 p̄sbyteros Φ, presbiterium γ | 33 ecctie Φ | 38 p̄nūciātes Φ, praenunciantes β | 38/39 continens γ | 39 sicuti Φβ | 40 sicuti β | 40/41 pseudoprophete Φ | 41/42 eundem γ



et populum errare facientem spiritum ‖ assumpserunt, sic ite- 29[2]
45 rum veri prophetae et veri apostoli unum eundemque sanctum et bonum, principalem et verum atque doctorem per Christum acceperunt spiritum. unus enim deus
50 veteris et novi testamenti, unus et mediator dei et hominum, ad facturam intelligibilium et sensibilium et providentiam gerens omnium. unus quoque et paracle-
55 tus, qui operabatur in Moyse et prophetis et apostolis. omnes enim sancti in Christo salvati sunt, in ipsum sperantes atque ipsum expectantes, et per ipsum salutem
60 adepti sunt,

in quo et credentes salvati sunt in unitate Iesu Christi, existentes digne dilecti et digne admirabiles sancti, a Iesu Christo testificati et connumerati in evangelio communis spei.

qui erant digni dilectione et digni laude, sanctificati a Christo Iesu, testificantes in evangelio spei communi.

65 6. Si quis deum legis et prophetarum unum praedicaverit, Christum autem negaverit filium esse dei, mendax est, quo modo et pater eius diabolus, et est huius modi
70 inferioris circumcisionis | Pseu- 52[1]
doiudaeus. si autem quis confitetur Christum Iesum dominum,

50 *Timoth* α 2,5

45 prophete Φ | 46 sanctum Φβ, sp̄m γ | 47 et *prius* > Φ | 47 bonum Φβ²γ, uerum β¹ | 48 cristum γ | 54/55 paraclitus β | 55 Moise Φ | 57 cū christo Φ, in cristo γ | 57 *post* sunt + per ipsum Φ | 58 ipsum *alterum* > β | 61/62 digni dilectione et > β¹ | 63 ihesu Φ | 64 cōmuni Φ, comuni β | 65 dem γ¹ | 66 p̄dicauerit Φ, non praedicauerit γ | 69 huius Φβ, eius γ | 70/71 pseudoiudeus Φ, pseudouidens γ | 72 christum ihesum Φ, ihm xp̄m β

VI. ad Philadelphienses.

negat autem deum legis et prophetarum patrem esse Christi, hic in
75 veritate non stat, quo modo nec pater eius diabolus, et est huius|| 30[1] modi Simonis magi et non sancti spiritus discipulus. si quis autem dicit unum deum, confite-
80 turque et Christum Iesum, hominem vero purum putans dominum, et non deum unigenitum et sapientiam et verbum dei, sed ex anima et corpore eum esse exi-
85 stimans, huius modi serpens est seductor, errorem praedicans ad perditionem hominum, huius modi pauper est sensu, sicuti vocatur et adinventor ipsius erroris Hebion.
90 si quis enim haec confitetur, corruptionem vero et coinquinationem vocat legitimam mixtionem et filiorum procreationem, aut aliquam escam execrabilem putat, huius
95 modi cohabitatorem habet draconem apostatam. si quis enim patrem et filium et spiritum sanctum confitetur et creaturam laudat, simulationem vero dicit incarnatio-
00 nem, | et passionem erubescit 52[2] confiteri, huius modi fidem abnegat nihilo minus quam interfectores Christi Iudaei. si quis autem haec

77 symonis γ | 77 *post* magi + s γ[1] | 79/80 confitetur namque βγ | 80 et > Φ | 80 ihesum Φ | 80/81 hominum β[1] | 81 purum > γ | 81/82 deum γ | 84 eum solum esse Φ | 86 predicās Φ, praedicans et β[1] | 89 Ebion Φ | 90 hec Φ | 91 vero βγ, autē Φ | 92 legiptimam γ | 92 cōmixtionē Φ | 95 habet cohabitatorē Φ | 96/97 patrem Φβ, xp̄m γ | 2 nichilominus Φβ, nihil minus γ, *ubi* o *radendo delet* | 3 iudei Φ | 3 hec Φ

VI. ad Philadelphienses.

		confessus fuerit, et quia deus ver-
	5	bum in humano corpore habitavit
		sicut et anima in corpore, propter
		quod inhabitare dicimus deum in
		corpore, sed non in humana ani-
		ma, dicit autem ‖ quasdam ini- 30[2]
	10	quas mixtiones aliquid boni esse, et
		finem beatitudinis voluptatem po-
		nit qualis ille falso nomine Ni-
		colaita, hic autem neque dei ami-
		cus neque Christi amator esse
	15	potest, sed corruptor propriae car-
		nis: et propterea a spiritu sancto
		desertus est et a Christo alienus.
si autem Iudaismum interpretetur		
vobis, non audiatis ipsum. melius		
est enim a viro circumcisionem	20	
habente Christianismum audire		
quam ab habente praeputium		
Iudaismum. si autem utrique de		
Iesu Christo non loquantur, isti		huius
mihi columnae sunt	25	modi omnes statuae sunt ex-
et sepulchra mortuorum, in		animes et sepulcra mortuorum, in
quibus scripta sunt solum		quibus scripta sunt tantum modo
nomina hominum. fu-		nomina hominum defunctorum. fu-
gite igitur malas artes et insidias		gite ergo malas artes et insidias
principis sae-	30	spiritus qui operatur in filiis sae-
culi huius, ne forte tribulati		culi huius, ne quando tribulati
sententia ipsius		
infirmemini in caritate. sed et om-		infirmemini in dilectione: sed om-
nes in id ipsum fiatis inimpar-		nes in id ipsum estote insepara-

30/31 seculi hujus | 33 Charitate

6 propter — 7 corpore > γ | 7 inhabitarc* Φ | 7 dic[illegible]mus β | 9 quidam β, quosdam γ | 9/10 iniquas > β, *in margine serius add* | 11 fine γ | 12/13 nicholaita Φβγ | 13 autem > Φ | 15 proprie Φ | 16 ab γ | 17 desertor β | 25 statue Φ | 25/26 exanimes sūt Φ | 26 sepulchra $\Phi\gamma^2$ | 28 hominum > Φ | 28 defuctorum β | 29 et > Φ | 30/31 seculi Φ | 33/34 omnes > β | 34 in > Φ | 34 estote — 36/37 ipsum > γ

VI. ad Philadelphienses.

tibili corde.

gratias autem ago deo meo quoniam bonam habens conscientiam ego sum in vobis et non habet aliquis gloriari neque occulte neque manifeste quoniam gravavi aliquem in parvo vel in magno. sed omnibus in quibus locutus sum, oro ut non in testimonium ipsum possideant.

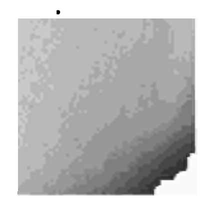
7. Si enim et secundum carnem me quidam voluerunt seducere, sed spiritus non seducitur, a deo existens. novit enim unde venit et quo vadit, et occulta redarguit. clamavi in intermedio existens, locutus sum magna voce, dei voce: Episcopo attendite et presbyterio et diaconis. quidam autem suspicati sunt me ut praescientem divisionem quorundam dicere haec. testis autem mihi in quo vinctus sum, quia a carne humana

35 biles corde et in unani|mitate 53[1] unum semper sentientes in id ipsum, de hoc ipso glorificantes in requie et in periculis et in tristitiis et in gaudiis. gratias ago deo **40** per Iesum Christum quia bene mihi conscius sum in vobis, et non habet quis unde gloriari neque absconse neque publice quod gravaverim aliquem aut in modico **45** aut in magno. et omnes quibus locutus sum deprecor, ut non in testimonium illud possideant.

7. Si enim secundum carnem me voluerunt quidam oberrare, **50** sed spiritus meus non oberrat: a deo etenim eum accepi: novit enim unde venerit et quo eat, ‖ 31[1] et occulta arguet. clamavi enim voce magna inter eos quibus lo**55**quebar, non meum sermonem, sed dei proferens: Episcopo intendite, et presbyterio et diaconis. Hi vero despexerunt me tamquam prohibentem divisionem quorun**60**dam fieri. haec autem dicenti testis est mihi propter quem vinctus sum, quia de ore humano hoc

51 *Iohann* 3,8 | 56 ?

36 sencientes β | 38/39 tristiciis β | 40 ihesum Φ, deum γ | 40/41 bene michi Φ, mihi bene β | 43 absconse βγ, clam neque palam et Φ | 46 precor Φ | 50/51 a deo *in* βγ *a praecedentibus apta* | 51 noui Φβ | 53 argueret β | 56 propherens γ | 56 episcopo > β, *in margine add* | 56 intendente Φβ | 57 presbyteris Φ, prbo β, presbiterio γ | 57 hii β | 58 despexer̄ β | 58 tanquam Φβγ | 60 hoc [*sic*] Φ | 61 est mihi βγ, ille est Φ | 61 qem β, *ubi* m *serius add videtur* | 61 *post* quem + ego Φ | 62 humano ore hec Φ



VI. ad Philadelphienses.

non cognovi. spiritus autem praedicavit, dicens haec: Sine episcopo nihil faciatis. carnem vestram ut templum dei servate. unitatem diligite, divisiones fugite. imitatores estote Iesu Christi ut et ipse patris ipsius.

8. Ego quidem igitur proprium faciebam ut homo in unitatem perfectus? ubi autem divisio est et ira, deus non habitat. omnibus igitur poenitentibus dimittit deus, si poeniteant in unitatem dei et concilium episcopi. credo gratiae Iesu Christi, qui solvet a vobis omne vinculum. deprecor autem vos nihil secundum contentionem facere, sed secundum Christi disciplinam. quia audivi quosdam dicentes quoniam Si non in veteribus invenio, in evangelio non credo, et dicente me ipsis Quoniam scriptum est, responderunt mihi Quoniam praeiacet. mihi autem principium est Iesus Christus.

79 „*al.* consilium" *Usserius in margine* | 89/90 praejacet

---

non cognovi, sed spiritus | mi- 53[a]
hi praeconavit, dicens haec: Prae-
65 ter episcopum ne feceritis. car-
nem vestram sicut templum dei
servate. unitatem diligite, divisio-
nem fugite. imitatores estote
70 Pauli et ceterorum apostolorum, quo
modo et ipsi Christi.
8. Ego quidem quod meum fuit,
feci ut homo in unitate perfectus,
adiciens etiam hoc quia ubi dis-
75 sensio mentis et iracundia et odium,
illic deus non habitat. omnibus
igitur paenitentibus dimittit deus,
si ad unitatem Christi concurrerint
et ad consessum episcopi. credo
80 gratiae Iesu Christi quia solvit
a nobis omne vinculum iniustitiae.
rogo autem vos, ut nihil secun-
dum irritationem agatis, sed se-
cundum Christi dimicationem. au-
85 divi enim quosdam || dicentes: 31[a]
Si non invenero evangelium in
antiquis, non credam. talibus au-
tem ego dico quia
90 mihi anti-
quitas Iesus Christus est, cui non

81 *Isaias* 58,6 = *Act* 8,23

63/64 michi preconizauit Φ | 64 hec Φ | 64/65 preter Φ | 65/66 carnem — 67 servate > Φ | 66 teplum β | 72 meum quidem quod γ | 73 homo Φγ, hoc β | 74 adiiciens Φ | 75 *fin* + fuerit γ | 76 d̄s β, *ubi* s *in litura* (*super* m?) | 77 penitētibus Φ | 78 cōcurrunt Φ, concurerint β | 79 consensū Φ, consēsum β, consensum γ | 80 gratie ihesu Φ | 81 iniustitie Φ, iniusticiae β | 82 nichil Φβ | 83 iracūdiā Φ, xp̄i dimitationē β, *ubi* xp̄i dimi *manu secunda*, t *ex* c, *et additur super versum* irri | 84 militiā Φ | 90 michi Φ | 90/91 antiquitas mihi γ | 91 ihesus Φ

VI. ad Philadelphienses.

inapproximabilia principia crux ipsius et mors et resurrectio ipsius et fides quae per ipsum : in quibus volo in oratione vestra iustificari.	obedire manifestus et inremis-| 54[1] sibilis est interitus. principatus eius est crux et mors ipsius et (95) resurrectio et fides in omnibus his: in quibus volo vos in orationibus vestris iustificari. qui non credit evangelio, omnibus simul non credit, quia non praeiudica- (00) tur antiquitate spiritus. durum est enim contra stimulum calcitrare, durum etiam Christo non credere, durum quoque praedicationem apostolorum spernere.
9. Boni et sacerdotes, melius autem princeps sacerdotum cui credita sunt sancta sanctorum, cui soli credita sunt occulta dei.	(5) 9. Boni enim sunt sacerdotes et sermonis ministri, melior autem est pontifex cui credita sunt sancta sanctorum, cui soli commissa sunt secreta dei. bona sunt etiam of- (10) ficia virtutis dei: bonus quoque spiritus sanctus, qui est super omnia sancta sanctissimus et verbi minister. sed super omnes sanctos sanctissimus est princeps sa- (15) cerdotum, qui est legatus et minister patris et princeps legionum militiae caelestis, per quem pater omnia fecit atque omnem providentiam gerit. ‖ ipse est via 32[1] (20) quae ducit ad patrem, ipse petra,

97 justificari

100 *Act* 26,14 | 16 *Iosue* 5,14 | 17 *Ioh* 1,3

92/93 irremissibilis Φβ², irremissibiles β¹ | 93 interitus est Φ | 94 et *alterum* Φβ, atque γ | 96 vos nos in Φ | 98 hominibus γ | 99/100 qui non p̄iudicat antiquitati Φ, *etiam* γ qui, *in ceteris cum* β *concordans* | 1/2 calcitra γ: + *super versum* re γ² | 3/4 apostolorum predicationē Φ | 5 sacerdotes sunt β | 8 comissa γ | 9/10 offitia γ | 10 domini γ | 10 *fin* + et γ | 14 *post* est + summus pontifex et Φ | 14/15 pontificum Φ, sacerdotum dei γ | 16/17 legionum celestis militiae *pr m in litura* γ | 17 militie celestis Φ, miliciae caelestis β, celestis militiae γ | 18 facit γ | 19 Ipse enī est via Φ, ipse enim via β | 20 que Φ | 20 ipse est petra Φ



VI. ad Philadelphienses.

qui ipse est ianua patris, per quam ingrediuntur Abraham et Isaac et Iacob et prophetae et apostoli et ecclesia. omnia haec in unitatem fidei. praecipuum autem aliquid habet evangelium, praesentiam salvatoris domini nostri Iesu Christi, passionem ipsius et resurrectionem. dilecti enim prophetae annuntiaverunt in ipsum: evangelium autem perfectio est incorruptionis. omnia simul bona sunt, si in caritate creditis.

10. Quia secundum orationem

maceria, clavis, pastor, | sacerdotium, ianua scientiae et agnitionis, per quam introivit Abraham et Isaac et Iacob, Moyses (25) quoque atque omnis chorus prophetarum et columnae mundi apostoli et sponsa domini ecclesia, pro qua sanguinem suum fudit, ut eam redimeret. omnia igitur (30) haec in unitate unius et unigeniti veri dei. quid autem praecipuum habet evangelium? praesentiam adventus salvatoris nostri Iesu Christi, passionem, sed et (35) ipsam resurrectionem. quae enim prophetae annuntiaverunt dicentes Donec veniat cui reposita (40) sunt, et ipse erit expectatio gentium, haec in evangelio completa sunt, dicente domino Pergite et docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine patris et filii et spiri- (45) tus sancti. omnia ergo simul bona sunt, lex, prophetae, apostoli, omnis congregatio quae per ipsos credidit. solum autem restat ut nos invicem diligamus.

(50) **10.** Quoniam | secundum ora-

[Marginal: 54[2] (at "sa-"); 55[1] (at "Quoniam |")]

22 janua | 36 annunciaverunt | 37 „*al.* perfectae“ *Usserius in margine* | 48 Charitate

39 *Genes* 49,10 | 42 *Matth* 28,19

21 macheria Φβ | 22 scientie Φ, scienciae β | 22 et > βγ | 23 introiit γ | 24 Moises Φ | 25/26 pophetarum γ | 26 columne Φ | 30 hec Φ | 31/32 precipuū Φ | 32/33 presentiā Φ, praesentium β[1] | 34 ihesu Φ | 35 Que Φ | 36 prophete annūciauerunt Φ | 39/40 repositum est Φ | 40 exspectatio γ[sil] | 41 hec Φ | 41 conpleta β | 42 sunt *ex* est β | 45/46 bona sunt simul Φ | 46 prophete Φ | 47 que Φ | 48/49 inuicem nos β

VI. ad Philadelphienses.

vestram et secundum viscera misericordiae quae habetis in Christo Iesu, annuntiatum est mihi pacem habere ecclesiam quae est in Antiochia Syriae, decens est vos ut ecclesiam dei ordinare diaconum ad intercedendum illic dei intercessionem in congaudere ipsis in id ipsum factis et glorificare nomen. beatus in Iesu Christo qui dignificabitur tali ministratione: et vos glorificabimini. volentibus autem vobis non est impossibile pro nomine dei, ut et quaedam propinquae ecclesiae miserunt episcopos, quaedam autem presbyteros et diaconos.

11. De Philone autem diacono a Cilicia, viro testimonium habente, qui et nunc in verbo dei ministrat mihi cum Reo Agathopode viro electo, qui a Syria me sequitur, abrenuntians saeculo, qui et testificantur vobis. et ego deo gratias ago pro vobis, quoniam recepistis ipsos ut et vos dominus. qui autem inhonoraverunt ipsos, liberentur

tionem vestram et viscera quae habetis in domino Iesu, annuntiatum est mihi pacificare ecclesiam‖ 32[a] quae est in Antiochia Syriae, de- 55 cet enim vos tamquam ecclesiam dei ordinare episcopum ad visitandum illic visitationem dei, concedere eis in id ipsum constitutis glorificare nomen dei. beatus est 60 in Christo Iesu qui dignus effectus fuerit tali ministerio: et vos quidem festinantes glorificamini in Christo. volunt autem vobis, quod non est omnibus impossibile 65 pro nomine dei, quo modo et semper vicinae ecclesiae consueverunt mittere vobis episcopos, presbyteros et diaconos.

11. De Philone vero diacono, 70 viro religioso a Cilicia, qui nunc mihi in verbo dei ministrat una cum Gaio et Agathopo, viro electo, qui a Syria me sequitur, testificor vobis, quia renuntiaverunt saeculo 75 et martyrium perpetrare assumpserunt. et ego gratias ago deo pro vobis, rogans ut | suscipiatis eos in domino, ut et vos 55[a] suscipiat Iesus Christus. qui enim 80 eos dehonoraverunt, redempti sunt

53 annunciatum | 73/74 abrenuncians | 74 seculo

51 que Φ | 52 ihesu Φ | 52 annunciatū Φ, annunciatum β | 53 michi Φ | 54 que Φ | 54 anthiochia γ | 54 syrie Φ, siriae β | 55 tanquam βγ[sil] Φ | 56/57 ad mittendum illuc Φ | 60 ihesu Φ | 66 vicine ecclesie Φ | 67 *post* episcopos + et γ | 67/68 presbiteros γ | 69 filone β | 71 michi ministrat in verbo dn̄i Φ | 72 chatopo β | 73 siria β | 74 renūciauerūt Φ, renunciaverunt β | 74 seculo Φ | 75 martirium β | 75/76 consūmare elegerūt Φ | 76 deo > Φ | 79 ihesus Φ | 80 diffamauerūt Φ, honorauerint β

VI. ad Philadelphienses.		**VII. ad Smyrnaeos.**
in gratia Iesu Christi.		sanguine in gratia Iesu Christi, qui non vult mortem peccatoris, sed paenitentiam.
salutat vos caritas multorum qui in Troade, unde et scribo vobis per Burrum, missum mecum ab Ephesiis et Smyrnaeis in verbum honoris.	85	salutat vos dilectio fratrum, qui sunt in Troia, unde et scribo vobis per Burgum, qui missus est simul ab Ephesiis et Smyrnaeis ‖ ad verbum honoris. 33[1]
honoret et ipsos dominus Iesus Christus, in quem sperent carne, anima, spiritu, fide, caritate, concordia.	90	quos redimat dominus Iesus Christus, in quem sperant carne, anima et spiritu, fide, dilectione et concordia.
valete in Christo Iesu, communi spe nostra.		incolumes estote in domino Iesu Christo, communi spe nostra, in spiritu sancto.

7

Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris et dilecti Iesu Christi, habenti propitiationem in omni charismate, impletae in fide et caritate, indeficiente existenti omni charismate, deo decentissimae et sanctiferae, existenti in Smyrna Asiae, in incoinquinato spiritu et verbo dei, plurimum gaudere.	1 5 10	Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae dei patris altissimi et dilectissimi filii eius Iesu Christi, misericordiam consecutae et gratia repletae in fide et dilectione, infraudatae et totius gratiae, deo decentissimae, sanctificatae, quae est in Smyrna, immaculatae spiritu et verbo | dei, plurimam salutem. 56[1]
1. Glorifico Iesum Christum deum, qui		1. Glorifico deum et patrem domini nostri Iesu Christi, qui per

83/84 charitas | 90/91 charitate | 5 charitate

82 *Ezechiel* 33,11

81 sanguine > Φγ | 81 ihesu Φ | 83 penitentiā Φ | 85 burgiū β | 86 epheisiis β, effesiis γ | 87 smyrneis Φ | 88/89 quos ihesus christus redimat Φ | 89 iesus iesus γ | 90 carne et anima spiritu et fide Φ | 92 ihesu Φ | 93 comuni γ, cum omni Φ, cū omē β | 94 *fin* + Amen Φ | 0 *inscr* § Ad Smyrnenses ex Troia Epistola VI Φ: Explic̄ .VI. Incip̄. VII β: Explicit ad philadelphienses. Incipit eiusdem ad smyrnenses scripta de troia p burgū γ, *qui in margine* VII | 1 thophorus β | 2 ecclesie Φ | 2 dei > Φ | 3 ihesu Φ | 4 consecute Φ | 5 replete Φ | 5/6 fundate Φ, fundatę β | 6 gratie Φ | 6 deo Φ, dono β, dei γ | 7 decentissime sanctissime sanctificate que Φ | 7 decentissime *etiam* β | 7 sanctificare* γ | 8 myrna γ | 8 immaculate Φ, immaculatae in γ | 12 ihesu Φ

VII. ad Smyrnaeos.

vos sapientes fecit. intellexi enim vos perfectos in immobili fide quem ad modum clavi affixos in cruce domini nostri Iesu Christi et carne et spiritu, et firmatos in caritate in sanguine Christi, certificatos in dominum nostrum Iesum Christum, vere existentem de genere David secundum carnem, filium dei secundum voluntatem et potentiam dei, genitum vere ex virgine, baptizatum a Iohanne, ut impleatur omnis iustitia ab ipso,

vere sub Pontio Pilato et Herode tetrarcha clavi fixum pro nobis in carne, a cuius fructu nos, a divine beatissima ipsius passione, ut levet signum in saecula per resurrectionem in sanctos et fideles ipsius et in Iudaeis et in gentibus, in uno corpore ecclesiae ipsius.

2. Haec enim omnia passus est pro nobis, ut salvemur. et vere passus est, ut et vere resuscitavit se ipsum, non, quem ad modum

se ipsum vos tantum illuminavit. agnovi enim vos perfectos esse in 15 fide immobili, tamquam clavis affixos cruci domini Iesu Christi carne et spiritu, et confirmatos in caritate in sanguine Christi, et vere ad plenum instructos in do- 20 mino nostro Iesu Christo, filio dei, primogenito totius creaturae, deo verbo, unigenito filio, qui est ex genere David secundum carnem et ex Maria virgine, bapti- 25 zatus a Iohanne, ut ad‖impleretur ab eo omnis iustitia, conversatus sancte sine peccato, et sub Pontio Pilato et Herode tetrarcha vere clavis confixus est 30 pro nobis in carne, a quo et nos sumus, a divina et beata eius passione, ut tollat secum sibi coniunctos in saecula per resurrectionem ad sanctos et | fide- 35 les suos, sive ad Iudaeos sive ad gentes, in unum corpus ecclesiae suae. [33¹] [56²]

2. Haec enim omnia passus est pro nobis. et vere passus 40 est, non putative, sed vere, sicuti et resurrexit. sed non sicut quidam

16 *Jesu* | 18 charitate | 26 justitia | 30 cujus | 33 secula 25 *Matth* 3,15

13 tantum vos γ | 15 tanquam Φβ^sil γ^sil | 15 claui γ¹, clauos γ² | 15/16 adfixos γ | 16 ihesu Φ | 18 charitate Φ | 20 nostro > Φ | 20 ihesu Φ | 21 tocius β | 21 creature Φ | 24 et > Φ | 25 ioanne Φ | 25/26 adipleretur β | 26 ab eo > Φβ | 26 iusticia Φ, *qui* + qui | 27 et > Φ | 28 poncio β | 28/29 tetarcha β | 31 *post* nos + redēpti Φ | 31 per diuinā ⁊ beatā Φ | 32 passionē Φ | 32 secum *super versum* β, secundum γ | 33 secula Φ | 35 ex iudeis Φ | 35/36 ex gentibus Φ | 36/37 ecclesie sue Φ | 38 hec Φ



VII. ad Smyrnaeos.

infideles quidam		infidelium, erubescentes plasma-
		tionem hominis et crucem et ip-
dicunt secundum videri		sam mortem, dicunt quasi putative
	45	et non vere suscepit corpus ex
ipsum passum esse,		virgine et putative passus est,
ipsi secundum videri existentes et		
quem ad modum sapiunt, et accidet		
ipsis existentibus incorporeis et		
daemoniacis.	50	
		immemores illius qui dixit Verbum
		enim caro factum est, et habita-
		vit in nobis et iterum Solvite
		templum hoc, et ego in triduo
	55	resuscitabo illud et in alio loco
		Cum exaltatus fuero a terra, om-
		nia attraham ad me. ergo verbum
		in carne habitavit. sapientia enim
		aedificavit sibi domum. verbum
	60	ergo templum sui ipsius ab ad-
		versariis suis re‖solutum re- 34[1]
		suscitavit tertia die. verbum uti-
		que exaltata carne sua velut| 57[1]
		illo aereo serpente in heremo,
	65	omnes attraxit ad se ad salutem
		aeternam.
3. Ego enim		3. Ego autem non solum natum
		eum et cruci fixum in corpore fac-
et post resur-		tum scio, sed etiam post resur-
rectionem in carne ipsum vidi et	70	rectionem in carne eum novi et
credo existentem. et quando ad eos		credo esse. et quando ad eos qui

71 Et Et

51 *Ioh* 1,14 | 53 *Ioh* 2,19 | 56 *Ioh* 12,32 | 58 *Prov* 9,1

44 ducunt γ^1 | 52 enim > Φβ | 52/53 habitabit γ | 55 et *super versum* β | 55 in alio loco > β, in > γ | 57 trahā Φ, adtraham γ | 57 meipsū Φ | 58 habitauit in carne Φβ | 59 edificauit Φ, aedificabit γ | 60 teplum β | 61 suis > Φ | 61 dissolutū Φ | 62 tercia β | 63 veluti Φ | 64 eneo Φ, ereo βγ | 64 eremo Φ | 65 attraxit ad se omnes Φ | 66 eternā Φ | 67 non > β | 68 eum Φβ, esse γ | 70 cum γ^1 | 71 et quando βγ, Nam cum Φ

VII. ad Smyrnaeos.

qui circa Petrum venit, ait ipsis		cum Petro erant, venit, ait illis
Apprehendite, palpate me et vide-		Palpate me et videte quia non
te quoniam non sum daemonium		sum daemonium incorporeum.
incorporeum.	75	spiritus enim carnem et ossa non
		habet, sicut me videtis habere.
		et Thomae dicit Inice digitum
		tuum in fixuram clavorum, et af-
		fer manum tuam et mitte in latus
	80	meum: et noli esse incredulus,
et confestim ipsum tetigerunt et cre-		sed fidelis. et statim crediderunt
diderunt convicti carni ipsius et		
spiritui.		
		quia ipse erat Christus. propter
	85	quod et Thomas ait illi Deus meus
propter hoc		et dominus meus. propterea ergo
et mortem contempserunt, inventi		mortem contempserunt,
autem sunt super mortem.		
		parum esse dicentes iniurias et pla-
	90	gas et alia nonnulla propter ip-
post		sum sustinere. nam et postquam
		ostendit se eis quia vere et non
resurrectionem autem com-		putative | resurrexisset, man- 57a
edit cum eis et bibit		ducavit cum eis et bibit
ut carnalis, quamvis spiritualiter	95	
unitus patri.		
		per dies quadraginta, et sic viden-
		tibus ‖ eis assumptus est cum 34a
		carne ad eum qui miserat illum, in
	00	qua et iterum venturus est cum
		gloria et virtute, secundum quod

73 *Luc* 24,39 | 77 *Ioh* 20,27 | 85 *Ioh* 20,28 | 93 *Act* 10,41

72 venisset Φ | 74 *praemittit* solum β | 74 demoniū Φ, daemonum γ | 75 enim > Φ | 77 thome dixit Iniice Φ | 78 tuum tuum γ^1, *manu secunda corr* | 87 contepserunt β | 89 dicentes esse Φ | 93 resurrexit β, surrexit γ | 94 *post* eis + p dies XL β | 97 per dies quadraginta > Φβ | 98 absumptus γ | 100 est > γ



VII. ad Smyrnaeos.

dictum est ab angelis ad apostolos Hic Iesus qui assumptus est a vobis in caelum, sic veniet 5 quem ad modum vidistis eum ascendentem in caelum. si ergo sine corpore dicunt eum venturum esse in consummatione saeculi, quo modo visuri sunt eum 10 illi qui compunxerunt in eum, et cognoscentes plangent inter se? cum incorporalium neque species neque figura, sed nec effigies quidem aliqua animalis for- 15 mae haberi poterit, in qua fixura clavorum vel lanceae foramen appareat, propter simplicitatem naturae.

4. Haec autem monefacio vobis, dilecti, sciens quoniam et vos sic habetis. praemunio autem vos a bestiis anthropomorphis, quos non solum oportet vos non recipere, sed (si possibile) neque eis obviare, solum autem orare pro ipsis, si quo modo poeniteant, quod difficile: huius autem habet potestatem Iesus Christus, verum nostrum vivere. si autem secundum videri haec operata sunt a domino nostro,

4. Haec autem moneo vos, ca- 20 rissimi, sciens quia et vos sic habetis. praecustodio autem vos a bestiis hominum figuras habentibus, quas | non solum devi- 58[1] tare, sed etiam fugere vos oportet. 25 tantum orate pro illis, ut forte paeniteant.

si enim putative in 30

27 Hujus

3 *Act* 1,11 | 9 *Zachar* 12,10

3 ihesus Φ, ihſ β | 3 assumptus *manu secunda in margine* β, adsumptus γ | 3 est > β | 4 *ex* Φβ, cum carne ad eum qui miserat illum γ | 4 celum Φ | 5 quem > γ[1] | 6 celum Φ, + sic ueniet γ[2] | 7 eum > β[1], *manu secunda in margine add* | 8 consummationẽ Φ, cosumatione γ | 8/9 seculi Φ | 10 cõpunxerunt Φ, copunxerunt β | 12 cum βγ, Nam Φ | 13 nec βγ, neque Φ | 14/15 forme Φ, formam β | 15 habere βγ[1] | 15 possit β | 15 figure Φ, figurę β, fixure γ | 16 lancee Φ | 16/17 apparuerat β | 17/18 nature Φ | 19 hec Φ | 19/20 charissimi Φ | 21 Precustodio Φ | 22 figuras hominum β | 24 oportet vos Φ | 25 orare γ | 25 ut Φ, ne βγ | 26 peniteant Φ

VII. ad Smyrnaeos.

		corpore fuit dominus et putative
ergo et ego secun-		cruci fixus est, ergo et ego puta-
dum videri ligor. quid autem et		tive vinctus sum. quare autem et
me ipsum traditum dedi morti, ad		me ipsum tradidi ad mortem, ad
ignem, ad gladium, ad bestias? sed	35	ignem, ad gladium, ad bestias?‖ 35[1]
prope gladium prope deum: inter me-		
dium bestiarum inter medium dei.		
solum in nomi-		sed non putative, sed vere omnia
ne Iesu Christi, ad compati ipsi,		sustineo propter Christum ad com-
omnia sustinebo, ipso me fortifi-	40	patiendum ei, ipso me confortan-
cante, qui perfectus homo factus est.		te,
		quia non est mihi tanta virtus.
5. Quem quidem ignorantes		5. Quem ergo quidam igno-
abnegant, magis autem abnegati		rantes negaverunt,
sunt ab ipso, existentes conciona-	45	et consentiunt
tores mortis magis quam veritatis.		magis mendacio quam veritati:
quos non persuaserunt prophetiae		quos non persuaserunt prophetae
neque lex Moysi, sed neque usque		neque lex Moysi, sed nec nunc
nunc evangelium neque nostrae eo-		usque evangelium, nec nostrae
rum qui secundum virum passiones.	50	speciales passiones. nam et de
etenim de nobis idem sapiunt. quid		nobis hoc ipsum sentiunt. quid
enim iuvat me quis, si me laudat,		enim me iuvat, si me quis lau-
dominum autem meum blasphe-		daverit, dominum autem meum
mat, non confitens		blasphemaverit? si non eum con-
ipsum carniferum?	55	fessus fuerit incarnatum esse deum?
qui autem hoc non dicit, ipsum		hoc autem qui non dixerit, per-
perfecte abnegavit, existens		fecte eum negat |sicut mor- 58[2]
mortifer. nomina autem ipsorum		tuum baiulans. nomina vero eo-
existentia infidelia non visum		rum infidelia non est mihi nunc
est mihi inscribere. sed neque	60	visum scribere: sed neque contin-

45/46 concionates, *in tabula erratorum ab Usserio correctum* | 52 juvat

32/33 et ei putatiue ego Φ | 33 deuinctus γ | 38/39 sustineo omnia γ | 39/40 conpaciendum β | 42 michi Φ | 43 ergo βγ, profecto Φ | 43/44 ignorantes > β | 45 consenciunt β, consensiunt γ | 47 quibus nec Φ | 47 prophete Φ | 48 Moisi Φ | 49 nostre Φ | 50 passiones speciales β | 54 blasphemasverit β | 55 fuerit > β | 55 dnm̄ β | 59 michi est Φ | 59 nunc *manu secunda super versum* β



VII. ad Smyrnaeos.

fiat mihi ipsorum recordari usque quo poeniteant in passionem quae est nostra resurrectio.

6. Nullus erret. et supercaelestia et gloria angelorum et principes visibiles et invisibiles, si (65)

non credant in sanguinem Christi, et illis iudicium est.
qui capit, capiat.

qualiter nullus infletur: (80)

gat mihi, ut mentionem eorum faciam, donec paeniteant.

6. Nemo se ipsum seducat.

si enim non crediderit Christum Iesum in carne fuisse conversatum, et confessus fuerit crucem eius (70) et passionem et sanguinem quem effudit pro mundi salute, vitam aeternam non consequetur, sive rex fuerit sive sacerdos, seu princeps sive privatus, seu dominus (75) sive servus, seu vir sive mulier.

‖qui capit, capiat, et qui audit, audiat. (35[a]) locus ergo et dignitas (80) atque divitiae neminem inflent, ignobilitas et paupertas nullum humiliet, | sed cum his omnibus (59[1]) fides sit in deum et in Christum et spes fruitionis futurorum bo- (85) norum cum dilectione, quae est circa deum et circa proximum. diliges enim dominum deum tuum ex toto corde tuo, et proximum tuum sicut te ipsum. sed et domi-

62/63 *ad* passionem quae *Usserius in margine „al.* panem qui" | 64/65 supercoelestia | 77 judicium

78 *Matth* 19,12 | 87 *Luc* 10,27

61 michi Φ | 62 peniteant Φ | 67 credididerit β | 68 ihesum Φ | 69 conffessus* *ex* conuessus β | 70 quem e β[1] | 71 effundit γ | 71 salute◣ γ | 72 eternā Φ | 73 fuerit > Φ, *post* fuerit *radendo deletum* sace *in* β | 74 siue βγ, seu Φ | 75 seu Φγ, siue β | 80 diuitie Φ | 83 fides eius sit Φ | 84 frutionibus γ | 85 que Φ | 89 tuuum γ[1]

VII. ad Smyrnaeos.

	90	nus dicit: Haec est enim vita aeter-
		na, ut cognoscant te solum verum
		deum, et quem misisti, Iesum Chri-
		stum. et illud Iohannis: Manda-
		tum novum do vobis, ut diligatis
	95	invicem. in his enim duobus
		mandatis tota lex pendet et pro-
		phetae. discite ergo eos qui aliter
		docent, quo modo legem ponunt,
		incognitum esse patrem Christi
	00	praedicantes, quo modo etiam in-
		fidelem inimicitiam cum invicem
totum enim est fides et caritas,		
quibus nihil praepositum est. con-		
siderate autem aliter opinantes		
in gratiam Iesu Christi eam quae	5	
in nos venit, qualiter contrariae		
sunt sententiae dei.		
de caritate non est cura ipsis,		habent. dilectionem enim futu-
		rorum negligunt, praesentia dis-
	10	simulant, quae ventura sunt tam-
		quam nunc instantia esse putant
		et tamquam somnium et phanta-
		siam | existimant, mandata 59[a]
non de vidua, non de orphano,		contemnunt, viduam ‖ et or- 36[1]
non de tribulato, non de	15	phanum despiciunt, tribulatum
ligato		respuunt, vinctum derident.
vel soluto, non de esuriente vel		
sitiente. ab eucharistia et oratione		

2 charitas | 8 Charitate

90 *Ioh* 17,3 | 93 *Ioh* 13,34 | 95 *Matth* 22,40

90 hec Φ | 90 enim > Φ | 90/91 eterna Φ | 92 ihesum Φ | 93 Ioannis Φ | 96/97 prophete Φ | 97 Dicite Φ | 97 eis Φ | 97 taliter Φβγ, *correxit Usserius* | 100 predicantes Φ | 100/1 etiam ? Cum infideles Φ | 1 inimiciam β | 1 cum > Φ | 8 habent > β, *in margine manu secunda add* | 8 enim βγ, autem Φ | 9 presentia Φ | 10 que Φ | 10/11 tanquam Φβ^sil γ^sil | 11 nunc instantia βγ, presentia Φ | 12 tanquam Φβ^sil γ^sil | 12 somnia Φ | 12/13 fantasiam βγ | 14 contempnunt βγ | 15/16 tribulatum respuunt > Φ | 16 respuunt γ, despiciunt β | 16 vinctum despiciunt derident β, *ubi* despiciunt *manu secunda scr*



VII. ad Smyrnaeos.

recedunt propter non confiteri eucharistiam carnem esse salvatoris 20 nostri Iesu Christi pro peccatis nostris passam, quam benignitate pater resuscitavit. contradicentes ergo huic dono dei, perscrutantes moriuntur. conferens autem esset 25 ipsis diligere, ut resurgant.

7. Crucem erubescunt, passionem deludunt, resurrectionem frustrant. huius modi omnes nepotes 30 sunt illius inveterati malorum nequissimi spiritus, qui et Adam per mulierem mandatum transgredi persuasit, qui et Abel per Cain occidit, qui et Iob decipere 35 conatus est, qui et Iesu filio Iosedech resistere temptavit, qui et apostolorum fidem subvertere voluit et Iudaeorum multitudinem adversus dominum suscitavit, qui 40 et nunc operatur in filiis diffidentiae, a quibus eruat nos dominus Iesus Christus, qui patrem deprecatus est ut non deficeret fides apostolorum: non quod non 45 sufficeret custodire eam, sed tamquam gaudens de patris eminentia ipsum pro eis deprecatus est.

decens est recedere a talibus et neque seorsum de

| dignum est ergo a talibus 60[1] abstinere, et neque proprium cum

49 *ad* de *Usserius in margine* cum

35 *Zachar* 3,1 | 37 *Luc* 22,31 | 40 *Ephes* 2,2 | 42 *Luc* 22,32

27 crucem — 28 deludunt > Φ | 28/29 frustant β | 30/31 nequissimi > Φβ | 34 cayn γ | 35 Iehu Φ | 36 tentauit Φ | 38 et Φβ, > γ^1, qui γ^2 | 38 iudeorum Φ | 40/41 diffidentie Φ | 41 eru^{a}t γ | 42 ihesus Φ | 45/46 tamquam > Φ, tanquam β^{sil} γ^{sil} | 47 deprecatus est pro eis Φ

VII. ad Smyrnaeos.

ipsis loqui neque communiter, attendere autem prophetis, praecipue vero evangelio, in quo passio nobis ostensa est et resurrectio perfecta est.

partitiones autem fugite ut principium malorum.

8. Omnes episcopum sequimini ut Iesus Christus patrem, et presbyterium ut apostolos. diaconos autem revereamini ut dei mandatum. nullus sine episcopo aliquid operetur eorum quae conveniunt in ecclesiam. illa firma gratiarum actio reputetur quae sub ipso est, vel quam utique ipse concesserit. ubi utique apparet episcopus, illic multitudo sit, quem ad modum utique ubi est Christus Iesus, illic catholica ecclesia.

non licitum est sine episcopo neque baptizare neque agapen facere,

sed quod utique ille probaverit, hoc est deo bene placitum, ut stabile sit et firmum omne

his neque commune colloquium habere, sed intendere legi et prophetis et evangelizantibus vobis salutare verbum. nefandas vero haereses et schismata facientes fugite ‖ sicut principatum malorum. 36[2]

8. Omnes episcopum sequimini sicut Iesus Christus patrem, presbyteros sicut apostolos, diaconos autem veneramini sicut mandato dei ministrantes. nemo praeter episcopum aliquid agat eorum quae ad ecclesiam pertinent. firma eucharistia reputetur quae ab episcopo concessa fuerit. ubi episcopus praesens fuerit, illuc et plebs congregetur: sicuti et ubi Christus est, omnis militia caelestis adest tamquam principi militiae virtutis domini, et ipse est dispensator totius intelligibilis naturae. propterea non licet sine episcopo neque offerre neque sacrificium immolare neque missas celebrare: | sed si ei visum 60[2] fuerit secundum beneplacitum dei, tunc demum tutum et firmum

72 *Iosue* 5,14

50 commune Φβ, cum mulieribus γ, *cui* γ² + coχhre | 51 habere > γ | 52 evangelicantibus γ | 55/56 hereses Φ | 56 scismata Φβγ | 56 facientibus γ | 57 principium β | 59 christus ihesus Φ | 59/60 presbiteros γ | 61/62 dei mandato Φ | 62 preter Φ | 64 que Φ | 65 que Φ | 68 presens Φ | 70 celestis militia Φβ | 72 tanquam Φβ | 72/73 militie Φ | 74 tocius β | 74/75 nature Φ | 76 afferre γ¹, *manu secunda correctum* | 80 firmum et tutum γ

VII. ad Smyrnaeos.

quod agitur.

9. Rationabile est de cetero evigilare et cum adhuc tempus habemus, in deum poenitere.

honorans episcopum a deo honoratus est: qui occultans ab episcopo aliquid operatur, diabolo praestat obsequium.

erit.

9. Ergo omnia quaecunque agitis et facitis, iam rationabilia sunt, ut corrigamus nos in deo, 85 cum tempus habemus paenitendi, quod enim incertum est, non habet confessionem. ecce enim homo, inquit, et opera eius coram eo, sicut scriptum est. honora, 90 inquit, fili, deum et regem. ego autem dico honorare quidem deum ut auctorem omnium et dominum, episcopum autem ‖ tamquam 37[1] principem sacerdotum, imaginem 95 dei ferentem, principatum quidem secundum deum, sacerdotium vero secundum Christum. et post hunc honorare oportet etiam regem. nemo enim potior est deo neque 00 similis ei, neque episcopo in ecclesia honorabilior, sacerdotium gerenti deo pro mundi salute. neque regi quis similis est in exercitu, pacem et benivolentiam 5 omnibus princi|pibus cogitanti. 61[1] qui enim honorat episcopum, a deo honorabitur: et qui 10 dehonoraverit eum, a deo damnabitur. si enim quis contra regem

84 caetero

87 ? | 89 *Proverb* 24,21

82 quecũque Φ, quaecumque γ | 83 et facitis > γ | 83 tam γ | 83 mutabilia Φ, racionabilia β | 84 sint γ | 85 penitendi Φ, poenitendi γ | 88 coram βγ, cum Φ | 89 eo > γ | 91 honorate Φ | 92 ut β, et Φγ | 93 tanquam Φβ | 2 deo gerenti Φ | 7 honorabitur a deo Φ | 10 inhonorauerit Φ | 10/11 dampnabitur γ, inhonorabitur Φ

VII. ad Smyrnaeos.

omnia igitur vobis in gratia superabundent: digni enim estis.

secundum enim omnia me quiescere fecistis, et vos Iesus Christus. absentem me et praesentem dilexistis: retribuat vobis deus, propter quem omnia sustinentes ipsum adipiscemini.

insurgens damnatione dignus est, quo modo ultionem ille evadere poterit qui praeter episcopum
15 aliquid egerit? sacerdotium enim est summa omnium bonorum quae in hominibus constant. quem si quis dehonoraverit, deum dehonorat et dominum Iesum primo-
20 genitum totius creaturae et solum natura principem sacerdotum dei. omnia vobis bene ordinate mandata sunt in Christo. laici diaconis sint subditi, diaconi presbyte-
25 ris, presbyteri episcopo, episcopus Christo, sicut ipse patri. secundum quod me refecistis, ‖ fratres, et 37ᵃ vos dominus Iesus Christus. absentem me et praesentem dilexistis: re-
30 tribuet vobis deus, propter quem

tanta in vincto eius ostendistis. etsi quidem | non sum suffi- 61ᵃ
35 ciens, sed tamen devotio vestra grandis est. si quis enim honoraverit prophetam in nomine prophetae, mercedem prophetae accipiet: manifeste et qui honorat
40 vinctum Christi Iesu, mercedem martyrum percipiet.

36 *Matth* 10,41

13 ille > Φ, *ante* ultionem *ponit* γ | 14 preter Φ | 15 sac̄dotiū β | 15 enim > γ | 16 summa est Φ, summa *omisso* est β | 16 que Φ | 17 Quem βγ, quod Φ | 18 inhonorauerit Φ | 18/19 inhonorat Φ | 19 ihesū Φ, *qui* + christū | 20 tocius β | 20 creature Φ | 21 sacerdotē Φ | 22 bene vobis Φ | 22 *post* ordinate + que Φ | 24 subditi sint Φβ | 24/25 presbiteris presbiteri γ | 27 quod vos me Φ | 28 ihesus Φ | 28 *post* Christus + reficiat γ^2 | 29 presentē Φ | 29/30 retribuat Φ | 30 propter quod β | 37/38 prophete Φ | 38 prophete Φ | 40 ihesu Φ | 41 martirum β | 41 accipiet Φ

VII. ad Smyrnaeos.

10. Philonem et Reum et Agathopum, qui secuti sunt me in verbum dei,
bene fecistis suscipientes ut ministros dei Christi: qui et gratias agunt domino pro vobis, quoniam ipsos quiescere fecistis secundum omnem modum. nihil vobis utique deperibit.

conformis animae vestrae spiritus meus et vincula mea, quae non despexistis neque erubuistis, neque vos erubescet perfecta fides Iesus Christus.

11. Oratio vestra pervenit ad ecclesiam quae est in Antiochia Syriae, unde ligatus deo decentissimis vinculis omnes saluto, non existens dignus inde esse, extremus ipsorum existens, secundum voluntatem autem dei dignus factus sum, non ex conscientia, sed ex gratia dei, quam oro perfectam mihi dari, ut in oratione vestra deo potiar. ut igitur perfectum vestri fiat opus et in terra et in caelo, decet ad hono-

---

10. Filonem et Gaium et Agathopum, qui me secuntur in verbo dei, qui sunt ministri Christi, —
45 bene fecistis suscipere eos sicut ministros dei: qui et maximas gratias agunt domino pro vobis, quoniam refecistis eos omnibus modis. nihil vobis reputabitur ad
50 peccatum de his quae eis impendistis. det vobis dominus invenire misericordiam apud dominum in illa die. pro animabus vestris spiritus meus et vincula mea sint,
55 quae non sprevistis et quae non erubuistis. haec est perfecta spes in Christo Iesu.

11. Orationes vestrae appropinquarunt ad antiochenam | ec- 62[1]
60 clesiam, cui et pacifici estis: unde et vinctus omnes saluto: unde et non sum dignus esse ‖ ultimus 38[1] eorum: sed secundum dei volun-
65 tatem dignus effectus sum, non ex mea providentia, sed ex gratia dei: quam opto perfectam mihi tribui, ut per vestras orationes deum merear adipisci, ut opus
70 vestrum perfectum sit in caelo et in terra. decet ergo vos in hono-

71 coelo

51 *Timoth* β 1,18

42/43 Philoni et Gaio et Agathopo Φ | 43 sequūtur Φ, sequuntur β | 45 suscipiendo Φ | 48/49 omnibus modis > γ, omnimodis β | 49 Nichil Φ, nichil β | 50 iis que Φ, is quae γ | 52 deū Φ | 53 die illa β | 54 sint > β[1] | 55 *init* que Φ | 55 quae *alterum* > Φ | 56 erubuistis *in rasura prima manu* γ | 56 hec Φ | 57 ihesu Φ | 58 vestre Φ | 58/59 appropinquauerūt Φ, appropinquauerunt β | 59 anthiochiam γ | 60 et et γ | 60 unde > γ | 62 unde > Φ | 67 michi Φ | 70 celo Φ

VII. ad Smyrnaeos.

rem dei ordinare ecclesiam vestram deo venerabilem in factum usque Syriam, congaudere ipsis, quoniam pacem habent et acceperunt propriam magnitudinem, et restitutum est ipsis proprium corpusculum. visum est mihi igitur deo digna res mittere aliquem vestrorum cum epistola, ut conglorificent eam quae secundum deum ipsis factam tranquillitatem, et quoniam portu iam potita est oratione vestra. perfecti existentes perfecta et sapite. volentibus enim vobis bene facere deus paratus est ad tribuere.

12. Salutat vos caritas fratrum qui in Troade: unde et scribo vobis per Burrum, quem misistis mecum simul Ephesiis fratribus vestris, qui secundum omnia me quiescere fecit. et utinam omnes ipsum imitentur, existentem exemplarium dei ministerii. remuneret ipsum gratia secundum omnia. saluto deo dignum episcopum et deo decens presbyterium et conservos meos diaconos, et singillatim et communiter

rem dei curam gerere deo dignae ecclesiae quae est in Syria, et congratulari eis quia pacifici sunt, (75) et perceperunt suam magnificentiam, et restituta est eis in corpore ipsorum. sed mihi visum est mittere aliquem vestrum illuc cum epistola, ut glorificent (80) tranquillitatem quae eis secundum deum contigit, et quietem. ego merui portum tutissimum in Christo orationibus vestris. cum sitis perfecti, perfecta cogitate, sapite, sentite. (85) volentibus enim vobis bene agere etiam deus paratus | est vobis **62ª** praestare.

12. Salutat vos dilectio fratrum vestrorum quae est in Troia: unde (90) et scribo vobis per Burgum, quem misistis mecum una cum Ephesiis, fratribus vestris, qui me refecit in omnibus. et debuerant quidem omnes eum imitari, quia exem- (95) plum est ‖ ministerii dei. re- **38ª** tribuetur ei gratia domini in omnibus. saluto deo dignum episcopum vestrum Polycarpum et deo decentissimum presbyterium et (00) christophoros diaconos, conservos meos, et specialiter et generaliter

82 jam | 88 charitas

72/73 digne ecclesie dei que Φ | 74 gratulari Φ | 74 qui β | 75 pepcer̄ β | 76 eis > Φ | 77 eorum Φ | 77 michi Φ | 78 aliquem vestrum > Φ | 79 epistula $β^{sil}$ $γ^{sil}$ | 80 que Φ | 80/81 secundo *omisso* deo Φ | 81 *post* ego + vero Φ | 82 in Christo > Φ | 84 sentite sapite Φ | 87 prestare Φ | 89 que Φ | 91 effesiis γ | 94 eum > Φβ | 94 imitari omnes β *omisso* eum | 94/95 eximplum $γ^1$ | 95/96 retribuet Φβ | 96 dominus gratiam Φ | 98 policarpum β | 99 presbyterū Φ, prbm β, presbiterium γ | 100/1 christoforus diaconus meus et conseruus Φ, xp̄oforus diaconus conseruus meus $βγ^1$, xp̄oforū diaconū meū $γ^2$

VII. ad Smyrnaeos.

omnes in nomine Iesu Christi et carne ipsius et sanguine et passione et resurrectione carnali et spirituali, in unitate dei et vestri. gratia vobis et misericordia et pax et sustinentia semper.

13. Saluto domos fratrum meorum cum uxoribus et filiis et virgines vocatas viduas. valete mihi in virtute patris. salutat vos Philon mecum existens. saluto domum Taviae, quam oro firmari fide et caritate carnali et spirituali. saluto Alcen, desideratum mihi nomen, et Daphnum incomparabilem et Eutecnum et omnes secundum nomen. valete in gratia dei.

VIII. ad Polycarpum.

omnes in nomine Iesu Christi et in carne eius et in sanguine ipsius et in passione et in resurrectione carnali et spirituali, in (5) unitate dei et vestra. gratia vobis et misericordia, pax et patientia in omnibus in Christo.

13. Saluto domos fratrum meorum cum uxoribus et filiis, sed (10) et virgines et viduas. incolumes estote in virtute dei patris. salutat | vos Filon condiaconus, qui 63[1] est mecum. saluto domum Gaviae, quam opto firmari in fide et di- (15) lectione carnali et spiritali. saluto Alcen, desiderabile mihi nomen, et Daphnum, incomparabilem et bonum filium, et omnes nominatim. incolumes estote in gratia dei domi- (20) ni nostri Iesu Christi, repleti spiritu sancto et sapientia sancta atque divina.

8

Ignatius qui et Theophorus, Polycarpo episcopo ecclesiae Smyrnaeorum, magis autem visitato

(1) Ignatius episcopus Antiochiae, qui et martyr Iesu Christi, ‖ 39[1] Polycarpo episcopo ecclesiae Smyrnensium.

2 et et | 14 *Thaviae* | 15/16 charitate | 17 *Alken*

2 nomine dn̄i ihesu Φ | 2/3 et in carne eius > Φ | 3/4 ipsius > γ | 5 spiritali γ | 6 *post* gratia + dī β[1], *radendo deletum* | 13 Philon Φ | 14 granie Φ | 15 *post* in + xp̄o β | 15/16 deuotione Φ | 16 spirituali Φβ | 17 Alcem Φ | 17 nomen michi Φ | 18 daphniū Φ, dafnumin β[1], dafnum β[2], dasnum γ | 18 incomparabilem βγ, spiritalē Φ | 20 inculumes β[1] | 20 estotote β | 20 *post* dei + et Φβ | 21 Ihesu Φ | 23 diuina Φγ, individua β | 23 + Amen Φ | 0 *praemittit* § Ad Polycarpum episcopum Smyrnensium de illuminatis Epistola. VII Φ, *praem* Explic̄.VII. Incipit. VIII. β, *praem* Explicit ad smyrnenses. Incipit eiusdem ad spolycarpum ep̄m de illuminatis γ, *qui in margine* VIII | 1 antiochie Φ, anthiochiae γ | 2 martyr βγ, testis Φ | 2 ihesu Φ | 3 policarpo β | 3 ecclesiae > Φβ.

VIII. ad Polycarpum.

a deo patre et Iesu Christo plurimum gaudere.

1. Acceptans tuam in deo sententiam, firmatam ut supra petram immobilem, superglorifico dignificatus tua facie immaculata, qua fruar in deo. deprecor te in dei gratia qua indutus es, apponere cursui tuo et omnes deprecari ut salventur. iustifica locum tuum in omni cura carnali et spirituali. unionem cura, qua nihil melius. omnes supporta ut et te dominus. omnes sustine in caritate quem ad modum et facis. orationibus vaca indesinentibus. pete intellectum ampliorem eo quem habes. vigila, non dormientem spiritum possidens. singulis secundum consuetudinem dei loquere. omnium aegritudines porta ut perfectus athleta. ubi maior labor, multum lucrum.

1. Suscipiens in deo sententiam tuam tamquam supra immobilem petram firmatam, quoniam desidero promereri faciem tuam immaculatam, quam et adquisivi in domino, rogo te in gratia dei qua indutus es, adicere ad cursum tuum et rogare ut omnes salventur in Christo. defende locum tuum | in omni diligentia spiritali. unitatis curam habeto, qua nihil melius est. omnes baiula quo modo et te dominus. omnes suffer in dilectione. orationibus indesinenter vaca. ampliorem prudentiam quam habes, postula. vigila, inobdormibilem spiritum possidens. secundum adiutorium dei loquere. omnium infirmitates baiula ut perfectus athleta, quo modo et dominus omnium. ipse enim, inquit, infirmitates nostras portavit et languores nostros abstulit. ubi enim magnus fuerit labor, illic etiam maius lucrum est.

63ᵃ

2. Bonos discipulos si diligas, gratia tibi non est: magis

2. Si bonos discipulos amaveris, non est tibi gratia: magis autem

20 charitate | 31 major

28 *Matth* 8,17 = *Isa* 53,4

7/8 suscipiens autem tuam sententiam Φ, suscipiens tuam sententiam β, *uterque omisso* in deo | 8 tanquam Φβ sil γ sil | 9 fundatā Φ | 11 et > Φ | 11 acquisiui Φ | 13 inductus Φ | 13 adiicere Φ | 14 omnes vt Φ, omnes ut β | 15 defendo γ | 16/17 spiritali > Φ, spirituali β | 17 qua Φβ, cui γ | 18 nichil Φ | 19 dominus γ, christus Φ, xp̄s β | 27 baiula βγ, porta Φ | 27 atleta γ | 32 illic βγ, ibi Φ



VIII. ad Polycarpum.

deteriores in mansuetudine sub-		pestiferos subiuga in mansuetu-
ice. non omne vulnus eodem em-		dine. non omne vulnus uno em-
plastro curatur. exacerbationes		plastro curatur. acredines embro-
inpluviis quieta. prudens fias		che ‖ compesce. astutus esto 39[2]
ut serpens in omnibus, et simplex	40	ut serpens, et simplex ut
ut columba. propter hoc		columba. propterea enim ex anima
carnalis es et spiri-		et corpore, carnaliter et spirituali-
tualis, ut manifesta in tuam		ter, extas, | ut omnia quae tibi 64[1]
faciem blandiaris,		ostensa fuerint, in facie corrigas:
invisibilia autem	45	quae autem invisibilia fuerint,
petas ut tibi manifestentur, ut nul-		pete ut manifestentur tibi, ut ni-
lo deficias et omni charismate		hil tibi restet, sed totius gratiae
abundes. tempus expetit		abundans sis. tempus deposcit
te ut gubernatores		te tamquam gubernatorem pro-
ventos, et ut qui in	50	sperum ventum petere, et sicut
procella est, portum a deo potien-		navem periclitantem portum ap-
dum.		tum ad salutem requirere, sic et
vigila ut dei athleta. thema incor-		te, dei athleta, ut nubem incor-
ruptio, vita aeterna,		ruptionis et vitam aeternam per-
de qua et tu confisus es. secun-	55	cipias: pro qua et tu confidis. in
dum omnia tui refrigerium ego		omnibus pro anima tua ego effi-
et vincula mea quae dilexisti.		ciar et vincula mea quae dilexisti.
3. Qui videntur fide digni		3. Qui se arbitrantur fide dig-
esse et altera docent, non te		nos esse et aliter docent, non te
stupefaciant: sta firmus ut	60	circumveniant, sed sta firmus sicut
incus percussa magni		incus quae percutitur. magni
est athletae discerpi et vin-		enim athletae est vapulare et vin-
cere. maxime autem propter deum		cere. maxime autem pro deo

36/37 subjice | 48/49 ut gubernares ventos *Usserius in emendandis, qui in editione verba praetermiserat.* gubernatores *correxit idem in appendice* II 91

39 *Matth* 10,16

36/37 mansuetudinē Φ | 37 *post* omne + enī Φ | 38 *post* acredines + atque vehementias Φ | 38/39 embrocha Φ, embrochę β | 39 conpesce β | 41 colum γ^1, ba + *manus recens* | 41 Protea β, *addita super* t *lineola* | 42 et corpore > γ | 42/43 spiritaliter Φ | 43 que Φ | 45 que Φ | 45 *post* autem + tibi Φβ | 46 tibi manifestentur Φβ | 46/47 tibi nichil Φ, nichil tibi β | 47 tocius β | 47 gratie Φ | 49 tanquam β^{sil} Φ | 50 ventum > Φ | 51 naui periclitanti Φ | 53/54 te dei athletam presta: vt vestem incorruptionis Φ | 54 eternā Φ | 57 que Φ | 61 intus γ^1 | 61 que Φ | 62 athlete Φ

VIIII. ad Polycarpum.

omnia sustinere nos oportet, ut
et ipse nos sustineat. 65
plus studiosus fias quam es. tempora
considera.

eum qui supra tempus expecta, 70
intemporalem, invisibilem, propter nos visibilem,
impalpabilem,

impassi- 75
bilem, propter nos passibilem, secundum omnem modum
propter nos sustinentem.

4. Viduae non negligantur. post
dominum tu ipsarum curator es- 80
to. nihil sine sententia tua fiat, neque tu sine deo quid operare: quod
autem operaris, sit bene stabile.
saepe congregationes fiant. ex
nomine omnes quaere. servos et 85
ancillas ne despicias, sed neque
ipsi inflentur, sed in gloriam dei
plus serviant, ut meliori libertate
a deo potiantur. non desiderent
a communi liberi fieri, ne servi 90
inveniantur concupiscentiae.

5. Malas artes fuge, magis autem de his homeliam fac. sorores
meas alloquere, diligere dominum
et viris sufficere carne et spiritu. 95

---

oportet nos omnia sustinere, ut
et ipse sustineat nos in regno.
pluri|mum adde ad festinatio- 64[2]
nem: continuanter curre. tempora
cognosce, ut in ipsis semper vincas.
hic est enim stadium, illic vero corona. ‖ expecta Christum filium dei, 40[1]
intemporalem in tempore, invisibilem natura, visibilem in carne,
inpalpabilem et intactum ut incorporeum, corporeum vero et contrectabilem propter nos, impassibilem ut deum, passibilem vero
propter nos ut hominem.

64 omnia oportet nos Φ | 65 et > Φ | 65 regnoſ γ^1 | 68 vinces γ^1 | 69 vero > Φ | 70 expectat ***puncto non praecedente*** Φβγ, ***correxit Usserius*** | 73 impalpabilem Φ | 73/74 incorporeum > Φ | 74/75 propter nos et contrectabilē Φ | 75/76 īpassibilem Φ, inpassibilem γ | 77 nos ut ***manu secunda add*** β | 77 ut βγ, in Φ | 77 + Amen Φ



VIII. ad Polycarpum.

similiter et fratribus meis annuntia in nomine Iesu Christi, diligere uxores ut dominus ecclesiam. si quis potest in castitate manere, in honorem carnis domini in ingloriatione domini maneat. si glorietur, perditur, et si videri velit plus episcopo, corruptus est. decet autem ducentes et ductas cum sententia episcopi unionem facere, ut sit secundum dominum et non secundum concupiscentiam. omnia in honorem dei fiant.

6. Episcopo attendite, ut et deus vobis. unanimis ego cum subiectis episcopo, presbyteris, diaconis, et cum ipsis mihi pars fiat capere in deo. collaborate ad invicem, concertate, concurrite, compatimini, condormite, consurgite ut dei dispensatores et assessores et ministri. placete cui militatis, a quo et stipendia fertis. nullus vestrum otiosus inveniatur. baptisma vestrum maneat ut scutum, fides ut galea, caritas ut lancea, sustinentia ut omnis armatura. deposita vestra opera, ut accepta vestra digna feratis. longanimiter ferte igitur vos ad invicem in mansuetudine, ut deus vos. fruar vobis semper.

7. Quia ecclesia quae in Antiochia Syriae pacem habet, ut ostensum est mihi, per orationem



96/97 annuncia | 10 subjectis | 21 charitas

97 *Ephes* 5,25 | 20 *Ephes* 6,16 *Thessal* α 5,8

vestram, et ego laetior factus sum 30
in sollicitudine dei, si quidem
per pati deo potiar, in inveniri
me in oratione vestri discipulum.
decet, Polycarpe deo beatissime,
concilium congregare deo decen- 35
tissimum, et ordinare aliquem
quem dilectum valde habetis et
impigrum, qui poterit dei cursor
vocari, et hunc dignificari, ut va-
dens in Syriam glorificet vestram 40
impigram caritatem in gloriam dei.
christianus sui ipsius potestatem
non habet, sed deo vacat. hoc
opus dei est et vestri, quoniam
ipsi perfecti estis. credo enim 45
gratiae, quoniam parati estis ad
beneficentiam deo decentem. sciens
vestrum compendium veritatis, per
paucas vos literas consolatus sum.

8. Quia igitur omnibus eccle- 50
siis non potui scribere, propter
repente navigare me a Troade in
Neapolim, ut voluntas praecipit,
scribes aliis ecclesiis, ut dei sen-
tentiam possidens, in idem et ip- 55
sos facere. hi quidem potentes pe-
dites mittere, hi autem epistolas
per a te missos, ut glorificeris
aeterno opere ut dignus existens.
saluto omnes ex nomine et eam 60
quae Epitropi cum domo tota ip-
sius et filiorum. saluto Attalum
dilectum meum. saluto futurum

41 charitatem | 55 in >, *sed in margine* „al. *in*"



VIII. ad Polycarpum. IX. ad Antiochenos.

dignificari ad eundum in Syriam. erit gratia cum ipso semper et (65) mittente ipsum Polycarpo. valere vos semper in deo nostro Iesu Christo oro, in quo permaneatis in unitate dei et visitatione. saluto Alcen, desideratum mihi no- (70) men. valete in domino.

9

Ignatius qui et Theophorus, (1) ecclesiae habenti propitiationem a deo, dilectae a Christo, advenae in Syria et primae Christi cognominationem accipienti in An- (5) tiochia, in deo patre et domino Iesu Christo gaudere.

1. Levia mihi et non onerosa vincula dominus fecit, discenti pacem habere vos, et in omni con- (10) cordia carnali et spirituali conversari. deprecor igitur vos ego vinctus in domino, digne ambulare vocatione qua vocati estis, observantes vos ab inductis (15) haeresibus maligni in deceptione et perditione persuasorum ab ipso. attendite autem apostolorum doctrinae et legi et prophetis

Ignatius qui et Theophorus, ecclesiae Antiochensi misericordiam a Christo consecutae, habitanti in Syria, quae prima Christi cognomen accepit, quae est in Antiochia, in deo patre et domino Iesu Christo salutem.

1. Levia mihi et inonerosa vincula fecit dominus, cum didicissem pacificos vos esse, et in omni concordia carnali et spirituali vos transigere. rogo | igitur vos (65[1]) ego vinctus in domino, digne ambulare vocatione qua vocati estis, custodientes vos ab introeuntibus haeresibus malignis ad seductionem et perditionem consentientium eis, intendere autem apostolorum doctrinae, et legi atque prophetis

70 Alken | 2/3 propitiatem, *correxit Usserius in erratis*

4 *Act* 11,26 | 12 *Ephes* 4,1

0 *praem* § Ad Antiochenses ex Philippis Epistola .VIII Φ, *praem* Explic̄. VIII. Incip̄. VIIII β, *praem* Explicit ad policarpum. Incipit ad anthiochenses scripta ad* philippis γ, *qui in margine* VIIII | 2 ecclesie Φ | 2 anthiocensi β[1], anthiochensi γβ[2] | 3 consecute Φ | 4 5 que Φ | 5/6 anthiochia γ | 7 ihesu Φ | 8 michi Φ | 8 inhonerosa γ | 8/9 fecit dn̄s vincula Φ | 9 didicisem β | 11 spāli γ | 12 *pro* igitur γ g[r] *scribit* | 13/14 abulare β, *post* ambulare + in ea Φ | 16 heresibus Φ | 17 persecutionem credentium γ | 18 eis *manu prima ex* eum γ | 19 doctrine Φ

IX. ad Antiochenos.

credere, omnem gentilem et
iudaicum abicere errorem et
neque multitudinem deorum inducere, neque Christum negare
occasione unius dei.

2. Moyses enim fidelis servus dei
dicens Dominus deus
tuus dominus unus est, et unum et
solum praedicans deum, confessus est confestim et dominum
nostrum dicens Pluit dominus super Sodomam et Gomorram ignem
a domino et sulphur.
et rursus Et dixit deus Faciamus
hominem secundum imaginem nostram et secundum similitudinem. et
fecit deus hominem: secundum imaginem dei fecit ipsum. et deinceps
Quoniam in imagine dei fecit hominem. et quia fiet homo,
ait Prophetam vobis suscitabit
dominus ex fratribus
vestris sicut me.

3. Prophetae autem dicentes ut ex persona dei Ego deus primus, et ego post haec, et praeter
me non est deus, de
patre omnium dicunt. et de domino nostro Iesu Christo

20 credere, omnem iudaicum atque
paganicum errorem || abicere et 40[a]
neque multitudinem deorum admittere, neque Christum ad excusationem unius dei negare.

25 2. Moyse fideli famulo dei ad
populum dicente Dominus deus
tuus deus unus est, et unum atque solum praedicans deum, confessus est statim etiam dominum
30 nostrum dicens Pluit dominus super Sodomam et Gomorram ignem
et sulphur a domino de caelo.
et iterum Et dixit deus Faciamus
hominem ad imaginem et simili-
35 tudinem nostram. et rursum Et
fecit deus hominem: ad imaginem
dei fecit illum. et paulo post Ad
imaginem | dei fecit hominem 65[a]
et quia nasciturus erat homo, sic
40 ait: Prophetam vobis suscitabit
dominus deus vester de fratribus
vestris sicut me.

3. Nam et prophetae ex persona dei dixerunt Ego deus pri-
45 mus, et ego post haec, et praeter
me non est deus. hoc autem de
patre omnium dixerunt. de domino vero nostro Iesu Christo rur-

21 abjicere

26 *Deut* 6,4 | 30 *Gen* 19,24 | 33 *Gen* 1,26 | 35 *Gen* 1,27 | 37 *Gen* 9,6 | 40 *Deut* 18,18 | 44 *Isa* 44,6

20/21 omniūque iudeorum aut paganorum Φ | 21 abiicere Φ | 22 deorū multitudinē Φ | 25 moise Φ, Moysi γ | 25 fideli > β | 25 dei *ex* deo γ | 27/28 ac γ | 28 p̄dicans Φ | 30/31 superb γ[1], supe *addita super* e *ligatura* γ[2] | 31 gromorram β | 32 celo Φ | 33 dn̄s β | 37 illum Φ, eos β, eum γ | 39 erat◣ β | 40 suscitabit vobis Φ | 41/42 de fratribus vestris > Φβ | 43 prophete Φ | 45 hec Φ | 45 preter Φ | 48 vero > Φβ | 48 nostro > γ | 48 ihesu Φ



IX. ad Antiochenos.

		sum prophetae proclamaverunt di-
	50	centes Ecce puer natus est nobis
Filius, ait, datus est nobis, cuius		et filius datus est nobis, cuius
principium desuper, et vocatur		initium est desuper: et vocabitur,
nomen ipsius Magni con-		inquiunt, nomen eius Magni con-
silii angelus, admirabilis consili-		silii angelus, admirabilis consili-
arius, deus fortis, potestativus.	55	arius, deus ‖ fortis, potestatem 41[1]
et		habens, princeps pacis. nam et
de inhumanatione ipsius		de incarnatione eius ex virgine
Ecce virgo in utero con-		dicunt Ecce virgo in utero con-
cipiet et pariet filium, et vocabunt		cipiet et pariet filium, et vocabitur
nomen eius Emanuel. et de pas-	60	nomen eius Emmanuel. et de pas-
sione		sione eius nihilo minus adiecerunt
Ut ovis ad occisionem		dicentes Sicut ovis ad occisionem
ductus est, et quasi agnus coram		ductus est, et sicut agnus coram
tondente ipsum sine voce. et		tondente se sine voce. et iterum
	65	ipse de se ipso referens | dicit: 66[1]
Ego sicut agnus innocens		Ego autem sicut agnus innocens
ductus ad sacrificandum.		ductus sum ad immolandum.
4. Et evangelistae, dicen-		4. Nam et evangelistae, dicen-
tes unum patrem solum verum		tes unum solum verum deum esse
deum, et quae secundum domi-	70	patrem, etiam ea quae ad domi-
num nostrum		num nostrum Iesum Christum per-
non dereliquerunt, sed		tinent, non praetermiserunt, sed
scripserunt In		potius perscripserunt dicentes: In
principio erat verbum, et verbum		principio erat verbum, et verbum
erat apud deum, et deus erat ver-	75	erat apud deum, et deus erat ver-
bum. hoc erat in principio apud		bum. hoc erat in principio apud

51 aiunt *Usserius in margine* | 51 cujus | 60 ejus

50 *Isa* 9,5 | 58 *Isa* 7,14 | 62 *Isa* 53,7 | 66 *Ierem* 11,19 | 68 *Ioh* 17,3 | 73 *Ioh* 1, 1—3

49 prophete Φ | 49 clamaverunt β | 51 et > γ | 52 inicium β | 52 est *super versum* β | 52 vocabitur β, *erasa est syllaba* ba | 54 ammirabilis Φ | 58/59 concipiet in vtero Φ | 59 uocabunt γ | 60 emanuel γ | 61 nichilominus Φβ | 64 se > Φβ | 65 *ante* se *in* β ip *radendo deletum* | 65 ait β | 66 agnus > β, *manu secunda super versum additum* | 68 et > Φ | 68 euangeliste Φ | 68/69 dicentes > β | 70 *post* patrem + dicentes β | 70 que Φ | 71 ihesū Φ | 72 pretermiserūt Φ | 73 p̄scripserunt γ, exacte scripserunt Φ | 75/76 *post* verbum + hoc erat in principio apud deum et deus erat verbum γ, *sed minio deleta*

IX. ad Antiochenos.

deum. omnia per ipsum facta sunt,		deum. omnia per ipsum facta sunt,
et sine ipso factum est nihil.		et sine ipso factum est nihil. sed
et de inhumanatione		et de incarnatione eius subiunxe-
verbum, ait, caro	80	runt dicentes: Et verbum caro
factum est et inhabitavit in nobis.		factum est et habitavit in nobis.
et Liber gene-		et iterum Liber, inquiunt, gene-
rationis Iesu Christi, filii David,		rationis Iesu Christi, filii David,
filii Abraham. apostoli autem		filii Abrahae. apostoli quoque Chri-
dicentes quoniam deus	85	sti, asserentes quia deus ‖ unus 41[a]
est, dicebant illi ipsi quoniam		est, adiecerunt dicentes: Unus deus,
unus et mediator dei et hominum.		unus et mediator dei et hominum.
et incorporationem et passionem		et de incarnatione eius atque passi-
non erubuerunt.		one non erubuerunt, sed potius fidu-
quid enim ait? Homo	90	cialiter subiunxerunt dicentes: Ho-
Iesus Christus, qui dedit semet ip-		mo Christus Iesus, qui dedit se-
sum redemptionem pro mundi vita.		met ipsum pro saeculi vita.
5. Omnis igitur qui unum an-		5. Omnis | ergo qui unum 66[a]
nuntiat deum in interemptione		deum annuntiat, intercipit autem
divinitatis Christi, filius est dia-	95	Christi divinitatem, filius est dia-
boli et inimicus omnis iustitiae.		boli et inimicus omnis iustitiae.
et qui confitetur Christum non		qui autem non confitetur Christum
eius qui fecit mundum fi-		filium esse eius qui fecit mun-
lium, sed alterius cuiusdam in-		dum, sed alterius cuiusdam in-
cogniti praeter quem prae-	00	cogniti praeter eum quem prae-
dicavit lex et prophetae, iste orga-		dicat lex et prophetae, hic orga-
num est ipsius diaboli. et qui		num est ipsius diaboli. quicunque
inhumanationem		autem incarnationem Christi re-
renuit et crucem erubescit,		cusat et crucem eius erubescit,
propter quam ligatus sum,	5	propter quam ego vinctus sum,

90 *ad* ait *Usserius in margine* aiunt | 93/94 annunciat | 96 justitiae | 98 ejus | 99 cujusdam

80 *Iohann* 1,14 | 82 *Matth* 1,1 | 86 *Timoth* α 2,5 | 90 *Timoth* α 2,6

78 nichil Φβ | 79/80 subiuncxerunt β | 83 ihesu Φ | 83 filii David > γ | 84 abrahe Φβγ | 84/85 xp̄i quoque β | 85 aserentes β | 86 adicierunt γ | 88 atque βγ, ac Φ | 88/89 *post* passione + eius Φ | 91 ihesus Φ | 92 seculi Φ | 94 annūciat Φ | 95 Christi *manu secunda super versum* β | 96 iusticie Φ | 98 eius esse Φ | 100 preter Φ | 100/1 predicat Φ | 1 prophete Φ | 2 quicūque Φγ | 3 xp̄i incarnationem β | 5 quem uinctus ego β



IX. ad Antiochenos.

iste est Antichristus. et qui nudum hominem dicit Christum, maledictus est secundum prophetam, non in deo confidens, sed in homine. propter quod et sine fructu est, proximus agresti myricae.

6. Haec scribo vobis, o Christi iuventus, non conscius vobis habere talem sensum, sed praeservans vos ut pater proprios filios. videte igitur in malum currentes operatores, inimicos crucis Christi, quorum finis perditio, quorum deus venter, quorum gloria in confusione ipsorum. videte canes sine voce, serpentes surrepentes, infoveatos dracones, aspides, basiliscos, scorpiones. isti enim sunt thoes vulpes, hominis imitatores simiae.

7. Pauli et Petri fiatis discipuli. non perdatis depositum. recordamini Euodii digne beati pastoris vestri, qui primus ordinatus ab apostolis in vestram praelationem. non erubescamus patrem. fiamus proprii pueri, sed non nothi.

hic est Antichristus. quicunque vero purum hominem dicit esse Christum, maledictus est secundum dictum prophetae, non in deum (10) fidens, sed in hominem tantum. propterea et infructuosus est quem ad modum tamaricium quod est in deserto.

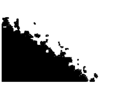
6. Haec scribo vobis, cum sim (15) Christi novellum olivae, non ignorans vos taliter sapere: sed praecustodio vos sicut pater ‖filios 42[1] suos. videte ergo malignos operarios, inimicos crucis (20) Christi, quorum finis interitus, quorum deus venter est, quorum gloria in confusione ipsorum. videte canes |rabidos, serpentes supra pectus 67[1] repentes, dracones squamosos, as-(25)pides, basiliscos, scorpios. hi enim sunt thoes vulpes, sed et simiae humana imitantes.

7. Pauli et Petri facti estis discipuli: nolite perdere depositum, (30) quod vobis commendaverunt. mementote digne beatissimi Euodii pastoris vestri, qui primus vobis ab apostolis antistes ordinatus est. non confundamus patrem, sed ef-(35)ficiamur certi filii et non adulte-

15 juventus

9 *Ierem* 17,5 6 | 19 *Philipp* 3,18 19 2

6 antechristus γ | 6 quicum γ^{1}, quicumq; γ^{2} | 9 prophete Φ | 12 Tamariscus que Φ, tramaricium quod β, tramaritium quod γ^{1}, transmaritium quod γ^{2} | 14 hec Φ | 15 *post* Christi + filius γ^{1} | 15 nouella oliue Φ | 16 sed *manu secunda ex* se β | 16/17 precustodio Φ | 22 ipsorum βγ, eorum Φ | 23 super Φ | 24 repętentes γ | 24 scamosos et Φ | 24 dacones γ | 25 scorpiones Φ | 26 scd > Φ | 26 simie Φ, simae β | 28 facti βγ, sancti Φ | 29 prodere γ | 31 Enodii Φ



IX. ad Antiochenos.

scitis qualiter conversatus sum vobiscum. quae praesens dicebam vobis, haec et absens scribo: Qui non amat dominum Iesum, sit anathema. imitatores mei estote. consimilis animae vobiscum fiam, quando utique deo potiar. mementote meorum vinculorum.

8. Presbyteri, pascite eum qui in vobis gregem, usque quo ostendat deus futurum principari vobis. ego enim iam sacrificor et tempus resolutionis meae instat, ut Christum lucri faciam. diaconi cognoscant cuius sunt dignitatis, et studeant immaculati esse, ut sint imitatores Christi. populus subiciatur presbyteris et diaconis. virgines cognoscant cui consecraverunt se ipsas.

9. Viri diligant coniuges, recordantes quoniam una uni, non multae uni datae sunt in creatione. mulieres honorent viros ut propriam carnem, neque ex nomine ipsos audeant vocare. castificent autem, solos viros coniuges esse

rini. scitis qualiter conversatus sum vobiscum. quae ergo praesens dicebam vobis, haec nunc et absens scribo: Si quis non diligit 40 dominum Iesum, sit anathema. imitatores mei estote. pro animabus vestris ego efficiar, quando Christum meruero adipisci. mementote vinculorum meorum.

45 8. Presbyteri, pascite gregem qui in vobis est, donec ostendat deus eum qui futurus erit | || in 67ª 42ª vobis rector. ego autem nunc

50 festino, ut Christum lucri faciam. diaconi agnoscant cuius sint dignitatis, et studeant esse inculpabiles, ut sint Christi imitatores. populus subditus sit presbyteris 55 et diaconis. virgines cognoscant cui se consecraverunt.

9. Viri diligant coniuges suas, memores quia una uni, et non multae uni in principio creaturae 60 datae sunt in possessionem. mulieres honorificent viros suos ut carnem suam, et non audeant proprio nomine eos vocare. sciant autem solos viros compares suos

48 jam | 51 cujus | 54 subjiciatur | 57 conjuges | 64 conjuges

39 *Corinth* α 16,22 | 43 *Coloss* 4,18 | 45 *Petr* α 5,2 | 48 *Timoth* β 4,6 | 50 *Philipp* 3,8

37 sim γ | 37 vobiscum βγ, intervos Φ | 37 Que Φ | 37/38 presens Φ | 38 hec Φ | 39 *post* scribo + vobis Φ | 40 dm̄ β | 40 ihesū Φ | 41 mei Φβ, dei γ | 45 presbiteri γ | 46 quę γ | 46 *post* vobis + cōmissus Φ | 47 erit βγ, est Φ. *ante* erit γ u *et siglam quam imitari nequeo* | 47/48 in vobis > γ, in > β | 54 presbiteris γ | 55 agnoscant Φ | 56 consecrarunt β | 57 coniuges suas γ, vxores Φ, uxores suas γ | 58/59 et non multae uni > Φβ | 59 creature Φ, creaturae *super versum* β | 60 date Φ | 61 sicut Φβ | 64 *post* autem + suos γ | 64 suos compares Φ, conpares suos β

IX. ad Antiochenos.

existimantes, quibus et unitae sunt secundum sententiam dei. parentes, filios erudite disciplinam sacram. filii, honorate parentes, ut bene vobis sit.

10. Domini, non superbe servis praeferamini, imitantes Iob dicentem Si autem et depravavi iudicium servi mei vel ancillae meae, iudicatis ipsis ad me. quid enim faciam, si scrutinium mei dominus faciat? et quae deinceps scitis. servi, non irritetis dominos in ira, ut non malorum insanabilium vobismet causae fiatis.

11. Otiosus nullus comedat, ut non negligens fiat et fornicarius. ebrietas, ira , invidia, contumelia, clamor, blasphemia neque nominentur in vobis. viduae non delicientur, ut non aberrent a sermone. Caesari subicimini in quibus non periculosa subiectio. principes, non irritetis in amaricationem, ut non detis occasionem quaerentibus adversum vos occasionem. de incan-

65 esse, quibus et coniunctae sunt secundum ordinationem dei. parentes, erudite filios eruditione sancta. filii, honorate parentes, ut bene sit vobis et sitis longaevi
70 super terram.

10. Domini, nolite superbe servis uti, imitantes patientissimum Iob dicentem Si prave iudicavi servum meum aut | ancillam 68¹
75 meam, iudicer ego ab eis: quid enim faciam, si interrogationem fecerit dominus de me? et cetera quae secuntur, bene nostis. servi, nolite ad iracundiam in aliquo
80 dominos pro‖vocare, ne forte 43¹ aliquid mali fiat vobis, et vos ipsi vobis eritis rei.

11. Nemo otiosus manducet, ne vagus et fornicarius efficiatur.
85 ebrietas, iracundia, invidia, maliloquium, clamor, blasphemia non nominetur in vobis. viduae non in deliciis agant, ne per luxuriam abiciant verbum. Caesari subditi
90 estote in his in quibus sine periculo est ipsa subiectio. principes, nolite exasperare, ne detis occasiones adversum vos quaerentibus eas. de maleficiis autem et

74 judicium | 75 judicatis | 89 subjicimini | 91 subjectio | 94 abversum, *correxit Usserius in emendandorum tabula*

66 *Eph* 6,2 | 68 *Exod* 20,12 | 73 *Iob* 31,13 14 | 83 *Thess* β 3,10 | 85 *Eph* 5,3

65 coniūcte Φ | 67 *ante* erudite + uero γ | 68 filij Φ | 69 logeui Φ | 72 pacientissimum β | 74 meum > Φ | 78 que sequuntur Φ | 80 prouocare dominos Φ | 80 dominus γ | 81 aliqui Φ | 81 malefaciant Φ | 83 ociosus Φβ | 83 manducat γ | 87 nominētur Φ | 87 vidue Φ | 89 abiiciāt Φ, abicient γ¹, *prima manu correctum* | 89 Cesari Φ | 90 his βγ, iis Φ | 91 suggestio β | 93 occasionem γ | 93/94 querentibus Φ

IX. ad Antiochenos.

tatione vel puerili desiderio vel homicidio superfluum scribere, quum haec et gentibus prohibita sint fieri. haec non ut apostolus iubeo, sed ut conservus vester monefacio vos.

12. Saluto sanctum presbyterium. saluto sacros diaconos et desideratum mihi nomen, quem videam pro me in spiritu sancto, cum utique Christo fruar: cuius consimilis animi fiam. saluto subdiaconos, lectores, cantores, ostiarios, laborantes, exorcistas, confessores. saluto custodes sanctarum portarum, existentes in Christo ministros. saluto a Christo sumptas virgines, quibus fruar in domino Iesu. saluto venerabilissimas viduas. saluto populum domini a parvo usque ad magnum, et omnes sorores meas in domino.

13. Saluto Cassianum et coniugem ipsius et filios. salutat vos Polycarpus, digne decens episcopus, cui et cura est de vobis. cui et commendavi vos in domino.

95 veneficiis vel homicidio ex abundanti est scribere vobis, quando haec etiam in gentibus abominabile sit agere. haec autem non sicut apostolus praecipio, | sed 68a
00 sicut conservus vester commemorans vos.

12. Saluto sanctum presbyterium. saluto sacrosanctos diaconos et desiderabile mihi nomen eius
5 quem reservavi pro me in spiritu sancto, cum Christum meruero adipisci: pro cuius anima ego efficiar. saluto subdiaconos, lectores, cantores, ostiarios, laborantes, exor-
10 cistas atque confessores. saluto custodes sanctarum portarum diaconissas quae sunt in Christo. saluto susceptrices Christi ‖ vir- 43a
gines, quas ego nutrivi in domino
15 Iesu. saluto pudicissimas viduas. saluto plebem domini a minimo usque ad maximum, et omnes sorores meas in domino.

13. Saluto Cassianum hospitem
20 meum et coniugem eius et amabiles natos eius. salutat vos Polycarpus, digne decentissimus episcopus, qui et curam vestri gerit: cui et commendavi vos in domino.

98 sunt | 99 jubeo | 7 cujus | 20 conjugem

95 ve γ | 95/96 abundantia β | 96 vobiscum Φβ | 97 et hęc γ, *addita super* t *lineola*, hec Φ | 97/98 abbhominabile Φγ | 98 hec Φ | 99 p̄cipio Φ | 100 vester cōseruus Φ | 1 vobis Φ | 2/3 presbyterum vestrū Φ | 2/3 presbiterium γ | 3 sanctos Φ | 4 michi Φ | 4 eius > β | 5 pro βγ² (γ *compendio utens*), post Φ, p◣ γ¹ *eraso* r *ut videbatur Mauio, ego non dubito* γ¹ post *habuisse* | 9 hostiarios βγ | 12 que Φ | 15 ihesu Φ | 15 viduas βγ, virgines Φ | 16 dei γ | 21/22 policarpus β | 23 ur̄am γ



IX. ad Antiochenos.		**X. ad Heronem.**	
sed et omnis ecclesia Smyrnaeorum	25	et omnis ecclesia Smyrnensium	
memoriam habet vestri in orationi-		memor est vestri in orationibus	
bus in domino. salutat vos One-		| apud deum. salutat vos One-	69[1]
simus, Ephesiorum pastor. salutat		simus, Ephesiorum pastor. salutat	
vos Magnesias episcopus.		vos Damas, Magnesiae episcopus.	
salutat vos Polybius Trallaeorum.	30	salutat vos Polybius, Trallianorum	
salutat vos Philon et Aga-		antistes. salutat vos Filon et Aga-	
thopus diaconi, consecutores mei.		thopus diaconi, qui me secuntur.	
salutate ad invicem in osculo sancto.		salutate invicem in osculo sancto.	
14. Haec a Philippis		**14.** Haec autem a Philippis	
scribo vobis. sanet vos	35	scribo vobis. incolumes vos ille	
qui est solus ingenitus, per		qui est solus ingenitus, per illum	
ante saecula genitum, custodiat		qui ante saecula natus est, spiritu	
spiritu et carne, et videam vos		et carne custodiat, et videam vos	
in Christi adventu. saluto eum qui		in regno Christi. saluto eum qui	
pro me futurus est principari vo-	40	pro me futurus est princeps ve-	
bis, quo fruar in Christo.		ster, quem et adquisivi in Christo.	
valete in deo et Christo,		incolumes estote deo et Christo,	
illuminati spiritu sancto.		illuminati spiritu sancto.	
	10		44[1]
Ignatius qui et Theophorus, a	1	Ignatius qui et Theophorus, a	
deo honorato et desideratissimo,		deo honorabili, desiderabili, pu-	
Christofero, spirituali filio		dico, christifero, spiritifero in fi-	
in fide et caritate Eroni, diacono		de et dilectione Heroni, diacono	
Iesu Christi et famulo dei: gratia,	5	Christi, ministro dei, gratia et	
misericordia et pax ab om-		misericordia |et pax ab om-	69[2]
nipotenti deo et Iesu Christo do-		nipotente deo et Christo Iesu do-	

31/32 *Agathophus* | 37 secula | 4 charitate

25 smirnensium β | 26 oratione Φ, *post* orationibus + ūris β, *lineola subducta vocabulum delens* | 27/28 onesymus Φ | 28 effesiorum γ | 29 clamas γ | 29 magnesie Φ | 30 polibius βγ | 31 philon Φ | 32 sequūtur Φ | 33 obsculo Φ | 34 hec Φ | 34 philipphis β | 37 secula Φ | 39 christi regno Φ | 40 uenturus γ | 41 acquisiui Φ, doquisiui β [*sic*] | 43 spiritŏ γ | 43 *fin* + Amen Φ | 0 § Ad heronem ecclesie antiochene diaconū: quem ei dominus ostendit sessurum in sede ipsius Ex philippis epistola. IX Φ: *praem* Explic̄. nona. Incip̄. x β: *praem* Explicit ad anthiocᵗenses. Incipit eiusdem ad hyronem eccłie anthiochene diaconum quem dn̄s per reuelationem ei ostendit sessurum in sede eius γ, *qui in margine* + X | 1 a > Φ | 4 hironi β, hyroni γ | 7 ihesu Φ

X. ad Heronem.

mino nostro, unigenito filio ipsius,
qui dedit semet ipsum pro nobis
et peccatis nostris, ut eriperet
nos ex praesenti saeculo nequam,
et salvaret in regnum
ipsius supercaeleste.

1. Deprecor te in deo, apponere
cursui tuo et iustificare tuam
dignitatem. concordiam quae
ad sanctos cura. in-
firmiores porta, ut impleas le-
gem Christi. ieiuniis et orationi-
bus vaca, sed non immoderate,
ut te ipsum prosternas. a vino et
carnibus non omnino abstine:
non enim sunt abominabilia. bona
enim terrae comedite, ait, et Mandu-
cate carnem ut olera. et Vi-
num laetificat cor hominis,
et oleum exhilarat, et panis con-
firmat. sed moderate et ordi-
nate, ut deo tribuente.
quis enim comedit vel quis bi-
bit sine ipso? quoniam si
quid bonum, ipsius, et si quid
bonum, ab ipso. lectioni attende,
ut non solum ipse scias leges,
sed et aliis ipsas enarres ut
dei athleta. nullus militans

mino nostro, unigenito filio eius,
qui dedit semet ipsum
10 pro peccatis nostris, ut redimeret
nos de hoc praesenti saeculo mali-
gno, et salvos faceret in regnum
suum caeleste.

1. Rogo te in domino, adicere
15 ad cursum tuum et defendere dig-
nitatem tuam, consonantiae quae
est ad sanctos, curam gerere. in-
firmiores suffer, ut adimpleas le-
gem Christi. ieiuniis et orationi-
20 bus vaca, sed non ultra mensu-
ram, ne te ipsum deicias. vino et
carnibus non ex toto abstineas:
non enim sunt abominabiles. bona,
inquit, terrae comedetis, et Carnes
25 et olera manducabitis. sed et Vi-
num laetificat cor ‖ hominis, 44[a]
et oleum exhilarat, et panis con-
firmat. sed et mensurate et ordi-
nate, tamquam deo conce|dente. 70[1]
30 quis enim manducat aut quis bi-
bit praeter eum? quoniam quic-
quid bonum est, eius, et quicquid
optimum, ipsius. lectioni intende,
ut non solus ipse scias leges,
35 sed etiam aliis eas exponas ut
dci athleta. nemo militans Christo

11 seculo | 13 *supercoeleste* | 15 justificare | 16 Concordiamque: [> quae] | 19 Iejuniis

9 *Gal* 1,4 | 12 *Tim* β 4,18 | 23 *Isa* 1,19 | 24 *Gen* 9,3 | 25 *Psalm* 104,15 | 30 *Eccl* 2,25 | 31 *Zach* 9,17 | 33 *Tim* α 4,13 | 36 *Tim* β 2,4

11 presenti seculo Φ | 11/12 maligno βγ, in ligno Φ | 13 celeste Φ | 14 adijcere Φ | 15 et > Φ | 15 deffēdere Φ | 16 concordia que Φ | 18 adipleas β | 21 deijcias Φ | 23 *post* enim + ex toto Φ | 23 abhominabiles Φγ | 24 terre Φ | 24 manducabitis γ | 25 vt olera Φ, ut olera β | 25 comedetis γ | 26 letificat Φ | 29 tanquam Φβ[sil] | 31 preter Φ | 31/32 quidquid Φ | 32 *post* eius + est Φ | 32 quidquid Φ | 33 obtimum β | 33 *post* optimum + est Φ | 35 expone Φγ | 36 Christo Φγ, deo β



X. ad Heronem.

implicatur vitae negotiis, ut ei cui militat, placeat. si autem et certet quis, non coronatur, nisi legitime certaverit. consimilis animae tibi ego vinctus.

2. Omnis qui dicit praeter praecepta, etsi dignus fide sit, etsi ieiunet, etsi virginitatem servet, etsi signa faciat et prophetet, lupus tibi appareat in ovis pelle ovium corruptionem operans. si quis negat crucem et passionem erubescit, sit tibi sicut Antichristus et adversarius. etsi distribuat in cibos quae habet, pauperibus, etsi montes transferat, etsi tradat corpus in combustionem, sit tibi abominabilis. si quis depravat legem vel prophetas quos Christus praesens adimplevit, sit tibi ut Antichristus. si quis hominem nudum dicit dominum, Iudaeus est Christi occisor.

3. Viduas honora, eas quae vere viduae. orphanos protege. deus enim pater est orphanorum et iu-

implicat se negotiis saecularibus, ut placeat ei cui se probavit. sed nec quis athleta coronabitur, (40) nisi legitime certaverit. pro anima tua ego vinctus sum.

2. Omnis igitur qui dixerit praeter illa quae tradita sunt, tametsi fide dignus sit, tametsi ieiu- (45) net, tametsi virginitatem servet, tametsi signa faciat, tametsi prophetet, lupus tibi pareat in grege ovium corruptionem operans. si quis crucem negaverit et passio- (50) nem erubuerit, sit tibi tamquam adversarius. tametsi substantiam suam pauperibus distribuat, tametsi montes transferat, tametsi corpus suum combustioni tradat, sit tibi (55) | execrabilis et abominabilis. 70^{2} si quis infalsaverit legem et prophetas quos Christus praesens adimplevit, ‖ sit tibi tamquam Anti- 45^{1} christus. si quis hominem tantum di- (60) xerit dominum, Iudaeus est Christi interfector.

3. Viduas honora, quae vere viduae sunt. pupillos tuere. deus enim pater est pupillorum et iu-

44/45 jejunet | 64/65 judex

47 *Matth* 7,15 | 53 *Corinth* α 13,2 3 | 62 *Tim* α 5,3 | 63 *Psalm* 68,6

37 negociis Φβ | 37 secularibus Φ, > γ | 39 nec vi athleta Φ, necui athleta γ, *in quo manu secunda post* c *lineola dirimens addita* | 40 legiptime certet γ | 42/43 preter Φ | 43 que Φ | 43/44 *seqq quinquies* tame◣si γ^{1}, tamen si γ^{2} | 44/45 ęieiunet γ^{1} | 46/47 tametsi prophetet tametsi signa faciat β | 47 appareat Φ | 50 tanquam $\Phi\beta^{sil}\gamma^{sil}$ | 51 tame◣si γ^{1}, tamen si γ^{2} | 51/52 substanciam β | 52/53 tame◣si γ^{1}, tamen si γ^{2} | 54 sit *ex* sic γ | 55 exęsecrabilis γ | 55 abhominabilis Φγ | 56 et > γ | 57 presens Φ | 57/58 adipleuit β | 58 tanquam $\Phi\beta^{sil}\gamma^{sil}$ | 60 iudeus Φ | 62 que Φ | 63 vidue Φ | 64 deus est enĩ pater Φ

X. ad Heronem.

dex viduarum. nihil sine episcopis operare. sacerdotes enim sunt, tu autem diaconus sacerdotum. illi baptizant, sacrificant,

manus imponunt: tu autem ipsis ministra ut Stephanus sanctus in Hierosolymis Iacobo et presbyteris. congregationes non negligas. ex nomine omnes require. nullus tuam iuventutem contemnat, sed exemplum esto fidelium in sermone et conversatione.

4. Servos non erubesce: communis enim nobis et ipsis natura. mulieres non abominare: ipsae enim te genuerunt et enutriverunt. diligere igitur oportet causas generationis, solum in domino. sine muliere autem vir non pueros faciet. honorare igitur oportet coniuges generationis. neque vir sine muliere neque mulier sine viro

nisi in protoplastis.

Adae enim corpus ex quatuor elementis, Evae autem ex costa Adae. sed et gloriosus partus

domini ex sola virgine, non abominabili legali mixtione,

sed deo decente

65 dex viduarum. nihil sine episcopis agas. sacerdotes enim sunt, tu vero minister sacerdotum. illi enim baptizant, sacerdotium agunt, ordinant, manus imponunt: tu vero 70 eis ministras sicut sanctus Stephanus Iacobo et presbyteris in Hierosolymis. congregationem noli negligere. nominatim omnes require. nemo adolescentiam tuam 75 contemnat, sed forma esto fidelium in verbo et conversatione.

4. Domesticos ne confundas: communis est enim nobis et ipsis natura. mulieres noli execrari: ipsae 80 enim pariunt et nutriunt. diligi ergo eas | oportet genera- 71[1] tionis causa, tantum in domino, quia sine muliere vir omnino generare non potest. honorare ergo 85 oportet eas ut cooperarias generationis, quia neque vir sine muliere, neque mulier sine viro aliquando originem sortiri poterit, nisi in solis illis protoplastis: 90 quia corpus Adae ex quatuor elementis factum est, Eva vero de latere ‖ Adae. gloriosum vero 45[2] habitaculum domini ex sola virgine. execrabilis quidem non vide- 95 tur legitima commixtio, sed deo

74 juventutem | 85 conjuges

75 *Timoth* α 4,12 | 86 *Corinth* α 11,11

65 Sine episcopis nichil Φ, Sine epis nil β | 67 minister *manu prima ex* manuiſ γ | 70 **ministrans** γ | 71 et ceteris presbyteris Φ, et presbiteris γ | 72 ierosolimis βγ | 75 contempnat β | 78 enim Φβ, ◣in◣ γ | 79 ipse Φ | 81 oportet eas Φ | 85 eas oportet Φ | 88 potuerit β, potuit γ | 89 **prothoplastis** Φ | 90 ade Φ | 91 est factum Φγ | 91 *fin* ex β | 92 ade Φ | 93 de Φ, in γ | 94 non > Φβ | 95 **legiptima** γ



X. ad Heronem.

generatione. decuit enim ipsum, conditorem existentem, non consueta uti generatione, sed inopinabili et peregrina ut conditorem.

5. Superbiam fuge: superbis enim deus resistit. falsiloquium abominare. perdes enim omnes loquentes mendacium. ab invidia te custodi. princeps enim ipsius diabolus, et successor Cain, fratri invidens et ex invidia homicidium operans. sorores meas mone sufficere coniugibus. virgines custodi ut Christi vasa. longanimis sis, ut sis in prudentia multus. inopes non negligas, in quibus utique abundas. eleemosynis enim et fide purgantur peccata.

6. Te ipsum castum serva ut dei habitaculum. templum Christi existis organumque spiritus. nosti qualiter te enutrivi. etsi minimus sum, zelotes mei fias. imitare meam conver-

condecens est ipsius generationis ordinatio. decebat enim opificem, non secundum humanam consuetudinem nativitate uti, sed gloriose et nove, ut decebat nasci factorem.

5. Superbiam fuge: superbis enim deus resistit. falsiloquium execrare. perdes enim omnes qui locuntur mendacium. invidiam cave. auctor enim eius diabolus, et successor ipsius Cain, fratri | invidens et de invidia homi- 71' cidium perpetrans. sorores meas mone deum diligere, et solis viris suis sufficere debere. similiter et fratres meos mone suis coniugibus sufficere debere. virgines custodi tamquam Christi sacramenta. longanimis esto, ut sis multus prudentia. pauperibus secundum quod habueris, benefacere ne neglexeris. eleemosyna enim et fide purgantur peccata.

6. Te ipsum castum custodi tamquam dei habitaculum, templum Christi constitutus, et organum spiritus sancti ‖ existens, sciens 46' quo modo te enutrierim. etsi minimus quidem sum, aemulator meus esto et imitare conversatio-

10 conjugibus

1 *Proverb* 3,34 | 3 *Psalm* 5,7 | 17 *Tobit* 12,9

96 generatio Φ | 97 ordinatio > Φ | 97 opificem > β | 98/99 consuetudinem humanam β | 3 *post* omnes + inquit Φ | 4 loquuntur Φ | 4 mendatium β | 5 *post* eius + est Φ, + δῖ β | 5 *post* diabolus + est γ | 6 epsius γ, *manu secunda corr* | 10 et > Φ | 12 sufficere > γ | 13 tanquam Φβsil [γ *ut ego*] | 14 multus sis Φ | 17 Elemosyna Φ, elemosina βγ | 17 enim *super versum manu secunda* β | 19/20 tanquam Φβsil γsil | 21 Christi Φγ, enim β | 22 scito Φ | 23 modo > β | 24 emulator Φ

X. ad Heronem.

sationem. non glorior
mundo, sed in domino. Eroni
filio meo moneo. qui autem
gloriatur, in domino glorietur. fruar
te, puer meus desiderate, cuius
custos fiat solus ingenitus deus
et dominus Iesus Christus. non
omnibus crede, non de omni-
bus confide, neque utique aliquis
seducat te. multi enim sunt mi-
nistri Satanae, et qui velociter credit,
levis est corde.

7. Memento dei, et non peccabis
aliquando. non sis duplicis animae
in oratione tua. beatus enim
qui non dubitat. credo enim in pa-
trem domini nostri Iesu Christi et
in unigenitum ipsius filium, quoniam
ostendit mihi deus Eronem in
throno meo. appone igitur ad cursum.
annuntio tibi in deo
omnium et in
Christo, praesente et spiritu sancto
et administratoriis ordini-
bus. custodi meum depositum,
quod ego et Christus
deposuimus tibi, et non te ipsum
indignum iudices ex-
pectatis de te a
deo. commendo tibi eccle-

nem meam. non enim glorior in
mundo, sed in domino. Heronem
filium meum moneo, ut qui glo-
riatur, in domino glorietur: cuius
30 et memini, filii desiderabilis: cui
custos fiat ille solus ingenitus deus
et dominus Iesus Christus. noli
omnibus credere, neque de omni-
bus praesumere, ne | quis te 72[1]
35 subintret. multi enim sunt mini-
stri Satanae, et qui cito credit,
levis est corde.

7. Memento dei, et numquam
peccabis. noli esse duplex animo
40 in oratione tua. beatus est enim
qui non dubitaverit. credo ergo
in patrem domini Iesu Christi et
in unigenitum eius filium, quia
ostendit mihi deus Heronem in
45 sede mea. ergo adde ad cursum
tuum. praecipio tibi coram deo
qui est super omnia, et coram
Christo, praesente et spiritu sancto,
et coram ministrantibus legioni-
50 bus: custodi depositum meum,
quod ego et dominus Christus
commendavimus tibi, et ne indig-
num te iudicaveris eorum quae
ostensa ‖ sunt mihi de te a 46[2]
55 deo. commendo ergo tibi eccle-

30 cujus | 36 Sathanae | 46 Annuncia | 53 judices

28 *Corinth* β 10,17 | 36 *Sir* 19,4 | 46 *Timoth* α 6,13 | 50 *Timoth* α 6,20

27 hironem β, hyronem γ | 30 fili β | 31 ille fiat β | 31 solus > Φγ | 32 ihesus Φ | 34 presumere Φ | 35/36 ministri sunt sathane Φ | 36 sathanae β, sathane Φγ | 38 nunquam Φβ[sil] [γ *ut ego*] | 42 *post* domini + nostri Φβ | 42 ihesu Φ | 43 filium eius Φ | 44 michi Φ | 44 deus > Φ | 44 ostendet β, hostendit γ | 44/45 in sede mea hironem β, hyronem in sede mea γ | 46 precipio Φ | 48 presente Φ | 52 comdamus β | 53 que Φ | 54 suut* michi Φ | 54/55 a deo > β | 55 domino Φ



X. ad Heronem.

siam Antiochenorum. Polycarpo commendavi vos in domino Iesu Christo.

8. Salutant te episcopi Onesimus, Bitus, Damas, Polybius et omnes qui a Philippis in Christo, unde misi tibi. saluta deo decens presbyterium. saluta sanctos condiaconos tuos, quibus ego fruar in domino carne et spiritu. saluta populum domini a parvo usque ad magnum secundum nomen: quos commendo tibi ut Moyses Iesu post ipsum duci. et non tibi videatur grave quod dictum est. et si non sumus tales quales illi, sed tamen oramus fieri, quia et Abraham sumus pueri. fortificare igitur, o Heron, heroice et viriliter. tu enim induces a modo et educes populum domini eum qui in Antiochia, et non erit synagoga domini sicut oves quibus non est pastor.

9. Saluta Cassianum peregrinum meum et coniugem ipsius venerabilissimam et dilectissimos ipsorum pueros: quibus dabit deus invenire

siam Antiochensium. commendavi autem vos Polycarpo in domino Iesu Christo.

8. Salutant te episcopi Onesi-
60 mus, Vitus, Damas, Polybius et
omnes a Philippis in Christo, unde
scripsi tibi. saluta deo decens presbyterium. saluta sanctos condiaconos tuos, quos | ego nutrivi 72ᵃ
65 in domino in carne et spiritu. saluta populum domini a pusillo usque ad magnum secundum nomina quae tibi commendo, sicut Moyses Iesu duci exercitus. et non tibi
70 videatur onerosum quod dictum est de te. et si tales non sumus quales illi fuerunt, sed tamen oramus ut tales efficiamur, quia et Abrahae filii sumus. confortare
75 ergo, Hero, potenter, et viriliter age. tu enim introduces et educes ex hoc nunc populum domini qui est in Antiochia, et non erit synagoga domini sicut oves non ha-
80 bentes pastorem.

9. Saluta Cassianum hospitem meum et illam pudicissimam eius coniugem et dilectissimos filios eorum: quibus det deus invenire

82 conjugem

68 ? | 76 *Num* 27,17 | 84 *Timoth* β 1,18

56 anthiocensium β | 57 autem > Φ | 57 policarpo β | 57 ihesu Φ | 59/60 onesymus Φ, honesimus βγ | 60 polisbius β, polibius γ | 61 in Christo > Φβ | 62/63 decentes presbyteros Φ | 63 prbium γ | 63/64 condiacones β | 64 enutriui Φ | 65 spūs γ | 66 pusillo γ, minimo Φβ | 67 maximū Φ | 67 *fin* omnia Φβ | 68 que Φ | 68 moises Φ | 68/69 Moyses Iesu *manu secunda in margine* β | 69 iehu Φ | 69 exercitus Φβ, episcopus γ | 69 tibi *manu secunda super versum* β | 72 ta mē γ | 73 simus Φ | 73 et > Φ | 74 filii abrahe Φ | 75 hiro β, hyro γ | 75/76 age viriliter Φ | 77 nunc nunc γ | 78 anthiochia βγ | 78 est γ | 78/79 sinagoga β

X. ad Heronem. XI. ad Ephesios.

X. ad Heronem		XI. ad Ephesios
misericordiam a domino in	85	misericordiam apud dominum in
illa die eius quae in nos adminis-		illa die minis‖trationis quae 47[1]
trationis gratia: quos et commendo		est ad nos: quos et commendo tibi
tibi in Christo Iesu. saluta eos qui		in Christo . saluta eos qui sunt
in Laodicea fideles omnes		in Laodicia fideles omnes secun-
secundum nomen in Christo. eos	90	dum nomina in Christo. eos | 73[1]
qui in Tarso, non negligas,		qui sunt in Tarso, noli negligere,
sed magis continue ipsos visita, con-		sed assidue eis intende, confirmans
firmans ipsos secundum evangelium.		eos in evangelio. Marium episco-
Marim cum qui in Neapoli ea quae		pum qui est in Neapoli secus
ad Zarbo episcopum, saluto in domi-	95	Zarbo, saluto in domino. intende
no. saluta autem et venerabilissimam		etiam pudicissimae Mariae filiae
Mariam filiam meam multimode eru-		meae, quae est multum doctis-
ditissimam et eam quae secundum		sima, et ei quae in domo eius ec-
domum ipsius ecclesiam, cui consi-		clesiae, quae facta est mihi pro
milis animae fiam, exemplarium	00	anima, exemplum piissimarum mu-
piarum mulierum. sanum te et in		lierum. sanum te et in omnibus
omnibus approbatum pater Christi		probabilem pater Christi aevo lon-
per unigenitum custodiat in longum		giore per ipsum unigenitum suum
vivere ad utilitatem ecclesiae		custodiat ad utilitatem ecclesiae.
Christi. vale in domino et ora	5	incolumis in domino ora pro me,
ut perficiar		ut consummer.

11

Ignatius qui et Theophorus, be-	1	Ignatius qui et Theophorus, be-
nedictae in magnitudine dei patris		nedictae, magnitudine dei patris
et plenitudine, praedestinatae ante		repletae, et praedestinatae ante
saecula esse semper in gloriam per-		saecula ut sit semper in singulari

86 ejus | 91 *Tharso* | 4 secula

85 deū Φ | 86 que Φ | 89 laoditia γ | 89 *post* omnes + qui st β^2 | 90 et eos γ | 91 tharso Φβ | 92 assiduis γ^1 | 92 eos γ | 93 in > γ | 95 tarbo β, carbo γ | 96/97 pudicissime marie filie mee que Φ | 97 multum βγ, abunde Φ | 98 que Φ | 98 eius eius γ | 98/99 ecclesie que Φ | 99 michi Φ | 100 *post* anima + mea Φ | 1 et *super versum* β | 2 probalem β | 2 euo Φ | 4 ecclesie Φ, + sue γ | 6 consumer β, consummen Φ, *qui* + Amen | 0 *praem* § Ad ephesios de vnitate Ex smyrna epistola X Φ, *praem* Explic̄. X. Incip̄. XI. β, *praem* Explicit ad hyronem discipulum suum anthiochene ecclesię diaconum et successorem suum. Incipit eiusdem ad effesios scripta de smyrna de unitate γ | 1/2 benedicte Φ, benedictae et γ | 2/3 replete dei patris Φ | 3 predestinate Φ | 4 secula Φ | 4 *ante* ut + sep β



XI. ad Ephesios.

manentem, invertibilem, unitam	5	gloria, inconvertibilis et adunata
et electam in passione vera,		et electa in passione ‖ vẹra, 47^a
in voluntate patris et Iesu		in voluntate dei patris et domini
Christi dei nostri, ec-		nostri Iesu Christi salvatoris, ec-
clesiae digne beatae exi-		clesiae | beatitudine dignae, 73^a
stenti in Epheso Asiae, plurimum	10	quae est Ephesi Asiae, plurimam
in Iesu Christo et in immaculata		in Iesu Christo et immaculato gau-
gratia gaudere.		dio salutem.
1. Acceptans in deo mul-		1. Suscipiens vestrum in deo mul-
tum dilectum tuum nomen quod pos-		tum desiderabile nomen quod pos-
sedistis natura iusta secundum fi-	15	sedistis natura iusta secundum fi-
dem et caritatem in Christo Iesu		dem et dilectionem in Christo Iesu
salvatore nostro, glorificato Ie-		salvatore nostro,
sum Christum deum, quia imitatores		cum sitis imita-
existentes dei et reaccendentes		tores humanitatis dei, ut vivificati
in sanguine Christi dei, cognatum	20	in sanguine Christi, congenuinum
opus integre perfecistis. audien-		opus perfecte consummate. audien-
tes enim ligatum a Syria pro		tes enim me vinctum de Syria pro
communi nomine et spe, sperantem		Christo, spe communi, confidentem
oratione vestra potiri in Roma		orationibus vestris, ut merear Ro-
cum bestiis pugnare, videre festi-	25	mae bestiis dimicare,
nastis.		ut per mar-
		tyrium possim discipulus eius esse
		qui pro nobis se ipsum obtulit
		deo hostiam et oblationem in odo-
plurimam enim	30	rem bonae suavitatis. quoniam er-
multitudinem vestram in nomine		go suscepi multitudinem vestram
dei suscepi in Onesimo, qui in		in nomine dei in Onesimo, dilecto
caritate inenarrabilis est, vester au-		praeceptore nostro, vestro autem

15 justâ | 16 charitatem | 33 charitate

5 *ante* gloria „*eraso nomine*" β | 5 inconvestibilis γ | 6 passionī β¹ | 8 ihesu Φ | 8 Christi > β | 8/9 ecclesie Φ | 9 beatitudini β | 9 digne Φ | 10 que Φ | 10 Ephesię β, ofesie γ¹, efesie γ², *manu secunda corr* | 10 in asia Φ | 10 plurima γ | 11 christo ihesu Φ | 11 inmaculato γ | 13 Suscepi Φ | 13 domino Φ | 14/15 possidetis Φ | 16 ihesu Φ | 20 congenuinum βγ, regenerationis charitatis geminum Φ | 21 perfecte > Φ | 21 *post* perfecte + uel connatale γ | 21/22 audiente γ | 22 enim > Φ | 22 de syria vinctū Φ | 23 et spe γ | 24/25 rhome Φ | 26/27 martirium β | 27 eius > β¹ | 27 esse > γ | 28 obtulit se ipsum β | 30 bone Φ | 31 vestram > Φ | 32 dei βγ, domini christi Φ | 32 honesymo Φ, honesimo βγ | 33 scriptore Φ

XI. ad Ephesios.

tem in carne episcopus, quem oro secundum Iesum Christum vos diligere, et omnes vos ipsi in similitudine esse. benedictus enim qui tribuit vobis dignis existentibus talem episcopum possidere.

2. De conservo autem meo Borro, secundum deum diacono nostro, in omnibus benedicto, oro permanere ipsum in honorem vestri et episcopi. sed et Crocus deo dignus et vobis, quem exemplarium eius quae a vobis caritatis suscepi, secundum omnia me quiescere fecit, ut et ipsum pater Iesu Christi refrigeret cum Onesimo et Borro et Euplo et Frontone, per quos vos omnes secundum caritatem vidi. fruar vobis semper, si quidem dignus existam. decens igitur est secundum omnem modum glorificare Iesum Christum, qui glorificavit vos, ut in una subiectione perfecti, subiecti episcopo et presbyterio, secundum omnia si-

episcopo, obsecro eum secundum
35 Iesum Christum diligere vos, et vos omnes in concordia eius in ipso esse. benedictus enim deus qui vobis talibus talem · | epi- 74[1] scopum donavit habere in Christo.

40 ‖ 2. Pro conservo autem no- 48[1] stro Burro, secundum deum diacono vestro et in omnibus benedicto, deprecor permanere eum immaculatum in honore ecclesiae et
45 beatissimi episcopi vestri. Crocus vero deo dignus, quem tamquam exemplar dilectionis vestrae suscepi, in omnibus me refecit et catenam meam non erubuit, simul cum
50 Onesiphoro et Burro et Euplo et Frontone, quibus refrigeret pater domini nostri Iesu Christi, per quem omnes vos in dilectione habui. adquisivi vos in omnibus, si
55 quidem dignus fuero. dignum est enim, vos omnimodis glorificare Iesum Christum, qui vos glorificavit, ut in una praeceptione perfecti sitis in eodem sensu et in eadem
60 scientia, ut id ipsum dicatis omnes de eo ipso, ut subiecti episcopo et presbyterio, secundum omnia

47 ejus | 47 charitatis | 53/54 charitatem | 58 subjectione | 61 subjecti

48 *Timoth* β 1,16 | 59 *Corinth* α 1,10

35 ihesū Φ | 36 conconcordia γ, *per* con *prius versum terminans* | 40/41 nostro autē Φ | 42/43 benedicti β[1] | 44 ecclesie Φ | 46 tanquam Φβ[sil] | 47 vestre Φ | 48 cathenā Φ | 50 honesiphoro Φ, onesiphoro β, honesiforo γ | 50 borro γ | 51 phrontone Φ | 51 refirigeret β, refugeret γ | 52 ihesu Φ | 53 vos omnes Φ | 54 Acquisivi Φ | 56 omnibus modibus vos Φ | 56/57 ihesum Φ | 57 qui et vos γ | 58 perfectione perfecti Φ | 59 sensum γ | 60 sententia Φγ | 60 id *in margine manu secunda* β, *qui in textu* ◣◣ | 61 d◣[e] β | 62 presbyteris Φ, prbo β, pbro γ



XI. ad Ephesios.

tis sanctificati.

3. Non dispono vobis ut existens aliquis. si enim et ligor in nomine Christi, nequaquam perfectus sum in Iesu Christo. nunc autem principium habeo addiscendi, et alloquor vos ut doctores mei. me enim oportuit a vobis suscipi fide, admonitione, sustinentia, longanimitate. sed quia caritas non sinit me silere pro vobis, propter hoc praeoccupavi rogare vos, ut concurratis sententiae dei. etenim Iesus Christus incomparabile nostrum vivere patris sententia, ut et ipsi secundum terrae fines determinati Iesu Christi sententia sunt.

4. Unde decet vos concurrere episcopi sententiae, quod et facitis

---

sanctificati.

3. Non praecipio vobis quasi (65) aliquid sim. et siquidem | vinctus sum pro nomine Iesu Christi, (74^a) tamen necdum consummavi. nunc enim initium habeo eruditionis, et (70) alloquor vos tamquam conservos. me autem oportebat a vobis commoneri fide, monitione, patientia, longanimitate. ‖ quoniam dilectio non permittit me tacere de (48^a) (75) vobis, propterea praeveni rogare vos, ut concurratis dispositioni dei, quia et Iesus Christus omnia secundum dispositionem patris agit, (80)

sicut et ipse in quodam loco dicit: Ego quae placita sunt ei, facio semper. ergo et nos oportet se- (85) cundum dispositionem dei vivere in Christo, et aemulari secundum quod Paulus ait: Imitatores mei estote, sicut et ego Christi.

4. Unde et vos decet dispositi- (90) onem pastorum sequi, qui secundum deum vos pascunt: quod etiam ipsi facitis, sapienter a spiritu

73 charitas

83 *Iohann* 8,29 | 87 *Corinth* α 11,1

64 precipio Φ | 65 aliquis Φ | 66 ihesu Φ | 67 nedum β | 67 consumavi γ | 69 inicium β | 69 eruditionibus γ *manu pr ex* eruditionis | 69 et > γ | 70 tanquam Φβsil | 74 permitit* me Φ, me promittit β, me permittit γ | 75 Proptea β | 75 preueni Φβ², reueni β¹ | 76 curratis β | 77 ihesus Φ | 83 que Φ | 83 i *vocis* ei *ex correctura manus primae* γ | 86 emulari Φ | 87 mei *manus prima in* γ *in* dei *mutavit* | 89/90 pastorum dispositionem γ | 91/92 ◣◣iam γ¹, *manus prima scripsit* et *in rasura* | 92 ab γ

XI. ad Ephesios.

digne
nominabile enim vestrum presbyterium deo dignum sic concordatum est episcopo ut chordae citharae.
propter hoc in consensu vestro et consona caritate
Iesus Christus canitur.
sed et singuli chorus facti estis, ut consoni existentes in consensu, melos dei
accipientes in unitate, cantetis in voce una
per Iesum Christum patri, ut et vos audiat et cognoscat per quem bonum operamini, membra existentes filii ipsius.

utile igitur est vos in immaculata unitate esse,
ut et deo semper participetis.

5. Si enim ego in parvo tempore talem consuetudinem tenui ad episcopum vestrum, non humanam existentem, sed spiritualem : quanto magis vos beatifico, coniunctos
sicut ecclesia

sancto instructi. illud vero digne nominandum et deo dignum pres-
95 byterium ita coaptatum sit episcopo quo modo chordae in cithara colligatae, ita | et ipsi in con- 75[1]
cordia et consona dilectione, cuius dux et custos est Iesus Christus.
00 et qui sunt sigillatim, omnes unus chorus fiant, ut consonantes facti in unanimitate, coniunctionem dei in similitudinem morum recipientes, in unitate unum effecti con-
5 sensu deo patri et dilectissimo filio eius Iesu Christo domino no-

10 stro, secundum quod ipse patrem rogans dicit: Da illis, ‖ pater 49[1]
sancte, ut sicut ego et tu unum sumus, ita et hi in nobis unum sint. utile est enim vos sine ma-
15 cula in unitate coniunctos deo imitatores esse Christi, cuius et membra estis.

5. Si enim ego in parvo tempore talem consuetudinem habui
20 circa episcopum vestrum quae non humana, sed spiritalis fuit: quanto magis vos beatifico qui pendetis ad eum quo modo ecclesia ad do-

98 charitate | 22 conjunctos

11 *Iohann* 17,11 21

93 vero βγ, ergo Φ | 96 chorde Φ, cordae β, corde γ | 96 cythara γ | 97 colligate Φ | 97 ipse γ | 99 ihesus Φ | 100 singulatim β | 2 vnitate Φ | 2 domini Φ, dñi β | 4 unanimitate γ | 5 deo *manu pr ex* meo γ | 5/6 eius filio γ | 6 ihesu Φ | 13 hii β | 14 enim est β | 18 enim > Φβ | 18 g̊ β | 20 que Φ | 21 spiritualis Φ, sp̄ualis β



XI. ad Ephesios.

Iesu Christo, et ut Iesus Christus
patri , ut omnia in
unitate consona sint?
nullus erret. si quis non sit
intra altare, privatur pane dei.
si enim unius et alterius oratio
tantam vim habet,
quanto magis
illa quae episcopi et omnis ecclesi-
ae?

qui igitur
non venit in idem sic,

iam superbit et se ipsum condem-
navit.

minum Iesum, et ipse dominus ad
25 deum patrem suum, ut omnia in
unitate sibi consonan|tia sint? 75[2]
nemo oberret: si quis non fuerit
intra altare, fraudabitur pane dei.
si enim unius aut duorum oratio
30 tantam habet virtutem, ut Chri-
stus in eis consistat, quanto magis
immaculati sacerdotis et sancti po-
puli supplicatio consonanter a-
scendens ad deum persuadet prae-
35 stare eis omnes petitiones in Chri-
sto? qui ergo a talibus separatur
et non convenerit in congregatio-
nem sacrificiorum, ecclesiam pri-
mogenitorum, descriptorum in cae-
40 lo, lupus est in grege ovium man-
suetam monstrans figuram. festi-
nate ergo, dilectissimi, subditi esse
episcopo ‖ et presbyteris et 49[2]
diaconis. qui enim istis subditus
45 fuerit, Christo obedit, qui eis hoc
concessit: qui vero eis non con-
senserit, Iesu Christo non consen-
tit. qui autem filio non consense-
rit, non videbit vitam, sed ira dei
50 manebit super eum. huius modi
ergo temerarius est, | et hor- 76[1]
ribilis et superbus,
qui non est

52 jam

29 *Matth* 18,20 | 37 *Hebr* 12,23 | 48 *Iohann* 3,36

24 ihesum Φ | 25 suum et patrem γ | 25/26 in vnitate omnia Φ | 28 altarae γ[1] | 30 veritatem β | 32 immaculati > Φ, imaculati β | 34/35 prestare Φ | 37/38 congregatione Φ | 38 ecclesiam > γ | 39/40 celo Φ | 41 demonstrās Φ | 43 presbiteris γ | 45 obędit β | 45/46 hoc concessit *etiam* γ[1], non consonsenserit γ[2] | 46/47 qui vero eis non consenserit > γ | 47 ihesu Φ | 51 est > Φ

XI. ad Ephesios.

scriptum est enim Superbis deus resistit.

festinemus igitur non resistere episcopo, ut simus deo subiecti.

6. Et quantum videt quis tacentem episcopum, plus ipsum timeat. omnem enim quem mittit dominus domus in propriam dispensationem, sic oportet nos ipsum recipere ut ipsum mittentem. episcopum igitur manifestum quoniam ut ipsum dominum oportet respicere.

ipse igitur quidem Onesimus superlaudat vestram divinam ordinationem, quoniam omnes secundum veritatem vivitis, et quoniam in vobis neque una haeresis habitat, sed neque auditis aliquem amplius quam Iesum Chri-

subditus potioribus. superbis enim,
55 inquit, deus resistit, humilibus autem dat gratiam. et iterum: Superbi inique gesserunt usque valde. dicit etiam dominus sacerdotibus: Qui enim vos audierit, me audit,
60 et qui me audierit, audiet illum, qui me misit: et qui vos spernit, me spernit: qui autem me spernit, spernit eum, qui me misit.

65

6. Quando ergo videtis tacere episcopum, plus eum timete. omnem itaque quem mittit pater familias pro sua dispensatione, sic nos opor-
70 tet suscipere quem ad modum ipsum qui mittit. ergo episcopum manifeste sicut ipsum dominum oportet contemplari, domino assistentem. prospectorem enim vi-
75 rum et acutum in operibus suis regibus oportet ‖ assistere et non 50[1] assistere hominibus infirmis. ipse autem Onesimus laudat vestram in deo bonam dispensationem, quia
80 omnes secundum veritatem vivitis, | et quia nulla haeresis inter 76[a] vos habitat. sed nec obeditis alicui nisi soli Iesu Christo,

65 subjecti

54 *Prov* 3,34 = *Petr* α 5,5 | 56 *Psalm* 119,51 | 59 *Luc* 10,16 *Ioh* 14,24 13,20 | 74 *Prov* 22,29

54 po◣◣◣tio◣rib; β *manu prima, ubi* o *alterum ex* b; | 55 deus inquit β, inquid deus γ | 57 egerunt β | 57 vsque quaque Φ | 59 audit me audit Φ | 59 *fin* audiet β | 60 audiet eum β | 62 qui autem βγ, et qui Φ | 66 enī Φ | 74 enim > γ | 74/75 uerum βγ, verum Φ, *corr Usserius* | 78 enī Φ | 78 honesymus Φ, honesimus β | 79 in deo bonam > Φβ | 79 dispositionem γ[1], *man pr corr* | 80 veritatem γ, deum Φ, dm̄ β | 81 et > β | 81 heresis Φ | 83 soli > Φβ | 83 ihesu Φ



XI. ad Ephesios.

stum loquentem in veritate.

7. Consueverunt enim quidam dolo malo nomen circumferre, sed quaedam operantes indigna deo: quos oportet vos ut bestias declinare. sunt enim canes rabidi latenter mordentes, quos oportet vos observare, existentes difficile curabiles. unus medicus est carnalis et spiritualis genitus et ingenitus, in carne factus deus, in immortali vita vera,

85 vero pastori et doctori, et estis quem ad modum vobis Paulus scripsit, unum corpus et unus spiritus, quoniam in una spe fidei conclusi estis. unus enim dominus, una fi-
90 des, unum baptisma, unus deus et pater omnium, qui super omnes et per omnes et in omnibus. vos ergo estote tales qui a tali eruditi estis, hoc est a Paulo chri-
95 stifero et Timotheo fidelissimo.

7. Quidam autem fallaces consueverunt dolo maligno nomen Christi circumportare, sed aliquanta indigna deo agentes et contraria
00 doctrinae Christi sapientes ad interitum suum sibimet ipsis consentiunt: quos oportet vos tamquam bestias declinare. iustus, inquit, declinans evadet in aeternum: ex-
5 traneus etenim atque alienus erit ab impiorum perditione. sunt igitur canes muti, ‖ non valen- 50[a] tes | latrare, rabidi occulte: 77[1] quos observare oportet, insanabi-
10 lem languorem habentes. medicus autem noster est solus verus deus

86 *Ephes* 4,4–6 | 3 *Proverb* 10,25 | 4 *Proverb* 11,4 | 7 *Isa* 56,10

86 paulus vobis Φ | 92 per omnia Φβ | 93 *ad* estote *Mauius* „ras. c. b. litt" | 93 *post* tales βmg + estote | 95 thimocheo β, thimotheo γ | 95 fidelissimo > Φβ | 96 autem Φ, g[1] β, igitur γ | 97 maligno◣◣◣◣ β | 99/100 contra doctrinā Φ | 1 sum γ[1], suum γ[2] *manu secunda* | 2 tanquam Φβsil γsil | 4 in aeternum βγ, interitū Φ | 5 atque Φβ, ęt et γ | 6 proditione γ | 7 carne muti γ | 8 oculte β | 10 langorem Φ

XI. ad Ephesios.

et ex Maria et ex deo, primo pas-		
sibilis et tunc impassibilis, domi-	15	
nus Christus noster.		
		ingenitus et invisibilis, dominus
		omnium, unigeniti vero pater et
		genitor. habemus autem medicum
	20	etiam dominum nostrum et Iesum
		Christum, ante saecula natum fi-
		lium unigenitum et in principio
		verbum, postea vero et hominem
		ex Maria virgine: verbum enim,
	25	inquit, caro factum est, incorpo-
		ralis in corpore, impassibilis in
		corpore passibili, immortalis in
		corpore mortali, vita in corrup-
		tione, ut de morte et corruptione
	30	liberet et curet animas nostras et
		sanet eas infusas morbo impietatis
		et iniquis desideriis.
8. Non igitur quis vos sedu-		8. Nullus ergo vestrum sedu-
cat, quem ad modum neque sedu-		catur:
cemini,	35	quod et de vobis confido:
toti existentes dei. quum		unum etenim omnes estis. quando
enim neque una lis complexa est		enim nihil in vobis | fuerit 77[a]
in vobis, potens vos		quod vos poterit coinquinare et
torquere, tunc secun-		tormentum superinducere, secun-
dum deum vivitis.	40	dum deum vivetis: et erit Christi
peripsima vestri et castificetur a		subiectio vestra et ecclesiae Ephe-
vestra Ephesiorum ecclesia, for-		siorum, quae est auxiliatrix et
mosa in saeculis. carnales		multum laudabilis. carnales enim

43 seculis

24 *Iohann* 1,14

17 et > β^1 | 18 vero > Φ | 20 et > Φ | 20 et dn̄m Iesum β^1, et d[illegible]m Iesum β^2, et deum Iesum γ | 20 ihesū Φ | 21 secula Φ | 21 natum > Φ | 25 est > γ | 26 impasibilis Φ, inpassibilis γ | 27 inmortalis β | 29 corruptione et morte Φ | 30 et curet > Φ | 31 inpietatis β | 36 unum > Φ | 36 homines etenim estis Φ, omnes etenim unum estis β, omnes enim estis unū γ, *ubi* unū *manu secunda add* | 37 etenim Φ | 37 nichil Φβ | 38 potuerit Φ | 40 Christi > γ | 41 ecclesie Φ | 42 que Φ | 43 amabilis [illegible] | 43 enim *super versum* β

XI. ad Ephesios.

spiritualia operari non possunt, neque spirituales carnalia, quem ad modum neque fides quae infidelitatis, neque infidelitas quae fidelitatis et fidei. quae autem et secundum carnem operata sunt, haec spiritualia sunt: in Iesu enim Christo omnia operata sunt.

9. Cognovi autem transeuntes quosdam inde habentes malam doctrinam. quos non dimisistis seminare in vos, obstruentes aures ad non recipere seminata ab ipsis.

45 spiritualia non possunt agere, neque spirituales car||nalia: sicut 51[1] nec fides ea quae sunt infidelitatis, neque infidelitas ea, quae sunt fidei.

50 vos vero repleti spiritu sancto, nihil carnale, sed omnia spiritualia agite. unus quisque vestrum perfectus sit in Christo Iesu, qui 55 est salvator omnium hominum, maxime autem fidelium.

9. Agnovi enim aliquos ex vobis a via veritatis discedentes malam doctrinam habere alieni et 60 nequissimi spiritus. quibus non tribuistis secus viam seminare zizania, obturantes aures ad non suscipiendum errorem qui ab ipsis praedicatur, scientes quia huius 65 modi spiritus est erroris, non ea quae sunt Christi, | sed sua 78[1] loquens: falsiloquus etenim est. sanctus autem spiritus non sua propria loquitur, sed ea quae sunt 70 Christi, neque a semet ipso, sed a domino, sicuti et dominus ea quae a patre audivit, nobis annuntiat.

49 haec — 51 sunt *„absunt à Manuscriptorum altero“ Usserii*

54 *Timoth α* 4,10

44 spiritalia γ | 45 spiritales γ | 46 nec Φ, et βγ | 46 que Φ | 46 sunt *super versum* β | 47 que Φ | 51 ergo Φ | 52 nichil Φβ | 52/53 spiritalia γ | 54 profectus γ | 54 ihesu Φ | 56 maxim̄ γ | 56 autem > Φ | 60 spirius* Φ | 61 semina γ, re + *manus secunda* | 61/62 zizaniā β, zizaniam γ | 62 ad dominum γ* | 64 est predicatus Φ | 64 scientes > β | 66 que Φ | 67 falsiloqus β, falsiloqū γ[1], *man sec corr* | 69 tur *vocis* loquitur *in rasura man sec* γ | 69 que Φγ | 70 neque — 72 annuntiat > Φβ, *substituit* neque christus sua nūciat Φ, *substituit* neque nuntiat β



XI. ad Ephesios.

sermo, inquit, quem audistis, non
est meus, sed eius qui me misit.
75 de sancto vero spiritu dicit: Non
enim loquetur a se, sed quaecun-
que audierit a me. de se autem
ait patri: Ego te glorificavi‖ 51[a]
super terram, opus perfeci quod
80 dedisti mihi ut facerem: mani-
festavi nomen tuum hominibus.
de spiritu sancto ait: Ille me glo-
rificabit, quia de meo accipiet, et
annuntiabit vobis. ergo uterque
85 eorum ipsum glorificat, a quo et
accepit quod faceret, et ipsum
praedicat, atque eius verba pro-
nuntiat. erroris autem spiritus se
ipsum praedicat, sua propria di-
90 cens, sibi placens etenim est, et
se ipsum glorificat. acerbus nam-
que est, plenus extans falsiloquio,
seductor, lubricus, superciliosus,
arrogans, verbosus, dissonus, im-
95 mensuratus, nigriformis, tumidus.
de cuius operationibus | libe- 78[a]
ravit nos Iesus Christus, fundans
nos super petram tamquam lapides
electos, qui apti sunt ad aedifi-
00 cium sanctum dei patris, elevati
in altum a Christo, qui pro nobis

ut existentes lapides
templi patris, parati in aedifi-
catione dei patris, relati in
excelsa per machinam Iesu Christi

73 *Ioh* 14,24 | 75 *Ioh* 16,13 | 78 *Ioh* 17,4 | 80 *Ioh* 17,6 | 82 *Ioh* 16,14

73 *post* quem + modo γ, *in quo* quē *ex* quo *effectum videatur* | 75 de spiritu sancto Φ, de spiritu uero sancto γ | 76/77 quecunque Φ, quaecumque γ | 78 ait > Φβ | 78 clarificaui β | 80 michi Φ | 82/83 clarificabit β | 83 *ante* quia + super terrā Φ | 84 annūciabit Φ | 84 uterque Φ, ut◣q. β[2], utr◣q; β[1], uter vestrum γ | 85 a quo *super versum* β | 87 predicat Φ | 87/88 pronūciat Φ, pronunciat β | 89 predicat Φ | 89 propria βγ, prophetia Φ | 92 existens Φ | 93 superbus Φβ | 95 tumitus β | 97 ihesus Φ | 98 tanquam Φβ[sil] | 98 *ante* lapides + fides γ[1] | 99/100 edificiū Φ, edificium β, edificum γ | 100 sanctum > Φ | 1 uobis γ[1]



XI. ad Ephesios.

quae est crux, fune utentes spiritu sancto. fides autem vestra dux vester, caritas vero via referens in deum. estis igitur conviatores

deiferi et templiferi et Christiferi, sanctiferi, secundum omnia ornati in mandatis Iesu Christi:

quibus et exultans dignificatus sum, per quae scribo, alloqui vobis

et congaudere, quoniam secundum aliam vitam

nihil diligitis nisi solum deum.

10. Sed et pro aliis hominibus indesinenter deum oratis. est enim in ipsis spes poenitentiae, ut deo potiantur.

cruci fixus est: confortatos spiritu sancto, in fide introductos et dilectione elevatos a terra ad caelum, ambulantes immaculate. beati enim, inquit, immaculati in via, qui ambulant in lege domini. via enim sine errore est Iesus Christus, sicut ipse ait: ‖ Ego sum 52[1] via, veritas et vita. deducit autem haec via ad patrem: Nemo enim, inquit, veniet ad patrem nisi per me. beati ergo estis vos deiferi, spiritiferi, sanctiferi, templiferi, in omnibus ornati in mandatis Iesu Christi, regnum sacerdotale et gens sancta, populus in adquisitionem: in quibus exultans dignus effectus sum, per quos scribo, alloqui sanctos qui sunt Ephesi, fideles in Christo Iesu. gaudeo enim in vobis, quia non vanitati | intenditis, neque ea quae 79[1] secundum carnem sunt, diligitis, sed ea quae sunt secundum deum.

10. Et pro aliis hominibus orate indesinenter: est enim in illis spes, ut deum mereantur adipisci. numquid qui cadit, inquit, non adiciet ut resurgat? aut qui aver-

4 charitas

5 *Psalm* 119,1 | 9 *Iohann* 14,6 | 16 *Petr* α 2,9 | 20 *Ephes* 1,1 | 29 *Ierem* 8,4

3 introductos > β | 3 *ante* et + in spe Φ, + in fide* γ | 4 a terra > γ | 4/5 in celum Φ | 5 abulantes β | 6 inmaculati Φ | 7 abulant β | 8 ihesus Φ | 9 sicuti γ | 10 *post* via + et γ | 11 hec Φ | 11 enim > β | 12/13 per me *manu secunda in margine* γ | 13 estis *super versum* β | 13 *post* deiferi + christiferi Φ | 16 genus γ | 16 ihesu Φ | 17 et > Φβ | 17/18 acquisitionē Φ, acquisitionem γ | 20 adloqui γ | 21 ihesu Φ | 22 vanitati non Φ | 23 que Φ | 25 que secūdum deū sunt Φ | 26 Sed Φ | 26/27 indesinenter orate γ | 29 nunquid Φβγ | 29 inquid β | 29/30 adiiciet Φ

XI. ad Ephesios.

		titur, non convertetur? converti-
		mini ergo ad doctrinam. estote
		ministri dei et os Christi. dicit enim
		dominus: Si abduxeritis pretiosum
	35	ab indigno, sicut os meum eritis.
monete igitur ipsos saltem ex ope-		
ribus a vobis erudiri.		
ad iras ipsorum vos mansueti,		estote ad iracundias eorum humi-
ad magniloquia eorum vos humilia		les:
sapientes, ad blasphemias ipsorum	40	renuntiate blasphemiis eorum.
vos orationes, ad errorem		vos vero orationi instate: illis er-
ipsorum vos firmi		rantibus vos stabiles estote, radi-
fide. ad agreste ipsorum		cati in fide. vincite eorum fero-
		cem con‖suetudinem per ve- 52ᵃ
vos mansueti.	45	stram mansuetudinem, et iracun-
		diam per lenitatem. beati enim,
		inquit, mites: nam et Moyses man-
		suetus erat supra omnes homines,
		et David mitis valde. propter quod
	50	| Paulus monet dicens: Ser- 79ᵃ
		vum autem domini non oportet
		litigare, sed mitem esse ad omnes,
		docibilem, patientem, cum omni
		modestia corripientem eos qui re-
non festinantes imitari	55	sistunt. nolite festinare ulcisci no-
ipsos.		centes vos. si reddidi, inquit, retri-
fratres ipso-		buentibus mihi mala. fratres
rum inveniamur in mansuetudine.		eos faciamus per mansuetudinem.
		dicite itaque his qui vos oderunt:
	60	Fratres nostri estis, ut nomen

34 *Ierem* 15,19 | 46 *Matth* 5,5 | 47 *Num* 12,3 | 50 *Timoth* β 2,24 25 | 56 *Psalm* 7,5

34 deus Φ | 34 abduxeris γ | 34 preciosū Φ, preciosum β | 35 sicut > Φβ | 38 estote ergo ad Φ | 40 renunciate Φβ | 40 blasfemiis γ | 42 esto γ, te *add manus secunda* | 43/44 ferocem eorum γ | 47 *ante* mites + uos β | 47 moises Φ | 48 erat > Φβ | 48 homines > Φ | 48 *fin* + fuit Φ | 49 *post* David + mansuetus β[2] | 50 et Paulus β | 54/55 *post* resistunt + veritati Φ | 55/56 volentes Φ, nolentes β | 56 inquit > Φ | 56/57 retribuentibus inquit γ | 57 michi Φ | 59 oderūt vos Φ | 59 vos > β



XI. ad Ephesios.

imitatores autem dei studeamus esse,

quis plus iniustum patiatur, quis fraudetur, quis contemnatur.

ut non diaboli herba quis inveniatur in vobis, sed in omni castitate et temperantia maneatis in Iesu Christo, carnaliter et spiritualiter.

11. Extrema tempora de cetero. verecundemur et timeamus longanimitatem dei, ut non nobis in iudicium fiat.

vel enim futuram iram timeamus, vel praesentem gratiam diligamus. unum duorum solum in Christo Iesu invenitur, in verum vivere. sine ipso nihil vos deceat,

domini glorificetur. imitemur scilicet dominum, qui cum maledi-ceretur, non maledicebat, cum cruci figeretur, non contradicebat, cum
65 pateretur, non comminabatur, sed pro inimicis suis orabat, dicens: Pater, dimitte illis, nesciunt quid faciunt. cui plus nocetur, ampliora sustineat.
70 beatus qui abiectus et reprobatus fuerit propter nomen domini: ipse etenim vere est Christi. videte ne herba diaboli inveniatur in vobis: amara
75 etenim est et salsa. ergo sobrii estote et casti | in Christo Iesu. 80[1]

11. Iam enim ‖ novissima 53[1] tempora sunt. revereamur et timea-
80 mus longanimitatem dei, et non simus divitiarum aut utilitatum eorum appetitores. futuram iracundiam plus timeamus quam prae-
85 sentem gratiam diligamus. praesens enim gratia est, ut inveniamur in Christo Iesu, et in veritate vivamus. extra hoc autem nec respirare oportet aliquando. haec
90 est enim spes mea, haec exulta-

68 injustum | 81 judicium

62 *Petr* α 2,23 | 67 *Luc* 23,34 | 80 *Rom* 2,4

62 cui Φ | 63—65 cum pateretur non cōminabatur, cum crucifigeretur non cōtradicebat Φ | 65 cominabatur βγ | 66 suis > γ | 67 dimite ꝗ | 67 *ante* nesciunt + quia Φ, *post* nesciunt + enim γ, enim quid faciunt β^2 *in margine* | 68 Qui β | 68 apliora β | 72 enim γ | 73 verus Φ | 75 falsa Φβγ | 75 sobrij Φ | 76 ihesu Φ | 79 revereamus γ | 83 eorum βγ, rerū Φ | 83 futurorum β^1, *prima manu corr* | 84/85 presentem Φ | 85/86 Presens Φ | 87 ihesu Φ, > β | 89 hec Φ | 90 hec Φ

XI. ad Ephesios.

in quo vincula
circumfero,
spirituales margaritas, in quibus
fiat mihi resurgere orati-
one vestra, qua fiat mihi sem-
per participem esse,

ut in
sorte Ephesiorum inveniar chri-
stianorum, qui et apostolis sem-
per consenserunt in vir-
tute Iesu Christi.

12. Novi quis sum et qui-
bus scribo. ego
condemnatus,
vos
propitiationem habentes. ego sub
periculo, vos firmati. transitus
estis eorum qui in deum interfi-
ciuntur,

Pauli
condiscipuli, sanctificati, martyri-
zati, digne beati, cuius
fiat mihi sub vestigiis inveniri,

tio, hae denique indeficientes di-
vitiae, in quo et vincula mea a
Syria usque ad Romam suffero,
spirituales margaritas, in quibus
95 mihi contingat consummari orati-
onibus vestris, participem passio-
num Christi et communem morti
eius fieri et a mortuis resurrec-
tioni et vitae sempiternae, quam
00 mihi contingat percipere, ut in
sorte Ephesiorum christianorum
inveniar, qui et cum apostolis sem-
per conversati sunt | in vir- 80ᵃ
tute Iesu Christi, Paulo, Iohanne
5 et Timotheo fidelissimo.

12. Scio enim qui sum et qui-
bus scribo. ego itaque minimis-
simus et supplex, sub periculis
et iudiciis et lege constitutus: vos
10 vero consecuti misericordiam, fir-
mi in Christo. traditus sum au-
tem propter deum generi ‖ in- 53ᵃ
terfectorum a sanguine Abel iusti
usque ad sanguinem Ignatii mi-
15 nimissimi. Pauli enim sancti estis
conministri et martyrium consum-
mantis, qui est vas electionis, sub
cuius vestigia merear inveniri et

17 cujus

13 *Matth* 23,35 | 17 *Act* 9,15

91 hec* Φβ | 91/92 diuitie Φ, diviciae β | 93 siria β | 93 rhomam vsque Φ | 93 suffecero β | 94 spiritales γ | 95 contingat mihi γ | 95 michi Φ | 95 consumari γ | 97 comune γ | 97 christi cōmunē et mortis Φ | 98/99 resurrecctiōis* Φ | 99 et vitae > γ, et > β | 99 vite eterne Φ | 100 michi Φ, > β¹ | 1 christanorum Φ | 4 ihesu Φ | 5 thimotheo βγ | 6 enim > Φ | 6 sunt Φ | 7/8 minimus sum et Φ | 9 lōge Φ | 10 ů β², g̊ β¹ | 10 consecuti estis Φ | 14 usque > Φ | 14 ignatij Φ | 14/15 minimi Φ | 16 cōministri Φ, ministri β, cūministri γ¹, cōministri γ² | 16 testimonium Φ, martirium β | 16/17 consūmatis Φ, consumantis β | 17 eius qui est Φ | 18 vestigia eius Φ



XI. ad Ephesios.

quando deo		ceterorum sanctorum, quando Ie-
fruar,	20	sum Christum meruero adipisci,
qui in omni epistola memoriam		qui semper in suis orationibus me-
facit vestri in Iesu Christo.		mor sit vestri.
13. Festinate igitur crebrius		**13.** Festinate ergo frequenter
convenire in gratiarum actionem		convenire ad eucharistiam et glo-
dei et in gloriam. quum enim crebro	25	riam dei. quando enim assidue
in id ipsum convenitis, destruuntur		hoc ipsum agitur, expelluntur vir-
potentiae Satanae,		tutes Satanae, qui actus suos con-
		vertit in sagittas ignitas ad pecca-
et		tum. vestra autem concordia et
solvitur proditio ipsius in concor-	30	consonans fides | ipsius est in- 81[1]
dia vestrae fidei.		teritus, et consentaneis eius tor-
nihil est melius		mentum. nihil enim melius est
pace,		quam pacem habere in Christo,
in qua omne bellum evacuatur		in qua omne bellum evacuatur
caelestium et terrestrium.	35	aeriorum et terrestrium spirituum.
		non est enim nobis colluctatio ad-
		versus carnem et sanguinem, sed
		adversus principatus et potestates,
		adversus mundi rectores tenebra-
	40	rum harum, adversus spiritualia
		nequitiae in caelestibus.
14. Quorum nullum latet vos,		
		14. Ergo nolite vos vulnerare
si perfecte		in aliqua cogitatione diaboli, si-
in Iesum Christum	45	cuti et Paulus dicit, in Christum
habeatis fidem et caritatem,		‖habentes spem et dilectionem, 54[1]
quae sunt principium vitae et finis.		qui est principium vitae et finis.
principium quidem fides,		principium quidem vitae est fides,

27 *Sathanae* | 35 coelestium | 46 charitatem   28 *Ephes* 6,16 | 36 *Ephes* 6,12

19/20 ihesum Φ | 21 semper > γ | 21 operationibus γ | 22 n̄ri sit γ^1, ūri sit γ^2 | 24 accedere Φ | 24 et *prima manu super versum* γ | 26/27 potestates sathane Φ, virtutes Sathanae γ | 27 aptus γ | 28 sagiptas γ | 32 Nichil Φ, nichil β | 32 enim Φγ, eius β | 34 in Christo > Φ | 34 telū Φ, telum β, caelum γ | 35 aerium β | 35 spiritum γ | 36 est > β | 36 enim > Φ | 36 colluctatio[nobis] β, *omnia pr m* | 38 principatū Φ | 40 spiritalia γ | 41 nequitie Φ | 41 celestibus Φ | 44 in Φβ, ex γ | 44 contagione Φγ | 45/46 habentes in christum Φ | 47 que Φ | 47 vite Φ | 48 vite Φ

XI. ad Ephesios.

finis autem caritas: haec autem duo in unitate facta deus est, alia autem omnia in bonitate sequenda sunt. nullus fidem repromittens peccat, neque caritatem possidens odit. manifesta est arbor a fructu ipsius. sic repromittentes christiani esse per quae operantur manifesti erunt. non enim nunc repromissionis opus, sed in virtute fidei, si quis inveniatur in finem.

15. Melius est silere et esse quam loquentem non esse. bonum docere, si dicens facit.

finis vero eius est dilectio: ambae (50) simul coniunctae, in unitate factae, hominem dei perficiunt. sed et cetera omnia quae in benivolentia secuntur, consummant. nemo fidem annuntians debet peccare, ne- (55) que dilectionem possidens debet fratrem | suum odire. qui enim [81a] dixit: Diliges dominum deum tuum ex toto corde tuo, ipse iterum ait: Et proximum tuum tamquam te ip- (60) sum. qui enim annuntiant esse se Christi, non ex quibus dicunt tantum modo, sed ex quibus agunt, agnoscuntur. ex fructu enim arbor cognoscitur. (65)

15. Melius est igitur tacere et (70) esse quam dicere et non esse, quia non in verbo est regnum dei, sed in virtute. corde enim creditur ad iustitiam, ore autem confessio fit in salutem. bonum est (75) igitur docere, sed si fecerit ea quae dixerit. qui enim docuerit et fecerit, hic magnus vocabitur in regno

49 charitas | 55 charitatem

57 *Deut* 6,5 | 59 *Lev* 19,18 | 63 *Matth* 12,33 | 71 *Cor* α 4,20 | 72 *Rom* 10,10 | 76 *Matth* 5,19

49 Ambe Φ | 50 *praemittit* vero Φ | 50 iuncte Φ | 50/51 facte Φ | 52 reliqua Φ | 52 que Φ | 53 sequuntur β, sequūtur Φ | 53 ɔsummāt Φ, consumma^nt β, consumant γ | 53 *fin* + enī Φ | 54 annūcians Φ | 57 *post* diliges + pximū β | 59 sicut Φ, tanquā βγ | 60 annūciant Φ, annunciant β | 60 esse > β¹ | 60 se > Φβ | 61 christum Φ, xp̄m β *manu secunda* | 61 ex iis que dicunt Φ | 62 ex iis que agunt Φ | 69 *post* est + eum Φ | 73 iusticiam Φ, iusti[illegible]ciā β | 73 oris Φγ | 74 fit in Φβ, affert γ | 74 ad Φ | 75 que Φ | 76 di[illegible]xerit β, *fueratne* direxerit? | 76 enim > Φ | 77 vocabitur Φβ, est γ

XI. ad Ephesios.

unus igitur doctor		dei. dominus autem noster et deus
qui		Iesus Christus, qui est filius dei
	80	vivi, primo videlicet ‖ fecit, et 54[2]
dixit et factum est. sed et quae		
silens fecit, digna patre sunt. qui		
verbum Iesu possidet, vere potest		
et silentium ipsius audire, ut per-		
fectus sit: ut per quae loquitur,	85	
operetur, et per quae silet, cog-		
noscatur.		
		sic docuit, sicut testificatur Lucas,
		cuius laus est in evangelio per om-
nihil latet do-	90	nes ecclesias. nihil enim latet do-
minum, sed et abscondita nostra		minum, sed etiam occulta nostra
prope ipsum sunt. omnia igitur		coram ipso sunt. | omnia ergo 82[1]
faciamus sic ipso in nobis		faciamus tamquam ipso in nobis
habitante, ut simus ipsius templa,		habitante, ut simus eius templa,
et ipse in nobis deus noster.	95	et ipse habitet in nobis.
quo modo et est, et apparebit		
ante faciem nostram, ex quibus		
iuste diligimus ipsum.		dominus
		itaque Christus in nobis loquatur,
	00	sicut et in Paulo. spiritus sanctus
		nos doceat quae sunt Christi, re-
		spondere adiuncti illi.
16. Non erretis, fratres mei:		**16.** Nolite errare, fratres mei,
		et ne sitis masculorum concubi-
domus corruptores	5	tores, quia huius modi regnum dei
regnum dei non hereditabunt. si		non possidebunt. qui enim habi-
igitur qui secundum carnem haec		tacula humana corrumpunt, morti
operantur, mortui sunt, quanto		condemnabuntur, quo modo non

98 justè | 6 haereditabunt

89 *Corinth* β 8,18

78 dei βγ, celorum Φ | 79 ihesus Φ | 79 *post* est + xp̄us γ | 88 testatur Φ | 90 Nichil Φ, nichil β | 93 tanquam Φβ^{sil} γ^{sil} | 93 *post* nobis + reuelante β^1 | 99 iesus γ | 99 loquitur γ | 1 que Φ | 4/5 es *vocis* concubitores *ex correctura* γ | 6 possidebitores β | 7 humana > Φ | 7 corrunpunt β | 8 condepna^{bun}tur β, condempnabuntur γ

XI. ad Ephesios.

magis, si quis fidem dei in mala doctrina corrumpat, pro qua Iesus Christus cruci fixus est? talis inquinatus factus, in ignem inextinguibilem ibit, similiter et qui audit ipsum.

magis qui Christi doctrinam dis-
10 rumpere conantur, sempiternam damnationem percipient, propter crucem et mortem quam sustinuit dominus Iesus unigenitus dei filius? cuius doctrinam quicumque
15 pessimaverit, abiectus et pollutus in gehennam proicietur. similiter autem et omnis homo qui spernit quod a deo accepit, damnabitur. qui imperitum pastorem secutus
20 fuerit, et falsam gloriam tamquam |veram susceperit, Christi par- 82[a] ticeps esse non poterit.‖ quae 55[1] enim societas luci cum tenebris? aut Christo cum Belial? aut quae
25 pars fideli cum infideli? aut templo dei cum idolis? dico autem et ego: quae communicatio veritati ad mendacium? aut quae societas iustitiae cum iniustitia? aut verae
30 gloriae cum falsa gloria?

17. Propter hoc unguentum in capite suo recepit dominus, ut spiret ecclesiae incorruptionem.

17. Propterea unguentum accepit dominus in capite, ut ecclesia infragret incorruptione. unguentum enim exinanitum, inquit, no-
35 men tuum: propterea adolescentulae dilexerunt te, attraxerunt te

22 *Corinth* β 6,14—16 | 33 *Cant* 1,3 4

9/10 disrūpere Φ, disrunpere β, dirumpere γ | 11 danationem β, dampnationem γ | 11 prop γ, *manus secunda* + ter | 13 ihesus Φ | 14 quicunque Φβ | 15 deprauauerit Φ | 16 ghehennam β | 16 proijcietur Φ, proici[e]tur β | 17 spernet Φβ | 18 cōdemnabitur Φ, dampnabitur γ | 20 tanquam Φβ[all] | 21/22 particeps Christi Φ | 22 nō esse Φ | 22 Que Φ | 23 sotietas γ | 24 *ante* quae + xp̄◣ β^{1} | 24 que Φ | 27 que Φ | 27 comunicatio γ | 28 ueritati[s] γ^{2} | 28 mēdacium Φ, mendatium β | 28 que Φ | 28 sotietas γ | 28/29 iusticie Φ, iusticiae β | 29 iniusticia Φβ | 29/30 vere glorie Φ | 31 vngnētum* Φ | 32 deus Φ | 32 ut βγ, ait Φ | 33 *praem* vt Φ | 33 fragret Φ, inflagret* β, > γ *in spatio vacuo* | 33 in incorruptione Φβ | 34 enim > β | 34 *post* exinanitum + est γ | 34 inquit > Φ | 35/36 adolescentule Φ | 36 te *prius ex* se β | 36 attraxeri◣nt γ^{1}, γ^{2} [b] *super rasura addidit*



XI. ad Ephesios.

non
ungamini foetore doctrinae principis saeculi huius: non captivet 40
vos ex praesenti unire.
propter quod autem
non omnes prudentes sumus,
accipientes dei cognitionem qui est Iesus Christus? 45

quid fatue perdimur ignorantes charisma quod vere misit dominus?

18. Peripsima meus spiritus cru- 50
cis, quae est scandalum non credentibus, nobis autem salus et vita aeterna. ubi sapiens? ubi conquisitor? ubi gloriatio dictorum 55
sapientum? deus enim noster Iesus

Christus conceptus
est ex Maria secundum dispensationem dei ex semine quidem David, 60
spiritu autem sancto.

qui natus est et baptizatus est,
ut passione aquam 65

naribus: post te in odorem unguentorum tuorum curremus. ne ungatur quis fetore doctrinae huius saeculi: sancta dei ecclesia non captivetur ab astutia illius, sicut prima mulier Eva. qua propter cum simus rationales, non efficiamur stulti. quare plantationem, quam a deo per Christum accepimus, non custodimus, sed in iudicium per ignorantiam ex negligentia incidimus, ignorantes | gratiam quam 83[1] accepimus, et nescienter perimus?

18. Quia crux Christi infidelibus quidem scandalum est, fidelibus autem salus et vita aeterna. ubi sapiens? ubi scriba? ubi conquisitor? ‖ ubi exultatio dictorum? 55[2] filius autem dei, qui ante saecula natus est et omnia dispositione patris constituit, ipse in utero portatus est a Maria secundum dei dispositionem ex semine David et spiritu sancto. ecce enim virgo, inquit, in utero concipiet et pariet filium, et vocabitur nomen eius Emmanuel. ipse baptizatus est a Iohanne, ut fidelem faceret ordi-

40 seculi hujus | 41 *ad* unire *Usserius in margine* unione   53 *Cor* α 1,20 | 61 *Isa* 7,14

37 odore β | 37/38 ungentorum γ | 39 vnguatur Φ, ungetur β, unguatur γ | 39 doctrinae > Φ, iustitie γ | 40 seculi Φ | 41 astucia β | 42 mulier prima Φ | 42 Qui propter γ, *manu secunda corr* | 43 rationabiles Φ | 47 ex negligentia > Φ | 49 nescientes Φβγ[1], γ *corr manu prima ut edidi* | 51 christi crux Φ, xp̄i crux β | 52 est > Φ | 53 autem > γ | 53 vita eterna et salus β | 53 eterna Φ | 55 exaltatio γ | 56 secula Φ | 59 dei > γ | 59/60 dispensationem β | 60 sem[illegible] γ[1], semiē γ[2] | 61/62 inquit virgo Φ | 64 emanue[h]l β, emanuel γ[sil] | 64 *post* ipse + enim Φ | 64 a > β[1] | 65 Ioanne Φ | 65 fidem β

XI. ad Ephesios.

purificaret.

19. Et latuit principem saeculi huius virginitas Mariae et partus ipsius: similiter et mors domini. tria mysteria clamoris quae in silentio dei operata sunt. qualiter igitur manifestatus est saeculis?

astrum in caelo resplenduit super omnia astra, et lumen ipsius ineffabile erat et stuporem tribuit novitas ipsius. reliqua vero omnia astra simul cum sole et luna chorus facta sunt illi astro, ipsum autem erat superferens lumen ipsius super omnia. turbatio autem erat, unde novitas quae dissimilis ipsis. ex qua

solvebatur omnis magica et omne vinculum disparuit malitiae, ignorantia omnis ablata est, vetus regnum corruptum est, deo humanitus apparente in novitatem vitae aeternae.

nationem, quae tradita est prophetis a deo.

19. Et latuit principem huius saeculi virginitas Mariae et par-
70 tus eius: similiter et mors domini. tria mysteria clamavit in silentio.

dei enim opera nobis manifestata
75 sunt. stella in caelo effulsit super omnes quae ante ipsam erant, et lux eius inaestimabilis et nova atque peregrina apparuit videntibus eam. cetera vero sidera | simul 83[a]
80 cum sole et luna chorus facta sunt illi stellae, illa vero superabat omnes splendore suo. et facta est perturbatio, unde fuisset illa novitas quae apparuerat. hinc hebetata
85 est sapientia huius mundi, maleficia adnullabantur, magia deridebatur, iniquitas et malitia exterminabantur, tenebrae ‖ et igno- 56[1]
rantia dissipabantur, et tyranni prin-
90 cipatus abolebatur, deo ut homine apparente

et homine sicut deo operante. sed neque primo gloria neque secundo puritas, sed illa

68/69 seculi hujus | 73 seculis | 75 coelo

66 que Φ ¦ 68/69 saeculi huius γ | 69 seculi Φ | 69 marie Φ | 70 similit[illegible]r γ^{1} | 71 *post* tria + enim βγ | 71 misteria β | 71 clamaui Φβ | 74 nobis opera γ | 74 manifesta β | 75 sunt > γ | 75 celo Φ | 75 fulsit Φ | 76 que Φ | 77 inextimabilis Φ | 77/78 atque Φβ, 2 γ | 78 peregrine γ^{1} | 79 sydera γ | 80 corusca Φγ, chorusca β | 81 stelle Φ | 83 unde Φβ, ut γ | 84 que Φ | 84 ebetata βγ | 85 *post* mundi + iniquitas et malicia exterminabantur Φ | 86 anullabantur γ | 86/87 magica deridebantur Φ, magie deridebantur γ | 87 iniquitas — 88 minabantur > Φ | 88 tenebre Φ | 88 ignorantie Φ | 89 tiranni β | 90 abolebātur Φ | 90 hominem̦ γ | 92 hominem̦ γ

XI. ad Ephesios.

principium autem assumpsit	95	veritas et illa conversatio princi-
quod apud deum perfectum. inde		patum accepit a deo. perfecta in
omnia commota erant propter		illo omnia constabant: propter
meditari mortis dissolu-		quod meditatus est mortis solu-
tionem.		tionem.
20. Si me dignificet Iesus Chri-	00	
stus in oratione vestra, et voluntas		
sit, in secundo libello quem scrip-		
turus sum vobis, manifestabo vo-		
bis quam inceperam dispensatio-		
nem in novum hominem	5	
		20. State ergo, fratres, firmi in
Iesum Christum in ipsius fide et in		fide Iesu Christi et in
ipsius dilectione, in passione ipsius		dilectione eius
et resurrectione, maxime si do-		atque resurrectione.
minus revelet mihi. quoniam qui	10	omnes
secundum virum communiter om-		in omnibus in gratia, in eius no-
nes in gratia ex nomine conve-		mine congregamini communiter,
nitis in una fide et in Iesu		in una fide dei patris et Christi
Christo		Iesu, filii eius unigeniti et primo-
se-	15	geniti totius | creationis, se- 84[1]
cundum carnem ex ge-		cundum carnem quidem ex ge-
nere David, filio hominis et		nere David,
filio dei,		eruditi a paracleto,
in obedire vos episcopo et presby-		obedientes episcopo et presbyte-
terio indiscerpta mente, unum	20	rio impraevaricabili sensu, fran-
panem frangentes, quod est phar-		gentes panem, quod est medica-
macum immortalitatis, antidotum		mentum immortalitatis. antidotum
eius quod est non mori, sed vivere		non moriendi, sed vivendi in deo
in Iesu Christo semper.		per Iesum Christum, catharticum
	25	expellens malum sit in vobis.

23 ejus

95 illa > Φ, ipsa γ | 96/97 in illo *post* omnia 97 Φ | 7 ihesu Φ | 7 in > β | 10 omnes *a praecedentibus aptum* Φ | 11 in *secundum* βγ, enī his Φ | 11 in[illegible] eius β | 12 comuniter βγ | 14 Iesu > Φ | 18 paraclito βγ | 19/20 presbytero Φ, presbiterio γ | 20 impreuaricabili Φ, inp̄uaricatione β[1], inp̄uaricabili β[2], inpraevaricabili γ | 21 qui est Φ | 23/24 per ihesū christum in deo Φ

XI. ad Ephesios.

21. Unanimis vobiscum ego
et quos misistis in dei ho-
norem in Smyrnam, unde et
scribo vobis, gratias agens domino,
diligens Polycarpum ut et
vos. mementote mei
ut vestri Iesus Christus.
orate
pro ecclesia quae
in Syria, unde ligatus in Ro-
mam abducor, extremus existens
eorum qui ibi fidelium, quem ad
modum dignificatus sum in ho-
norem dei inveniri. valete
in deo patre et in Iesu Christo
communi spe nostra. Amen.

21. Pro animabus vestris ego
efficiar et quem misistis in hono-
rem dei ad Smyrnam, unde et
scribo vobis, gratias agens domino,
30 diligens Polycarpum quo modo et
vos. ‖ memores mei estote, 56[a]
sicut et vestri Iesus Christus, qui
est benedictus in saecula. orate
pro ecclesia Antiochensium quae
35 est in Syria, unde et vinctus du-
cor ad Romam, qui sum ultimus
illorum fidelium, unde dignus ef-
fectus sum in honorem dei has
sufferre catenas. incolumes estote
40 in deo patre et domino Iesu Chri-
sto, communi spe, in spiritu sancto.

27 *ad* quos *Usserius in margine „al.* quem"

26 ego Φγ, g̊ β | 27 et eius quem Φ | 27 et > γ | 27 que β | 28 domini Φ | 28 smirnam β | 29 vobis > β | 30 policharpum β | 31 estote mei Φ | 32 et > γ | 32 ihesus Φ | 33 secula Φ | 34 anthiochensium γ | 34 que Φ | 35 in syria est Φ | 35 siria βγ | 36 ad > Φ | 36 rhomam Φ | 37 vnde sum ultimus ego dignusque Φ | 38 sum > Φ | 38 honore γ | 39 cathenas Φ | 40 ihesu Φ | 41 *fin* + Amen Φ | 41 Explic̄. XI. Incip̄. XII. β, Explicit epl̄a sci ignatii ad ephesios. Incipit eiusdem ad romanos scripta de smyrna per ephesios γ



XII. martyria. ad Romanos.

12

1 **1.** [1]Nuper recipiente principatum Romanorum Traiano, apostoli et evangelistae Iohannis discipulus Ignatius, vir in omnibus apostolicus, gubernabat ecclesiam Antiochenorum. qui quondam procellas vix mitigans multarum sub Domitiano persecutionum, quem ad modum gubernator bonus gubernaculo orationis et ieiunii,
5 continuitate doctrinae, robore spirituali, fluctuationi adversantis se opposuit potentiae, timens ne aliquem eorum qui pusillanimes et magis simplices, prosterneret. [2]igitur laetabatur quidem de ecclesiae inconcussione, quiescente ad paucum persecutione, dubitavit autem secundum se ipsum quod nondum vere in Christum caritatem attigerat neque perfectum discipuli ordinem. cogitavit enim eam quae
10 per martyrium confessionem plus ipsum adducere ad familiaritatem domini. [3]unde annis paucis adhuc permanens ecclesiae et ad lucernae modum divinae cuiusque

1 Trajano | 2 Johannis | 4 jejunii | 9 charitatem | 11 cujusque

S[1] 1 [1]Cum Tra
ianus Romanorum
suscepisset imperium, Igna
tius discipulus sancti Iohannis apostoli et eu-
5 angeliste, uir in omnibus apostolicus,
secundus post apostolos factus, qui
post Euodium suscepit ecclesiam An
tiochenorum gubernandam, que olim
a tempestatibus et persecutionibus exa
10 gitabatur, tanquam bonus guber
nator omnes infestationes suis ora
tionibus repellebat, et ieiuniis atque
assidua doctrina et labore spirituali
incumbentem tempestatem sua uirtu
15 te auertebat, timens ne aliquem
pusillanimem aut infirmum amit
teret. [2]denique letabatur de ecclesie
immobilitate, cum quiesceret pau
lulum a persecutione. considerabat
20 etiam apud semet ipsum quod nun
quam posset ad dilectionem dei in
plenum pertingere neque perfectum
ordinem doctrine obtinere, nisi per
martirii factam confessionem domino
25 appropinquaret. [3]vnde et pau
cis annis permanens in ecclesia lu

1

Henschenius Acta Sanctorum Februar I 29[1]

4 sancti > | 4 Ioannis | 5 angelistae | 8 tiochenam | 8 quae | 10 tamquàm | 10 post bonus + pastor atque | 13 doctrinâ assiduâ | 13 spiritali | 16 pusillanimum | 17 laetabatur | 17 Ecclesiae | 18 paul- | 20 autem | 20 num | 21 Christi | 23 doctrinae | 24 martyrij

XII. martyria. ad Romanos.

illuminans cor per scripturarum enarrationem sortitus est iis quae secundum votum. 2. [1]Traiano enim post quartum annum imperii sui elato de victoria illa quae adversus Scythas et Thraces et alteras multas et diversas gentes, et existimante
15 adhuc deficere ipsi ad omnem subiectionem christianorum deum venerantem congregationem, nisi daemoniacam cogeret culturam cum omnibus subintrare gentibus, persecutionem comminans, omnes ipsos dei cultores existentes vel sacrificare vel mori cogebat. [2]tunc igitur timens pro Antiochenorum ecclesia virilis Christi miles, voluntarie ductus est ad Traianum, agentem quidem secundum illud tempus
20 apud Antiochiam, festinantem autem ad Armeniam et Parthos. [3]ut autem coram facie stetit imperatoris Traiani, Traianus dixit: Quis est cacodaemon, nostras festinans praeceptiones transcendere, cum et alteros persuadere ut perdantur male? [4]Ignatius dixit: Nullus theophorum vocat cacodaemonem: recesserunt enim longe a servis dei daemonia. si autem quoniam iis gravis sum, malum me adversus

13 Trajano | 13 *ad* quartum *in margine* nonum | 14 *ad* Thraces *in margine* Dacos | 15 subjectionem | 19 Trajanum. *similia non amplius notabo*

cerna deifica singulorum corda illu
minare per scripturarum expositi
8[2] 1 onem precibus assiduis meruit. || [1]postea 2
uero cum nono anno regni sui Traianus
remeasset de uictoria Sitharum et
Dacum et diuersarum gentium, et pu
5 taret quod posset suum imperium amit
tere, nisi christianorum piissimum cul
tum ad idolatriam inclinaret, omnes
dei cultores aut sacrificare aut
certe mori compellebat. [2]tunc ti
10 mens pro ecclesia Antiochenorum fortis
simus Christi miles Ignatius, ultro perre
xit ad Traianum transeuntem
in illo tempore per Antiochiam et fe
stinantem ad Armeniam et Parthos.
15 [3]cumque in faciem regis Traiani astit*is*
set, Traianus dixit: Quis es tu, ca*co*
demon, qui nostra precepta fest*inas*
transgredi et aliis persuades *ut*
male pereant? [4]Ignatius dixit Ne*mo*
20 theophorum cacodemonem uocat:
longe enim a seruis dei recedunt *de*-
monia. scio quidem quia mole*stus*
eis sum: propterea me male caco*de*

1 *e cottoniano* meruat *traditum est* | 2 cum > | 2 sui > | 2 Traiani | 3 remeante eo | 3 Scytharum | 5 tante | 7 idololatriam | 7 *ante* omnes + Cùm ergo vniuersis gentibus persecutionem comminaretur | 9 *post* tunc + igitur | 11 Ignatius > | 17 daemon | 20 cacodaemonem | 21 recedūt a seruis dei | 21 dae- | 22/23 eis molestus | 23 cacodae

XII. martyria. ad Romanos.

25 daemones vocas, confiteor. Christum enim habens supercaelestem regem, dissolvo horum insidias. [5]Traianus dixit: Et quis est theophorus? Ignatius respondit: Qui Christum habet in pectore. [6]Traianus dixit: Nos igitur tibi videmur non habere secundum intellectum deos, quibus utimur compugnatoribus adversus adversarios? [7]Ignatius dixit: Daemonia gentium deos appellas, errans. unus enim est 30 deus qui fecit caelum et terram et mare et omnia quae in ipsis, et unus Christus Iesus, filius ipsius unigenitus, cuius amicitia fruar. [8]Traianus dixit: Cruci fixum dicis sub Pontio Pilato? Ignatius dixit: Cruci figentem peccatum cum ipsius inventore et omnem condemnantem daemoniacam malitiam sub pedibus eorum qui ipsum in corde ferunt. [9]Traianus dixit: Tu igitur in te ipso Christum cir- 35 cumfers? Ignatius dixit: Etiam: scriptum est enim Inhabitabo in ipsis et inambulabo. 3. [1]Traianus sententiavit: Ignatium praecipimus, in se ipso dicentem circumferre cruci fixum, vinctum a militibus duci in magnam Romam,

25 supercoelestem | 27 *Chistum** | 30 coelum | 31 cujus

monem uocasti. confiteor enim *me*
25 Christum regem celestem habere et *dis*
soluo illorum consilia. [5]Traian*us*
dixit: Et quis est theophorus?
Ignatius dixit: Qui Christum habet
in pectore. [6]Traianus dixit: E*t*
30 nos non tibi uidemur habere deos *in*
pectore quos habemus auxiliatores
contra hostes? [7]Ignatius dixit: *Et*
demonia gentium deos existima*ns*
erras. vnus est enim deus qui fecit *celum*
35 et terram, mare et omnia que *in eis*
sunt, et unus unigenitus Ihesus *Christus filius*
eius, cuius amicitiam adquisiui. [8] *Traianus*
dixit: Cruci fixum dicis a *Pontio Pilato?*
S³ 1 Ignatius dixit: Illum qui cruci fixit pec
catum et inuentorem eius, et qui non iu
stificat idolorum seruitorem, sed qui
in corde suo hoc sapit. [9]Traianus
5 dixit: Tu ergo in te ipso Christum gestas?
Ignatius dixit: Vtique. scriptum est
enim Habitabo in eis et inambula
bo. [1]Traianus dixit: Ignatium censui, **3**
dicentem in se ipso continere cruci
10 fixum, uinctum a militibus perduci

25 regem habere caelestem | 26 eorum | 33 daemonia | 33 existimas? | 34 caelum | 35 quae | 36 unus > | 36 Iesus | 37 acquisiui* | 1 *ante* qui + dico | 2 *ante* qui + illum. » *MS. Burgundicum* et illorum. *forte legendum* diabolum, *vt Acta Graeca habent* « | 3 seruitutem | 4 hunc

XII. martyria. ad Romanos.

cibum bestiarum in spectaculum plebis futurum. [2]hanc audiens sanctus martyr
sententiam, cum gaudio exclamavit: Gratias ago tibi, domine, quia me perfecta
40 ad te caritate honorare dignatus es cum apostolo tuo Paulo vinculis collocari
ferreis. [3]haec dicens et cum gaudio circumponens vincula oransque prius pro
ecclesia, et hanc cum lacrimis commendans domino, velut aries insignis, boni
gregis dux, a bestiali militari duritia raptus est, bestiis cruda vorantibus ad Romam
ad cibum adducendus. **4.** [1]cum multa igitur promptitudine et gaudio ex
45 desiderio passionis descendens ab Antiochia in Seleuciam, illinc habebat naviga-

40 charitate | 42 lachrymis

ad magnam urbem Romam escam bestiis
pro auocatione populi. [2]hanc senten
tiam audiens sanctus martir Ignatius
cum gaudio exultauit dicens Gratias
15 ago, domine, quoniam me perfecte honora
sti in tua dilectione, et dignum me
*fe*cisti cum apostolo tuo Paulo uinculis
*fe*rreis alligari. [3]hec dicens et cum
*leti*cia suscipiens uincula et orans
20 *pr*imo pro ecclesia et eam cum lacrimis
*com*mendans domino sicut aries ma
*gn*us boni gregis dux a ferocis
simis militibus ducebatur crudelissi
mis manibus Romám bestiis ad comesti
25 *onem.* [4]fuerunt autem custodientes
*eum Traia*ni executores numero decem,
*im*mansueti quidem et bestiarum mo
res habentes, et quanquam cotidie
*beneficiis a*ugerentur in fratribus, nichil horum
30 *miti*gabat eorum iracundiam, sed cru
*deli*bus oculis et manibus affligebant
sanctum, sicut et ipse in epistola testatur
dicens: A Siria usque ad Romam cum
*best*iis depugno super terram et ma
35 *re uinctus* cum decem leopardis, quod
*est mili*taris custodia. quibus cum
bene factum fuerit, peiores fiunt.
[1]*tollentes igitur* beatum Ignatium peruenerunt **4**
8[4] 1 ad Seleuciam, unde et nauigare ha
buerunt. et respiciens sanctus Igna

12 »*MS. Burgundicum* pro aduocatione« | 13 Martyr | 14 exclamauit. »*MS. Lobiense et alia*: exultauit« | 15 *praem* tibi | 15 perfectè me | 18 Haec | 19 laetitiâ | 20 lacrymis | 26 persecutores | 28 quamquàm quotidie | 29 à | 29 nihil | 33 Syriâ | 34 best is | 35 *e cottoniano mihi non* us *sed* oc' *relatum est* | 37 *e cottoniano mihi non* factum, *sed* locum *relatum est* | 38 B. | 38 *post* Ignatium + milites | 2 S.

XII. martyria. ad Romanos.

tionem, et applicans post multum laborem Smyrnaeorum civitati, cum multo gaudio descendens de navi festinabat sanctum Polycarpum episcopum coauditorem videre. fuerant enim quondam discipuli Iohannis. [2]apud quem adductus et spiritualibus cum ipso communicans charismatibus et vinculis glorians, deprecabatur
50 concertare ipsius proposito, maxime quidem communiter omnem ecclesiam (honorabant enim sanctum per episcopos, presbyteros et diaconos Asiae civitates et ecclesiae, omnibus festinantibus ad ipsum, si quo aliquam partem charismatis accipiant spiritualis), praecipue autem sanctum Polycarpum ut velocius per bestias disparens mundo factus, appareat faciei Christi.

55 [3]et hoc sic dixit, sic testificatus est: tamen extendens eam quae circa Christum caritatem, ut caelum quidem apprehendere per bonam confessionem et per coorantium pro certamine studium, reddi autem mercedem ecclesiis obviantibus Christi per praecedentes literas gratias agens, appositas ad ipsas, spiritualem cum orationibus et admonitionibus amplexantes gratiam. [4]igitur
60 omnes videns amicabiliter dispositos ad ipsum, timens ne forte fraternitatis dilectio ad dominum ipsius festinationem abscindat, bona aperta ipsi porta martyrii, talia ad ecclesiam mittit Romanorum ut subordinata sunt:

55 *Quae sequuntur, a tertio Ignatianarum epistolarum Collectore sunt interserta* | 56 charitatem | 56 coelum

tius post multum laborem ad Smirneorum
ciuitatem cum multo gaudio descendens
5 de naui festinabat sanctum Policarpum
episcopum Smirneorum coauditorem suum *vi*
dere. fuerunt autem ambo disc*ipuli*
Iohannis apostoli. [2]quem sibi adductum *beatus*
Policarpus uidens et spiritualiter com
10 municans et uinculis eius coEXultans
rogat eum ire ad propositum suum. ma
gis autem communiter omnis ecclesia ro
gat eum per sanctum episcopum Policarpum et per
sanctos presbiteros et diaconos: sed et
15 omnes ecclesie festinabant ad eum ut
participarentur de spirituali eius bene
dictione. maxime autem et sanctum Po
licarpum ortabantur ut eum animaret,
quo consummatus a bestiis inuisibilis
20 mundo effectus presentaretur obtu
tibus Christi.

3 Smyrnaeorum | 5 S. Polycarpum | 6 Smyrnaeorum episcopum | 6 coadiutorem » *Quaedam MSS.* Coadiutorem*« | 8 S. Joannis. Ad quem adductus | 8 beatus> | 9 Policarpus uidens > | 9 spiritaliter | 10 *ante* et + et congaudens | 11 eum adiicere ad | 12/13 rogabat eum omnis ecclesia | 13 S. Polycarpum Episcopum | 14 Presbyteros | 15 Ecclesiae | 16/17 de benedictione eius spiritali | 17/18 S. Polycarpum | 18 episcopum hortabantur | 19 vt | 20 pręsentaretur

R 2

XII. martyria. ad Romanos.

Ignatius qui et Theophorus, ha-	1	Ignatius qui et Theophorus, mi-
benti propitiationem in		sericordiam | consecutae in 84[2]
magnitudine patris altissimi et		magnitudine dei altissimi, patris
Iesu Christi solius filii ipsius,		Iesu Christi unigeniti eius filii,
ecclesiae dilectae et illumina-	5	ecclesiae sanctificatae et illumina-
tae in voluntate volentis		tae in voluntate dei qui fecit om-
omnia quae sunt secundum		nia quae sunt, secundum fidem
dilectionem Iesu Christi, dei		et dilectionem Iesu Christi, dei
nostri, quae et prae-		et salvatoris nostri, quae et prae-
sidet in loco chori Romanorum,	10	sidet in loco regionis Romanorum,
digna deo, digna decentia, di-		deo dignae, eminentia dignae, beati-
gna beatitudine, digna laude,		tudine dignae, laude dignae, fide
digne ordinata, digne casta, et		dignae, castitate dignae, fundatae
praesidens in caritate, Christi		in dilectione et lege Christi, pa-
habens legem, patris nomen,	15	ternum nomen habenti, spiritife-
quam et saluto in nomine		rae: quam et saluto in nomine
Iesu Christi		dei omnipotentis et Iesu Christi
filii patris, secundum carnem et		filii eius, qui est secundum car-
spiritum: unitis in omni man-		nem et spiritum: adunatis in man-
dato ipsius, impletis gratia dei	20	dato eius, repletis gratia dei inse-
indivisim, et abstractis ab		parabiliter ‖ et ablutis ab 57[1]
omni alieno colore,		omni alieno colore atque imma-
plurimum in domino Iesu Chri-		culatis, plurimam in deo patre et
sto deo nostro immaculate gaudere.		domino nostro Iesu Christo salutem.
1. Deprecans deum attigi vi-	25	1. Deprecans deum merui vi-
dere vestras dignas visione facies,		dere dignos vultus vestros, sicuti
ut et amplius petebam accipere.		plurimum optabam promereri. vin-
ligatus enim in Christo Iesu spero		ctus enim in Christo Iesu spero
vos salutare, si quidem voluntas		vos salutare, si quidem fuerit | 85[1]

14 charitate

o *vide* 126,41 | o *praem* § Ad Rhomanos de Smyrna per Ephesios Epistola XI Φ | 2 ɔsecute Φ, consecutus γ | 4 ihesu Φ | 4 filij Φ, *postea* + sui βγ | 5 ecclesie sanctificate Φ | 5/6 illuminate Φ, illumina γ, *cui manus secunda* + te | 7 que Φ | 8 dilectione γ^1, *serius corr* | 8 ihesu Φ | 9/10 que et presidet Φ | 10 rhomanorum Φ | 11 *ante* eminentia + fide dignę castitate digne β^1 | 11—13 *semper* digne Φ | 13 castitate dignae > Φ | 13 fundate Φ | 14 et > γ | 14 lege βγ, fide Φ | 15/16 spiritifere Φ | 17 domini Φ, deo γ^1 | 17 ihesu Φ | 18 filij Φ | 19/20 mandatis Φ | 22/23 imaculatis β | 24 nostro > Φ | 24 ihesu Φ | 25/26 optinui vt videre merear Φ | 26 dignus γ^1 | 26 sicut Φγ | 27 obtabam γ | 28 ihesu Φ



XII. martyria. ad Ramanos.

sit ut dignificer (30)
in finem esse.
principium quidem
enim bene dispensatum est,
si quidem gratia mea potiar ad
hereditatem meam sine (35)
impedimento lucrari. timeo enim
caritatem vestram, ne ipsa me
laedat. vobis enim facile est quod
vultis, facere: mihi autem difficile
est deo potiri, (40)
si quidem vos non parcitis mihi.

2. Non enim volo vos hominibus
placere, sed deo placere, quem ad
modum et placetis. neque enim (45)
ego habeo aliquando tempus tale
deo potiendi, neque vos, si tacea-
tis, meliori operi habetis inscribi.
si enim taceatis a me, ego ero
dei: si autem desideretis carnem (50)
meam, rursus factus sum vox.
plus autem mihi non tribue-
tis quam sacrificari deo, dum
adhuc sacrificatorium paratum
est, ut in caritate chorus effecti (55)
cantetis patri in Iesu Christo, quo-
niam episcopum Syriae dignifi-
cavit deus inveniri in occidente,

30 voluntas illius, qui dignum me
faciat usque in finem propositum
meum consummare. illa vero prin-
cipia bonae conversationis sunt,
si quidem per gratiam meruero sor-
35 tem meam usque in finem sine
impedimento percipere. timeo enim
dilectionem vestram, ne ipsa me
laedat. vobis enim facile est quod
vultis, facere: mihi autem difficile
40 est deum promereri. tamen potero,
si vos peperceritis mihi occasione
amicitiae carnalis.

2. Nolo igitur vos homini pla-
cere, sed deo, sicuti et complacui-
45 stis. nec enim ego habui aliquando
tale tempus, ut deum promeruis-
sem. ergo et si vos tacueritis, me-
liori operi conscribemini. si enim
tacueritis de me, ego efficior dei:
50 si autem dilexeritis carnem meam,
iterum ero currens. multum enim
mihi praestatis, si me offeratis
‖ deo, cum iam altare para- 57[a]
tum est, ut in dilectione chorus
55 effecti cantetis deo patri in Chri-
sto Iesu, quoniam episcopum Sy-
riae dignum | fecit deus in- 85[a]
veniri in occidente, ab oriente

35 haereditatem | 37 charitatem | 51 *ad* vox *Usserius in margine: f.* velox | 55 charitate

32 consumare γ | 32 vero > β | 33 bone Φ | 34 meruero per gratiam β | 38 ledat Φ | 39 michi Φ | 39 autem > β | 40 est > Φβ | 41 michi Φ | 42 amicitie Φ, amicitur $γ^1$ | 45 ne[illegible]enī $γ^1$ | 46/47 promeruissem deum β | 47 si et vos Φβ | 47/48 meliori — 49 tacueritis > Φ | 48 opere βγ | 49 tacueretis β | 50 enim Φ | 51 ero currens βγ, forsitan absoluar Φ | 52 michi prestatis Φ | 54 corus γ | 56 ihesu Φ | 56/57 syrie Φ

XII. martyria. ad Romanos.

ab oriente transmittens bonum occidere a mundo in deum, ut in ipso oriar.	60	praemittens suam passionem martyrem bonum, proficiscentem de mundo ad deum, ut in ipso oriar.
3. Nunquam invidistis in aliquo. alios edocuistis. ego autem volo ut et illa firma sint quae docentes praecepistis. solum mihi potentiam petatis ab intra et ab extra, ut non solum dicam sed et velim,	65	3. Numquam fascinastis aliquem, alios docuistis. ego autem rogo, ut secundum illa firma quae docti estis, ex omni virtute optetis mihi,
ut non solum dicar christianus, sed et inveniar. si enim inveniar, et dici possum, et tunc fidelis esse, quando utique mundo non appareo. nihil apparentia bonum est. deus enim noster Iesus Christus in patre existens magis apparet.	70 75	ut non solum dicar, sed etiam inveniar christianus. si autem inventus fuero, et dici possum, et tunc esse fidelis, quando mundo non comparuero. nihil enim de his quae videntur, aeternum est.
		quae enim videntur, inquit, temporalia sunt: quae autem non videntur, aeterna sunt non solum
non suasionis opus, sed magnitudinis est christianus, quando utique oditur a mundo.	80 85	in opere, sed etiam in magnitudine. christianitas enim est quae oditur a mundo, amatur a deo, quia non est ab hominibus, sed ex deo. si enim essetis, inquit, de mundo, mundus quod suum est diligeret: nunc autem quia non estis de mundo, propterea odit vos mundus: sed ego elegi vos. manete in me.

68 non ut

76 *Cor* β 4,18 | 83 *Ioh* 15,19 | 88 *Ioh* 15,4

59 premittens Φ | 59/60 martirem β | 61 moriar γ | 62 nunquam Φβ^sil γ^sil | 62 lesistis Φ | 64 illam formam quam β | 64 que Φ | 65 michi Φ | 72 nichil Φβ | 73 ijs que Φ | 73 eternum Φ | 76 Que Φ | 76 enim *etiam* γ[1], nõ γ[2] | 76 videntur — 77 non > γ | 77 que Φ | 78 eterna Φ | 80 enim *ex* eum *effecit* γ[2] | 80 que Φ | 81 a cleo γ, *corr manus sec* | 81 *fin* christo Φ | 83 a deo Φ | 83 ◣ssetis γ[1] | 85 erat Φβ

XII. martyria. ad Romanos.

4. Scribo ecclesiis et praecipio omnibus, quoniam volens pro deo morior, siquidem vos non prohibeatis. deprecor vos, non concordia intempestiva fiatis mihi. dimittite me bestiarum esse cibum, per quas est deo potiri. frumentum sum dei, et per dentes bestiarum molar, ut mundus panis inveniar Christi. magis blandite bestiis, ut mihi sepulcrum fiant, et nihil derelinquant eorum quae corporis mei, ut non dormiens gravis alicui inveniar. tunc ero discipulus verus Iesu Christi, quando neque corpus meum mundus videbit. orate Christum pro me, ut per organa ista dei sacrificium inveniar. non ut Petrus et Paulus praecipio vobis. illi apostoli, ego condemnatus, illi liberi, ego usque nunc servus. sed si patiar, manu missus fiam Iesu Christi, ut resurgam liber. et nunc disco vinctus, nihil concupiscere.

5. A Syria usque Romam

90 95 00 5 10 15

4. Ego scribo omnibus ecclesiis | et omnibus mando, quia voluntarie ‖ pro deo morior, si vos non praepedieritis. rogo itaque vos, ut non frustra sit in me dilectio vestra. sinite me, ut bestiarum esca sim, per quam possim deum promereri. triticum dei sum: dentibus bestiarum molar, ut mundus panis dei inveniar. magis autem blandimini bestiis, ut mihi sepulcrum sint, et nihil relinquant de meo corpore, ut non obdormiens gravis alicui inveniar. tunc vere ero discipulus Iesu Christi, cum corpus meum mundus non viderit. deprecamini dominum pro me, ut per has operationes sacrificium inveniar. non sicut Petrus et Paulus praecipio vobis. illi enim apostoli Iesu Christi sunt, ego autem minimissimus: illi vero liberi sicut servi dei, ego autem usque nunc servus. sed si passus fuero, libertus ero Iesu Christi, et resurgo in eo liber. nunc disco vinctus, nihil mundi concupiscere aut aliquid vanum. 86[1] 58[1]

5. A Syria usque ad Romam

100 sepulchrum

89/90 ecclesiis et omnibus > γ | 92 prepedieritis Φ | 94 sinete β¹ | 95/96 possum Φ | 96 *ante* dei + enim Φ | 97 molar > β | 98 vt possim panis dei mundus inueniri Φ | 99 blandiamini Φ | 100 michi Φ, 100 sepulchrum Φγ | 100 nichil Φβ | 1 de meo corpore relinquant Φ | 3 tunc — 7 inveniar > Φ | 3 uero γ | 5 dm̄ β | 6 orationes β¹ | 8 precipio Φ | 8 etiam γ | 9 sūt ihesu christi Φ: *similiter* β | 10 minimus Φ, sum minimissimus β | 11 sicut βγ, sunt Φ | 13 ihesu Φ | 14 resurgam Φ | 14 nunc *etiam* γ¹, nibil γ² | 15 nichil Φβ | 15 mundum β | 15 concopisce γ¹, concupisco γ² | 16 aliquod Φ | 17 ui[illegible] γ¹, uſƺ γ² | 17 rhomam vsque *omisso* ad Φ

XII. martyria. ad Romanos.

cum bestiis pugno per terram
et per mare, nocte et die vinctus
decem leopardis, quod
est militaris ordo, qui et
beneficiati deteriores fiunt. in in-
iustificationibus autem ipsorum ma-
gis erudior, sed non propter hoc
iustificatus sum. sortiar bestiis
mihi esse paratis, et
oro promptas mihi inveniri.
quibus et blandiar cito me devo-
rare, non quem ad modum quos-
dam timentes non tetigerunt. sed et
si ipsae volentem non velint, ego
vim faciam. veniam mihi habete.
quid mihi confert ego cognosco.
nunc incipio discipulus
esse. nihil me zelare
visibilium et invisibilium,
ut Iesu Christo fruar.
ignis et crux bestiarumque con-
gregationes, disper-
siones ossium, concisio mem-
brorum, molitiones totius corporis,
malae punitiones diaboli in me
veniant, solum ut Iesu Christo
fruar.

6. Nihil mihi proderunt ter-

cum bestiis depugno per terram
et mare, nocte ac die | vin- 86a
20 ctus cum decem leopardis, hoc
est, cum militari custodia, qui ex
beneficiis || peiores fiunt. in 58a
iniustitiis autem eorum magis edo-
ceor: sed nec in hoc quidem iu-
25 stificor. utinam fruar bestiis quae
mihi praeparatae sunt, de quibus
opto compendium mihi inveniri:
et illiciam, ut celerius me come-
dant, ne sicut in aliis territae sunt
30 et non eos tetigerunt: et si ipsae
noluerint, ego eis vim faciam. ig-
noscite mihi: ego scio quid mihi
expediat.
nunc incipio esse
35 discipulus. nulli enim aemulor
visibilium et invisibilium, ut
Iesum Christum merear adipisci.
ignis, crux, bestiarumque con-
stantia, abscissio, separatio, con-
40 fractio ossium, dissipatio mem-
brorum, interitus totius corporis
et damnatio diaboli, omnia in me
veniant, ut Iesum Christum me-
rear adipisci.

45 6. Nihil me iuvant quae sunt

22/23 injustificationibus | 25 justificatus

24 *Corinth* α 4,4

19 die ac nocte Φ | 19/20 uinctum γ | 20 lopardis β | 21 cum > βγ | 23 iniusticijs Φ, iniusticiis β | 24/25 iustificer γ[1] | 25 bestijs que Φ | 26 michi parate Φ | 26/27 quas et opto Φ | 27 obto β | 27 copendium* mihi inveniri β, compendium mihi inuenire γ, michi veloces esse ad meum interitum Φ | 28 *init* ut βγ | 28 allici Φ | 29 territe Φ | 29 sint Φ | 30 ipse Φ | 31 uoluerunt γ[1], *manu sec corr* | 31 ipsis Φ | 31 faciam βγ, ingerā ego vrgebo Φ | 32 *bis* michi Φ | 34 *post* incipio + mihi γ | 35 enim > Φ | 35 emulor *vel* cmulor Φ | 37 ihesum Φ | 39 abscisio Φβ[2]γ, absciosio β[1] | 40 ossium > Φ, ossuum γ | 40 dissipatioque Φ | 42 dampnatio γ, flagella Φ | 43 ihesū Φ | 45 Nichil Φβ | 45 iuuat que Φ, iuuant qui* γ



XII. martyria. ad Romanos.

mini mundi neque regna saeculi huius. bonum mihi mori propter Iesum Christum quam regnare super terminos terrae.

illum quaero qui pro nobis mortuus est: illum volo qui propter nos resurrexit. ille lucrum mihi adiacet. ignoscite mihi, fratres: non impediatis me vivere: non velitis me mori. dei volentem esse, per mundum non separetis me. neque per materiam seducatis. dimittite me purum lumen accipere. illuc adveniens, homo ero. sinite me imitatorem esse passionis dei mei. si quis ipsum in se ipso habet, intelligat quod volo, et compatiatur mihi, sciens quae continent me.

7. Princeps saeculi huius rapere me vult, et eam quae in deum me-

mundi huius, neque regnum temporale. bonum est mihi mori in Christo Iesu quam regnare in finibus terrae. quid enim prodest 50 homini, | si totum mundum 87[1] lucretur, animam vero suam perdat? dominum namque desidero, filium veri dei, et patrem Iesu Christi. ipsum utique quaero, et 55 illum qui pro nobis mortuus est et resur||rexit. ignoscite mihi, 59[1] fratres: ne mihi impediatis ad vi- 60 tam: Iesus enim est vita fidelium. et ne velitis me mori: mors enim est vita sine Christo. dei volens esse, mundo non placeam.

65 sinite me puram lucem percipere. illuc perveniens, homo dei ero. concedite mihi, ut sim imitator passionis dei mei. qui eum in se ipso 70 vult habere, intelligat quod volo, et compatiatur mihi, sciens quid sit in me.

7. Princeps mundi huius diripere me vult, et in iudicio dei

46/47 seculi hujus | 57 adjacet | 73 seculi hujus | 57 adjacet | 73 seculi hujus

49 *Matth* 16,26

47 michi Φ | 47 mori > β | 48 ihesu Φ | 48 in > βγ | 49 terre Φ | 50 vniuersum Φ | 52 Dm̄ β | 52 nanque Φ | 53 ihesu Φ | 54 quero Φ, *praemittit* đo γ[1], dȝ γ[2] | 55 pro nobis > β | 58 resurrecxit β | 58 michi Φ | 59 michi Φ | 59 impedimēta opponatis Φ | 60 ihesus Φ | 60 est enī Φ | 60 fidelium vita γ | 61 vt ne Φ | 61/62 quia vita mors est Φ | 66 lecem β | 68 michi Φ | 68/69 passionū Φ, passionum γ | 69 *ante* dei + x̄pi βγ | 69/70 Qui enim vult in se ipso habere *omisso* eum Φ | 71 compaciatur β | 71 michi Φ | 71 quod γ | 73 *ante* mundi + enim Φβ

XII. martyria. ad Romanos.

um sententiam corrumpere. nullus
igitur praesentium de vobis adiuvet:
ipsi autem magis mei fiatis,
hoc est dei mei. non loquimini Ie-
sum Christum, et mundum concupi-
scatis. invidia in vobis non inhabi-
tet, neque utique ego vos praesens
deprecor credere mihi. his autem ma-
gis credite quae scribo vobis. vi-
vens enim scribo vobis, desiderans
mori. meum desiderium
cruci fixum est, et non est in me
ignis amans aliquam aquam, sed
vivens et loquens est in me, intus me
dicit Veni ad patrem. non delector
cibo corruptionis neque delecta-
tionibus vitae huius. panem dei vo-
lo,
quod est caro Iesu Christi
eius qui
ex genere David.
et potum volo sanguinem ipsius,
quod est caritas incorruptibilis.

8. Non amplius volo secundum
homines vivere: hoc autem erit, si
vos velitis. velite autem ut et vos
acceptemini.

75 mei disrumpere. nemo ergo de
praesentibus vobis auxilietur illi:
magis autem mei adiutores estote,
hoc est dei. nolite dicere Iesum
Christum, mundum honorantes.
80 facinus in vobis non habitet, ne-
que si vos praesens rogavero, con-
sentiatis mihi. his autem | magis 87[a]
consentite quae scribo vobis. vi-
vus enim vobis scribo, desiderans
85 mori pro Christo. meus enim amor
cruci fixus est, et non est in me:
aqua autem viva alia manet in
me intrinsecus, mihi dicens Veni
ad patrem. non comedam escam
90 corruptionis, neque voluptates vi-
tae huius desidero. panem dei vo-
lo, panem caelestem, panem ‖ 59[a]
vitae, quae est caro Iesu Christi
filii dei, qui natus est in novissi-
95 mo ex semine David· et Abrahae:
et potum volo sanguinem eius,
qui est dilectio incorruptibilis et
vita aeterna.

8. Iam nolo secundum homines
00 vivere: hoc autem erit, si vos vo-
lueritis.
Christo crucifigor: iam
ego non vivo, quoniam vivit in

76/77 adjuvet | 91 hujus | 94 ejus | 97 charitas

92 *Iohann* 6,32 | 2 *Gal* 2,20

75 dirūpere Φ, dirumpere γ | 76 presentibus Φ | 76 *fin* ei Φ | 77 adiutores mei γ | 78 ihesum Φ | 81 presens Φ | 82 michi Φ | 82 magis > Φ | 83 conscendite β[2] *manu sec*, conscendit β[1] | 83 que Φ, quem β | 85 meus aū amor β | 87 alia viua Φ | 88 michi Φ | 90/91 desidero uoluntates* uitae huius β, desidero uoluptates uitae γ | 90/91 vitae > Φ | 91 *post* huius + mundi Φ | 91 *post* panem + enim γ | 92 celestem Φ | 93 vite qui* Φ, uitae qui β | 93 ihesu Φ | 94 filij Φ | 94 *post* dei + viui Φ | 95 abrae Φ | 96 sanguinis γ | 98 eterna Φ | 99 hominem γ | 100/1 uoluerit γ | 2 In Christo γ | 2 *ante* iam + quia Φ | 3 quoniam > Φ | 3 *post* vivit + vero Φ



XII. martyria. ad Romanos.

per paucas literas deprecor vos, credite mihi.

Iesus autem Christus vobis manifestabit haec, quoniam vere dico. non mendax os, in quo pater vere locutus est. petite pro me ut attingam. non secundum carnem vobis scripsi. sed secundum sententiam dei. si patiar, voluistis: si reprobus efficiar, odivistis.

9. Mementote in oratione vestra eius quae in Syria ecclesiae, quae pro me pastore utitur.

solus ipse Iesus Christus vice episcopi sit et vestra caritas. ego autem erubesco ex ipsis dici. non enim sum dignus existens extremus ipsorum et abortivum, sed misericordiam consecutus sum aliquis esse, si deo fruar. sa-

---

me Christus. per modica scripta
5 rogo vos, ne mihi observetis. credite mihi quia Iesum diligo, quoniam et ipse dilexit me, et se ipsum tradidit pro me. quid retribuam domino pro omnibus quae re-
10 tribuit mihi? ipse autem deus et pater et dominus Iesus Christus manifestabit vobis haec omnia, quia verum dico. et vos simul con-
15 deprecamini mecum, ut laborem con|sequar in spiritu sancto. 88[1] non secundum carnem vobis scripsi, sed secundum dispositionem dei. si autem passus fuero, dilexi-
20 stis me: sed si reprobatus fuero, odio me habuistis.

9. Mementote in orationibus vestris illius qui pro me recturus est ecclesiam quae est in Syria.
25 credite domino dicenti: Ego sum pastor bonus: et solus eam visitabit, et sit vestra in eo dilectio. ‖ ego autem et erubesco ex 60[1] ipsis dici. non enim sum dignus
30 esse ultimus eorum aut purgamentum: sed miserabilis sum nunc, donec deum merear adipisci. sa-

---

23 ejus | 27 charitas

8 *Psalm* 116,12 | 25 *Iohann* 10,11

5 rogo $> \beta^1$ | 5 non γ | 5 michi Φ | 6 michi Φ | 6 ihesum Φ | 9 domino γ, ei Φ, $> \beta$ | 9 que Φ | 10 michi Φ | 11 *post* pater + domini nostri ihesu christi Φ | 11 *post* et + ipse Φ | 11 ihesus Φ | 12 manifestauit $\Phi\beta\gamma$ | 12 hec Φ | 13 qua β | 19 auten* Φ | 19/20 dilexistis — 20 fuero $> \gamma$ | 23 recturum γ^1 | 24 que Φ | 26/27 et solus uisitauit eam β, et solus causa uisitauit γ, qui visitauit eam Φ | 27 ea γ | 29 enim non γ | 30 eorum $> \Phi\beta$ | 30 autem γ^1 | 31 miserabiliter *omisso* sum γ^2

XII. martyria. ad Romanos.

lutat vos meus spiritus et caritas ecclesiarum, quae receperunt me in nomine Iesu Christi ut non transeuntem. etenim non advenientes mihi in via quae secundum carnem, secundum civitatem me praecesserunt.

10. Scribo autem vobis haec a Smyrna per Ephesios digne beatos. est autem et simul mecum cum aliis multis et Crocus, desideratum mihi nomen, de advenientibus mecum a Syria in Romam ad gloriam dei. credo vos cognovisse quibus et manifestatis, prope me existentem. omnes enim sunt digni deo et vobis, quos decens est vos secundum omnia quietare. scripsi autem vobis haec in ea quae ante IX Kalendas Septembris. valete in finem in sustinentia Iesu Christi.

35 · 40 · 45 · 50

lutat vos spiritus meus et dilectio ecclesiarum quae me susceperunt, sicut nomen Iesu Christi habentes me, non quasi transeuntem, et aspiciebant viam meam et pro civitate me deducebant.

10. Haec igitur scribo vobis de Smyrna per Ephesios beatitudine dignos. est enim mecum simul cum aliis Crocus, desiderabile mihi nomen, ex his qui advenerunt de Syria ad Romam in gloria dei. credo vos agnoscere quae mihi mandastis adhuc | proxime [88a] constituto. omnes enim digni sunt deo, et apud vos me oportet in omnibus requiescere. scripsi vobis haec nono Kalendas Septembris. incolumes estote usque in finem in patientia Iesu Christi.

34/35 charitas

34 meus Φγ, s̄c̄s β | 35 que Φ | 36 ihesu Φ | 37 habentes enim me Φ *praemisso puncto* | 37/38 transseuntem β | 38 et > Φ | 38 viam meam aspiciebant Φ | 40 per ciuitatem Φβ | 41 hec Φ | 43 autem Φ | 44 michi Φ | 45 ijs Φ | 46 siria γ | 46 rhomam Φ | 47 que michi Φ | 48 mandatis γ | 50/51 in omnibus > Φ | 52 hec Φ | 52 ix γ | 52 calēdas Φ, kl βγ | 54 paciētia Φ, pacientia β | 54 ihesu Φ | 54 *fin* + amē. Epistolarum Diuini Ignatij finis Φ. Expliciunt XII [*super versu* cī] epl̄e sci ignatii mr̄is antiocensis. Incipit laus hronis [hyronis β[2]] discipuli sui atque successoris in eum β. Expliciunt epl̄e sci ignatii martyris discipuli iohs evangeliste et ep̄i ę antiochiae. Incipit laus hyronis discipuli eius in eum qui ei successerat in episcopatu γ.



XII. martyria. ad Romanos.

perficiens igitur ut volebat, eos qui in Roma fratrum absentes per epistolam, sic ductus a Smyrna (urgebatur enim a militibus christophorus occupare 65 honores in magna civitate, ut in conspectu plebis Romanorum bestiis feris proiectus, corona iustitiae per tale certamen potiatur),

5. [1]attigit ad Troadem. deinde illinc ductus ad Neapolim, per Philippenses pertransivit Macedoniam pedes et terram quae ad Epidamnium. [2]cuius in iuxtamarinis nave potitus, navigavit adriacum pelagus, [3]et illinc ascendens tyrannicum et tran- 70 siens insulas et civitates, ostensis sancto Pociolis, ipse quidem exire festinavit, secundum vestigia ambulare volens apostoli Pauli. [4]ut autem incidens violentus non concessit ventus, nave a prora repulsa, beatificans eam quae in illo loco fratrum caritatem, sic transnavigavit. [5]igitur in una die et nocte eadem prosperis ventis utentes, nos quidem nolentes abducimur, gementes de ea quae a nobis

66 projectus | 66 justitiae | 68 Cujus in juxtà marinis | 73 charitatem

et exinde proficiscens Troie 5
appropinquauit. adductus autem Neapol*im*
per Philippis, transit Macedoniam pedi*bus*
et Epirum que est iuxta Epidamniam
25 secus mare. [2]atque exinde nauim conscen
dens, nauigauit per adriaticum pelagus.
[3]et cum inde ascenderet ad tirannicum,
et transiret insulas et ciuitates, osten
sum est sancto pontiolo episcopo quod ipse trans
30 iturus est. et obuiam ei exiens, festina
bat sequi eius uestigia tanquam apostoli Pau
li. [4]et non potuit sequi, spiritū nauis prore
incumbente. et Ignatius, beatificans in
eo loco fratrem suum in dilectione, ita
35 nauigauit. denique una die et ea no
cte prosperis uentis usi, peruenerunt ad
urbem Romam. | et nunciauerunt imperato 6
ri de aduentu eius. et iussit imperator
9[1] 1 *ad*duci eum presente senatu, et dixit ei:
Ignati, ob quam causam rebellare fecisti
Antiochenorum ciuitatem et omnem Siriam
*conuerti de pa*ganismo ad christianita
5 *tem. Ignatius di*xit: Atque utinam, o rex,
*et te potuissem si*cuti et illos auertere
ab idololatria et introducere ad deum

21 Troiae | 23 Philippos | 23 transiuit | 24 quae | 24 Epidamnum. »*Alia MSS.* Epidamnium *et* Epidamniam« | 27 Tyrannicum »*Ita MSS. corrigendum* Tyrrhenum« | 29 S. | 29 Potiolo. »*MSS. alia* Pontiolo et Polriolo*. *Legendum potius Puteolono*, nam Puteolis eum fuisse constat ex priore Vitâ*« | 30 esset | 31 vestigia eius | 31 tamquàm | 32 spiritu | 32 prorae | 33 Ignatius > | 37 nuntiauerunt | 1 praesente | 2 caussam | 3 Syriam

XII. martyria. ad Romanos.

75 futura separatione, iusto autem fieri ipsi secundum votum accidit, festinanti citius
recedere de mundo, ut attingat ad quem dilexit, dominum. navigantes igitur in
Portum Romanorum, debente finem habere mundi inani gloria, milites quidem pro

75 justo

omnium Christum et constituere tibi for
tissimum principatum. tunc Traianus dixit: Si uis
10 *mihi gratiam da*re. q. inter meos amicos con
*nume*rari, deponens hanc sententiam
sacrifica diis, et eris princeps sacerdo
tum magni dei Iouis, et mecum regnabis.
Ignatius dixit: Eas gratias oportet presenta
15 re que non ledunt animam, non eas que
perducunt ad perpetuam damnacionem.
*istas ue*ro quas promittis dare
promissiones, *in* nichilo dignas existimo. neque
diis tuis sacrifico, neque Iouis quis sit
20 . . . scio, neque regnum huius mundi attra
*hit me. qui*d enim prodest mihi, si totum mun
dum lucrer et animam meam perdam?
| *Traianus dixit*: *Vi*debaris mihi sensatus esse: **7**
nunc video quia insulsus es: propterea
25 promissa mea annullas. unde non
solum inobediens es, sed et ingratus,
non consentiens senatui. consule ergo
tibi et sacrifica diis. Ignatius dixit: Fac
cito tu, o rex, quod tibi uidetur: ego autem
30 diis non sacrifico. nam neque ignis neque
crux neque ira bestiarum neque dissi
patio membrorum persuadent mihi sepa
rari a deo uiuo. non enim presens seculum
*d*iligo, sed eum qui pro me mortuus est
35 *Christu*m, et qui a deo resuscitatus est. senatus
*dix*it: Nos nouimus quia dii immortales
sunt: tu quo modo dicis quia Christus mort
uus est. Ignatius dixit: Meus deus propter
9[2] 1 aliquam dispensationem mortuus est,
et post tertiam diem resurrexit, uestri autem
dii mortui sunt tanquam mortales, et
non resurrexerunt. quid enim manifestius

9 Imperator | 10 q. *cottonianus*, et *Henschenius* | 14/15 praesentare | 15 quae | 15 laedunt | 15 quae | 16 damnationem | 17 *loco* ro *vocis* uero *cottonianus* es *habere videbatur adiutori meo* | 18 nihilo | 19 Iouem | 20 *nihil voci* scio *praecedit* | 20 huius mundi regnū | 24 = vel sapiens et non insulsus, et propterea̍ | 25 »*MS. Burgund.* adnihilas« | 27 *praem* et | 27/28 Senatusconsulto, sacrificare | 28/29 Facito. »*Alia MSS.* fac citò« | 33 prȩsens | 36 quoniam | 36 dij | 38 dominus | 2 diem tertium | 3 dij | 3 tamquàm | 4 quod manifestum *omisso* enim



XII. martyria. ad Romanos.

tarditate offendebantur, episcopus autem gaudens festinantibus obediebat. illinc igitur expulsi a vocato Portu (diffamabantur enim iam quae secundum sanc-
80 tum martyrem) obviamus fratribus, timore et gaudio repletis, gaudentibus

79 jam

5 est quam quod Iupiter apud Creta mor
tuus est, Asclepius uero in Citheri monte
fulmine percussus est, Uenus autem in
Papho cum uenatore sepulta est, Her
cules igne consumptus est in Tiro?
10 talibus igitur ultionibus digni habiti sunt
dii uestri, qui fuerunt periuri et malorum
inuentores et hominum corruptores:
noster autem Christus et cruci fixus est et *mor*
tuus, sed ostendit suam uirtutem re*sur*
15 gens a mortuis et in iniuriantes *se*
sic in uos ulciscens. vestri autem dei *a*
nostro deo sententiam acceperunt sicut ope
rarii malicie: noster uero dominus ab hom*i*
nibus nequissimis, qui non potuerunt eius fer
20 re mandata, et quibus omnia bene*ficia*
impenderat, passus est, et ipsi *ei in*
grati extiterunt. | Traianus dixit: *Ego* **8**
monpeo te ut declines mortem et *ad*
uitam decurras. Ignatius dixit: Be*ne di*
25 xisti, o rex, ut fugiam perpetuam *mortem*
et uitam sempiternam adquiram. Traia*nus dixit*:
Quare? quante sunt mortes? Igna*tius*
dixit Due. vna quidem temporalis, alia *uero*
eterna: similiter etiam due uite *sunt*:
30 una quidem modici temporis, alia uer*o*
sempiterna. Traianus dixit: Sacri*fica*
diis ut tormenta dec*lines*, *quod est*
aptum tue senect*uti*. *Ignatius dixit*: *Quibus*
diis sacrificab*o*? *ex quibus unus*, *id*
35 est Mars, tred*ecim menses propter ad*
ulterium in d*olio vinculis damnatus est*,
alius uero qui sibi *diuinitatem assignare*
usurpauera*t*, *a muliere uinctus est quam*
9[5] 1 a Titanis rapuerat, que eum ex masculo

5 quam quod *cottonianus*, quia *Henschenius* | 5 Cretam | 6 Cithaerone. »*MS. Audon.* Cithero« | 9 Tyro *omisso interrogandi signo* | 11 dij | 12 factores | 14 virtutem suam | 15 inuriantes* | 15 *fin* se: *e cottoniano de lacuna nihil nuntiatum est* | 16 sicut | 16 dij | 18 rarij malitiae | 18 deus | 19/20 sufferre eius | 26 acquiram | 27 quantae | 28 Duae | 28 *de lacuna in fine uersus obuia e cottoniano relatum nihil habeo* | 29 aeterna | 29 autem et duae vitae | 30 altera | 33 tuae | 33 *e cottoniano non* senectu, *sed* senten *traditum mihi est* | 34 sacrificem | 1 quae

XII. martyria. ad Romanos.

quidem in quibus dignificabantur eo quod Theophori consortio, timentibus autem quod ad mortem talis ducebatur. quibusdam autem et annuntiavit silere, faventibus et dicentibus quietare plebem ad non expetere perdere iustum.

82 annunciavit | 83 justum

feminam fecerat. nam et Laomedontis
muros edificauit et mercede priuatus
est, qui hominum et mulierum opera imi
5 tabatur. ergo non confundimini dicere
deos maleficos et corruptores puerorum
et adulteros, qui per maleficia in draco
ne et tauro se ipsos transfigurabant,
non ad aliquid boni, sed ut alienas *nup*
10 *t*as adulterarent. quos te oporte
bat abicere, non etiam adorare. ecce quos
deprecantur uestre mulieres ut puditiam
uobis conseruent. Traianus dixit: Ego
*t*ecum reus factus sum, qui tantos deos te
15 *pa*tior blasphemare, qui nichil tibi no
*cu*erunt. Ignatius dixit: Dixi tibi et olim
*quonia*m paratus sum omnia tormenta et omnem
*mo*rtem subire, quia festino ad deum.
| *Trai*anus dixit: Nisi penitus sacrificaueris, 9
20 *iam non* parcam tibi. Ignatius dixit: Nec de
*side*ro ut mihi parcas, neque quod imperas
faciā. Traianus dixit: Ungulis latera eius
*dila*niate et lapidibus asperis confrica
te. *I*gnatius dixit: Magis magisque
25 *sensus* meus extenditur ad deum, et
*de q*uibus patior uerbum non facio.
*Trai*anus dixit: Sacrifica diis, nam
ista te presumptio non iuuabit.
*Ign*atius dixit: Quibus diis? forsitan
30 *e*giptiorum iubes me sacrificare, boui,
hirco, ibici aut simie, aspidi
uenenosae, *lu*po, cani aut corcodrillo?
*igni aut aque ma*rine aut terre
*aut Cereri aut Plutoni uel Me*rcurio? Traianus
35 *dixit*: *Dixi quia i*sta eloquia non
te iuuabunt, *sed sacri*fica diis, si uis

2 faeminam | 2 Laomedonti | 3 aedificauit | 5 confunderis* | 5/6 deos dicere | 8 nem et taurum | 11 abiicere | 12 vestrae | 12 pudicitiam | 14/15 te patior > | 15 blasphemas | 15 nihil te | 19 protinus | 22 faciam | 22 *ante* Traianus + Traianus dixit: Pilis plumbeis scapulas eius contundite. Ignatius dixit: Magis mihi excitasti in Deum desiderium | 28 praesumptio non te | 30 Aegyptiorum | 31 aut hirco | 31 Ibidi | 31 simiae aut aspidi | 32 *non* po, *sed* cro *traditum mihi est e cottoniano* | 32 crocodilo | 33 aquae marinae | 33 terrae | 34 *post* Mercurio + furi | 35 multiloquia

XII. martyria. ad Romanos.

quos confestim spiritu cognoscens et omnes salutans, petensque ab ipsis veram
85 caritatem, pluraque iis quae in epistola disputans, et suadens non invidere
festinanti ad dominum, sic cum genuflexione omnium fratrum deprecans filium

85 charitatem

salutem consequi. Ignatius dixit: Dixi tibi
*quia non sacrifico neque d*iscedo ab uno
9ᵃ 1 et solo deo qui fecit celum et terr*am*, *ma*
re et omnia que in eis *sunt*, *qui habet*
potestatem omnis carn*is*,
rex omnium sensibil*ium et intelligi*
5 bilium. Traianus dixit: *Et quis te prohibu*
it, si aliquid est, et ill*um deum colere et istos*
honorare quos *communiter omnes*
confitemur? Ign*atius dixit*: *Natura*
et intellectus quand*o fuerint mun*
10 da, non commiscent uerita*ti menda*
cium et luci tenebras et dulci a*ma*
rum. quis enim non intelligat hec? aut
quis consensus Christi cum Belial? aut que
participatio fideli cum infideli? aut
15 qui consensus templo dei cum idolis? | Tra 10
ianus dixit: Expandite *manus eius et replete*
eas igni. Ignatius dixit: Neque *ignis in*
census neque bestiarum morsus n*eque*
dissipatio membrorum neque confractio
20 ossum neque dilianacio corporis to*tius*
neque diaboli infestatio pot*erit me se*
parare a caritate Christi. *Traianus dixit*:
Papirum in oleo infun*dite*, *incen*
dentes latera eius ad*urite*. *Ignatius dixit*:
25 Videris mihi, o rex, oberrare quia deus est
in me uita est, qui et uirtutem mihi presta*t*
et confortat animam meam ut possim
sufferre tua tormenta. Traianus dixit:
Ferreus es et durissimus, ut tanta tor
30 menta sustineas: sacrifica diis nec
hec patiaris. Ignatius dixit: Non qua*si*
non sentiens tua tormenta patiar, o
rex, sed spes dei que est in me fut*u*
rorum bonorum, releuat meos dolor*es*:

1 et *prius* > | 1 caelum | 2 quae | 3 *fin* + Deo spirituum, *quae nescio an in cottoniano fuisse potuerint* | 4 et Rege | 6 quidem | 10 *Isa* 5, 20 | 12 *Cor* β 7, 15 16 | 12 haec | 13 Christo | 13 quae | 20 ossium | 20 dilaniatio totius corporis | 23 Papyrum | 23 oleū | 23 *e cottoniano traditum mihi est* infirm | 25 aberrare | 25 Deus qui est | 26 et > | 26 praestat | 29 *ante* ut + et plumbeus | 30 sed sacrifica | 30 ne | 31 haec | 32 patiar > | 33 quae in me est | 34 rororum *cottonianus?*

XII. martyria. ad Romanos.

dei pro ecclesiis, pro persecutionis quietatione, pro fratrum ad invicem caritate, subductus est cum festinatione in amphitheatrum, deinde confestim proiectus secundum quondam praeceptum Caesaris, debentibus quiescere gloriationibus.

87 charitate | 88 projectus

35 qua propter neque ignis ardens neque a*qua*
bulliens potest extinguere m*eam*
in deo dilectionem. Traianus dixit: *Affer*
te ignem: spargentes in pau*imento*
10[1] 1 carbones stare facite Ignatium super
eos, ut uel sic credat, et mihi consenti
at ut diis sacrificet. Ignatius dixit:
Combustio ignis tui commemorationem
5 mihi facit uerissimi ignis: iste autem
temporalis nichil est. Traianus dixit:
Arbitror hoc maleficiorum esse quod sic
tormenta contemnis et non credis nobis
in tantis que a nobis perfers. Ignatius
10 dixit: Qui a demonibus discedunt tan
quam ab apostatis dei, et idola exe
crantur, quo modo possunt esse malefici
*e*dic*ito*. vos enim magi estis qui idola
*c*olitis et talibus maledictionibus sub
15 *iacet*is. in nostra autem lege positum
est ut maleficos uiuere non permitta
mus neque incantatores aut augu
res, sed et omnium illorum qui talia o
pera gerunt, libros incendere con
20 sueuimus, quos et audire execramur.
propter quod ego non sum maleficus, sed
uos qui demonia adoratis. Traianus
dixit: Per deos iuro ego, Ignati, labo
rabam tamen ut liberum posses. sed iam
25 tormentis te afficiam donec subiciaris
preceptionibus nostris. Ignatius dixit: Noli
laborare, o rex, sed si uis, igni me
contrade aut gladio *me* concide
aut in mari me mitte aut bestiis
30 trade, ut credas quia nichil horum peri
culosum est propter dei amorem. | Tra **11**
ianus dixit: Que est ista spes quam ex

38 et expergentes* | 3 et | 6 nihil | 8 contemnit | 8 cedit | 9 quae | 9 pertulit | 10 daemonibus | 10 tam- | 12 malefici esse possint | 13 magij | 15 *Exod* 22, 17 | 15 *e cottoniano non* is, *sed* os *mihi traditum est* | 18 *Actor* 19, 19 | 21 non sum ego | 22 daemonia | 23 ego > | 23 ὁ Ignati | 24 tecum | 24 liberari | 25 subiiciaris | 26 praeceptionibus | 30 nihil | 32 Quae | 32/33 exspectas



XII. martyria. ad Romanos.

90 erat enim solennis (ut putabant) dicta romana voce tertia decima, secundum quam studiose convenerunt. sic bestiis crudelibus ab impiis apponebatur, ut confestim sancti martyris Ignatii compleretur desiderium (secundum quod scrip-

pectas, o Ignati, pro quo tanta pate
ris uel tormenta sustines, nescio.
35 Ignatius dixit: Qui igno*ran*t deum qui
est super omnia, et dominum nostrum Ihesum
Christum, et que preparata sunt piis ho
minibus bona, ipsi nesciunt quia ex
10[2]. 1 ipso est principium omnium rationabilium
et irrationabilium: nos uero qui scientiam
habemus pietatis, nouimus quia cum ista ui
ta caruerimus, resurgentes sempiternam
5 uitam habebimus in Christo, que non amit
titur neque successionem habet, a qua
discedit dolor et tristitia et gemitus.
*diu*initatem enim nostri dei et unigeniti
eius filii secundum carnem conuersationem
10 Moyses consequenter predicans, ue
ram etiam nostram religionem futuram esse
ostendit. quem enim nostrum cognouisti
bellum meditari, et non potius subiectum
esse principibus, ubi non est periculosa sub
15 iectio? sed tantum in amiciciis pacifi
ce omnibus reddentes debita — cui tri
butum, tributum: cui uectigal, uec*tigal: cui timorem, timo*
rem: cui honorem, honorem — festin*an*
tes nulli aliquid debere, nisi tan*tum*
20 inuicem diligere. docti enim fui*mus a*
domino nostro, non solum proximum dilig*ere*
sed et inimico bene facere et o*dien*
tes amare et orare pro inimicis et
persequentibus nos. quis enim prec*epto*
25 tuo in christianitate non obediuit *ex*
quo esse cepit, dicito: aut si aliq*uid*
noui contigit circa Romanor*um im*
perium et non potius multorum regn*um ad*
unius deductum est principatum . *nam*
30 Augustus proauus tuus quoad usque *Christus de uirgine*

33 quâ | 34 non habeo scire | 36 Iesum | 37 quae praeparata | 38/1 »*MS. Burgund.* quia ipse est principium« | 1 *post* ipso + solo | 5 quae | 6 *Isa* 35, 10 | 8 *scapus literae* u *sinister superstes* | 8 enim veri Dei | 9 Filij | 10 praedicans | 13 subiectos | 13 *Rom* 13, 1 | 15 *Rom* 13, 7 | 15 amicitiis | 17 cui uectigal uectigal *ante* cui 18 | 19 *Rom* 13, 8 *Lagarde ad Proverb* 8 | 20 sumus | 21 *Matth* 5, 44 | 23 *ante* amare + nos | 24 praecepto | 26 coepit | 30 »*Haec interpolata esse, dissensio MSS. innuit*«

XII. martyria. ad Romanos.

tum est Desiderium iusti acceptabile), ut sit nulli fratrum gravis per collectionem reliquiarum, secundum quod praeoccupans in epistola propriam con-
95 cupiscit fieri fruitionem. sola enim asperiora sanctorum ossium derelicta sunt:

93 *Proverb* 10, 24 | 93 justi

nasceretur? nobis solum modo, non omni
mundo regnauit. ex quo uero fac*tus est*
primo deus uerbum homo tenens id*em*
Augustus Romanorum imperium to*tius orbis*
35 monarchiam habuit quo modo
*nullus ante eum c*ui..cili omnes gentes subd*itae*
erant et primo fuit commixtio gen*tium et odium*
contra inuicem nondum fuer*at solutum*
10[3] 1 nec ex saluatoris aduentu. | senatus dixit: **12**
Vtique hec omnia sic se habent quo modo di
xisti, Ignati: sed illud indignamur
quia ille deorum nostrorum cultum dissoluit.
5 Ignatius dixit: Et quod incongruum fecit
splendidissima prudentia, si ea que
irrationabilia erant gentium, correxit
Romanorum imperio, quod nostri sermones
uirgam ferream uocant. sic et ty
10 ranni*c*os spiritus nequitie ab hominibus abe
git, unum et solum annuncians super
omnia deum. et non hoc solum, sed et ama
ra eorum seruicia immutauit qui fuerant
*sa*nguibibuli et immiscdes, qui sic mor
15 *tem* liberis uestris immittebant non quasi
*in*gentibus be llis uos contaminarent,
sed cogebant uos atque mulieres uestras
*nu*das spectari, et quem ad modum in
*cap*tiuitatem pompam exhibentes sangui
20 *nibus* terram maculabant, communem aerem
*imm*undiciis polluentes. interrogate
*Scyth*as, si non homines Diane immolabant.
omnino uos negatis, erubescentes Saturno
*immola*tam fuisse .. uirginem. Greci quoque
25 *glorian*tur in tali *h*umano sacrificio, a
*bar*baris accipientes hoc malum. | Tra **13**

32 *MS. Burgund. haec ita refert*: Ex quo Deus noster de Virgine natus est, et factus est primò Deus Verbum et homo, nobis solummodò non omni seculo regnauit omnibus quinquaginta annis et septem mensibus, et aliis septem tenens Romanum Imperium et monarchiam habuit | 33 uerbum > | 35 monachiam* | 36 ..cili >, *de quo dubitauit Bickley* | 1 nisi ex Saluatoris nostri | 2 haec | 4 *non* ille, *sed* uium *transcripsit Bickley* | 4 culturam | 5 quid | 5 *fin* + δ | 6 quae | 8 Imperium | 9 *Psalm* 2,9 | 10 nequitiae | 11 annuntians | 13 seruitia | 14 immisericordes | 16 *utrum rasura an lacuna in cottoniano sit, nescio. vide me ad Proverbia pag* 1[2] *et codicem vindobonensem theologicum* 7

fol 40[c] 17 αρμο σει | 18 et > | 19 captiuitate | 20 *post* maculabant + et | 21 immunditiis | 22 Dianae | 23 *e cottoniano non* uos, *sed* non *mihi traditum* | 24 *post* fuisse *nihil deest* | 24 Graeci



XII. martyria. ad Romanos.

quae in Antiochiam reportata sunt et in capsa reposita sicut thesaurus inappreciabilis, ab ea quae in martyris gratia sanctae ecclesiae relicta. facta autem sunt haec die ante XIII Kalendas Ianuarias, praesidentibus apud Romanos Syria

98 Januarias

ianus dixit: Per deos, Ignati, expauesco
tuam doctrinam, sed tamen non laudo
*r*eligionem. Ignatius dixit: Et quid intelle
30 *x*isti in sancta nostra religione? Traianus
dixit: Quia deum solem non adoratis neque
celum neque terram neque sacram lunam que
omnia nutrit. Ignatius dixit: Et quis pot*erit*
*a*dorare solem istum figuratum, sensi*bilem,*
35 *occ*identem atque orientem et iterum
*ex igne perc*ipientem amissum calorem,
eclipsim patientem, qui non potest mu
*tare suum or*dinem a sententia illius
10[4] 1 qui ei imperat explere suum cursum? *celum*
quo modo est adorandum quod nubibus operitur?
quod sicut pellem extendit opifex, et sicut
cameram confinxit, et sicut cuppam col
5 locauit? lunam uero crescentem atque minu
entem et sicut consumptibilem passionibus
subiacentem? sed si propterea ea oportet
adorari, quia splendidissimam lucem habent,
ergo non est omnino ueneratio ut adorentur,
10 quia ad lucendum hominibus, at non ad
adorandum data sunt, et maturare atque
calefacere fructus instituta, splendi*dum fa*
cere diem illuminare noctem. et *stelle celi*
dieb*us* signis ordinate sunt et in *tempora*
15 *ac solstitia* et pro consolatione nauig*antium.*
nihil itaque horum adorandum est,
neque aqua Neptunus uocatur neque ignis
Uulcanus neque aer Iuno neque terra *Pro*
serpina neque *f*ructus Ceres: omnia hec
20 ad *usum nostrum facta* sunt, tamen corrupti
bilia *sunt et exanima.* | Traianus dixit: *Non* 14
bene dixisti *in initio* q̄m prohibuisti ado
rare or*ientem* et deos. Ignatius dixit: Pro
pterea indignaris, o rex, quia que non sunt

27 quia expauesco | 30 religione nostrâ | 31 Dominum | 32 cęlum | 32 quae | 1 cursum suum | 1 Caelum | 3 *Psalm* ργ 2 | 3 *Isa* 40, 22 | 4 *Iob* 38, 38 | 4 confixit | 5 verè | 6 sicut* | 6 *ante* passionibus + atque | 7 *post* subiacentem + quis adorabit | 7/8 adorari oportet quòd splendidam | 9 vera ratio | 10 *Genes* 1, 15 | 10 et non ad | 13 stellae caeli | 14 diebus > | 14 in signa ordinatae | 17 vocetur | 19 haec | 21 *e cottoniano* bilis *traditum mihi est* | 22 quoniam | 24 quae

XII. martyria. ad Romanos.

et Senecio secundo. horum ipsimet conspectores effecti cum lacrimis, et domi
00 per totam noctem vigilantes, et multum cum genuflexione et oratione deprecantes dominum certificare infirmos nos de prius factis, parum obdormitantes,

99 lachrymis

25 adoranda, monemus *non coli*, *sed* deum
uiuum et uerum, *factorem caeli et* terre,
et unigenitum filium *eius*. *sola* est hec
uera agnitio fortissima, *per quam* con
fitemur sancta et spiritualia dogmata eius que
30 redundat in nobis doctrine. illa au
tem paganitatis sine deo policia ad
bonum inconuertibilis, instabilis consisten*s*,
in nulla firmitate stans, incorripi
ens, eruditio seductrix, quo modo non *est*
35 omni falsi*loquio* repleta que n*unc dicit duode*
ci*m* esse per omnia et in omnibus deos, *iterum*
autem plurimos accipiens? | Traian*us* **15**
dixit: Iam non suffero tuam elationem:
11[1] 1 pessime enim nos prouocas, nescio quibus irra
tionabilibus uerbis uincere nos uolens.
sacrifica ergo: sufficit enim tibi quod retho
rice disputasti aduersum nos. si autem
5 nolueris, iterum tormentis te afficiam
et sic te postea bestiis tradam. Ignatius
dixit: Vsque quo minaris et non comples que
promittis? Christianus sum, et non sacrifico ne
quissimis demonibus, sed adoro uerum
10 deum patrem domini nostri Ihesu Christi illumi
nantem me luce scientie, qui aperuit oculos
meos ad intelligenda mirabilia eius.
hunc colo et adoro: ipse enim est deus et
dominus et rex et solus potens. Traianus
15 dixit: Lecto flammineo te cruci*abo*, *si*
non penitueris. Ignatius dixit: Bonum est
enim, o rex, a malis penitere, et ad me
liora concurrere oportet, et non ad peio
ra: nichil enim melius pietate. Traianus
20 dixit: Dorsum eius ungulis dilaniate, dicen
tes ei Consenti imperatori, et sacrifica
diis secundum decretum senatorum. Ignatius

26 et *prius* > | 26 terrae | 27 eius filiū | 27 haec | 29 quae | 30 in nobis redundat doctrinae | 31 Deopolitia *omisso* sine. »*MS. Lobiense* polydieia« | 34 *e cottoniano* sedutrix *mihi traditum est* | 35 quae | 35 *e cottoniano in fine versus* nc *traditum est* | 36 m *in* cim *lacunā non indicatum in cottoniani apographo* | 3 rheto- | 5 te tormentis | 7 *non* Vsque, *sed* Ex | 7 quae | 9 daemonibus | 10 Iesu | 11 scientiae | 12 intelligendum | 13 honoro | 13 *Timoth* α 6, 15 | 15 flammeo | 15 *e cottoniano* crucis *enotatum mihi est*. »*MS. Lobiense* trucidabo« | 16 poenitueris | 16/17 enim est | 17 poeniteri* | 19 Nihil | 19 melius est | 22 »*MS. Lobiense* Imperatoris«



XII. martyria. ad Romanos.

hi quidem repente astantem et amplexantem nos videbant, hi autem rursus superrorantem nobis videbant beatum Ignatium quem ad modum ex labore multo venientem et astantem domino in multa confidentia et ineffabili gloria. impleti

2/3 *ita margo*, superorantem *editio ipsa*

dixit: Ego decretum dei timeo qui dixit Non
erunt tibi dii preter me, et Qui sacrificauerit
25 diis alienis, peribit: senatum uero et regem
iniqua monentem non audio. non
enim accipies, inquit lex, personam potentis,
et noli esse multus in malicia. Traianus
dixit: Aceto et sale perfundite eius plagas.
30 Ignatius dixit: Omnia que mihi pro dei confes
sione acciderunt, scio quia merces bonorum
mihi augetur. non enim sunt condigne pas
siones huius temporis ad futuram gloriam
que reuelabitur in nobis. Traianus dixit:
35 . . xet iam, homo, et adquiesce imperantibus:
nam peiora tibi adinueniam tormenta.
Ignatius dixit: Quis nos separabit a carita
te dei? tribulatio? an angustia? an
11[2] 1 persecutio? an fames? an periculum? an gladius?
confido enim quia neque uita neque mors po
terit me separare a pietate, confidentem
in uirtute Christi. | Traianus dixit: Sane tui **16**
5 putant quia potes me uincere ista tole
rantia: tolerabile enim animal est homo.
Ignatius dixit: Non puto, sed credo quia ui
ci et uincam, ut cognoscas quantum sit
inter pietatem et impietatem. Traianus
10 dixit: Tollite eum et imponite ei ferrea uin
cula et in ligno pedes eius concludite, et
custodite eum in imo carceris et ne*mo*
eum nec per foramen uideat et tribus dieb*us*
nec tribus noctibus panim non comedat
15 nec aquam bibat, et post triduum best*iis*
traditus sic uita careat. senatus dixit:
Et nos consentanei sumus huius sententie.
omnes enim nos iniuriauit, cum imperatore
non consentiens sacrificare diis, sed *esse*
20 se christianum confirmans. Ignatius d*ixit:*

23 *Exod* 20,3 | 24 dij alij praeter | 24 *Exodus* 22, 18 | 26 *Ecclesiasticus* 4,27 | 28 *Exod* 23, 2 | 28 multus esse | 28 malitiâ | 29 plagas eius | 30 quae | 31 acciderint | 32 *Roman* 8,18 | 32 condignae | 34 quae | 35 Parce tibi iam | 35 acquiesce | 35 *fin* + tibi | 37 *Rom* 8,35 38 | 37 Et quis | 3 me > | 4/5 dixit Senatui: Putat quia me potest vincere tolerantiâ istâ. »*MS. Audomar.* sanè tui putant, quia *etc.*« | 7 *ante* Non »*MSS. aliqua interponunt*: Senatus putat quia me potes« | 8 vinco | 13 neque | 14 ac *omisso* tribus | 14 panem | 15 neque | 17 sententiae | 18 cum imperatore *a praecedentibus aptum. non distinguit cottonianus*

XII. martyria. ad Romanos.

5 autem gaudio haec videntes et glorificantes deum datorem bonorum et beatificantes sanctum, manifestavimus vobis diem et tempus ut secundum tempus martyrii congregati communicemus athletae et virili Christi martyri, qui conculcavit

Benedictus deus et pater domini nostri Ihesu xpi,
qui multa sua beneuolentia dign*atus*
est me passionibus Christi communica*re*
et martirem uerum deitatis eius esse *et*
25 fidelem preconem. | tertia autem die Tr*aianus* **17**
conuocans omnem senatum et prefect*um*, *con*
uenire iussit ad amphiteatrum. et *con*
currit omnis turba Romanorum. aud*i*
erant enim quia episcopus Sirie cum bestiis ha
30 bebat pugnare. et sedens pro tribun*a*
li iussit adduci sanctum Ignatium . a*t*
ubi uidit eum, dixit ei: Ego miror *quo*
modo uiuus post tanta tormenta et fame*m:*
sed uel nunc consenti mihi ut et de *adiacen*
35 tibus malis libereris et nos de *tristicia*
amici liberes. Ignatius dixit: Uid*eris mihi*
figuram habere humanam, mor*es autem*
uulpis blandientis quidem *cauda, mala autem*
11[3] 1 in animo cogitantis, humanitatis uer
ba confingens et uolens nichil sanum
esse. audi ergo *iam* cum iracundia quia non *est*
mihi ratio mortalis et temporalis uite
5 propter Ihesum *quem* desidero. uadam ad eum.
panis est enim immortalis et poculum
uite eterne. totus eius sum, et ad ipsum ex
tendo mentem meam, et despicio tua tor
menta, et gloriam tuam respuo. Traianus
10 dixit: Qm̄ superbus est et contemptor, alli
gantes eum, duos leones ad eum laxate,
qui nec reliquias eius dimittant. | at ubi **18**
*di*misse sunt ad eum bestie, uidens eas
sanctus dei dixit ad populum: Uiri romani
15 *qui* hoc certamen expectatis, non sine
*ca*usa laboraui. non propter prauita
tem hec patior, sed propter pietatem.
*triti*cum enim sum dei, et dentibus bestiarum

21 Iesu Christi | 24 Martyrem | 25 praeconem | 26 Praefectum | 26/27 iussit conuenire | 27 amphitheatrum | 29 Syriae | 31 S. | 33 uivis. *num sic etiam cottonianus?* | 34 mihi consenti | 35 tristitiâ | 36 »*MS. Lobien.* animi« | 1/2 verba humanitatis | 2 nihil | 4 vitae | 5 Iesum | 6 enim est immortalitatis | 7 vitae aeternae. Omnis ipsius | 8/9 tormenta tua | 9 ruam* | 10 Quoniam | 13 dimissae | 13 bestiae | 16 causâ | 17 haec

XII. martyria. ad Romanos.

diabolum et huius insidias in finem prostravit, glorificantes in ipsius venerabili et sancta memoria dominum nostrum Iesum Christum, per quem et cum quo patri glo-
10 ria et potentia cum spiritu sancto in sancta ecclesia in saecula saeculorum. Amen.

8 hujus | 10 secula seculorum

*mol*ar, ut panis mundus efficiar. hec
20 *aud*iens Traianus magna iracundia
*repl*etus est dicens: Grandis toleran
tia in Christum credentium. quis Grecorum
aut barbarorum tanta toleraret pati
pro deo suo quanta iste in quem credi*t*
25 patitur? Ignatius dixit: Non humana
*virtut*e tanta toleraui, sed sola prom
*pta magna*nimietate et fide attrahente
et adiutorio Christi. et hec illo dicente
*acc*urrerunt ad eum duo leones et ex
30 utraque parte super eum incidentes prefo
*cau*ert' eum tantum modo, et non tetigerunt
*car*nes eius, ut reliquia* eius tuitio essent Ro
*man*orum et magne urbi, in qua Pe
trus cruci fixus est et Paulus decol
35 *latus et* Onesimus lapidatus. | Traianus uero **19**
*exurge*ns admiratione perculsus dis
*cessit. uen*ert' autem ei scripta a Pli
nio Secundo duce, permoto super multitu
11[4] 1 dine que facta fuerat martirum pro fide
anteremptorum*, in quibus omnino nichil scele
ris deprehenderetur admissum aut ali*quid*
contrarium legibus gestum preter hoc s*olum*
5 quod ante lucem surgentes causa Christi
dei ymnos canebant, adulteria uero uel
cetera huius modi crimina abominaban
tur, et omnia agebant legibus conuenien
tia. Traianus uero his auditis penitens
10 de iis que in beatum et sanctum Ignatium
ingesserat (erat enim propugnator cete
rorum martirum), tale decretum proposuit
ut Christianorum quidem gens non inquietaretur,
si quis tamen incideret, puniretur. corpus
15 autem sancti Ignatii iussit ut si quis uellet
tollere ad sepeliendum, non uetaret*ur*.
qui autem erant fratres qui eum et usque ad ma*r*

19 mundis *cottonianus*? | 19 Haec | 22 Graecorum | 24 *post* iste + pro illo | 26 tolemui *ex cottoniano mihi traditum* | 26/27 »*MS. Burgund.* promptanimitate | 27 magnanimitate | 27/28 »*MS. Lobien.* auxiliante et attrahente fide et auxilio Christi« | 28 haec | 29 *ineunte lacuna e cottoniano mihi non notata* | 30 praefo | 31 cauerunt | 32 reliquiae | 33 et > | 33 magnae | 37 Venerunt | 1 quae | 1 Martyrum | 2 interfectorum | 2 nihil omnino | 4 praetor* | 5 caussâ | 6 hymnos | 9 poenitens | 10 his quae | 12 Martyrum | 13 genus | 13 inquireretur | 15 S. Ignatij | 17 autem Romae fuerunt

XII. martyria. ad Romanos.

tirium deduxerant, non dubitauerant
corpus tollere eius, et deposuerunt illud
20 ibi ubi licebat congregari et collau
dare deum et dominum nostrum Ihesum Christum fi
lium eius in spiritu sancto. pro consummatione uero
sancti episcopi et martiris fecerunt ei memor*iam*
cum laude. | nouit autem martirium eius **20**
25 etiam Hirenius Lugduni episcopus et epl̄ari
eius meminit dicens: Sicut quidam nostrorum ait,
propter martirium secundum deum bestiis da
mnandus: Qm̄ triticum *sum* dei, bestia
rum dentibus molar, ut panis mundus .
30 inueniar. sic et Policarpus episcopus Smirne
orum meminit eius, Philippensibus scri
bens ac dicens: Rogo igitur *omnes* uos obe
dientie operam dare et meditari patie*ntiam*
. . . . quam oculata fide uidistis non sol*um*
35 in beatis illis Ignatio et Rufo et Zo*si*
mo, sed et in aliis qui ex uobis sunt et *in*
ipso Paulo et ceteris qui cum eo credid*e*
runt: qm̄ ii omnes non in uacuum cucu*r*
12[1] 1 rerunt, sed in fide et iusticia, et ad de
bitum sibi a domino locum abierunt et ad eum
cui commortui sunt. non enim presens seculum
dilexerunt, sed eum qui pro nobis mortuus est,
5 Christum, et a deo resuscitatus. et iterum:
Habetis epistolas Ignatii que transmisse
sunt uobis ab eo, et alias quascunque inue
nimus apud nos, transmisimus uobis secundum
quod petistis, que sunt subiecta huic epistole,
10 ex quibus multum iuuamini. continent
namque fidem et patientiam que est in domino
nostro. | passus est autem consulatu Attici **21**
et Marcelli Kalendas Februarii, quo
die etiam memoria eius a fidelibus solenni
15 ter celebratur, prestante domino Ihesu Christo
qui uiuit et regnat in secula seculorum. Amen.
Explicit passio sancti Ignatii episcopi.

18 tyrium | 18 *ante* non + quibus et commendauerat | 18 dubitauerunt | 20 ibi > | 21 Iesum | 22 autem | 23 Martyris | 24 *Sequentia num. 20 desunt in aliquibus MSS. desumpta ex Eusebio lib. 3 cap. 30«* | 24 martyrium | 25 Irenaeus Lugdunensis | 25 epistolarum | 27 martyrium | 27 ad bestias | 27/28 damnatus | 28 Quoniam | 30 Sed et Polycarpus | 30/31 Smyrniorum | 33 dientiae | 34 *nihil in lacuna cottoniani Henschenius* | 38 Quoniam hi|1 iustitiâ | 1 et in de | 3 praesens | 5 *post* resuscitatus + est | 6 Ignarij* quae transmissae | 7 quascumque | 9 quae | 9 epistolae | 10 magnè | 11 quae | 13 Kalendis Februarij | 14 solemni | 15 *post* celebratur + sed translatio corporis eius non minori obsequio decimo sexto Kalendas Ianuarij recolitur, *ad quas adnotat Henschenius »Haec solùm leguntur in MS. Burgundico«* | 15 praestante | 15 *post* domino + nostro | 15 Iesu | 17 >

13

XIII. laus Heronis. XIV.

1 Sacerdos et assertor sapientissimi dei, Ignati, immaculata stola indute, perenni fonte saturate, cum angelis laudem canens, primogeniti certe amice, a peccatis liberate, a diabolo separate: agonista constitutus in stadio veritatis, adquisisti pretiosam salutem: confudisti Traianum et 5 senatum Romae, prudentiam tunc non habentem: domesticus factus es Christo in dilectione et fide et vita. memor esto mei, filii tui Heronis, ut et ego de hac vita exiens sancte sanctis | connumerer et dignum 89[1] nomen merear adipisci et de iniusta statione atque a deo aliena extraneus inveniar. ter quaterque beate, qui ad talia pervenisti, pater Ignati, 10 currus Israel et auriga eius, evasisti mortem fugiendo et de terris ad caelestia evolasti: coronam deificam et magnam meruisti et in amabili dei agone vicisti. memento eius, quem nutristi, beate martyr, et praesta mihi colloquium, sicuti et prius faciebas.

14

Iohanni sancto seniori Ignatius et qui cum eo sunt fratres.

1 De tua mora dolemus graviter, allocutionibus et consolationibus tuis roborandi. si tua absentia protendatur, multos de nostris destituet. properes igitur venire, quia credimus expedire. sunt et hic multae de nostris mulieribus, Mariam Iesu videre cupientes et quotidie a nobis discurrere volentes, ut eam contingant 5 et ubera eius tractent, quae dominum Iesum aluerunt, et quaedam secretiora eius percunctentur. ipsam enim et Salome quam diligis, filia Annae, Hierosolymis quinque mensibus apud eam commorans, et quidam alii noti referunt omnium gratiarum abundam et omnium virtutum foecundam. et, ut dicunt, in persecutionibus et afflictionibus est hilaris, in penuriis et indigentiis non querula, iniu-10 riantibus grata, ad molesta laetatur, miseris et afflictis coafflicta condolet et subvenire non pigrescit: contra vitiorum autem pestiferos conflictus in pugna fidei disceptans enitescit. nostrae novae religionis et paenitentiae est magistra et apud fideles omnium operum pietatis ministra. humilibus quidem est devota, et devotis devotius humiliatur: et mirum ab omnibus magnificatur, cum a scribis et Phari-

10 *Regn* δ 2,12

1 *vide* 140,54 | 1 *post* Sacerdos + dei γ | 1 assessor β | 1 imaculata β | 2 p[illegible]enni γ[1], phenni γ[2] | 4 preciosam β | 5 tunc γ, nc̄ β | 6 hironis β, hyronis γ | 7 go γ, *manu secunda corr* | 8/9 aliena extraneus γ, alienus β | 9 ignathi β | 10 auriga β, equester γ | 11 meru[illegible]sti γ[1] | 13 sicut γ | 13 et > β | 14 solebas β

XIV.—XVII.

saeis ei detrahatur. praeterea multi multa nobis referunt de eadem: tamen omnibus per omnia non audemus fidem concedere. nec tibi referre. sed, sicut nobis a fide dignis narratur, in Maria Iesu humanae naturae natura sanctitatis angelicae sociatur. et haec talia excitaverunt viscera nostra et cogunt valde desiderare adspectum huius (si fas sit fari) caelestis prodigii et sacratissimi monstri. tu autem diligenti modo disponas cum desiderio nostro et valeas. amen.

15

Sancto Iohanni seniori suus Ignatius.

Si licitum est mihi apud te, ad Hierosolymae partes volo adscendere et videre sanctos qui ibi sunt, praecipue Mariam Iesu, quam dicunt universis admirandam et cunctis desiderabilem. quem enim non delectet videre eam et alloqui, quae verum deum de se peperit, si nostrae sit fidei et religionis amicus? similiter et illum venerabilem Iacobum, qui cognominatur Iustus, quem referunt domino Christo simillimum facie, vita et modo conversationis, ac si eiusdem uteri frater esset gemellus. quem dicunt, si videro, video et ipsum Iesum secundum omnia corporis eius lineamenta. praeterea ceteros sanctos et sanctas. heu, quid moror? quid detineor? bone praeceptor, properare me iubeas et valeas. amen.

16

Beatae virgini Christiferae Mariae suus Ignatius.

Me neophytum Iohannisque tui discipulum confortare et consolari debueras, de Iesu enim tuo percepi mira dictu et stupefactus sum ex auditu. a te autem, quae semper ei fuisti familiarius coniuncta et secretorum eius conscia, desidero ex animo fieri certior de auditis. scripsi tibi et etiam aliis et rogavi de eiusdem. valeas: et neophyti, qui mecum sunt, ex te et per te et in te confortentur. amen.

17

Ignatio dilecto et discipulo humilis ancilla Christi Iesu.

De Iesu quae a Iohanne audisti et didicisti, vera sunt, illa credas, illis inhaereas et Christianitatis susceptae votum firmiter teneas, et mores et vitam voto conformes. veniam autem una cum Iohanne, te et qui tecum sunt visere. sta et viriliter age in fide, nec te commoveat persecutionis austeritas, sed valeat et exultet spiritus tuus in deo, salutari tuo. amen.

Der druck beendet am 24 November 1882.

Friedrich Wöhler. †

(Geb. den 31. Juli 1800, gest. den 23. September 1882.)

Rede

gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Gesellschaft der Wissenschaften
am 9. December 1882

von

H. Hübner.

Göttingen,
Dieterich'sche Verlags-Buchhandlung.
1882.



Am 23. September d. J. starb zu Göttingen in seinem 83. Lebensjahre Friedrich Wöhler. Ein langes, an wissenschaftlichen Erfolgen reiches und glückliches Leben hat nun seinen Abschluss gefunden.

Es ist nicht leicht einem Manne von der hohen Bedeutung Wöhler's in wenigen Worten, in einem kurzen Lebensbilde gerecht zu werden. Diese schwierige Aufgabe ist hier in Göttingen, hier wo Wöhler seit dem Jahre 1836 gelebt und gewirkt hat, wo Jeder noch ein frisches, lebendiges Bild des allverehrten Gelehrten in sich trägt, ganz besonders schwer.

Wöhler's äussere Lebensverhältnisse sind längst in die Geschichtsbücher der Chemie eingetragen; er hatte das Glück seine grössten wissenschaftlichen Thaten im Anfange seiner glänzenden Gelehrtenlaufbahn zu vollbringen, konnte daher nicht nur den Einfluss seiner Entdeckungen auf die Entwickelung seiner Wissenschaft selbst beobachten, sondern auch sehn, wie man sein Leben mit der Geschichte seiner Wissenschaft verwebte. Wöhler wurde in den letzten Jahren oft, wie er einst sagte, durch Schriften Anderer an kleine, unbedeutende Ereignisse seines Lebens erst wieder erinnert; er meinte daher scherzhaft bereits ganz der Geschichte anzugehören.

Man wird es darum verzeihlich finden, dass ich keine neuen Mittheilungen aus dem Leben des hochverehrten Meisters zu den allbekannten hinzufügen kann; die Zeit nach Wöhler's Hingange ist zum Sammeln zu kurz gewesen. Aber auch der Versuch einer Würdigung der wissenschaftlichen Grossthaten Wöhler's, die in mehr als dreihundert grossen und kleineren Abhandlungen aufgezeichnet sind, darf hier nicht erwartet werden.

Es ist mir eine liebe Pflicht in dieser Versammlung noch einmal die widerstreitenden Gefühle, das Gefühl der Trauer über den unersetzlichen

Verlust des Dahingegangenen, der so lange Zeit hindurch die erste Stelle in dieser Gesellschaft eingenommen hat, und das Gefühl des Stolzes und der Freude darüber, dass wir einen solchen Mann so lange Zeit hindurch in unsrer Mitte besessen haben, in Ihnen wach zu rufen, um so der hohen Verehrung für den Entschlafenen Ausdruck zu geben. —

Werfen wir in dieser Absicht einen Blick auf Wöhler's Leben!

Friedrich Wöhler stammt aus einer in weiten Kreisen bekannten Familie. Ueber seinen Vater August Anton Wöhler wird berichtet, dass derselbe ein durch eigne geistige Arbeit fein gebildeter und hochangesehener Mann gewesen sei. Als Stallmeister, der zum Umgang eines jungen Prinzen von Hessen in Hanau bestimmt war; später als Physicats-Thierarzt, Stallmeister und Vorstand (sogar, wie man sagt, Begründer) des Hoftheaters zu Meiningen lernte Wöhler's Vater das Leben von sehr verschiedenen Seiten kennen, gewann einen scharfen Blick und behielt doch ein selten warmes Herz für die Bedürfnisse seiner Mitmenschen. Wöhler's Vater kaufte sich 1806 in Rödelheim an und errichtete auf seiner Besitzung eine Reitschule und eine Art Musterwirthschaft. Ueberhaupt war seine Aufmerksamkeit in allen Lebenslagen ganz besonders der Verbesserung des Landbaues zugekehrt. Seine erfolgreiche Thätigkeit in Rödelheim veranlasste bald den Fürsten-Primas von Dalberg August Anton Wöhler nach Frankfurt a. Main zu ziehn und ihn zu seinem Stallmeister zu ernennen; gleichzeitig wurde er der Güterverwalter vieler Frankfurter Familien, z. B. der Familie Rothschild. Neben dieser vielseitigen Beschäftigung fand August Anton Wöhler doch noch Zeit, viele jetzt noch blühende, wissenschaftliche und Wohlthätigkeits-Anstalten zu errichten oder zu beleben. Die Stadt Frankfurt sprach darum dem hochverdienten, eigenartigen Manne 1846 bei seinem Amtsjubiläum ihren Dank aus in der Errichtung der Wöhler-Stiftung zur Ausbildung junger Leute des Gewerbe- und Handels-Standes.

Der Sohn dieses ausgezeichneten Mannes, unser Friedrich Wöhler, wurde 1800 am 31. Juli in dem kurhessischen Dorfe Eschersheim bei Frankfurt am Main geboren. Im Städtchen Rödelheim, später in

Frankfurt, erhielt er den Jugendunterricht. Bereits in jener Zeit beschäftigte sich der Jüngling mit chemischen und physikalischen Versuchen und besonders auch mit dem Sammeln von Mineralien. Die Freude am Sammeln behielt Wöhler bis in sein spätes Alter. Ein schöner Krystall hatte für ihn einen unwiderstehlichen Reiz, auch wenn dem Krystalle keine besondere wissenschaftliche Bedeutung beizulegen war; als echter Sammler legte er natürlich hesonders grossen Werth auf Seltenheiten. Es sei hier schon daran erinnert, dass seine ausgezeichnete Mineraliensammlung jetzt einen Theil unserer Universitätssammlung bildet.

Im Jahre 1820 liess sich Wöhler in Marburg für Medicin einschreiben und befasste sich neben den medicinischen Vorlesungen mit chemischen Arbeiten. 1821 setzte er das Studium in Heidelberg weiter fort und auch hier zogen ihn chemische Untersuchungen unter Leitung von L. Gmelin besonders lebhaft an. Aus dieser Zeit stammen die ersten Untersuchungen Wöhler's: »Über das Selen in einem Böhmischen Fossile und in dem daraus bereiteten Vitriole« und dann »Über einige Verbindungen des Cyans« u. A. 1823 erwarb Wöhler zu Heidelberg den medicinischen Doctorgrad und wandte sich dann auf Gmelin's Rath ausschliesslich der Chemie zu.

Es konnte nicht ausbleiben, dass der berühmteste und in vieler Hinsicht bedeutendste Chemiker jener Zeit, Berzelius, eine besondere Anziehungskraft auf Wöhler ausübte. Berzelius hatte einen leitenden Faden aufgefunden, der durch weite Gebiete der sogenannten unorganischen Chemie führte und an welchem sich die übergrosse Zahl der chemischen Thatsachen aufreihen liess. Seine Theorie machte es möglich sehr viele bis dahin zusammenhangslose Beobachtungen leicht im Gedächtnisse zu behalten und mit ihnen zu rechnen. Dazu hatten Berzelius' Grundgedanken den grossen Vorzug, dass sie nicht nur Eintheilungen nach Ähnlichkeiten waren, sondern sich auf Grundeigenschaften des Stoffes stützten. Wie jede gute Theorie lieferte sie eine Zeit lang fast immer den Gedankengang für zahlreiche wichtige Untersuchungen. Die ausgezeichneten Eigenschaften von Berzelius, die ihn zum hervorragenden Theoretiker befähigten, und die bei ihm mit einer

sehr grossen Liebe für die Einzelbeobachtung verbunden waren, mussten ihm die lebhafte Zuneigung des geistesverwandten jungen Wöhler gewinnen und ihn zum treuesten Anhänger seiner Lehre machen. Durch die Bitten Wöhler's veranlasst, nahm Berzelius den jungen Chemiker in sein, nach den jetzigen Begriffen überaus bescheidenes Laboratorium auf, das gar nicht für Schüler eingerichtet war und in dem Berzelius' Köchin die Stelle des Wärters vertrat.

Vom Herbst 1823 bis zur Mitte des Jahres 1824 beschäftigte sich Wöhler bei Berzelius in Stockholm mit mineralogisch-chemischen Untersuchungen, und blieb auch ausserhalb des Laboratoriums in stetem Verkehre mit seinem berühmten Lehrer. Aus dieser Zeit stammt die niemals getrübte, innige Freundschaft der beiden hervorragenden Naturforscher.

Vor seiner Rückkehr nach Deutschland begleitete Wöhler noch Berzelius und Alexander und Adolph Brongniart auf einer Reise durch Schweden und Norwegen. Seine Aufmerksamkeit war in jenen Gegenden hauptsächlich dem dortigen Reichthume an Mineralien zugewandt. In der »Einleitung zur mineralogischen Geographie von Schweden (1825 Leonhard's Zeitschrift)« berichtet er über seine Beobachtungen.

Im Herbst 1824 kam Wöhler nach Deutschland zurück, um sich in Heidelberg zu habilitiren, als ihn ein Ruf an die neu errichtete städtische Gewerbeschule nach Berlin führte.

Aus diesem Jahre haben wir eine Untersuchung, die ich hier erwähnen will, da sie die erste ist auf einem der verschiedenen von Wöhler bearbeiteten Gebiete der Chemie. Es ist das eine physiologisch-chemische Arbeit: »Versuche über den Übergang von Materien in den Harn«.

Besonders wichtig ist für diese Zeit das Bekanntwerden von Wöhler mit Liebig. Diese Bekanntschaft erblühte bald zu einer für die Wissenschaft höchst bedeutsamen Freundschaft, da die beiden grossen Chemiker bahnbrechende Untersuchungen nach gemeinsam entworfenen Plänen, örtlich getrennt, ausarbeiteten. Gewiss eine seltene Art gemeinsamen Schaffens!

Von 1825—32 wirkte Wöhler in Berlin. An jene Zeit dachte

er stets mit grosser Befriedigung zurück, da er in Berlin einen treuen Freundeskreis zum Theil berühmter Fachgenossen gewann, und da ferner seine grössten Entdeckungen aus diesen Jahren stammen. 1827 erschien die Abhandlung: »Über das Aluminium«. Bis zu jener Zeit war es nicht gelungen dies jetzt sehr bekannte Metall aus seinen Verbindungen abzuscheiden; selbst Davy, der berühmte Entdecker der so schwierig darzustellenden Alkali-Metalle, versuchte vergebens das Metall der Thonerde zu gewinnen. Wöhler gab das Verfahren der Alumin-Bereitung, welches viel später und etwas verändert von seinem Freunde Deville zur technischen Darstellung des Aluminium benutzt wurde. Wöhler schwebte das verlockende Ziel vor, durch das Aluminium in vielen Fällen das Eisen zu verdrängen. Da das Aluminium viel leichter ist als das Eisen und nahe eben so fest, so pflegte Wöhler in seinen Vorlesungen hervorzuheben, dass man bei Verwendung von Aluminium für Eisen fast ebenso dauerhafte Eisenbahngefährte als die jetzt üblichen, sehr viel stärker belastet, bei Verwendung derselben Zugkraft ebenso leicht bewegen könne, als die üblichen schweren, hauptsächlich aus Eisen hergestellten Wagen. Leider ist das grosse Ziel, das eine Umgestaltung der gesammten Maschinentechnik herbeiführen würde, nicht erreicht worden; obgleich das damals entdeckte Metall für kleine Gegenstände Verwendung findet, so kann es doch die Gross-Technik nicht benutzen, da die Darstellung zu kostspielig ist. Als Napoleon III. den vergeblichen Versuch machte das Aluminium bei der Truppen-Bewaffnung zu verwerthen und durch diesen, ebenfalls am Kostenpunkte scheiternden Versuch die technische Darstellung des Aluminiums hervorrief, verfehlte er nicht Wöhler ganz besonders auszuzeichnen.

In Berlin entstand ferner die berühmteste seiner Untersuchungen, welche Wöhler's Namen neben die gefeiertsten stellte: »Die Darstellung des Harnstoffs aus den Grundstoffen». Welche Tragweite man dieser Entdeckung beilegt, geht recht deutlich daraus hervor, dass die kleinen Lehrbücher der Chemie, die sich sonst wenig um die Geschichte der chemischen Entdeckungen kümmern, selten vergessen das Jahr 1828 als Geburtsjahr des künstlichen Harnstoffs zu erwähnen. Bis zu jener Zeit

hielt man für unmöglich die weniger einfachen Verbindungen, welche durch die Lebensthätigkeit der Pflanzen oder Thiere erzeugt werden, ausserhalb der lebenden Wesen im Laboratorium aufzubauen. Bei der Widerlegung dieser allgemein herrschenden, die Wissenschaft beengenden Anschauung, durch die Entstehung des Harnstoffs unter künstlich gegebenen Bedingungen, zeigte sich besonders glänzend die überaus scharfe Beobachtungsgabe Wöhler's. Sehr leicht hätte diese Entdeckung, welche ein Wendepunkt in der Wissenschaft geworden ist, unbemerkt bleiben können, da bei der Anstellung des berühmten Versuchs ein anderes, bescheidneres Ziel verfolgt wurde und darum ungemein viel Sachkenntniss und Scharfblick dazu nöthig war, um hier das Richtige zu erkennen und festzustellen.

Ebenfalls in dieser Zeit, im Jahre 1832, erschien eine theoretisch wichtige Abhandlung »Ueber die Dimorphie der arsenigen Säure«.

Hier müssen wir nun vor Allem die gemeinsam mit Liebig ausgeführten Untersuchungen, in erster Reihe die Arbeiten »Ueber das Radical der Benzoësäure« anführen. In diesen Untersuchungen wurden Anschauungen entwickelt und begründet, welche die heutige glänzende Entfaltung der organischen Chemie in hervorragendster Weise gefördert haben. Die Anschauung, dass beim Aufbau atomreicher Verbindungen, unter sich verbundene Atome Gruppen bilden, die wiederum durch Vermittlung einzelner Atome zu einem grösseren, gegliederten Molecül zusammentreten, fand eine höchst wesentliche Stütze in diesen Forschungen. Da Liebig diese Auffassung sehr früh und sehr bestimmt lehrte und vertheidigte, während Wöhler wichtige experimentale Grundlagen für diese Ansicht lieferte, so wird sich überhaupt der Antheil an diesen Untersuchungen in ähnlicher Weise auf die beiden Gelehrten vertheilen; dafür sprachen auch viele Aeusserungen Wöhler's.

Familienverhältnisse veranlassten Wöhler 1832 nach Cassel überzusiedeln, dort wurde er bald Direktions-Mitglied und Lehrer der Chemie an der höheren Gewerbeschule. Gleichzeitig verwaltete er in dieser Zeit eine Fabrik und leistete in dieser Stellung der Entwicklung der chemischen Technik wesentliche Dienste; besonders förderte er die

technische Gewinnung des Nickels, des Metalls, welches jetzt als Münzmetall so grosse Bedeutung gewonnen hat.

Endlich im Jahre 1836 erhielt Wöhler den Lehrstuhl der Chemie an der Universität Göttingen. Hier hat er bis zu seinem Tode ein stilles, arbeitsames, an wissenschaftlichen Grossthaten reiches Leben geführt, dessen gleichmässiger Verlauf nur durch Reisen gelegentlich unterbrochen wurde.

In den bescheidenen Räumen seiner Dienstwohnung führte er grundlegende Untersuchungen durch. Es würde zu weit führen aus der reichen Zahl von Arbeiten, besonders im Gebiete der Kohlenstoff-Chemie, und aus dem Kreise der mineralogisch- und analytisch-chemischen Forschungen, die hier entstanden sind, einzelne hervorzuheben; nur an die 1852 erschienene Analyse eines Meteoreisens will ich erinnern, da sie den Anfang bildet zu einer langen Reihe von Untersuchungen über Meteorsteine und Meteoreisen.

Diesen Fremdlingen auf unserm Planeten wandte Wöhler bis zuletzt grosse Aufmerksamkeit zu; dafür zeugt schon die schöne, von ihm zusammengebrachte Sammlung von Meteorsteinen, die jetzt das mineralogische Institut ziert.

Ausser den Aufsätzen, die seine Forschungen enthalten, hat Wöhler zwei Bücher geschrieben, den »Grundriss der Chemie«, der in zahlreichen Auflagen erschienen ist, da er lange Zeit hindurch das verbreitetste, besonders auch in den höheren Schulen benutzteste Lehrbuch war; ferner »Die Mineral-Analyse in Beispielen«, die bis auf den heutigen Tag in sehr vielen wissenschaftlichen Laboratorien eingeführt ist. Es würde auch schwer sein ein analytisches Buch zu nennen, das an die Stelle der Wöhler'schen Mineral-Analyse gesetzt werden könnte.

Noch eine wichtige Lebensaufgabe Wöhlers bleibt zur Erwähnung übrig, die Lehrthätigkeit. Sein Ruf als Lehrer zog bald eine grosse Anzahl Schüler nach Göttingen. Die alten Laboratoriumsräume in der Dienstwohnung erwiesen sich in jeder Hinsicht als ungenügend; es wurde daher ein neues, zunächst nur kleines Laboratorium gebaut für wenige Schüler, die grössere Zahl musste noch in der Dienstwohnung

untergebracht werden. Später, vor fast 20 Jahren, entstand das chemische Institut, dessen Bau Wöhler in der Hauptsache seinem damaligen ersten Assistenten Professor Limpricht, jetzt in Greifswald, überliess. Auch in dem neuen, für damalige Zeit hervorragenden, jetzt durch chemische Neubauten weit überflügelten Institute, hat Wöhler noch längere Zeit hindurch gelehrt. Diese lange Lehrthätigkeit erscheint besonders bewunderungswerth, wenn man bedenkt, dass sein etwas jüngerer Mitarbeiter Liebig, dessen überaus anregender und grossartiger Geist in kurzer Zeit eine, zu einer grossen chemischen Schule herangewachsene, Zahl von Schülern heranzubilden wusste, sich bereits viel früher von dem Lehramte zurückgezogen hatte. Liebig's kraftvolles, man kann wohl sagen leidenschaftliches Wesen konnte sich, im raschen Strome der naturwissenschaftlichen Entwickelung, fremden, neuen Gedanken, welche die Wissenschaft umgestalteten, nicht anpassen. Wöhler's ruhiger, vorurtheilsfreier Natur war es noch im Alter möglich neben jüngeren Kräften, die den Fortschritt vertraten, das unerschütterte Alte und die unschätzbaren Erfahrungen eines langen Forscherlebens der Jugend zu überliefern. Bei Liebig's letztem Besuche hier in Göttingen sagte er zu Wöhler, als er in die überfüllten Arbeitsräume des Laboratoriums sah: »Ich beneide Dich um dies Leben, das Dich noch umgiebt.« Liebig sah dort die Früchte einer sehr ernst genommenen, nach allen Richtungen hin unbefangenen Lehrthätigkeit. Wöhler war, wie jeder echte Lehrer der Naturwissenschaften, weit davon entfernt die blendenden Anwendungen derselben, so überaus werthvoll und massgebend sie auch für die menschliche Gesittung stets sein werden, für den bedeutsamsten Zweck der Naturerkenntniss zu halten. Die Erziehung des Geistes durch die Natur, aus der alle unsre Gedanken stammen, bleibt die Hauptsache. —

Es ist sehr bekannt geworden, dass Wöhler einst in einem lustigen Briefe äusserst scharfe, aber berechtigte Angriffe auf übertriebene Ansichten französischer Chemiker in sehr witziger Form an Liebig mittheilte, der dieselben ohne Wöhler's Wissen veröffentlichte. Dieser Umstand hat oft zur Annahme geführt, Wöhler liebe derartige Angriffe

oder überhaupt wissenschaftlichen Streit, und man könnte glauben, jene Veröffentlichung stände im Widerspruch mit dem oben Gesagten. Wem es aber vergönnt war in den Briefwechsel zwischen Wöhler und Liebig einen Blick zu werfen, der wird wissen wie abgeneigt Wöhler persönlichen Auseinandersetzungen war, wie oft er Liebig bat, die Menschen ruhen zu lassen und durch neue Forschungen ihre falschen Ansichten zu widerlegen. Wöhler war eben in der edelsten Weise friedfertig und nahm Antheil an jeder gründlichen wissenschaftlichen Arbeit, gleichgültig welcher chemischen Strömung sie folgte. —

Am 26. September brachte ein einfacher Trauerzug den allverehrten Todten zu seiner letzten Ruhestätte auf dem neuen Kirchhofe zu Göttingen vor dem Groner Thore. Die Trauerfeier war Wöhler's Wesen entsprechend und auf seinen besondern Wunsch einfach und geräuschlos. Nur wenige alte Freunde konnten seinem Sarge folgen, da der Tod ihre Reihen stark gelichtet hat; aber auch mancher der lebenden Fach- und Zeitgenossen und die zahlreichen jüngeren Verehrer des Geschiedenen konnten in dieser Ferienzeit nicht schnell genug herbeieilen, um dem grossen Gelehrten die letzten Ehren zu erweisen. Wie allgemein aber die Verehrung für Wöhler, besonders unter seinen Fachgenossen, ist, hatte sich an verschiedenen seiner Ehrentage in seltener Weise gezeigt. Wem ist nicht noch die schöne Feier seines achtzigsten Geburtstages in Erinnerung?

Ich schliesse dieses kurze Lebensbild mit dem Wunsche und in der Hoffnung, dass das Beispiel, welches uns Wöhler gegeben hat, seine geistige Hinterlassenschaft, hier noch lange fortwirken, und aus der Stätte seines grossartigen Schaffens noch oft seiner würdige Arbeiten hervorgehen mögen!



Reinhold Pauli

(geb. 1823 Mai 25., gest. 1882 Juni 3.)

Rede

gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Gesellschaft der Wissenschaften
am 9. December 1882

von

F. Frensdorff.

Göttingen,
Dieterichsche Verlags-Buchhandlung.
1882.



Es ist mir noch nicht vergönnt gewesen, der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften für die Ehre, die sie mir erwiesen, durch die That zu danken. Da erscheint es als eine tragische Fügung, dass heute, wo ich zum erstenmale vor Ihnen das Wort ergreife, es zum Gedächtniss desjenigen Ihrer Mitglieder bestimmt ist, dessen Studien sich am nächsten mit den meinigen berührten und dessen Fürsprache ich wohl vor allem die Aufnahme in Ihre Mitte zu danken habe.

Die Gesellschaft der Wissenschaften steht heute unter dem Eindruck des frischen Verlustes, der ihr eines ihrer ältesten Mitglieder und ihren langjährigen Leiter, der Universität einen ihrer gefeiertsten Lehrer, der Wissenschaft eines ihrer hochragendsten Häupter entzogen hat. Aber so gross und gerecht die Trauer um den Dahingeschiedenen ist, sie wird gemildert durch den Gedanken an das reiche Leben, das ihm gegönnt war, an die lange gesegnete Laufbahn, an deren Ziel er abberufen wurde. Der andere schwere Verlust des verflossenen Jahres traf einen Genossen, der unserer Universität wenig länger als ein Jahrzehent, der Gesellschaft der Wissenschaften kaum sieben Jahre angehörte, aber eines ihrer rührigsten und thätigsten Mitglieder war und mitten heraus aus Lebenslust und Schaffensfreudigkeit, aus voller Thätigkeit in einem Arbeitsfelde, das er sich mit unvergleichlicher Energie erobert und als ein Meister beherrschte, aus neu begonnenen und täglich sich unter unsern Augen erweiternden Studien hinweggenommen wurde. Unwillkürlich drängten sich dem Hörer die Worte des alten Gesanges von St. Gallen, das Media vita in morte sumus auf die Lippen, als in den Junitagen dieses Jahres die Nachricht von dem Tode Reinhold Paulis bekannt wurde. Noch zittert der Schmerz um den so früh und so rasch dahingeschiedenen Freund in den Gemüthern aller derer, die ihm nahe standen, nach, und ich würde nicht vermögen, die gefassten und gezie-

menden Worte der Erinnerung zu finden, wenn es nicht an dieser Stelle gälte, dessen zu gedenken, worin der Verstorbene fortlebt, worin er fortwirkt mit den Lebenden.

Die Stellung, welche Reinhold Pauli in der Wissenschaft einnahm, hat er sich durch einen merkwürdig consequenten Entwicklungsgang errungen. Von früh auf war sein Absehen auf Geschichte und bald auch insbesondere auf englische Geschichte gerichtet. Aber die Art, wie er dies Ziel ins Auge fasste, und die Lebensumstände, unter denen er es verfolgte, bewahrten ihn vor Einseitigkeit wie sie ihn befähigten, seiner reichen Aufgabe in ihrem ganzen Umfange und mit allen zu ihrer Bewältigung erforderlichen Kräften gerecht zu werden.

Schon von seinem elterlichen Hause her brachte er die beste Ausrüstung für seinen Lebensgang und seinen Beruf mit. Der Vater, Abkömmling einer norddeutschen Familie, die in einer Reihe von Generationen ihre Söhne auf der Kanzel reformirter Kirchen oder dem theologischen Katheder deutscher Universitäten gesehen hatte, war Pastor erst in Berlin, dann in Bremen, ein charactervoller Mann, der es vorzog, sein Amt aufzugeben als sich dem unrechtmässigen Vorgehen kirchlicher Behörden zu unterwerfen, voll Verständniss für gelehrte Bildung und in stetem Zusammenhang mit den Männern der Wissenschaft verblieben, so dass er dem Sohne während seines ganzen Lebens mit sachkundigem Rathe zur Seite stehen konnte. Die Mutter gehörte einer angesehenen Berliner Kaufmannsfamilie an, die, einst aus Frankreich eingewandert, sich immer noch soviel von ihrem Naturell bewahrt hatte, dass der Sohn, wenn er einmal in seiner Ungeduld mit dem langsamen Tempo niedersächsischer Bedächtigkeit zusammenstiess, von seinem mütterlichen Erbtheile, seinem Hugenottenblute sprach. Die tiefgegründete Religiösität, das innige Glauben und Gottvertrauen, das er aus diesem Elternhause mitbrachte, haben ihn nie verlassen, so wenig er es auch liebte, davon viel Worte zu machen.

Den grössten Theil seiner jungen Jahre verlebte er in Bremen, civitate illa vetusta probisque moribus ornata, wie er die Stadt, die er als seine zweite Vaterstadt verehrte, in seiner kurzen Selbstbiographie

bezeichnet. Er weist aber auch darauf hin, wie ihm schon von dieser Zeit her englische Sprache und Lebensweise vertraut geworden seien. So wenig die Schulzeugnisse, welche der lebhafte Knabe nach Hause brachte, von stetigem Fortschreiten und Fleiss zu rühmen wussten, eines mussten sie immer anerkennen: die in jeder Hinsicht befriedigenden Leistungen im Englischen und das sichtlich sich steigernde Interesse für Geschichte. In Berlin, seinem Geburtsorte, wo er seine letzten Schuljahre verbrachte und seine Universitätsstudien begann, widmete er einen grossen Theil seiner Musse neben geschichtlichen Studien der Lectüre englischer Schriftsteller. Shakespeare, Byron und Burns genoss er nicht blos, er studirte sie auch, und die Landsleute Nicolaus Delius und Otto Gildemeister waren ihm dabei theils Lehrer theils Genossen. Schon als Schüler hospitirte er wohl einmal eine Mittagsstunde in Rankes Vorlesung, und das Tagebuch enthält dem Meister die gebührende Anerkennung in der Weise des Primaners nicht vor. Student geworden, gehörte er zu Rankes begeisterten Zuhörern und Anhängern und liess selbst das Schulamtsexamen nicht vorübergehen, ohne mit einem Gegner unter den Prüfenden eine Lanze für den Lehrer zu brechen. Während des einen Universitätsjahres, das er ausserhalb Berlins, in Bonn zubrachte, gewann er doch dem studentischen Leben, das seine Anziehungskraft auf ihn nicht verfehlte, soviel Zeit ab, um Dahlmann mit ausdauerndem Fleiss zu hören. Neben der Geschichte studirte er classische Philologie, da seine eigene Absicht in Uebereinstimmung mit der seines Vaters dahin gieng, das Lehrfach in Preussen, dessen Staatsangehörigkeit er nur mit Mühe wieder erlangt hatte, zu ergreifen. In diesem Sinne schloss er auch seine Studienzeit ab: am 26. August 1846 wurde er in Berlin auf Grund einer Dissertation de pace Antalcidea zum Doctor philosophiae promovirt, und zu Ende des Jahres bestand er das Examen vor der wissenschaftlichen Prüfungscommission.

Während er sich eben nach einer Stellung umsah, die ihm gestattete, für die Dauer des Probejahres das geschichtliche Studium fortzusetzen, trat die Wendung ein, die ihn direct seinem Ziele zuführen

sollte. Auf Empfehlung Trendelenburgs erhielt er eine Hauslehrerstelle in einer angesehenen schottischen Familie und siedelte im April 1847 zu ihr über. Bis zum Frühjahr 1855 behielt er seinen Wohnsitz auf der britischen Insel, wenn man Wohnsitz nennen darf, was ihn selbst nicht selten abenteuerliche Wanderschaft dünkte. Nur das erste Jahr verblieb er in seiner anfänglichen Stellung, da sie zu wenig Musse zur Erfüllung seines Hauptzweckes liess. »Englische Geschichte näher zu studiren war der alleinige Plan, der mich hierher gebracht«, äussert er sich zu Anfang 1848 gegen Lappenberg, den Freund und Landsmann seines Vaters, der ihn auf seinem ganzen Lebenswege mit ununterbrochener Theilnahme begleitete. Der erwählten Aufgabe geht er dann, nachdem er frei geworden, mit allen Kräften nach, erst in Edinburg, dann in Oxford, wo er mit Max Müller bekannt wurde und zusammen lebte, endlich in London seinen Wohnsitz aufschlagend. Methodisch wie er ist, fängt er mit dem Anfange an. So wenig Lust er verspürt, sich in die Forschungen des keltischen Alterthums einzulassen, so anziehend ist ihm schon wegen ihrer Beziehungen zur eigenen Geschichte die germanische Periode. Wie es die Quellen der angelsächsischen Zeit von selbst gebieten, verbinden sich ihm sprachliche und geschichtliche Studien. Noch sind die Quellen aber nicht in bequemen Druckausgaben zugänglich, er muss vielfach die Handschriften auf den Bibliotheken aufsuchen und benutzen. Und als er dann weiterschreitend sich mit der normannischen Periode, dem wahren Mittelalter Englands, dem man sich schon als Knabe begeistert zuwendet, zu beschäftigen beginnt, muss er gewahren, dass von den Urkunden dasselbe gilt wie von den Chroniken. Er begreift es nicht, wie die sonst in allen Stücken so practischen Söhne Albions es ruhig ansehen können, dass in ihrem Lande solche Stösse von Urkunden, wie nirgend anderswo meist undurchforscht daliegen, ja selbst vermodern. »Ich weiss nicht, mir regen sich unwillkürlich die Arme, um retten zu helfen, ich möchte gar zu gern mitanfassen«. Die handschriftlichen Studien, welche ihm der Zustand der Quellen aufzwang, wurden ihm von grösstem Nutzen. Nicht nur dass sie einen praktischen Cursus der Paläographie und Diplomatik,

den man damals noch nicht an Universitäten durchmachen konnte, für ihn bildeten, sie begründeten in ihm auch das warme Interesse für mittelalterliches Schriften- und Urkundenwesen, archivalische Einrichtungen alter und neuer Zeiten, die Kennerschaft und Gewandheit in diesen Gebieten und, was bei ihm unzertrennlich war, die lebhafte Freude, wenn er von Gegenständen dieser Art sprach, sie sah oder andern zeigen konnte. Wer von seinen Schülern oder Freunden ist nicht Zeuge gewesen, wie er diesen trockensten aller Arbeitsobjecte die lehrreichsten, anziehendsten Ergebnisse abgewann!

Als er eben begonnen hatte, sich mit seiner Arbeit in Bibliothek und Archiv heimisch zu machen, gelangten die Nachrichten von den grossen Umwälzungen des Continents zu ihm hinüber. Bedauert er zu Anfang wohl, die Tage, in denen die Weltgeschichte dort mit Augen zu schauen ist, nicht mit erleben zu können, so überzeugt er sich doch bald, wie glücklich er sich preisen kann, in dem mittelalterlichen Frieden von Oxford seinen Studien nachgehen zu dürfen, und die englische Geschichte gewinnt für ihn einen neuen Reiz. Er beginnt den Grundlagen nachzuforschen, auf denen die Grösse Englands beruht, die ihm eine organisch fortschreitende Entwicklung verschafft haben und jetzt dies wunderbare Staatswesen inmitten der revolutionairen Stürme, welche alle Länder durchtoben, wie eine glückliche Insel unversehrt erhalten. Aber solche Aufgabe zu lösen genügt es nicht Geschichtsbücher zu lesen und Urkunden zu entziffern. Pauli war nichts weniger als ein Stubengelehrter. Er sucht das englische Leben, das Land und die Leute, kennen zu lernen. In vollen Zügen geniesst er die Schönheiten der Natur, forschend und bewundernd geht er den historischen Localitäten nach wie der Betrachtung der lebendigen Institutionen, in denen die Erinnerungen eines Jahrtausend fortdauern. Der Sprache des Landes völlig mächtig, so dass er sich ihrer schon zu schriftstellerischen Arbeiten bedienen kann, eine offene frische Persönlichkeit, voll Empfänglichkeit für die anziehenden Seiten des englischen Privatlebens, gewinnt er Zutritt und Beziehungen zu angesehenen Persönlichkeiten, namentlich auch den grossen Kennern der angelsächsischen Zeit, Thorpe und Kemble,

deren letzterm er später ein so schönes Denkmal gesetzt hat (Münchener Gel. Anz. 1858 Nr. 46). Doch ein Schatten ruht auf diesem frohbewegten zwischen wissenschaftlicher Arbeit und anregender Geselligkeit sich theilenden Leben. Ohne Anstellung muss er sich mit eigenen Mitteln erhalten, die oft nicht ausreichen, um über mehr als einige Wochen mit Ruhe hinauszusehen. Da wird er seit Mitte des Jahres 1849 mit Bunsen, dem preussischen Gesandten in London, bekannt und siedelt dann zum Beginn des folgenden Jahres in sein Haus als Privatsecretair über. Über zwei Jahre verharrt er in dieser Stellung, in der er den Gesandten in seinen schriftstellerischen Arbeiten wie auch bei seinen amtlichen Obliegenheiten zu unterstützen berufen wird. Die grossartige Geselligkeit des Hauses, in dem sich deutsche Innerlichkeit mit englischem Comfort verbindet, das Interesse und die Hingabe an alles, was den Geist erhebt, heimisch ist, der Genuss der Musik und Litteratur mit Spielen im Freien wechselt, die Persönlichkeit Bunsens, auf den er voll Liebe und Verehrung blickt, die Bekanntschaft wissenschaftlicher, künstlerischer und politischer Notabilitäten, der Einblick in das diplomatische Getriebe während einer wenn auch nicht erfreulichen, doch mannigfach lehrreichen Zeit: alles das musste ihm die Erinnerung an diesen Abschnitt seiner Londoner Zeit vor allem theuer machen. Mit Vorliebe hat er immer davon erzählt, und nach Jahren hat er Bunsen in der Allgemeinen deutschen Biographie eine Characteristik gewidmet, die ebenso sehr von der hohen Bedeutung und Geistesgrösse des Geschilderten wie von der unbestochenen Wahrheitsliebe des Schildernden zeugt. Bei aller Zerstreuung, welche die neue Stellung unvermeidlich mit sich führte, fand er doch die Musse, die Vorarbeiten und Sammlungen der letzten Jahre zu einem Abschluss zu bringen. In den trüben Herbsttagen des Jahres 1848, da ihn, während er in der Bodlejana zu Oxford angelsächsische und anglonormannische Manuscripte liest und copirt und sich ganz in die Zeiten des Ritterthums und der Kirche versenkt, eine sorgenvolle Nachricht nach der andern vom Festlande erreicht und sein Herz um die Erhaltung des Vaterlandes und das Fortbestehen des preussischen Staats bangt, da tritt ihm immer klarer die

Gestalt König Alfred des Westsachsen vor die Seele. Er fasst den Plan, die Leidens- und Siegesgeschichte des Herrschers zu schreiben, der es verstand sein Volk durch ein starkes Königthum zu einigen und aufzurichten und die freien volksthümlichen Institutionen zu bewahren. Im Herbste 1850, in nicht minder schweren Tagen als denen des Beginnes, tritt das fertige Werk, Bunsen zugeeignet, in die Öffentlichkeit. Kein anderes Thema hätte den Verfasser besser einführen können. Neben der kritischen Untersuchung, welche die Beschaffenheit der Quellen nothwendig machte, wie sie der Nimbus der Sagen und Dichtungen herausforderte, mit dem Phantasie und Gelehrsamkeit den Liebling des englischen Volkes umkleidet hatten, war auch der Stoff zu eingehender Darstellung vorhanden. Neben der politischen Thätigkeit des Königs lag nicht minder bedeutsam sein Streben erst nach eigener Ausbildung, dann nach Belehrung und Erziehung seines Volkes: ein Gegenstand ganz nach dem Herzen eines Autors, der von Anfang an Geschichte und Litteratur in lebendiger Wechselwirkung zu erfassen sich gewöhnt hatte. Haben auch die vaterländischen Verhältnisse der Zeit die Wahl des Themas beeinflusst, so ist doch die Ausführung frei von aller falschen Tendenzhascherei und allen schielenden Seitenblicken auf die Gegenwart geblieben. Das Buch bekennt selbst, für Deutsche und im Sinne deutscher Forschung geschrieben zu sein, und ein Meister deutscher Geschichtsforschung hat es bei seinem Erscheinen willkommen geheissen. Als Lappenberg in der ersten Nummer unserer Gelehrten Anzeigen v. J. 1852 sich dieser Aufgabe unterzog, konnte er zugleich mittheilen, dass der seltenen Befähigung, welche Pauli durch diese Arbeit bethätigt, ein neues und grosses Ziel gesteckt sei durch den Antrag, die Geschichte Englands für die Heeren-Ukertsche Sammlung zu schreiben und so die ihm durch Krankheit und andere Arbeiten unmöglich gewordene Fortführung des eigenen Werkes zu übernehmen. Ein rüstiger Arbeiter, der auch inmitten gesellschaftlicher und dienstlicher Anforderungen seine Zeit zu nutzen verstand, machte er sich rasch ans Werk und konnte im October 1853 der gelehrten Welt den dritten Band der Geschichte von England vorlegen, der den Faden da

aufnahm, wo Lappenberg ihn vor sechszehn Jahren hatte fallen lassen. In Abständen von je zwei Jahren erschienen die folgenden beiden Theile, so dass bis zum April 1858 das ganze Werk fertig vorlag. In drei stattlichen Bänden, deren keiner unter 700 Seiten umfasste, war die Geschichte des englischen Mittelalters von der Mitte des 12. Jahrhunderts, der Thronbesteigung Heinrich II., des ersten Plantagenet, bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts, dem Tode K. Heinrich VII., geführt. Das Buch war in mehr als einem Sinne ein Werk deutschen Gelehrtenfleisses. In eingehender, durchweg schlichter Darstellung ist der Stoff vorgetragen. Schreitet die Erzählung auch chronologisch fort, so ist doch durch geschickte Gruppirung, Hervorhebung der massgebenden Persönlichkeiten und bestimmenden Ereignisse, durch Nachweis des Zusammenhanges in der politischen und rechtlichen Entwicklung Leben und Farbe und Übersicht in die Masse gebracht. Und welch ungeheurer Stoff ist hier bewältigt! Was die Arbeit erschwerte und das Gelingen doppelt verdienstlich macht, ist der Umstand, dass Pauli mit der Geschichtschreibung die Thätigkeit des Sammlers verbinden, nach der bittern Bemerkung eines englischen Schriftstellers zugleich Ziegelstreicher und Baumeister werden musste. Den unvergleichlichen Schatz historischer Quellen, welche die Engländer in einer ununterbrochenen Folge und Vollständigkeit, wie keine andere Nation besitzen, hatte kein grosses Monumentenwerk zusammengefasst. Urkunden, Briefe, Handschriften der Chronisten musste der Geschichtschreiber selbst erst aus den Sammlungen der Bibliotheken, des British Museum und des Tower erheben und sich so den sichern Boden schaffen, auf dem die Darstellung sich erheben konnte. Am Schlusse jedes Bandes giebt er eingehende Rechenschaft von diesen Quellen und lieferte sich selbst damit die schönste Vorarbeit für ein Werk über die Geschichtsquellen Englands im Mittelalter, wie wir es in Deutschland an dem Buche von Wattenbach besitzen. Leider gehört dieser Plan, für den er aufmerksam sammelte und durch die Berichte, welche fortlaufend in Sybels Historischer Zeitschrift über die neuen Publicationen englischer Geschichtsquellen erschienen, ergänzte, zu der Zahl jener, an deren Ausführung ihn sein früher Tod

verhindert hat. So mühsam und zeitraubend das Arbeiten in dem Rohmaterial war, so ward es doch durch manchen glücklichen Fund belohnt. Keiner hat ihn mehr erfreut, als der zahlreicher Documente, welche die Handelsverbindung der norddeutschen Städte mit England, von der man schon in allgemeinen Umrissen durch Rymers grosses Urkundenwerk des vorigen Jahrhunderts wusste, bis in das kleinste Detail herab zu beleuchten in den Stand setzten. An diese Entdeckung knüpfte sich die einzige Unterstützung, die ihm von der Heimat her bei seiner Arbeit in der Fremde zu Theil wurde. Die Berliner Akademie der Wissenschaften bewilligte auf Pertz Antrag eine Beihülfe zu dem Zweck, die für deutsche Geschichte wichtigen Urkunden des Towerarchivs zu sammeln. Ein grosser Theil der von Pauli damals genommenen Abschriften ist mit Bewilligung der Akademie dann in die Urkundenbücher übergegangen, welche alsbald von der Stadt Lübeck und später von dem Verein für hansische Geschichte veröffentlicht sind. Es gehört zu den rühmenswerthesten Seiten der Pauli'schen Geschichte von England und hat ihm bei den englischen wie den heimischen Beurtheilern besonderes Lob eingetragen, dass er die commerciellen Beziehungen eingehend behandelt. Geschichtlich-nationalökonomische Forschungen haben ihn stets besonders angezogen; und die drei Bände seines Werkes enthalten nicht nur zerstreut zahlreiche Beiträge, sondern auch zusammenfassende Abschnitte, welche die einzelnen Züge zu einem culturgeschichtlichen Bilde der Zeit vereinigen. Wie schon in König Alfred sich zeigte, so ist auch in diesem Werke der Litteratur nach ihren verschiedenen Richtungen hin nachgegangen und der Einfluss von Leben und Wissenschaft auf einander gewürdigt. Die Engländer loben an dem Buche, dass es ohne Parteinahme geschrieben sei, man aber doch die Theilnahme durchfühle, mit der das Herz des Verfassers das Wachsthum der englischen Verfassung und der Freiheit des englischen Volkes begleite. Und von der Geschichte des englischen Rechts, von der sie behaupten, dass sie nur ein gelehrter englischer Jurist verstehen könne, erkennen sie wenigstens soviel an, dass Pauli in seinen Untersuchungen und Ergebnissen hinter keinem der frühern Bearbeiter zurückgeblieben sei.

Sich selbst hat er darin am wenigsten genügt, und als Waitz in einer Besprechung eine schärfere Untersuchung der ersten Anfänge des Parlaments für wünschenswerth erklärte, ist er im Zusammenhang des vierten Bandes ausführlich auf diesen Gegenstand zurückgekommen. »Es ist kein geringes Zeugniss für einen Fremden, wenn er es über sich gewinnt in unser Land zu kommen, seinen Wanderstab bei uns niederzulegen, sich Monate und Jahre in den Staub und die Spinnweben des Towers und Record-Offices zu begraben und zuletzt ein so lesbares Buch wie dieses schafft«. So fasste die englische Kritik ihr Urtheil zusammen, und in Deutschland war man erfreut, ein Buch aus deutscher Feder zu besitzen, das ausgiebig und zuverlässig über die Verhältnisse des grossen, in manchen Stücken so nah verwandten Staates unterrichtete und zugleich so wichtige Beiträge zur eigenen und zur französischen Geschichte enthielt.

Als der zweite Band von Paulis Arbeit im Juli 1855 erschien, hatte er England seit einigen Wochen verlassen, vor seinem Abschiede noch dem Lande, das ihm so vieles gewährt, seinen Dank abstattend durch die dreibändige Ausgabe der Confessio amantis des John Gower, eines der frühesten Dichter in englischer Sprache. Die Geschichte des mittelalterlichen Englands hatte sich nirgends anders als in England schreiben lassen, aber dieser Aufenthalt war für ihn mit schweren Opfern erkauft. Die drei Jahre, seit er das Bunsensche Haus verlassen, um lediglich seiner Wissenschaft leben zu können, waren unter Mühsal und Entbehrung verbracht. Nicht am wenigsten schmerzte ihn die wissenschaftliche Vereinsamung. Eine feste Stellung in England zu erringen war nicht gelungen. Den gelehrten Verkehr mit der Heimat hatte er stets festzuhalten gesucht; den Monumenten Abschriften der Codices des Jordanis, des Paulus Diaconus verschafft, die erst in unsern Tagen zur Verwerthung gekommen sind, Lappenberg archivalische Mittheilungen für seine hansischen Arbeiten gemacht, in deutschen kritischen Zeitschriften Berichte über Erscheinungen der englischen Geschichte erstattet, deutschen Gelehrten, die nach London kamen, hülfreiche Hand geboten. An einen Aufenthalt Rankes in London für die Zwecke seiner englischen Ge-

schichte knüpft er die Bemerkung: nichts zieht mehr heim als solch ein Besuch Rankes. Aber die Aussicht an einer deutschen Universität einen Platz zu finden, das höchste Ziel seiner Sehnsucht und seines Strebens, wie er einmal sagt, eröffnet sich nicht. Die Enge der damaligen Verhältnisse, hier politische Bedenken, dort confessionelle Rücksichten, erscheinen schon einer kaum dreissig Jahre jüngern Zeit befremdlich, die in alledem fortgeschritten ist, nur nicht in der Anforderung an litterarische Leistungen.

So sah sich denn Pauli genöthigt in der Heimat zunächst von vorn anzufangen. Und nochmals sehen wir ihn eine Zeit der Wanderschaft durchmachen. Im Sommer 1855 habilitirte er sich als Privatdocent der Geschichte in Bonn. Nur zwei Semester hielt er hier Vorlesungen aus dem Gebiet der deutschen und englischen Geschichte, den Winter 1856/57 verbrachte er auf Einladung des Königs Maximilian von Bayern in München, um dann mit Ostern 1857 einem Rufe als ordentlicher Professor der Geschichte nach Rostock zu folgen. Zwei Jahre später vertauscht er dies Amt mit einer Professur in Tübingen, dem er bis zum Frühjahr 1867 treu bleibt, wo ihn politische Ereignisse, die in aller Gedächtniss sind, zum Aufgeben seiner Stellung veranlassen. Ein Ruf der preussischen Regierung enthebt ihn rasch der Unsicherheit seiner Lage und bringt ihn nach Marburg, das er Ostern 1870 gegen einen Lehrstuhl an unserer Universität aufgiebt.

So kurz seines Bleibens an den meisten dieser Orte war, seine Tüchtigkeit, die sich nun auch in der Lehrthätigkeit erprobt, gewinnt ihm überall einen Wirkungskreis wie seine anregende Persönlichkeit voll Geist und Herz einen Kreis treuer Freunde. Der häufige Wechsel des Wohnsitzes stört auch die litterarische Thätigkeit nicht, die jetzt nach der Rückkehr in die Heimat sich nur noch ausbreitet. Es ist hier weder Ort noch Zeit auf die Fülle kleinerer Arbeiten einzugehen, welche in diesen Jahren entstanden sind. Es genügt auf den gewissenhaften Fleiss, der von einer bei Gelehrten seltenen Pünktlichkeit und Ordnungsliebe unterstützt wird, auf die rasche und zuverlässige Art hinzuweisen, mit denen er übernommene schriftstellerische Pflichten erfüllt. Ein flüch-

tiger Blick in die Jahrgänge der Historischen Zeitschrift, der Preussischen Jahrbücher, der Göttinger Gelehrten Anzeigen zeigt, welch getreuen Mitarbeiter diese Organe an ihm besassen. Nicht weniger haben wissenschaftliche Blätter Englands ihn zu ihren Correspondenten gezählt. Und so steht er vermittelnd zwischen beiden Nationen, jede von den Fortschritten der Geschichtswissenschaft bei der andern unterrichtend. Wiederholt benutzt er die akademischen Ferien, einmal auch den Urlaub für ein Rostocker Wintersemester, um seine Studien und Arbeiten zur englischen Geschichte in den Bibliotheken und Archiven des Landes fortzusetzen und zu ergänzen. Denn so eifrig er sich auch mit andern Gebieten der Geschichte, wie sie ihm das akademische Amt auferlegt, beschäftigt, für seine litterarische Thätigkeit bleibt nach wie vor die Geschichte Englands der Mittelpunkt. In farbenreichen Bildern bringt er einzelne hervorragende Persönlichkeiten oder anziehende Ereignisse oder Zustände der mittelalterlichen Geschichte Englands der Lesewelt zur Anschauung, und die Bilder aus Alt-England (1860) erfreuen sich einer so guten Aufnahme, dass sie 1876 in einer zweiten veränderten Auflage vorgelegt werden können. Eine ähnliche Sammlung bilden die 1869 ausgegebenen »Aufsätze zur englischen Geschichte«, nur dass ihr Inhalt zum Theil schon in die neuere und neueste Periode hinübergreift, dort Heinrich VIII. und seine Regierung oder Cavaliere und Rundköpfe schildernd, hier George Canning und den Prinzen Albert in ihrer politischen Bedeutung würdigend.

Grade Schriften wie diese sind recht geeignet, eine Eigenthümlichkeit seines Wesens hervortreten zu lassen. Die Geschichte ist ihm nicht todte Gelehrsamkeit, sondern unmittelbar in ihm lebendig. Mit einem Strich, mit einem Wort giebt er dem besprochenen Gegenstande historischen Hintergrund. Die Nachricht von dem Ausbruch der Februarrevolution trifft ihn nach dem Ausdruck der der Bonner Facultät überreichten Vita »apud vallum Antonini«. Als er den Tod Thomas Beckets zu beschreiben hat, geht er nach Canterbury, um Stufe für Stufe das Martyrium desselben in der Kathedrale zu verfolgen. Was er so leiblich angeschaut hat, vermag er dann auch plastisch dem Leser vorzuführen.

Neben jenen essayistischen Arbeiten stehen zwei monographische Darstellungen: Simon von Montfort, der Schöpfer des Hauses der Gemeinen, eine Lieblingsgestalt Paulis, der er schon im 3. Bande der Geschichte warme Worte gewidmet und 1867 zu Rankes Doctorjubiläum auf Grund der neu hinzugekommenen Zeugnisse eine ausführliche biographische Schilderung zu Theil werden lässt. Die andere, ein Tübinger Dekanatsprogramm von 1864, behandelt den Bischof Grosseteste von Lincoln und den Minoriten Adam von Marsh, die beide durch ihre Thätigkeit für die Universität Oxford und als Typen des nationalen Geistes englischer Cleriker, der sie mit Simon von Montfort in naher Verbindung erhält, anziehend sind.

Es ist Pauli aber auch in diesem Abschnitte seines Lebens vergönnt gewesen, ein umfassendes Werk der Geschichte Englands zu widmen und gleich jenem dem Mittelalter bestimmten zu Ende zu führen. Für die von dem allverehrten Buchhändler S. Hirzel unternommene Staatengeschichte der neuesten Zeit schrieb er die Geschichte Englands seit den Friedensschlüssen von 1814 und 1815. In drei Bänden, die in dem verhältnissmässig kurzen Zeitraum von elf Jahren (1864—1875) erschienen, stellt er die neuere Entwicklung Englands bis zum Jahre 1852, dem Vorabend des Krimkrieges, dar. Die Vergleichung mit dem frühern Werke liegt nahe. So sehr der Quellenreichthum des Mittelalters durch den der Neuzeit übertroffen wird, so viel schwieriger ist die kritische Stellung des Berichterstatters. Der Parteien Hass und Gunst preisgegeben, soll er erkennen, wie sich die Dinge wirklich zugetragen haben, in die Fülle paralleler oder sich durchkreuzender Entwicklungen und Interessen Ordnung und Zusammenhang bringen. Alles das zwingt dem Erzähler einen ganz andern Styl auf als gegenüber den Berichten mittelalterlicher Chronisten oder den spröden Mittheilungen von Urkunden und Statuten; statt einer referirenden wird eine räsonnirende Berichterstattung nothwendig. Der Verfasser hat auch hier den Ruhm davon getragen, das Streben nach unparteiischer Wahrheit, diese oberste Tugend des Geschichtschreibers, nicht verlassen zu haben. Seinen Vorsatz nicht lediglich zu bewundern und zu staunen, sondern abzuwägen und

zu unterscheiden, führt er getreulich aus. Erschöpfend erzählt er die Thatsachen und verschafft dem Leser einen klaren Einblick in das viel verschlungene Getriebe der äussern und innern Politik, soweit es die Veröffentlichung der Quellen gestattet. Diese Grundlage seiner Arbeit ist er nach Kräften zu ergänzen beflissen und neben einem weit umfassenden gedruckten Material verschafft er sich in den Depeschen des preussischen Gesandten in London, Baron von Bülow, die Berichte eines einsichtigen Beobachters wie in Briefen Richard Cobdens die Zeugnisse eines der einflussreichsten Mithandelnden. Einem Manne von der lebhaften Empfindung und dem stark entwickelten politischen Sinn Paulis war es natürlich nicht gegeben, mit kühler Objectivität Dinge vorzutragen, bei denen sein Herz wie sein Kopf betheiligt sind. Er freut sich jeder Bewährung des altenglischen Sinnes und sieht mit Trauer das Eindringen radicaler, unhistorischer Gesinnung. So willig er jeden Zug englischer Grösse anerkennt, so streng tritt er jeder Überhebung entgegen. Die eingehendste Beschäftigung mit englischer Geschichte, die liebevollste Erforschung englischer Vergangenheit und Gegenwart hat ihn niemals zu einem blinden Bewunderer englischer Einrichtungen und Zustände gemacht. So ungünstig die politischen Verhältnisse Deutschlands verglichen mit denen Englands während des grössten Theils seiner Lebenszeit waren und so schwer er, der Deutsche im Auslande, daran mitgetragen hat, wo es darauf ankam, die Vorzüge des deutschen Lebens geltend zu machen, hat er es nie an sich fehlen lassen. Bei dieser Stellung zwischen Deutschland und England mussten ihn besonders diejenigen geschichtlichen Partieen fesseln, in denen lebhaftere Beziehungen zwischen beiden Ländern und Völkern hervortreten. Mit Eifer hat er von früh auf die hansischen Verbindungen verfolgt. Als er zum erstenmal auf deutschem Boden einen jener öffentlichen Vorträge hielt, in denen er nachmals ein Meister wurde und so oft auch in unserer Stadt seine Zuhörer entzückt hat, bildete den Gegenstand: der Stahlhof zu London. Wie bei seinem Vorgänger Lappenberg verknüpft sich auch bei ihm mit dem englischen Interesse das hansisch-norddeutsche. Als diese Studien seit 1871 in dem Verein für hansische Geschichte

